Beitraege

Germ. sp.
34 to - 5

<36643222400017

<36643222400017

Bayer. Staatsbibliothek

Germ. sp. 34 t° 4° Titel

BEITRÄGE ZUR STATISTIK

DER

STADT FRANKFURT AM MAIN.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

FRANKFURTER VEREIN FÜR GEOGRAPHIE UND STATISTIK.

5
1890

FÜNFTER BAND. FÜNFTES HEFT.

INHALT:

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 zu Frankfurt a. M. Nach den Akten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert vom Statistischen Amte. IV. Theil (Schlussheft): Tabellen zur Personalstatistik der Bevölkerung.

FRANKFURT A. M.
J. D. SAUERLÄNDER'S VERLAG.
1890.

4809

1.4

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

BEITRÄGE ZUR STATISTIK

DER

STADT FRANKFURT AM MAIN.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

FRANKFURTER VEREIN FÜR GEOGRAPHIE UND STATISTIK.

FÜNFTER BAND.

ERSTES BIS FÜNFTES HEFT.

FRANKFURT A. M.
J. D. SAUERLÄNDER'S VERLAG.
1890.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Inhalts-Verzeichniss.

HEFT I.

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885. Seite.

I. Theil: Statistik der bebauten Grundstücke und Gebäude (Dr. v. Obernberg) . . 1

HEFT II.

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.

Schluss des I. Theiles: Statistik der bebauten Grundstücke und Gebäude 37

II. Theil: Wohnungsstatistik (Dr. v. Obernberg) 49

HEFT III.

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.

Schluss des II. Theiles: Wohnungsstatistik 127

III. Theil: Hausstandsstatistik (Dr. v. Obernberg) 148

HEFT IV.

Vergleichende Uebersichten über die Bewegung des Civilstandes in den Jahren 1876—1885. (Dr. v. Obernberg) . 197

HEFT V.

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885.

IV. Theil: Personalstatistik. (Dr. v. Obernberg und Dr. Bleicher) 273

BEITRÄGE ZUR STATISTIK

DER

STADT FRANKFURT AM MAIN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

STATISTISCHEN ABTHEILUNG DES FRANKFURTER VEREINS

FÜR

GEOGRAPHIE UND STATISTIK.

FÜNFTER BAND. ERSTES HEFT.

INHALT:

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1885 zu Frankfurt a. M. Nach den Acten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert vom Statistischen Amte. I. Theil: Statistik der bebauten Grundstücke und Gebäude.

FRANKFURT A. M.
J. D. SAUERLÄNDER'S VERLAG.
1886.

Die

Ergebnisse der Volkszählung

vom 1. December 1885

zu

Frankfurt am Main.

Nach den Acten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert

vom

Statistischen Amte.

I. Theil: Statistik der bebauten Grundstücke und Gebäude.

1. Die bebauten Grundstücke und Gebäude in übersichtlicher Darstellung nach Strassen und Polizei-Revieren (Stadtbezirken).

Wie in dem vorausgeschickten allgemeinen Bericht über die Ausführung der letzten Volkszählung in hiesiger Stadt*) bemerkt ist, wurde in der ersten Hälfte des Monats November 1885 eine Hülfsaufnahme mit zu dem Zwecke vorgenommen, um durch dieselbe alle wünschenswerthen Daten in Betreff der statistischen Verhältnisse der Grundstücke und Wohnungen zu beschaffen. Wenn die fragliche Aufnahme nicht ganz genau mit dem Termin der eigentlichen Zählung zusammenfiel, so dürfte dies, gleichwie bei allen früheren Veranlassungen gleicher Art, um so unbedenklicher erscheinen, als die Grundstücks- und Wohnungsverhältnisse notorisch nicht so rasch dem Wechsel unterliegen, als die Bevölkerung selbst, so dass letztere im Allgemeinen anstandslos auf die vorher der Zahl nach festgestellten Grundstücke und Wohnungen bezogen werden kann.

*) Dieser gleichfalls vom statistischen Amt erstattete ausführlichere Bericht über die örtliche Ausführung der letzten Zählung (Vorbericht mit den communalen Erhebungsformularen als Anhang, ursprünglich mit zur Veröffentlichung bestimmt) ist vorwiegend aus öconomischen Gründen nicht zum Abdruck gelangt.

Es kommt nun zunächst hier darauf an, die bebauten Grundstücke und Gebäude mit ihrer Bevölkerung in einer nach den einzelnen Strassen und Polizei-Revieren oder Stadtbezirken*) angelegten

*) Da bei der letzten hiesigen Zählung, wie bereits aus dem Vorbericht erhellt, die bestehende Eintheilung der Stadt in Polizei-Reviere oder Stadtbezirke, welch' letztere sich mit jenen decken, zu Grunde gelegt wurde, so musste folgeweise auch die Vornahme der Zählung nach den festumgrenzten Häuservierteln, welche allerdings Einiges für sich hat, diesmal aufgegeben und strassenweise gezählt werden, was übrigens desshalb ganz angemessen und auch von Nutzen war, weil die Strasse, wie nicht zu verkennen sein wird, in topographischer Hinsicht gewissermassen ein geschlossenes Ganzes für sich bildet und unter diesem Gesichtspunkt auch mit Vortheil sich statistisch verwerthen lässt. Freilich wird selbst die Strasse als letzter Eintheilungsgrund da nicht ausreichen, wo es — in besonderen Fällen — auf ganz specielle Unterscheidungen ankommt; hier wird eben auf das einzelne Grundstück oder Gebäude als letzte Einheit zurückgegriffen werden müssen, was indess auch bei dem Vorhandensein des bezüglichen Materials jederzeit möglich ist.

allgemeinen Uebersicht zusammenzustellen. Diese Zusammenstellung ist Gegenstand der im Anhang folgenden Tabelle 1. Dieselbe enthält für jede einzelne Strasse neben der Zahl der bebauten Grundstücke mit der Unterscheidung ob bewohnt oder unbewohnt in gleicher Weise die Zahl der darauf befindlichen Gebäude, getrennt zugleich nach eigentlichen Wohngebäuden und Gebäuden sonstiger Art, ferner die Zahl der bewohnten und leerstehenden Wohnungen, sowie der Haushaltungen und Bewohner. Zur Beurtheilung der vorhandenen durchschnittlichen Bewohnungsdichtigkeit in Grundstücken, Gebäuden und Wohnungen sind schliesslich noch die bezüglichen Relativzahlen berechnet und der Tabelle angefügt worden.

Wir beginnen bei diesen Erläuterungen mit der allgemeinen oder Haupt-Bevölkerungsziffer der Stadt, wie solche am 1. December 1885 neuerdings festgestellt wurde.

Aus der obiger Tabelle beigefügten Recapitulation der Zusammenstellung nach den einzelnen Polizei-Revieren oder Stadtbezirken ergibt sich als allgemeine Bevölkerungsziffer der Stadt am 1. December 1885: 154 441, wonach sich seit dem 1. December 1880 (Termin der vorletzten Zählung mit der Bevölkerungsziffer 136 831) eine Bevölkerungs-Zunahme von 17 610 oder 12,87 %, d. i. im Jahresdurchschnitt 2,57 %, herausgestellt hat. *) Dies Verhältniss der jährlichen Zunahme war früher ein merklich stärkeres, denn es betrug dasselbe in der Periode von 1871/75 3,32 % und in derjenigen von 1875/80 (allerdings unter dem Einfluss der Vereinigung Bornheims mit der Stadt) 4,16 %.**) Natürlich ist die fragliche Bevölkerungszunahme, welche grossentheils von der jeweiligen Lage der allgemeinen Erwerbsverhältnisse abhängig erscheint, keineswegs in den einzelnen Jahren eine auch nur einigermassen gleichmässige gewesen. Hierüber geben insbesondere die über den steten Zu- und Abgang in der Bevölkerung polizeilicher Seits fortlaufend geführten Listen den wünschenswerthen Aufschluss, wobei dieselben es zugleich möglich machen, für die letzte Zählungsperiode die Bilanz der Bevölkerung zu ziehen.

Es betrug nämlich:

der Stand der städtischen Bevölkerung am 1. December 1880		136 831
hierzu Geburten-Ueberschuss im December 1880	147	
dagegen ab der Ueberschuss des Abzuges	138	9
ergibt als Stand der Bevölkerung am 1. Januar 1881		136 840
hierzu Geburten-Ueberschuss 1881:	1617	
desgl. der Ueberschuss des Zuzuges	742	2 359
ergibt als Stand der Bevölkerung am 1. Januar 1882		139 199
hierzu Geburten-Ueberschuss 1882:	1305	
desgl. der Ueberschuss des Zuzuges	577	1 882
ergibt als Stand der Bevölkerung am 1. Januar 1883		141 081*)
hierzu Geburten-Ueberschuss 1883:	1298	
desgl. der Ueberschuss des Zuzuges	2648	3 946
ergibt als Stand der Bevölkerung am 1. Januar 1884		145 027
hierzu Geburten-Ueberschuss 1884:	1135	
desgl. der Ueberschuss des Zuzuges	1622	2757
ergibt als Stand der Bevölkerung am 1. Januar 1885		147 784
hierzu Geburten-Ueberschuss 1885: (bis 1. Decbr.)	978	
desgl. der Ueberschuss des Zuzuges	590	1 568
ergibt als Soll-Bestand der Bevölkerung am 1. Decbr. 1885.		149 352

*) An obiger Bevölkerungsziffer 154 441, als Bestand der ortsanwesenden Bevölkerung am 1. December 1885, müssen wir um so mehr bei allen localstatistischen Untersuchungen festhalten, als dieselbe das Resultat mehrfacher Auszählungen ist; das uns vorliegende Ergebniss der mittlerweile bei dem Königlichen statistischen Bureau in Berlin bewirkten Auszählung weicht hiervon in etwas ab, indem es 154 513 ortsanwesende Bewohner der Stadt, also 72 mehr, erzielte.

**) S. Band IV, Heft 1 der amtlichen Mittheilungen.

*) Die Aufnahme der Berufsstatistik am 5. Juni 1882 hatte als ortsanwesende Bevölkerung 139 573 ergeben.

Dagegen hat nun die letzte Volkszählung als ortsanwesende Bevölkerung die Ziffer 154 441 nachgewiesen und damit eine für jetzt nicht aufzuklärende Unterbilanz der polizeilichen Zu- und Abschreibungen von 5089 Personen herausgestellt.*)

Das Wohnbedürfniss dieser Bevölkerung fand seine Befriedigung durch die insgesammt vorhandenen 8323 bewohnten Grundstücke, so dass auf 1 solches durchschnittlich 18,56 Bewohner kommen. Diese Haus- bezw. Grundstücksziffer zur Kennzeichnung der allgemeinen Bewohnungsdichtigkeit ist schon seit längerer Zeit dahier in allmäliger Zunahme begriffen, denn sie betrug 1871: 16,86, 1875: 16,52 und 1880: 17,79 Köpfe per Grundstück. Es beruht diese Erscheinung eben darauf, dass die Vermehrung der bewohnten Grundstücke mit Ausnahme der Periode 1871/75 mit der Zunahme der Bevölkerung nicht gleichen Schritt gehalten hat, was insbesondere auch wieder von der letzten Zählungsperiode gilt. Aus der vorgenannten Ziffer von 8323 bewohnten Grundstücken berechnet sich nämlich gegen 7677 solcher Grundstücke i. J. 1880 ein Zuwachs von im Ganzen 646 bew. Grundstücken*) oder 8,41 % während die Periode 1875/80 einen Zuwachs von 11,0 % und die nur 4jährige Periode 1871/75 gar einen solchen von 15,3 % ergeben hatte.

Der vorliegende Bericht der hiesigen Handelskammer für das Jahr 1885 bemerkt in Bezug auf jene verminderte Thätigkeit im Privat-Baugeschäft (auf dem Gebiete des öffentlichen Bauwesens ist ja bekanntlich die Bauthätigkeit auch im Jahr 1885 fortgesetzt eine sehr rege gewesen!) in offenbar ganz zutreffender Weise, dass die ersichtlich hervortretende Zurückhaltung der privaten Bauthätigkeit wohl daraus zu erklären sein möchte, dass die hierselbst zugezogene Bevölkerung im Allgemeinen den weniger bemittelten Klassen angehöre, welche nicht so sehr directen Anlass zu Neubauten geboten, als sich vielmehr mit den vorhandenen Gebäuden begnügt und hierdurch zu deren Verdichtung beigetragen habe; überdies scheuten sich auch vielfach die Wohlhabenden zu bauen, aus Furcht, in der Steuer erhöht zu werden! — Nimmt man übrigens zu den bewohnten Grundstücken noch die im November 1885 weiterhin gezählten 684 unbewohnten selbständigen Grundstücke hinzu, so betrug hiernach dieZahl aller bebauten Grundstücke damals 9007.

Werden ferner die auf diesen Grundstücken befindlichen Gebäude einzeln ausgezählt und dabei nach ihrer Zweckbestimmung in eigentliche Wohnhäuser und Gebäude sonstiger Art geschieden, so ergeben sich hieraus die in vorliegender Tabelle weiter aufgeführten Zahlen. Zu den Wohngebäuden sind dabei alle ausschliesslich oder vorzugsweise zum Wohnen dienende Gebäude gerechnet worden, wogegen zu den sonstigen Gebäuden diejenigen zählen, bei welchen dies nicht der Fall ist, wie z. B. bei öffentlichen Schulen, Kirchen, Fabriken, Werkstätt-, Stall-, Oeconomiegebäuden etc. Der Natur der Sache nach sind übrigens unter letztgedachter Gebäude-Kategorie zumeist gänzlich unbewohnte Gebäude begriffen.

Es wurden nun im Ganzen 9382 eigentliche Wohnhäuser (Vorder- oder Hinterhäuser) gezählt, von denen 97 leer standen. Dagegen beträgt die Zahl der Gebäude sonstiger Art überhaupt 4858, worunter 484, also 10 % bewohnte. Soweit hierbei Gebäulichkeiten besonderer Art (unbewohnte oder auch bewohnte) und meist von geringerem Umfange, wie Schuppen, Hütten, Buden, Waschküchen etc. in Betracht kommen, sind dieselben bei jeder Strasse hinten namentlich ausgeschieden worden. Zieht man die Summe der Baulichkeiten letzterer Art, so ergeben sich im Ganzen deren 2169 (hierunter auch 26 bewohnte), welche in obiger Hauptsumme von 4858 Gebäuden sonstiger Art mitenthalten sind.

*) Diese Erscheinung ist um so auffälliger, als sich aus der Berechnung der Geburten-Ueberschüsse und des Zuzuges seither auch dahier wie anderwärts ein Gesammtüberschuss gegen das Resultat der periodischen Volkszählungen ergeben hatte, was darauf zurückgeführt wurde, dass die Meldungen des Abzuges, wie man annehmen zu dürfen glaubte, verhältnissmässig weniger vollständig als die des Anzugs zu erfolgen pflegten.

Ob nun die neuerdings hervortretende erhebliche Minus-Differenz im Ergebniss der polizeilichen Anschreibungen in dem gegentheiligen Verhältniss oder worin sonst begründet sein möchte, lässt sich, wie oben bereits bemerkt, vorerst nicht angeben.

**) Streng genommen ist der effective Zugang an bewohnten Grundstücken noch um etwas geringer, wie oben angegeben, indem i. J. 1880 eine Anzahl Gebäude sonstiger Art (nämlich 48, darunter Kirchen, Thürme, Theater, Hütten, Buden etc.), auch soweit sie theilweise bewohnt waren, von der Gebäude-Statistik vorweg ausgeschlossen wurde, was 1885 nicht geschehen ist.

Für den Vergleich mit 1880 sind neben den als bewohnt gezählten 9285 eigentlichen Wohnhäusern die unter den sonstigen Gebäuden ausgeworfenen 484 bewohnten Gebäude zu berücksichtigen. Hiernach ergeben sich überhaupt 9769 bewohnte Wohnhäuser, denen 8877 solcher i. J. 1880 gegenüberstehen, so dass also ein Zugang von 892 bewohnten einzelnen Gebäuden überhaupt oder von 10,05 % seitdem stattgefunden hat. Berechnet man auch aus dieser Zahl der einzelnen Wohn-, bezw. der überhaupt bewohnten Gebäude die durchschnittliche Behausungsziffer, so kommen 15,81 Bewohner auf 1 Haus gegen 15,33 i. J. 1880, wonach auch hier wieder in der höheren Behausungsziffer eine grössere Dichtigkeit des Wohnens der Bevölkerung zu Tage tritt. Werden schliesslich alle bewohnten und nicht bewohnten Gebäude in eine Summe zusammengezogen, so erhält man die in der vorliegenden Tabelle ausgewiesene Zahl von 14 240 Gebäulichkeiten jeglicher Art, von welchen 4471 oder nicht ganz der dritte Theil unbewohnt waren.

Zu einer allgemeinen statistischen Beschreibung der bebauten Grundstücke und Wohngebäude gehört weiterhin auch die Angabe der darin befindlichen Wohnungen und Wohnungsgemeinschaften (Haushaltungen), welche sich gleichfalls als Faktoren der Wohndichtigkeit mit Vortheil verwerthen lassen.

Es sind nun im Ganzen 29 875 bew. Wohnungen mit 31 674 Haushaltungen gezählt worden, sonach 1799 Haushaltungen mehr als Wohnungen, welche Differenz sich auf die bestehenden Aftervermiethungen von Theilen selbständiger Wohnungen gründet. Bei den beiden Kategorien sind übrigens 159 Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt von Personen (wie Gasthäuser, Hospitäler, Kasernen etc.) eingerechnet, welche auch bei den einzelnen Strassen besonders namhaft gemacht worden sind. Da über diese Anstalten (sog. Extra-Haushaltungen) später noch eine besondere Aufstellung folgen wird, so stehen wir hier von einem näheren Eingehen auf dieselben ab.

Neben den oben bemerkten 29 875 bew. Wohnungen wurden sodann noch 970 unbewohnte (= 3,14 %) gegen 1253 leerstehende Wohnungen, welche gegen Ende 1880 ermittelt wurden, gezählt; die hiernach eingetretene Verminderung in der Zahl der leerstehenden Wohnungen dürfte wohl auf eine bessere Ausnützung der bereits vorhandenen Wohnungsgelegenheiten schliessen lassen. Vergleicht man weiter die Gesammtzahl der Haushaltungen (31 674, einschl. Anstalten) mit derjenigen für das Jahr 1880, welche 27 990 betragen hatte, so resultirt hieraus eine Vermehrung um 3684 oder 13,16 % Haushaltungen. Letztere haben sich hiernach wiederum etwas stärker als die Bevölkerung vermehrt. Die durchschnittliche Kopfzahl einer Haushaltung beträgt neuerdings 4,88 (gegen 4,89 i. J. 1880), diejenige einer bewohnten Wohnung dagegen 5,17 Personen.*)

Aehnlich wie in Vorstehendem die Daten für die ganze Stadt lassen sich auch die für die Polizei-Reviere oder Stadtbezirke sowie jede einzelne Strasse berechneten und in Tabelle 1 nachgewiesenen Zahlen für Grundstücke, Gebäude, Wohnungen, Haushaltungen und Bewohner einer vergleichenden Betrachtung unterwerfen.

Da indess eine Vergleichung der Polizei-Reviere unter einander einen nur geringen statistischen Werth beanspruchen kann und es hier vielmehr darauf ankommt, an der Hand der vorliegenden Daten die allgemeine populationistische Entwicklung in den historischen Stadttheilen, welche wir seither stets bei unseren statistischen Darstellungen als Eintheilungsprincip in Anwendung brachten, näher zu verfolgen, so wird es hier zunächst genügen, die Polizei-Reviere soweit zusammenzulegen, als sich dieselben mit den Stadttheilen decken, was allerdings in summarischer Weise geschehen kann. In solcher Art zusammengefasst bilden nämlich die Polizei-Reviere 1—4 die innere Stadt (Alt- u. Neustadt), die Reviere 5—7 dagegen die Frankf. Aussenstadt oder Gemarkung. Hingegen zerfällt das 8. Polizei-Revier in die zwei Stadttheile inneres und äusseres Sachsenhausen, während endlich das 9. Polizei-Revier den Stadttheil Bornheim umfasst.

Wir können uns indess bei dieser summarischen Betrachtung kurz fassen, da wir später noch Ge-

*) Die zunehmende Dichtigkeit des Wohnens der Bevölkerung lässt sich natürlich auch an der Haushaltungsziffer der bewohnten Grundstücke und Wohngebäude messen. In solcher Weise berechnet kommen im Allgemeinen auf 1 bewohntes Grundstück oder Gebäude 3,78, bezw. 3,24 Haushaltungen gegen 3,62, bezw. 3,13 Haushaltungen i. J. 1880.

legenheit finden werden, auf die uns vornehmlich interessirende bauliche und sonstige Entwickelung in den einzelnen historischen Stadttheilen an der Hand der hierfür speciell berechneten Zahlen für Grundstücke, Gebäude etc. etwas näher einzugehen. Nur bezüglich der Bevölkerung auf die dem Vorstehenden nach in entsprechende Gruppen zusammengefassten Polizei-Reviere möge hier zur allgemeinen Orientirung bemerkt sein, dass die ganze innere Stadt (rechter Mainseite) mit ihrer Bevölkerung von 61 699 Bewohnern neuerdings nahezu $^2/_5$ (genau 39,94 %), ferner die Frankf. Aussenstadt mit 52 257 Bewohnern etwas über $^1/_3$ (genau 33,84 %), Bornheim mit 19 071 Bewohnern 12,35 sowie endlich Sachsenhausen mit 21 414 Bewohnern 13,87 % der Gesammtbevölkerung enthält. Aus dieser Art der Vertheilung letzterer geht bei einem Vergleich mit 1880, wie dies übrigens auch ganz natürlich erscheint, wiederum eine stärkere Zunahme der Bevölkerung in den zuletztgenannten drei Stadttheilen gegenüber der inneren Stadt hervor, für welche 1880 sogar eine geringe absolute Abnahme der Bevölkerung gegen 1875 zu constatiren war. Die neueren Zunahme-Procente betragen nämlich für die Innenstadt 7,71 %, dagegen für die Frankf. Aussenstadt 17,04, ferner für Bornheim 17,85 und für Sachsenhausen 14,12 %; die Bevölkerung in Bornheim hat hiernach wieder die stärkste Zunahme erfahren. Die grösste Wohndichtigkeit nach Massgabe der hierfür berechneten Grundstücks- u. Hausziffer hat nach wie vor die innere Stadt sowie Bornheim, die geringste dagegen die Frankf. Aussenstadt aufzuweisen.

Auf eine wenn auch nur flüchtige Erörterung der für jede der überhaupt vorhandenen 515 eigentlichen Strassen und Plätze der Stadt berechneten und in vorliegender Tabelle verzeichneten Zahlen hier näher einzugehen, würde viel zu weit führen. Indem wir die Prüfung und Vergleichung dieses sehr reichhaltigen Materiales füglich der Betrachtung jedes einzelnen Interessenten überlassen dürfen, brauchen wir hierbei kaum darauf hinzuweisen, dass sich in dem hier gebotenen ziffermässigen Detail der bauliche wie auch der Wohncharacter der einzelnen Strassen in entsprechender Weise abspiegelt. —

2. Die bebauten Grundstücke und Gebäude in den Stadttheilen und deren allgemeine Gliederung.

Bevor wir zur specielleren Zerlegung oder Classification der Grundstücke und Gebäude nach der Art ihrer Bewohnung (Wohndichtigkeit) übergehen, sei es gestattet, hier noch einige an deren allgemeine statistische Beschreibung sich anknüpfende und zur Characteristik der Grundstücke verwerthbare Beziehungen hervorzuheben und zur Darstellung zu bringen.

Tabelle 2 enthält zunächt eine Vertheilung der bebauten Grundstücke auf die verschiedenen Stadttheile*) unter gleichzeitiger Angabe der Zahl der auf denselben befindlichen einzelnen Gebäude.

Während die Zahl der bewohnten Grundstücke, wie sich bereits oben ergab, im Ganzen von 7677 auf 8323 oder um 646 Grundstücke = 8,41 % gewachsen ist, stellt sich dieses Verhältniss in den einzelnen Stadttheilen begreiflich als ein sehr verschiedenes heraus: die Zunahme der Grundstücke erscheint am grössten in den 2 Aussenstädten, zumal in der Frankf. Gemarkung, am geringsten dagegen in der Altstadt sowie der inneren Stadt überhaupt. Von denjenigen Grundstücken ferner, welche unbewohnt vorgefunden wurden, enthält die Frankf. Gemarkung mit 342 derselben gerade die Hälfte sämmtlicher 684 unbewohnten Grundstücke und auch das äussere Sachsenhausen weist mit 108 solcher Grundstücke eine verhältnissmässig grössere Anzahl auf. Natürlich tragen die zahlreich in den Feldgemarkungen vorhandenen Hütten, Gartenhäus-

*) Wir folgen von jetzt ab wieder der Eintheilung der Stadt nach den historisch entwickelten Stadttheilen, welche begreiflich einen ungleich grösseren statistischen Werth hat, als die Eintheilung nach den Polizei-Revieren. Beiläufig bemerken wir hierbei, dass, wenn in der für die Frankf. Aussenstadt oder Gemarkung sowie ferner für Bornheim angegebenen Zahl der bebauten Grundstücke eine übrigens geringe Differenz gegen die bezüglichen Daten in der vorausgegangenen Tab. 1 hervortritt, dieselbe darauf beruht, dass bei der Eintheilung nach den Stadttheilen die nordöstliche Grenze der Frankf. Gemarkung gegen Bornheim hin gemäss dem hier befolgten Princip der Grenzbildung nach dem Strassenlauf entsprechend abgerundet und darnach im Ganzen 18 noch dem erstgenannten Stadttheil angehörige Grundstücke bei diesem abgesetzt und dem Stadttheil Bornheim zugeschlagen wurden.

chen etc., welche zwar kleinere Gebäulichkeiten bilden, indess als bebaute Grundstücke mitgezählt werden mussten, das ihrige zur Zahl der bei der Aufnahme unbewohnt befundenen Grundstücke bei.

Was sodann die Vertheilung der Grundstücke nach der Zahl der darauf befindlichen Gebäude betrifft, so enthalten von den im Ganzen gezählten 9007 bebauten Grundstücken deren 6340 oder reichlich 2/3 (genau 70,39 %) nur 1 Gebäude, ferner 1555 oder 17,26 % deren 2, 553 oder 6,14 % deren 3, 255 oder 2,83 % deren 4, 115 oder 1,28 % 5, 80 oder 0,89 % je 6 Gebäude, während auf den Rest der Grundstücke mit 7 und mehr Gebäuden noch 109 Grundstücke = 1,21 % derselben entfallen. Zur besseren Veranschaulichung der fraglichen Vertheilung in den einzelnen Stadttheilen sind die absoluten Zahlen der vorliegenden Tabelle in die Procentzahlen umgerechnet worden, welche die folgende Zusammenstellung nachweist.

Auf je 100 bebaute Grundstücke in den Stadttheilen kommen solche mit Gebäuden:

Zahl der Gebäude	Altstadt	Neustadt	Zus. innere Stadt	Frankf. Gemarkung	Bornheim	Inneres Sachsenhausen	Aeusseres Sachsenhausen	Zus. Stadtbezirk
1	85,63	62,21	73,24	78,24	47,48	66,09	50,81	70,39
2	9,64	23,31	16,88	12,82	26,63	23,46	24,60	17,26
3	2,32	7,37	5,00	4,37	14,68	5,31	9,67	6,14
4	1,44	3,11	2,32	1,79	6,29	2,74	6,00	2,83
5	0,55	1,40	1,00	0,79	2,83	1,03	3,22	1,28
6	0,21	1,22	0,74	0,71	0,94	1,03	2,34	0,89
7 u. mehr	0,21	1,38	0,82	1,28	1,15	0,34	3,36	1,21
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Nehmen wir die für die ganze Stadt berechneten Procentzahlen zum allgemeinen Massstab der Vergleichung, so zeigt sich in der 1. Grundstücksklasse das Gesammtverhältniss nur bei der Altstadt (85,23 % Grundstücke mit nur 1 Gebäude) und der Frankf. Gemarkung (78,23 % solcher) überschritten, während alle übrigen Stadttheile, Bornheim voran, verhältnissmässig mehr Grundstücke haben, welche mehrfach mit Gebäuden besetzt sind. Wegen der näheren Verfolgung dieser Verhältnisse im einzelnen müssen wir auf die obigen Procentzahlen selbst verweisen. — Im Uebrigen liegt die Vermuthung nahe und wird solche auch durch die speciell dahin zielende Ermittelung im Allgemeinen bestätigt, dass, je stärker die Grundstücke mit Gebäuden besetzt sind, um so grösser die Zahl derjenigen darunter ist, welche theilweise aus (übrigens fast nur unbewohnten) Gebäulichkeiten kleineren Umfangs und besonderer Art, als Werkstätten, Schuppen, Hütten, Buden etc., wie solche in Tabelle 1 separat ausgeschieden worden sind, bestehen. Nach letzterer Tabelle beträgt deren Zahl im Ganzen 2169, welche auf 1407 Grundstücke vertheilt sind.

Am Fusse der Tabelle 2 ist stadttheilweise auch die Zahl der bewohnten sowie der unbewohnten einzelnen Gebäude ausgeworfen. Den Zugang an bewohnten Gebäuden gegen 1880 — im Ganzen 892 — haben wir bereits in der Besprechung der vorausgehenden Tabelle berührt. Dieser Zuwachs betrifft natürlich wieder zumeist die 2 Aussenstädte, von welchen die Frankf. Gemarkung seit 1880 um überhaupt 507 und die Sachsenh. Gemarkung um 114 bewohnte Gebäude zugenommen hat; letztere zählt übrigens neuerdings mehr bewohnte Gebäude als das innere Sachsenhausen. — Die meisten unbewohnten Gebäude zählen neben den beiden Aussenstädten die Neustadt und Bornheim, welch' letzteres nächt der Sachsenhäuser Aussenstadt verhältnissmässig die grösste Anzahl unbewohnter Gebäude besitzt.

Wenngleich die soeben besprochene Tabelle im Speciellen Aufschluss über die Stärke der Besetzung der Grundstücke mit Gebäuden gibt, so vermag sie doch die Frage nicht genau zu beantworten, wie diese Grundstücke der Lage der betr. Strassen nach angebaut sind, d. h. ob dieselben aus Vorder-, aus Hinterhäusern oder aus beiden zugleich bestehen.

Da eine Auszählung der Grundstücke unter diesem Gesichtspunkt besonderes Interesse bietet und auch seither stets vorgenommen wurde, so theilen wir nachstehend das Resultat derselben auch für die letzte Volkszählung mit.

Grundstücke mit		Stadttheile: Innere Stadt rechter Mainseite: Altstadt	Neustadt	Zusammen	Frankfurter Gemarkung	Bornheim	Sachsenhausen: Inneres	Aeusseres	Zusammen
Vorderhäusern	bewohnt .	1181	936	2117	2541	404	364	259	5685
	unbewohnt	71	80	151	303	42	20	86	602
Vorder- und Hinterhäusern	bewohnt .	210	602	812	732	494	193	312	2543
	unbewohnt	—	13	13	39	4	4	22	82
nur Hinterhäusern	bewohnt .	—	12	12	66	10	3	4	95
	unbewohnt	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	bewohnt .	1391	1550	2941	3339	908	560	575	8323
	unbewohnt	71	93	164	342	46	24	108	684
		1462	1643	3105	3681	954	584	683	9007

Es geht aus dieser Uebersicht hervor, dass von den 8323 bewohnten Grundstücken 5685 = 68,31 % aller aus Vorderhäusern bestehen, wogegen der Rest von 2638 bew. Grundstücken = 31,69 mit Vorder- und Hinterhäusern zugleich oder nur mit letzteren besetzt ist. Von Grundstücken letzterer Art sind überhaupt nur 95 ermittelt worden und haben sich dieselben während der letzten Zählungsperiode wiederum vermindert.

Dagegen lässt das vorliegende Ergebniss, mit demjenigen für das Jahr 1880 verglichen, erkennen, dass die grösseren bewohnten Grundstücke, welche zugleich aus Vorder- und Hinterhäusern bestehen, seit 1880 sich um 658 oder um 34,91 %, sonach in sehr starkem Grade vermehrt, während die nur mit Vorder-, resp. Hinterhäusern besetzten Grundstücke zusammengefasst eine geringe Einbusse erlitten haben.

Was dabei die einzelnen Stadttheile betrifft, so hat diesmal zwar auch die Innenstadt an bewohnten Grundstücken etwas zugenommen, jedoch nicht in allen Grundstücks-Kategorien; insbesondere ist die Neustadt bei den nur mit Vorderhäusern besetzten Grundstücken in Etwas zurückgeblieben. Allerdings erscheint dieser Vergleich mit den resp. Verhältnissen des Jahres 1880 einigermassen dadurch beeinträchtigt, dass die Zahl der unbewohnten Gebäulichkeiten bei der letzteren Zählung geflissentlich wie an sich so auch rücksichtlich deren Zusammengehörigkeit mit sonst bewohnten Grundstücken mit grösserer Vollständigkeit als 1880 erfasst wurde, wesshalb die Kategorie der mehrfach mit Gebäuden besetzten Grundstücke im Vergleich zum Ergebniss des letztgenannten Jahres zu gross, die Zahl der nur aus Vorderhäusern bestehenden Grundstücken dagegen verhältnissmässig zu klein erscheint. Von den Stadttheilen sind es insbesondere die beiden Gemarkungen und Bornheim, welche hierbei in Betracht kommen.

Im Uebrigen treten uns bezüglich der fraglichen Vertheilung der Grundstücke wieder ganz ähnliche Erscheinungen entgegen, wie wir sie bei Tabelle 2 bereits wahrgenommen haben: über das Gesammtverhältniss der Stadt rücksichtlich der nur einfach mit Vorder- oder mitHinterhäusern besetzten Grundstücke geht wieder nur die Altstadt und die Frankfurter Gemarkung hinaus, während die übrigen Stadttheile hinter jenem Verhältniss mehr oder weniger zurückbleiben, indem sie relativ stärker mit solchen Grundstücken versehen sind, welche zugleich aus Vorder- und Hinterhäusern bestehen. Dies gilt vor Allem wiederum von Bornheim und der Sachsenhäuser Aussenstadt, welche Stadttheile mehr als die Hälfte Grundstücke der letztgedachten Kategorie haben.

Die unbewohnten Grundstücke vertheilen sich alsdann im Ganzen wie auch bei den einzelnen Stadttheilen derart, dass sie weitaus zum grösseren Theil auf die nur aus Vorderhäusern bestehenden Grundstücke entfallen.

3. Die bebauten Grundstücke in den Stadttheilen nach dem Eigenthums- und bezw. Wohnverhältniss der Besitzer.

Die Besitzverhältnisse bezüglich der bebauten Grundstücke sind zuletzt gelegentlich der Volkszählung des Jahres 1875 ermittelt worden. Darüber, wie sich diese Verhältnisse neuerdings gestaltet haben, gibt Tab. 3 näheren Aufschluss.

Wir ersehen, dass von der Gesammtzahl der bebauten Grundstücke sich deren 10 im Besitz des Reiches (einschl. des Militär-Fiskus), weitere 62 in dem des Staats und 212 in Händen der Stadt befinden, während der grössere Theil — 481 — anderen juristischen Personen angehört. Von den im Eigenthum von Privatpersonen befindlichen Grundstücken sind fernerhin 4763 solche, deren Eigenthümer auf dem Grundstück selbst wohnen, wogegen bei 2850 Grundstücken die Besitzer eine sonstige Wohnung in der Stadt haben. Von ferneren 325 Grundstücken wohnen die Besitzer ausserhalb und bei 299 solcher, welche sich in Händen mehrerer Besitzer befinden, ist das Wohnverhältniss ein verschiedenes oder getheiltes. Ausserdem befanden sich im November 1885 5 Grundstücke unter gerichtlicher Verwaltung.

Hiernach sind von allen Grundstücken $91{,}_{45}$ % im Besitz von Privatpersonen und $8{,}_{49}$ % im Besitz juristischer Personen. Im Jahr 1875 war die Vertheilung der Grundstücke nach den beiden Haupt-Besitzkategorien eine ganz ähnliche. Prüfen wir weiterhin in Ansehung des Privatbesitzes, welcher (abgesehen von den 5 unter gerichtlicher Administration stehenden Grundstücken) 8237 bebaute Grundstücke umfasste, noch deren Vertheilung nach dem Wohnverhältniss der Besitzer, so ergibt sich, dass von je 100 der letzteren $57{,}_{82}$ auf dem Grundstück selbst und $34{,}_{60}$ sonstwo in der Stadt wohnen, wogegen $3{,}_{95}$ auswärtigen Wohnsitz haben und $3{,}_{63}$ in verschiedener Weise wohnen.*) In den einzelnen Stadttheilen variiren natürlich die Wohnverhältnisse und wollen wir in dieser Beziehung nur bemerken, dass Bornheim und das innere Sachenhausen diejenigen Stadttheile sind, in welchen das Wohnen der Hausbesitzer im Hause den Gesammtdurchschnitt merklich überschreitet.

4. Die Eigenthümer der bebauten Grundstücke nach verschiedenen Verhältnissen und nach dem speciellen Besitzstand (Zahl der in ihrem Besitz befindlichen Grundstücke.)

In Tabelle 4 erscheinen die Hausbesitzer ihrem speciellen Besitzstand nach eingetheilt, wobei gleichwie i. J. 1875 im Einzelnen 20 Besitzstandsklassen unterschieden wurden. Unter diesem Gesichtspunkt sind behandelt die juristischen Personen und die Privatpersonen, letztere ihrem allgemeinen Wohnverhältniss nach, sodann nach dem Stand und Beruf, sowie endlich speciell nach der Wohnung, bezw. dem Wohnort.

Wir knüpfen an diese Verhältnisse hier nur einige wenige erläuternde Bemerkungen.

Als durchgehende, übrigens sehr natürliche Erscheinung tritt bei sämmtlichen Personalkategorien die starke Concentrirung des Hausbesitzes auf die erste Besitzstandsklasse (Besitz e i n e s Hauses oder Grundstücks) hervor; dieselbe erscheint ferner aus naheliegenden Gründen weniger erheblich bei den juristischen Personen, welche bis zu $60{,}_{83}$% sich im Besitz nur eines Hauses befinden, merklich stärker dagegen bei den Privatpersonen, bei welchen das bezügliche Verhältniss im Ganzen bis zu 81% und darüber ansteigt. Die Verhältnisse, welche sich hierfür i. J. 1875 ergeben haben, waren ähnliche, mit dem Unterschiede jedoch, dass damals von je 100 Privat-Grundstücksbesitzern (Alleinbesitzern) ein etwas grösserer Theil, nämlich $86{,}_{1}$ sich im Besitz nur eines Haus-Grundtsücks befanden.

*) Erheblich verschieden hiervon gestalteten sich die Wohnverhältnisse der Privatbesitzer i. J. 1875, indem damals in $73{,}_{2}$ unter 100 Fällen die Eigenthümer im Hause selbst, in $24{,}_{6}$ Fällen sonstwo in der Stadt und dagegen in $2{,}_{2}$ Fällen ausserhalb derselben wohnten. Obgleich die bezüglichen Ergebnisse desshalb nicht genau mit einander vergleichbar sind, weil 1875 nur bewohnte Grundstücke in Betracht gezogen und auch von Unterscheidung des getheilten Wohnverhältnisses der Besitzer abgesehen wurde, so scheint doch aus den obigen Daten neuerdings eine gewisse Verschiebung in der Art des Wohnens der Hausbesitzer und zwar zu Ungunsten des Wohnens im eigenen Hause hervorzugehen.

Wir stehen hier davon ab, die Besitzstandsverhältnisse weiter in den aufgestellten einzelnen Berufsklassen und Gruppen zu verfolgen, wollen vielmehr, wie dies auch für 1875 geschehen ist, in Nachstehendem wiederum nachweisen, in welcher Art sich im Allgemeinen der Besitz eines Hauses im Gegensatz zum Mehrbesitz auf die bezeichneten Berufsgruppen vertheilt.

Es betrug (bei den Alleinbesitzern)

in den Berufsgruppen der	die Zahl der Besitzer nur eines Hauses	in %	die Zahl der Besitzer mehrerer Häuser	in %
Kunstgärtner	39	0,88	10	0,98
Baugewerbe	451	10,23	229	22,45
Nahrungsgewerbe	696	15,79	155	15,20
Bekleidung und Reinigung .	204	4,63	19	1,86
Gewerbtreibende im Allgem.	229	5,19	62	6,08
Fabrikanten	42	0,95	19	1,86
Kaufleute u. Händler, einschl. der Handelsvermittelung	1254	28,44	275	26,96
Heilung und Pflege . . .	58	1,32	12	1,18
Kunst, Literatur, Presse .	64	1,45	13	1,28
Beamte, Lehrer, Advokaten, Militär	237	5,38	44	4,31
Kirche u. Todtenbestattung	12	0,27	1	0,10
Dienende aller Art . . .	105	2,38	5	0,49
Personen ohne Beruf, bezw. Ber.-Ausübung	901	20,44	152	14,90
Personen ohne Berufsangabe	117	2,65	24	2,35
	4409	100,00	1020	100,00

Dieser Uebersicht können leicht diejenigen Berufsstände, in deren Händen hauptsächlich der städtische Grundbesitz liegt, entnommen werden: es sind dies vor allem der Handelsstand, sodann die von Renten lebenden Personen, die Nahrungsgewerbe (Gemüsegärtner, Metzger, Wirthe, Bäcker etc.) und die Baugewerbe. Bei dem Mehrbesitz erscheinen letztere überdies relativ weit stärker vertreten, wie dies auch i. J. 1875 der Fall war.

Was im Uebrigen den in Gemeinschaft mehrerer Personen befindlichen Hausbesitz anlangt, so sind es, abgesehen von den Hausbesitzern verschiedenen (gemischten) Standes, auch hier wieder die Kaufleute (und Fabrikanten), welche den städtischen Grundbesitz vorwiegend vertreten.

Wie oben bereits bemerkt wurde, ist der Privatbesitz derart auf die erste Besitzstandsklasse concentrirt, dass volle 81 % der Hausbesitzer dieser Klasse angehören, so dass im Allgemeinen 19 % derselben sich im Besitz mehrerer Häuser befinden. Da nun am Schluss der Tabelle 4 die Privateigenthümer (Alleinbesitzer) zugleich auch nach ihrer Wohnung, resp. dem Wohnorte dargestellt sind, so lässt sich hiernach prüfen, in welchen Stadttheilen verhältnissmässig ein stärkerer Mehrbesitz an hiesigen Grundstücken, als der oben genannte Durchschnitt ergibt, vorhanden ist. Relativ die meisten Mehrbesitzer hiesiger Grundstücke wohnen in den 2 Aussenstädten, woselbst sie 21,82, bezw. 23,34 % der Grundbesitzer in Frankfurter und Sachsenhäuser Gemarkung ausmachen, während in der Innenstadt die Zahl der fraglichen Mehrbesitzer sehr viel geringer ist, und nur wenig über 13 % hinausgeht. Für den socialen Charakter der Stadttheile dürfen diese Verhältnisse wohl einigermassen als charakteristisch bezeichnet werden.

Von den im Ganzen 215 auswärtigen Besitzern städtischer Grundstücke kommen auf die Provinz Hessen-Nassau deren 62, auf das übrige Preussen 27, auf das sonstige Deutschland 81 und auf das Ausland 45.

(Fortsetz. folgt.)

Tabelle 1.

Die bebauten Grundstücke und die darauf befindlichen Gebäude, sowie

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.
	I. Revier.												
1	Arnsburgerhof	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8
2	Battonstrasse	4	1	5	2	—	2	3	7	10	5	7	12
3	Börneplatz	12	4	16	10	—	10	—	6 [1]	6	10	6	16
4	Börnestrasse	16	3	19	15	1	16	1	3 [1]	4	16	4	20
5	Brückhofstrasse	18	—	18	26	—	26	—	7	7	26	7	33
6	Dominikanergasse . . .	7	1	8	7	—	7	—	1	1	7	1	8
7	Einhorngasse	8	2	10	7	—	7	—	2	2	7	2	9
8	Fahrgasse	118	—	118	134	—	134	3	9	12	137	9	146
9	Fischerfeldstrasse . . .	18	1	19	24	—	24	—	17	17	24	17	41
10	Frohnhofstrasse	13	—	13	15	—	15	—	4 [1]	4	15	4	19
11	Johanniterstrasse	4	—	4	3	—	3	1	—	1	4	—	4
12	Judenmauer h. d. . . .	15	2	17	19	—	19	1	9 [1]	10	20	9	29
13	Klostergasse	34	2	36	35	—	35	1	13 [1]	14	36	13	49
14	Langestrasse	25	—	25	44	—	44	2	42 [1]	44	46	42	88
15	Mainstrasse	17	—	17	24	—	24	—	2	2	24	2	26
16	Nonnengasse	5	—	5	6	—	6	—	—	—	6	—	6
17	Predigerstrasse	9	1	10	9	—	9	4	7 [1]	11	13	7	20
18	Rechneigrabenstrasse . .	18	—	18	28	—	28	2	10 [1]	12	30	10	40
19	Rechneistrasse	11	1	12	15	1	16	—	5	5	15	6	21
20	Schöne Aussicht	16	1	17	28	—	28	—	4	4	28	4	32
21	Hinter der schönen Aussicht	5	2	7	4	—	4	1	4	5	5	4	9
22	Schützenstrasse	11	—	11	14	—	14	—	8 [1]	8	14	8	22
23	Synagogenstrasse	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1
24	Wollgraben	16	—	16	17	—	17	—	5 [1]	5	17	5	22
	Zusammen . .	409	21	430	494	2	496	20	165 [1]	185	514	167	681
	II. Revier.												
1	Albusgasse	17	2	19	18	—	18	—	8 [1]	8	18	8	26
2	Allerheiligenstrasse . . .	83	3	86	133	—	133	1	88 [1]	89	134	88	222
3	Altegasse	55	1	56	74	—	74	3	14 [1]	17	77	14	91
4	Baugraben	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
5	Bleichstrasse	56	—	56	70	—	70	3	41 [1]	44	73	41	114
6	Bleidenstrasse	21	1	22	20	—	20	1	1 [1]	2	21	1	22
7	Brauhausgasse	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
8	Breitegasse	38	3	41	55	—	55	—	20 [1]	20	55	20	75
9	Brönnerstrasse	22	1	23	26	—	26	5	7	12	31	7	38
10	Elephantengasse	11	1	12	11	—	11	—	8 [1]	8	11	8	19
11	Eschenheimerstr., grosse .	57	2	59	74	1	75	2	35 [1]	37	76	36	112
12	Eschenheimergasse, kleine	46	1	47	58	1	59	—	3 [1]	3	58	4	62
13	Friedbergerstrasse, grosse	47	1	48	71	—	71	7	40 [1]	47	78	40	118
14	Friedbergergasse, kleine .	11	—	11	12	—	12	—	3 [1]	3	12	3	15
15	Gelbe Hirschstrasse . . .	9	2	11	8	—	8	1 [1]	4	5	9	4	13
16	Goldne Stelzstrasse . . .	7	2	9	7	—	7	—	2	2	7	2	9
17	Hasengasse	14	1	15	14	—	14	—	1	1	14	1	15
18	Hammelsgasse	12	1	13	15	—	15	1 [1]	11 [2]	12	16	11	27
19	Heiligkreuzgasse	15	2	17	24	1	25	—	22 [1]	22	24	23	47
20	Holzgraben	15	1	16	14	—	14	2	8 [1]	10	16	8	24
21	Holzhausengasse	6	—	6	6	—	6	—	—	—	6	—	6
22	Katharinenpforte	14	6	20	14	—	14	—	10 [1]	10	14	10	24

Tabelle 1.

deren Bevölkerung nach Strassen und Stadtbezirken (Polizei-Revieren).

Zahl der Wohnungen.			Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen.				
bew.	unbew.	Zus.			Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	
20	1	21	23	86	10,75	10,75	4,30	3,74	
11	—	11	12	71	17,75	14,30	6,45	5,92	
24	1	25	26	137	11,42	13,70	5,71	5,27	1) Darunter 1 Wasserverkaufsbude.
45 2)	—	45	51	289	18,06	18,06	6,42	5,67	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Ladengebäude. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 9 Anstalts-Personen.
92	2	94	98	551	30,61	21,19	5,99	5,62	
21 1)	—	21	25	167	23,86	23,86	7,95	6,68	1) Darunter 1 Gasthaus mit 17 Anstalts-Personen.
18 1)	2	20	23	114	14,25	16,29	6,33	4,96	1) Darunter 3 Gasthäuser mit 37 Anstalts-Personen.
392 1)	9	401	450	2179	18,47	15,91	5,56	4,84	1) Darunter 2 Gasthäuser mit 14 Anstalts-Personen.
65	2	67	68	353	19,61	14,71	5,43	5,19	
62 2)	1	63	66	315	24,23	21,00	5,08	4,77	1) Darunter 1 Halle. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 14 Anst.-Pers.
12	1	13	12	69	17,25	17,25	5,75	5,75	
78	—	78	94	417	27,80	20,85	5,35	4,44	1) 9 Schuppen.
157 2)	2	159	188	948	27,88	26,33	6,04	5,04	1) Dar. 1 Schuppen, 1 Halle. 2) Dar. 5 Gasth. mit 54 Anst.-Pers.
118 2)	3	121	123	883	35,32	19,20	7,48	7,18	1) Darunter 26 Schuppen etc. 2) Darunter 2 Hospitäler, 1 Herberge mit zusammen 195 Anstalts-Personen.
72	2	74	85	475	27,94	19,79	6,60	5,59	
26 1)	—	26	28	161	32,20	26,83	6,19	5,75	1) Darunter 2 Gasthäuser mit 26 Anstalts-Personen.
44	1	45	51	212	23,56	16,31	4,82	4,16	1) Darunter 2 Schuppen.
68 2)	2	70	72	401	22,28	18,37	5,91	5,57	1) Darunter 1 Gartenhäuschen, 2 Remisen. 2) Darunter 2 Hospitäler, Isr. Frauenvereinsschule mit zus. 39 Anstalts-Pers.
48	2	50	56	297	27,00	19,80	6,19	5,30	
78	4	82	84	383	23,94	13,68	4,91	4,56	
17	—	17	20	94	18,80	18,80	5,53	4,70	
42	1	43	42	269	24,45	19,21	6,40	6,40	1) Darunter 1 Schuppen.
2	—	2	2	4	4,00	4,00	2,00	2,00	
67 2)	1	68	75	396	24,75	23,29	5,91	5,28	1) Darunter 1 Küche der isr. Gemeinde. 2) Darunter Isr. Versorgungshaus mit 11 Anstalts-Personen.
1579 2)	37	1616	1774	9271	22,67	18,04	5,87	5,23	1) Darunter 48 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 22 Anstalten mit zusammen 419 Anstalts-Personen.
97	7	104	120	605	35,59	33,61	6,24	5,04	1) Darunter 1 Scheune, 3 Läden.
434 2)	8	442	512	2479	29,87	18,50	5,71	4,84	1) Dar. 14 Schuppen. 2) 1 Hospit., 4 Gasth. mit zus. 36 Anst.-Pers.
280	3	283	289	1287	23,40	16,71	4,60	4,45	1) Darunter 2 Schuppen.
12	—	12	12	49	16,33	16,33	4,08	4,08	
187 2)	10	197	199	953	17,02	13,05	5,10	4,79	1) Dar. 16 Schuppen. 2) Dar. 1 Priv.-Erz.-Anst. mit 8 Anst.-Pers.
59	4	63	60	280	13,33	13,33	4,75	4,67	1) 1 Rohbau.
11	—	11	12	71	23,67	23,67	6,45	5,92	
199	4	203	213	935	24,61	17,00	4,70	4,39	1) Darunter 3 Schuppen, 1 Bude, 1 Halle.
101	1	102	114	543	24,68	17,52	5,38	4,76	
57	—	57	62	278	25,27	25,27	4,88	4,48	1) Darunter 1 Halle.
216	14	230	226	1165	20,44	15,33	5,39	5,15	1) Darunter 5 Remisen, 4 Schuppen, 1 Holzstall.
193	9	202	230	919	19,98	15,84	4,76	4,00	1) Darunter 1 Rohbau.
227 2)	2	229	265	1409	29,96	18,06	6,21	5,32	1) Darunter 4 Schuppen, 10 Remisen. 2) Darunter 7 Gasthäuser, 1 Verdingungs-Anstalt mit zus. 114 Anstalts-Personen.
47	2	49	47	253	23,00	21,08	5,38	5,38	1) Darunter 2 Waschküchen.
26	—	26	28	188	20,89	20,89	7,23	6,71	1) 1 Schuppen.
24	—	24	28	158	22,57	22,57	6,58	5,64	
39	—	39	42	246	17,57	17,57	6,31	5,86	
42 3)	1	43	42	582	48,50	36,37	13,86	13,86	1) 1 Schuppen. 2) Darunter 1 Wasch- u. Todtenhaus, 1 Rohbau, 2 Schuppen. 3) Dar. Versorgungshaus, Justizgefängniss, Wache mit zusammen 402 Anstalts-Personen.
105 2)	4	109	110	574	38,27	23,92	5,47	5,22	1) Darunter 5 Waschküchen, 4 Remisen, 5 Schuppen, 1 Holzstall 2 Hallen. 2) Dar. Städt. Entbind.-Anst. mit 17 Anst.-Pers.
49	1	50	56	245	16,33	15,31	5,00	4,37	1) Darunter 5 Schuppen etc.
14	1	15	14	61	10,17	10,17	4,36	4,36	
41	4	45	43	164	11,71	11,71	4,00	3,81	1) Darunter 2 Waschküchen.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.
23	Klapperfeld	2	2	4	2	—	2	—	5 [1]	5	2	5	7
24	Klingergasse	10	—	10	12	—	12	—	—	—	12	—	12
25	Krögerstrasse	11	—	11	11	—	11	—	2 [1]	2	11	2	13
26	Kühgasse	4	—	4	4	—	4	—	—	—	4	—	4
27	Langestrasse	21	—	21	21	—	21	1	6	7	22	6	28
28	Liebfrauenberg	7	1	8	7	—	7	—	1	1	7	1	8
29	Liebfrauenstrasse	5	1	6	5	—	5	1	2	3	6	2	8
30	Markthalle, an der . . .	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
31	Porzellanhofstrasse . . .	1	1	2	3	—	3	—	3	3	3	3	6
32	Petersstrasse	—	2	2	—	—	—	—	2 [1]	2	—	2	2
33	Reineckstrasse	3	1	4	3	—	3	—	1	1	3	1	4
34	Schäfergasse	36	2	38	51	—	51	1	22 [1]	23	52	22	74
35	Schärfengässchen	1	1	2	—	—	—	1	2	3	1	2	3
36	Seilerstrasse	41	1	42	42	—	42	4	7 [1]	11	46	7	53
37	Senckenbergstrasse . . .	6	—	6	6	—	6	—	1	1	6	1	7
38	Städelshof, am	2	—	2	2	—	2	—	2 [1]	2	2	2	4
39	Stiftstrasse	31	—	31	45	—	45	1	36 [1]	37	46	36	82
40	Töngesgasse	48	—	48	52	—	52	2	13	15	54	13	67
41	Vilbelergasse	35	1	36	44	—	44	2	11 [1]	13	46	11	57
42	Zeil	61	4	65	80	1	81	8	31 [1]	39	88	32	120
43	Zeil, neue	30	11	41	30	2	32	2	19 [1]	21	32	21	53
	Zusammen . .	919	59	978	1152	6	1158	49 [1]	492 [1]	541	1201	498	1699
	III. Revier.												
1	Barfüssergasse	6	—	6	6	—	6	—	1 [1]	1	6	1	7
2	Bendergasse	35	4	39	35	—	35	—	4 [1]	4	35	4	39
3	Bockgasse	13	—	13	16	—	16	—	—	—	16	—	16
4	Borngasse	27	—	27	31	—	31	—	2 [1]	2	31	2	33
5	Buchgasse	14	—	14	16	—	16	—	8 [1]	8	16	8	24
6	Domplatz	8	1	9	12	—	12	—	3	3	12	3	15
7	Fahrthor, am	3	1	4	2	—	2	1	1	2	3	1	4
8	Falkengasse	2	—	2	4	—	4	—	—	—	4	—	4
9	Fischergasse, grosse . .	26	1	27	27	1	28	—	—	—	27	1	28
10	Fischergasse, kleine . .	13	—	13	14	—	14	—	—	—	14	—	14
11	Garküchenplatz	11	—	11	13	—	13	—	2	2	13	2	15
12	Geissgässchen	7	—	7	7	—	7	—	—	—	7	—	7
13	Geistpförtchen	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
14	Gelnhäusergasse	25	—	25	26	—	26	—	1	1	26	1	27
15	Goldhutgasse	6	—	6	6	—	6	—	—	—	6	—	6
16	Graubengasse	32	—	32	36	—	36	—	2	2	36	2	38
17	Hainerhof	6	1	7	6	—	6	—	1	1	6	1	7
18	Höllgasse	7	—	7	7	—	7	—	—	—	7	—	7
19	Holzpförtchen	4	—	4	4	—	4	—	—	—	4	—	4
20	Kälbergasse	4	—	4	4	—	4	—	—	—	4	—	4
21	Kaffeegasse	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
22	Kannengiessergasse . . .	10	—	10	11	—	11	—	—	—	11	—	11
23	Karpfengasse	9	—	9	10	—	10	1	—	1	11	—	11
24	Kerbengasse	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8
25	Kirchgasse	9	—	9	9	—	9	—	—	—	9	—	9
26	Köpplerhöfchen	3	1	4	6	1	7	—	—	—	6	1	7
27	Kornblumengasse	12	—	12	12	—	12	—	—	—	12	—	12
28	Kornmarkt, grosser . . .	22	—	22	23	1	24	2	9	11	25	10	35
29	Kornmarkt, kleiner . . .	16	—	16	17	—	17	—	2	2	17	2	19
30	Krautmarkt	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
31	Kruggasse	13	—	13	17	1	18	—	—	—	17	1	18
32	Lämmchen, hinter dem .	4	—	4	4	—	4	—	1	1	4	1	5
33	Langeschirn	10	—	10	10	—	10	—	—	—	10	—	10
34	Limpurgergasse	2	—	2	4	—	4	1	—	1	5	—	5
35	Lindheimergasse	18	2	20	18	—	18	—	2 [1]	2	18	2	20

Zahl der Wohnungen. bew.	Zahl der Wohnungen. unbew.	Zahl der Wohnungen. Zus.	Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	
16	1	17	18	87	43,50	43,50	5,44	4,83	1) Darunter 4 Werkstätten.
32	2	34	35	179	17,90	14,92	5,59	5,11	
31 2)	—	31	31	182	16,55	16,55	5,87	5,87	1) Dar. 1 Waschküche. 2) Dar. 2 Priv.-Erz.-Anst. mit 25 Anst.-Pers.
14	—	14	19	84	21,00	21,00	6,00	4,42	
51	4	55	51	274	13,05	12,45	5,37	5,37	
13	—	13	16	74	10,57	10,57	5,69	4,62	
10	—	10	15	75	15,00	12,50	7,50	5,00	
7	—	7	7	39	19,50	19,50	5,57	5,57	
6	—	6	6	30	30,00	10,00	5,00	5,00	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) 2 Schuppen.
12	—	12	14	88	29,33	29,33	7,33	6,29	
168	2	170	179	965	26,81	18,56	5,74	5,39	1) Darunter 2 Rohbauten.
1	—	1	1	3	3,00	3,00	3,00	3,00	
141 2)	3	144	151	726	17,71	15,78	5,15	4,81	1) 1 Closetbau. 2) Darunter Waisen-Anst. d. Niederl. Gemeinde, Isr. Waisen-Anstalt mit zusammen 20 Anstalts-Personen.
34	—	34	35	161	26,83	26,83	4,74	4,74	
9	—	9	9	69	34,50	34.50	7,67	7,67	1) Darunter 1 Schuppen.
157 2)	5	162	160	916	29,55	19,91	5,83	5,72	1) Dar. 7 Schuppen, 4 Hallen, 1 Closetbau. 2) Dar. 1 Hospital, 1 Altersversorg.-Anst., 1 Gasthaus mit zus. 76 Anst.-Pers.
137 1)	5	142	138	737	15,35	13,65	5,38	5,34	1) Darunter Frauenbildungsverein mit 8 Anstalts-Personen.
135	4	139	179	856	24,46	18,61	6,34	4,78	1) Darunter 1 Remise.
203 2)	14	217	209	1178	19,31	13,39	5,80	5,64	1) Dar. 4 Verkaufshäuschen. 2) Dar. Augenklinik, Constablerwache, 2 Gasth., Polizei-Gefäng. mit zus. 105 Anst.-Pers.
106 2)	8	114	122	643	21,43	20,09	6,07	5,27	1) Darunter 3 Rohbauten, 3 Läden, 2 Hallen, 1 Wartehäuschen. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 2 Anstalts-Personen.
3743 2)	123	3866	4119	20810	22,64	17,33	5,56	5,05	1) Darunter 136 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 32 Anstalten mit zusammen 813 Anstalts-Personen.
17	—	17	20	96	16,00	16,00	5,65	4,80	1) 1 Schuppen.
110 2)	1	111	114	585	16,71	16,71	5,32	5,13	1) 4 Schirnen. 2) Dar. 2 Gasthäuser mit 22 Anstalts-Personen.
65 1)	—	65	68	316	24,31	19,75	4,86	4,65	1) Darunter 1 Gasthaus mit 18 Anstalts-Personen.
73 2)	1	74	75	329	12,19	10,61	4,51	4,39	1) Darunter 1 Waschküche. 2) Dar. 1 Gasth. mit 18 Anst.-Pers.
49	5	54	53	237	16,93	14,81	4,84	4,47	1) Darunter 1 Schuppen.
25	1	26	33	158	19,75	13,17	6,32	4,79	
4	—	4	4	15	5,00	5,00	3,75	3,75	
12	—	12	21	107	53,50	26,75	8,92	5,10	
73 1)	2	75	91	411	15,81	15,22	5,63	4,52	1) Darunter 4 Gasthäuser mit 31 Anstalts-Personen.
33	1	34	45	195	15,00	13,93	5,91	4,33	
24 1)	—	24	25	130	11,82	10,00	5,42	5,20	1) Darunter 1 Gasthaus mit 2 Anstalts-Personen.
16	—	16	16	70	10,00	10,00	4.37	4,37	
12	—	12	13	67	22,43	22,43	5,58	5,15	
103	2	105	137	621	24,84	23,88	6,03	4,53	
15 1)	—	15	20	93	15,50	15,50	6,20	4,65	1) Darunter 1 Gasthaus mit 10 Anstalts-Personen.
120 1)	2	122	145	685	21,41	19,03	5,71	4,72	1) Darunter 1 Herberge mit 5 Anstalts-Personen.
38	1	39	38	184	30,67	30,67	4,84	4,84	
33	—	33	34	189	27,00	27,00	5,73	5,56	
16 1)	1	17	16	69	17,25	17,25	4,31	4,31	1) Darunter 1 Gasthaus mit 2 Anstalts-Personen.
22	—	22	22	89	22,25	22,25	4,05	4,05	
33	—	33	34	115	38,33	38,33	3,48	3,38	
31 1)	1	32	35	172	17,20	15,64	5,55	4,91	1) Darunter 1 Gasthaus mit 18 Anstalts-Personen.
42	4	46	43	182	20,22	16,55	4,33	4,23	
29 1)	—	29	41	183	15,37	15,37	6,31	4,46	1) Darunter 1 Gasthaus mit 2 Anstalts-Personen.
33 1)	—	33	33	142	15,78	15,78	4,30	4,30	1) Darunter 1 Verdingungs-Anstalt mit 11 Anstalts-Personen.
21	3	24	21	76	25,33	12,67	3,64	3,64	
37 1)	2	39	39	253	21,08	21,08	6,84	6.49	1) Darunter 1 Gasthaus mit 63 Anstalts-Personen.
77	6	83	98	478	21,73	19,12	6,21	4,88	
47	—	47	51	269	16,81	15,82	5,72	5,27	
9	—	9	11	50	25,00	25,00	5,56	4,55	
76 1)	3	79	84	434	33,38	25,53	5,71	5,17	1) Darunter 1 Gasthaus mit 5 Anstalts-Personen.
17 1)	1	18	23	71	17,75	17,75	4,18	3,09	1) Darunter 1 Gasthaus mit 16 Anstalts-Personen.
17	—	17	16	102	10,20	10,20	6,00	6,37	
22	—	22	27	130	65,00	26,00	5,91	4,81	
54	1	55	57	236	13,11	13,11	4,37	4,14	1) Darunter 1 Halle.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.
36	Mainquai	10	2	12	10	—	10	—	2 1)	2	10	2	12
37	Mainzergasse, alte . . .	20	1	21	24	—	24	—	1	1	24	1	25
38	Markt	38	1	39	46	—	46	—	1	1	46	1	47
39	Metzgergasse	17	—	17	18	—	18	—	4 1)	4	18	4	22
40	Mörsergasse	5	—	5	5	—	5	—	1	1	5	1	6
41	Neue Kräme	20	—	20	22	—	22	—	5	5	22	5	27
42	Neugasse	29	—	29	30	—	30	—	1	1	30	1	31
43	Nürnbergerhof	11	—	11	11	—	11	—	2	2	11	2	13
44	Paulsgasse	7	—	7	8	—	8	—	—	—	8	—	8
45	Paulsplatz	15	1	16	12	—	12	3	1	4	15	1	16
46	Rapunzelgässchen . . .	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
47	Römerberg	17	3	20	18	—	18	—	3	3	18	3	21
48	Römergasse	4	—	4	4	—	4	—	—	—	4	—	4
49	Saalgasse	30	—	30	40	—	40	—	2	2	40	2	42
50	Sackgasse	4	—	4	4	—	4	—	—	—	4	—	4
51	Sandgasse, grosse . . .	20	—	20	21	—	21	—	2	2	21	2	23
52	Sandgasse, kleine	12	—	12	12	—	12	—	—	—	12	—	12
53	Schlachthaus, am . . .	3	1	4	3	—	3	—	2	2	3	2	5
54	Schlachthausgasse . . .	14	1	15	14	—	14	1	1	2	15	1	16
55	Schmidtstube, an der . .	4	—	4	4	—	4	—	—	—	4	—	4
56	Schnurgasse	63	1	64	67	—	67	—	8	8	67	8	75
57	Steingasse	17	—	17	17	—	17	—	—	—	17	—	17
58	Trierischegasse	8	1	9	7	—	7	1	1	2	8	1	9
59	Trierischerplatz	8	1	9	9	—	9	—	1 1)	1	9	1	10
60	Tuchgaden	8	13	21	10	—	10	3	13 1)	16	13	13	26
61	Vogelsgesanggasse . . .	10	1	11	11	—	11	—	1	1	11	1	12
62	Weckmarkt	2	19	21	1	—	1	1	20 1)	21	2	20	22
63	Wedelgasse	2	—	2	1	—	1	1	—	1	2	—	2
64	Wildemannsgasse . . .	3	—	3	6	—	6	—	—	—	6	—	6
65	Ziegelgasse	16	—	16	18	—	18	—	—	—	18	—	18
	Zusammen . .	812	57	869	884	4	888	15	111 1)	126	899	115	1014
1	Schiffe	13	—	13	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV. Revier.												
1	Ankergasse	9	—	9	9	—	9	—	—	—	9	—	9
2	Bethmannstrasse	14	1	15	15	1	16	—	2 1)	2	15	3	18
3	Bibergasse	8	1	9	11	1	12	1	—	1	12	1	13
4	Blauhandgasse	6	—	6	6	—	6	—	—	—	6	—	6
5	Bockenheimerstrasse, gr. .	48	—	48	61	1	62	—	13 1)	13	61	14	75
6	Bockenheimergasse, kleine	19	—	19	20	—	20	—	6 1)	6	20	6	26
7	Börsenplatz	5	—	5	4	—	4	1	—	1	5	—	5
8	Friedensstrasse	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8
9	Gallusgasse, grosse . . .	18	—	18	26	1	27	6	13 1)	19	32	14	46
10	Gallusgasse, kleine . . .	10	—	10	11	—	11	—	1	1	11	1	12
11	Götheplatz	21	—	21	22	—	22	2	2 1)	4	24	2	26
12	Göthestrasse	9	—	9	10	—	10	1	1	2	11	1	12
13	Goldfedergasse	9	—	9	12	—	12	—	—	—	12	—	12
14	Hirschgraben, grosser . .	22	1	23	20	—	20	2	1 1)	3	22	1	23
15	Hirschgraben, kleiner .	15	—	15	18	—	18	—	11 1)	11	18	11	29
16	Hochstrasse	57	—	57	59	—	59	2	24 1)	26	61	24	85
17	Hochstrasse, kleine . . .	9	1	10	10	—	10	—	1 1)	1	10	1	11
18	Junghofstrasse	19	1	20	17	—	17	5	5	10	22	5	27
19	Kaiserhofstrasse	20	—	20	25	—	25	1	—	1	26	—	26
20	Kaiserstrasse	22	1	23	21	—	21	1	3	4	22	3	25
21	Kalbächergasse	13	—	13	19	—	19	—	2	2	19	2	21
22	Kettenstrasse	12	—	12	12	—	12	—	—	—	12	—	12
23	Kirchnerstrasse	10	—	10	15	—	15	—	—	—	15	—	15
24	Luginsland	6	1	7	7	—	7	—	1	1	7	1	8
25	Mainzergasse, alte	51	—	51	61	—	61	3	19 1)	22	64	19	83
26	Mainzergasse kleine . .	4	—	4	4	—	4	—	—	—	4	—	4
27	Mainzerstrasse, neue . .	53	1	54	60	—	60	7	34 1)	41	67	34	101

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Zahl der Wohnungen. bew.	Zahl der Wohnungen. unbew.	Zahl der Wohnungen. Zus.	Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	Bemerkungen
34	2	36	37	164	16,40	16,40	4,82	4,43	1) Darunter 1 Halle.
94 1)	—	94	113	469	23,45	19,54	4,99	4,15	1) Dar. 1 Verdingungs-Anst., 3 Gasthäuser mit zus. 22 Anst.-Pers.
152	3	155	157	719	18,92	15,63	4,73	4,58	
65	2	67	67	320	18,82	17,78	4,92	4,78	1) Darunter 1 Halle, 1 Schuppen.
27	—	27	28	133	26,60	26,60	4,93	4,76	
61	3	64	66	304	15,20	13,82	4,98	4,61	
115 1)	2	117	134	559	19,28	18,63	4,86	4,17	1) Darunter 1 Gasthaus mit 7 Anstalts-Personen.
31	2	33	42	167	15,18	15,18	5,39	3,98	
39	—	39	40	179	25,57	22,37	4,59	4,47	
48	2	50	52	288	19,20	19,20	6,00	5,54	
9	1	10	9	36	18,00	18,00	4,00	4,00	
47	3	50	62	288	16,94	16,00	6,13	4,65	
10 1)	—	10	10	54	13,50	13,50	5,40	5,40	1) Darunter 2 Gasthäuser mit 4 Anstalts-Personen.
188	4	192	205	1015	33,83	25,37	5,40	4,95	
9	—	9	9	65	16,25	16,25	7,22	7,22	
64	2	66	65	286	14,30	13,62	4,47	4,40	
25	1	26	25	116	9,67	9,67	4,64	4,64	
8	—	8	8	38	12,67	12,67	4,75	4,75	
50	1	51	54	250	17,86	16,67	5,00	4,63	
49	2	51	55	232	58,00	58,00	4,73	4,22	
222 1)	1	223	232	1124	17,84	16,78	5,06	4,84	1) Dar. 1 Gasthaus, 1 Priv.-Entbind.-Anst. mit zus. 9 Anst.-Pers.
75 1)	—	75	85	343	20,18	20,18	4,57	4,04	1) Darunter 2 Gasthäuser mit 12 Anstalts-Personen.
18	1	19	19	83	10,37	10,37	4,61	4,37	
21 2)	—	21	21	96	12,00	10,67	4,57	4,57	1) 1 Wasserhäuschen. 2) 1 Gasthaus mit 1 Anstalts-Person.
20	1	21	20	103	12,87	7,92	5,15	5,15	1) 13 Schirnen.
41 1)	—	41	42	178	17,80	16,18	4,34	4,24	1) 1 Gasthaus mit 3 Anstalts-Personen.
5	—	5	5	18	9,00	9,00	3,60	3,60	1) Darunter 19 Schirnen.
5	—	5	5	32	16,00	16,00	6,40	6,40	
22	—	22	26	109	36,33	18,17	4,95	4,19	
58	—	58	61	317	19,81	17,61	5,47	5,20	
3017 2)	71	3088	*3357	15624	19,24	17,38	5,18	4,65	1) Darunter 44 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 31 Anstalten mit zusammen 278 Anstalts-Personen.
—	—	—	13	43	—	—	—	3,31	
31 1)	—	31	32	148	16,44	16,44	4,77	4,62	1) Darunter 1 Gasthaus mit 2 Anstalts-Personen.
50 2)	1	51	52	442	31,57	29,47	8,84	8,50	1) Darunter 1 Rohbau. 2) Dar. 1 Gasthaus mit 99 Anst.-Pers.
28	4	32	30	121	15,12	10,08	4,32	4,03	
22	2	24	23	82	13,67	13,67	3,73	3,57	
191	11	202	203	997	20,77	16,34	5,22	4,91	1) Darunter 2 Buden, 2 Hallen.
91	3	94	96	453	23,84	22,65	4,98	4,72	1) Darunter 1 Schuppen.
18	—	18	22	105	21,00	21,00	5,83	4,77	
33	2	35	33	159	19,87	19,87	4,82	4,82	
78 2)	7	85	79	510	28,33	15,94	6,54	6,46	1) Dar. 1 Kohlenraum. 2) Dar. 2 Gasthäuser mit 26 Anst.-Pers.
34	—	34	34	124	12,40	11,27	3,65	3,65	
54	—	54	55	248	11,81	10,33	4,59	4,51	1) Darunter 1 Wasserhäuschen.
32	—	32	32	136	15,11	12,36	4,25	4,25	
44 1)	1	45	45	201	22,33	16,75	4,57	4,47	1) Darunter 1 Gasthaus mit 18 Anstalts-Personen.
114 2)	6	120	114	546	24,82	24,82	4,79	4,79	1) 1 Kegelbahn. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 7 Anst.-Personen.
35 2)	4	39	37	171	11,40	9,50	4,89	4,62	1) Dar. 2 Waschküchen. 2) Dar. 1 Gasthaus mit 2 Anst.-Pers.
178 2)	6	184	179	909	15,95	14,90	5,11	5,08	1) Darunter 1 Halle, 3 Schuppen, 1 Waschküche 1 Gartenhäuschen, 4 Remisen. 2) Darunter 1 Gasthaus, Privat-Erzieh.-Anstalt, Commandantur mit zus. 18 Anst.-Pers.
34	—	34	35	127	14,11	12,70	3,74	3,63	1) Darunter 1 Waschküche.
47	2	49	47	232	12,21	10,55	4,94	4,94	
122	2	124	126	585	29,25	22,50	4,80	4,64	
81	7	88	84	419	19,05	19,05	5,17	4,99	
38	1	39	40	228	17,54	12,00	6,00	5,70	
67	1	68	69	359	29,92	29,92	5.36	5,20	
60	4	64	61	323	32,30	21,53	5,38	5,30	
27	1	28	29	126	21,00	18,00	4,67	4,34	
198 2)	5	203	207	1105	21,68	17,27	5,58	5,34	1) Dar. 8 Schuppen. 2) Dar. 2 Gasthäuser mit 154 Anst.-Pers.
8	—	8	8	37	9,25	9,25	4,62	4,62	
163 2)	2	165	163	831	15,68	12,40	5,10	5,10	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Rohbau, 13 Remisen, Gewächshaus etc 2) Darunter 1 Gasthaus, 1 Versorg.-Anstalt (v. Guaita'sches Stift) mit zusammen 35 Anstalts-Personen.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.
28	Meisengasse	19	2	21	36	—	36	—	6 [1]	6	36	6	42
29	Münzgasse	14	—	14	16	—	16	5	15 [1]	20	21	15	36
30	Opernplatz	5	1	6	4	—	4	1	1 [1]	2	5	1	6
31	Papageigasse	9	—	9	11	—	11	—	—	—	11	—	11
32	Rosengasse	28	—	28	31	—	31	—	—	—	31	—	31
33	Rossmarkt	18	4	22	18	—	18	2	9 [1]	11	20	9	29
34	Rothhofstrasse, alte . .	14	—	14	15	—	15	1	3	4	16	3	19
35	Rothhofstrasse, neue . .	23	—	23	26	—	26	1	7 [1]	8	27	7	34
36	Rothkreuzgasse und -Platz	24	—	24	27	—	27	—	—	—	27	—	27
37	Salzhaus, am	4	—	4	7	—	7	—	4 [1]	4	7	4	11
38	Schillerplatz	8	1	9	9	—	9	—	4 [1]	4	9	4	13
39	Schillerstrasse	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8
40	Schlesingergasse, alte . .	14	—	14	23	—	23	—	7 [1]	7	23	7	30
41	Schlesingergasse, neue . .	5	1	6	3	1	4	2	4 [1]	6	5	5	10
42	Schneidwallgasse	4	—	4	7	—	7	—	7 [1]	7	7	7	14
43	Schüppengasse	17	—	17	18	1	19	—	2 [1]	2	18	3	21
44	Seckbächergasse	12	—	12	12	—	12	—	—	—	12	—	12
45	Steinweg	10	—	10	11	—	11	—	—	—	11	—	11
46	Taubenhofstrasse	2	—	2	2	—	2	—	4	4	2	4	6
47	Taubenstrasse, neue . .	8	2	10	8	—	8	—	3 [1]	3	8	3	11
48	Taunusthor	—	4	4	—	—	—	—	4 [1]	4	—	4	4
49	Theaterplatz	11	—	11	10	—	10	1	—	1	11	—	11
50	Untermainquai	11	2	13	13	—	13	6	5	11	19	5	24
51	Weissadlergasse	25	—	25	28	—	28	1	1 [1]	2	29	1	30
52	Weissadlergasse, kleine .	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
53	Weissfrauenstrasse . . .	9	2	11	6	—	6	4	6	10	10	6	16
	Zusammen . .	801	27	828	914	6	920	56	231 [1]	287	970	237	1207
	Zusammen												
1/24	I. Revier	409	21	430	494	2	496	20	165 [1]	185	514	167	681
1/43	II. »	919	59	978	1152	6	1158	49 [1]	492 [1]	541	1201	498	1699
1/65	III. »	812	57	869	884	4	888	15	111 [1]	126	899	115	1014
1/53	IV. »	801	27	828	914	6	920	56	231 [1]	287	970	237	1207
1	Schiffsbezirk	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen . .	2941	164	3105	3444	18	3462	140 [1]	999 [1]	1139	3584	1017	4601
	V. Revier.												
1	Altkönigstrasse	5	—	5	5	—	5	—	—	—	5	—	5
2	Arndtstrasse	13	5	18	13	5	18	1	5	6	14	10	24
3	Barckhausstrasse	5	2	7	4	—	4	2 [1]	1 [2]	3	6	1	7
4	Beethovenplatz u. -Strasse	4	1	5	3	—	3	1	1	2	4	1	5
5	Bettinastrasse	20	3	23	15	—	15	6	20 [1]	26	21	20	41
6	Blittersdorffsplatz . . .	10	—	10	10	—	10	—	1	1	10	1	11
7	Bockenheimer Anlage . .	7	—	7	7	—	7	—	1	1	7	1	8
8	Bockenheimer Landstrasse	69	7	76	73	2	75	15	33 [1]	48	88	35	123
9	Brentanoplatz	3	—	3	3	—	3	1	—	1	4	—	4
10	Brentanostrasse	6	1	7	6	—	6	—	1 [1]	1	6	1	7
11	Bürgerstrasse	1	1	2	1	—	1	—	1 [1]	1	1	1	2
12	Corneliusstrasse	2	1	3	1	—	1	1	1 [1]	2	2	1	3
13	Cronbergerstrasse . . .	7	1	8	7	—	7	—	1 [1]	1	7	1	8
14	Eppsteinerstrasse	7	2	9	7	—	7	—	2 [1]	2	7	2	9
15	Feldbergstrasse	11	4	15	11	—	11	—	5 [1]	5	11	5	16
16	Feuerbachstrasse	21	1	22	21	—	21	—	5 [1]	5	21	5	26

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Zahl der Wohnungen. bew.	un-bew.	Zus.	Zahl der Haus-hal-tun-gen.	Zahl der Be-woh-ner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haus-haltung kommen Personen.	
122 2)	1	123	125	577	30,37	16,03	4,73	4,62	1) Dar. 1 Holzstall, 1 Remise. 2) Dar. 1 Hospit. mit 9 Anst.-Pers.
63 2)	1	64	70	340	24,29	16,19	5,40	4,86	1) Dar. 5 Schuppen. 2) Dar. Feuerwehr-Stat. mit 62 Anst.-Pers.
15	2	17	16	76	15,20	15,20	5,07	4,75	1) Darunter 1 Uhrthurm und Verkaufslocal.
46 1)	1	47	47	241	26,78	21,91	5,24	5,13	1) Darunter 2 Gasthäuser mit 19 Anstalts-Personen.
118	—	118	118	539	19,25	17,39	4,56	4,56	
49 2)	4	53	51	310	17,22	15,00	6,33	6,08	1) Darunter 2 Rohbauten, 1 Wartehäuschen, 1 Ausstell-Halle. 2) Dar. 1 Gasthaus, Hauptwache mit zus. 46 Anst.-Pers.
69	3	72	69	352	25,14	22,00	5,10	5,10	
112	1	113	113	565	24,57	20,93	5,04	5,00	1) Darunter 1 Schuppen.
106	3	109	108	419	17,45	15,52	3,95	3,88	
15 2)	—	15	15	97	24,25	13,86	6,47	6,47	1) Darunter 1 Gartenhäuschen. 2) Darunter 1 Versorgungs-Anst. (v. Cronstett'sches Damenstift) mit 9 Anstalts-Personen.
30 2)	3	33	30	216	27,00	24,00	7,20	7,20	1) Darunter 1 Halle. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 16 Anst.-Pers.
35	2	37	35	168	21,00	21,00	4,80	4,80	
63 2)	2	65	68	356	25,43	15,48	5,65	5,24	1) Darunter 3 Schuppen, 1 Halle. 2) Darunter 1 Privat-Erzieh.-Anstalt mit 15 Anstalts-Personen.
15	1	16	15	95	19,00	19,00	6,33	6,33	1) Darunter 1 Halle.
15	—	15	17	61	15,25	8,71	4,07	3,59	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Halle.
82	2	84	85	376	22,12	20,92	4,59	4,42	1) 2 Schuppen.
60	2	62	60	235	19,58	19,58	3,92	3,92	
27 1)	—	27	27	228	22,80	20,73	8,44	8,44	1) Darunter 2 Gasthäuser mit 46 Anstalts-Personen.
8	—	8	8	16	8,00	8,00	2,00	2,00	
24	1	25	24	110	13,75	13,75	4,58	4,58	1) Darunter 1 Gartenhäuschen.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) Darunter 1 Wasserhäuschen, 1 Bude.
32	—	32	33	155	14,09	14,09	4,84	4,70	
28	—	28	28	171	15,55	9,00	6,10	6,10	
81	1	82	81	379	15,16	13,07	4,68	4,68	1) 1 Remise.
5	—	5	5	17	8,50	8,50	3,40	3,40	
28	3	31	29	128	14,22	12,80	4,57	4,41	
3126 2)	105	3231	3212	15951	19,91	16,44	5,10	4,97	1) Darunter 73 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 25 Anstalten mit zusammen 583 Anstalts-Personen.

innere Stadt.

1579 2)	37	1616	1774	9271	22,67	18,04	5,87	5,23	1) Darunter 48 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 22 Anstalten mit 419 Anstalts-Personen.
3743 2)	123	3866	4119	20810	22,64	17,33	5,56	5,05	1) Darunter 136 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 32 Anstalten mit 813 Anstalts-Personen.
3017 2)	71	3088	3357	15624	19,24	17,38	5,18	4,65	1) Darunter 44 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 31 Anstalten mit 278 Anstalts-Personen.
3126 2)	105	3231	3212	15951	19,91	16,44	5,10	4,97	1) Darunter 73 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 25 Anstalten mit 583 Anstalts-Personen.
—	—	—	13	43	—	—	—	3,31	
11465 2)	336	11801	12475	61699	20,98	17,22	5,38	4,95	1) Darunter 301 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 110 Anstalten mit 2093 Anstalts-Personen.

16	—	16	16	83	16,60	16,60	5,19	5,19	
29	12	41	29	171	13,15	12,21	5,90	5,90	
10	—	10	10	41	8,20	6,83	4,10	4,10	1) 2 Rohbauten. 2) 1 Rohbau.
10	3	13	10	53	13,25	13,25	5,30	5,30	
37	10	47	38	185	9,25	8,81	5,00	4,87	1) Darunter 12 Schuppen, 1 Kegelbahn.
21	1	22	21	102	10,20	10,20	4,86	4,86	
20	—	20	20	74	10,57	10,57	3,70	3,70	
136	9	145	134	666	9,65	7,57	4,90	4,97	1) Darunter 2 Buden, 2 Rohbauten.
4	—	4	4	36	12,00	9,00	9,00	9,00	
8	—	8	8	53	8,83	8,83	6,62	6,62	1) 1 Rohbau.
2	—	2	2	11	11,00	11,00	5,50	5,50	1) 1 Rohbau.
4	1	5	4	17	8,50	8,50	4,25	4,25	1) 1 Rohbau.
27	1	28	27	149	21,29	21,29	5,52	5,25	1) 1 Schuppen.
22	1	23	22	118	16,86	16,86	5,36	5,36	1) 1 Hütte, 1 Rohbau.
28	7	35	28	144	13,09	13,09	5,14	5,14	1) Darunter 4 Rohbauten.
47	4	51	49	235	11,19	11,19	5,00	4,80	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Treibhaus.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude.								
					Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.
17	Friedrichstrasse	13	8	21	13	—	13	—	12 [1]	12	13	12	25
18	Gallus-Anlage	6	3	9	8	—	8	3	42 [1]	45	11	42	53
19	Ginheimerstrasse	8	—	8	8	—	8	—	3 [1]	3	8	3	11
20	Glauburgstrasse, westl. .	2	—	2	2	—	2	1	—	1	3	—	3
21	Grüneburgweg	27	1	28	27	1	28	1	7 [1]	8	28	8	36
22	Guiollettplatz	5	—	5	5	—	5	—	—	—	5	—	5
23	Guiollettstrasse	30	—	30	30	—	30	2	3 [1]	5	32	3	35
24	Gutleutstrasse	48	13	61	40	3	43	18 [1]	43 [2]	61	58	46	104
25	Hafenstrasse	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
26	Hellerhofweg	3	1	4	2	—	2	1	7 [1]	8	3	7	10
27	Hemmerichsweg	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
28	Kettenhofweg	39	3	42	33	2	35	6	27 [1]	33	39	29	68
29	Klüberstrasse	13	—	13	13	—	13	—	—	—	13	—	13
30	Lessingstrasse	2	1	3	2	—	2	—	3 [1]	3	2	3	5
31	Liebigstrasse	47	2	49	46	1	47	1 [1]	4 [2]	5	47	5	52
32	Lindenstrasse	21	—	21	21	—	21	2	5 [1]	7	23	5	28
33	Mainluststrasse	1	1	2	1	—	1	—	1 [1]	1	1	1	2
34	Mainzer Landstrasse . .	90	20	110	84	5	89	16 [1]	83 [2]	99	100	88	188
35	Marienstrasse	9	1	10	9	—	9	—	4 [1]	4	9	4	13
36	Mendelssohnstrasse . . .	9	3	12	9	2	11	—	2 [1]	2	9	4	13
37	Myliusstrasse	16	1	17	26	—	26	1	7 [1]	8	27	7	34
38	Niddastrasse	6	—	6	6	—	6	1	—	1	7	—	7
39	Niedenau	55	1	56	58	—	58	6	18 [1]	24	64	18	82
40	Oberlindau	18	7	25	20	1	21	1	19 [1]	20	21	20	41
41	Palmengartenstrasse . .	7	—	7	6	—	6	1	20 [1]	21	7	20	27
42	Reuterweg	27	—	27	26	—	26	2	5 [1]	7	28	5	33
43	Rheinstrasse	5	—	5	5	—	5	—	—	—	5	—	5
44	Rossertstrasse	12	1	13	12	1	13	—	—	—	12	1	13
45	Rüsterstrasse	13	—	13	14	—	14	2	2	4	16	2	18
46	Savignystrasse	30	—	30	32	—	32	3	7 [1]	10	35	7	42
47	Schubertstrasse	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
48	Schwindstrasse	9	1	10	9	1	10	1	—	1	10	1	11
49	Staufenstrasse	6	2	8	7	—	7	—	3 [1]	3	7	3	10
50	Taunus-Anlage	8	1	9	8	—	8	1	6 [1]	7	9	6	15
51	Taunusplatz	15	—	15	15	—	15	1	7 [1]	8	16	7	23
52	Taunusstrasse	14	1	15	13	—	13	1	4 [1]	5	14	4	18
53	Ulmenstrasse	21	1	22	21	—	21	2	7 [1]	9	23	7	30
54	Unterlindau	12	2	14	13	1	14	—	2 [1]	2	13	3	16
55	Untermain-Anlage . . .	5	—	5	5	—	5	—	—	—	5	—	5
56	Untermainquai	26	8	34	27	2	29	3	18 [1]	21	30	20	50
57	Weserstrasse	12	—	12	12	—	12	1	2	3	13	2	15
58	Westendplatz	6	1	7	6	1	7	—	—	—	6	1	7
59	Westendstrasse	35	2	37	35	1	36	3 [1]	8 [2]	11	38	9	47
60	Wiesenau	6	1	7	6	1	7	—	—	—	6	1	7
61	Wiesenau, kleine	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
62	Wiesenhüttenplatz . . .	11	—	11	12	—	12	—	4	4	12	4	16
63	Windmühlstrasse	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
64	Wöhlerstrasse	12	1	13	12	—	12	—	1 [1]	1	12	1	13
65	Wolfgangstrasse	10	3	13	10	—	10	—	3 [1]	3	10	3	13
66	Zimmerweg	11	2	13	11	2	13	—	—	—	11	2	13
	Zusammen . .	980	122	1102	975	32	1007	108 [1]	467 [1]	575	1083	499	1582

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Zahl der Wohnungen. bew.	Zahl der Wohnungen. unbew.	Zahl der Wohnungen. Zus.	Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	
40	8	48	40	204	15,69	15,69	5,10	5,10	1) Darunter 8 Rohbauten, 1 Halle.
34 2)	—	34	34	211	35,17	19,18	6,21	6,21	1) Darunter 2 Schuppen, 2 Wasserhäuschen. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 5 Anstalts-Personen.
13	2	15	14	93	11,62	11,62	7,15	6,64	1) Darunter 1 Treibhaus.
2	—	2	2	12	6,00	4,00	6,00	6,00	
57	6	63	57	295	10,93	10,54	5,18	5,18	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Kegelbahn, 1 Hütte.
16	—	16	16	88	17,60	17,60	5,50	5,50	
50	2	52	50	305	10,17	9,53	6,10	6,10	1) Darunter 1 Schuppen.
168 3)	—	168	168	2267	47,23	39,09	13,49	13,49	1) Dar. 4 Schuppen. 2) Dar. 6 Schuppen, 6 Rohbauten, 5 Hütten. 3) Dar. 1 Gasthaus, 1 Caserne, 1 Militärgefängniss mit zusammen 1514 Anstalts-Personen.
7	—	7	7	24	8,00	8,00	3,43	3,43	
3	—	3	3	24	8,00	8,00	8,00	8,00	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Gartenhäuschen, 4 Treibhäuser.
1	—	1	1	6	6,00	6,00	6,00	6,00	
96	10	106	101	465	11,92	11,92	4,84	4,60	1) Darunter 18 Schuppen, 1 Cantine, 1 Gartenhäuschen.
31	4	35	31	188	14,46	14,46	6,06	6,06	
4	—	4	4	28	14,00	14,00	7,00	7,00	1) Darunter 1 Bude, 1 Hühnerhaus, 1 Gartenhäuschen.
166	5	171	166	823	17,51	17,51	4,96	4,96	1) 1 Rohbau. 2) Darunter 1 Rohbau, 1 Stall, 1 Gewächshaus.
33 2)	1	34	33	203	9,67	8,33	6,15	6,15	1) Darunter 1 Gartenhäuschen, 2 Schuppen, 1 Remise. 2) Dar. 1 Privat-Erziehungs-Anstalt mit 8 Anstalts-Personen.
3	1	4	3	10	10,00	10,00	3,33	3,33	1) 1 Schuppen.
182 3)	13	195	182	1041	11,57	10,41	5,72	5,72	1) 1 Bude. 2) Dar. 4 Hallen, 6 Hütten, 1 Cantine, 12 Schuppen, 1 Waschküche, 8 Rohbauten, 2 Werkstätten. 3) Darunter 1 Privat-Erziehungs-Anstalt mit 14 Anstalts-Personen.
16	1	17	16	109	12,11	12,11	6,81	6,81	1) Darunter 1 Bude.
19	4	23	19	111	12,33	12,33	5,84	5,84	1) Darunter 1 Rohbau.
53	3	56	52	283	17,69	10,48	5,34	5,44	1) Darunter 2 Treibhäuser, 1 Hütte.
17	—	17	17	79	13,17	11,29	4,65	4,65	
149	6	155	152	815	14,82	12,73	5,47	5,36	1) Darunter 1 Gartenhäuschen, 1 Portierhäuschen, 3 Schuppen.
47	1	48	48	212	11,78	10,10	4,51	4,42	1) Darunter 6 Treibhäuser, 2 Schuppen, 2 Buden, 1 Waschküche, 5 Hütten, 1 Gartenhäuschen.
9	—	9	9	66	9,43	9,43	7,33	7,33	1) 20 Gebäulichkeiten im Palmengarten.
80	6	86	80	400	14,81	14,29	5,00	5,00	1) Darunter 1 Halle, 3 Schuppen, 1 Treibhaus.
7	—	7	7	40	8,00	8,00	5,71	5,71	
38	4	42	38	208	17,33	17,33	5,47	5,47	
28	1	29	28	159	12,23	9,94	5,68	5,68	
57	4	61	57	341	11,37	9,74	5,98	5,98	1) Darunter 2 Treibhäuser, 1 Halle, 1 Gartenhäuschen.
5	—	5	5	22	22,00	22,00	4,40	4,40	
14 1)	4	18	14	91	10,11	9,10	6,50	6,50	1) Darunter 1 Privat-Erzieh.-Anstalt mit 3 Anstalts-Personen.
24	2	26	24	124	20,67	17,71	5,17	5,17	1) Darunter 2 Buden.
13	1	14	13	80	10,00	8,89	6,15	6,15	1) Darunter 1 Gartenhäuschen.
28	—	28	28	152	10,13	9,50	5,43	5,43	1) Darunter 2 Gartenhäuschen, 1 Schuppen, 1 Gewächshaus.
42	3	45	41	216	15,43	15,43	5,14	5,27	1) Darunter 1 Wirthschaftsbude.
51	2	53	51	260	12,38	11,30	5,10	5,10	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Rohbau, 1 Hühnerhaus.
35	4	39	35	136	11,33	10,46	3,89	3,89	1) Darunter 1 Rohbau.
20 1)	—	20	20	112	22,40	22,40	5,60	5,60	1) Darunter 1 Gasthaus mit 5 Anstalts-Personen.
54 2)	15	69	54	300	11,54	10,00	5,56	5,56	1) Dar. 2 Rohbauten, 1 Bureau, 1 Schuppen, 1 Control-Apparat, 1 Kurhäuschen. 2) Dar. 1 Priv.-Erz.-Anst. mit 11 Anst.-Pers.
23	2	25	23	119	9,92	9,15	5,17	5,17	
10	4	14	10	50	8,33	8,33	5,00	5,00	
77	4	81	77	438	12,51	11,53	5,69	5,69	1) Darunter 1 Rohbau. 2) Darunter 1 Rohbau, 1 Treibhaus.
15	3	18	16	86	14,33	14,33	5,73	5,73	
2	—	2	2	15	7,50	7,50	7,50	7,50	
36	—	36	36	166	15,09	13,83	4,61	4,61	
1	—	1	1	7	7,00	7,00	7,00	7,00	
32	7	39	32	186	15,50	15,50	5,81	5,81	1) 1 Rohbau.
11	—	11	11	55	5,50	5,50	5,50	5,50	1) 3 Rohbauten.
38	3	41	38	184	16,73	16,73	4,84	4,84	
2378 2)	185	2563	2388	14047	14,33	12,97	5,91	5,88	1) Darunter 225 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 9 Anstalten mit 1560 Anstalts-Personen.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.
	VI. Revier.												
1	Adlerflychtplatz	5	1	6	5	—	5	—	1 [1]	1	5	1	6
2	Adlerflychtstrasse	22	1	23	21	—	21	1	2 [1]	3	22	2	24
3	Affensteinerweg	2	1	3	2	—	2	—	10 [1]	10	2	10	12
4	Bäckerweg	8	2	10	8	—	8	—	2 [1]	2	8	2	10
5	Bäckerweg, oberer	9	2	11	13	—	13	1	4 [1]	5	14	4	18
6	Baumweg	10	—	10	10	—	10	—	2 [1]	2	10	2	12
7	Baustrasse	16	—	16	17	—	17	—	10 [1]	10	17	10	27
8	Blumenstrasse	12	—	12	12	—	12	—	—	—	12	—	12
9	Bockenheimer Anlage	21	1	22	21	1	22	—	21 [1]	21	21	22	43
10	Böhmerstrasse	8	4	12	8	1	9	—	3 [1]	3	8	4	12
11	Bornheimer Landstrasse	11	1	12	12	—	12	—	2 [1]	2	12	2	14
12	Bornwiesenweg	32	—	32	32	—	32	—	3 [1]	3	32	3	35
13	Eckenheimer Landstrasse	78	9	87	73	1	74	6	87 [1]	93	79	88	167
14	Eckenheimerstrasse, kleine	4	2	6	4	—	4	—	3 [1]	3	4	3	7
15	Eiserne Hand	32	2	34	34	1	35	—	25 [1]	25	34	26	60
16	Elkenbachstrasse	17	4	21	16	—	16	1	7 [1]	8	17	7	24
17	Elsheimerstrasse	8	—	8	8	—	8	—	1	1	8	1	9
18	Eschenheimer Anlage	31	3	34	33	1	34	1	11 [1]	12	34	12	46
19	Eschersheimer Landstrasse	67	4	71	67	1	68	5	65 [1]	70	72	66	138
20	Feldstrasse	19	2	21	21	1	22	—	19 [1]	19	21	20	41
21	Feststrasse	11	2	13	13	—	13	—	4 [1]	4	13	4	17
22	Fichardstrasse	31	5	36	31	—	31	1	9 [1]	10	32	9	41
23	Finkenhofstrasse	31	2	33	34	—	34	—	6 [1]	6	34	6	40
24	Friedberger Landstrasse	63	1	64	70	1	71	3	52 [1]	55	73	53	126
25	Friedhöfen, an den	1	—	1	—	—	—	1	1 [1]	2	1	1	2
26	Gärtnerweg	33	—	33	33	—	33	—	4 [1]	4	33	4	37
27	Gaussstrasse	19	2	21	20	—	20	8	9 [1]	17	28	9	37
28	Gellertstrasse	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8
29	Glauburgstrasse	21	3	24	21	—	21	2	18 [1]	20	23	18	41
30	Gluckstrasse	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
31	Grüneburgweg	47	7	54	49	3	52	—	17 [1]	17	49	20	69
32	Heinestrasse	8	—	8	9	—	9	—	1	1	9	1	10
33	Herderstrasse	9	—	9	9	—	9	—	2 [1]	2	9	2	11
34	Hermannstrasse	31	1	32	33	1	34	—	4	4	33	5	38
35	Hessenweg	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
36	Höltystrasse	6	—	6	6	—	6	—	—	—	6	—	6
37	Humboldtstrasse	48	3	51	50	—	50	—	5 [1]	5	50	5	55
38	Jahnstrasse	38	4	42	39	—	39	—	8 [1]	8	39	8	47
39	Keplerstrasse	31	1	32	32	—	32	4	18 [1]	22	36	18	54
40	Körnerstrasse	12	2	14	12	2	14	—	2	2	12	4	16
41	Koselstrasse	31	1	32	33	—	33	1	15 [1]	16	34	15	49
42	Leerbachstrasse	60	3	63	59	2	61	1	4 [1]	5	60	6	66
43	Lenaustrasse	5	—	5	5	—	5	—	—	—	5	—	5
44	Lersnerstrasse	27	—	27	26	—	26	1	5 [1]	6	27	5	32
45	Magdalenenstrasse	6	—	6	6	—	6	—	—	—	6	—	6
46	Mauerweg	6	—	6	6	—	6	—	1	1	6	1	7
47	Merianplatz	5	—	5	5	—	5	—	1	1	5	1	6
48	Merianstrasse	18	1	19	20	—	20	1	8 [1]	9	21	8	29
49	Mittelweg	38	7	45	39	—	39	1	9 [1]	10	40	9	49
50	Mozartplatz	6	—	6	7	—	7	—	—	—	7	—	7
51	Neuhofstrasse	1	—	1	1	—	1	—	2 [1]	2	1	2	3
52	Nordendstrasse	12	1	13	13	—	13	1	7 [1]	8	14	7	21
53	Oberweg	25	2	27	26	—	26	—	6 [1]	6	26	6	32
54	Oederweg	67	5	72	70	—	70	3	22 [1]	25	73	22	95
55	Parkstrasse	2	7	9	2	—	2	—	7 [1]	7	2	7	9
56	Praunheimerstrasse	16	—	16	16	—	16	—	1 [1]	1	16	1	17
57	Querstrasse	10	—	10	11	—	11	—	1	1	11	1	12

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Zahl der Wohnungen.			Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen.				
bew.	unbew.	Zus.			Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	
8	—	8	9	43	8,60	8,60	5,37	4,78	1) 1 Bude.
78 2)	—	78	78	413	18,77	18,77	5,29	5,29	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Bude. 2) Darunter Blinden-Anstalt mit 27 Anstalts-Personen.
6	1	7	6	27	13,50	13,50	4,50	4,50	1) Darunter 6 Schuppen.
23	2	25	24	101	12,62	12,62	4,39	4,20	1) 2 Rohbauten.
48	2	50	55	251	27,89	17,93	5,23	4,56	1) Darunter 2 Rohbauten.
43	1	44	46	206	20,60	20,60	4,79	4,48	1) Darunter 1 Schuppen.
49	1	50	50	238	14,87	14,00	4,86	4,76	1) Darunter 3 Schuppen, 3 Hallen.
28	1	29	28	132	11,00	11,00	4,71	4,71	
40	1	41	39	182	8,67	8,67	4,56	4,67	1) Darunter 13 Treibhäuser, Gartenhäuschen etc.
37	2	39	37	146	18,25	18,25	3,95	3,95	1) 3 Rohbauten.
35	1	36	36	145	13,18	12,08	4,14	4,03	1) Darunter 1 Rohbau.
110 2)	2	112	111	541	16,91	16,91	4,92	4,87	1) Darunter 2 Schuppen. 2) Dar. 1 Hospital mit 2 Anst.-Pers.
230 2)	8	238	235	1073	13,76	13,58	4,67	4,57	1) Dar. 57 Gewächshäuser, Hallen, Schuppen etc. 2) Dar. Pulverthurm-Wache, Taubst.-Erzieh.-Anst. mit zus. 33 Anst.-Pers.
11	1	12	11	49	12,25	12,25	4,45	4,45	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Halle.
101	4	105	107	428	13,37	12,59	4,24	4,00	1) Darunter 12 Schuppen, Treibhäuser, Hallen etc.
66	1	67	67	303	17,82	17,82	4,59	4,52	1) Darunter 2 Rohbauten, 3 Schuppen, 1 Halle.
29	2	31	29	128	16,00	16,00	4,41	4,41	
64	7	71	66	297	9,58	8,74	4,64	4,50	1) Darunter 1 Rohbau, 2 Treibhäuser, 1 Schuppen, 1 Waschküche, 1 Wasserhäuschen.
165 2)	9	174	170	955	14,25	13,26	5,79	5,62	1) Darunter 1 Rohbau, 28 Treibhäuser, 3 Schuppen etc. 2) Dar. 1 Hospital (Diakonissenanstalt) mit 40 Anst.-Pers.
44 2)	1	45	47	467	24,58	22,24	10,61	9,94	1) Darunter 16 Schuppen, 1 Gartenhäuschen. 2) Darunter Irren-Anstalt mit 201 Anstalts-Personen.
50	1	51	51	221	20,09	17,00	4,42	4,33	1) Darunter 3 Schuppen.
92	3	95	92	404	13,03	12,62	4,39	4,39	1) Darunter 4 Rohbauten, 2 Schuppen.
80	1	81	85	406	13,10	11,94	5,07	4,78	1) Darunter 2 Rohbauten, 1 Halle.
188	15	203	208	900	14,29	12,33	4,79	4,33	1) Darunter 25 Schuppen, Hallen, Treibhäuser, Eiskeller etc.
1	—	1	1	6	6,00	6,00	6,00	6,00	1) 1 Halle.
66	2	68	68	322	9,76	9,76	4,88	4,74	1) Darunter 2 Schuppen, 1 Halle.
76 2)	—	76	81	373	19,63	13,32	4,91	4,60	1) Darunter 3 Rohbauten, 3 Schuppen. 2) Darunter 1 Hospital (Bethanien-Verein) mit 4 Anstalts-Personen.
17	—	17	17	116	14,50	14,50	6,82	6,82	
87	4	91	93	437	20,81	19,00	5,06	4,70	1) Dar. 1 Rohbau, 12 Schuppen, Hütten, Waschk., Kegelbahn etc.
2	—	2	2	7	7,00	7,00	3,50	3,50	
120	7	127	132	613	13,04	12,51	5,11	4,64	1) Darunter 1 Rohbau, 13 Schuppen, Buden, Hühnerstall etc.
25	—	25	26	110	13,75	12,22	4,40	4,23	
33	1	34	33	132	14,67	14,67	4,00	4,00	1) Darunter 1 Bude, 1 Schuppen.
68	3	71	69	332	10,71	10,06	4,88	4,81	
1	—	1	1	5	5,00	5,00	5,00	5,00	
12	—	12	12	63	10,50	10,50	5,25	5,25	
156	3	159	168	753	15,69	15,06	4,83	4,05	1) Darunter 2 Buden, 1 Werkstätte.
102	9	111	106	498	13,11	12,77	4,88	4,70	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Lagerhaus, 5 Schuppen, Buden etc.
146	3	149	159	664	21,42	18,44	4,55	4,18	1) Darunter 1 Rohbau, 8 Schuppen.
41	4	45	41	194	16,17	16,17	4,73	4,73	
117	7	124	121	568	18,32	16,71	4,85	4,69	1) Darunter 3 Schuppen, 6 Treibhäuser, 1 Kegelbahn.
149	16	165	148	696	11,60	11,60	4,67	4,70	1) Darunter 1 Rohbau.
20	—	20	26	123	24,60	24,60	6,15	4,73	
89	2	91	92	425	15,07	15,07	4,78	4,62	1) Darunter 2 Schuppen, 1 Remise.
13 1)	—	13	14	122	20,33	20,33	9,38	8,71	1) Darunter 1 Privat-Erziehungs-Anstalt (Magdalenen-Verein), 3 Hospitäler mit zusammen 79 Anstalts-Personen.
16	—	16	17	71	11,83	11,83	4,44	4,18	
14	—	14	15	58	11,60	11,60	4,14	3,81	
75	3	78	80	350	19,44	16,67	4,67	4,37	1) Darunter 3 Schuppen, 3 Buden.
131 2)	8	139	135	632	16,63	15,80	4,82	4,68	1) Dar. 4 Rohbaut., 1 Hütte. 2) Dar. 1 Hospit. mit 18 Anst.-Pers.
12	—	12	15	65	10,83	9,29	5,42	4,33	
1	—	1	1	1	1,00	1,00	1,00	1,00	1) 2 Schuppen.
72	3	75	80	402	33,50	28,71	5,58	5,02	1) Darunter 1 Rohbau, 3 Schuppen.
68	1	69	70	312	12,48	12,00	4,59	4,46	1) Darunter 5 Waschküchen, Schuppen, Treibhäuser etc.
205	8	213	211	1010	15,07	13,84	4,93	4,79	1) Darunter 1 Rohbau, 12 Schuppen, Gartenhäuschen etc.
6	2	8	6	31	15,50	15,50	5,17	5,17	1) 7 Rohbauten.
54	4	58	57	268	16,75	16,75	4,96	4,70	1) 1 Waschküche.
29	—	29	31	141	14,10	12,82	4,86	4,55	

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.
58	Rotteckstrasse	7	—	7	6	—	6	1	3 [1]	4	7	3	10
59	Sachsenlager	19	—	19	19	—	19	—	—	—	19	—	19
60	Schleidenstrasse	9	4	13	9	1	10	—	3 [1]	3	9	4	13
61	Schwarzburgstrasse . . .	7	—	7	9	—	9	—	11 [1]	11	9	11	20
62	Sömmerringstrasse . . .	28	1	29	29	2	31	—	—	—	29	2	31
63	Stallburgstrasse	32	—	32	34	1	35	1	5 [1]	6	35	6	41
64	Sternstrasse	33	—	33	33	—	33	—	—	—	33	—	33
65	Taubenbrunnenweg . . .	21	3	24	22	1	23	1	12 [1]	13	23	13	36
66	Trutz	35	—	35	35	—	35	1	35 [1]	36	36	35	71
67	Unterweg	8	1	9	7	—	7	1 [1]	1 [2]	2	8	1	9
68	Vogtstrasse	5	—	5	5	—	5	—	5	5	5	5	10
69	Weberstrasse	10	—	10	10	—	10	1	1 [1]	2	11	1	12
70	Wielandstrasse	21	2	23	23	—	23	—	7 [1]	7	23	7	30
71	Winckelmannstrasse . .	7	—	7	7	—	7	—	—	—	7	—	7
72	Wolfgangstrasse	14	2	16	14	—	14	1	9 [1]	10	15	9	24
73	Zeiselstrasse	9	—	9	12	1	13	—	1	1	12	2	14
	Zusammen . .	1462	112	1574	1507	22	1529	50 [1]	620 [1]	670	1557	642	2199
	VII. Revier.												
1	Ackermannstrasse . . .	1	—	1	1	—	1	—	2 [1]	2	1	2	3
2	Arnsburgerstrasse . . .	5	—	5	5	—	5	—	3 [1]	3	5	3	8
3	Atzemer, oberer	6	2	8	6	—	6	—	19 [1]	19	6	19	25
4	Atzemer, unterer . . .	10	—	10	10	—	10	—	1 [1]	1	10	1	11
5	Baumweg	36	—	36	37	—	37	2	4 [1]	6	39	4	43
6	Bergerstrasse	32	—	32	35	—	35	—	7 [1]	7	35	7	42
7	Bergweg	24	1	25	24	—	24	3	11 [1]	14	27	11	38
8	Bornheimer Landwehrstr.	5	—	5	5	—	5	—	10 [1]	10	5	10	15
9	Fasanenstrasse	15	—	15	15	—	15	—	—	—	15	—	15
10	Fichtestrasse	12	—	12	13	—	13	—	—	—	13	—	13
11	Friedberger Anlage . . .	27	4	31	29	—	29	—	13 [1]	13	29	13	42
12	Grünestrasse	12	—	12	12	—	12	1	19 [1]	20	13	19	32
13	Hanauer Landstrasse . .	80	6	86	81	1	82	8	92 [1]	100	89	93	182
14	Hegelstrasse	15	—	15	18	—	18	—	3 [1]	3	18	3	21
15	Herderstrasse	11	1	12	11	—	11	—	4 [1]	4	11	4	15
16	Hermesweg	25	1	26	23	—	23	2	6 [1]	8	25	6	31
17	Klickerbahn	11	15	26	11	—	11	1	25 [1]	26	12	25	37
18	Königswarterstrasse . . .	21	—	21	23	—	23	—	5 [1]	5	23	5	28
19	Krummerweg	6	8	14	6	—	6	1	8 [1]	9	7	8	15
20	Leinpfad, am	4	—	4	—	—	—	4 [1]	1	5	4	1	5
21	Mauerweg , . .	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
22	Maulbeerstrasse	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
23	Musikantenweg	32	—	32	34	—	34	—	5 [1]	5	34	5	39
24	Obermain-Anlage . . .	26	—	26	26	—	26	1	1	2	27	1	28
25	Obermainstrasse	22	7	29	18	—	18	4	21 [1]	25	22	21	43
26	Obermainstrasse, kleine .	11	1	12	13	—	13	2	10 [1]	12	15	10	25
27	Ostendstrasse	33	4	37	30	—	30	3	22 [1]	25	33	22	55
28	Palmstrasse	9	1	10	9	—	9	—	1 [1]	1	9	1	10
29	Pestalozzistrasse	7	—	7	8	—	8	—	1 [1]	1	8	1	9
30	Pfingstweidstrasse . . .	11	—	11	11	—	11	—	—	—	11	-	11
31	Pfingstweidstrasse, kleine .	3	—	3	3	—	3	—	2 [1]	2	3	2	5
32	Rhönstrasse	43	11	54	45	—	45	3	35 [1]	38	48	35	83
33	Röderberg	56	15	71	57	2	59	4	69 [1]	73	61	71	132
34	Röderbergweg, unterer . .	10	2	12	8	—	8	2	3 [1]	5	10	3	13
35	Röderspies	1	—	1	1	—	1	—	5	5	1	5	6
36	Rückertstrasse	14	—	14	14	—	14	—	—	—	14	—	14
37	Sandweg	80	9	89	86	3	89	1	34 [1]	35	87	37	124

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Zahl der Wohnnngen. bew.	un-bew.	Zus.	Zahl der Haus-hal-tun-gen.	Zahl der Be-woh-ner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haus-haltung kommen Personen.	
25	—	25	25	137	19,57	19,57	5,48	5,48	1) Darunter 2 Schuppen.
51	3	54	50	190	10,00	10,00	3,72	3,80	
22	6	28	22	95	10,55	10,55	4,32	4,32	1) 3 Rohbauten.
43	—	43	49	242	34,57	26,89	5,63	4,94	1) Darunter 1 Remise, 1 Schuppen.
100	6	106	106	467	16,68	16,10	4,67	4,41	
145	3	148	150	719	22,47	20,54	4,96	4,79	1) Darunter 2 Schuppen.
89	4	93	91	433	13,12	13,12	4,87	4,76	
39	2	41	45	203	9,67	8,83	5,20	4,51	1) Darunter 11 Remisen, Schuppen, Hütten, Gewächshäuser etc.
83	2	85	83	425	12,14	11,81	5,12	5,12	1) Darunter 33 Gartenhäuschen, Gewächshäuser etc.
21 3)	1	22	21	105	13,12	13,12	5,00	5,00	1) 1 Rohbau. 2) 1 Gartenhäuschen. 3) Darunter 1 Privat-Erzieh.-Anstalt mit 10 Anstalts-Personen.
25	—	25	27	146	29,20	29,20	5,84	5,41	
52	—	52	61	288	28,80	26,18	5,54	4,72	1) 1 Remise.
80	2	82	86	402	19,57	17,48	5,02	4,67	1) Darunter 2 Rohbauten.
18	—	18	18	81	11,57	11,57	4,50	4,50	
49	2	51	51	226	16,14	15,07	4,61	4,43	1) 9 Schuppen, Treibhäuser, Hallen, Hütten etc.
48	1	49	51	248	27,55	20,67	5,17	4,86	
4539 2)	189	4728	4751	22363	15,30	14,36	4,93	4,71	1) Darunter 390 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 13 Anstalten mit 414 Anstalts-Personen.
1	—	1	1	4	4,00	4,00	4,00	4,00	1) Darunter 1 Schuppen.
16	—	16	18	110	22,00	22,00	6,87	6,11	1) Darunter 2 Schuppen.
12	—	12	13	53	8,83	8,83	4,42	4,07	1) Dar. 17 Gartenhäuschen, Schuppen, Hütten, Remis., Treibh. etc.
47 2)	—	47	53	297	29,70	29,70	6,32	5,60	1) 1 Schuppen. 2) Darunter 1 Hospital mit 18 Anst.-Personen.
126	2	128	133	619	17,19	15,87	4,92	4,65	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Remise.
125	5	130	130	635	19,84	18,14	5,08	4,88	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Pavillon, 1 Halle.
87	1	88	91	402	16,75	14,89	4,62	4,42	1) Darunter 3 Schuppen.
10 2)	—	10	10	60	12,00	12,00	6,00	6,00	1) Darunter 9 Gewächshäuser, Schuppen etc. 2) Dar. 1 Hospital mit 18 Anstalts-Personen.
100	5	105	108	478	31,86	31,86	4,78	4,43	
24	—	24	26	142	11,83	10,92	5,92	5,46	
65	1	66	65	338	12,52	11,65	5,20	5,20	1) 13 Waschküchen, Remisen, Hühnerställe, Treibhäuser etc.
29	—	29	29	145	12,08	11,15	5,00	5,00	1) Darunter 12 Schuppen Gewächshäuser, Remisen etc.
284	5	289	285	1433	17,91	16,10	5,05	5,03	1) Dar. 43 Schuppen, Hallen, Werkstätten, Gartenhäuschen etc.
85	1	86	86	424	28,26	23,55	4,99	4,93	1) Darunter 1 Gartenhäuschen.
45	1	46	45	191	17,36	17,36	4,24	4,24	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Gartenhäuschen.
69	3	72	69	344	13,76	13,76	4,99	4,99	1) Darunter 1 Rohbau.
26	1	27	27	108	9,82	9,00	4,15	4,00	1) Darunter 18 Schuppen, Gartenhäuschen, Werkstätten etc.
73 2)	1	74	74	391	18,61	17,00	5,36	5,28	1) Darunter 4 Schuppen. 2) Darunter 1 Hospital, 1 Krankenpflegerinnen-Institut mit zusammen 41 Anstalts-Personen.
16	1	17	16	58	9,67	8,28	3,62	3,62	1) 8 Hütten, Gartenhäuschen etc.
5	—	5	5	16	4,00	4,00	3,20	3,20	1) 4 Hütten.
7	1	8	7	37	18,50	18,50	5,28	5,28	
15	1	16	15	64	21,33	21,33	4,26	4,26	
110	1	111	114	543	16,97	15,97	4,94	4,76	1) Darunter 1 Gewächshaus, 1 Halle.
138	3	141	153	779	29,96	29,96	5,64	5,09	
66	7	73	72	414	18,82	18,82	6,27	5,75	1) Darunter 3 Schuppen.
48 2)	—	48	53	255	23,18	17,00	5,31	4,82	1) Darunter 5 Schuppen, Hallen etc. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 18 Anstalts-Personen.
104	1	105	105	598	18,12	18,12	5,94	5,70	1) Darunter 11 Schuppen, Hallen, Gartenhäuschen etc.
21	—	21	21	130	14,44	14,44	6,19	6,19	1) 1 Rohbau.
41	—	41	43	208	29,71	26,00	5,07	4,84	1) 1 Werkstätte.
23 1)	—	23	23	158	14,36	14,36	6,87	6,87	1) Darunter 1 Erziehungs-Anstalt (Flersheim'sche Stiftung) mit 17 Anstalts-Personen.
9 2)	—	9	9	49	16,33	16,33	5,44	5,44	1) 1 Cantine, 1 Closetgeb. 2) Dar. 1 Gasthaus mit 1 Anst.-Pers.
130	3	133	138	628	14,60	13,08	4,83	4,55	1) Dar. 23 Waschküchen, Hühnerställe, Schuppen, Hallen etc.
126 2)	11	137	137	646	11,33	10,59	5,13	4,72	1) Dar. 38 Hallen, Schuppen, Treibhäuser, Gartenhäuschen etc. 2) Darunter 1 Methodisten-Prediger-Seminar, 1 Hospital mit zusammen 26 Anstalts Personen.
12	—	12	12	53	5,30	5,30	4,42	4,42	1) Darunter 1 Hütte.
1	—	1	1	4	4,00	4,00	4,00	4,00	
38 1)	7	45	38	256	18,28	18,28	6,74	6,74	1) Dar. 1 Fortbildungsanst. (Isr. Mädchenstift) mit 21 Anst.-Pers.
285 2)	6	291	292	1304	16,30	14,99	4,58	4,47	1) Dar. 2 Rohbauten, 14 Treibhäuser, Hallen, Werkstätten etc. 2) Dar. 1 Privat-Erzieh.-Anstalt mit 13 Anstalts-Personen.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.
38	Scheidswaldstrasse . . .	23	11	34	22	1	23	1	21 1)	22	23	22	45
39	Schellingstrasse	12	—	12	13	—	13	—	—	—	13	—	13
40	Schwanenstrasse	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8
41	Seumestrasse	11	—	11	12	—	12	—	1 1)	1	12	1	13
42	Theobaldstrasse	12	—	12	15	—	15	—	10 1)	10	15	10	25
43	Thiergarten, am	39	2	41	36	—	36	6	68 1)	74	42	68	110
44	Uhlandstrasse	27	2	29	36	—	36	1	3 1)	4	37	3	40
45	Waldschmidtstrasse . . .	41	4	45	42	—	42	1	26 1)	27	43	26	69
46	Weiherstrasse	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
47	Windeckstrasse	8	—	8	8	—	8	—	—	—	8	—	8
48	Wingertstrasse	10	1	11	11	—	11	1	1 1)	2	12	1	13
	Zusammen . .	915	108	1023	939	7	946	52 1)	572 1)	624	991	579	1570
	Zusammen Frank-												
1/66	V. Revier	980	122	1102	975	32	1007	108 1)	467 1)	575	1083	499	1582
1/73	VI. »	1462	112	1574	1507	22	1529	50 1)	620 1)	670	1557	642	2199
1/48	VII. »	915	108	1023	939	7	946	52 1)	572 1)	624	991	579	1570
	Zusammen . .	3357	342	3699	3421	61	3482	210 1)	1659 1)	1869	3631	1720	5351
	VIII. Revier.												
1	Affenthorplatz	10	—	10	9	—	9	2	1	3	11	1	12
2	Babenhäuser Landstrasse .	4	—	4	4	—	4	—	5 1)	5	4	5	9
3	Bäckergasse	16	—	16	16	—	16	—	2 1)	2	16	2	18
4	Bergesgrundweg	1	—	1	1	—	1	1	1	2	2	1	3
5	Bischofsweg	—	1	1	—	—	—	—	1 1)	1	—	1	1
6	Breulsweg	2	—	2	—	—	—	2	—	2	2	—	2
7	Bruchstrasse	2	5	7	2	—	2	—	5 1)	5	2	5	7
8	Brückenstrasse	37	3	40	50	—	50	1	7 1)	8	51	7	58
9	Cranachstrasse	13	—	13	16	—	16	—	1	1	16	1	17
10	Dammstrasse	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
11	Darmstädter Landstrasse .	57	12	69	73	—	73	7	187 1)	194	80	187	267
12	Deutschherrnquai . . .	2	6	8	4	—	4	1	10 1)	11	5	10	15
13	Dreieichstrasse	6	—	6	6	—	6	—	3 1)	3	6	3	9
14	Dreikönigstrasse	47	—	47	63	2	65	2	12 1)	14	65	14	79
15	Dürerstrasse	4	—	4	4	—	4	—	1	1	4	1	5
16	Elisabethenstrasse . . .	29	—	29	37	—	37	—	14 1)	14	37	14	51
17	Färberstrasse	12	1	13	12	—	12	1	2	3	13	2	15
18	Forsthausstrasse	3	2	5	3	—	3	—	2 1)	2	3	2	5
19	Frankensteinerstrasse . .	—	1	1	—	—	—	—	1 1)	1	—	1	1
20	Fritschengässchen . . .	5	—	5	6	—	6	—	1	1	6	1	7
21	Gartenstrasse	30	2	32	27	—	27	13	8 1)	21	40	8	48
22	Geleitsstrasse	5	—	5	4	—	4	1	6 1)	7	5	6	11
23	Goldbergweg	2	1	3	2	—	2	—	1	1	2	1	3
24	Grethenweg	17	1	18	19	—	19	5	20 1)	25	24	20	44
25	Gutzkowstrasse	15	—	15	14	1	15	4	4 1)	8	18	5	23
26	Hainerweg	22	5	27	30	—	30	1	29 1)	30	31	29	60
27	Happelgasse	12	—	12	12	—	12	—	1	1	12	1	13
28	Hasenpfad, grosser . . .	21	1	22	27	—	27	1	28 1)	29	28	28	56
29	Hasenpfad, mittlerer . .	15	—	15	16	—	16	2	15 1)	17	18	15	33
30	Hasenpfad, letzter . . .	4	4	8	6	—	6	—	9 1)	9	6	9	15

Zahl der Wohnungen. bew.	Zahl der Wohnungen. unbew.	Zahl der Wohnungen. Zus.	Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	
64	2	66	67	272	20,52	20,52	4.25	4,06	1) Dar. 17 Werkstätten, Schuppen, Gewächshäuser, Hütten etc.
57	3	60	62	279	23,25	21,46	4,89	4,50	
24	3	27	23	130	16,20	16.20	5,42	5,65	
48	3	51	59	307	27,90	25,58	6,10	5.20	1) 1 Kegelbahn.
37 2)	1	38	37	255	21,25	17,00	6,89	6.89	1) Darunter 9 Schuppen etc. 2) Darunter 1 Waisen-Anstalt (Isr. Frauen-Verein), 1 Kinderhospital, 1 Privat-Erzieh.-Anstalt mit zusammen 75 Anstalts-Personen.
82	1	83	83	467	11,97	11,12	5,70	5,63	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Gartenhaus, 2 Magazine, 57 Gebäulichkeiten im Zoologischen Garten.
116 2)	6	122	118	662	24,52	17,89	5,71	5,61	1) Dar. 1 Atelier, 1 Bude. 2) 1 Isr. Waisen-Anst. mit 31 Anst.-Pers.
160	7	167	165	720	17,56	16,74	4,50	4,36	1) Dar. 18 Gartenhäuschen, Werkstätten, Treibh., Schuppen etc.
8	1	9	8	48	16,00	16,00	6,00	6,00	
22	1	23	22	113	14,12	14,12	5,14	5,14	
50	—	50	50	220	22,00	18,33	4,40	4,40	1) 1 Rohbau.
3087 2)	96	3183	3211	15847	17,32	15,99	5,13	4,94	1) Darunter 356 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 15 Anstalten mit 279 Anstalts-Personen.

furter Gemarkung.

2378 2)	185	2563	2388	14047	14,33	12,97	5,91	5,88	1) Darunter 225 Schuppen, Hütten etc, 2) Darunter 9 Anstalten mit 1560 Anstalts-Personen.
4539 2)	189	4728	4751	22363	15,30	14,36	4,93	4,71	1) Darunter 390 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 13 Anstalten mit 414 Anstalts-Personen.
3087 2)	96	3183	3211	15847	17,32	15,99	5,13	4,94	1) Darunter 356 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 15 Anstalten mit 279 Anstalts-Personen.
10004 2)	470	10474	10350	52257	15,56	14,39	5,22	5,05	1) Darunter 971 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 37 Anstalten mit 2253 Anstalts-Personen.

39	—	39	39	167	16,70	15,18	4,31	4,31	
8	—	8	8	40	10,00	10,00	5,00	5,00	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Treibhaus.
35	—	35	36	123	7,69	7,69	3,51	3,42	1) Darunter 1 Holzstall, 1 Werkstätte
6	—	6	6	36	36,00	18,00	6,00	6,00	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) 1 Hütte.
5	—	5	5	29	14,50	14,50	5,80	5,80	
9	—	9	9	33	16,50	16,50	3,67	3,67	1) 5 Schuppen.
222 2)	5	227	239	1145	30,95	22,45	5,16	4,79	1) Darunter ein Comptoirhäuschen. 2) Dar. 1 Katholischer Gesellen-Verein, 1 Gasthaus mit zus. 35 Anstalts-Personen.
78	2	80	81	410	31,54	25,62	5,26	5,06	
29	—	29	29	111	37,00	37,00	3,83	3,83	
150 2)	—	150	151	1060	18,60	13,25	7,07	7,02	1) Darunter 101 Schuppen, Buden, Hütten, Treibhäuser, etc. 2) Darunter Städtisches Armen-Asyl mit 121 Anst.-Pers.
12	6	18	12	68	34,00	13,60	5,67	5,67	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Waaghäuschen.
18	1	19	18	65	10,83	10,83	3,61	3,61	1) 3 Schuppen.
231	10	241	231	993	21,13	15,28	4,30	4,30	1) Darunter 4 Schuppen, 2 Hallen.
4	—	4	4	35	8,75	8,75	8,75	8,75	
192	7	199	196	953	32,86	27,76	4,96	4,86	1) Darunter 5 Schuppen, 1 Waschküche.
61	3	64	62	248	20,67	19,08	4,07	4,00	
4	1	5	4	25	8,33	8,33	6,25	6,25	1) 2 Rohbauten.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) 1 Schuppen.
23	—	23	23	103	20,60	17,17	4,48	4,48	
109 2)	3	112	110	685	22,83	17,20	6,28	6,23	1) Darunter 5 Werkstätten, Treibhäuser, Hütten etc. 2) Dar. 1 Hospital mit 97 Anstalts-Personen.
21	—	21	21	97	19,40	19,40	4,62	4,62	1) Darunter 2 Schuppen.
4	—	4	4	15	7,50	7,50	3,75	3,75	
92	2	94	93	418	24,59	17,42	4,54	4,49	1) Darunter 18 Schuppen, 1 Rohbau.
48 2)	1	49	49	303	20,20	16,83	6,31	6,18	1) Darunter 1 Hütte. 2) Darunter 1 Hospital mit 78 Anst.-Pers.
73	2	75	73	504	22,91	16,26	6,90	6,90	1) Darunter 5 Treibhäuser, 2 Kegelbahnen, 3 Gartenhäuschen, 4 Hallen, 2 Portierhäuschen.
30	—	30	30	124	10,33	10,33	4,13	4,13	
84	1	85	85	354	16,86	12,64	4,21	4,16	1) Darunter 18 Waschküchen, Schuppen, Gartenhäuschen etc.
65	1	66	68	289	19,27	16,06	4,45	4,25	1) Darunter 6 Schuppen, Hütten, Remisen, etc.
8	—	8	8	37	9,25	6,16	4,62	4,62	1) Darunter 7 Schuppen, Hütten, Gartenhäuschen etc.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.	bew.	unbew.	Zus.
31	Hedderichstrasse	11	8	19	9	—	9	5	31 [1]	36	14	31	45
32	Heisterstrasse	13	4	17	13	—	13	—	4 [1]	4	13	4	17
33	Hühnerweg	2	1	3	2	—	2	—	4 [1]	4	2	4	6
34	Jägergässchen	4	—	4	5	—	5	—	—	—	5	—	5
35	Klappergasse	36	—	36	43	—	43	—	9	9	43	9	52
36	Königsbrunnenweg . . .	3	—	3	3	—	3	—	9 [1]	9	3	9	12
37	Länderweg	3	—	3	4	—	4	—	3 [1]	3	4	3	7
38	Launitzstrasse	3	—	3	3	—	3	—	2	2	3	2	5
39	Lettigkautweg	2	1	3	2	—	2	—	2 [1]	2	2	2	4
40	Löhergasse	43	1	44	48	—	48	—	2	2	48	2	50
41	Magazinstrasse	—	2	2	—	—	—	—	5 [1]	5	—	5	5
42	Maininsel	—	1	1	—	—	—	—	1 [1]	1	—	1	1
43	Mörfelder Landstrasse . .	43	5	48	53	1	54	1	50 [1]	51	54	51	105
44	Mühlberg	5	1	6	6	—	6	1	10 [1]	11	7	10	17
45	Mühlbruchstrasse . . .	24	6	30	25	—	25	—	7 [1]	7	25	7	32
46	Mühlkanal	4	1	5	4	1	5	—	1 [1]	1	4	2	6
47	Neuer Wall	11	—	11	12	—	12	—	6 [1]	6	12	6	18
48	Offenbacher Fussweg . .	16	2	18	17	1	18	2	8 [1]	10	19	9	28
49	Offenbacher Landstrasse .	25	3	28	33	4	37	1	51 [1]	52	34	55	89
50	Oppenheimer Landstrasse .	12	1	13	12	—	12	2	18 [1]	20	14	18	32
51	Oppenheimer Platz . . .	2	—	2	3	—	3	—	—	—	3	—	3
52	Oppenheimerstrasse . . .	33	1	34	40	—	40	—	5 [1]	5	40	5	45
53	Paradiesgasse	37	1	38	46	1	47	—	20 [1]	20	46	21	67
54	Reversbrunnenweg . . .	1	—	1	2	—	2	—	—	—	2	—	2
55	Rittergasse, grosse . . .	85	1	86	100	1	101	3	6	9	103	7	110
56	Rittergasse, kleine . . .	33	1	34	44	—	44	—	10 [1]	10	44	10	54
57	Sachsh. Landwehrweg, östl.	9	1	10	11	—	11	1	5 [1]	6	12	5	17
58	Sachsh. Landwehrw., westl.	9	—	9	10	—	10	—	5 [1]	5	10	5	15
59	Sandbergsgässchen, I. . .	2	1	3	2	—	2	—	1 [1]	1	2	1	3
60	Sandbergsgässchen, II. . .	3	2	5	3	—	3	—	3 [1]	3	3	3	6
61	Schafhofweg, mittlerer . .	2	—	2	2	—	2	—	—	—	2	—	2
62	Schafhofweg, oberer . .	2	3	5	1	—	1	1 [1]	6 [2]	7	2	6	8
63	Schaumainquai	16	2	18	17	—	17	6	16 [1]	22	23	16	39
64	Schellgasse	11	1	12	13	—	13	—	2 [1]	2	13	2	15
65	Schifferstrasse	34	5	39	37	—	37	2	23 [1]	25	39	23	62
66	Schifferstrasse, kleine . .	4	—	4	6	—	6	—	3 [1]	3	6	3	9
67	Schnappbornweg	2	—	2	2	—	2	—	2 [1]	2	2	2	4
68	Schneckenhofstrasse . . .	6	—	6	6	—	6	—	—	—	6	—	6
69	Schützenhüttenweg . . .	—	2	2	—	—	—	—	2 [1]	2	—	2	2
70	Schulstrasse	38	2	40	50	—	50	3	45 [1]	48	53	45	98
71	Schwanthalerstrasse . .	2	—	2	1	—	1	1	2 [1]	3	2	2	4
72	Schwarzsteinkautweg . .	4	1	5	4	—	4	—	3	3	4	3	7
73	Schweizerplatz	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
74	Schweizerstrasse	4	1	5	3	—	3	2	6 [1]	8	5	6	11
75	Seehof, am	2	—	2	2	—	2	—	1 [1]	1	2	1	3
76	Seehof, kleiner	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
77	Seehofstrasse	1	—	1	1	—	1	—	1 [1]	1	1	1	2
78	Siemensstrasse	8	1	9	10	1	11	—	14 [1]	14	10	15	25
79	Souchaystrasse	3	—	3	3	—	3	—	7 [1]	7	3	7	10
80	Städelstrasse	4	—	4	2	—	2	2	4 [1]	6	4	4	8
81	Stegstrasse	1	1	2	1	—	1	—	2 [1]	2	1	2	3
82	Strahlenbergerweg . . .	6	—	6	8	—	8	1 [1]	18 [2]	19	9	18	27
83	Teichstrasse	1	2	3	1	—	1	—	4 [1]	4	1	4	5
84	Veitstrasse	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
85	Wallstrasse	16	—	16	22	—	22	—	7 [1]	7	22	7	29
86	Wartgässchen, I.	1	1	2	1	—	1	—	3 [1]	3	1	3	4
87	Wartgässchen, II. . . .	1	1	2	1	—	1	—	1 [1]	1	1	1	2
88	Wasserweg	8	—	8	10	—	10	—	12 [1]	12	10	12	22
89	Wendelsweg	6	4	10	6	—	6	—	9 [1]	9	6	9	15
90	Willemerstrasse	10	2	12	14	—	14	1	19 [1]	20	15	19	34
91	Ziegelhüttenweg	15	2	17	20	—	20	1	21 [1]	22	21	21	42

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Zahl der Wohnungen. bew.	un-bew.	Zus.	Zahl der Haus-hal-tun-gen.	Zahl der Be-woh-ner.	Relativ-Zahlen. Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haus-haltung kommen Personen.	
37	—	37	37	150	13,64	10,71	4,05	4,05	1) Darunter 21 Hallen, Schuppen etc.
50	—	50	50	220	16,92	16,92	4,40	4,40	1) Darunter 3 Hütten, Schuppen etc.
6	—	6	6	29	14,50	14,50	4,83	4,83	1) Darunter 2 Schuppen, 1 Hütte.
28	—	28	28	116	29,00	23,20	4,14	4,14	
113	1	114	113	450	12,50	10,47	3,98	3,98	
10	—	10	10	48	16,00	16,00	4,80	4,80	1) Darunter 7 Schuppen, Treibhäuser etc.
18	1	19	19	94	31,33	23,50	5,22	4,95	1) Darunter 1 Halle, 1 Schuppen.
13	—	13	13	81	27,00	27,00	6,23	6,23	
12	—	12	12	48	24,00	24,00	4,00	4,00	1) Darunter 1 Hütte, 1 Waschküche.
191	1	192	193	837	19,47	17,44	4,38	4,33	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) Darunter 1 Büreaugebäude, 2 Maschinenhäuschen, 1 Remise.
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) 1 Bootshaus.
154 2)	4	158	157	740	17,21	13,70	4,81	4,71	1) Darunter 31 Schuppen, Gartenhäuschen etc., 1 Rohbau. 2) Darunter 1 Versorgungsanstalt (Vorasyl für Magdalenen) mit 10 Anstalts-Personen.
10	—	10	10	49	9,80	7,00	4,90	4,90	1) Darunter 7 Gartenhäuschen, Gewächshäuser etc.
148	1	149	148	607	25,29	24,28	4,10	4,10	1) Darunter 3 Rohbauten, 2 Schuppen, 1 Halle.
5	1	6	5	21	5,25	5,25	4,20	4,20	1) 1 Gartenhäuschen.
70	1	71	70	276	25,09	23,00	3,94	3,94	1) Darunter 1 Remise.
70	2	72	75	343	21,44	18,05	4,90	4,57	1) Darunter 1 Werkstätte, 1 Waschküche.
113	4	117	122	529	21,16	17,56	4,68	4,34	1) Darunter 33 Schuppen, Werkstätten, Remisen, Treibhäuser etc.
42	—	42	44	209	17,42	14,93	4,98	4,75	1) Darunter 14 Waschküchen, Schuppen etc.
4	—	4	4	14	7,00	4,67	3,50	3,50	
124	4	128	128	563	17,06	14,07	4,54	4,40	1) Darunter 1 Remise.
162	2	164	171	766	20,70	16,65	4,73	4,48	1) Darunter 3 Hallen, 1 Remise.
6	—	6	6	31	31,00	15,50	5,17	5,17	
297	6	303	297	1177	13,85	11,43	3,96	3,96	
124	1	125	125	528	14,48	12,00	4,26	4,22	1) Darunter 5 Schuppen, Hallen etc.
35	—	35	35	162	18,00	13,50	4,63	4,63	1) Darunter 1 Werkstätte, 1 Treibhaus.
30	1	31	34	167	18,56	16,70	5,57	4,91	1) Darunter 4 Waschküchen, Treibhäuser etc.
8	—	8	8	33	16,60	16,60	4,12	4,12	1) 1 Feldhütte.
4	—	4	4	17	5,67	5,67	4,25	4,25	1) Darunter 2 Hütten.
6	—	6	6	30	15,00	15,00	5,00	5,00	
2	—	2	2	9	4,50	4,50	4,50	4,50	1) 1 Gartenhäuschen. 2) Darunter 2 Gartenhäuschen, 1 Hütte.
39	1	40	39	184	11,50	8,00	4,72	4,72	1) Darunter 1 Rohbau, 10 Gewächshäuser, Gartenhäuschen etc.
59	—	59	59	255	23,18	19,62	4,32	4,32	1) Darunter 1 Schuppen.
133 2)	4	137	135	644	18,94	16,51	4,84	4,77	1) Darunter 14 Schuppen etc. 2) Darunter Martha-Herberge, 1 Gasthaus, 1 Ausbildungsschule für Dienstboten mit zus. 67 Anstalts-Personen.
22	1	23	22	123	30,75	20,50	5,59	5,59	1) Darunter 1 Schuppen.
9	—	9	9	37	18,50	18,50	4,11	4,11	1) Darunter 1 Schuppen.
17	—	17	18	84	14,00	14,00	4,94	4,67	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1) 2 Hütten.
168	3	171	172	765	20,13	14,43	4,50	4,45	1) Darunter 23 Schuppen, Waschküchen etc., 1 Rohbau.
6	—	6	6	29	14,50	14,50	4,83	4,83	1) Darunter 1 Waschküche.
8	—	8	8	39	9,75	9,75	4,87	4,87	
1	—	1	1	8	8,00	8,00	8,00	8,00	
16	—	16	16	90	22,50	18,00	5,62	5,62	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Remise, 1 Halle, 1 Waschküche.
3	—	3	3	15	7,50	7,50	5,00	5,00	1) 1 Schuppen.
2	—	2	2	7	7,00	7,00	3,50	3,50	
4	3	7	4	14	14,00	14,00	3,50	3,50	1) 1 Werkstätte.
22	1	23	23	117	14,62	11,70	5,32	5,09	1) Darunter 1 Waschküche, 8 Schuppen, 4 Hallen.
5	—	5	5	32	10,67	10,67	6,40	6,40	1) Darunter 2 Hallen, 1 Gartenhaus, 2 Schuppen, 1 Waschküche.
4	—	4	4	24	6,00	6,00	6,00	6,00	1) Darunter 1 Schuppen, 2 Hallen.
4	—	4	4	12	12,00	12,00	3,00	3,00	1) Darunter 1 Rohbau, 1 Hühnerhaus.
35	1	36	35	153	26,60	17,00	4,37	4,37	1) 1 Hütte. 2) Darunter 3 Schuppen.
2	3	5	2	3	3,00	3,00	1,50	1,50	1) Darunter 2 Schuppen.
4	—	4	4	27	27,00	27,00	6,75	6,75	
122	1	123	125	564	35,25	25,64	4,62	4,51	1) Darunter 4 Schuppen etc.
6	—	6	6	31	31,00	31,00	5,17	5,17	1) Darunter 1 Remise, 1 Hütte.
1	1	2	1	3	3,00	3,00	3,00	3,00	1) 1 Schuppen.
57 2)	—	57	57	231	28,87	23,10	4,05	4,05	1) Darunter 5 Schuppen. 2) Darunter 1 Gasthaus mit 3 Anstalts-Personen.
18	1	19	18	85	14,17	14,17	4,72	4,72	1) Darunter 8 Hütten, Remisen, Schuppen etc.
60	1	61	60	277	27,70	18,47	4,62	4,62	1) Darunter 1 Rohbau, 5 Schuppen, 8 Baracken.
59	1	60	61	301	20,07	14,33	5,10	4,92	1) Darunter 2 Waschküchen, 1 Schuppen.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke.			Zahl der darauf befindlichen Gebäude.								
					Wohngebäude.			Sonstige Gebäude.			Ueberhaupt Gebäude.		
		bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.	bew.	un-bew.	Zus.
92	Zwerchweg, unterer . .	7	2	9	8	—	8	—	18 [1]	18	8	18	26
93	Zwischenstrasse	16	—	16	16	—	16	—	—	—	16	—	16
94	Forstbezirk und in der Gemarkung zerstreut liegende Grundstücke . .	31	9	40	25	—	25	7 [1]	63 [2]	70	32	63	95
	Zusammen . .	1135	132	1267	1317	13	1330	87 [1]	969 [1]	1056	1404	982	2386
	IX. Revier.												
1	Arnsburgerstrasse . . .	30	2	32	32	—	32	1	41 [1]	42	33	41	74
2	Bergerstrasse	219	6	225	304	1	305	17 [1]	135 [2]	152	321	136	457
3	Bornheimer Landstrasse .	23	2	25	26	—	26	—	10 [1]	10	26	10	36
4	Bornheimer Landwehrstr.	6	1	7	5	—	5	1 [1]	23 [2]	24	6	23	29
5	Buchwald, hinter dem . .	2	—	2	2	1	3	—	3 [1]	3	2	4	6
6	Buchwaldstrasse	11	3	14	16	—	16	—	16 [1]	16	16	16	32
7	Burgstrasse	25	10	35	24	1	25	3	61 [1]	64	27	62	89
8	Cappeswiese, an der . .	1	—	1	1	—	1	—	1	1	1	1	2
9	Dortelweilerstrasse . . .	16	2	18	19	—	19	—	17 [1]	17	19	17	36
10	Eichwaldstrasse	20	1	21	22	—	22	1	18 [1]	19	23	18	41
11	Enkheimerstrasse . . .	15	—	15	19	—	19	—	18 [1]	18	19	18	37
12	Elkenbachstrasse . . .	17	2	19	18	—	18	—	4 [1]	4	18	4	22
13	Eulengasse	33	—	33	47	1	48	—	49 [1]	49	47	50	97
14	Fallthorstrasse	25	2	27	29	—	29	—	17 [1]	17	29	17	46
15	Fechenheimerstrasse . .	5	—	5	4	—	4	1	1	2	5	1	6
16	Freihofstrasse	9	—	9	10	—	10	—	6 [1]	6	10	6	16
17	Friedberger Landstrasse .	12	—	12	14	—	14	—	33 [1]	33	14	33	47
18	Georgenstrasse, St. . . .	3	—	3	3	—	3	—	—	—	3	—	3
19	Germaniaplatz	6	—	6	8	—	8	—	1	1	8	1	9
20	Germaniastrasse	9	—	9	10	—	10	—	3 [1]	3	10	3	13
21	Gronauerstrasse	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
22	Haideplatz	1	1	2	1	—	1	—	1 [1]	1	1	1	2
23	Haidestrasse	57	2	59	70	—	70	4	45 [1]	49	74	45	119
24	Herbartstrasse	15	—	15	17	—	17	—	1 [1]	1	17	1	18
25	Höhenstrasse	16	3	19	18	—	18	1	11 [1]	12	19	11	30
26	Homburger Landstr., an der	1	—	1	1	—	1	—	5 [1]	5	1	5	6
27	Kohlbrandstrasse	9	—	9	9	—	9	—	2 [1]	2	9	2	11
28	Leibnitzstrasse	7	—	7	6	—	6	1	—	1	7	—	7
29	Linnéstrasse	5	—	5	6	—	6	1	1 [1]	2	7	1	8
30	Löbersgasse	47	—	47	65	—	65	4	31 [1]	35	69	31	100
31	Löwengasse	6	—	6	10	—	10	1 [1]	11 [2]	12	11	11	22
32	Louisenplatz	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
33	Louisenstrasse	13	2	15	17	—	17	1	4 [1]	5	18	4	22
34	Merianplatz	5	—	5	5	—	5	—	—	—	5	—	5
35	Musikantenweg	14	—	14	14	—	14	—	—	—	14	—	14
36	Neebstrasse	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1
37	Petterweilstrasse	20	—	20	30	—	30	—	4 [1]	4	30	4	34
38	Preungesheimerstrasse . .	10	3	13	10	—	10	—	3 [1]	3	10	3	13
39	Rendelerstrasse	15	—	15	20	—	20	—	21 [1]	21	20	21	41
40	Ringelgasse	6	—	6	7	—	7	—	5 [1]	5	7	5	12
41	Rossdorferstrasse	8	1	9	8	—	8	—	6 [1]	6	8	6	14
42	Rossdorferstrasse, untere .	6	—	6	7	—	7	—	1 [1]	1	7	1	8
43	Schleiermacherstrasse . .	8	1	9	8	—	8	—	1 [1]	1	8	1	9
44	Schopenhauerstrasse . .	5	—	5	5	—	5	—	—	—	5	—	5
45	Spessartstrasse	6	1	7	8	1	9	—	6 [1]	6	8	7	15
46	Spillingsgasse, grosse . .	30	1	31	37	—	37	7	40 [1]	47	44	40	84
47	Spillingsgasse, kleine . .	7	—	7	7	—	7	—	16 [1]	16	7	16	23
48	Thronerstrasse	3	—	3	3	—	3	—	3 [1]	3	3	3	6

Zahl der Wohnungen.			Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen.				
bew.	unbew.	Zus.			Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	
31	3	34	34	157	22,43	19,62	5,06	4,62	1) Dar. 16 Waschküchen, Schuppen, Hütten, Gewächshäuser etc.
16	—	16	16	96	6,00	6,00	6,00	6,00	
35 3)	—	35	34	193	6,23	6,03	5,51	5,68	1) Darunter 1 Hütte. 2) Darunter 57 Hütten, Buden, Schuppen etc. 3) Darunter 1 Militär-Scheibenstand mit 5 Anst.-Personen.
4420 2)	100	4520	4609	21414	18,87	15,25	4,84	4,65	1) Darunter 570 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 11 Anstalten mit 416 Anstalts-Personen.
118	3	121	122	529	17,33	16,03	4,48	4,34	1) Darunter 20 Schuppen, Hütten, Gartenhäuser, Treibhäuser etc.
986 3)	20	1006	1022	4428	20,22	13,79	4,49	4,33	1) Darunter 3 Waschhäuschen, 2 Spritzenhäuser. 2) Darunter 23 Schuppen, Buden, Waschküchen, Kegelbahnen etc. 3) Darunter 1 Gasthaus mit 20 Anstalts-Personen.
156	3	159	168	786	34,17	30,23	5,04	4,68	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Halle, 1 Waschküche.
10	2	12	10	57	9,50	9,50	5,70	5,70	1) 1 Schuppen. 2) Darunter 8 Schuppen, 11 Treibhäuser.
3	1	4	3	12	6,00	6,00	4,00	4,00	1) Darunter 2 Schuppen.
55	2	57	55	259	23,55	16,19	4,79	4,79	1) Darunter 11 Schuppen, Hallen, Waschküchen etc.
110	2	112	115	563	22,50	20,85	5,12	4,90	1) Darunter 8 Rohbauten, 19 Schuppen, 3 Waschküchen, 2 Treibhäuser.
3	—	3	3	11	11,00	11,00	3,67	3,67	
54	2	56	58	249	15,56	13,11	4,61	4,12	1) Darunter 1 Waschküche, 2 Schuppen, 1 Holzstall.
84	—	84	87	376	18,80	16,35	4,48	4,32	1) Darunter 12 Waschküchen, Schuppen, Gewächshäuser etc.
43	1	44	43	183	12,20	9,63	4,26	4,26	1) Darunter 5 Schuppen.
98	—	98	104	491	28,88	27,28	5,01	4,84	1) Darunter 2 Rohbauten, 1 Remise.
112	2	114	114	498	15,09	10,60	4,45	4,37	1) Darunter 18 Schuppen, Waschküchen, Holzställe etc.
110	2	112	118	610	24,40	21,03	5,55	5,17	1) Darunter 4 Schuppen, 1 Gewächshaus.
19	1	20	19	103	20,60	20,60	5,42	5,42	
38	—	38	38	150	16,67	15,00	3,95	3,95	1) Darunter 1 Schuppen.
26	1	27	26	141	11,75	10,07	5,42	5,42	1) Dar. 2 Kegelbahnen, 5 Schuppen, 1 Treibhaus, 1 Gartenhaus.
20	—	20	31	173	57,67	57,67	8,65	5,58	
23	—	23	23	88	14,67	11,00	3,83	3,83	
34	1	35	36	160	17,78	16,00	4,71	4,44	1) Darunter 1 Schuppen, 1 Kegelbahn, 1 Halle.
6	—	6	6	17	17,00	17,00	2,83	2,83	
5	—	5	11	42	42,00	42,00	8,40	3,82	1) 1 Schuppen.
299	3	302	331	1470	25,79	19,86	4,92	4,44	1) Darunter 32 Schuppen, Buden, Waschküchen, Treibhäuser, Gartenhäuser etc.
91	1	92	97	424	28,26	24,94	4.74	4,37	1) 1 Schuppen.
97	1	98	101	430	26,87	22,63	4,43	4,26	1) Darunter 2 Rohbauten, 3 Gewächshäuser, 1 Remise, 1 Schuppen.
1	—	1	1	6	6,00	6,00	6,00	6,00	1) Darunter 5 Schuppen.
28	—	28	30	135	15,00	15,00	4,82	4,50	1) Darunter 1 Schuppen.
41	—	41	42	189	27,00	27,00	4,61	4,50	
23	3	26	23	84	16,80	12,00	3,65	3,65	1) 1 Remise.
165	2	167	168	674	14,34	9,77	4,08	4,01	1) Darunter 3 Schuppen, 2 Waschküchen, 1 Holzstall, 1 Remise.
35	—	35	36	201	33,50	18,27	5,74	5,58	1) 1 Bauhütte. 2) Darunter 9 Werkstätten, Schuppen etc.
5	—	5	6	32	32,00	32,00	6,40	5,33	
75	2	77	87	404	31,08	22,44	5,39	4,64	1) Darunter 3 Schuppen etc.
29	—	29	31	162	32,40	32,40	5,59	5,23	
63	3	66	80	345	24,00	24,00	5,48	4,31	
3	—	3	3	15	15,00	15,00	5,00	5,00	
122	—	122	123	571	28,55	19,03	4,68	4,64	1) Darunter 1 Treibhaus.
42	—	42	45	192	19,20	19,20	4,57	4,26	1) Darunter 2 Werkstätten.
57	2	59	64	266	17,73	13,30	4,67	4,16	1) Darunter 20 Waschküchen, Schuppen etc.
22	—	22	26	106	17,66	15,14	4,81	4,08	1) Darunter 5 Waschküchen, Schuppen etc.
32	—	32	43	199	24,87	24,87	6,22	4,63	1) Darunter 1 Werkstätte, 1 Waschküche, 1 Hütte.
28	1	29	29	103	17,16	14,71	3,68	3,55	1) 1 Waschküche.
41	—	41	52	208	26,00	26,00	5,07	4,00	1) 1 Schuppen.
48	—	48	56	284	56,80	56,80	5,92	5,07	
34	1	35	37	193	32,17	24,12	5,68	5,22	1) Darunter 3 Schuppen.
104	—	104	108	461	15,37	10,48	4,43	4,27	1) Darunter 16 Schuppen, Werkstätten, Waschküchen etc.
20	—	20	22	75	10,71	10,71	3,75	3,41	1) Darunter 8 Schuppen etc.
10	—	10	10	37	12,33	12,33	3,70	3,70	1) Darunter 2 Waschküchen.

Tabelle 1 (Fortsetzung).

Lfde No.	Strassen und Plätze.	Zahl der bebauten Grundstücke. bew.	un-bew.	Zus.	Zahl der darauf befindlichen Gebäude. Wohngebäude. bew.	un-bew.	Zus.	Sonstige Gebäude. bew.	un-bew.	Zus.	Ueberhaupt Gebäude. bew.	un-bew.	Zus.
49	Thurmstrasse	11	—	11	14	—	14	—	20 [1]	20	14	20	34
50	Vereinsstrasse	18	—	18	18	—	18	—	1 [1]	1	18	1	19
51	Weidenbornstrasse . . .	20	—	20	25	—	25	1	35 [1]	36	26	35	61
52	Wiesenstrasse	29	—	29	39	—	39	2	14 [1]	16	41	14	55
53	Zäunen, hinter den . . .	2	—	2	2	—	2	—	2	2	2	2	4
	Zusammen . .	890	46	936	1103	5	1108	47 [1]	747 [1]	794	1150	752	1902
	Zusammen												
1—24	I. Revier	409	21	430	494	2	496	20	165 [1]	185	514	167	681
1—43	II. »	919	59	978	1152	6	1158	49 [1]	492 [1]	541	1201	498	1699
1—65	III. »	812	57	869	884	4	888	15	111 [1]	126	899	115	1014
1—53	IV. »	801	27	828	914	6	920	56	231 [1]	287	970	237	1207
1	Schiffe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus. innere Stadt	2941	164	3105	3444	18	3462	140 [1]	999 [1]	1139	3584	1017	4601
1—66	V. Revier	980	122	1102	975	32	1007	108 [1]	467 [1]	575	1083	499	1582
1—73	VI. »	1462	112	1574	1507	22	1529	50 [1]	620 [1]	670	1557	642	2199
1—48	VII. »	915	108	1023	939	7	946	52 [1]	572 [1]	624	991	579	1570
	Zus. Frankf. Gemarkung	3357	342	3699	3421	61	3482	210 [1]	1659 [1]	1869	3631	1720	5351
1—94	VIII. Revier (Sachsenh.) .	1135	132	1267	1317	13	1330	87 [1]	969 [1]	1056	1404	982	2386
1—53	IX. » (Bornheim) .	890	46	936	1103	5	1108	47 [1]	747 [1]	794	1150	752	1902
	Zus. Stadtbezirk	8323	684	9007	9285	97	9382	484 [1]	4374 [1]	4858	9769	4471	14240

Zahl der Wohnnngen.			Zahl der Haushaltungen.	Zahl der Bewohner.	Relativ-Zahlen.				
bew.	unbew.	Zus.			Auf 1 bew. Grundstück kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Gebäude kommen Bewohner.	Auf 1 bew. Wohnung kommen Bewohner.	Auf 1 Haushaltung kommen Personen.	
32	2	34	33	134	12,18	9,57	4,19	4,06	1) Darunter 9 Waschküchen, Holzställe, Schuppen.
92	—	92	100	608	33,78	33,78	6,61	6,08	1) 1 Schuppen.
64	—	64	65	319	15,95	12,27	4,98	4,91	1) Darunter 1 Treibhaus.
166	—	166	174	794	27,38	19,37	4,78	4,56	1) Darunter 10 Waschküchen, Werkstätten etc.
4	—	4	5	24	12,00	12,00	6,00	4,80	
3986 2)	64	4050	4240	19071	21,42	16,58	4,78	4,50	1) Darunter 327 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 1 Anstalt mit 20 Anstalts-Personen.
Stadtbezirk.									
1579 2)	37	1616	1774	9271	22,67	18,04	5,87	5,23	1) Darunter 48 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 22 Anstalten mit 419 Anstalts-Personen.
3743 2)	123	3866	4119	20810	22,64	17,33	5,56	5,05	1) Darunter 136 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 32 Anstalten mit 813 Anstalts-Personen.
3017 2)	71	3088	3357	15624	19,24	17,38	5,18	4,65	1) Darunter 44 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 31 Anstalten mit 278 Anstalts-Personen.
3126 2)	105	3231	3212	15951	19,91	16,44	5,10	4,97	1) Darunter 73 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 25 Anstalten mit 583 Anstalts-Personen.
—	—	—	13	43	—	—	—	3,31	
11465 2)	336	11801	12475	61699	20,98	17,22	5,38	4,95	1) Darunter 301 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 110 Anstalten mit 2093 Anstalts-Personen.
2378 2)	185	2563	2388	14047	14,33	12,97	5,91	5,88	1) Darunter 225 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 9 Anstalten mit 1560 Anstalts-Personen.
4539 2)	189	4728	4751	22363	15,30	14,36	4,93	4,71	1) Darunter 390 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 13 Anstalten mit 414 Anstalts-Personen.
3087 2)	96	3183	3211	15847	17,32	15,99	5,13	4,94	1) Darunter 356 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 15 Anstalten mit 279 Anstalts-Personen.
10004 2)	470	10474	10350	52257	15,56	14,39	5,22	5,05	1) Darunter 971 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 37 Anstalten mit 2253 Anstalts-Personen.
4420 2)	100	4520	4609	21414	18,87	15,25	4,84	4,65	1) Darunter 570 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 11 Anstalten mit 416 Anstalts-Personen.
3986 2)	64	4050	4240	19071	21,42	16,58	4,78	4,50	1) Darunter 327 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 1 Anstalt mit 20 Anstalts-Personen.
29875 2)	970	30845	31674	154441	18,56	15,81	5,17	4,88	1) Darunter 2169 Schuppen, Hütten etc. 2) Darunter 159 Anstalten mit 4782 Anstalts-Personen.

Die bebauten Grundstücke in den einzelnen Stadttheilen nach der Zahl der darauf befindlichen Gebäude.

Tabelle 2.

Art und Grösse der Grundstücke nach der Zahl der darauf befindlichen Gebäude	Stadttheile: Innere Stadt rechter Mainseite					Sachsenhausen		Zusammen Stadtbezirk
	Altstadt	Neustadt	Zusammen	Frankfurter Gemarkung	Bornheim	Inneres	Aeusseres	
Zahl der bewohnten Grundstücke . . .	1391	1550	2941	3339	908	560	575	8323
Zahl der unbewohnten Grundstücke . .	71	93	164	342	46	24	108	684
Summe der bebauten Grundstücke	1462	1643	3105	3681	954	584	683	9007
Zahl der bebauten Grundstücke mit Gebäuden: 1	1252	1022	2274	2880	453	386	347	6340
2	141	383	524	472	254	137	168	1555
3	34	121	155	161	140	31	66	553
4	21	51	72	66	60	16	41	255
5	8	23	31	29	27	6	22	115
6	3	20	23	26	9	6	16	80
7	1	9	10	13	2	1	3	29
8	1	3	4	11	5	—	7	27
9	1	5	6	7	2	—	1	16
10	—	1	1	4	—	—	7	12
über 10 . .	—	5	5	12	2	1	5	25
Zahl der bewohnten Gebäude	1545	2039	3584	3615	1166	698	706	9769
Zahl der unbewohnten Gebäude . . .	257	760	1017	1729	743	205	777	4471
Summe der Gebäude	1802	2799	4601	5344	1909	903	1483	14240

Die bebauten Grundstücke in den Stadttheilen nach dem Eigenthums- und bezw. Wohnverhältniss der Besitzer.

Tabelle 3.

Eigenthümer	Stadttheile: Innere Stadt rechter Mainseite					Sachsenhausen		Zusammen Stadtbezirk
	Altstadt	Neustadt	Zusammen	Frankfurter Gemarkung	Bornheim	Inneres	Aeusseres	
Reich (incl. Militair-Fiskus)	—	4	4	4	—	—	2	10
Staat	5	2	7	25	—	—	30	62
Stadt	50	50	100	37	14	25	36	212
Andere juristische Personen	65	111	176	145	63	12	85	481
Privatpersonen: hiesige, in dem Grundstück wohnend . . .	809	792	1601	1973	561	359	269	4763
Privatpersonen: hiesige, sonst in der Stadt .	454	500	954	1240	255	169	232	2850
Privatpersonen: auswärts wohnend . .	42	85	127	147	30	9	12	325
Privatpersonen: Besitz und Wohnverhältniss getheilt . .	36	97	133	127	13	10	16	299
Unter gerichtlicher Administration . .	1	2	3	1	—	—	1	5
Zusammen	1462	1643	3105	3699	936	584	683	9007

Tabelle 4.

Die Eigenthümer bebauter Grundstücke nach verschiedenen Verhältnissen und nach der Zahl der in ihrem Besitz befindlichen hiesigen Grundstücke.

Bezeichnung des Besitzers.	Von den neben bezeichneten Klassen der Haus-Eigenthümer besitzen:																				Zusammen.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20 und mehr	Haus-besitzer.	Häuser (Grundstücke).
	Häuser (Grundstücke).																					
a. Juristische Personen.																						
Reich (incl. Militair-Fiskus)	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	10
Staat	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	62
Stadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	212
Kirchengemeinden:																						
evangelische	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	15
katholische	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	15
jüdische	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	23
dissidentische	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
Genossenschaften, Stiftungen, Hospitäler, Vereine etc.	52	7	1	1	1	—	1	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	65	108
Actiengesellschaften:																						
mit hiesigem Domicil	15	5	2	1	1	—	1	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	33	242
» auswärtigem Domicil	6	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	11	75
Unter gerichtl. Administration	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Zusammen	73	14	5	5	3	—	2	—	2	3	—	1	—	3	1	—	—	—	—	8	120	770
b. Privat-Personen. (Zahl der Fälle.)																						
Hier wohnhaft	4636	698	200	87	38	12	22	4	4	5	3	3	4	2	—	1	—	—	—	2	5721	7722
Auswärts wohnhaft	204	20	9	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	241	325
Getheilt wohnhaft	102	12	5	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	125	190
Zusammen	4942	730	214	90	42	14	23	5	4	5	4	3	4	2	—	2	1	—	—	2	6087	8237
c. Die Privateigenthümer nach Stand und Beruf.																						
A. Alleinbesitzer.																						
Kunstgärtner	39	7	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	69
Darunter wohnen auswärts	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*1*
Baugewerbe:																						
Schreiner	101	24	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	134	177
Schlosser	75	12	3	3	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	95	138
Tapezierer	28	4	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	40
Weissbinder	38	9	2	2	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	56	108
Maurer	22	7	3	2	2	2	1	—	—	1	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	42	121
Spengler	25	8	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	44
Bauunternehmer	21	9	6	6	4	1	4	—	1	1	—	2	2	1	—	—	—	—	—	1	59	241
Zimmermeister	18	7	7	2	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	39	86
Architecten	22	13	4	1	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	92
Maler und Lackirer	20	4	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	26	34
Ingenieure	16	3	3	3	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	58
Glaser	13	2	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	31
Alle Uebrigen	52	10	4	2	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	71	109
Zusammen	451	112	46	23	19	5	9	1	1	3	1	3	3	1	—	1	—	—	—	1	680	1279
Darunter wohnen auswärts	*12*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*13*	*15*

Tabelle 4 (Fortsetzung).

Bezeichnung des Besitzers.	Von den neben bezeichneten Klassen der Haus-Eigenthümer besitzen:																				Zusammen.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20 und mehr	Haus-besitzer.	Häuser (Grundstücke).
	Häuser (Grundstücke).																					
Nahrungsgewerbe einschliesslich Hôtelbesitzer, Wirthe, Restaurateure etc.																						
Gärtner	202	31	8	5	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	247	315
Metzger	146	28	5	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	181	225
Wirthe	138	18	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	160	191
Bäcker	54	13	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	73	100
Gasthausbesitzer	31	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	34	38
Fischer	17	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	25
Küfer	17	4	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	28
Conditoren	15	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	19
Weingärtner	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8
Restaurateure	10	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	12
Alle Uebrigen	58	10	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	78	112
Zusammen	696	111	30	10	2	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	851	1073
Darunter wohnen auswärts	*13*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*14*	*16*
Bekleidung u. Reinigung.																						
Schuhmacher	70	7	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	79	90
Schneider	42	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	47	58
Bleichgärtner	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	30
Friseure	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	12
Schneiderinnen (Näherinnen)	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	14
Alle Uebrigen	36	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	46
Zusammen	204	15	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	223	250
Darunter wohnen auswärts	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*2*	*2*
Gewerbetreibende im Allgemeinen.																						
Fuhrleute	46	10	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	84
Buch- und Steindrucker	19	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	23
Sattler	16	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19	23
Buchbinder	11	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	15
Alle Uebrigen	137	32	5	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	178	235
Zusammen	229	48	8	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	291	380
Darunter wohnen auswärts	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*7*	*7*
Fabrikanten überhaupt	42	8	6	3	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	101
Darunter wohnen auswärts	*3*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*4*	*6*
Kaufleute und Händler.																						
Kaufleute	930	130	49	18	5	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1136	1461
Banquiers	36	11	2	1	—	—	1	1	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	105
Handelsfrauen	57	9	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	69	98
Specereihändler	99	8	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	109	121
Buchhändler	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	10
Alle Uebrigen	88	14	3	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	136
Zusammen	1216	174	56	21	6	1	5	1	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1483	1931
Darunter wohnen auswärts	*39*	*2*	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*43*	*49*

Tabelle 4 (Fortsetzung).

Bezeichnung des Besitzers.	Von den neben bezeichneten Klassen der Haus-Eigenthümer besitzen:																				Zusammen.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20 und mehr	Haus-besitzer.	Häuser (Grundstücke)
	Häuser (Grundstücke).																					
Handelsvermittlung.																						
Sensale	18	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	21	24
Agenten	11	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	15	21
Alle Uebrigen	9	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	11
Zusammen	38	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	56
Darunter wohnen auswärts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heilung und Pflege.																						
Aerzte	30	5	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	36	44
Chirurgen	13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	19
Alle Uebrigen	15	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	18	21
Zusammen	58	11	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	70	84
Darunter wohnen auswärts	*5*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*6*	*7*
Kunst, Literatur u. Presse.																						
Kunstmaler	14	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	18
Alle Uebrigen	50	7	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	61	83
Zusammen	64	9	2	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	101
Darunter wohnen auswärts	*3*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*3*	*3*
Beamte, Advokaten, Lehrer und Militairs.																						
Lehrer	67	6	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76	90
Advokaten	27	6	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	46
Staatsbeamte	50	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	60	70
Communalbeamte	37	5	2	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	46	67
Reichsbeamte	34	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	42
Militairs	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5
Institutsvorsteher	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8
Alle Uebrigen	11	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	17
Zusammen	237	35	4	3	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	281	345
Darunter wohnen auswärts	*10*	*2*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*12*	*14*
Kirche und Todtenbestattung	12	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	14
Darunter wohnen auswärts	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*1*	*1*
Dienende aller Art	105	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	110	115
Darunter wohnen auswärts	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Personen ohne Beruf, resp. Berufsausübung.																						
Privatiers, auch Gutsbesitzer	290	59	13	8	3	1	1	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	378	544
Privatières	587	42	13	3	3	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	650	750
Pensionaire	24	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	26
Zusammen	901	102	26	11	6	2	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1053	1320
Darunter wohnen auswärts	*31*	*5*	*1*	*1*	*1*	—	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*40*	*61*
Personen ohne Berufsangabe	117	15	4	2	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	141	183
Darunter wohnen auswärts	*55*	*8*	*2*	*1*	*2*	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*69*	*97*
Zusammen A.	4409	660	186	79	37	13	19	5	3	4	3	3	3	2	—	1	—	—	—	2	5429	7301
Darunter wohnen auswärts	*182*	*18*	*8*	*2*	*3*	*1*	—	*1*	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*215*	*279*

Tabelle 4 (Fortsetzung).

Bezeichnung des Besitzers.		Von den neben bezeichneten Klassen der Haus-Eigenthümer besitzen: Häuser (Grundstücke).																				Zusammen.	
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20 und mehr	Hausbesitzer.	Häuser, (Grundstücke).
B. Gemeinschaftl. Besitz (Zahl der Fälle).																							
Kaufleute u. Fabrikanten . .	hiesige . .	120	18	7	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	148	190
	auswärtige	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4
	getheilt .	9	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	12
Privatiers . . .	hiesige . .	32	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	39
	auswärtige	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2
	getheilt .	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	5
Alle Uebrigen .	hiesige . .	59	9	3	3	2	—	2	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	81	154
	auswärtige	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	getheilt .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3
Besitzer gemischten Standes .	hiesige .	127	19	8	4	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	159	212
	auswärtige	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	3	21
	getheilt .	53	8	3	1	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	98
Erben	hiesige . .	63	8	3	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	75	93
	auswärtige	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	9
	getheilt .	26	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	29	32
Ohne Angabe .	hiesige . .	8	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	12
	auswärtige	6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	10
	getheilt .	8	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	12	40
Zusammen B. .	hiesige . .	409	56	22	10	4	—	3	—	1	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	507	700
	auswärtige	22	2	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	26	46
	getheilt .	102	12	5	1	1	1	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	125	190
		533	70	28	11	5	1	4	—	1	1	1	—	1	—	—	1	1	—	—	—	658	936
d. Die Privateigenthümer (Alleinbesitzer) nach der Wohnung, bezw. d. Wohnort.																							
A. Hiesige.																							
Wohnung.																							
Altstadt		745	92	12	6	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	858	1007
Neustadt		719	117	32	10	5	1	2	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	888	1153
Zusammen . .		1464	209	44	16	7	1	2	2	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1746	2160
Frankfurter Gemarkung . .		1759	298	85	48	19	7	13	2	3	4	2	3	3	2	—	—	—	—	—	2	2250	3281
Bornheim		493	51	18	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	568	692
Sachsenhausen	inneres . .	291	44	16	7	1	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	363	487
	äusseres . .	220	40	15	6	4	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	287	402
Zusammen . .		4227	642	178	77	34	12	19	4	3	4	3	3	3	2	—	1	—	—	—	2	5214	7022
B. Auswärtige.																							
Wohnort.																							
Ehem. Frankf. Landgemeinden		6	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	10
Provinz Hessen-Nassau . . .		44	6	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	54	72
Uebrigen Preussen		25	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	29
Sonst im Deutschen Reich .		66	6	5	2	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	81	115
Im Ausland wohnend . . .		41	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	45	53
Zusammen . .		182	18	8	2	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	215	279

BEITRÄGE ZUR STATISTIK

DER

STADT FRANKFURT AM MAIN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

STATISTISCHEN ABTHEILUNG DES FRANKFURTER VEREINS

FÜR

GEOGRAPHIE UND STATISTIK.

FÜNFTER BAND. ZWEITES HEFT.

INHALT:

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1885 zu Frankfurt a. M. Nach den Acten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert vom Statistischen Amte. I. Theil: Statistik der bebauten Grundstücke und Gebäude (Fortsetzung und Schluss).
II. Theil: Wohnungs-Statistik.

FRANKFURT A. M.

J. D. SAUERLÄNDER'S VERLAG.

1887.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Die

Ergebnisse der Volkszählung

vom 1. December 1885

zu

Frankfurt am Main.

Nach den Acten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert

vom

Statistischen Amte der Stadt.

I. Theil: Statistik der bebauten Grundstücke und Gebäude.

(Fortsetzung und Schluss.)

5. Die Bewohnungsdichtigkeit in den Grundstücken und Wohnhäusern nach der Zahl der darin vorhandenen Haushaltungen (Wohnungen) und Bewohner.

Die in vorstehender Ueberschrift berührten Verhältnisse sind Gegenstand der Darstellung in den Tabellen 5 bis 9.

Zunächst enthält Tabelle 5 die Vertheilung der Grundstücke und Haushaltungen auf die einzelnen Grundstücks-Klassen nach der Zahl der darin wohnenden Haushaltungen, während in Tabelle 6 die Zahlen gruppenweise zusammengefasst und zugleich die bezüglichen Promillezahlen dafür berechnet sind.

Da, wie wir bereits früher (vergl. Heft 1 des 5. Bands der Mittheilungen) sahen, die bewohnten Grundstücke in der Zählungsperiode von 1880 auf 1885 eine nur sehr mässige Zunahme erfahren haben und letztere kaum mehr als 600 solcher Grundstücke beträgt, so lässt schon dieser geringe Zuwachs eine allzu bedeutende Verschiebung gegen 1880 in der Art, wie sich die Grundstücke neuerdings nach der Stärke ihrer Bewohnung vertheilen, kaum erwarten. Wir nehmen daher auch im Ganzen wahr, dass nach wie vor die Grundstücks-Klassen mit 1 bis zu 4 Haushaltungen, voran diejenigen mit nur 1 Haushaltung, die Mehrzahl bilden und insgesammt 6091 = 732‰ aller überhaupt bewohnten Grundstücke betragen; im Jahre 1880 sind in den ersten 4 Wohnklassen 5856 = 763‰ der bewohnten Grundstücke gezählt worden.

Die nachfolgende Zusammenstellung giebt über die Vertheilung der Grundstücke in den 3 letzten Zählungsperioden und das Verhältniss der Zunahme in den verschiedenen Wohnklassen im Einzelnen nähere Auskunft.

Es wurden Grundstücke gezählt:

	in den Jahren 1885.	1880.	1875.	Zunahme 1880/85. absol.	in %	Zunahme 1875/80. absol.	in %
mit 1 Haushaltung	1696	1664	1654	32	1,9	10	0,6
» 2 Haushaltungen	1269	1242	1105	27	2,2	137	12,4
» 3 »	1567	1561	1314	6	0,4	247	18,8
» 4 »	1559	1389	947	170	12,2	442	46,7
» 5 »	798	616	425	182	29,5	191	44,9
» 6 »	430	369	257	61	16,5	112	43,6
» 7 »	274	247	166	27	10,9	81	48,8
» 8 »	231	184	117	47	25,5	67	57,3
» 9 »	139	134	74	5	3,7	60	81,1
» 10 »	82	69	34	13	18,8	35	102,9
» 11—15 »	204	148	106	56	37,8	42	39,6
» 16 u. mehr »	74	54	26	20	37,0	28	107,7

Wie hieraus ersichtlich, sind in der letztvergangenen Zählungsperiode die absoluten und relativen Vermehrungsquoten in den einzelnen Grundstücksklassen, abgesehen von ihrer grösseren Ungleichmässigkeit, meist weit geringer, als in der Periode von 1875/80, in welche die Vereinigung Bornheim's mit der Stadt fiel. Die erheblichste absolute Zunahme weist übrigens die Klasse mit 4 und 5 Haushaltungen auf, während die Vermehrung in den 2 letzten Grundstücksklassen (Grundstücke mit über 10 Haushaltungen) um 37% und darüber verhältnissmässig am stärksten gewesen ist.

Dass hiervon die Bewohnungsdichtigkeit der bebauten Grundstücke in den einzelnen Stadttheilen verschieden ist, erklärt sich aus deren verschiedenen wirthschaftlichen und socialen Character. Insbesondere belehrt uns ein kurzer Blick auf die berechneten absoluten Theilzahlen der Tabelle 5, dass die inneren, überhaupt dichter bewohnten Stadttheile neben dem Stadttheil Bornheim in der Klasse der Grundstücke mit 3 Haushaltungen die meisten Grundstücke enthalten, wonach also lediglich die 2 Aussenstädte oder Gemarkungen das Ueberwiegen der Grundstücke mit nur 1 Haushaltung verursachen, was übrigens auch 1880 der Fall war.

In der nach Gruppen aufgestellten Tabelle 6 treten die bezüglichen Verhältnisse anschaulicher, wenngleich mehr summarisch hervor.

Aus letzterer Uebersicht ergiebt sich, dass die von 1—5 Haushaltungen bewohnten Grundstücke im Ganzen 6889 = 828‰, die nächstfolgende Klasse mit 6—10 Haushaltungen 1156 = 139‰, die sodann noch 204 bewohnte Grundstücke zählende Klasse mit 11—15 Haushaltungen 24‰ und die letzte überhaupt 74 Grundstücke enthaltende Klasse mit mehr als 15 Haushaltungen 9‰ aller bewohnten Grundstücke ausmachen.

In Betreff der Stadttheile bleibt bezüglich der 1. Grundstücksklasse (bis 5 Haushaltungen) am weitesten Bornheim hinter dem Gesammtverhältnisse zurück und nächstdem das innere Sachsenhausen mit nur 717 bezw. 730‰ Grundstücke der vorgenannten Klasse, wogegen die übrigen Grundstücksklassen höhere Promillesätze als für die ganze Stadt aufweisen. Die Frankfurter Gemarkung nimmt eine isolirte Stellung ein, indem sie in der 1. Klasse mit 922‰ Grundstücke das allgemeine Verhältniss bedeutend über- und folgeweise in den übrigen Wohnklassen unterschreitet. Was dabei die Vertheilung der Haushaltungen selbst auf die einzelnen Klassen betrifft, so ergeben sich hierfür natürlich andere Verhältnisszahlen als für die Grundstücke, und finden sich in der 1. Grundstücksklasse durchweg relativ weniger, in allen übrigen Klassen dagegen relativ mehr Haushaltungen als Grundstücke vor.

Dem Verhältnisse von Grundstücken und Haushaltungen zu einander entsprechend bewegen sich weiterhin die am Fusse der Tabelle aufgeführten Durchschnittszahlen als Ausdrücke für die Bewohnungsdichtigkeit ersterer. Die geringste Durchschnittszahl und somit das im Allgemeinen relativ günstigste Wohnverhältniss in Miethhäusern tritt uns in der Frankfurter Aussenstadt mit wenig mehr als 3 Haushaltungen (genau $3{,}_{09}$) und nächst dieser in der Sachsenhäuser Gemarkung mit $3{,}_{58}$ Haushaltungen auf 1 bewohntes Grundstück entgegen, während die übrigen Stadttheile grössere Durchschnitte — bis zu $4{,}_{71}$ Haushaltungen auf 1 Grundstück in Bornheim — ergeben haben. Für die ganze Stadt beträgt die fragliche Durchschnittsziffer $3{,}_{79}$ Haushaltungen gegen $3{,}_{62}$ Haushaltungen im Jahre 1880. Hierin findet also die Annahme einer wenngleich nur langsam fortschreitenden Zunahme der Bewohnungsdichtigkeit der städtischen Grundstücke ihre volle Bestätigung.

Die hier im Allgemeinen beleuchteten Verhältnisse spiegeln sich schliesslich auch in den in Tabelle 6 weiter angeführten Zahlen für die Vertheilung von Grundstücken und Haushaltungen auf

die verschiedenen Stadttheile wieder: während die beiden Gemarkungen in stärkerem Grade an den bewohnten Grundstücken als an den darin vorhandenen Haushaltungen (Wohnungen) theilnehmen, ist bei den anderen Stadttheilen das umgekehrte Verhältniss der Fall. Im Einzelnen wird auf die mehrgenannte Tabelle selbst verwiesen.

Die Hinterhäuser (Hof-, Seitengebäude) sind auch diesmal in Rücksicht auf ihren eigenthümlichen Wohn-Character wieder einer gesonderten Darstellung unterworfen worden, wenngleich dieselben für Frankfurt bekanntlich nicht die Bedeutung wie in anderen grossen Städten besitzen.

Demzufolge wurden die am 1. December 1885 gezählten bewohnten Grundstücke in die ihre einzelnen Bestandtheile bildenden Vorder- und Hinterhäuser zerlegt und beide Häuser-Kategorien in den Tabellen 7 und 8 ebenso zur Darstellung gebracht, wie dies vorher für die Grundstücke geschehen war.

Nach Tabelle 7 sind überhaupt 8214 bewohnte Vorderhäuser mit 27897 Haushaltungen und 1476 ebensolche Hinterhäuser*) mit 3764 Haushaltungen gezählt worden. Während die Vorderhäuser, der Entwicklung der Grundstücke seit 1880 folgend, sich seitdem nur um 635 oder 8,4 % vermehrten, ist die Vermehrung bei den Hinterhäusern eine relativ grössere und beträgt 13,7 %. Dagegen hat die Zahl der Haushaltungen (einschliesslich Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt) in den Vorderhäusern um 3459 oder 14,2 % und in den Hinterhäusern um 439 oder 13,2 % zugenommen, bei den letzteren sonach fast ganz so stark wie die Hinterhäuser selbst.

Da die Vorderhäuser mit den Grundstücken im Allgemeinen analoge Verhältnisse zeigen, so können wir uns hier darauf beschränken, an das einigermassen gegensätzliche Verhalten der Hinterhäuser einige allgemeine Bemerkungen zu knüpfen. Zum Unterschiede von den Vorderhäusern und Grundstücken finden wir die Wohnklassen mit nur 1 Haushaltung in den Hinterhäusern bei sämmtlichen Stadttheilen am stärksten vertreten; von da ab nehmen dieselben alsdann mit jeder folgenden Wohnklasse gleichwie 1880 ab, wobei für die bezüglichen Haushaltungen der Schwerpunkt auch diesmal wieder in der 2. Wohnklasse (Hinterhäuser mit 2 Haushaltungen) liegt.

Zu Tabelle 8, welche Vorder- und Hinterhäuser mit den darin wohnenden Haushaltungen gleichmässig in Gruppen zusammenfasst und auch die bezüglichen Durchschnitts- und Verhältnisszahlen enthält, übergehend, bemerken wir, dass bei beiden Häuserkategorien Häuser sowohl als Haushaltungen sich, was übrigens auch leicht erklärlich ist, stärker auf die 1. Häusergruppe mit 1—5 Haushaltungen concentriren, als dies bei den Grundstücken zu finden war; insbesondere machen die Hinterhäuser der 1. Gruppe 911 ‰ sämmtlicher bewohnten Hinterhäuser aus. Dieser allgemeine Durchschnitt erscheint übrigens ausser einigen anderen Stadttheilen selbst bei Bornheim zu Gunsten einer weniger dichten Bewohnung der Hinterhäuser überschritten.

Während bei den Vorderhäusern im Ganzen 3,40 Haushaltungen (gegen 3,22 im Jahre 1880) durchschnittlich auf 1 Haus kommen, ist dies bei den Hinterhäusern mit 2,25 Haushaltungen der Fall. In Ansehung der Stadttheile gehen die Vorderhäuser auch hier den bei den Grundstücken beobachteten Verhältnissen im Wesentlichen parallel, wogegen die Hinterhäuser abweichende Verhältnisse auch in der Weise darbieten, dass hier der Stadttheil Bornheim mit den social besser situirten beiden Gemarkungen Hand in Hand geht und mit denselben den oben angeführten Durchschnitt von 2,55 Haushaltungen per 1 Hinterhaus nicht erreicht. Es ist klar, dass dies Verhalten des erstgenannten Stadttheils mit dessen vorstädtischem und zum Theil noch ländlichen Baucharacter zusammenhängt.

Aus dem Umstande ferner, dass die bewohnten Hinterhäuser in der letzten Zählungsperiode sich merklich stärker als die Vorderhäuser und die Grundstücke überhaupt vermehrten, erklärt es sich auch, dass für erstere im Verhältniss zu den Vorderhäusern neuerdings ein etwas höherer Promillesatz als im Jahre 1880, nämlich 152 gegen 146 ‰, re-

*) Hierunter sind nicht inbegriffen 79 Hinterhäuser, von welchen 44 auf die Neustadt, 16 auf die Frankfurter und 19 auf die Sachsenhäuser Gemarkung kommen, und auch in den folgenden Tabellen ausser Ansatz geblieben, weil solche von Haushaltungen mitbewohnt waren, welche in Vorderhäusern wohnten und als dort anwesend gezählt wurden.

sultirt. Verhältnissmässig die meisten bewohnten Hinterhäuser finden sich übrigens gleichwie früher wieder im Stadttheil Bornheim und in der Neustadt (234, bezw. 225‰ sämmtlicher dort vorhandenen Wohngebäude). Dagegen vertheilen sich die Haushaltungen noch mehr als die Häuser zu Gunsten der Vorderhäuser und betragen fast in genauer Uebereinstimmung mit dem Ergebniss für das Jahr 1880 überhaupt 881‰ Haushaltungen in Vorderhäusern und 119‰ solcher in Hinterhäusern. Letzterer Promillesatz erscheint in der Neustadt, dem inneren Sachsenhausen sowie in Bornheim nicht ganz unmerklich überschritten.

Die Bewohnungsdichtigkeit in städtischen Grundstücken und Gebäuden wird gewöhnlich allgemein an der Zahl der Bewohner derselben gemessen, weshalb die bewohnten Grundstücke entsprechend früheren Vorgängen wieder in um je 5 Bewohner aufsteigende Klassen oder Gruppen zerlegt und so zusammengestellt worden sind, wie dies Tabelle 9 nachweist.

Es treten hier bei näherem Zusehen und Vergleichen in dieser Gliederung der bewohnten Grundstücke neuerdings solche Verhältnisse entgegen, welche mit den bei früheren Zählungen beobachteten im Ganzen analog sind. Indess erscheinen die fraglichen Verhältnisse durch die auch hierbei wahrnehmbaren Anzeichen einer allmälig zunehmenden Verdichtung des Wohnens der städtischen Bevölkerung entsprechend modificirt. So finden wir zwar nach wie vor noch die meisten Grundstücke in der Klasse mit 6—10 Bewohnern, dieselbe hat jedoch ebenso wie auch die erste Wohnklasse (Grundstücke mit 1—5 Bewohner) gegen 1880 zu Gunsten der stärker bewohnten Grundstücke relativ abgenommen. Wie aus den der Tabelle angefügten Promillezahlen hervorgeht, sind in den vorbezeichneten 2 Wohnklassen neuerdings 106, bezw. 218 ‰ aller bewohnten Grundstücke enthalten. Was sodann die Vertheilung der Bewohner auf die unterschiedenen Wohnklassen anlangt, so tritt das bezügliche Maximum auch für diesmal wieder in der 4. Wohnklasse der Grundstücke mit 16—20 Bewohnern auf und macht bei annähernd gleicher Stärke wie bei der Vertheilung der Grundstücke 163 ‰ der Bevölkerung (gegen 174 ‰ im Jahre 1880) aus.

In der Verschiedenheit des baulichen und Wohncharacters der einzelnen Stadttheile ist es sodann begründet, dass die soeben allgemein für die ganze Stadt angegebenen Verhältnisszahlen in denselben grösseren oder geringeren Schwankungen unterworfen sind, welche wir indess hier nicht weiter verfolgen. Dabei sind natürlich die in den Stadttheilen ungleich vertheilten Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt von Personen auf die Vertheilung von Grundstücken und Bewohnern darin nicht ohne Einfluss geblieben.

Der sogenannten Behausungsziffer, an der Zahl der bewohnten Grundstücke und ihrer Bewohner gemessen, ist im Allgemeinen bereits bei der Besprechung der Tabelle 1 Erwähnung geschehen. Dieselbe beträgt für die ganze Stadt nach vorliegender Tabelle 9, welche die Schiffe nach ihrer Eigenschaft als Fahrzeuge sammt der zugehörigen Bevölkerung ausschliesst, 18,55 Personen auf ein bewohntes Grundstück. Diese Ziffer wird, wie ersichtlich, von den inneren Stadttheilen und von Bornheim zum Theil nicht unerheblich überschritten, während die 2 Aussenstädte, zumal die Frankfurter Gemarkung, hinter derselben zurückbleiben. Gegen früher erscheint übrigens die Behausungsziffer in sämmtlichen Stadttheilen gesteigert.

Die weiterhin am Fusse der vorgenannten Tabelle für das gegenseitige Verhältniss der Stadttheile zu einander angeführten Zahlen sind für Grundstücke und deren Bewohner natürlich ebensowenig einander parallel, als wie dies bei den Grundstücken und Haushaltungen wahrgenommen wurde. Die resp. Bewohner-Zahlen müssen auch hier in den dichter bewohnten Stadttheilen höher als die für die Grundstücke berechneten Verhältniss-Zahlen sein, wogegen sie letztere in den übrigen Stadttheilen, nämlich den 2 Gemarkungen, nicht erreichen. Wie ersichtlich, enthält die Frankfurter Aussenstadt gegenwärtig reichlich $^1/_3$ (genau 338‰) der Stadtbevölkerung, während die Zahl der darin vorhandenen bewohnten Grundstücke etwas über $^2/_5$ (genau 401 ‰) derselben beträgt.

Schliesslich seien hier einige Behausungsziffern

für eine Anzahl grösserer Städte zum Vergleiche mitgetheilt.*)

Es kommen durchschnittlich auf 1 bewohntes Grundstück

in den Städten:	im Jahr:	Bewohner:
Berlin	1861	**48.**
»	1864	**50.**
»	1867	**51.**
»	1871	**57.**
»	1875	**58.**
»	1880	**61.**
Breslau	1871	**46.**
»	1875	**45.**
»	1880	**45.**
Stettin	1867	**35.**
Leipzig	1864	**34.**
»	1867	**35.**
»	1871	**37.**
»	1875	**38.**
»	1880	**39.**
»	1885	**36.**
Hamburg (einschl. Vorst. u. Vororte.)	1871	**26.**
»	1875	?
»	1880	?
Königsberg	1864	**22.**
Dresden	1864	**30.**
»	1867	**30.**
»	1871	**32.**
»	1875	**32.**
»	1880	?
Frankfurt a. M.	1864	**17.**
»	1867	**16.**
»	1871	**17.**
»	1875	**17.**
»	1880	**18.**
»	1885	**19.**
München	1885	**29.**

*) Obige Ziffern sind grösstentheils einer auch separat abgedruckten Abhandlung über die Hauptergebnisse der Wohnungsstatistik deutscher Grossstädte von M. Neefe (Breslau) entnommen. — Die für die Stadt Leipzig pro 1885 angegebene Behausungsziffer beruht auf dem vorläufigen Zählungs-Ergebniss.

6. Die einzelnen Wohngebäude oder Häuser nach ihrer relativen Höhe oder der Zahl der Stockwerke.

Tabelle 10 enthält eine Zusammenstellung der bewohnten Häuser, getrennt nach Vorder- und Hinterhäusern, nach der Zahl der vorhandenen Stockwerke derselben. Neben den nur aus Parterre und Dachstock bestehenden Gebäuden sind die Wohnhäuser nach der Stockwerks-Zahl ausgezählt und ist dabei diesmal auch die höchste Stockwerkslage (5. Stockwerk oder Obergeschoss) berücksichtigt worden. Tabelle 11 liefert hierzu die Verhältniss-Zahlen nach der Stockwerkszahl der Häuser, sowie auch nach der Strassenlage derselben.

Da wie bei früheren Zählungen wiederum zu jeder einzelnen Häuserklasse zugleich auch die Zahl der Bewohner angegeben ist, so kann hiernach (gewissermassen in Ergänzung der in voriger Tabelle berechneten Durchschnittszahlen der Bewohner eines Grundstücks) leicht auch die durchschnittliche Bewohnungsdichtigkeit eines Vorder- und bezw. Hinterhauses sowohl überhaupt wie für jede nach der Höhe unterschiedene Häuserklasse ermittelt werden. Die nachfolgende Aufstellung giebt hierfür die betreffenden Durchschnittszahlen für die ganze Stadt an.

Bezeichnung der Häuser nach der Höhe:	Die durchschnittliche Bewohnerzahl beträgt		
	in Vorderhäusern	in Hinterhäusern	Zusammen
mit Parterre und Dach	6,06	5,48	5,79
» 1 Stockwerk	9,90	8,10	9,37
» 2 »	14,79	14,62	14,77
» 3 »	21,48	23,07	21,56
» 4 »	28,18	32,61	28,41
» 5 »	19,00	—	19,00
Ueberhaupt . .	16,71	11,59	15,93

Wie natürlich, zeigen die vorstehenden Durchschnittszahlen der Wohnungsdichtigkeit mit jeder weiteren Stockwerksklasse der Einzelhäuser eine Steigerung, welche nur bei den bewohnten Gebäuden mit 5 Stockwerken (im Ganzen übrigens nur 7 Vordergebäude, worunter 2 Thürme) nicht zutrifft. Die Bewohnungsdichtigkeit ist ferner bei den Hinterhäusern bis zu den 3stöckigen Häusern eine geringere als in den Vorderhäusern. Bei letzteren kommen auf 1 Haus überhaupt 16,71, bei den Hinterhäusern dagegen nur 11,59 Bewohner; der Gesammtdurchschnitt für alle überhaupt bewohnte Häuser beträgt 15,93 Bewohner gegen 15,38 Bewohner im Jahre 1880. Was im Weiteren die Vertheilung der Vorder- und Hinterhäuser sowie ihrer Bewohner auf die einzelnen Stadttheile betrifft, so kommt in den hierfür berechneten und am Fuss der Tabelle 10 enthaltenen Promillezahlen die Verschiedenheit der Stadttheile im Bau- und Wohncharakter erneut zum entsprechenden Ausdruck.

Gehen wir hiernach auf die obengenannten 2 Tabellen noch etwas näher ein, so ergiebt sich zunächst hinsichtlich der Vertheilung der Häuser auf die verschiedenen Stockwerksklassen bei den beiden Kategorien der Vorder- und Hinterhäuser ein gegensätzliches Verhalten in der Art, dass die meisten (2915 = 355 ‰) Vorderhäuser 3 Stockwerke haben, während von den Hinterhäusern nahezu ½ aller (720 = 488 ‰) nur mit 1 Stockwerk versehen sind. Das Maximum bezüglich der Gesammtzahl der Häuser liegt übrigens diesmal unterschiedlich gegen 1880 schon bei den Häusern mit 2 Stockwerken oder Obergeschossen (3218 Häuser = 332 ‰), und weist ausserdem noch die Häuserklasse mit 4 und mehr Stockwerken, deren Anzahl übrigens eine sehr bedeutende nicht ist und 537 oder 55 ‰ beträgt, eine relative Zunahme gegen früher auf.

Lässt sich hiernach im Allgemeinen auch nicht behaupten, dass die höheren Wohnhäuser in der letzten Zählungsperiode sich stärker, als die niederen vermehrt hätten, da wenigstens hinsichtlich der 3stöckigen Häuser das Gegentheil der Fall ist, so macht sich doch in einigen Stadttheilen, wie insbesondere der Frankfurter Aussenstadt und Bornheim, also in denjenigen Stadttheilen, welchen die Erweiterung des städtischen Bebauungsterrains hauptsächlich anheimfällt, eine relativ stärkere Zunahme der höheren Häuser bemerklich. In den inneren Stadttheilen freilich hat die Zahl der 3- und mehrstöckigen Häuser unter Einflussnahme der zum Theil dort stattfindenden grossen baulichen Veränderungen (insbesondere Zeilverlängerung, gänzliche Niederlegung der Häuser in der alten Judengasse) sich meist auch absolut vermindert, wenngleich sie in der Alt- und Neustadt noch immer die Mehrzahl der dort befindlichen Häuser bilden.

Wir unterlassen es auf die für die einzelnen Stadttheile nach Stockwerksklasse und Strassenlage der Häuser berechneten Promillezahlen hier weiter einzugehen, indem wir nur noch hervorheben wollen, dass die für das gegenseitige Verhältniss der Vorder- und Hinterhäuser in den einzelnen Stockwerken ermittelten Zahlen die gleichen, oben näher berührten Verhältnisse, nur von einem anderen Gesichtspunkte aus, beleuchten.

Da es nicht ohne Interesse ist, auch die bei der Zählung unbewohnt vorgefundenen Wohnhäuser nach der Höhe der Stockwerke zu untersuchen, so sind die hier vornämlich in Betracht kommenden 97 eigentlichen Wohngebäude (siehe Tabelle 1 im 1. Heft V. Band's der Mittheilungen), welche im November 1885 leerstanden, noch in fraglicher Beziehung ausgezählt worden. Wir theilen das Resultat bezüglich der fraglichen Vertheilung dieser Häuser in der nachfolgenden Uebersicht mit:

Die unbewohnten Wohngebäude vertheilen sich nach der Zahl der Stockwerke wie nachstehend angegeben:

(Siehe folgende Tabelle.)

Von der Gesammtzahl der unbewohnten 97 Wohnhäuser gehörten also die meisten (41) zur Klasse der 2stöckigen Häuser, wie dies auch bei den bewohnten Gebäuden nach dem obigen Ergebniss beobachtet wurde; es folgen alsdann die Häuser mit 1 Stockwerk oder Obergeschoss (38), während der Rest sich auf die übrigen Stockwerksklassen vertheilt. Die unbewohnten Wohnhäuser waren fast durchweg Neubauten, woher es auch erklärlich ist, dass dieselben zum grössten Theil der Frankfurter Gemarkung sowie der nach Obigem zum Theil in

baulicher Umbildung begriffenen Neustadt angehören; die Frankfurter Aussenstadt enthielt nahezu ²/₃ (61) sämmtlicher leerstehenden Wohnhäuser. Unter den 97 unbewohnten Wohnhäusern befanden sich übrigens 78 Vorder- und 19 Hinterhäuser. —

Häuser mit Stockwerken		Innere Stadt rechter Mainseite			Frankfurter Gemarkung	Bornheim	Sachsenhausen		Zusammen Stadtbezirk
		Altstadt	Neustadt	Zusammen			Inneres	Aeusseres	
Parterre und Dach	Vorderhäuser	1	—	1	6	—	—	1	8
	Hinterhäuser	—	—	—	—	1	—	1	2
	Zusammen	1	—	1	6	1	—	2	10
1 Stockwerk	Vorderhäuser	—	2	2	18	1	1	6	28
	Hinterhäuser	1	3	4	2	2	2	—	10
	Zusammen	1	5	6	20	3	3	6	38
2 »	Vorderhäuser	2	2	4	30	1	—	1	36
	Hinterhäuser	1	1	2	2	—	1	—	5
	Zusammen	3	3	6	32	1	1	1	41
3 »	Vorderhäuser	1	1	2	3	—	—	—	5
	Hinterhäuser	—	2	2	—	—	—	—	2
	Zusammen	1	3	4	3	—	—	—	7
4 »	Vorderhäuser	—	1	1	—	—	—	—	1
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	1	1	—	—	—	—	1
Zusammen	Vorderhäuser	4	6	10	57	2	1	8	78
	Hinterhäuser	2	6	8	4	3	3	1	19
	Zusammen	6	12	18	61	5	4	9	97

Für den Vergleich mit anderen Städten bezüglich der Stockwerkszahl der Häuser wird nachfolgende Zusammenstellung (nach der obengedachten Abhandlung von M. Neefe) mitgetheilt.

Städte	Im Jahr	Von 1000 bewohnten Gebäuden hatten				
		nur Erdgeschoss	1	2	3	4 und mehr
			Stockwerke			
Berlin	1864	79	154	253	362	152
»	1867	66	135	228	367	204
»	1875	56	149	215	309	271
»	1880	53	124	186	301	336
Breslau	1880	89	179	198	330	204
Leipzig	»	—	33	87	143	747
Dresden	»	107	289	262	290	52
Frankfurt a. M. . . .	1875	17	193	362	377	51
» . . .	1880	37	253	320	339	51
» . . .	1885	42	253	332	318	55

7. Die bebauten Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen.

Bei der letzten Zählung wurde auch den leerstehenden Gebäuden und Wohnungen eine grössere Berücksichtigung als früher und zwar zu dem Zwecke zu Theil, um dieselben als unzweifelhaft characteristisches Merkmal zur Beurtheilung des städtischen Wohnungsmarktes verwerthen zu können. Es war demzufolge in der Grundstückskarte den Hausbesitzern auch die Frage nach der Zahl der auf dem betreffenden Grundstücke vorhandenen leerstehenden Wohnungen im Vorder- und Hinterhaus vorgelegt worden. *) Das Ergebniss der fraglichen Erhebung findet sich in Tabelle 12 entsprechend zusammengestellt.

Um hier gleich das Gesammtresultat letztgenannter Tabelle zu recapituliren, so hat die Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen überhaupt 801 betragen; von diesen Grundstücken waren 67 ganz unbewohnt. An leerstehenden Wohnungen selbst wurden im Ganzen 970 gezählt, von welchen sich 898 in Vorder- und 72 in Hinterhäusern befanden.

Die bezüglichen Grundstücke und Wohnungen gehörten ferner in grosser Ueberzahl der Klasse der Grundstücke mit 1 leerstehenden Wohnung an, in welcher deren 685 oder 855‰ der betreffenden Grundstücke und 706‰ der leerstehenden Wohnungen ermittelt wurden; 77 Grundstücke waren solche mit 2 leerstehenden Wohnungen, 29 mit 3 desgleichen etc. Was sodann die Vertheilung der leerstehenden Wohnungen auf Vorder- und Hinterhäuser betrifft, so ist dieselbe nach dem Gesammtverhältniss von 898 : 72 = 926‰ : 74‰ in den vorbezeichneten Haupt-Grundstücksklassen eine ziemlich gleichmässige. Von den separat ausgeschiedenen 67 ganz unbewohnten Grundstücken entfallen allein 53 auf die Grundstücke mit nur 1 leerstehenden Wohnung, was daher kommt, dass hierunter vorzugsweise Häuser zum Alleinbewohnen und sonstige kleine Anwesen gehören, welche vorzugsweise in den 2 Gemarkungen gelegen sind.

In Betreff der Vertheilung auf die einzelnen Stadttheile bemerken wir sodann, dass fast die Hälfte der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen auf die Frankfurter Gemarkung entfällt (383), was auch wieder bezüglich der leerstehenden Wohnungen selbst (470) der Fall ist; von letzteren liegt nur ein sehr kleiner Theil (15) in Hinterhäusern, wogegen das bezügliche Theilverhältniss in den übrigen Stadttheilen ein stärkeres ist. Von den überhaupt unbewohnten Grundstücken enthält der vorgenannte Stadttheil übrigens deren 51. Wegen weiterer Einzelheiten sei hierbei auf die Tabelle selbst verwiesen.

Die leerstehenden Wohnungen werden übrigens später bei Besprechung der Wohnungsstatistik noch speciellere Berücksichtigung finden.

*) In gleicher Weise, wie über die leerstehenden Wohnungen, sollten ferner von den Hausbesitzern auch Angaben über die leerstehenden, sowie die von ihnen selbst benutzten oder vermietheten Gewerbslokale nach näherer Anleitung der Grundstückskarte gemacht werden. Indess musste wegen Unvollständigkeit der hierauf erhaltenen Angaben von einer Verwerthung und Veröffentlichung derselben Abstand genommen werden.

Nach dem städtischen Verwaltungsbericht für das Jahr 1885/86 betrug übrigens in diesem Jahre auf Grund des Specialberichts der städtischen Steuerbehörde die Zahl der steuerpflichtigen Wohnungen 27594, die der leerstehenden Wohnungen aber 613; ferner die Zahl der steuerpflichtigen Gewerbslokale 9572 und die der leerstehenden 254. Ausserdem waren aus gesetzlichen Gründen von der Steuer befreit 457 Wohnungen.

8. Die bebauten Grundstücke mit Keller-Wohnungen.

Um den städtischen Ressortbehörden Gelegenheit zu bieten, auch ihrerseits Anträge auf die Aufnahme besonderer Zusatzfragen in die staatlichen oder communalen Erhebungsformulare einzubringen, war an mehrere derselben, welche hierbei vorzugsweise in Betracht kamen, eine darauf bezügliche Umfrage ergangen. Von den betreffenden Amtsstellen war es die städtische Baudeputation (für Hochbau), welche der gegebenen Anregung folgend eine Reihe von Fragepunkten bezeichnete, deren Mitberücksichtigung bei Aufstellung der communalen Grundstückskarte von der vorgenannten Stelle aus befürwortet wurde. *) Diese Fragen betrafen haupt-

*) Mittelst dieser Grundstücks-Karte sollten ähnlich wie bei früheren Zählungen neben den Haushaltungen zugleich auch die allgemeinen statistischen Verhältnisse der Grundstücke und Wohnungen vor der eigentlichen Zählung selbst näher festgestellt werden.

sächlich die Keller-Wohnungen, das heisst solche Wohnungen, deren Fussboden unter der Erde, bezw. Strassenoberfläche liegt und sodann diejenigen im Dachstock belegenen Wohnungen, welche mit einer Küche oder Feuerungseinrichtung zur Heizung der betreffenden Räume versehen sind. Ausserdem sollten noch die im Haus oder dessen Nebengebäuden vorhandenen Dampfkessel und Kraftmaschinen, sowie weiterhin das Vorhandensein eines Vorgartens erfragt werden.

Die von der Bau-Deputation zur Aufnahme in das Frageprogramm der Grundstücks-Karte beantragten Gegenstände wurden denn auch im Wesentlichen vom Magistrat genehmigt und deren Aufnahme in das Schema der Grundstückskarte verfügt. Wir bringen das Resultat dieser besonderen Neben-Erhebungen in den nachfolgenden kurzen Abschnitten zur Erörterung, wobei wir nur zum Voraus bemerken wollen, dass die von den Hausbesitzern über die auf ihren Grundstücken vorhandenen Motoren etc. gemachten Angaben bei der Revision des Materials allzu unvollständig befunden worden sind, als dass sie statistisch hätten verwerthet werden können.

Was nun zunächst die Keller-Wohnungen nach obiger Begriffs-Bestimmung anlangt, so wurden dieselben zwar schon seither als im »Souterrain« gelegene Wohnungen bei der eigentlichen Wohnungs-Statistik in besonderer Wohnungsklasse berücksichtigt, ohne dass indess dabei gleichzeitig auch die Zahl der betreffenden Grundstücke selbst näher festgestellt worden wäre.

Wie Tabelle 13 ausweist, waren überhaupt 63 bebaute Grundstücke mit Keller-Wohnungen gegen Ende 1885 in der Stadt vorhanden, welche zusammen 65 Wohnungen fraglicher Art enthielten. Von letzteren waren 3 in Hinterhäusern gelegen und ebensoviele waren unbewohnt. Die meisten solcher Wohnungen, auf welche wir später in den Abschnitten der Wohnungs-Statistik noch zurückkommen werden, gehörten übrigens mit 39 der Frankfurter Aussenstadt und nächstdem mit 18 der Neustadt an.

Zum Vergleich seien hierbei zugleich die betreffenden Daten aus früheren Zählungen angeführt. Es betrug nämlich die Zahl der (bewohnten) Wohnungen im Souterrain 1880 : 39; 1875 : 36 und 1871 : 20. Hiernach war in der Zählungsperiode 1871/1875 die Vermehrung der betreffenden Wohnungen relativ am stärksten; ganz gering war dieselbe in der Periode 1875/80, stärker dagegen wieder in der letztvergangenen Zählungsperiode, auch wenn nur die bewohnten Keller-Wohnungen berücksichtigt werden. Die Gesammtzahl der fraglichen Grundstücke und Wohnungen erscheint übrigens verhältnissmässig sehr geringfügig, wie nachstehende vergleichende Zusammenstellung für den Vergleich mit einigen anderen Städten ausweist.

Städte	Im Jahr	Bewohnte Gebäude (für Frankfurt a. M. bebaute Grundstücke)	Davon mit Keller-Wohnungen	Von 1000 bewohnten Gebäuden bezw. bebauten Grundstücken hatten Kellerwohnungen
Berlin	1864	18971	7580	400
»	1867	20580	8751	425
»	1875	24212	10997	454
»	1880	24984	17062	683
Breslau	1880	1088	1088	132
Frankfurt a. M.	1885	9007	63	7

9. Die bebauten Grundstücke mit selbstständigen Wohnungen im Dachstock, welche mit Küche oder sonstigen Heizeinrichtungen versehen sind.

Mit der Feststellung der in dieser Ueberschrift characterisirten Grundstücke wurde dem oben erwähnten bezüglichen Wunsche der städtischen Bau-Deputation Rechnung getragen. Das Ergebniss der fraglichen Erhebung ist Gegenstand der Darstellung in Tabelle 14.

Hiernach betrug die Zahl der Grundstücke mit selbstständigen Wohnungen der fraglichen Art überhaupt 2041, was im Verhältniss zur Gesammtzahl der bebauten Grundstücke (9007) 227‰ derselben

ausmacht. Von jenen Grundstücken entfallen absolut die meisten (485) auf die Altstadt, neben welchem Stadttheil alsdann noch Bornheim und das innere Sachsenhausen, sonach überhaupt die dichter bewohnten Stadttheile mehr Grundstücke der fraglichen Art enthalten.

Die Zahl der Dachwohnungen selbst, sowie der darin wohnenden Haushaltungen ist überhaupt wie auch in allen Stadttheilen eine merklich grössere, was auf zahlreiche Aftervermiethungen jener Wohnungen hinweist. Im Ganzen wurden 2962 bewohnte und 47 unbewohnte Dachwohnungen gezählt, wonach erstere nicht sehr viel unter 100‰ (genau 94‰) aller Haushaltungswohnungen (31502, ohne Anstalten und Schiffe) betragen. Auf die Vorderhäuser kommen hierbei überhaupt 2599 und auf die Hinterhäuser 410 Dachwohnungen; wie sich darnach berechnen lässt, befanden sich in den Hinterhäusern verhältnissmässig etwas mehr Dachwohnungen als in den Vorderhäusern.

Vergleicht man endlich die fraglichen Wohnungen im Dachstock mit der Zahl der 1880 ermittelten selbstständigen Mansarde-Wohnungen, so kommen für letztgedachtes Zählungsjahr im Ganzen 1359 oder 49‰ sämmtlicher Wohnungen in Betracht, und ergiebt sich hieraus absolut wie relativ eine sehr bedeutende Vermehrung der Wohnungen fraglicher Art während der letzten Zählungsperiode.

10. Die bewohnten Grundstücke mit Garten.

Hierüber giebt Tabelle 15 nähere Auskunft.

Betrachten wir zunächst die bezüglichen Abschlusssummen für die ganze Stadt, so ergiebt sich, dass von im Ganzen 8323 bewohnten Grundstücken mehr als die Hälfte, nämlich 4602 oder 553‰ derselben überhaupt einen Garten, sei dieser gross oder klein, Vor-, Hintergarten oder beides zugleich, hatten. Diese Grundstücke mit Garten vertheilen sich auf die unterschiedenen Kategorien derart, dass davon 835 Grundstücke = 100‰ auf die Grundstücke mit Vorgarten, 1298 = 156‰ auf diejenigen mit Hintergarten und endlich 2469 Grundstücke = 297‰ auf diejenigen bewohnten Grundstücke kommen, welche Vor- und Hintergarten zugleich besitzen. Die letztbezeichnete Kategorie der Garten-Grundstücke erscheint sonach in bedeutender Ueberzahl und macht für sich allein mehr als die Hälfte der Garten-Grundstücke aus.

Wie ferner schon ein rascher Ueberblick über die Zahlen-Verhältnisse der einzelnen Stadttheile zeigt, wird die ganze Vertheilung der mit Garten versehenen Grundstücke vorherrschend durch die Frankfurter Aussenstadt oder Gemarkung bestimmt, welche allein 3090 oder über ²/₃ sämmtlicher Grundstücke fraglicher Art enthält, während von je 1000 Grundstücken des genannten Stadttheils 925 einen Garten überhaupt, darunter 606‰ einen Vor- und Hintergarten zugleich besitzen. Diese Verhältnisse erklären sich unschwer aus dem baulichen Character des betreffenden Stadttheils, welcher zum Theil villenartig angelegt ist.

Aehnlich, wenngleich nicht so markant, liegen alsdann auch die bezüglichen Verhältnisse in der Sachsenhäuser Aussenstadt, deren Garten-Grundstücke 839‰ der dortigen Grundstücke ausmachen, hierunter 442‰ Grundstücke mit Vor- und Hintergarten. Der jetzige Stadttheil Bornheim, dessen Grundstücke bis nahezu ³/₄ der Gesammtzahl (679 = 748‰) mit Garten versehen sind, macht sich als frühere vorstädtische Landgemeinde am meisten durch zahlreiche Hintergärten bemerklich, welche 447‰ der dortigen Grundstücke betragen.

Von den inneren Stadttheilen wäre in gleicher Hinsicht sodann die Neustadt noch hervorzuheben, welche unter den im Ganzen wenig zahlreich vorhandenen Garten-Grundstücken gleichfalls vornämlich solche mit einem Hintergarten enthält (210 oder 135‰ der dortigen Grundstücke). Ganz gering ist endlich begreiflich die Zahl der Grundstücke mit Garten in der Altstadt, in welcher überhaupt nur 13 Garten-Grundstücke, davon 5 mit einem Vor- und 8 mit einem Hintergarten, gezählt wurden.

11. Die bewohnten Grundstücke mit Quellwasser-Leitung, Canalisation und sonstigem Abfuhrsystem.

Die statistischen Daten in Bezug auf die zu allgemeinen gesundheitlichen Zwecken bestehenden Einrichtungen, betreffend die Ent- und Bewässerung der Grundstücke und Wohnungen, sind bei der letzten Volkszählung wesentlich in derselben Weise

wie vordem mittelst der an die städtischen Hausbesitzer ausgetheilten Grundstückskarten beschafft worden, nur dass bei Angabe über das Vorhandensein der Quellwasser-Leitung diesmal noch beigefügt werden sollte, ob ein von den auf dem Grundstücke wohnenden Haushaltungen gemeinsam zu benutzender Zapfhahn vorhanden war oder nicht.

Die bezüglichen Ergebnisse, welche ausser der Canalisation wiederum zugleich auch über die sonst vorhandenen älteren Abfuhrsysteme verschiedener Art Aufschluss gewähren, sind stadttheilweise in Tabelle 16 zusammengestellt. Dieselbe dürfte geeignet sein, ein im Ganzen nicht unerfreuliches Bild von dem Stand und weiteren Fortschreiten der gedachten allgemeinen Wohlfahrtseinrichtungen zu geben.

Wir ersehen aus der vorgenannten Uebersicht, dass von den 8323 bewohnten Grundstücken der Stadt im Ganzen 6654 oder 799°/oo gegen Ende des Jahres 1885 an die städtische Quellwasser-Leitung angeschlossen und nicht erheblich weniger, das ist 6526 oder 784°/oo der bewohnten Grundstücke mit Canalisation versehen waren. Wenngleich die Vermehrung der fraglichen Anschlüsse in der letzten Zählungsperiode unter begreiflicher Einflussnahme der geringeren privaten Bauthätigkeit weitaus nicht in gleichem Masse wie in der nächst vorausgegangenen Periode von 1875/80 (vergleiche hierüber insbesondere Band IV, Heft 1, Seite 50 u. f. der Mittheilungen des statistischen Amtes) stattgefunden hat, — es sind seit 1880 im Ganzen 1226 Grundstücke mit Wasserleitung = 226°/oo, sowie ferner 1720 solcher mit Canalanschluss = 358°/oo derselben zugegangen, — so erscheint doch andererseits das Verhältniss zur Zahl der überhaupt vorhandenen Grundstücke noch günstiger als 1880, indem dasselbe bei den mit Wasserleitung versehenen Grundstücken zu der angegebenen Zeit im Ganzen 707°/oo und bei den canalisirten Grundstücken nur 626°/oo der damals vorhandenen Grundstücke betragen hat. Es erhellt hieraus, dass die Canalisation seitdem grössere Fortschritte gemacht hat, als die Anschliessung der bewohnten Grundstücke an die Quellwasser-Leitung.*)

Speciellere Auskunft über den bei der letzten Zählung von Neuem fixirten Stand der bezüglichen Einrichtungen vermittelt übrigens die nachfolgende Promille-Uebersicht, in welcher neben den bestehenden Canalanschlüssen gleichzeitig auch die sonst noch vorhandenen Entwässerungsanlagen wiederum berücksichtigt sind.

Stadttheile.	Von je 1000 bewohnten Grundstücken							
	besitzen die Wasser-leitung	hiervon unter Benutzung eines gemeinsamen Zapfhahns	sind kanalisirt	entwässern				
				in Sammel-gruben	mittelst Tonnen (Zuber)	in den alten Kanal	mittelst Dung-gruben	direkt in den Main
Altstadt	890	32	800	123	73	4	—	—
Neustadt	918	29	957	21	20	2	—	—
Zusammen innere Stadt, rechte Mainseite	905	30	883	69	45	3	—	—
Frankfurter Gemarkung. : .	894	4	883	99	5	—	13	—
Bornheim	446	43	454	488	19	-	39	—
Inneres Sachsenhausen . . .	495	21	498	202	263	—	16	21
Aeusseres » . . .	565	21	508	412	31	—	45	4
Ganze Stadt	799	20	784	159	40	1	14	2
			1000					

Wie hieraus ersichtlich, sind die für die einzelnen Stadttheile ermittelten Antheile der an die Quellwasser-Leitung sowie die neuen Canäle angeschlossenen Grundstücke recht ansehnliche und übersteigen die für 1880 nachgewiesenen Verhältnisszahlen zum Theil sehr bedeutend. Dieselben werden natürlich dort um so grösser sein, wo bei nur geringer Vermehrung der bewohnten Grundstücke, wie dies insbesondere in den inneren Stadttheilen der

*) Die aus den Quellen des Vogelsbergs und des Spessart gespeiste städtische Wasserleitung hat im Sommer des Jahres 1885 behufs der Zuführung reichlicheren gesunden Wassers eine entsprechende Erweiterung durch Herstellung einer Grundwasser-Leitung im Stadtwalde (auf linker Mainseite) erhalten.

Fall war, gleichwohl die Anschlüsse an Wasserleitung und Canal in der letzten Zählungsperiode eine erheblichere Steigerung erfahren haben. Letzteres hat in besonders hohem Grade in Sachsenhausen und Bornheim stattgefunden, und waren es vornämlich die Canalanschlüsse, welche im inneren Sachsenhausen sich von 47 auf 279 und in dessen Aussenstadt von 95 auf 292 oder um 493,6 bezw. 207,4 % vermehrten. Im Stadttheil Bornheim betrug die fragliche Vermehrung 193 oder 88,1 % der 1880 bestandenen dortigen Canalanschlüsse. Geringer sind die Vermehrungsquoten für die Anschlüsse an die Wasserleitung, auch in den einzelnen Stadttheilen. Im Uebrigen bemerken wir noch, dass die Neustadt die meisten Anschlüsse an Canal und Wasserleitung aufweist, indem dort neuerdings von 1000 bewohnten Grundstücken 957, bezw. 918 Grundstücke damit versehen sind. Die Zahl derjenigen Grundstücke endlich, deren Bewohner sich eines gemeinsamen Zapfhahnes zur Wasserentnahme bedienen, hat 166 betragen; von letzteren Grundstücken befanden sich verhältnissmässig die meisten (39) in Bornheim, die wenigsten (14) dagegen in der Frankfurter Aussenstadt.

Die anderweiten, in gesundheitlicher Hinsicht weniger günstigen Einrichtungen zur Beseitigung der menschlichen Auswurfstoffe aus Häusern und Wohnungen anlangend, so sind dieselben natürlich in dem Masse weiter zurückgetreten, als die Canalisirung der Grundstücke selbst fortgeschritten ist. Während 1880 noch 2871 = 374 ‰ aller bewohnten Grundstücke des Canalanschlusses entbehrten, ist dies nach den letzten Ergebnissen nur noch bei im Ganzen 1797 = 216 ‰ derselben der Fall. Hiervon kommen auf das Abfuhrsystem der (übrigens wohl zumeist cementirten) Sammelgruben überhaupt 1325 Grundstücke (159 ‰), ferner auf das Tonnensystem (Zuber oder Eimer) 333 (40 ‰), sodann auf die Entwässerung in den theilweise noch vorhandenen alten Canal in der Innenstadt 10 (1 ‰), auf die Dungstätten als primitive ländliche Aborts-Einrichtungen 115 (14 ‰) und endlich auf die directe Entwässerung in den Main (Sachsenhausen) 14 (2 ‰). Nur bei den letztgenannten 2 Einrichtungen stellt sich gegen 1880 eine übrigens geringe Zunahme heraus, welche bei den Dungstätten 16 und bei der directen Einführung in den Main 2 Grundstücke beträgt. *) Wegen weiterer Vergleiche in den Stadttheilen wollen wir auf die obige Zusammenstellung verweisen.

Zum Vergleich der in Frage stehenden häuslichen Einrichtungen mit denen in anderen Städten diene schliesslich die nachfolgende Aufstellung, welche auszugsweise der mehrgenannten Abhandlung über die Hauptergebnisse der Wohnungs-Statistik deutscher Grossstädte von M. Neefe (Breslau) entnommen ist.

*) Die oben angegebene Vermehrung der Grundstücke mit directer Entwässerung in den Main dürfte übrigens aus dem Grunde fraglich erscheinen, weil es sehr wohl möglich, ja wahrscheinlich ist, dass die früher (1880) von den betreffenden Hausbesitzern gemachten dessfallsigen Angaben nicht ganz vollständig waren.

Städte.	Im Jahre	Bebaute Grundstücke (für Frankfurt a. M. bewohnte Grundstücke).	Davon waren versehen mit					Von 1000 Grundstücken hatten				
			städtischer Wasserleitung	Anschluss an die Schwemm-Kanäle	Sammelgruben	Tonnen- und Eimersystem	Anschluss an alte Kanäle	städtische Wasserleitung	Anschluss an die Schwemm-Kanäle	Sammelgruben	Tonnen etc. System	Anschluss an alte Kanäle
Berlin	1875	16698	9124	—	13387	3014	—	546	—	802	181	—
»	1880	18837	15645	7443	7888	3064	4739	852	395	419	163	252
Breslau . . .	1875	5530	3465	—	—	—	—	630	—	—	—	—
» . . .	1880	6226	5145	4700	—	—	514	830	760	—	—	82
Frankfurt a. M.	1875	6225	2705	2376	—	—	—	435	382	—	—	—
»	1880	7677	5428	4806	2058	620	82	707	626	268	81	11
»	1885	8323	6654	6526	1325	333	10	799	784	159	40	1

II. Theil: Wohnungs-Statistik.

Vermochten auch die vorausgegangenen Ausführungen über die statistischen Verhältnisse der Grundstücke und Gebäude bereits einen allgemeinen Aufschluss über die Art des Wohnens der städtischen Bevölkerung zu geben, so erscheinen dieselben doch dem Bedürfnisse einer eingehenderen Darstellung der bezüglichen Verhältnisse gegenüber, welche allein die eigentliche Wohnungsstatistik (im engeren Sinne) vermitteln kann, unzureichend. Die letztgenannte Statistik bezweckt, die Verhältnisse der Wohnungen selbst als Heimstätten der im engeren Verband der Haushaltung lebenden Bevölkerung in ihrem näheren Zusammenhang darzustellen und den Entwickelungsgang derselben zu verfolgen. Bei Würdigung dieser Verhältnisse ist zu berücksichtigen, dass in den deutschen Städten, zumal den Grossstädten, das Familien-Haus im Allgemeinen nur die Ausnahme, das Mieth-Haus dagegen die Regel bildet.

Die hiesige Wohnungs-Statistik, seither vornämlich auf der Ausnutzung des bei Gelegenheit der periodischen Volkszählungen im communalen Interesse beschafften Materials beruhend, konnte zur entsprechenden Charakterisirung der Wohnungen begreiflicher Weise vorzugsweise nur solche Eigenschaften und Unterscheidungsmerkmale derselben verwerthen, über welche bei den Wohnungs-Inhabern oder Haushaltungsvorständen zuverlässigere Angaben ohne allzu grosse Belästigung des Publicums direkt erhoben werden konnten. Die fraglichen Verhältnisse betrafen daher neben der allgemeinen Gliederung der Wohnungen nach Höhen- und Strassenlage regelmässig und hauptsächlich solche Characterisirungsmomente, welche einestheils eine möglichst zutreffende Messung der Dichtigkeit des Wohnens an der Zahl der vorhandenen Wohnungen, Wohnräume und Bewohner und anderntheils die in den Wohnungen bestehenden, gleichfalls höchst wichtigen Einrichtungen für allgemeine Gesundheits- und bezw. auch wirthschaftliche Zwecke zu ihrem Ausgangs- und Zielpunkte hatten.

Auch die bei der letzten Zählung wiederum vorgenommene Aufnahme der städtischen Wohnungs-Verhältnisse musste sich den gegebenen Umständen nach wesentlich auf solche Erhebungsgegenstände, wie die soeben angedeuteten, beschränken, wobei wir übrigens bemerken wollen, dass das Frage-Programm letztmals noch um einige weitere Fragepunkte, wie insbesondere bezüglich der leerstehenden Wohnungen, der Bezugsdauer der bewohnten Wohnungen und der etwa vorhandenen Bade-Einrichtung gegen früher vermehrt worden ist. Es würde unzweifelhaft von grossem Vortheil gewesen sein, wenn die Wohnungs-Aufnahme gleichzeitig auch auf das für deren statistische Schilderung so sehr wichtige Moment der Miethpreis-Verhältnisse ausgedehnt worden wäre. Da indess eine derartige Specialerhebung aus naheliegenden Gründen nicht opportun erscheinen konnte, so musste man von derselben Umgang nehmen.*)

Im Uebrigen fand die Erhebung der Wohn-Verhältnisse in gleicher Weise wie bisher bei dem durch die Aufnahme der Grundstücke im November 1885 hierzu gegebenen Anlass statt, nur mit dem Unterschiede, dass letztmals keine besonderen Wohnungskarten ausgetheilt, die bezüglichen Fragen vielmehr auf der Rückseite der in grösserem Format als früher angelegten Grundstücks-Karte angebracht worden sind.

Inwieweit die Verarbeitung des bezüglichen wohnungsstatistischen Materials selbst sich diesmal eingehender als seither gestaltet hat, dürfte aus dem Verlauf der Darstellung leicht von selbst hervorgehen. Wir bringen nunmehr die Ergebnisse der vorliegenden Wohnungs-Statistik in den nachfolgenden Abschnitten zur Erörterung.

*) Die bei früheren Zählungen gestellte specielle Frage nach der event. geschäftlichen oder gewerblichen Mitbenutzung der Wohnungen, bezw. dem Vorhandensein eines Gewerbslokales sonstwo im Hause oder ausserhalb desselben wurde zwar in das Schema der Grundstücks- und Wohnungskarte wieder mitaufgenommen, die hierauf erhaltenen Angaben indess bei der erfahrungsmässig bestehenden grossen Schwierigkeit, welche sich der praktischen Durchführung der fraglichen Special-Erhebungen entgegenstellen, in Rücksicht auf ihre Unvollständigkeit nicht verwerthet.

1. Die bewohnten Wohnungen nach der Höhen- und Strassenlage, unter gleichzeitiger Angabe der Bewohner.

In Tabelle 1 sind die von selbstständigen Haushaltungen bewohnten Wohnungen (ausschliesslich Anstalten und sonstige Aufenthaltsorte) und deren Bewohner in der in obiger Ueberschrift angegebenen Weise vertheilt dargestellt. Wie sich diese Vertheilung für die ganze Stadt gestaltet, ergiebt die nachstehende Recapitulation der Zahlen für Wohnungen und Bewohner.

Wohnungen und Bewohner		Höhenlage der Wohnungen											Ueberhaupt
		Keller (Souterrain)	Erdgeschoss	Entresol	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock	Dachstock	In mehreren Stockwerken	In einem ganzen Haus	
Wohnungen	Vorderhäuser	59	4734	97	6962	6468	4131	706	7	2554	775	1254	27747
	Hinterhäuser	3	648	22	1454	741	301	38	—	408	54	86	3755
	Zusammen	62	5382	119	8416	7209	4432	744	7	2962	829	1340	31502
Bewohner	Vorderhäuser	234	21937	407	32650	30508	19681	3277	34	9104	5807	9008	132647
	Hinterhäuser	7	2778	168	6609	3348	1377	186	—	1517	425	554	16969
	Zusammen	241	24715	575	39259	33856	21058	3463	34	10621	6232	9562	149616

Was zunächst die Wohnungen betrifft, so wurden deren im Ganzen 31,502 gezählt, welche im Besitz selbstständiger Haushaltungen waren. Da gegen Ende des Jahres 1880 27,763 solcher Wohnungen vorhanden waren, so folgt hieraus eine Vermehrung derselben um 3739 Wohnungen oder 13,5%.

Die Vertheilung der Wohnungen auf die verschiedenen Höhenlagen vollzieht sich, wie ersichtlich, derart, dass die Wohnungen vom 1. bis 5. Stock constant abnehmen, was übrigens auch ganz natürlich ist. Die meisten Wohnungen (8416) liegen im 1. Stock, es folgen hierauf der Zahl nach die Wohnungen im 2. Stock (7209), diejenigen im 3. Stock (4432), alsdann mit sehr grossem Abstand die Wohnungen im 4. Stock (744) und endlich mit einer verschwindend geringen Zahl die diesmal separat ausgezählten Wohnungen im 5. Stock (7). Die im Erdgeschoss oder Parterre gelegenen Wohnungen, auf welche begreiflich der Gewerbebetrieb am meisten influirt, betragen überhaupt 5382 und überschreiten sonach noch die Zahl der im 3. Stock gelegenen Wohnungen, was hauptsächlich darin begründet ist, dass die im Dachstock (vielfach auch Mansarde-Stock genannt) liegenden Wohnungen letztmals nicht den betreffenden einzelnen Höhenlagen zugetheilt, sondern des immerhin vorhandenen eigenthümlichen Characters dieser Wohnungen wegen, soweit sie überhaupt eine Haushaltung aufgenommen hatten, für sich ausgezählt und registrirt worden sind. Von solchen mit selbstständigen Haushaltungen besetzten Dachwohnungen, deren Lage übrigens meist der des 3. und 4. Stockwerkes entspricht, gab es im Ganzen 2962, worunter 408 in Hinterhäusern. Diese Ziffer bleibt also nicht sehr erheblich hinter 100‰ sämmtlicher Wohnungen zurück. Gegenüber den 1359 im Jahre 1880 gezählten selbstständigen Dach- oder Mansarde-Wohnungen (49‰ aller damaligen Wohnungen) erscheint das neueste Zählungsergebniss sehr bemerkenswerth und ergiebt eine Vermehrung um mehr als 100%. Diese Art der Zunahme der Dachwohnungen deutet sicher bereits ebenso auf eine grosse öconomische Einschränkung der auf Dachwohnungen angewiesenen Bevölkerung als auch auf einen Mangel an kleinen und entsprechend billigen Wohnungen hin.*)

*) Es erscheint nur natürlich, dass sich in obiger starken Vermehrung der Dach- und Mansarde-Wohnungen zugleich eine Nachwirkung der sich vollziehenden grösseren baulichen Veränderungen im östlichen Theil der inneren Stadt, insbesondere des grossen Strassendurchbruchs in der Neustadt (Zeilverlängerung) sowie der gänzlichen Niederlegung der alten Judengasse und des hierdurch hervorgerufenen partiellen Wohnungsmangels geltend machen dürfte.

Wohnungen, aus mehreren Stockwerken bestehend, gab es ferner 829 und solche Wohnungen, welche ein ganzes Haus umfassen, gar 1340, wonach in dieser im Allgemeinen vortheilhaftesten Weise 2169 Haushaltungen wohnten gegen 1867 Haushaltungen im Jahre 1880. Selbstständige Wohnungen in Kellerlage (Souterrain) fanden sich 62 und im Zwischenstock (Entresol) 119 vor.

Die Zahl der Bewohner obiger 31,502 Wohnungen betrug ferner 149,616 (gegen 132,344 im Jahre 1880, sonach Vermehrung 17,272 oder 13,1 %), welche Bevölkerung sich in ähnlicher Proportion wie die Wohnungen auf die verschiedenen Höhenlagen vertheilen: 39,259 Bewohner entfallen auf den 1. Stock, 33,856 auf den 2., 21,058 auf den 3., 3463 auf den 4. und nur 34 Bewohner auf den 5. Stock. Im Keller oder Souterrain wohnten 241 und im Erdgeschoss 24,715 Personen. Die Stärke der Dackstock-Bevölkerung betrug 10,621 und der Bewohner mehrerer Stockwerke und von aus 1 ganzen Haus bestehenden Wohnungen zusammen 15,794 Personen.

Von der Gesammtzahl der Wohnungen kommen auf die Vorderhäuser 27,747 und auf die Hinterhäuser 3755, von den Bewohnern hingegen 132,647 auf erstere und 16,969 auf letztere.

In welcher Weise sich die Wohnungen und deren Bewohner auf die einzelnen Höhenlagen, sowie Vorder- und Hinterhäuser in Stadt und Stadttheilen vertheilen, geht des Näheren aus den nachfolgenden nach Tabelle 1 berechneten 2 Promille-Uebersichten hervor:

Stadttheile		Von je 1000 Wohnungen sind gelegen im										
		Keller (Souterrain)	Erdgeschoss	Entresol	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock	Dachstock	in mehreren Stockwerken	in 1 ganzen Haus
Altstadt	Vorderh.	0	56	5	238	290	186	15	0	147	40	23
	Hinterh.	—	49	16	360	315	112	7	—	108	26	7
Neustadt	Vorderh.	3	108	9	236	270	190	36	0	97	36	15
	Hinterh.	—	85	11	397	245	117	21	—	98	18	8
Zusammen innere Stadt	Vorderh.	2	82	7	237	280	188	26	0	121	38	19
	Hinterh.	—	76	13	388	263	115	17	—	100	20	8
Frankfurter Gemarkung	Vorderh.	4	226	1	235	212	137	21	0	52	31	81
	Hinterh.	4	228	1	352	157	66	9	—	128	15	40
Bornheim	Vorderh.	0	265	1	296	172	100	35	—	108	7	16
	Hinterh.	—	302	—	394	115	36	—	—	134	5	14
Sachsenhausen	Vorderh.	—	160	2	302	239	117	26	—	107	15	32
	Hinterh.	—	165	—	464	192	52	6	—	93	14	14
Sachsenh. Gemarkung	Vorderh.	3	227	1	262	188	112	26	—	82	12	87
	Hinterh.	—	313	—	367	108	46	—	—	54	4	108
Stadtbezirk	Vorderh.	2	171	4	251	233	149	25	0	92	28	45
	Hinterh.	1	173	6	387	197	80	10	—	109	14	23

Stadttheile		Von je 1000 Bewohnern wohnen im										
		Keller (Souterrain)	Erdgeschoss	Entresol	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. Stock	V. Stock	Dachstock	in mehreren Stockwerken	in 1 ganzen Haus
Altstadt	Vorderh.	0	46	4	247	293	184	15	0	114	63	34
	Hinterh.	—	47	15	375	298	107	9	—	96	38	15
Neustadt	Vorderh.	3	94	7	242	271	191	34	0	74	60	24
	Hinterh.	—	80	24	393	242	119	22	—	73	27	20
Zusammen innere Stadt	Vorderh.	2	72	6	245	281	187	25	0	92	61	29
	Hinterh.	—	72	21	389	255	116	19	—	79	30	19
Frankfurter Gemarkung	Vorderh.	3	222	1	218	201	136	20	0	33	45	121
	Hinterh.	2	224	1	369	157	66	10	—	103	19	49
Bornheim	Vorderh.	0	279	2	291	175	102	35	—	84	10	22
	Hinterh.	—	290	—	394	127	40	—	—	120	10	19
Sachsenhausen	Vorderh.	—	147	4	317	240	116	27	—	84	21	44
	Hinterh.	—	153	—	470	199	51	3	—	94	14	16
Sachsenhäus. Gemarkung	Vorderh.	3	228	1	242	171	105	24	—	70	22	134
	Hinterh.	—	283	—	335	110	42	—	—	41	66	123
Stadtbezirk	Vorderh.	2	165	3	246	230	148	25	0	69	44	68
	Hinterh.	0	164	10	390	197	81	11	—	89	25	33

Wie ersichtlich, beträgt das im 1. Stock oder Obergeschoss befindliche Maximum der Wohnungen in Vorderhäusern ein volles ¼ derselben (genau 251‰), schon etwas geringer ist das Verhältniss der Wohnungen im 2. Stock (233‰), worauf in grösseren Abständen die Parterre-Wohnungen und die Wohnungen im 3. Stock mit 171‰, bezw. 149‰ folgen. Die im 4. und 5. Stock gelegenen Wohnungen machen alsdann zusammen 26‰ der Wohnungen in Vorderhäusern aus. Die Dach- und Mansarde-Wohnungen betragen in Vorderhäusern 92‰ und in Hinterhäusern 109‰ der resp. Wohnungen, wogegen die mehrere Stockwerke, bezw. 1 ganzes Haus umfassenden Wohnungen zusammen 73‰, bezw. 37‰ der betreffenden Wohnungs-Kategorien ausmachen. Darauf, dass die Zahl der letztmals getrennt ausgeworfenen Wohnungen im ganzen Haus nicht unmerklich die aus mehreren Stockwerken bestehenden Wohnungen übersteigt, wurde oben bereits hingewiesen.

Bei den Wohnungen in Hinterhäusern tritt insbesondere wiederum die im Baucharacter dieser Häuser vielfach begründete Erscheinung zu Tage, dass die Vertheilung jener Wohnungen stärker auf die Wohnungslage im 1. Stock, welcher 387‰ sämmtlicher Hinterwohnungen umfasst, concentrirt ist, als dies bei den Vorderwohnungen der Fall ist.

Auf die für die einzelnen Stadttheile berechneten Promillezahlen wollen wir hier nicht weiter eingehen, vielmehr nur bemerken, dass sich in diesen Zahlen, wie unschwer zu verfolgen, der verschiedene wirthschaftlich-sociale wie auch bauliche Character derselben deutlich abspiegelt.

Hinsichtlich der Art ferner, wie sich nach der zweiten der obigen Uebersichten die Bewohner auf die verschiedenen Stockwerks-Klassen der Wohnungen vertheilen, heben wir hier im Allgemeinen hervor, dass die fragliche Vertheilung im Ganzen den Wohnungen conform verläuft, wobei nur zu bemerken, dass für die nach der Kellerlage am ungünstigsten situirten Wohnungen im Dachstock bei beiden Häuserkategorien der Bewohner-Antheil nicht unmerklich geringer, bei den aus mehreren Stockwerken bestehenden Wohnungen hingegen grösser, als der entsprechende Antheil der Wohnungen selbst ist. Dass hieraus wohl auf eine weniger starke Besetzung der Dachwohnungen und nicht etwa auf eine geringere Wohndichtigkeit derselben geschlossen werden darf, wird sich später deutlicher zeigen.

Ueber das Verhältniss von Wohnungen und Bewohnern in Vorder- und Hinterhäusern zu einander möge die nachstehende kurze, nach Stadttheilen aufgestellte Uebersicht zur allgemeinen Orientirung dienen.

Stadttheile	Wohnungen in				Bewohner der Wohnungen in				Auf 1 Wohnung kommen durchschnittlich Bewohner in	
	Vorderhäusern		Hinterhäusern		Vorderhäusern		Hinterhäusern		Vorder-häusern	Hinter-häusern
		in ⁰/₀₀		in ⁰/₀₀		in ⁰/₀₀		in ⁰/₀₀		
Altstadt	5149	923	428	77	24130	929	1832	71	4,69	4,28
Neustadt	5531	816	1244	184	27760	826	5841	174	5,02	4,70
Zusammen innere Stadt	10680	865	1672	135	51890	871	7673	129	4,86	4,59
Frankfurter Gemarkung .	9455	920	820	80	46151	927	3640	73	4,88	4,44
Bornheim	3618	846	659	154	16468	820	2796	181	4,55	4,24
Sachsenhausen	2184	857	364	143	9412	852	1636	148	4,31	4,49
Sachsenhäuser Gemarkung	1810	883	240	117	8726	877	1224	123	4,82	5,10
Zusammen Stadtbezirk	27747	881	3755	119	132647	887	16969	113	4,78	4,52

Diese nach dem Abschluss der Tabelle 1 aufgestellte Uebersicht interessirt hauptsächlich desshalb, weil sie das mehr oder minder häufige Vorkommen der Hinterhäuser und der darin befindlichen Wohnungen in den Stadttheilen veranschaulicht. Am erheblichsten ist der Promille-Antheil der Hinterwohnungen in der Neustadt mit 184 und nächstdem in Bornheim und dem inneren Sachsenhausen, wo derselbe 154 und bezw. 143⁰/₀₀ der Wohnungen überhaupt beträgt. Die Frankfurter Aussenstadt ergiebt mit 80⁰/₀₀ Hinterwohnungen den geringsten Antheil. Wie weiter ersichtlich, verlaufen hiermit die Antheilsätze der Bewohner ziemlich parallel. Im Ganzen beträgt der Antheil der Hinterwohnungen 119, derjenige der Bewohner 113⁰/₀₀.

Die sodann am Fuss der mehrgenannten Tabelle noch angeführten Durchschnitts- und Verhältniss-Zahlen betreffen die durchschnittliche Bevölkerungs-Stärke 1 Wohnung, sowie den Promille-Antheil von Wohnungen und Bewohner in den einzelnen Stadttheilen. Bei den letztgedachten Ziffern, welche für Wohnungen und Bewohner überall nicht viel von einander differiren, tritt gleichzeitig von Neuem wieder die stärkere Besetzung der Hinterhäuser mit Wohnungen in der Neustadt, Bornheim und der Sachsenhäuser Innenstadt hervor.

Die durchschnittliche Bewohnerzahl 1 Wohnung überhaupt, welche in den einzelnen Stadttheilen mehr oder weniger variirt, erscheint am grössten in der Neustadt, sowie den 2 Gemarkungen, am kleinsten hingegen im inneren Sachsenhausen und in Bornheim. Im Ganzen kommen neuerdings auf 1 bewohnte Wohnung in Vorderhäusern 4,78 Bewohner (1880: 4,82) und in Hinterhäusern 4,52 Bewohner (1880: 4,35) und beträgt der hieraus berechnete Gesammtdurchschnitt 4,75 Bewohner gegen 4,77 Bewohner im Jahre 1880.

Die durchschnittliche Bevölkerungsstärke einer Wohnung hat letztmals dazu Veranlassung gegeben, dieselbe zugleich näher nach den einzelnen Höhenlagen der Wohnungen zu untersuchen, um wo thunlich festzustellen, ob mit der Stockwerks-Lage der Wohnungen, welche bekanntlich im Allgemeinen im umgekehrten Verhältniss zum relativen Wohlstand ihrer Bewohner steht, die Bewohnungsdichtigkeit zu- oder abnehme.

Bei dem unverkennbaren speciellen Interesse, welches die eben aufgeworfene Frage in socialer Beziehung bietet, lassen wir hier eine Zusammenstellung der für sämmtliche Stadttheile sowie auch Vorder- und Hinterhäuser berechneten Durchschnitte für die Bewohnungsstärke 1 Wohnung nach den verschiedenen Höhenlagen der Wohnungen folgen.

Stadttheile		Auf 1 Wohnung kommen durchschnittlich Bewohner: Keller (Souterrain)	Erdgeschoss.	Entresol.	I. Stock.	II. Stock.	III. Stock.	IV. Stock.	V. Stock.	Dachstock.	in mehreren Stockwerken.	in 1 ganzen Haus.	Ueberhaupt
Altstadt	Vorderh.	2,00	3,87	3,54	4,87	4,74	4,62	4,81	5,00	3,61	7,37	7,11	4,69
	Hinterh.	—	4,10	3,86	4,46	4,04	4,08	5,33	—	3,85	6,82	9,33	4,28
Neustadt	Vorderh.	4,83	4,38	4,18	5,15	5,05	5,02	4,68	6,00	3,83	8,38	7,94	5,02
	Hinterh.	—	4,42	9,86	4,65	4,64	4,79	4,92	—	3,49	7,18	11,80	4,70
Zusammen innere Stadt	Vorderh.	4,55	4,22	3,96	5,01	4,89	4,83	4,72	5,50	3,70	7,86	7,46	4,86
	Hinterh.	—	4,36	7,86	4,60	4,45	4,61	4,97	—	3,59	6,88	11,23	4,59
Frankfurter Gemarkung	Vorderh.	3,55	4,80	3,80	4,52	4,64	4,82	4,73	4,60	3,14	7,14	7,23	4,88
	Hinterh.	2,33	4,36	3,00	4,65	4,43	4,46	5,29	—	3,58	5,58	5,39	4,44
Bornheim	Vorderh.	2,00	4,79	4,80	4,48	4,64	4,68	4,49	—	3,54	6,26	6,45	4,55
	Hinterh.	—	4,08	—	4,24	4,68	4,67	—	—	3.80	9,00	5,89	4,24
Sachsenhausen	Vorderh.	—	3,96	7,40	4.52	4,33	4,26	4,44	—	3,40	6,09	5,99	4,31
	Hinterh.	—	4,17	—	4,55	4,66	4,37	2,50	—	4,53	4,60	5,20	4,49
Sachsenhäuser Gemarkung	Vorderh.	4,80	4,85	5,50	4,45	4,38	4,54	4,48	—	4,09	8,77	7,39	4,82
	Hinterh.	—	4,63	—	4,66	5,15	4,64	—	—	3,85	81,00*)	5,81	5,10
Stadtbezirk	Vorderh.	3,97	4,63	4,20	4,69	4,72	4,76	4,64	4,86	3,56	7,49	7,18	4,78
	Hinterh.	2,33	4,29	7,64	4,55	4,52	4,57	4,89	—	3,72	7,87	6,44	4,52
	Ueberhpt.	3,89	4,59	4,85	4,66	4,70	4,75	4,65	4,86	3,59	7,52	7,14	4,75

Wie zunächst die Abschlussziffern dieser Uebersicht bezeugen, vermögen die für die ganze Stadt berechneten Durchschnittszahlen der Bewohner in Vorder- und Hinterwohnungen und Wohnungen überhaupt neuerdings die Ansicht, dass mit der Höhenlage der Wohnungen deren durchschnittliche Bevölkerungsstärke wachse, besser als früher zu unterstützen, wobei wir bemerken wollen, dass die letztmals bewirkte Ausscheidung der Dachwohnungen aus der Stufenfolge der Wohnungen auf die Gestaltung des fraglichen Verhältnisses offenbar mit von einigem Einfluss gewesen ist. Wir glauben übrigens, dass auf das fragliche Ergebniss nicht allzu grosses Gewicht zu legen sein dürfte, da abgesehen davon, dass die bezüglichen Durchschnittszahlen in den Stadttheilen vielfachen Schwankungen und Abweichungen unterliegen, das Verhältniss der Wohndichtigkeit an der Zahl der Wohnungen und Bewohner keineswegs correct gemessen werden kann, so lange nicht gleichzeitig auch die Grösse der Wohnungen berücksichtigt wird. Die Gestaltung der Wohnungsziffer in den verschiedenen Höhenlagen der Wohnungen wird dabei jedenfalls zugleich auch in gegentheiliger Richtung und durch Factoren von verschiedener socialer Bedeutung beeinflusst und hiermit auch die Ordnungsfolge der Wohnungen nach der Bewohnungsziffer bis zu einem gewissen Grade gestört. Wir weisen in dieser Hinsicht auf die verschiedene Zusammensetzung der Haushaltungen (Vorhandensein von Kindern und Verwandten sowie insbesondere von Dienstboten einer- und Aftermiethern und Schlafleuten andererseits) hin und bemerken, dass wir später einen zutreffenderen Massstab für die Ermittelung der durchschnittlichen Wohndichtigkeit als nach der blossen Höhenlage der Wohnungen kennen lernen werden.

*) Betrifft das als Haushaltung gezählte und gemeinsam eine Wohnung innehabende Betriebspersonal einer Brauerei.

Unter allen Wohnungen ergeben übrigens die Dachwohnungen die geringste Durchschnittszahl der Bewohner 1 Wohnung, im Ganzen nämlich 3,59 Bewohner, was bei dem Umstand, dass die fragliche Wohnungsklasse, wie wir später sehen werden, zumeist kleine Wohnungen enthält, nicht auffällig erscheint. Den Gegensatz hierzu bildet natürlich diejenige Categorie von Wohnungen, welche aus mehreren Stockwerken oder 1 ganzen Haus bestehen und durchschnittlich 7,52, bezw. 7,14 Bewohner haben. Wegen der specielleren Vergleiche der Stadttheile unter einander und mit dem Hauptdurchschnitt müssen wir auf die Uebersicht selbst verweisen.

Ueber die Promille-Vertheilung der Wohnungen nach der Höhenlage in einer Anzahl anderer Städte zum Vergleich mit Frankfurt a. M. giebt die nachstehende Zusammenstellung Auskunft:

Städte.*)	im Jahr	Von 1000 Wohnungen sind gelegen									
		im Keller.	im Erdgeschoss.	im Zwischenstock.	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. etc. Stock	im Dachstock.	in verschiedenen Stockwerken.	im ganzen Haus.
Berlin	1871	108	189	6	227	210	177	83		—	—
»	1875	102	157	17	207	206	178	95	28	10	—
»	1880	91	146	15	195	196	181	163		11	—
Hamburg und Vororte	1875	60	238	1	227	190	119	41		—	124
» »	1880	65	204	1	214	197	134	55		—	130
Breslau	1875	49	198	—	251	230	183	85		4	—
»	1880	41	132	—	279	222	187	122		17	—
Dresden	1875	38	183	1	223	179	129	247		—	—
»	1880	29	148	2	214	202	186	170	—	49	—
Leipzig	1880	20	157	5	236	236	205	135		5	
»	1885	16	150	4	226	234	207	132	4	24	3
München	1885	2	199	—	199	244	172	70		30	
Frankfurt a. M.	1871	1	161	3	304	268	162	20		81	
»	1875	2	155	4	286	267	174	32		81	
» einschl. Bornheim	1880	1	174	3	282	253	177	43		67	
» »	1885	2	171	4	267	229	141	24	94	26	42

Die Bevölkerungsstärke der Wohnungen nach der Höhenlage insbesondere weist sodann für die gleichen Städte die folgende Zusammenstellung nach:

Städte.	Im Jahr	Im Durchschnitt kommen Bewohner auf 1 Wohnung im									
		Keller.	Erdgeschoss.	Zwischenstock.	I. Stock	II. Stock	III. Stock	IV. etc. Stock	Dachraum.	in verschiedenen Stockwerken.	im ganzen Haus.
Berlin	1871	4,5	4,6	3,6	4,5	4,5	4,4	4,3		—	—
»	1875	4,4	4,5	4,0	4,4	4,4	4,4	4,3	3,8	7,7	—
»	1880	4,3	4,3	—	4,3	4,3	4,2	4,0		6,9	—
Hamburg mit Vororten	1875	4,4	4,6	4,5	4,1	4,2	4,5	4,5		—	7,0
» »	1880	4,8	4,4	—	4,0	4,1	4,3	4,4		6,4	7,3
Breslau	1875	4,1	4,3	4,0	4,4	4,3	4,3	3,9		—	—
»	1880	4,0	4,2	—	4,4	4,3	4,4	3,9	3,6	6,6	—
Dresden	1875	3,9	5,0	4,7	4,9	4,6	4,5	4,5	4,0	—	—
»	1880	3,8	4,1	4,0	4,1	3,9	3,9	4,1	—	6,5	—
Leipzig	1880	4,3	4,9	5,5	5,0	4,9	5,2	5,4		—	7,7
»	1885	4,3	4,7	5,2	5,0	5,0	5,3	5,5	4,1	7,7	9,7
Frankfurt a. M.	1871	3,7	4,8	4,8	5,0	4,8	4,5	3,7		10,3	
»	1875	3,5	4,9	5,1	5,0	4,7	4,4	3,5		7,6	
» einschl. Bornheim	1880	3,9	4,6	5,8	4,7	4,6	4,5	4,0		7,1	
» »	1885	3,9	4,6	4,8	4,7	4,7	4,7	4,6	3,6	7,5	7,1

*) Diese und die später folgenden vergleichenden Uebersichten sind zum grössten Theile den schon öfter erwähnten Zusammenstellungen der Hauptergebnisse der Wohnungsstatistik deutscher Grossstädte von M. Neefe (Breslau) entnommen.

2. Die in verschiedenen Stockwerken gelegenen Wohnungen nach der speciellen Stockwerks-Lage und ihre Bewohner.

Da es nicht ohne Interesse ist, sich auch darüber zu orientiren, aus welchen Stockwerken sich speciell die aus mehreren Etagen bestehenden Wohnungen zusammensetzen, so ist eine Auszählung der betreffenden Wohnungsklasse in dieser Richtung vorgenommen worden, deren Resultat in Tabelle 2 enthalten ist.

Von den im Ganzen ermittelten 829 Wohnungen, welche in verschiedenen Stockwerken gelegen und von einer und derselben Haushaltung bewohnt sind, entfällt die grösste Anzahl (366) auf Parterre-Wohnungen und weiterhin auf Wohnungen im 1. Stock (312), und ergeben die correspondirenden Rubriken zugleich, dass mit diesen Wohnungen am häufigsten der nach oben nächstliegende, sonach der I. und bezw. der II. Stock combinirt ist. Die sodann nächst grösste Zahl in der fraglichen Wohnungsklasse (92) gehört dem II. Stock an, welcher in 71 Fällen mit dem III. Stockwerk zu einer Wohnung verbunden ist.*) Von den aufgeführten 73 combinirten Dachwohnungen sind die meisten mit dem I. Stock durch Gemeinsamkeit der Haushaltungen vereinigt.

Unter der Gesammtzahl der aus mehreren Stockwerken bestehenden Wohnungen sind übrigens 60 Wohnungen enthalten, welche mehr als 2 Stockwerke umfassen und 614 Bewohner enthielten. Die meisten Fälle dieser Art gehören wieder der Combination von Parterre-Wohnungen mit Wohnungen im I. Stock, sowie von Wohnungen im 1. und solchen im II. Stock an. 41 jener 60 Wohnungen gehören zur inneren Stadt und 17 zur Frankfurter Aussenstadt.

Was weiterhin die allgemeine Vertheilung der combinirten Wohnungen auf die einzelnen Stadttheile betrifft, so kommen mehr als die Hälfte dieser Wohnungen auf die Innenstadt, nämlich 437, ferner ein reichliches Drittel (303) auf die Frankfurter Aussenstadt, wonach auf die übrigen Stadttheile überhaupt nur 89 Wohnungen der fraglichen Art entfallen. Aus dem gewerblichen Character der inneren Stadttheile erklärt es sich zugleich, dass dort weniger die Parterre-Wohnungen, als vornehmlich die Wohnungen im I. Stock mit anderen Stockwerken hauswirthschaftlich verbunden sind.

In Tabelle 2 sind neben den combinirten Wohnungen auch die Bewohnerzahlen ausgeworfen. Auch aus diesen speciell nach der Stockwerks-Combination der Wohnungen gebildeten Zahlen berechnen sich natürlicher Weise höhere Durchschnitte der Bewohner als in den anderen der Höhenlage nach unterschiedenen Wohnungsklassen, wie wir dies bei fraglicher Wohnungsklasse früher schon allgemeiner vorgefunden haben.

*) Aehnliche Verhältnisse liegen auch für die Stadt Breslau nach den Ergebnissen der Zählung von 1. December 1880 vor. (Breslauer Statistik. 9. Serie, 1. und 2. Heft, S. S. 62/63.)

3. Die bewohnten Wohnungen, deren Wohnräume (Zahl der heizbaren und bezw. nicht heizbaren Zimmer) und Bewohner nach der Höhen- und Strassenlage.

Die Dichtigkeit des Wohnens kann in zutreffender Weise nur an dem Wohnraum oder Zimmer als der Einheit zur Bestimmung der Grösse einer Wohnung gemessen werden, und würde zudem, streng genommen, um beurtheilen zu können, ob das auf jeden Kopf der Bevölkerung kommende Raummaass wirklich als ein in sanitärer Beziehung ausreichendes und normales anzusehen ist oder nicht, auch die Kenntniss des Rauminhaltes der einzelnen Wohnräume erforderlich sein. So lange eine derart specielle Ausmessung der Wohnungen praktisch nicht durchführbar erscheint, wird nur erübrigen, den einzelnen Wohnraum allgemein zu einer gewissen mittleren Grösse anzunehmen und dessen Bewohner hierauf zu beziehen.

Tabelle 3 enthält eine Vertheilung der Wohnungen, Wohnräume und Bewohner, wie solche in obiger Ueberschrift näher bezeichnet ist und ermöglicht es hierdurch, inbesondere auch die durchschnittliche Grösse 1 Wohnung nach der Zimmerzahl sowie die Bewohnungsdichtigkeit 1 Zimmers, bezw. 1 heizbaren Zimmers näher festzustellen.

Die nachstehende Haupt-Recapitulation weist die Vertheilung nach der Höhenlage für Wohnungen, Wohnräume und Bewohner nach und enthält zugleich die hieraus berechneten Durchschnittszahlen.

Höhenlage der Wohnungen.	Wohnungen		Zahl der Zimmer überhaupt		Zahl der Zimmer davon heizbar		Bewohner		Auf 1 Wohnung kommen durchschnittlich Zimmer überhaupt	Auf 1 Wohnung kommen durchschnittlich heizbare Zimmer	Auf 1 Zimmer überhaupt kommen durchschnittlich Bewohner	Auf 1 heizbares Zimmer kommen durchschnittlich Bewohner
		‰		‰		‰		‰				
Keller (Souterrain)	62	2	172	1	142	1	241	2	2,77	2,29	1,40	1,70
Erdgeschoss	5382	171	23277	160	16863	161	24715	165	4,32	3,13	1,06	1,47
Entresol	119	4	438	3	321	3	575	4	3,68	2,70	1,31	1,79
I. Stock	8416	267	36618	252	25876	246	39259	262	4,35	3,07	1,07	1,52
II. Stock	7209	229	33027	227	23568	224	33856	226	4,58	3,27	1,08	1,44
III. Stock	4432	141	19959	137	14272	136	21058	141	4,50	3,22	1,06	1,48
IV. Stock	744	24	2735	19	2030	19	3463	23	3,67	2,73	1,27	1,71
V. Stock	7	0	28	0	19	0	34	0	4,00	2,71	1,21	1,79
Dachstock	2962	94	6396	44	4766	45	10621	71	2,16	1,61	1,66	2,23
In mehreren Stockwerken .	829	26	7445	51	5345	51	6232	42	8.98	6,45	0,84	1,17
1 ganzes Haus	1340	42	15390	106	11959	114	9562	64	11,49	8,92	0,62	0,80
Zusammen	31502	1000	145485	1000	105161	1000	149616	1000	4,62	3,34	1,03	1,42

Während die fragliche Art der Vertheilung für Wohnungen und Bewohner, wie dies übrigens schon weiter oben (insbesondere für Vorder- und Hinterwohnungen) gezeigt wurde, eine annähernd gleichmässige ist und nur bei den Bewohnern der Dachwohnungen sowie der beiden aus verschiedenen Stockwerken und einem ganzen Haus bestehenden Wohnungscategorien sich begreiflicher Weise ein geringerer, bezw. grösserer Promille-Antheil als bei den bezüglichen Wohnungen selbst ergiebt, weicht hiervon die Vertheilung der Zimmer überhaupt sowie der heizbaren Zimmer bei den letztgedachten 3 Categorien von Wohnungen erheblicher von der Art der Vertheilung der Wohnungen und Bewohner ab. Die Zahl der im Dachstock gelegenen Wohnräume, im Ganzen 6396, worunter 4766 heizbare, ist zwar an sich bedeutend genug, bleibt indess mit 44‰ und bezw. 45‰ der Zimmer überhaupt und der heizbaren Zimmer insbesondere merklich hinter dem Promillesatz der Wohnungen und Bewohner zurück, wogegen andererseits die Zimmerzahl der in mehreren Stockwerken gelegenen Wohnungen (7445 Zimmer, wovon 5345 heizbare) für Zimmer und bezw. heizbare Zimmer 51‰ und die noch weit grössere Zimmerzahl der ein ganzes Haus umfassenden Wohnungen mit 15,390 Zimmern, worunter 11,959 heizbare Zimmer, über 100‰ (genau 106, bezw. 114‰) der Gesammtzahl ausmacht. Letztere 2 Wohnungs-Categorien überschreiten hiernach mit ihrer Zimmerzahl sehr erheblich den resp. Promillesatz für Wohnungen und Bewohner. Im Ganzen stehen übrigens 145,485 Wohnräume, wovon 105,161 = 723 ‰ heizbare in Rechnung.*)

Die obiger Uebersicht weiter eingefügten Durchschnittszahlen für Zimmer und Bewohner in den verschiedenen Höhenlagen der Wohnungen geben neben der Grösse der betreffenden Wohnungen zugleich über die durchschnittliche Bewohnungsdichtigkeit eines Zimmers und heizbaren Zimmers die entsprechende Auskunft. Die für die Grösse der Wohnungen massgebende Zimmerzahl zeigt unverkennbar, bestimmter zwar bei den heizbaren Zimmern als den Zimmern überhaupt, die Tendenz, mit zunehmender Höhenlage der Wohnungen zu fallen,**) wogegen die durchschnittliche Wohndichtigkeit eines Zimmers und eines heizbaren Zimmers die entgegenge-

*) Werden hierzu ferner noch die in den Anstalten verschiedener Art ermittelten Wohn- und Schlafräume, worunter 3043 heizbare waren, gerechnet, so resultiren überhaupt 148,935 vorhandene Zimmer gegenüber 133,677 im Jahre 1880. Die darnach berechnete Gesammtzunahme aller Wohnräume beträgt 15,258 oder 11,4 % gegen die gleichartig berechnete Zunahme von 61,7 % in der Doppelperiode 1871/1880.

**) Wir erklären diese Erscheinung zum Theil aus der zahlreich vorhandenen Theilung von Wohnungen behufs der Aftervermiethung, welche in den höheren Wohnungslagen (wenn auch nicht gerade im Dachstock) im Allgemeinen am häufigsten vorzukommen pflegt.

setzte Tendenz des Steigens der Durchschnitts-Zahl mit der Stockwerkslage der Wohnungen verräth. Dies unterschiedliche Verhalten von Grösse der Wohnungen und relativer Bewohnungs-Dichtigkeit sehen wir alsdann bei den Wohnungen im Dachstock culminiren, indem diese dem Durchschnitte nach kleinsten Wohnungen die grösste Wohndichtigkeit per Zimmer aufzuweisen haben.

Die der Zimmerzahl nach grössten Wohnungen befinden sich natürlich in den aus mehreren Stockwerken bestehenden und zumal denjenigen Wohnungen, welche ein ganzes Haus umfassen: in den letztgedachten Wohnungen geht die durchschnittliche Grösse einer Wohnung bis zu 11,49 Zimmern, bezw. 8,92 heizbaren Zimmern. Ebenso begreiflich erscheint es ferner, dass in den betreffenden zwei Wohnungsklassen die geringste Wohndichtigkeit vorhanden ist; sie beträgt nämlich bei den aus einem ganzen Haus bestehenden Wohnungen nur 0,62, bezw. 0,80 Bewohner per Zimmer und heizbares Zimmer.

Im Gesammt-Durchschnitt kommen auf eine Wohnung 4,62 Zimmer, wovon 3,34 heizbar, gegen 4,69, bezw. 3,39 Zimmer im Jahre 1880. Diese Abnahme der durchschnittlichen Grösse einer Wohnung dürfte wiederum auf die vielfache Abgabe von Wohnungstheilen an selbständige Haushaltungen in Aftermiethe hinweisen. Die durchschnittliche Bewohnerzahl eines Zimmers ist übrigens nahezu die gleiche wie früher, nämlich für ein Zimmer überhaupt 1,03 Bewohner und für ein heizbares Zimmer 1,42 Bewohner gegen 1,02, bezw. 1,41 Bewohner im Jahre 1880.

Für die Wohnungen in Vorderhäusern ergeben sich begreiflich günstigere und für diejenige in Hinter- oder Seitengebäuden weniger günstige Verhältnisse als im Gesammtdurchschnitt aller Wohnungen, wie dies die nachfolgende kurze Uebersicht beweist.

Strassenlage der Wohnungen	Wohnungen	Zahl der Zimmer		Bewohner	Auf 1 Wohnung kommen durchschnittlich		Auf 1 Zimmer überhaupt	Auf 1 heizb. Zimmer
		überhaupt	davon heizbar		Zimmer überhaupt	heizbare Zimmer	kommen durchschnittlich Bewohner	
Vorderhäuser . . .	27747	134132	97045	132647	4,83	3,50	0,99	1,37
Hinterhäuser	3755	11353	8116	16969	3,02	2,16	1,49	2,09

Es erübrigt noch, die Vertheilung der Wohnungen und Zimmer auf die einzelnen Stadttheile zu berühren. Zu diesem Zwecke ist, wenngleich nur generell, die nachstehende Uebersicht aufgestellt worden:

Stadttheile.	Wohnungen		Zahl der Zimmer überhaupt		Zahl der Zimmer davon heizbar		Bewohner		Auf 1 Wohnung kommen durchschnittlich Zimmer überhaupt	Auf 1 Wohnung kommen durchschnittlich heizbare Zimmer	Auf 1 Zimmer überhaupt	Auf 1 heizbares Zimmer
		‰		‰		‰		‰			kommen durchschnittlich Bewohner	
Altstadt	5577	177	19829	136	13158	125	25962	173	3,56	2,36	1,31	1,95
Neustadt	6775	215	32512	224	22917	218	33601	225	4,80	3,38	1,03	1,47
Zusammen innere Stadt . .	12352	392	52341	360	36075	343	59563	398	4,24	2,92	1,14	1,65
Frankfurter Gemarkung . .	10275	326	65151	448	48826	464	49791	333	6,34	4,75	0,76	1,02
Bornheim	4277	136	12364	85	9243	88	19264	129	2,89	2,16	1,56	2,08
Sachsenhausen	2548	81	7552	52	5080	48	11048	74	2,96	1,99	1,46	2,17
Sachsenhäuser Gemarkung .	2050	65	8077	55	5937	57	9950	66	3,94	2,90	1,23	1,68
Stadtbezirk	31502	1000	145485	1000	105161	1000	149616	1000	4,62	3,34	1,03	1,42

Während sich hiernach Wohnungen und Bewohner wieder annähernd gleichmässig vertheilen, ist dies bei den Zimmern und bezw. heizbaren Zimmern, wie ersichtlich, nicht der Fall. Die Frankfurter Gemarkung, deren Wohnungen und Bewohner fast $^1/_3$ der resp. Gesammtzahl ausmachen, enthält einen merklich grösseren Antheil an der Gesammtzahl der einzelnen Wohnräume: es beträgt derselbe nämlich bei den Zimmern überhaupt 448 und bei den heizbaren Zimmern 464‰. Von den übrigen Stadttheilen treten alsdann die in socialer Beziehung am ungünstigsten situirten, nämlich Bornheim und das innere Sachsenhausen bezüglich der Zimmerzahl der Wohnungen am meisten zurück, was ferner noch bei der Altstadt der Fall ist.

Nach diesen Verhältnissen bemessen sich sodann auch die weiter berechneten Durchschnitte für Zimmer- und Bewohner-Zahl in der Art, dass den grössten Wohnungen in der Frankfurter Aussenstadt mit durchschnittlich 6,34 Zimmern, bezw. 4,75 heizbaren Zimmern die geringste Durchschnitts-Zahl der Bewohnerzahl mit 0,76, bezw. 1,02 Bewohnern entspricht. Andererseits finden sich die bezüglichen Minimal- und Maximaldurchschnitte wieder in Bornheim und der Sachsenhäuser Innenstadt, welch letztere übrigens verhältnissmässig weniger heizbare Zimmer als Bornheim hat. Wir bemerken hierbei weiter noch, dass die durchschnittliche Zimmerzahl einer Wohnung fast in allen Stadttheilen eine Abnahme gegen 1880 zeigt, was bezüglich der Bewohnerzahl eines Zimmers nicht der Fall ist.

4. Classification der bewohnten Wohnungen nach der Räumlichkeit (Zahl der heizbaren Zimmer) sowie der Höhen- und Strassenlage.

Die letzte Betrachtung, deren Gegenstand die Wohnungen, deren einzelne Räumlichkeiten (Zahl der heizbaren und nicht heizbaren Zimmer) und Bewohner in Verbindung mit Höhen- und Strassenlage waren, hat uns zwar mit der mittleren Bewohnungsdichtigkeit von Wohnungen und Wohnräumen bekannt gemacht und insoweit zur allgemeinen Orientirung über die städtischen Wohnungsverhältnisse das ihrige beigetragen. Zur eingehenderen Prüfung dieser Verhältnisse ist jedoch noch eine specielle Zerlegung der Wohnungen nach der Zimmerzahl und insbesondere nach der Zahl der heizbaren Zimmer erforderlich, wie solche auch bei früheren Bearbeitungen der Wohnungsstatistik vorgenommen wurde.

Die fragliche Zerlegung oder Classification der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer ist Gegenstand der Tabelle 4, welche dadurch noch ein besonderes Interesse beanspruchen darf, dass sie diesmal die Wohnungen nach der Räumlichkeit zugleich in Combination mit der Höhen- und Strassenlage darstellt. Für jede einzelne Räumlichkeitsklasse ist neben der Zahl der Wohnungen die Zahl der Zimmer mit Ausscheidung der nicht heizbaren sowie der Bewohner angegeben.

Gleichwie für die ganze Stadt sind die betreffenden Daten auch für jeden einzelnen Stadttheil ermittelt, jedoch aus ökonomischen Gründen nur für erstere zum Abdruck gelangt, was indess natürlich nicht ausschliesst, dass die absoluten Zahlen der Stadttheile als Grundlage zur Berechnung von Verhältniss- und Durchschnittszahlen benutzt werden, welche zur Erläuterung an geeigneter Stelle des Textes mitgetheilt werden sollen.

Nach der vorgenannten Tabelle recapituliren wir hier zunächst die absoluten Zahlen für die allgemeine Vertheilung der Wohnungen, Zimmer und Bewohner auf die durch die Zahl der heizbaren Zimmer bestimmten Wohnungsklassen und fügen diesen Zahlen noch die bezüglichen Promille- und Durchschnittszahlen bei. (Siehe folgende Tabelle.)

Nach dieser Uebersicht gehören die meisten Wohnungen (7296 oder 232‰) letztmals der Wohnungsklasse mit 2 heizbaren Zimmern an, wonach alsdann in nicht viel geringerer Zahl die Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer (6993 oder 222‰), die Wohnungen mit 3 heizbaren Zimmern (5864 oder 186‰), mit 4 heizbaren Zimmmern (3981 oder 126‰), mit 5 heizbaren Zimmern (3202 oder 102‰), mit 6 heizbaren Zimmern (1679 oder 53‰) etc. in mit jeder weiteren Wohnungsklasse bis zu 10 heizbaren Zimmern abnehmender Stärke folgen. Von Wohnungen letztgenannter Grösse sind überhaupt 246 (8‰), dagegen von solchen mit mehr als 10 heizbaren Zimmern 653

Wohnungsklassen nach der Räumlichkeit.	Zahl der Wohnungen	Zahl der Zimmer überhaupt	Zahl der heizbaren Zimmer	Zahl der Bewohner	In ‰ der Gesammtzahl betragen die Wohnungen	In ‰ Zimmer überhaupt	In ‰ heizbaren Zimmer	In ‰ Bewohner	Durchschnittszahl der Bewohner 1 Wohnung	1 Zimmers überhaupt	1 heizbaren Zimmers
Wohnungen ohne heizbare Zimmer	55	71	—	128	2	1	—	1	2,33	1,80	—
» mit 1 heizbaren »	6993	11953	6993	23595	222	82	67	158	3,37	1,97	3,37
» » 2 » »	7296	20819	14592	32070	232	143	139	214	4,40	1,54	2,20
» » 3 » »	5864	24556	17592	28725	186	169	167	192	4,90	1,17	1,63
» » 4 » »	3981	22669	15924	20300	126	156	151	136	5,10	0,90	1,27
» » 5 » »	3202	22304	16010	17129	102	153	152	115	5,35	0,77	1,07
» » 6 » »	1679	13467	10074	9968	53	93	96	67	5,94	0,74	0,99
» » 7 » »	763	6931	5341	4671	24	48	51	31	6,12	0,67	0,87
» » 8 » »	478	4889	3824	3166	15	33	36	21	6,62	0,65	0,83
» » 9 » »	292	3284	2628	2125	9	22	25	14	7,28	0,65	0,81
» » 10 » »	246	3085	2460	1833	8	21	23	12	7,45	0,59	0,75
» » über 10 heizb. »	653	11457	9723	5906	21	79	93	39	9,04	0,52	0,61
Zusammen	31502	145485	105161	149616	1000	1000	1000	1000	4,75	1,03	1,42

(21‰) ermittelt. Wohnungen ohne heizbares Zimmer sind diesmal 55 (2‰) gegen 22 im Jahre 1880 gezählt worden.

Die nachfolgende kleine Uebersicht weist episodisch die Vermehrung nach, welche die einzelnen Wohnungsklassen seit 1880 erfahren haben.

Wohnungsklassen.	Wohnungen 1880	1885	Zunahme + Abnahme —	Zu- oder Abnahme in %	
Wohnungen ohne heizbares Zimmer . . .	22	55	+ 33	+ 150,0	
» mit 1 heizbaren » . . .	6567	6993	+ 426	+ 6,4	12,3
» » 2 » » . . .	6153	7296	+1143	+ 18,5	
» » 3 » » . . .	4798	5864	+1066	+ 22,2	19,0
» » 4 » » . . .	3469	3981	+ 512	+ 14,7	
» » 5 » » . . .	2672	3202	+ 530	+ 19,8	17,8
» » 6 » » . . .	1469	1679	+ 210	+ 14,2	
» » 7—10 » » . . .	2013	1779	— 234	— 11,6	
» » über 10 » » . . .	600	653	+ 53	+ 8,8	
Zusammen	27763	31502	+3739	+ 13,4	

Relativ stark bei absolut geringer Anzahl zugenommen haben hiernach die Wohnungen ohne heizbares Zimmer, nämlich 150%. Dagegen ist die Zunahme der Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer nur gering (6,4%), weit erheblicher schon die der Wohnungen mit 2 heizbaren Zimmern (18,5%); am stärksten haben sich die Wohnungen mit 3 und mit 5 heizbaren Zimmern (um 22,2, bezw. 19,8%) vermehrt. Eine absolute Abnahme zeigt hingegen die Sammelklasse der Wohnungen mit 7—10 heizbaren Zimmern, nämlich um 11,6%, wohl mit unter der Einwirkung vermehrter Aftervermiethungen.

Betrachtet man die Wohnungen mit 1—2 heizbaren Zimmern als kleine, diejenigen mit 3—4 heizbaren Zimmern als mittelgrosse und die mit 5—6 heizbaren Zimmern als grosse Wohnungen, so ergiebt sich für erstere eine Zunahme von 12,3, für die zweite Gruppe eine solche von 19,0 und für die Gruppe der grösseren Wohnungen eine Zunahme von 17,8%, wonach sich also die mittelgrossen Wohnungen am stärksten, die kleinen Wohnungen

mit 1—2 heizbaren Zimmern hingegen am wenigsten stark vermehrten. Dass übrigens die Vermehrung dieser kleinen Wohnungen dem vorhandenen Bedürfniss weniger vollständig genügt hat und hinter der Nachfrage nach solchen Wohnungen zurückgegeblieben ist, geht zum Theil wohl indirekt auch aus dem Verhältniss der leerstehenden Wohnungen hervor, welche sich, wie wir später näher sehen werden, in den unteren Räumlichkeits-Klassen relativ weniger häufig als bei den grösseren Wohnungen, bei welchen zudem auch die Zeitdauer des Leerstehens im Allgemeinen eine längere ist, vorfinden. *) Etwas verschieden hiervon würde sich freilich die Rechnung stellen, wollte man sämmtliche Wohnungen mit 5 und mehr heizbaren Zimmern als grosse den anderen Klassen gegenüberstellen, in welchem Falle alsdann die letztgedachte Wohnungsgruppe — unzweifelhaft unter dem obenbemerkten Einfluss der Abnahme der Wohnungen mit 7—10 heizbaren Zimmern — die geringste Zunahme mit 8,3 % ergeben würde. Die Gesammtvermehrung der bewohnten Wohnungen um 3739 Wohnungen entspricht einer Zunahme von 13,4 %.

*) In Anbetracht des notorisch bestehenden Mangels an kleinen, billigen und gesunden Wohnungen haben die städtischen Behörden sich unlängst entschlossen, in besonderer Fürsorge für die minderbesoldeten städtischen Beamten eine Anzahl solcher Wohnungen als Miethwohnungen in geeigneter Lage und auf eigenem Grund und Boden herzustellen. Diesem Vorhaben, welchem nach verschiedenen Richtungen hin unzweifelhaft ein sehr glücklicher Gedanke zu Grunde liegt, dürfte der beste Erfolg zu wünschen sein. Wenngleich das von dem Magistrat ausgegangene Projekt von Seiten der anderen städtischen Körperschaft vorerst nicht in seinem vollen Umfang genehmigt worden ist, so ist doch sicher durch fragliches Vorgehen der Stadt eine Anregung gegeben, welche, ohne der privaten Bauthätigkeit irgendwie Schranken zu setzen, zugleich auch auf die Bestrebungen der dahier bestehenden verschiedenen Baugesellschaften mit ähnlicher gemeinnütziger Zweckbestimmung nur fördernd einwirken kann. Es sollen vorerst, nach dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. April 1887, 3 Doppelhäuser mit Wohnungen von je 2 Zimmern und Zubehör auf dem städtischen Bauterrain an der Siemensstrasse (Sachsenhausen) erbaut und die Wohnungen zu angemessen billigen Miethpreisen vorzugsweise an städtische Beamte mit geringerer Besoldung als 2300 M. vermiethet werden.

Was nun weiter die Vertheilung der Zimmer und bezw. der heizbaren Zimmer betrifft, so ist dieselbe eine ziemlich gleichmässige mit dem Unterschiede, dass bis zu den Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern die Antheile für die Gesammtheit der Zimmer etwas höher, in den folgenden Wohnklassen dagegen etwas geringer sind, als diejenigen der heizbaren Zimmer. Die meisten Zimmer und auch heizbaren Zimmer enthält übrigens die Wohnungsklasse mit 3 heizbaren Zimmern (24556 Zimmer oder 169 ‰, bezw. 17 592 heizbare Zimmer oder 167 ‰). Die Bewohner endlich ergeben von der Klasse der Wohnungen mit 3 heizbaren Zimmern an durchweg etwas höhere Antheilsätze als die betreffenden Wohnungen.

Für alle diese verschiedenen Verhältnisse gewinnen wir alsdann wieder einen mittleren Ausdruck in den berechneten Durchschnitts-Zahlen obiger Uebersicht. Wie zu ersehen und auch leicht erklärlich ist, verlaufen diese Zahlen für die Bewohnungsdichtigkeit einer Wohnung und eines Zimmers, bezw. heizbaren Zimmers in gegensätzlicher Weise, indem die Bewohner-Zahl einer Wohnung mit zunehmender Grösse derselben constant zu- und diejenige eines Zimmers, bezw. heizbaren Zimmers in derselben Richtung ebenso abnimmt, wie dies auch bei früheren Zählungen beobachtet worden ist. Von den Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern an ergeben sich wieder derart günstige Wohnverhältnisse, dass mit dieser Klasse auf 1 heizbares Zimmer durchschnittlich nicht ganz 1 Bewohner oder, was dasselbe besagt, auf jeden Bewohner mehr als 1 heizbares Zimmer kommt.

In welcher Art sich in anderen Städten die Vertheilung der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer, ferner die Bevölkerungsstärke der danach classificirten Wohnungen, sowie die Wohndichtigkeit per 1 heizbares Zimmer in den ebenso unterschiedenen Wohnungsklassen gestaltet haben, geht aus den nachfolgenden Zusammenstellungen hervor:

Städte	Im Jahre	Von 1000 Wohnungen hatten						
		0	1	2	3	4	5—7	8 und mehr
		heizbare Zimmer						
Berlin	1871	26	525	237	102	46	50	14
»	1875	15	513	253	104	46	54	15
»	1880	13	498	265	106	47	56	15
Hamburg mit Vororten . .	1875	9	427	234	117	64	69	39*
» » » . .	1880	10	393	284	142	59	62	37*
Breslau	1875	3	424	284	128	82	66	13
»	1880	6	590	217	101	38	42	6
Dresden	1880	2	553	204	100	54	65	22
Leipzig	1880	1	285	272	200	104	106	32
»	1885	1	257	266	220	112	111	33
München	1885	6	364	235	202	98	81	14
Frankfurt a. M.	1871	4	315	204	143	105	182	47
» mit Bornheim	1880	1	236	222	173	125	183	60
» » »	1885	2	222	232	186	126	179	53

Ferner:

Städte	Im Jahre	Es kommen durchschnittlich Bewohner auf 1 Wohnung mit						
		0	1	2	3	4	5—7	8 und mehr
		heizbaren Zimmern						
Berlin	1871	2,7	4,0	4,7	4,9	5,3	6,1	9,0
»	1875	3,0	3,9	4,6	4,8	5,4	5,9	8,2
»	1880	3,1	3,7	4,5	4,7	5,4	5,7	7,1
Hamburg mit Vororten . . .	1875	3,5	3,8	4,6	5,1	5,5	6,1	10,2
» » » . . .	1880	3,5	3,7	4,5	4,9	5,3	6,1	8,8
Breslau	1875	—	3,5	4,4	4,7	5,2	6,6	9,9
» . . . , ...	1880	3,5	3,8	4,4	5,0	5,7	6,6	8,7
Dresden	1880	2,2	3,6	4,4	4,5	4,8	5,5	7,3
Leipzig	1880	2,4	3,8	5,1	5,4	5,7	6,2	7,4
»	1885	2,2	3,8	5,1	5,5	5,7	6,2	7,8
Frankfurt a. M.	1871	2,0	3,6	4,9	5,5	5,7	6,1	12,6
» mit Bornheim	1880	2,4	3,5	4,3	4,8	5,3	5,7	7,6
» » »	1885	2,3	3,4	4,4	4,9	5,1	5,6	7,8

Und weiter:

Städte	Im Jahr	Durchschnittliche Zahl der Bewohner per 1 heizbares Zimmer in Wohnungen mit					
		1	2	3	4	5—7	8 und mehr
		heizbaren Zimmern					
Berlin	1871	4,0	2,3	1,6	1,3	1,1	0,9
»	1875	3,9	2,3	1,6	1,3	1,1	0,8
»	1880	3,7	2,2	1,6	1,3	1,0	0,8
Hamburg mit Vororten	1875	3,8	2,3	1,8	1,4	1,1	1,0
» » »	1880	3,7	2,2	1,6	1,4	1,0	0,8
Breslau	1875	3,5	2,2	1,6	1,3	1,1	0,9
»	1880	3,8	2,2	1,7	1,4	1,2	1,0
Dresden	1880	3,6	2,2	1,5	1,2	1,0	0,7
Leipzig	1880	3,8	2,5	1,8	1,4	1,1	0,8
»	1885	3,8	2,5	1,8	1,4	1,1	0,7
Frankfurt a. M.	1871	3,6	2,4	1,6	1,4	1,1	1,0
» mit Bornheim	1880	3,5	2,1	1,6	1,3	1,0	0,7
» » »	1885	3,4	2,2	1,6	1,3	1,0	0,7

*) Ausserdem 41 ‰, bezw. 13 ‰ Wohnungen ohne Angabe der Zimmerzahl.

Indem wir statt des Weiteren auf vorstehende Verhältniss- und Durchschnittszahlen verweisen, machen wir nur darauf aufmerksam, dass, während die durchschnittliche Wohndichtigkeit per Wohnung und heizbares Zimmer in allen Grössenklassen der Wohnungen bei den miteinander verglichenen Städten durchweg in gleicher Richtung verläuft, die Promille-Vertheilung der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer in diesen Städten nach den darin vorhandenen socialen Verhältnissen eine erheblich verschiedene ist. —

Da es zugleich von grossem Interesse ist, die bis jetzt nur für die ganze Stadt erörterten Wohnungs-Verhältnisse wenigstens rücksichtlich der Vertheilung der einzelnen Grössenklassen der Wohnungen auch in den verschiedenen Stadttheilen etwas näher zu prüfen, so ist hierfür die nachfolgende Promille-Uebersicht aufgestellt worden:

Wohnungen nach der Strassenlage in den Stadttheilen		Von der Gesammtzahl betragen in ‰: Die Wohnungen ohne heizbares Zimmer	die Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmern	2	3	4	5	6	7—10	über 10	Zusammen
Altstadt	Vorderh.	2	343	306	168	84	48	23	22	4	1000
	Hinterh.	5	484	315	112	47	28	2	7	—	1000
	Zusammen	2	354	306	164	81	47	21	21	4	1000
Neustadt	Vorderh.	3	174	212	183	146	118	71	75	18	1000
	Hinterh.	6	306	306	261	66	27	12	11	5	1000
	Zusammen	4	198	229	197	131	102	60	63	16	1000
Zusammen innere Stadt	Vorderh.	3	256	257	176	116	84	48	49	11	1000
	Hinterh.	6	352	308	223	61	28	10	9	3	1000
	Zusammen	3	269	264	182	108	77	43	44	10	1000
Frankfurter Gemarkung	Vorderh.	1	66	103	141	194	211	110	122	52	1000
	Hinterh.	1	201	301	295	111	53	17	21	—	1000
	Zusammen	1	77	119	154	187	199	102	114	47	1000
Bornheim	Vorderh.	2	300	306	278	85	19	6	3	1	1000
	Hinterh.	—	476	420	90	9	—	3	2	—	1000
	Zusammen	1	328	324	248	74	16	5	3	1	1000
Sachsenhausen	Vorderh.	1	423	304	155	79	23	8	5	2	1000
	Hinterh.	—	445	426	113	8	3	3	2	—	1000
	Zusammen	1	426	321	149	69	20	8	5	1	1000
Sachsenhäuser Gemarkung	Vorderh.	—	178	283	303	121	47	28	23	17	1000
	Hinterh.	—	317	412	188	42	12	21	4	4	1000
	Zusammen	—	194	298	289	112	43	27	21	16	1000
Zusammen Stadtbezirk	Vorderh.	2	205	216	184	136	112	59	63	23	1000
	Hinterh.	3	348	344	202	56	25	10	10	2	1000
	Zusammen.	2	222	232	186	126	102	53	56	21	1000

Es treten hierin grosse Unterschiede in der Art der lokalen Vertheilung der Wohnungen nach ihrer Grösse hervor, und zeigt die nähere Prüfung, dass dieselben stark von dem verschiedenen wirthschaftlichen und socialen Charakter der Stadttheile beeinflusst sind. Je günstiger im Allgemeinen die Wohlstandsverhältnisse, um so geringer erscheint darin auch die Verhältnisszahl der kleinen Wohnungen mit 1—2 heizbaren Zimmern und umgekehrt. So finden wir, wie dies auch bei den früheren Zählungen der Fall war, in der Frankfurter Aussenstadt eine ganz andere Vertheilung der Räumlichkeitsklassen als in der hierzu den Gegensatz bildenden Sachsenhäuser Innenstadt und in Bornheim. Während die zwei letztgenannten Stadttheile neben der Altstadt die meisten kleinen Wohnungen von 1—2 heizbaren

Zimmern haben, wobei übrigens Bornheim dem inneren Sachsenhausen nachsteht (die resp. Promille-Antheile betragen hier nämlich 748 und in Bornheim 652‰), treten die betreffenden zwei Wohnungsklassen in der Frankfurter Gemarkung derart zurück, dass sie zusammen nicht ganz $^1/_5$ (196‰) aller Wohnungen dieses Stadttheiles ausmachen. Wir sehen ferner in demselben zum Unterschiede von den übrigen Stadttheilen mit jeder weiteren Räumlichkeits-Klasse bis zu 5 heizbaren Zimmern einschliesslich fortwährend die Promille-Antheile der Wohnungen wachsen und hier noch nahezu $^1/_5$ (199‰) der Wohnungen erreichen; die Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern betragen alsdann noch reichlich $^1/_{10}$ der vorhandenen Wohnungen (102‰) und die mit 7—10 heizbaren Zimmern 114‰ derselben.

Die sodann hinsichtlich der Vertheilung der Wohnungen in Hinterhäusern gemachte Wahrnehmung, dass sich dieselben erheblich stärker als die Vorderwohnungen auf die untersten Räumlichkeitsklassen concentriren, kehrt auch bei den einzelnen Stadttheilen wieder; wie bei den Vorderwohnungen und Wohnungen überhaupt bilden die obengenannten Stadttheile auch für die Art der Vertheilung der Hinterwohnungen die Extreme: Bornheim und das innere Sachsenhausen weisen in den Klassen der Hinterwohnungen mit 1—3 heizbaren Zimmern die höchsten Promille-Antheile (im Ganzen 986, bezw. 984‰), hingegen die Frankfurter Gemarkung mit 797‰ die geringsten bei der fraglichen Wohnungscategorie nach.

Aus einem Vergleich mit den bezüglichen Promillesätzen der Zählungsperiode 1880 und 1871 ergiebt sich ferner, dass, von den Wohnungen ohne heizbares Zimmer, welche absolut eine Vermehrung erfahren haben, abgesehen, neuerdings die Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer eine relative Abnahme zeigen zu Gunsten der anderen Wohnungsklassen bis zu den Wohnungen von 5—7 und mehr heizbaren Zimmern, welchem Umstand indess eine grössere Bedeutung nicht beizumessen sein dürfte.

Wie oben bereits bemerkt wurde, sind in Tabelle 4 die Wohnungen nicht allein nach der Zahl der heizbaren Zimmer, sondern zugleich auch nach der Höhen- und Strassenlage klassificirt. Es fragt sich nämlich, in welchem Verhältniss die Vertheilung der Wohnungen in dieser combinirten Weise stattfindet, wobei wieder von dem Gesichtspunkte der Höhenlage oder der Räumlichkeit ausgegangen werden kann.

In der zunächst folgenden Uebersicht sind die Promillesätze nach der Höhenlage für jede einzelne Wohnungsklasse berechnet.

Höhenlage.	Von je 1000 Wohnungen mit heizbaren Zimmern:											
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
	sind gelegen:											
Keller (Souterrain)	—	2	3	2	2	—	—	1	—	—	—	—
Erdgeschoss	127	171	164	186	171	192	186	181	157	120	114	23
Entresol	—	4	5	6	3	3	2	1	—	—	—	2
I. Stock	145	259	288	282	270	278	271	261	216	205	130	44
II. »	55	196	221	242	264	277	279	253	182	205	159	36
III. »	200	111	126	159	198	183	155	123	73	58	24	8
IV. »	—	23	23	40	27	16	11	7	2	—	—	—
V. »	—	0	0	0	0	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock	473	225	141	43	11	6	6	4	—	—	—	2
In mehreren Stockwerken .	—	1	12	20	24	27	53	73	167	172	215	161
In 1 ganzen Haus	—	8	17	20	30	18	37	96	203	240	358	724
Zusammen . .	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Von den selbständigen Wohnungen ohne heizbares Zimmer liegt nicht viel weniger als die Hälfte (473‰) im Dachstock. In den folgenden Wohnungsklassen dagegen bis zu 9 heizbaren Zimmern finden sich die meisten Wohnungen fast unausgesetzt im 1. Stock, um von jener Grenze ab die Führung den ein ganzes Haus umfassenden Wohnungen zu überlassen.

In einer weiteren Uebersicht bildet sodann die Höhenlage die Einheit für die Reduction, indem berechnet ist, wie sich die Wohnungen jeder einzelnen Stockwerks-Lage auf die verschiedenen Räumlichkeitsklassen der Wohnungen vertheilen.

Höhenlage	Von je 1000 Wohnungen der vorbezeichneten Höhenlagen hatten												
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10	Zusammen
	heizbare Zimmer.												
Keller (Souterrain)	—	258	387	226	97	16	—	16	—	—	—	—	1000
Erdgeschoss	1	222	221	202	127	114	58	26	14	7	5	3	1000
Entresol	—	218	286	277	109	67	25	9	—	—	—	9	1000
I. Stock	1	215	250	196	128	106	54	24	12	7	4	3	1000
II. »	1	190	223	197	146	123	65	27	12	8	5	3	1000
III. »	2	175	208	211	178	132	59	21	8	4	1	1	1000
IV. »	—	215	227	313	145	67	24	7	2	—	—	—	1000
V. »	—	142	286	286	286	—	—	—	—	—	—	—	1000
Dachstock	9	533	348	85	14	6	4	1	—	—	—	—	1000
In mehreren Stockwerken	—	11	103	142	117	105	107	68	96	60	64	127	1000
In 1 ganzen Haus	—	40	93	90	88	44	47	55	72	52	66	353	1000
Zusammen	2	222	232	186	126	102	53	24	15	9	8	21	1000

Von den 62 Kellerwohnungen *) hatte ein volles ¼ (16 oder 258‰) nur 1 heizbares Zimmer, ferner ein reichliches ⅓ (24 = 387‰) 2 heizbare Zimmer, und waren diese Wohnungen insofern nicht allzu ungünstig ausgestattet. Die Zahl der Kellerwohnungen mit 3 heizbaren Zimmern beträgt nicht viel weniger als ¼ (14 oder 226‰). Die Wohnungen im Erdgeschoss hatten bis zu 645‰ 1—3 heizbare Zimmer und zwar bei annähernd gleicher Anzahl in jeder dieser Wohnungsklassen, wobei die Wohnungen mit nur 1 heizbaren Zimmer die Mehrzahl bilden. In den folgenden Höhenlagen wie Entresol, 1. und 2. Stock liegt hingegen das Maximum in der Wohnungsklasse mit 2 heizbaren Zimmern (nämlich 286, 250 und 223‰ der Wohnungen der betreffenden Höhenlage), für den 3., 4. und den überhaupt nur 7 bewohnte Wohnungen enthaltenden 5. Stock in der Wohnungsklasse mit 3 heizbaren Zimmern (211, 313 und 286‰ der bezeichneten Wohnungen). Die Dachwohnungen hatten reichlich zur Hälfte (533‰) nur 1 heizbares Zimmer und ferner über ⅓ (348‰) 2 heizbare Zimmer, während die in mehreren Stockwerken liegenden Wohnungen etwas gleichmässiger über alle Räumlichkeits-Klassen vertheilt sind und die grösste Anzahl Wohnungen in der Klasse mit 3 heizbaren Zimmern hatten. Dagegen findet sich der Schwerpunkt für die ein ganzes Haus umfassenden Wohnungen bezeichnender Weise in der Klasse mit über 10 heizbaren Zimmern, welche mehr als ⅓ (353‰) der betreffenden Wohnungen enthält.

Es erübrigt noch speciell nachzuweisen, wie sich die Bewohner-Zahl per Wohnung und heizbares Zimmer in den verschiedenen Räumlichkeitsklassen der Wohnungen gestaltet, wenn dabei gleichzeitig die Höhenlage derselben berücksichtigt wird. Zu diesem Zwecke sind die 2 folgenden Uebersichten aufgestellt worden.

*) Es sei hier bemerkt, dass von diesen Wohnungen 2 der Altstadt, 18 der Neustadt, 36 der Frankfurter Gemarkung, 1 Bornheim und 5 dem äusseren Sachsenhausen angehörten.

Höhenlage.	Durchschnittliche Bewohnerzahl 1 Wohnung mit												(heizbaren) Zimmern überhaupt
	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10	
	heizbaren Zimmern												
Keller (Souterrain)	—	3,50	3,54	4,36	5,00	6,00	—	3,00	—	—	—	—	3,89
Erdgeschoss	2,43	3,55	4,54	4,90	4,80	5,02	5,47	5,56	5,88	7,11	6,54	6,80	4,59
Entresol	—	3,19	3,68	4,36	5,15	5,75	5,67	8,00	—	—	—	85,00	4,83
I. Stock	2,25	3,55	4,51	4,87	5,03	5,09	5,87	5.55	6,28	6,40	6,62	11,34	4,66
II. »	3,67	3,53	4,39	4,82	4,95	5,24	5,70	5,88	6,30	6,98	7,62	8,42	4,70
III. »	2,09	3,17	4,36	4,76	5,15	5,77	6,12	6,83	6,51	6,41	6,83	11,80	4,75
IV. »	—	3,10	3,85	5,14	5,98	6,38	6,28	6,00	12,00	—	—	—	4,65
V. »	—	2,00	5,00	6,50	4,50	—	—	—	—	—	—	—	4,86
Dachstock	2,27	3,06	3,95	4,68	6,16	5,26	7,55	9,00	—	—	—	20,00	3,59
In mehreren Stockwerken	—	5,00	5,36	6,47	6,54	7,23	7,66	8,61	7,61	8,88	7,72	10,28	7,52
In 1 ganzen Haus	—	4,13	5,54	5,89	6,13	6.49	6,95	6,48	7,02	7,43	7,85	8,52	7,14
Ueberhaupt	2,33	3,37	4,40	4,90	5,10	5,35	5,94	6,12	6,62	7,28	7,45	9,04	4,75

Die bereits früher allgemein constatirte Thatsache, dass mit der Grösse der Wohnungen auch deren Bewohner-Stärke zunimmt, wird hiernach auch für die verschiedenen Höhenlagen der Wohnungen ihre Bestätigung erhalten, ohne dass dabei manche, schon durch die Kleinheit der unterliegenden Ziffern bedingte Ausnahmen ausgeschlossen wären.

Für die Bewohnerzahl 1 heizbaren Zimmers in den verschiedenen Höhenlagen und Räumlichkeitsklassen der Wohnungen dagegen ergeben sich die nachstehend mitgetheilten Durchschnitts-Zahlen.

Höhenlage.	Durchschnittliche Bewohnerzahl 1 heizbaren Zimmers in Wohnungen mit											heizbaren Zimmern überhaupt
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10	
	heizbaren Zimmern											
Keller (Souterrain)	3,50	1,77	1,45	1,25	1,20	—	0,43	—	—	—	—	1,70
Erdgeschoss	3,47	2,27	1,63	1,20	1,00	0,91	0,79	0,73	0,79	0,65	0,57	1,46
Entresol	3,19	1 84	1,45	1,29	1,15	0,94	1,14	—	—	—	7,73	1,79
I. Stock	3,55	2,26	1,62	1,26	1,02	0,98	0,79	0,79	0,71	0,66	0,94	1,52
II. »	3,53	2,19	1,61	1,24	1,05	0,95	0,84	0,79	0,78	0,76	0,66	1,44
III. »	3,17	2,18	1,59	1,29	1,15	1,02	0.98	0,81	0,71	0,68	0,97	1,47
IV. »	3,10	1,92	1,71	1,50	1,28	1,05	0,86	1,50	—	—	—	1,71
V. »	2,00	2,50	2,17	1,12	—	—	—	—	—	—	—	1,79
Dachstock	3,06	1,97	1,56	1,54	1,05	1,26	1,29	—	—	—	1,18	2,22
In mehreren Stockwerken	5,00	2,68	2,16	1,63	1,45	1,28	1,23	0,95	0,99	0,77	0,75	1,17
In 1 ganzen Haus	4,13	2,77	1,96	1,53	1,30	1,16	0,93	0,88	0,83	0,79	0,55	0,80
Ueberhaupt	3,37	2,20	1,63	1,27	1,07	0,99	0,87	0,83	0,81	0,75	0,61	1,42

Auch hier tritt, wie ersichtlich, in den einzelnen Höhenlagen der Wohnungen, gleichwie bei letzteren überhaupt, von einzelnen Ausnahmen abgesehen, als Regel auf, dass die Bewohnerzahl 1 heizbaren Zimmers mit der Grösse der Wohnungen abnimmt.

Die Vertheilung der Wohnungen nach der Strassenlage (in Vorder- oder Hinterhäusern) sowie den verschiedenen Räumlichkeitsklassen ergiebt die weiter folgende Zusammenstellung.

Wohnungsklassen nach der Räumlichkeit.	In Vorderhäusern sind vorhanden Wohnungen	Bewohner	In Hinterhäusern sind vorhanden Wohnungen	Bewohner	In ‰ der Gesammtzahl sind vorhandenen Wohnungen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	wohnen Bewohner in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Von 1000 Wohnungen kommen auf Vorderhäuser	Hinterhäuser	Von 1000 Bewohnern wohnen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Auf 1 Wohnung kommen durchschnittl. Bewohner in Vorderhäusern	Hinterhäusern
Wohnungen ohne heizbare Zimmer.	44	97	11	31	2	3	1	2	800	200	758	242	2,20	2,82
» mit 1 heizbaren Zimmer	5688	19020	1305	4575	205	347	143	270	813	187	806	194	3,34	3,51
» » 2 » Zimmern	6003	26259	1293	5811	216	344	198	343	823	177	819	181	4,37	4,49
» » 3 » »	5104	24733	760	3992	184	202	187	235	870	130	861	139	4,85	5,25
» » 4 » »	3769	19143	212	1157	136	57	144	68	947	53	944	56	5,08	5,46
» » 5 » »	3109	16569	93	560	112	25	125	33	971	29	967	33	5,33	6,02
» » 6 » »	1641	9689	38	279	59	10	73	16	977	23	972	28	5,90	7,34
» » 7–10 » »	1743	11418	36	377	63	10	86	22	980	20	968	32	6,55	10,47
» » üb. 10 » »	646	5719	7	187	23	2	43	11	989	11	968	32	8,85	26,71
Zusammen . .	27747	132647	3755	16969	1000	1000	1000	1000	881	119	887	113	4,78	4,52
									1000		1000			

Während hiernach die Vertheilung nach der Räumlichkeit bei Wohnungen und Bewohnern der Vorderhäuser ähnlich wie bei deren Gesammtzahl sich gestaltet, erscheinen bei den Hinterwohnungen die unteren Räumlichkeitsklassen bis einschliesslich 3 heizbare Zimmer für Wohnungen und Bewohner erheblich stärker besetzt, indem sie 896 und 849‰ aller Hinterwohnungen und bezw. Bewohner darin enthalten. Die gleichen Verhältnisse kommen alsdann noch in anderer Form in den Promillezahlen für das Verhältniss der Vorder- und Hinterwohnungen zu einander bei Wohnungen und Bewohnern zu ihrem entsprechenden Ausdruck.

Rücksichtlich der am Schluss der obigen Aufstellung noch angeführten Durchschnitts-Zahlen der Bewohner in Vorder- und Hinterwohnungen ist sodann noch zu bemerken, dass gleichwie für die Gesammtheit der Wohnungen so auch für beide gesonderte Categorien derselben die Bewohner-Zahl mit der Grösse der Wohnungen zunimmt, wobei ferner zugleich wahrzunehmen ist, dass die Durchschnittszahlen für alle Klassen der Hinterwohnungen grösser sind, als die für die Vorderwohnungen berechneten. Nur bei dem Gesammtverhältniss tritt die durchschnittliche Bewohner-Zahl per Wohnung in den Hinterhäusern gegen die Vorderhäuser etwas zurück, wie solches die Durchschnitts-Zahl 4,52 gegenüber 4,78 Bewohnern bekundet.

Die in Haupttabelle 4 bei jeder Wohnungsklasse nach Höhenlage und Zahl der heizbaren Zimmer ausgeschiedenen Zahlen der dazu gehörigen nicht heizbaren Zimmer können noch zu einer speciellen Untersuchung über das Durchschnitts-Verhältniss dieser nicht heizbaren Zimmer per Wohnung für jede Räumlichkeitsklasse Veranlassung bieten, und ist das Resultat einer derartigen Ermittelung in der nachstehenden Uebersicht zusammengestellt.

(Tabelle siehe Seite 68).

Wie der Abschluss dieser Uebersicht, welcher die für die Stadt Breslau vorliegenden, in gleicher Weise berechneten Durchschnittszahlen beigefügt wurden, zeigt, wächst hier bei zunehmender Grösse der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer zugleich auch die Zahl der nicht heizbaren Wohnräume. Die bezüglichen Durchschnitte bewegen sich von 0,71 nicht heizbaren Zimmern bei den Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer constant zunehmend bis zu 2,66 nicht heizbaren Zimmern bei den Wohnungen mit mehr als 10 heizbaren Zimmern. Die Zahlen für Breslau documentiren die gleiche Erscheinung bei einer übrigens viel geringeren Anzahl nicht heizbarer Zimmer. Die gleiche Tendenz macht sich alsdann auch bei den verschiedenen Stockwerks-Lagen der Wohnungen, jedoch hier, wie begreiflich, mit manchen Abweichungen bemerklich. Gegenüber dem Gesammtdurchschnitt der Wohnungen finden sich die Maxima der bezüglichen Durchschnitts-Reihen in den am besten situirten Wohnungen, welche aus mehreren Stockwerken, bezw.

Höhenlage	Zahl der nicht heizbaren Zimmer in Wohnungen mit																							
	0		1		2		3		4		5		6		7		8		9		10		über 10	
	heizbaren Zimmern																							
		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.		pr. W.
Keller (Souterrain) .	—	—	10	0,62	7	0,29	9	0,64	4	0,67	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdgeschoss	8	1,14	840	0,70	949	0,80	1205	1,11	1138	1,67	1191	1,94	582	1,87	243	1,76	131	1,75	58	1,66	52	1,86	17	1,13
Entresol	—	—	21	0,81	32	0,94	34	1,03	16	1,23	7	0,87	7	2,33	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
I. Stock	10	1,25	1471	0,96	1987	0,94	1990	1,21	1833	1,71	1754	1,96	914	2,01	380	1,91	197	1,91	101	1,68	51	1,59	54	1,86
II. »	4	1,33	1066	0,78	1446	0,90	1729	1,22	1784	1,70	1730	1,95	952	2,03	381	1,97	154	1,77	108	1,80	57	1,46	48	2,00
III. »	12	1,09	552	0,71	831	0,90	1114	1,19	1280	1,62	1131	1,93	490	1,58	164	1,74	52	1,49	21	1,24	9	1,50	31	6,20
IV. »	—	—	82	0,51	112	0,66	247	1,06	138	1,28	83	1,66	31	1,72	10	2,00	2	2,00	—	—	—	—	—	—
V. »	—	—	—	—	2	1,00	4	2,00	3	1,50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock	37	1,42	845	0,54	484	0,47	164	0,65	58	1,35	21	1,11	15	1,36	2	0,67	—	—	—	—	—	—	4	4,00
In mehreren Stockwerken	—	—	23	2,56	163	1,92	261	2,21	230	2,37	218	2,51	223	2,51	161	2,87	242	3,02	124	2,48	183	3,45	272	2,59
In 1 ganzen Haus .	—	—	50	0,93	214	1,71	207	1,72	261	2,21	159	2,69	179	2,84	249	3,41	287	2,96	244	3,49	273	3,10	1308	2,77
Ueberhaupt . .	71	1,29	4960	0,71	6227	0,85	6964	1,19	6745	1,69	6294	1,97	3393	2,02	1590	2,08	1065	2,23	656	2,25	625	2,54	1734	2,66
In Breslan 1880. . .	404	1,20	9904	0,28	2898	0,22	1604	0,26	738	0,32	496	0,34	299	0,41	162	0,48	75	0,49	51	0,55	21	0,36	175	1,73

1 ganzen Hause bestehen, die Minima hingegen im Allgemeinen in den untersten sowie den obersten Stockwerks-Lagen vor. —

5. Classification der Wohnungen nach der Gesammtzahl der vorhandenen Wohnräume und deren Bewohner.

Es kommt in Frage, in welcher Art sich die Wohnungen nach der Zimmerzahl überhaupt vertheilen, wenn nämlich dabei ausser den heizbaren Wohn- und Schlafräumen auch die nicht heizbaren und sonach die Gesammtzahl der Zimmer in Betracht gezogen wird.

Eine solche Darstellung enthält Tabelle 5, welcher wir zur Erlangung einer leichteren Uebersicht den nachfolgenden Auszug für die ganze Stadt entnehmen. Die Wohnungen mit über 10 Zimmer sind darin in eine Gruppe zusammengezogen worden.*)

(Tabelle siehe Seite 69.)

Die vorstehende Zusammenstellung zeigt, dass die meisten Wohnungen (5924 = 188‰) überhaupt 2 Zimmer hatten, wie das Gleiche auch bei der Classification der Wohnungen nach den heizbaren Zimmern wahrgenommen wurde. Alsdann erscheint am zahlreichsten die Wohnungsklasse mit 3 und mit 4 Zimmern (5033 Wohnungen = 160‰ und 4504 Wohnungen = 145‰), wonach sodann die Wohnungen mit nur 1 Zimmer oder Wohnraum (3104 Wohnungen = 99‰ aller) am häufigsten vorkommen. Aehnliche Verhältnisse ergeben insbesondere auch die Wohnungen in Vorderhäusern, während die in Hinterhäusern gelegenen, zumeist kleineren Wohnungen in den 4 unteren Räumlichkeitsklassen weit höhere Verhältniss-Zahlen ausweisen, indem hier die letztgedachten Wohnungsklassen zusammen 861‰, in den Vorderhäusern dagegen nur 555‰ aller betreffenden Wohnungen betragen.

Bei den Bewohnern macht sich begreiflicher Weise und in noch höherem Grade auch bei den Wohnräumen eine stärkere Betheiligung der oberen Räumlichkeits-Klassen bemerklich: bei ersteren liegt diesmal das Maximum mit 152‰ Bewohner in der 3. Wohnungsklasse, bei den Wohnräumen hingegen in der Klasse der Wohnungen mit über 10 Zimmern und mit 143‰ aller Wohnräume. Für das Verhältniss in Vorder- und Hinterhäusern gilt ferner die oben schon bezüglich der Hinterwohnungen bemerkte stärkere Betheiligung der unteren Wohnungsklassen auch für die darin gezählten Bewohner und Wohnräume, wie die berechneten Promillezahlen dies näher ausweisen.

*) In der Neustadt und den 2 Gemarkungen reicht die Gliederung der Wohnungen nach der Zimmerzahl sehr weit, in dem erstgenannten Stadttheil gar bis zu 51 Zimmern. Die Haupttabelle fasst die Wohnungen mit 30 und mehr Zimmern in eine Gruppe zusammen.

Wohnungsklassen nach der Gesammtzahl der Wohnräume.	Zahl der Wohnungen in Vorderhäusern	Zahl der Wohnungen in Hinterhäusern	Zahl der Wohnungen Zus.	Zahl der Bewohner in Vorderhäusern	Zahl der Bewohner in Hinterhäusern	Zahl der Bewohner Zus.	Zahl der Wohnräume in Vorderhäusern	Zahl der Wohnräume in Hinterhäusern	Zahl der Wohnräume Zus.	In ‰ der Gesammtzahl betragen die Wohnungen in Vorderhäusern	Wohnungen in Hinterhäusern	Wohnungen Zus.	Bewohner in Vorderhäusern	Bewohner in Hinterhäusern	Bewohner Zus.	Wohnräume in Vorderhäusern	Wohnräume in Hinterhäusern	Wohnräume Zus.	Durchschnittszahl der Bewohner 1 Wohnung in Vorderhäusern	1 Wohnung in Hinterhäusern	1 Wohnung Zus.	1 Wohnraums in Vorderhäusern	1 Wohnraums in Hinterhäusern	1 Wohnraums Zus.
Wohnungen																								
mit 1 Zimmer oder Wohnraum . .	2546	558	3104	6665	1643	8308	2546	558	3104	92	149	99	50	97	56	19	49	21	2,62	2,94	2,68	2,62	2,94	2,68
» 2 Zimmern oder Wohnräumen	4723	1201	5924	17814	4753	22567	9446	2402	11848	170	320	188	134	280	151	70	212	81	3,77	3,96	3,81	1,89	1,98	1,90
» 3 » » »	4169	864	5033	18579	4099	22678	12507	2592	15099	150	230	160	140	241	152	93	228	104	4,46	4,74	4,61	1,49	1,58	1,50
» 4 » » »	3954	610	4564	18957	3099	22056	15816	2440	18256	143	162	145	143	183	147	118	215	126	4,79	5,08	4,83	1,20	1,27	1,21
» 5 » » »	2617	234	2851	13274	1276	14550	13085	1170	14255	94	62	90	100	75	97	98	103	98	5,07	5,45	5,10	1,01	1,09	1,02
» 6 » » »	2772	125	2897	14400	709	15109	16632	750	17382	100	33	92	109	42	101	124	66	119	5,19	5,67	5,22	0,87	0,95	0,87
» 7 » » »	2763	74	2837	14589	470	15059	19341	518	19859	100	20	90	110	28	101	144	46	137	5,28	6,35	5,31	0,75	0,91	0,76
» 8 » » »	1599	34	1633	9120	226	9346	12792	272	13064	58	9	52	69	13	62	95	24	90	5,70	6,65	5,72	0,71	0,83	0,72
» 9 » » »	800	14	814	4949	184	5133	7200	126	7326	29	4	26	37	11	34	54	11	50	6,19	13,14	6,31	0,69	1,46	0,70
» 10 » » »	429	16	445	3273	133	3406	4290	160	4450	15	4	14	25	8	23	32	14	31	7,63	8,31	7,65	0,76	0,83	0,77
» über 10 » » »	1375	25	1400	11027	377	11404	20477	365	20842	49	7	44	83	22	76	153	32	143	8,02	15,08	8,15	0,54	1,03	0,55
Zusammen . .	27747	3755	31502	132647	16969	149616	134132	11353	145485	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	4,78	4,52	4,75	0,99	1,49	1,03

Auf das im Einzelnen unterschiedliche Verhalten der Stadttheile, welche in Tabelle 5 mitberücksichtigt sind, wollen wir hier nicht näher eingehen, sondern nur auf die Frankfurter Aussenstadt hinweisen, deren socialem Charakter es entsprechend ist, dass dortselbst die Wohnungsklasse mit 7 Zimmern die meisten Wohnungen und Bewohner enthält, wie dies übrigens auch 1880 der Fall war.

Was sodann noch die in obiger Zusammenstellung enthaltenen Durchschnitts-Zahlen der Bewohner 1 Wohnung, bezw. 1 Zimmers in den einzelnen Räumlichkeits-Klassen der Wohnungen betrifft, so ist auch hier wieder ersichtlich, dass mit zunehmender Grösse der Wohnungen die Durchschnitts-Zahl der Bewohner bei den Wohnungen wächst und dagegen bei den Zimmern abnimmt, was gleichmässig von den Wohnungen in Hinter- und Vorderhäusern gilt. Zugleich tritt auch bei der neuen Wohnungs-Classification gleichwie bei der Vertheilung nach der Zahl der heizbaren Zimmer wieder die grössere Wohndichtigkeit in Wohnungen und Wohnräumen der Hinterhäuser gegenüber den Vorderhäusern in allen Räumlichkeits-Klassen der Wohnungen deutlich zu Tage.

Hieran schliessen wir zur Veranschaulichung der allgemeinen Entwickelung der städtischen Wohnungsverhältnisse seit 1871 eine Zusammenstellung, welche die hauptsächlichsten Daten der Wohnungs-Statistik für die Jahre 1871, 1880 und 1885 stadttheilweise recapitulirt.

(Tabelle siehe Seite 71.)

Wir erkennen hier unschwer in den hohen Durchschnitts-Zahlen der Bewohner 1 Wohnung und 1 Zimmers, wie dieselben für die Zählungsperiode von 1871 ermittelt wurden, den Ausdruck der damals vorhandenen und auf effectivem Mangel an Wohnungen beruhenden Wohnungsnoth, wogegen sich in den späteren Perioden von 1880 und gewissermassen auch 1885 der durch namhaftere Vermehrung der Wohnungsgelegenheiten eingetretene Rückschlag der Bewegung auf dem städtischen Wohnungsmarkt bemerklich macht. Es würde übrigens irrig sein, wollte man aus der Art dieser Bewegung, wie dieselbe insbesondere für 1885 in den weiter herabgeminderten Durchschnitts-Zahlen der Bewohner und bezw. Zimmer 1 Wohnung hervortritt, etwa das Kennzeichen einer durchaus natürlichen oder normalen Entwickelung der Wohnungs-Verhältnisse erblicken. Dies ist unzweifelhaft nicht der Fall, was namentlich daraus hervorgeht, dass die Zahl der in Aftermiethe gegebenen Wohnungen, welche an sich eine quantitative Vermehrung der Wohnungszahl veranlassen musste, eine recht beträchtliche ist.*) Dass theilweise in Folge dieser eigenthümlichen Art von Theilung der Wohnungen die Wohndichtigkeit, welche, wie früher bereits erörtert wurde, richtig nur an dem einzelnen Wohnraum gemessen werden kann, seit 1880 wirklich eine grössere geworden ist, stellen denn auch die als Bewohner-Zahl 1 Zimmers und heizbaren Zimmers oben ausgewiesenen, wenngleich gegen die vorletzte Zählung nicht sehr differenten Durchschnitts-Zahlen ausser Zweifel. —

Die bezüglichen Verhältnisse beleuchtet für eine Anzahl anderer Städte die folgende vergleichende Zusammenstellung.

(Tabelle siehe Seite 72.)

6. Die Bestandtheile der Bewohner in den verschiedenen Räumlichkeits-Klassen der Wohnungen.

Von grossem Interesse ist es ferner, die Art der Bestandtheile der Bewohner in den verschiedenen Räumlichkeits-Klassen der Wohnungen nach ihrer socialen Stellung im Haushalt kennen zu lernen. Zu diesem Zweck ist Tabelle 6 aufgestellt worden, welche die verschiedenen Categorien der Haushaltungsangehörigen als Haushaltungs-Vorsteher und deren Verwandte, sodann Kinder, Dienstboten, Gewerbsgehülfen, Zimmermiether, Schlafleute und sonstige Personen speciell nach der Zimmerzahl der Wohnungen nachweist.

*) Die Zahl dieser besonders ermittelten und in demselben Stockwerke gelegenen Wohnungen, zu welchen allerdings auch die constructiv vollständig getrennten Wohnungen in gleicher Stockwerkslage gehören, beträgt überhaupt 8772, also mehr als 1/4 sämmtlicher bewohnten Wohnungen. Wohnungen solcher Art waren vornehmlich stark in den Hinterhäusern und den oberen Wohnungslagen vertreten. Von den Stadttheilen war es insbesondere Sachsenhausen und Bornheim, sowie ferner Theile der inneren Stadt (Altstadt), in welchen sich verhältnissmässig die meisten Wohnungen gedachter Art befanden.

Stadttheile.	Zahl der						Zahl der						Durchschnittszahl der Bewohner									Durchschnittszahl der					
	Wohnungen			Bewohner			Zimmer überhaupt			heizbaren Zimmer			1 Wohnung			1 Zimmers überhaupt			1 heizbaren Zimmers			Zimmer 1 Wohnung			heizbaren Zimmer 1 Wohnung		
	1885	1880	1871	1885	1880	1871	1885	1880	1871	1885	1880	1871	1885	1880	1871	1885	1880	1871	1885	1880	1871	1885	1880	1871	1885	1880	1871
Altstadt	5577	5000	4669	25962	23643	25016	19829	19265	17772	13158	12855	11221	4,66	4,73	5,36	1,31	1,23	1,41	1,95	1,84	2,23	3,56	3,85	3,81	2,36	2,57	2,40
Neustadt	6775	6494	6122	33601	31816	31691	32512	31220	29082	22917	22025	19501	4,96	4,90	5,19	1,03	1,02	1,09	1,47	1,44	1,63	4,80	4,81	4,75	3,38	3,39	3,19
Zus. innere Stadt	12352	11494	10791	59563	55459	56707	52341	50485	46854	36075	34880	30722	4,82	4,82	5,26	1,14	1,10	1,21	1,65	1,59	1,85	4,24	4,39	4,34	2,92	3,03	2,85
Frankf. Gemarkung	10275	8498	4046	49791	42278	21897	65151	55325	28361	48826	41829	20102	4,85	4,98	5,41	0,76	0,76	0,77	1,02	1,01	1,09	6,34	6,51	7,01	4,75	4,92	4,97
Bornheim	4277	3680	?	19264	16176	?	12364	10780	?	9243	7755	?	4,50	4,40	?	1,56	1,50	?	2,08	2,08	?	2,89	2,93	?	2,16	2,11	?
Sachsenhausen . .	2548	2397	1941	11048	10353	8996	7552	7112	5048	5080	4793	2996	4,37	4,32	4,63	1,46	1,46	1,78	2,17	2,16	3,00	2,96	2,97	2,60	1,99	2,00	1,54
Sachsenh. Gemark.	2050	1694	641	9950	8078	3272	8077	6595	2411	5937	4762	1634	4,85	4,77	5,10	1,23	1,22	1,36	1,68	1,70	2,00	3,94	3,89	3,76	2,90	2,81	2,55
Zus. Stadtbezirk	31502	27763	17419*)	149616	132344	90872*)	145485	130297	82674*)	105161	94019	55454*)	4,75	4,77	5,22	1,03	1,02	1,10	1,42	1,41	1,64	4,62	4,69	4,75	3,34	3,39	3,18
										72,28 % der resp. Gesammtzahl.	72,16 % der resp. Gesammtzahl.	67,22 % der resp. Gesammtzahl.															

*) Einschliesslich Anstalten.

Städte	Im Jahr	Es kommen durchschnittlich Bewohner auf 1 Wohnung	1 Zimmer	1 heizbares Zimmer	Zimmer auf 1 Wohnung	heizbare Zimmer auf 1 Wohnung
Berlin	1871	4,5	1,8	2,3	2,5	1,9
»	1875	4,4	1,9	2,2	2,3	2,0
»	1880	4,3	1,9	2,1	2,3	2,0
Hamburg und Vororte	1875	4,7	—	1,9	—	2,4
» » »	1880	4,6	—	1,9	—	2,4
Breslau	1875	4,3	1,6	2,0	2,7	2,2
»	1880	4,3	2,1	2,4	2,1	1,8
Dresden	1875	4,6	1,4	2,1	3,3	2,2
»	1880	4,1	1,3	2,0	3,2	2,1
Leipzig	1875	5,0	1,3	1,8	3,9	2,8
»	1880	5,1	1,3	1,8	4,0	2,8
»	1885	5,1	1,3	1,8	4,0	2,9
Frankfurt a. M.	1871	5,2	1,1	1,6	4,8	3,2
»	1880	4,8	1,0	1,4	4,7	3,4
»	1885	4,8	1,0	1,4	4,6	3,3

Wir bringen den Hauptinhalt vorgenannter Tabelle für die ganze Stadt durch die nachstehende Promille-Uebersicht zur näheren Anschauung. Es ist darin berechnet, in welchem Verhältniss sich die Bewohner in den unterschiedenen Wohnungsklassen, getrennt zugleich nach der Lage in Vorder- und Hinterhäusern, nach den oben genannten Bevölkerungs-Categorien vertheilen.

(Tabelle siehe Seite 73.)

In dem Maasse, als die Bestandtheile der Bewohner in den einzelnen Wohnungsklassen in verschiedener Stärke auftreten, erscheinen die durch die letzteren repräsentirten Bevölkerungs-Schichten entsprechend charakterisirt. Während im Ganzen die Categorie der Haushaltungs-Vorsteher und Verwandten sowie deren Kinder zusammen mehr als ³/₄ (765⁰/₀₀) aller Haushaltungs-Bestandtheile ausmachen, sind die bezüglichen Antheile in den unteren Wohnungsklassen bis zu 4 Zimmern erheblich stärker und zwar derart bemessen, dass sie mit der Grösse der Wohnungen constant abnehmen. Den Gegensatz hierzu bilden vornehmlich die Dienstboten, deren Promille-Sätze wir nach oben fortwährend wachsen und mit 302⁰/₀₀ bei der obersten Wohnungsklasse mit über 10 Zimmern weit über das Gesammtverhältniss von 99⁰/₀₀ hinausgehen sehen. Auch die Categorie der Gewerbsgehülfen und der sonstigen Personen (Kost- und Pflegekinder, Erziehungs-Personen etc.) verrathen, wenn gleich weniger continuirlich, eine in gleicher Richtung sich bewegende Tendenz, wogegen bei der Categorie der Zimmermiether und und Schlafleute der Schwerpunkt der Promille-Vertheilung mehr in den mittleren, bezw. den unteren Räumlichkeits-Klassen zu suchen ist, wie dies übrigens auch 1880 beobachtet worden ist.

Dieser Art der Vertheilung der Bewohner überhaupt stehen begreiflich wieder die für die Wohnungen in Vorderhäusern berechneten Antheile nahe, während die Abweichungen bezüglich der Hinterhäuser erheblicher sind. Wir bemerken in dieser Hinsicht nur, dass in den letztgedachten Wohnungen bei den meisten Räumlichkeitsklassen insbesondere die Bewohner-Categorie der Kinder, sowie auch der Gewerbsgehülfen und Zimmermiether relativ stärker als in den Wohnungen der Vorderhäuser vertreten sind.

Die gleichen Verhältnisse beleuchtet alsdann noch die weiter folgende Zusammenstellung, in welcher bei wechselndem Gesichtspunkt die Vertheilung jeder einzelnen Bewohner-Categorie nach den verschiedenen Wohnungsklassen, diesmal jedoch ohne Unterscheidung nach Vorder- und Hinterhäusern, nachgewiesen ist.

(Tabelle siehe Seite 74.)

Wohnungsklassen nach der Räumlichkeit.		Von je 1000 Bewohnern in den vorstehenden Wohnungsklassen sind:						
		Haus-haltungs-Vorsteher und Verwandte.	deren Kinder	Dienstboten	Gewerbsgehülfen	Zimmermiether	Schlafleute	Sonstige Personen
Wohnungen mit 1 Zimmer oder Wohnraum	Vorderh.	601	348	3	4	8	18	18
	Hinterh.	562	377	7	18	7	18	11
	Zus.	593	353	4	7	8	18	17
» 2 Zimmern oder Wohnräumen	Vorderh.	483	427	9	9	16	35	21
	Hinterh.	474	437	5	10	15	33	26
	Zus.	481	429	9	9	15	35	22
» 3 » » »	Vorderh.	433	417	23	17	31	59	20
	Hinterh.	417	425	14	21	40	58	25
	Zus.	430	418	21	18	33	59	21
» 4 » » »	Vorderh.	411	388	43	32	53	52	21
	Hinterh.	387	408	30	36	64	55	20
	Zus.	407	391	41	33	55	52	21
» 5 » » »	Vorderh.	391	358	78	44	65	40	24
	Hinterh.	364	375	54	72	72	39	24
	Zus.	388	360	75	47	66	40	24
» 6 » » »	Vorderh.	382	337	129	37	65	23	27
	Hinterh.	370	314	79	62	76	76	23
	Zus.	382	336	127	38	65	25	27
» 7 » » »	Vorderh.	365	327	187	30	52	11	28
	Hinterh.	323	353	119	83	81	15	26
	Zus.	364	328	185	31	52	12	28
» 8 » » »	Vorderh.	332	328	218	46	38	9	29
	Hinterh.	296	296	137	164	67	18	22
	Zus.	331	327	216	49	39	9	29
» 9 » » »	Vorderh.	318	321	219	54	35	16	37
	Hinterh.	174	201	506	76	27	16	—
	Zus.	313	317	229	55	35	16	35
» 10 » » »	Vorderh.	289	312	245	71	34	15	34
	Hinterh.	233	316	188	158	83	—	22
	Zus.	287	313	243	75	35	14	33
» über 10 » » »	Vorderh.	239	251	310	108	28	5	59
	Hinterh.	156	164	85	539	21	—	35
	Zus.	236	249	302	122	28	5	58
Ueberhaupt	Vorderh.	397	360	108	36	41	31	27
	Hinterh.	421	400	32	43	39	42	23
	Zus.	400	365	99	37	41	32	26

1000

Wohnungsklassen nach der Räumlichkeit.	Von je 1000 Angehörigen der nachgenannten Haushaltungsbestandtheile gehören den vorbezeichneten Wohnungsklassen an:						
	Haushaltungs-Vorsteher und Verwandte.	deren Kinder	Dienstboten	Gewerbsgehülfen	Zimmermiether	Schlafleute	Sonstige Personen
Wohnungen							
mit 1 Zimmer oder Wohnraum	83	54	2	10	11	31	35
» 2 Zimmern » Wohnräumen	182	177	13	38	57	162	126
» 3 » » »	163	174	32	75	122	277	120
» 4 » » »	150	158	61	132	198	238	115
» 5 » » »	95	96	74	123	158	120	88
» 6 » » »	96	93	129	104	162	79	101
» 7 » » »	91	91	187	86	130	36	106
» 8 » » »	52	56	135	83	60	18	69
» 9 » » »	27	30	79	51	30	17	45
» 10 » » »	16	19	56	46	20	10	29
über 10 » » »	45	52	232	252	52	12	166
Zusammen . .	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Vergleicht man diese Promille-Antheile jeder Bewohner-Categorie unter einander, so wird sich unschwer auch hier die gleiche Art der Besetzung der einzelnen Räumlichkeits-Klassen der Wohnungen, wie bei der früheren Uebersicht, herausstellen.

7. Classification der Wohnungen nach der Bewohnerzahl in Verbindung mit der Zahl der heizbaren und bezw. nicht heizbaren Zimmer.

In den Tabellen 4—6 sind die Wohnungen nach der Räumlichkeit oder der Zahl der heizbaren Zimmer, bezw. nach der Gesammtzahl der Wohnräume classificirt worden. In eben solcher Weise aufgestellt enthält Tabelle 7 eine Darstellung der Wohnungen nach der Bewohner-Zahl in der Art, dass die Wohnungen bis zur Klasse der Wohnungen mit 20 Bewohnern einzeln ausgezählt und weiterhin nach der Zahl der heizbaren und nicht heizbaren Zimmer zerlegt wurden. Die letztgedachte Combination mit der Räumlichkeit ist dabei für jede Grössenklasse der Wohnungen bis zu 6 Zimmern überhaupt speciell fortgeführt, im Uebrigen aber nur summarisch und lediglich nach der Zahl der heizbaren Zimmer der Wohnungen behandelt worden. Neben jeder Räumlichkeits-Klasse ist zugleich die Gesammtzahl der Wohnungen, Wohnräume und Bewohner ausgeworfen.

Mit dieser Tabelle, deren grösserer Umfang es mit sich bringt, dass dieselbe, obwohl (wie überhaupt alle tabellarischen Uebersichten) für jeden einzelnen Stadttheil angelegt, doch nur für die ganze Stadt publicirt wird, ist einestheils bezweckt, die Vertheilung der Wohnungen speciell nach der Zahl ihrer Bewohner näher zu untersuchen, während anderntheils durch die Combination mit der Zahl der heizbaren und beziehungsweise auch nicht heizbaren Zimmer für jede Bewohner-Klasse der Wohnungen gezeigt werden soll, in welcher Art darin nach der Zahl der vorhandenen heizbaren Zimmer dem betreffenden Wohnbedürfniss entsprochen ist. Weiterhin aber ist die fragliche Tabelle auch dazu geeignet, zu der später vorzunehmenden statistischen Untersuchung über die übervölkerten Wohnungen und das Maass ihrer Uebervölkerung specielles Material zu liefern.

Wir beginnen die Verwerthung des grossen Details der vorgenannten Tabelle damit, dass wir daraus zunächst für jede Bewohner-Klasse mit gleichzeitiger Unterscheidung der Strassenlage der Wohnungen die Zahl der Wohnungen und Bewohner ausziehen und die Daten in der nachfolgenden Uebersicht zusammenstellen. Den absoluten Zahlen sind zugleich die bezüglichen Promille-Zahlen beigefügt.

Zahl der Bewohner 1 Wohnung:		Wohnungen	‰	Bewohner	‰
1 Bewohner	Vorderhäuser	1522	55	1522	12
	Hinterhäuser	215	57	215	13
	Zus.	1737	55	1737	12
2 Bewohner	Vorderhäuser	3582	129	7164	54
	Hinterhäuser	527	140	1054	62
	Zus.	4109	131	8218	55
3 Bewohner	Vorderhäuser	4726	170	14178	107
	Hinterhäuser	685	182	2055	121
	Zus.	5411	172	16233	109
4 Bewohner	Vorderhäuser	4688	169	18752	141
	Hinterhäuser	676	180	2704	159
	Zus.	5364	170	21456	143
5 Bewohner	Vorderhäuser	4173	150	20865	157
	Hinterhäuser	618	165	3090	182
	Zus.	4791	152	23955	160
6 Bewohner	Vorderhäuser	3236	117	19416	146
	Hinterhäuser	416	111	2496	147
	Zus.	3652	116	21912	146
7 Bewohner	Vorderhäuser	2210	80	15470	117
	Hinterhäuser	281	75	1967	116
	Zus.	2491	79	17437	117
8 Bewohner	Vorderhäuser	1499	54	11992	91
	Hinterhäuser	144	38	1152	68
	Zus.	1643	52	13144	88
9 Bewohner	Vorderhäuser	835	30	7515	57
	Hinterhäuser	86	23	774	46
	Zus.	921	29	8289	55
10 Bewohner	Vorderhäuser	493	18	4930	37
	Hinterhäuser	50	13	500	29
	Zus.	543	17	5430	36
11 Bewohner	Vorderhäuser	282	10	3102	24
	Hinterhäuser	15	4	165	10
	Zus.	297	9	3267	22
12 Bewohner	Vorderhäuser	179	6	2148	16
	Hinterhäuser	14	4	168	10
	Zus.	193	6	2316	15

(Fortsetzung umstehend.)

Zahl der Bewohner 1 Wohnung:		Wohnungen	‰	Bewohner	‰
13 Bewohner	Vorderhäuser	95	3	1235	9
	Hinterhäuser	6	2	78	5
	Zus.	101	3	1313	9
14 Bewohner	Vorderhäuser	59	2	826	6
	Hinterhäuser	4	1	56	3
	Zus.	63	2	882	6
15 Bewohner	Vorderhäuser	46	2	690	5
	Hinterhäuser	6	2	90	5
	Zus.	52	2	780	5
16 Bewohner	Vorderhäuser	19	1	304	2
	Hinterhäuser	—	—	—	—
	Zus.	19	1	304	2
17 Bewohner	Vorderhäuser	18	1	306	2
	Hinterhäuser	1	0	17	1
	Zus.	19	1	323	2
18 Bewohner	Vorderhäuser	6	0	108	1
	Hinterhäuser	—	—	—	—
	Zus.	6	0	108	1
19 Bewohner	Vorderhäuser	13	1	247	2
	Hinterhäuser	1	0	19	1
	Zus.	14	1	266	2
20 und mehr Bewohner	Vorderhäuser	66	2	1877	14
	Hinterhäuser	10	3	369	22
	Zus.	76	2	2246	15
Zusammen	Vorderhäuser	27747	1000	132647	1000
	Hinterhäuser	3755	1000	16969	1000
	Zus.	31502	1000	149616	1000

Was zunächst die allgemeine Vertheilung der Wohnungen nach der Bewohner-Zahl anlangt, so hatten die meisten Wohnungen (5411 = 172‰) nur 3 Bewohner, nicht viel weniger indess (5364 = 170‰) deren 4; es folgen alsdann in grösseren Abständen die Wohnungen mit 5 Bewohnern (4791 = 152‰), die mit 2 Bewohnern (4109 = 131‰), diejenigen mit 6 Bewohnern (3652 = 116‰) etc. Die übrigen Bewohner-Klassen erreichen nicht mehr ein volles 1/10 aller Wohnungen.

Von dieser Art der Vertheilung unterscheidet sich in Etwas diejenige der Bewohner auf die einzelnen Bewohner-Klassen der Wohnungen. Der Schwerpunkt der Vertheilung erscheint hier begreiflich mehr nach oben gerückt und liegt in der 5. Bewohner-Klasse mit 23955 = 160‰ Bewohnern. Hierauf folgt die Klasse mit 6 Bewohnern (21912 = 146‰), weiterhin mit geringem Abstand die Klasse mit 4 Bewohnern (21 456 = 143‰), diejenige mit 7 Bewohnern (17 437 = 117‰), mit 3 Bewohnern (16233 = 109‰ sämmtlicher Bewohner) etc. In Ansehung der Hinterhäuser ist noch zu bemerken, dass darin die unteren Bewohner-Klassen für Wohnungen sowohl als Bewohner etwas grössere Promille-Antheile als bei den Vorderwohnungen ergeben, während das Verhältniss in den oberen Bewohner-Klassen das umgekehrte ist.

Um sich auch über die Art der Vertheilung von Wohnungen und Bewohnern nach den Bewohner-Klassen in den verschiedenen Stadttheilen

informiren zu können, ist noch die folgende kurze Promille-Uebersicht aufgestellt worden, in welcher die Bewohner-Klassen in passenden Gruppen zusammengezogen erscheinen und zugleich die Verhältnisse in Vorder- und Hinterhäusern berücksichtigt sind.

Stadttheile.		Von 1000 Wohnungen hatten Bewohner				Von 1000 Bewohnern waren in Wohnungen mit Bewohnern			
		1—5	6—10	11—15	über 15	1—5	6—10	11—15	über 15
Altstadt	Vorderhäuser	686	280	29	5	469	432	76	23
	Hinterhäuser	750	231	19	—	552	393	55	—
	Zus.	691	277	28	4	537	406	33	24
Neustadt	Vorderhäuser	635	319	39	7	413	462	94	31
	Hinterhäuser	701	276	17	6	496	417	44	43
	Zus.	647	311	35	7	427	454	85	34
Zusammen innere Stadt	Vorderhäuser	659	301	34	6	439	448	86	27
	Hinterhäuser	714	264	17	5	509	411	47	33
	Zus.	666	296	32	6	448	443	81	28
Frankfurter Gemarkung	Vorderhäuser	659	316	21	4	467	461	53	19
	Hinterhäuser	728	267	4	1	554	426	11	9
	Zus.	665	312	20	3	473	459	50	18
Bornheim	Vorderhäuser	702	285	12	1	519	447	30	4
	Hinterhäuser	769	223	8	—	626	354	20	—
	Zus.	712	276	11	1	534	433	29	4
Sachsenhausen	Vorderhäuser	740	248	10	2	555	407	30	8
	Hinterhäuser	714	272	14	—	533	428	39	—
	Zus.	736	251	11	2	551	410	32	7
Sachsenhäuser Gemarkung	Vorderhäuser	698	279	15	8	503	413	39	45
	Hinterhäuser	683	291	13	13	470	402	28	100
	Zus.	696	281	15	8	499	411	38	52
Zusammen Stadtbezirk	Vorderhäuser	674	298	24	4	471	447	60	22
	Hinterhäuser	725	260	12	3	537	406	33	24
	Zus.	680	294	22	4	479	442	57	22

Gehen wir hierbei wieder von der Gesammtvertheilung der Wohnungen aus, so gehören reichlich $^2/_3$ (680 ‰) aller Wohnungen der Klasse mit 1—5 Bewohnern, ferner mehr als $^1/_4$ (294 ‰) derjenigen mit 6—10 Bewohnern an, so dass der verbleibende geringe Rest mit zusammen 26 ‰ Wohnungen auf die Klasse mit 11—15 und mit über 15 Bewohnern entfällt. Von diesem allgemeinen Theilungsmaassstab mehr oder weniger abweichend gestaltet sich die Vertheilung der Wohnungen in den Stadttheilen, deren wirthschaftlich und social verschiedenem Charakter entsprechend. Am meisten überschritten wird das Gesammtverhältniss der ersten Bewohner-Klasse der Wohnungen mit 1—5 Bewohnern im inneren Sachsenhausen und nächstdem in Bornheim (mit 736, bezw. 712 ‰ der Wohnungen), wogegen in der Frankfurter Aussenstadt und der Neustadt relativ die meisten Wohnungen (312, bezw. 311 ‰) der Bewohner-Klasse mit 6—10 Bewohnern angehören. Der zuletzt genannte Stadttheil enthält ausserdem verhältnissmässig die grösste Anzahl von Wohnungen mit 11—15 Bewohnern (35 ‰ der Wohnungen). Relativ die meisten Wohnungen mit über 15 Bewohnern (8 ‰) hat das äussere Sachsenhausen.

Hinsichtlich der Vertheilung in Vorder- und Hinterhäuser bemerken wir, dass, was weiter oben

bereits im Allgemeinen berührt wurde, auch in den einzelnen Stadttheilen meist (nur Sachsenhausen macht eine Ausnahme) die der Bewohner-Zahl nach kleineren Wohnungen bis zu 5 Bewohnern in den Hinterhäusern diejenigen der Vorderhäuser relativ überwiegen. Im Ganzen sind die Wohnungen der Hinterhäuser derart vertheilt, dass nicht viel unter $^3/_4$ dieser Wohnungen (725 ‰) zur 1. Bewohner-Klasse, 260 ‰ zur 2., 12 ‰ zur 3. und 3 ‰ zur 4. Klasse der Wohnungen zählen.

Was alsdann die Bewohner in den verschiedenen Bewohner-Klassen der Wohnungen betrifft, so ist nach dem schon oben Bemerkten erklärlich, dass die oberen Bewohner-Gruppen stärker als die Wohnungen an der Vertheilung der Bewohner participiren. Wenngleich auch hier der Maximal-Antheil der Bewohner auf die 1. Bewohner-Klasse mit 479 ‰ Bewohner enthält, so beträgt der Antheil der folgenden Klassen mit 6—10 Bewohnern doch nicht viel weniger, nämlich 442 ‰, und auch die beiden anderen Klassen weisen weit höhere Promille-Zahlen auf als die Wohnungen.

Für die einzelnen Stadttheile gilt im Wesentlichen das bereits hinsichtlich der Wohnungen Bemerkte: über den Gesammtdurchschnitt der Stadt von 479 ‰ Bewohnern in der 1. Bewohner-Klasse geht wieder am meisten die Sachsenhäuser Innenstadt und sodann die Altstadt mit Bornheim hinaus, während das Gleiche bezüglich der 2. Bewohner-Klasse in der Frankfurter Gemarkung und der Neustadt der Fall ist.

Was endlich noch die Vertheilung der Bewohner in den Hinterhäusern insbesondere anlangt, so trifft das hierüber oben bezüglich der Wohnungen Erwähnte auch hier wieder vollständig zu. Für die ganze Stadt ist das fragliche Verhältniss für die 1. Bewohner-Klasse der Hinterhäuser übrigens durch 537 ‰ Bewohner, also mehr als der Hälfte derselben bezeichnet.

Darüber, wie sich die verschiedenen Bewohner-Klassen der Wohnungen nach deren Grösse oder der Zahl der heizbaren Zimmer vertheilen, giebt die weiter folgende Uebersicht für die ganze Stadt nähere Auskunft.

Wohnungsklassen nach der Bewohnerzahl.		Von 1000 Wohnungen jeder vorstehenden Categorie hatten — heizbare Zimmer: 0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
1 Bewohner	Vorderhäuser	12	564	219	112	54	24	6	4	3	1	—	1
	Hinterhäuser	19	725	186	46	14	5	—	—	5	—	—	—
	Zus.	13	584	215	104	49	22	5	3	3	1	—	1
2 Bewohner	Vorderhäuser	3	374	256	169	102	63	22	5	3	1	1	1
	Hinterhäuser	6	526	323	108	26	7	4	—	—	—	—	—
	Zus.	4	394	265	161	92	56	19	5	2	1	—	1
3 Bewohner	Vorderhäuser	1	261	232	189	129	107	41	20	10	3	3	4
	Hinterhäuser	—	426	351	164	41	15	1	1	—	1	—	—
	Zus.	1	281	247	186	118	95	36	17	9	3	3	4
4 Bewohner	Vorderhäuser	1	201	230	186	149	114	57	22	14	8	6	12
	Hinterhäuser	4	333	370	203	59	19	4	—	4	2	2	—
	Zus.	2	217	247	188	138	102	51	19	13	8	5	10
5 Bewohner	Vorderhäuser	—	145	233	191	146	133	69	34	15	9	10	15
	Hinterhäuser	—	278	398	230	55	23	11	—	3	—	—	2
	Zus.	—	163	254	196	135	119	61	30	13	8	8	13
6 Bewohner	Vorderhäuser	—	105	210	205	150	133	83	36	24	15	9	30
	Hinterhäuser	—	262	341	253	70	39	27	2	2	2	—	2
	Zus.	—	123	225	211	141	122	77	32	21	13	8	27
7 Bewohner	Vorderhäuser	—	85	193	201	157	134	80	43	29	18	17	43
	Hinterhäuser	—	160	374	292	89	46	7	7	18	7	—	—
	Zus.	—	93	213	212	150	124	71	39	28	16	15	39

Fortsetzung nebenstehend.

Wohnungsklassen nach der Bewohnerzahl.		Von 1000 Wohnungen jeder vorstehenden Categorie hatten											
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	über 10
		heizbare Zimmer											
8 Bewohner . .	Vorderhäuser	1	65	151	202	167	153	96	44	30	26	19	46
	Hinterhäuser	—	118	347	333	90	70	21	7	—	—	7	7
	Zus.	1	69	169	214	160	145	89	41	27	24	18	43
9 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	60	184	183	153	144	81	46	28	24	25	72
	Hinterhäuser	12	81	279	314	162	93	35	12	12	—	—	—
	Zus.	1	62	193	196	154	139	77	42	26	22	23	65
10 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	34	108	213	179	136	97	53	53	28	22	77
	Hinterhäuser	—	60	320	440	120	—	20	20	20	—	—	—
	Zus.	—	37	127	234	173	123	90	50	50	26	20	70
11 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	35	113	156	167	153	135	50	28	28	39	96
	Hinterhäuser	—	67	333	333	133	67	—	—	—	—	67	—
	Zus.	—	37	125	165	165	148	128	47	27	27	40	91
12 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	28	95	145	106	140	140	61	39	17	39	190
	Hinterhäuser	—	—	214	500	214	—	—	72	—	—	—	—
	Zus.	—	26	104	171	114	130	130	62	36	15	36	176
13 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	—	74	105	157	137	148	84	84	11	21	179
	Hinterhäuser	—	—	167	332	—	167	167	—	—	—	167	—
	Zus.	—	—	79	119	149	138	149	79	79	10	30	168
14 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	17	51	68	118	135	119	119	68	68	34	203
	Hinterhäuser	—	—	250	500	—	—	—	—	250	—	—	—
	Zus.	—	16	64	95	111	127	111	111	79	63	32	191
15 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	43	66	152	130	130	109	22	43	87	22	196
	Hinterhäuser	—	—	—	333	167	—	333	—	—	—	—	167
	Zus.	—	38	58	173	135	116	135	19	38	77	19	192
16 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	—	53	—	105	158	105	53	105	53	105	263
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	53	—	105	158	105	53	105	53	105	263
17 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	—	56	166	222	111	—	—	56	56	56	277
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	1000	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	53	157	211	157	—	—	53	53	53	263
18 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	167	—	167	167	167	—	332
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	—	—	167	—	167	167	167	—	332
19 Bewohner . .	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	77	154	—	77	154	154	384
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	1000	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	—	—	143	143	—	71	143	143	357
20 u. mehr Bewohner	Vorderhäuser	—	15	45	61	30	91	106	76	61	30	61	424
	Hinterhäuser	—	100	—	—	—	—	200	—	200	200	—	300
	Zus.	—	26	39	53	26	79	118	66	79	53	53	408
Zusammen . . .	Vorderhäuser	2	205	216	184	136	112	59	27	17	10	9	23
	Hinterhäuser	3	348	344	202	56	25	10	2	5	2	1	2
	Zus.	2	222	232	186	126	102	53	24	15	9	8	21

Da nach dem Vorausgegangenen bekannt ist, dass die Grösse der Wohnungen im Allgemeinen von der Bewohner-Zahl abhängig ist, so wird es nicht überraschen, diese Thatsache durch den Vergleich der verschiedenen Grössenklassen der Wohnungen mit der Bewohner-Zahl noch specieller nachgewiesen zu sehen. Der obigen Promille-Uebersicht ist zu entnehmen, dass in der Wohnungsklasse mit nur 1 Bewohner über $^1/_2$ der betreffenden Wohnungen (584‰) nur 1 heizbares Zimmer, dagegen etwas über $^1/_5$ der Wohnungen (215‰) deren 2, ferner ein volles $^1/_{10}$ (104‰) derselben 3 heizbare Zimmer hatten etc. Mit jeder folgenden Bewohner-Klasse sehen wir alsdann die Zahl oder das Promille-Verhältniss der Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer fast unausgesetzt ab-, hingegen die Sätze für die weiteren Grössenklassen der Wohnungen im Allgemeinen mehr und mehr zunehmen. Uebrigens sind auch die meisten Wohnungen in der 2. und 3. Bewohner-Klasse der Wohnungen, wie ersichtlich, solche mit nur 1 heizbaren Zimmer (394, bezw. 281‰ der betreffenden Wohnungsklasse). Erst bei der Wohnungsklasse mit 4 Bewohnern rückt das Maximum des Antheils mit 247‰ in die Klasse der Wohnungen mit 2 heizbaren Zimmern vor und verbleibt darin bis einschliesslich der Bewohner-Klasse mit 7 Bewohnern. Von da ab bis zu den Wohnungen mit 11 Bewohnern findet sich der höchste Promillesatz bei den Wohnungen mit 3 heizbaren Zimmern, um alsdann mit der 12. Bewohner-Klasse sprungweise in die grösste Räumlichkeits-Klasse der Wohnungen mit über 10 heizbaren Zimmern vorzurücken und dort bis zur obersten Bewohner-Klasse mit 20 und mehr Bewohnern bei progressiv steigenden Antheilsbeträgen zu verbleiben.

Rücksichtlich der Wohnungen in Hinterhäusern insbesondere ist weiter ersichtlich, dass sich die Vertheilung der verschiedenen Grössenklassen der Wohnungen darin wieder erheblich stärker als bei den Vorderwohnungen auf die unteren Räumlichkeits-Klassen in allen Klassen der Bewohner concentrirt, wie dies schon früher bezüglich der Wohnungen in Hinterhäusern überhaupt hervorgehoben worden ist.

Die generelle Vertheilung der Wohnungen nach der Bewohner-Zahl in einigen anderen Städten im Vergleich mit Frankfurt a. M. findet sich in der folgenden Zusammenstellung nachgewiesen.

Städte.	Im Jahre	Unter 1000 Wohnungen waren solche mit				
		1	2	3—5	6—10	über 10
		Bewohnern.				
Berlin	1875	54	151	520	263	12
»	1880	63	151	538	238	10
Hamburg mit Vororten	1875	12	64	410	416	98
» » »	1880	13	65	435	401	86
Breslau	1875	76	161	504	242	17
»	1880	67	157	518	244	14
Dresden	1880	87	176	502	235	
Leipzig	1871	35	111	469	350	35
»	1875	41	114	475	334	36
»	1885	38	111	463	351	37
Frankfurt a. M	1875	64	132	463	300	41
»	1880	50	129	505	290	26
»	1885	55	131	494	293	27

8. Die übervölkerten Wohnungen und das Maass ihrer Uebervölkerung.

Die vorhandene Wohnungs-Uebervölkerung konnte auf Grund des gelegentlich der letzten Volkszählung dahier separat erhobenen Materials wiederum nur mit Hülfe der von den Haushaltungs-Vorständen gemachten Angaben über die Bewohner-Zahl der Wohnungen im Zusammenhang mit der Grösse letzterer nach der Zahl der Zimmer, also im Wege der Abstraktion festgestellt werden. Dass gegen die Anwendung dieser Methode bei fraglicher Untersuchung an und für sich gewisse Bedenken geltend gemacht werden können, ist schon bei früheren gleichen Veranlassungen angedeutet worden. Zur Prüfung oder Messung der wirklich bestehenden Wohnungs-Ueberfüllung würde nämlich, abgesehen von anderen, weiterhin in Betracht kommenden Momenten, vor Allem erforderlich sein, genau den kubischen Rauminhalt jeder einzelnen Wohnung zu kennen, um danach den auf den Kopf der Bewohner entfallenden Antheil berechnen und mit dem als Norm dienenden, bezw. erst aufzustellenden Maassstab vergleichen zu können.

Nur insofern diese Art des Vorgehens in grossen Städten praktisch nicht durchführbar ist, erscheint es zulässig, von der oben erwähnten abstracten Methode ersatzweise Gebrauch zu machen und zu versuchen, an der Hand des betreffenden Ziffermaterials die vorhandene Wohnungs-Uebervölkerung mit thunlichster Annäherung an die Wirklichkeit zu ermitteln. Dadurch, dass periodisch in gleicher Weise verfahren wird, ist jedenfalls die zeitliche Vergleichbarkeit der örtlichen Daten gesichert.

Bei den früheren Darstellungen der übervölkerten Wohnungen nach den Ergebnissen der bei den Volkszählungen der Jahre 1871 und 1880 gemachten besonderen Aufnahmen wurde davon ausgegangen, die Grenze der lokalen Wohnungs-Ueberfüllung unter allgemeiner Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse weit genug nach unten vorzurücken, wobei eine Uebervölkerung der Wohnungen bei den unteren Räumlichkeits-Klassen derselben bereits dann als vorhanden angenommen wurde, wenn auf 1 Wohnraum oder 1 Zimmer durchschnittlich mehr als 2 Bewohner kamen.

Die dabei für die einzelnen Wohnungsklassen, innerhalb welcher überhaupt eine relative Uebervölkerung festgestellt werden sollte, angenommene Norm ergiebt die folgende Scala der Wohnungen und Bewohner.

Als überfüllt galten:

in der Wohnungsklasse mit 1 Zimmer oder Wohnraum die Wohnungen mit 3 und mehr Bewohnern.
„ „ „ „ 2 „ „ „ „ „ „ 5 „ „ „
„ „ „ „ 3 „ „ „ „ „ „ 8 „ „ „
„ „ „ „ 4 „ „ „ „ „ „ 10 „ „ „
„ „ „ „ 5 „ „ „ „ „ „ 12 „ „ „
„ „ „ „ 6 „ „ „ „ „ „ 14 „ „ „

Eine Darstellung der in solcher Art ermittelten Wohnungs-Uebervölkerung für die ersten 6 Räumlichkeits-Klassen der Wohnungen enthält für die ganze Stadt Tabelle 8, in welcher neben der Strassenlage der betreffenden Wohnungen erstmals auch deren Höhen- oder Stockwerks-Lage berücksichtigt ist.

Wir erhalten zunächst einen allgemeinen Ueberblick über die vorhandene Wohnungs-Uebervölkerung durch die nachfolgende kurze Zusammenstellung.

Es sind Wohnungen übervölkert	in Vorderhäusern:	‰	Hinterhäusern:	‰	Zusammen:	‰
mit 1 Zimmer oder Wohnraum	**1137**	447	**313**	561	**1450**	467
„ 2 Zimmern oder Wohnräumen	**1502**	318	**428**	356	**1930**	326
„ 3 „ „ „	**356**	85	**88**	102	**444**	88
„ 4 „ „ „	**135**	34	**25**	41	**160**	35
„ 5 „ „ „	**39**	15	**7**	30	**46**	16
„ 6 „ „ „	**12**	4	**3**	24	**15**	5
Zusammen übervölkerte Wohnungen der ersten 6 Wohnungsklassen	**3181**	153‰	**864**	241‰	**4065**	166‰

Dieser Uebersicht ist zu entnehmen, dass von allen Wohnungen überhaupt 4045 oder 166‰ der Wohnungen der ersten 6 Räumlichkeitsklassen als überfüllt angesehen werden können. Von diesen Wohnungen kommen auf die Vorderhäuser 3181 oder 153‰ und auf die Hinterhäuser 864 Wohnungen oder 241‰; die Wohnungen in letzteren sind sonach weit häufiger übervölkert als die in Vorderhäusern gelegenen Wohnungen.

Die absolut grösste Zahl der übervölkerten Wohnungen findet sich, wie ersichtlich, überall in der Wohnungsklasse mit 2 Zimmern, wogegen die 1. Wohnungsklasse und nächst dieser die 2. Wohnungsklasse, sonach überhaupt die ganz kleinen Wohnungen relativ die meiste Ueberfüllung zeigen. In der Wohnungsklasse mit 1 Zimmer beträgt dieselbe im Ganzen 467 und bei den Hinterwohnungen insbesondere gar 561‰ oder mehr als die Hälfte der betreffenden Wohnungen. Von den Wohnungen mit 2 Zimmern sind überhaupt nahezu $^1/_3$ (326‰), bei den Wohnungen in Hinterhäusern dagegen mehr als $^1/_3$ (356‰) als übervölkert anzusehen. In grösseren Abständen folgen alsdann die übrigen Räumlichkeits-Klassen, von welchen die Wohnungen mit 3 Zimmern noch 88‰ (bei den Hinterwohnungen 102‰) übervölkerte Wohnungen enthalten. In der Wohnungsklasse mit 6 Zimmern ist absolut wie relativ nur eine geringe Anzahl übervölkerter Wohnungen gezählt worden.

Diese neuesten Ergebnisse bezüglich der übervölkerten Wohnungen sind den zuletzt für 1880 ermittelten Verhältnissen ziemlich analog, nur dass damals die übervölkerten Wohnungen der 1. Wohnklasse zu Gunsten der nächst folgenden Klasse noch etwas mehr als neuerdings im Vordergrund der relativen Wohnungs-Uebervölkerung standen. Im Ganzen übrigens erscheint letztere nach dem neuesten Ergebniss für alle Hauptcategorien der Wohnungen etwas erheblicher als 1880, indem damals überhaupt 155‰ Wohnungen (speciell Vorderwohnungen 144 und Hinterwohnungen 217‰ Wohnungen) als übervölkert ermittelt worden sind.

In der nachfolgenden Uebersicht ist die Wohnungs-Uebervölkerung für die einzelnen Stadttheile nachgewiesen.

Stadttheile.	Uebervölkerte Wohnungen in						Bewohner in übervölkerten Wohnungen in						Von 1000 übervölkerten Wohnungen liegen in			Von 1000 Bewohnern in übervölkerten Wohnungen wohnen in			Von 1000 übervölkerten Wohnungen kommen auf die Stadttheile in		
	Vorderh.		Hinterh.		Zus.		Vorderh.		Hinterh.		Zus.		Vorderh.	Hinterh.	Zus.	Vorderh.	Hinterh.	Zus.	Vorderh.	Hinterh.	Zus.
		‰		‰		‰		‰		‰		‰									
Altstadt	842	165	105	245	947	170	4914	204	621	339	5535	213	889	111	1000	888	112	1000	265	122	234
Neustadt	447	81	231	186	678	100	2673	92	1393	238	4066	121	659	341	1000	657	343	1000	140	267	168
Zus. innere Stadt	1289	121	336	201	1625	132	7587	146	2014	262	9601	161	793	207	1000	790	210	1000	405	389	402
Frankfurter Gemarkung	350	37	112	137	462	45	2198	48	619	170	2817	56	758	242	1000	780	220	1000	110	130	114
Bornheim	825	228	228	346	1053	246	4942	300	1232	441	6174	320	783	217	1000	801	199	1000	259	264	260
Sachsenhausen	463	212	110	302	573	225	2613	278	656	401	3269	296	808	192	1000	799	201	1000	146	127	142
Sachsenh. Gemarkung	254	140	78	325	332	162	1632	187	483	395	2115	213	765	235	1000	772	228	1000	80	90	82
Zus. Stadtbezirk	3181	115	864	230	4045	128	18972	143	5004	295	23976	160	786	214	1000	791	209	1000	1000	1000	1000

Auch diese Uebersicht lässt, wie schon zum Voraus bemerkt sei, rücksichtlich der lokalen Wohnungs-Uebervölkerung im Vergleich mit 1880 eine analoge Gestaltung der Verhältnisse erkennen. Wir finden auch jetzt wieder die geringste Promille-Ziffer der übervölkerten Wohnungen mit 45 in der Frankfurter Aussenstadt und die höchste mit 246‰ im Stadttheil Bornheim, wonach dort fast $^1/_4$ aller vorhandenen Wohnungen als überfüllt gelten kann. Nicht viel weniger Wohnungen fraglicher Art ent-

hält das innere Sachsenhausen mit 225°/oo, wogegen die Sachsenhäuser Aussenstadt mit 162°/oo und die Altstadt mit 170°/oo eine Art Mittelstellung einnehmen. Der Frankfurter Gemarkung steht die Neustadt mit 100°/oo übervölkerten Wohnungen am nächsten. Die hieraus sich ergebende Ordnungsfolge der Stadttheile entspricht fast genau deren durchschnittlichem Wohlhabenheits-Charakter, was ganz natürlich erscheint. Was ferner die Strassenlage der übervölkerten Wohnungen betrifft, so finden sich auch hiernach die Vorderwohnungen weniger häufig übervölkert als die Hinterwohnungen, welch' letztere die Gesammtquoten überall erheblich überschreiten. Im Ganzen ist das fragliche Verhältniss derart beziffert, dass auf je 1000 Wohnungen in Vorderhäusern 115, in Hinterhäusern dagegen 230 übervölkerte Wohnungen kommen, in letzteren also verhältnissmässig gerade die doppelte Anzahl. Die überhaupt übervölkerten 4045 Wohnungen machen 128°/oo sämmtlicher bewohnten Wohnungen aus, während im Jahre 1880 das betreffende Verhältniss 119°/oo betragen hat.

Analog den übervölkerten Wohnungen gestalten sich die Verhältniss-Zahlen der Bewohner in den Stadttheilen, nur dass die betreffenden Promillezahlen überall höher als bei den Wohnungen sind. Die Gesammtzahl der in übervölkerten Wohnungen untergebrachten Personen betrug 23 976 oder 160°/oo gegen 144°/oo im Jahre 1880. Von jenen Bewohnern kommen 18 972 oder 143°/oo auf die Vorderwohnungen und 5004 Bewohner oder 295°/oo auf die Hinterwohnungen.

Die obige Aufstellung giebt ferner über das Verhältniss der übervölkerten Wohnungen in Vorder- und Hinterhäusern zu einander Auskunft. Es liegen von diesen Wohnungen nicht ganz 4/5 (786/°oo) in Vorderhäusern und etwas mehr als 1/5 (214°/oo) in Hinterhäusern. Im Jahre 1880 betrug das fragliche Verhältniss 790 zu 210°/oo übervölkerte Wohnungen. Jenes Gesammtverhältniss der übervölkerten Wohnungen erscheint zu Ungunsten der Hinterwohnungen am meisten von der relativ stark mit Hinterhäusern und Wohnungen besetzten Neustadt mit 341°/oo übervölkerten Wohnungen in Hinterhäusern überschritten, so dass in diesem Stadttheil von 1000 übervölkerten Wohnungen mehr als 1/3 auf solche Wohnungen entfällt. In grossen Abständen folgen hiernach die 2 Gemarkungen mit nicht ganz einem vollen 1/4 aller übervölkerten Wohnungen in Hinterhäusern und zuletzt die Altstadt, welche mit 111°/oo solcher Wohnungen die Minimalziffer vertritt. Ganz ähnlich vertheilen sich auch die Bewohner übervölkerter Wohnungen auf Vorder- und Hinterhäuser, wobei die Vertheilung im Ganzen um ein Geringes mehr als bei den Wohnungen zu Ungunsten der Vorderwohnungen ausgefallen ist.

Was endlich noch die in obige Uebersicht aufgenommene Vertheilung der übervölkerten Wohnungen auf die einzelnen Stadttheile an sich betrifft, so ist nach dem Vorausgegangenen begreiflich, dass dieselbe keineswegs der Bevölkerungs-Ziffer der Stadttheile entspricht. Wir finden nämlich absolut die grösste Zahl übervölkerter Wohnungen (mit 260°/oo aller oder reichlich 1/4 derselben) im Stadttheil Bornheim, hingegen die geringste Anzahl (114°/oo) in der Frankfurter Gemarkung. Rücksichtlich der übervölkerten Wohnungen in Hinterhäusern macht sich sodann wieder die grössere Anzahl solcher Wohnungen in der Neustadt bemerklich.

Die Höhenlage der Wohnungen, in welcher bekanntlich im Allgemeinen der verschiedene Grad von Wohlhabenheit ihrer Bewohner relativ zum Ausdruck kommt, ist insofern als ein socialstatistisch verwerthbares Merkmal zu betrachten. Es entsteht daher auch bei den übervölkerten Wohnungen insbesondere die Frage, wie sich die Wohnungsübervölkerung zur Höhenlage der Wohnungen verhält und ob vornehmlich in den oberen Stockwerken derselben eine stärkere, bezw. häufigere Uebervölkerung als in den unteren, im Allgemeinen von einer social besser situirten Bevölkerungs-Schicht bewohnten Wohnungen anzutreffen ist. Man wird diese Frage vielleicht um so eher geneigt sein zu bejahen, als die durchschnittliche Wohndichtigkeit per Zimmer, wie wir früher sahen, die Tendenz gezeigt hat, mit der Höhenlage der Wohnungen zuzunehmen.

Einer Untersuchung solcher Art kann die folgende Zusammenstellung als Grundlage dienen.

Höhen- und Strassenlage.		Uebervölkerte Wohnungen		Bewohner in denselben	
			‰		‰
Keller (Souterrain)	Vorderhäuser	10	169	53	226
	Hinterhäuser	—	—	—	—
	Zus.	10	161	53	220
Erdgeschoss	Vorderhäuser	561	119	3583	163
	Hinterhäuser	184	284	1009	363
	Zus.	745	138	4592	186
Entresol	Vorderhäuser	8	82	52	128
	Hinterhäuser	2	91	15	89
	Zus.	10	84	67	117
I. Stock	Vorderhäuser	799	115	5104	156
	Hinterhäuser	340	234	2096	317
	Zus.	1139	135	7200	183
II. Stock	Vorderhäuser	671	104	3950	129
	Hinterhäuser	148	200	825	246
	Zus.	819	114	4775	141
III. Stock	Vorderhäuser	359	87	2112	107
	Hinterhäuser	52	173	306	222
	Zus.	411	93	2418	115
IV. Stock	Vorderhäuser	89	126	504	154
	Hinterhäuser	6	158	37	199
	Zus.	95	128	541	156
V. Stock	Vorderhäuser	—	—	—	—
	Hinterhäuser	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	—
Dachstock	Vorderhäuser	631	247	3106	341
	Hinterhäuser	119	292	610	402
	Zus.	750	253	3716	350
In verschiedenen Stockwerken	Vorderhäuser	19	25	228	39
	Hinterhäuser	4	74	34	80
	Zus.	23	28	262	42
Im ganzen Haus	Vorderhäuser	34	27	280	31
	Hinterhäuser	9	105	72	130
	Zus.	43	32	352	37
Zusammen	Vorderhäuser	3181	115	18972	143
	Hinterhäuser	864	230	5004	295
	Zus.	4045	128	23976	160

Hiernach enthalten zwar die ungünstigsten Wohnungslagen im Keller und zumal im Dachstock relativ die meisten übervölkerten Wohnungen (161, bezw. 253‰), ohne dass jedoch im Uebrigen eine mehr als sehr beschränkte Abhängigkeit der Wohnungs-Uebervölkerung von der Höhenlage wahrzunehmen wäre; vielmehr bewegt sich die Abstufung fraglicher Uebervölkerung wenigstens in den Haupt-Wohnungs-Lagen vom 1. bis 3. Stock nicht nach oben, sondern vielmehr nach unten. Auch die für das 4. Stockwerk ermittelte Uebervölkerung überschreitet zwar diejenige des 3. und auch des 2. Stocks, geht indess mit 128‰ übervölkerter Wohnungen nicht über den Gesammtdurchschnitt hinaus. Etwas erheblicher als der letztere erscheint im Uebrigen die Uebervölkerung in den im Erdgeschoss gelegenen Wohnungen mit 138‰, was unzweifelhaft mit der theilweise vorhandenen gewerblichen Mitbenutzung dieser Wohnungen im Zusammenhang steht.

Aehnlich wie bei den Wohnungen liegen diese Verhältnisse dann auch wieder bei den Bewohnern der nach der Stockwerks-Lage unterschiedenen übervölkerten Wohnungen, nur mit dem Unterschiede, dass die Promille-Zahlen der Bewohner durchweg nicht unmerklich höher sind, als diejenigen der Wohnungen. Während die Wohnungen im Dachstock ein volles $^1/_4$ der resp. Wohnungen ausmachen, beträgt die Bewohner-Zahl in denselben mehr als $^1/_3$ (350‰). Im Uebrigen ergeben sich begreiflicher Weise auch hier für alle Wohnungslagen (mit einziger Ausnahme bei den Bewohnern der nur in geringer Anzahl vorhandenen Wohnungen im Entresol) grössere Verhältnisszahlen für die übervölkerten Wohnungen und Bewohner darin in den Hinter- als in den Vorderhäusern.

Ueber das Maass und die Grenze der Uebervölkerung nach der Bewohnerzahl in den verschiedenen (6) Räumlichkeits-Klassen der übervölkerten Wohnungen gewährt sodann die weiterfolgende, für die ganze Stadt berechnete Promille-Uebersicht näheren Aufschluss.

Von je 1000 übervölkerten Wohnungen:

mit 1 Zimmer								mit 2 Zimmern							
sind solche mit															
3	4	5	6	7	8	9	10 u.mehr	5	6	7	8	9	10	11	12 u.mehr
Bewohnern:															
450	297	146	68	26	7	2	4	469	266	143	68	36	10	4	4
1000								1000							

mit 3 Zimmern								mit 4 Zimmern							
sind solche mit															
8	9	10	11	12	13	14	15 u.mehr	10	11	12	13	14	15	16	17 u.mehr
Bewohnern:															
523	286	88	61	22	11	2	7	619	187	125	25	19	25	—	—
1000								1000							

mit 5 Zimmern								mit 6 Zimmern							
sind solche mit															
12	13	14	15	16	17	18	19 u.mehr	14	15	16	17	18	19	20	21 u.mehr
Bewohnern:															
457	152	130	65	22	87	22	65	333	267	67	67	—	—	—	266
1000								1000							

Aus dieser Uebersicht geht hervor, dass in allen 6 Räumlichkeitsklassen der übervölkerten Wohnungen die Wohnungen der untersten Stufe der Uebervölkerung die Mehrzahl bilden, wie dies übrigens auch natürlich und gleichmässig früher beobachtet worden ist. Die Art dieser Concentrirung auf die unterste Stufe der Uebervölkerung nimmt diesmal bis einschliesslich den Wohnungen mit 4 Zimmern in der Weise zu, dass auf die Wohnklasse mit 1 Zimmer und 3 Bewohnern 450‰, mit 2 Zimmern und 5 Bewohnern 469‰, mit 3 Zimmern und 8 Bewohnern mehr als ½ oder 523‰ und mit 4 Zimmern und 10 Bewohnern 619‰ der resp. Gesammtzahl übervölkerter Wohnungen kommen. Dagegen geht in der Wohnungsklasse mit 5 und mit 6 Zimmern die Vertheilung etwas weniger zu Gunsten der 1. Stufe der Uebervölkerung von Statten, indem in der erstgenannten dieser 2 Klassen die Unterstufe mit 12 Bewohnern und 457‰ übervölkerter Wohnungen wieder der Unterstufe der 1. Klasse nahekommt und bei der Wohnklasse mit 6 Zimmern und mit 14 Bewohnern ⅓ oder 333‰ der übervölkerten Wohnungen dieser Klasse ausmacht.

Für 1871 und 1880 ist die vorhandene Wohnungs-Uebervölkerung ausser nach Stadttheilen zugleich nach den einzelnen Strassen, in welchen speciell die Uebervölkerung ermittelt wurde, zur Darstellung gelangt. Indem wir uns eine derartige Auszählung und Registrirung der übervölkerten Wohnungen vorbehalten müssen, gehen wir im folgenden Abschnitt zur allgemeinen Charakterisirung der Bewohner der übervölkerten Wohnungen nach dem Verhältniss, in welchem dieselben zum Haushaltungs-Vorstand stehen, über. —

Von einer Mittheilung der Daten anderer Städte in Betreff der Wohnungsübervölkerung behufs des Vergleiches nehmen wir Abstand, indem bei der Ermittelung fraglicher Uebervölkerung von Seiten der betreffenden Städte seither nach verschiedenen Grundsätzen verfahren worden ist.

9. Die Bewohner in den übervölkerten Wohnungen nach dem Verhältniss zum Haushaltungs-Vorstand.

Im vorigen Abschnitte wurden die übervölkerten Wohnungen und deren Bewohner u. A. auch unter dem Gesichtspunkte der Höhenlage ersterer behandelt, und ist dabei constatirt worden, dass dieselbe einen erkennbaren Einfluss auf die Gestaltung der bezüglichen Verhältnisse nur in sehr beschränktem Grade zu äussern vermochte.

Es fragt sich, ob ein solcher Einfluss etwa dann hervortritt, wenn wir die Bewohner der übervölkerten Wohnungen in ihre Bestandtheile auflösen und nach dem Verhältniss zum Haushaltungs-Vorstande in eben solcher Weise betrachten, wie dies früher bei den Wohnungen überhaupt geschehen ist.

Zu einer speciellen Untersuchung dieser Art kann Tabelle 9 Anlass bieten, in welcher die Bewohner der übervölkerten Wohnungen nach ihrem Verhältniss zum Haushaltungs-Vorstande für die ganze Stadt zergliedert und zugleich nach der Höhenlage der Wohnungen unterschieden sind.

Die nachfolgende Uebersicht enthält die nach der vorgenannten Tabelle berechneten Promillezahlen der einzelnen Bewohner-Categorien.

(Siehe Tabelle Seite 87.)

Wir werden von vornherein hier eine andere Art der Vertheilung der verschiedenen Bewohner-Klassen in den übervölkerten Wohnungen als bei den normal bevölkerten, bezw. den Wohnungen überhaupt erwarten dürfen. Es zeigt denn auch das Hauptergebniss obiger Uebersicht, dass es vornehmlich die Categorie der Kinder ist, welche die Art der fraglichen Vertheilung beherrscht: mehr als die Hälfte aller Bewohner der übervölkerten Wohnungen (512‰) sind Kinder der Haushaltungs-Vorsteher, hinter welchen begreiflich letztere mit deren Verwandten sehr erheblich zurücktreten müssen; die letzgenannte Bewohner-Categorie macht im Ganzen nur etwas über ⅓ (338‰) sämmtlicher Bewohner aus. Gegenüber der früher in Abschnitt 6 besprochenen allgemeinen Vertheilung ergeben alsdann insbesondere noch die sogenannten Schlafleute mit 61‰ einen höheren Antheil der Bewohner, während die übrigen Categorien, am meisten natürlich die Dienstboten, deren Antheil bei den übervölkerten Wohnungen nur 14‰ beträgt, fast durchweg schwächer, als der allgemeinen Vertheilung nach, vertreten sind.

Vergleicht man weiter die Vertheilung nach den einzelnen Höhenlagen der übervölkerten Wohnungen

Höhen- und Strassenlage.		Von je 1000 Bewohnern der übervölkerten Wohnungen sind:						
		Haushaltungs-Vorsteher und Verwandte	deren Kinder	Dienstboten	Gewerbs-Gehülfen	Zimmermiether	Schlafleute	sonstige Personen
Keller (Souterrain) . . .	Vorderhäuser	377	547	19	—	19	19	19
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	377	547	19	—	19	19	19
Erdgeschoss	Vorderhäuser	314	550	22	29	14	37	34
	Hinterhäuser	365	536	12	23	15	22	27
	Zus.	325	547	20	28	14	34	32
Entresol	Vorderhäuser	385	481	19	—	—	77	38
	Hinterhäuser	267	667	—	—	—	—	66
	Zus.	358	522	15	—	—	60	45
I. Stock	Vorderhäuser	320	499	23	42	18	74	24
	Hinterhäuser	322	537	12	31	22	47	29
	Zus.	321	510	20	38	19	66	26
II. Stock	Vorderhäuser	340	503	9	21	21	78	28
	Hinterhäuser	357	498	7	10	18	58	52
	Zus.	343	502	8	19	21	74	33
III. Stock	Vorderhäuser	342	502	10	20	38	67	21
	Hinterhäuser	333	497	3	13	43	88	23
	Zus.	341	502	9	19	38	70	21
IV. Stock	Vorderhäuser	359	506	10	16	32	61	16
	Hinterhäuser	324	433	—	27	81	81	54
	Zus.	357	501	9	17	35	63	18
V. Stock	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterhänser	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock , . .	Vorderhäuser	397	502	7	7	21	53	13
	Hinterhäuser	390	541	7	—	18	36	8
	Zus.	395	509	7	6	21	50	12
In verschiedenen Stockwerken	Vorderhäuser	189	307	39	61	35	193	176
	Hinterhäuser	265	500	59	176	—	—	—
	Zus.	198	332	42	76	31	168	153
Im ganzen Haus	Vorderhäuser	242	489	11	36	—	168	54
	Hinterhäuser	222	430	42	139	14	—	153
	Zus.	238	477	17	57	3	134	74
Zusammen	Vorderhäuser	337	508	15	26	21	66	27
	Hinterhäuser	344	526	11	23	21	44	31
	Zus.	338	512	14	26	21	61	28
		1000						

mit einander, so wird sich zeigen, dass die im Allgemeinen bestehende sociale Verschiedenheit der nach der Stockwerks-Lage der Wohnungen unterschiedenen Bevölkerung auch hinsichtlich der Bewohner-Categorien in den übervölkerten Wohnungen nicht so markant zum Ausdruck kommt, als dies von vornherein angenommen werden mochte.

Das vorliegende Ergebniss lässt allerdings erkennen, dass in den Wohnungen im Keller oder Souterrain, sowie ferner im Dachstock der familienhafte Charakter der übervölkerten Wohnungen in der Höhe des Antheils der Haushaltungs-Vorstände und ihrer Kinder am schärfsten ausgeprägt ist, ohne dass jedoch im Uebrigen sich für die Haupt-Stockwerks-Lagen vom 1. bis 3. und 4. Stock eine fortgesetzte erheblichere Gradation nach der Höhenlage der Wohnungen herausstellte. Die fragliche Steigerung tritt überhaupt erst dann hervor, wenn die 2 Bewohner-Klassen der Haushaltungs-Vorsteher und deren Kinder zusammengefasst werden, wonach der bezügliche Antheil für den 1. Stock 831‰, für den 2. Stock 845‰, den 3. Stock 843‰ und endlich den 4. Stock 858‰ der resp. Bewohner-Klassen beträgt. Der Antheil der Kinder insbesondere zeigt dabei eine fortschreitende geringe Abnahme des Promillesatzes. Im Uebrigen ist zu bemerken, dass in den Keller-Wohnungen der Gesammtantheil der betreffenden 2 Bewohner-Categorien bei erheblicher Ueberschreitung des Hauptdurchschnitts aller übervölkerten Wohnungen 924‰, in den Wohnungen im Dachstock 904‰ und dem Erdgeschoss 872‰ der Bewohner beträgt, während sich für die in verschiedenen Stockwerken gelegenen Wohnungen hierfür ein Antheil von 530‰ und für die auf 1 ganzes Haus sich erstreckenden Wohnungen ein solcher von 715‰ der Bewohner berechnet. Aus dem für letztere Wohnungsklasse ermittelten höheren Antheil lässt sich auf den socialen Charakter der Bewohner vieler dazu gehöriger Wohnungen um so eher schliessen, als in der betreffenden, sowie auch in der damit verwandten Klasse der Wohnungen, welche aus mehreren Stockwerken bestehen, verhältnissmässig viele Schlafleute und sonstige Personen vorhanden sind.

Dass im Weiteren die mehrgenannten 2 Bewohner-Categorien der Haushaltungs-Vorsteher und Kinder in dem übervölkerten Theil der Hinterwohnungen, wie im Allgemeinen, so auch mehrfach in den einzelnen Stockwerks-Lagen höhere Promille-Antheile als die betreffenden Vorderwohnungen ergeben haben, kann nicht auffällig erscheinen.

Bestimmter als nach der Höhenlage der übervölkerten Wohnungen kommt der social verschiedene Charakter der einzelnen Bewohner-Klassen in denselben dann zum Ausdruck, wenn die bezüglichen Promillezahlen nach den verschiedenen örtlichen Bezirken, bezw. für die einzelnen Stadttheile berechnet werden, was in der weiter folgenden Uebersicht geschehen ist. (Tabelle siehe Seite 89.)

Wie sich hiernach alsbald heraustellt, ist die Art der Vertheilung der Bewohner in den übervölkerten Wohnungen auf die betreffenden Socialklassen in den Stadttheilen eine verschiedene, abhängig von deren allgemeinem socialen Charakter, welcher selbst auf dem gleichen Boden der Wohnungsübervölkerung sich noch unterschiedlich geltend macht. Wir nehmen danach wahr, dass in den nach den vorhandenen Besitz- und Erwerbsverhältnissen im Allgemeinen weniger günstig gestellten Stadttheilen insbesondere das Bevölkerungs-Element der Kinder relativ am meisten zur Wohnungsüberfüllung beiträgt. So zeigt sich in Bornheim und Sachsenhausen der Gesammtdurchschnitt des resp. Kinder-Antheiles von 512‰ der Bewohner mit 567, bezw. 524 und 536‰ erheblicher überschritten, was in minderem Grad auch bezüglich der Bewohner-Klasse der Haushaltungs-Vorsteher und Verwandten theilweise der Fall ist. In der inneren Stadt hingegen treten die genannten 2 Bewohner-Categorien zu Gunsten anderer Klassen, wie vornehmlich der Gewerbsgehülfen, Zimmermiether und Schlafleute mehr zurück, und ist es in der Altstadt insbesondere die letztbezeichnete Bewohner-Klasse, welche daselbst mehr als 10% (103‰) sämmtlicher Bewohner der übervölkerten Wohnungen ausmacht. Wie in der Innenstadt, so tritt auch bei der durch die durchschnittlich grössere Wohlhabenheit ihrer Bewohner hervorragenden Frankfurter Aussenstadt oder Gemarkung in der Vertheilung der Socialklassen der Bewohner eine mindere Betonung der Categorien der Haushaltungs-Vorsteher und deren Kinder zum Vortheil anderer Bewohner-Klassen hervor.

Stadttheile und Strassenlage.		Von je 1000 Bewohnern der übervölkerten Wohnungen sind: Haushaltungs-Vorsteher und Verwandte	deren Kinder	Dienstboten	Gewerbsgehülfen	Zimmermiether	Schlafleute	Sonstige Personen
Altstadt	Vorderhäuser	340	453	14	40	38	103	12
	Hinterhäuser	314	480	15	43	19	106	23
	Zus.	337	456	14	41	36	103	13
Neustadt	Vorderhäuser	336	488	27	30	25	74	20
	Hinterhäuser	326	513	16	19	47	47	32
	Zus.	333	497	24	26	32	64	24
Zusammen innere Stadt	Vorderhäuser	338	465	19	37	34	92	15
	Hinterhäuser	322	503	16	27	38	65	29
	Zus.	335	473	19	34	34	87	18
Frankfurter Gemarkung	Vorderhäuser	318	484	20	31	22	60	65
	Hinterhäuser	368	515	10	45	24	18	20
	Zus.	329	491	18	34	23	50	55
Bornheim	Vorderhäuser	338	567	10	14	10	37	24
	Hinterhäuser	374	568	5	9	—	29	15
	Zus.	345	567	9	13	8	36	22
Sachsenhausen	Vorderhäuser	351	516	13	13	13	76	18
	Hinterhäuser	340	556	6	20	6	58	14
	Zus.	349	524	12	14	12	72	17
Sachsenhäuser Gemarkung	Vorderhäuser	326	550	12	26	6	24	56
	Hinterhäuser	329	489	12	23	17	10	120
	Zus.	327	536	12	25	8	21	71
Stadtbezirk	Vorderhäuser	337	508	15	26	21	66	27
	Hinterhäuser	344	526	11	23	21	44	31
	Zus.	338	512	14	26	21	61	28
		1000						

Bezüglich der Hinterhäuser sind hinwiederum in den meisten Stadttheilen für die mehrgedachten 2 Haupt-Bewohnercategorien solche Promille-Antheile berechnet, welche die für die übervölkerten Vorderwohnungen ermittelten mehr oder weniger erheblich überschreiten. —

Blicken wir hier auf unsere seitherigen Erörterungen zurück, so lassen sich die hauptsächlichsten Ergebnisse derselben kurz dahin zusammenfassen, dass die Entwickelung und Gestaltung der städtischen Wohnungsverhältnisse in der letztvergangenen Zählungsperiode von 1880/85 unter dem fortdauernden Druck der allgemeinen Erwerbs- und wirthschaftlichen Verhältnisse keine besonders günstige zu nennen ist. Die private Bauthätigkeit bewegte sich, wie wir sahen, innerhalb sehr mässsiger Grenzen. Zwar haben die Wohnungen und bezw. die Wohnungsgelegenheiten während der vorbemerkten Pe-

riode eine nicht unansehnliche Vermehrung erfahren, dieselbe vollzog sich indess zu einem grossen Theile auf dem weniger vortheilhaften und befriedigenden Wege der Aftermiethung von Wohnungen, bezw. Theilen solcher. Daneben erscheint zugleich die starke Vermehrung der von selbstständigen Haushaltungen bewohnten Wohnungen im Mansarde- und Dachstock besonders bemerkenswerth.

Daraus, dass hiernach die Zahl der Wohnungen sich im Ganzen verhältnissmässig stärker als deren Bewohner vermehrt hat, resultirt zwar eine geringere durchschnittliche Bewohner-Zahl einer Wohnung, nicht aber auch des einzelnen Wohnraums oder Zimmers, an welchem die vorhandene Bewohnungsdichtigkeit allein richtig gemessen werden kann. Hinwiederum ergiebt sich aus der stärkeren Zunahme der Bevölkerung als der Zimmerzahl in den Wohnungen eine gegen 1880 gesteigerte durchschnittliche Zahl der Bewohner per Zimmer oder Wohnraum. Weiterhin ist noch hervorzuheben, dass auch die Zahl der nach dem aufgestellten Maassstab als übervölkert anzusehenden Wohnungen in dem betreffenden 5jährigen Zeitraum relativ wie absolut zugenommen hat.

(Fortsetzung folgt.*)

*) Bis zur Bereitstellung des Materials für den fälligen Verwaltungsbericht der Stadt im Herbst 1887 war es nicht thunlich, die Wohnungsstatistik in der ganzen, früher geplanten Ausdehnung vollständig fertigzustellen. Es erübrigen insbesondere noch die Abschnitte über die übervölkerten Wohnungen nach den einzelnen Strassen, ferner nach dem Stand und Beruf der resp. Wohnungsinhaber, sodann über die Wohnungen nach der Zeitdauer des Bewohntseins, desgleichen die leerstehenden Wohnungen nach der Dauer des Unbewohntseins, die Wohnungen mit Wasserleitung und Wasserclosets, die Wohnungen mit Badeeinrichtung, mit Gasbeleuchtung und endlich die Wohnungen ohne Küche, welche Abschnitte sämmtlich der Fortsetzung der Wohnungsstatistik vorbehalten bleiben müssen.

Tabelle 5.

Die bewohnten Grundstücke nach der Zahl der darin vorhandenen Wohnungen, (Haushaltungen, einschl. Anstalten).

Auf 1 bewohntes Grundstück kommen	Stadttheile														Zusammen Stadtbezirk.	
	Innere Stadt rechter Mainseite.						Frankfurter Gemarkung.		Bornheim.		Sachsenhausen					
	Altstadt.		Neustadt.		Zusammen.						Inneres.		Aeusseres.			
	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen.	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen	Bewohnte Grundstücke	Zusammen Haushaltungen
1 Haushalt.	221	221	189	189	410	410	933	933	73	73	86	86	194	194	1696	1696
2 Haushalt.	236	472	236	472	472	944	501	1002	128	256	87	174	81	162	1269	2538
3 »	268	804	317	951	585	1755	662	1986	171	513	91	273	58	174	1567	4701
4 »	238	952	285	1140	523	2092	743	2972	142	568	82	328	69	276	1559	6236
5 »	138	690	165	825	303	1515	239	1195	137	685	63	315	56	280	798	3990
6 »	93	558	109	654	202	1212	75	450	74	444	44	264	35	210	430	2580
7 »	60	420	68	476	128	896	55	385	45	315	25	175	21	147	274	1918
8 »	49	392	55	440	104	832	51	408	41	328	20	160	15	120	231	1848
9 »	22	198	26	234	48	432	24	216	38	342	16	144	13	117	139	1251
10 »	12	120	21	210	33	330	16	160	15	150	10	100	8	80	82	820
11 »	15	165	15	165	30	330	11	121	15	165	10	110	14	154	80	880
12 »	10	120	21	252	31	372	10	120	6	72	8	96	4	48	59	708
13 »	5	65	7	91	12	156	5	65	6	78	3	39	5	65	31	403
14 »	5	70	5	70	10	140	2	28	2	28	3	42	—	—	17	238
15 »	4	60	4	60	8	120	3	45	2	30	2	30	2	30	17	255
16 »	1	16	5	80	6	96	1	16	8	128	2	32	—	—	17	272
17 »	4	68	4	68	8	136	1	17	1	17	4	68	—	—	14	238
18 »	1	18	2	36	3	54	2	36	—	—	2	36	—	—	7	126
19 »	1	19	3	57	4	76	1	19	1	19	—	—	—	—	6	114
20 »	1	20	3	60	4	80	—	—	1	20	—	—	—	—	5	100
21 »	2	42	—	—	2	42	1	21	—	—	—	—	—	—	3	63
22 »	—	—	2	44	2	44	1	22	1	22	—	—	—	—	4	88
23 »	1	23	1	23	2	46	—	—	—	—	—	—	—	—	2	46
24 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
25 »	—	—	—	—	—	—	—	—	1	25	—	—	—	—	1	25
26 »	1	26	—	—	1	26	—	—	—	—	—	—	—	—	1	26
27 »	—	—	1	27	1	27	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27
28 »	1	28	—	—	1	28	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28
29 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
30 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
31 »	—	—	1	31	1	31	—	—	—	—	—	—	—	—	1	31
32 »	1	32	—	—	1	32	1	32	—	—	—	—	—	—	2	64
33 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
34 »	1	34	3	102	4	136	—	—	—	—	—	—	—	—	4	136
35 »	—	—	1	35	1	35	—	—	—	—	—	—	—	—	1	35
36 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	36	—	—	1	36
37 »	—	—	1	37	1	37	—	—	—	—	—	—	—	—	1	37
44 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	44	—	—	1	44
63 »	—	—	—	—	—	—	1	63	—	—	—	—	—	—	1	63
Zus.	1391	5633	1550	6829	2941	12462	3339	10312	908	4278	560	2552	575	2057	8323	31661

Tabelle 6.

Die bewohnten Grundstücke nach der Zahl der darin vor-

(Gruppenweise zusammengefasst mit

Auf ein Grundstück kommen	Stadt-											
	Innere Stadt rechter Mainseite											
	Altstadt				Neustadt				Zusammen			
	Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen		Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen		Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen	
1— 5 Haushaltungen	1101	—	3139	—	1192	—	3577	—	2293	—	6716	—
in °/₀₀	—	791	—	557	—	769	—	524	—	780	—	539
6—10 Haushaltungen	236	—	1688	—	279	—	2014	—	515	—	3702	—
in °/₀₀	—	170	—	300	—	180	—	295	—	175	—	297
11—15 Haushaltungen	39	—	480	—	52	—	638	—	91	—	1118	—
in °/₀₀	—	28	—	85	—	34	—	93	—	31	—	90
16—20 und mehr Haushaltungen .	15	—	326	—	27	—	600	—	42	—	926	—
in °/₀₀	—	11	—	58	—	17	—	88	—	14	—	74
Zusammen . .	1391	—	5633	—	1550	—	6829	—	2941	—	12462	—
in °/₀₀	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000
Durchschnittlich kommen Haushaltungen auf 1 Grundstück . . .	1	—	4,05	—	1	—	4,40	—	1	—	4,24	—
Verhältniss der einzelnen Stadttheile zu einander	—	167	—	178	—	186	—	216	—	353	—	394

Tabelle 6.

handenen Wohnungen (Haushaltungen, einschl. Anstalten).

Angabe der resp. Promillezahlen.)

theile																							
Frankfurter Gemarkung				Bornheim				Sachsenhausen								Zusammen Stadtbezirk							
								Inneres				Aeusseres											
Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen		Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen		Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen		Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen		Grundstücke		Zusammen Haus-haltungen					
3078	—	8088	—	651	—	2095	—	409	—	1176	—	458	—	1086	—	6889*	—	19161	—				
—	922	—	784	—	717	—	490	—	730	—	461	—	797	—	528	—	828	—	605				
221	—	1619	—	213	—	1579	—	115	—	843	—	92	—	674	—	1156	—	8417	—				
—	66	—	157	—	235	—	369	—	206	—	330	—	160	—	328	—	139	—	266				
31	—	379	—	31	—	373	—	26	—	317	—	25	—	297	—	204	—	2484	—				
—	9	—	37	—	34	—	87	—	46	—	124	—	43	—	144	—	24	—	79				
9	—	226	—	13	—	231	—	10	—	216	—	—	—	—	—	74	—	1599	—				
—	3	—	22	—	14	—	54	—	18	—	85	—	—	—	—	—	9	—	50				
3339	—	10312	—	908	—	4278	—	560	—	2552	—	575	—	2057	—	8323	—	31661	—				
—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000	—	1000				
1	—	3,09	—	1	—	4,71	—	1	—	4,56	—	1	—	3,58	—	1	—	3,79	—				
—	401	—	326	—	109	—	135	—	68	—	80	—	69	—	65	—	1000	—	1000				

Tabelle 7.

Die bewohnten einzelnen Häuser (Wohngebäude) nach der Zahl der darin

Unterscheidung der

Auf 1 Vorder- oder Hinterhaus kommen	Stadt-															
	Innere Stadt rechter Mainseite.												Frankfurter Gemarkung.			
	Altstadt.				Neustadt.				Zusammen.							
	Vorderhäuser	Zus. Haushaltungen	Hinterhäuser	Zus. Haush.	Vorderhäuser	Zus. Haushaltungen	Hinterhäuser	Zus. Haushaltungen	Vorderhäuser	Zus. Haushaltungen	Hinterhäuser	Zus. Haushaltungen	Vorderhäuser	Zus. Haushaltungen	Hinterhäuser	Zus. Haush.
1 Haushaltung . .	225	225	44	44	213	213	173	173	438	438	217	217	972	972	178	178
2 Haushaltungen .	254	508	40	80	268	536	96	192	522	1044	136	272	454	908	68	136
3 »	288	864	29	87	377	1131	65	195	665	1995	94	282	660	1980	37	111
4 »	240	960	15	60	327	1308	42	168	567	2268	57	228	767	3068	29	116
5 »	141	705	8	40	136	680	22	110	277	1385	30	150	217	1085	8	40
6 »	94	564	7	42	81	486	12	72	175	1050	19	114	57	342	5	30
7 »	58	406	2	14	52	364	15	105	110	770	17	119	40	280	6	42
8 »	37	296	1	8	46	368	11	88	83	664	12	96	34	272	7	56
9 »	18	162	—	—	19	171	2	18	37	333	2	18	21	189	4	36
10 »	9	90	—	—	12	120	6	60	21	210	6	60	13	130	2	20
11 »	13	143	2	22	5	55	2	22	18	198	4	44	4	44	1	11
12 »	6	72	1	12	5	60	1	12	11	132	2	24	6	72	1	12
13 »	4	52	—	—	—	—	—	—	4	52	—	—	—	—	1	13
14 »	1	14	—	—	1	14	1	14	2	28	1	14	2	28	—	—
15 »	1	15	—	—	1	15	—	—	2	30	—	—	—	—	—	—
16 »	1	16	—	—	—	—	—	—	1	16	—	—	—	—	—	—
17 »	2	34	—	—	1	17	—	—	3	51	—	—	1	17	—	—
18 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
19 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	19	—	—
20 »	—	—	—	—	—	—	1	20	—	—	1	20	—	—	—	—
21 »	1	21	1	21	2	42	—	—	3	63	1	21	—	—	1	21
22 »	1	22	—	—	—	—	—	—	1	22	—	—	1	22	—	—
34 »	1	34	—	—	—	—	—	—	1	34	—	—	—	—	—	—
62 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	62	—	—
Zusammen	1395	5203	150	430	1546	5580	449	1249	2941	10783	599	1679	3251	9490	348	822

Tabelle 7.

vorhandenen Wohnungen (Haushaltungen, einschliesslich Anstalten) mit Vorder- und Hinterhäuser.

t h e i l e.												Zusammen Stadtbezirk.			
Bornheim.				Inneres Sachsenhausen.				Aeusseres Sachsenhausen.							
Vorderhäuser	Zus. Haushaltungen	Hinterhäuser	Zus. Haushaltungen	Vorderhäuser	Zus Haushaltungen	Hinterhäuser	Zus. Haushaltungen	Vorderhäuser	Zus Haushaltungen	Hinterhäuser	Zus. Haushaltungen	Vorderhäuser	Zusammen Haushaltungen	Hinterhäuser	Zusammen Haushaltungen
86	86	105	105	91	91	48	48	201	201	66	66	1788	1788	614	614
167	334	76	152	97	194	38	76	86	172	26	52	1326	2652	344	688
194	582	43	129	107	321	19	57	60	180	13	39	1686	5058	206	618
157	628	19	76	84	336	12	48	75	300	6	24	1650	6600	123	492
109	545	11	55	71	355	7	35	66	330	2	10	740	3700	58	290
58	348	8	48	41	246	6	36	26	156	—	—	357	2142	38	228
34	238	3	21	21	147	2	14	17	119	2	14	222	1554	30	210
31	248	3	24	18	144	1	8	11	88	2	16	177	1416	25	200
24	216	3	27	12	108	—	—	9	81	1	9	103	927	10	90
11	110	—	—	3	30	3	30	2	20	1	10	50	500	12	120
10	110	2	22	6	66	—	—	10	110	—	—	48	528	7	77
3	36	—	—	3	36	1	12	5	60	—	—	28	336	4	48
2	26	—	—	1	13	—	—	—	—	—	—	7	91	1	13
3	42	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	98	1	14
—	—	—	—	1	15	—	—	—	—	—	—	3	45	—	—
3	48	—	—	1	16	—	—	—	—	—	—	5	80	—	—
—	—	—	—	2	34	—	—	—	—	—	—	6	102	—	—
—	—	—	—	2	36	—	—	—	—	—	—	2	36	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	19	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	20
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	63	2	42
1	22	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	66	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	34	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	62	—	—
893	3619	273	659	561	2188	137	364	568	1817	119	240	8214	27897	1476	3764

Tabelle 8.

Die bewohnten einzelnen Häuser (Wohngebäude) nach der Zahl der mit Unterscheidung der

(Gruppenweise

Auf 1 Vorder- oder Hinterhaus kommen	Stadt-											
	Innere Stadt rechter Mainseite											
	Altstadt				Neustadt				Zusammen			
	Vorder-häuser	Zus. Haus-hal-tungen	Hinter-häuser	Zus. Haus-hal-tungen	Vorder-häuser	Zus. Haus-hal-tungen	Hinter-häuser	Zus. Haus-hal-tungen	Vorder-häuser	Zus. Haus-hal-tungen	Hinter-häuser	Zus. Haus-hal-tungen
A. Absolute												
1— 5 Haushaltungen	1148	3262	136	311	1321	3868	398	838	2469	7130	534	1149
6—10 »	216	1518	10	64	210	1509	46	343	426	3027	56	407
11—15 »	25	296	3	34	12	144	4	48	37	440	7	82
16—20 und mehr Haushaltungen .	6	127	1	21	3	59	1	20	9	186	2	41
Zusammen . .	1395	5203	150	430	1546	5580	449	1249	2941	10783	599	1679
B. Promille-												
1— 5 Haushaltungen	823	627	907	723	854	693	886	671	839	661	892	685
6—10 »	155	292	67	149	136	270	103	275	145	281	93	242
11—15 »	18	57	20	79	8	26	9	38	13	41	12	49
16—20 und mehr Haushaltungen .	4	24	6	49	2	11	2	16	3	17	3	24
Zusammen . .	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
Durchschnittlich kommen Haushaltungen auf 1 Haus	1	3,73	1	2,87	1	3,61	1	2,78	1	3,67	1	2,80
Promilleverhältniss in den einzelnen Stadttheilen: a. der Häuser	903	—	97	—	775	—	225	—	831	—	169	—
	1000				1000				1000			
Promilleverhältniss in den einzelnen Stadttheilen: b. der Haushaltungen	—	924	—	76	—	817	—	183	—	865	—	135
		1000				1000				1000		

Tabelle 8.

darin vorhandenen Wohnungen (Haushaltungen, einschl. Anstalten) Vorder- und Hinterhäuser.

zusammengefasst.)

theile																Zusammen Stadtbezirk			
Frankfurter Gemarkung				Bornheim				Inneres Sachsenhausen				Aeusseres Sachsenhausen							
Vorderhäuser	Zus. Haushaltung.	Hinterhäuser	Zus. Haushaltung.	Vorderhäuser	Zus. Haushaltung.	Hinterhäuser	Zus. Haushaltung.	Vorderhäuser	Zus. Haushaltung.	Hinterhäuser	Zus. Haushaltung.	Vorderhäuser	Zus. Haushaltung.	Hinterhäuser	Zus. Haushaltung.	Vorderhäuser	Zus. Haushaltung.	Hinterhäuser	Zus. Haushaltung.
Zahlen.																			
3070	8013	320	581	713	2175	254	517	450	1297	124	264	488	1183	113	191	7190	19798	1345	2702
165	1213	24	184	158	1160	17	120	95	675	12	88	65	464	6	49	909	6539	115	848
12	144	3	36	18	214	2	22	11	130	1	12	15	170	—	—	93	1098	13	152
4	120	1	21	4	70	—	—	5	86	—	—	—	—	—	—	22	462	3	62
3251	9490	348	822	893	3619	273	659	561	2188	137	364	568	1817	119	240	8214	27897	1476	3764
Zahlen.																			
944	844	920	707	798	601	931	785	802	593	905	725	859	651	950	796	875	710	911	718
51	128	69	224	177	321	62	182	169	309	88	242	115	255	50	204	111	234	78	225
4	15	9	44	20	59	7	33	20	59	7	33	26	94	—	—	11	39	9	40
1	13	2	25	5	19	—	—	9	39	—	—	—	—	—	—	3	17	2	17
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
1	2,92	1	2,36	1	4,05	1	2,41	1	3,90	1	2,66	1	3,20	1	2,02	1	3,40	1	2,55
903	—	97	—	766	—	234	—	804	—	196	—	827	—	173	—	848	—	152	-
	1000				1000				1000				1000				1000		
—	920	—	80	—	846	—	154	—	857	—	143	—	883	—	117	—	881	—	119
		1000				1000				1000				1000				1000	

Tabelle 9.

Die bewohnten Grundstücke nach der Zahl ihrer Bewohner in Gruppen zusammengefasst.

A. Absolute Zahlen.

Es kommen auf 1 Grundstück	Stadttheile.														Zusammen Stadtbezirk.	
	Innere Stadt rechter Mainseite.						Frankfurter Gemarkung.		Bornheim.		Sachsenhausen.					
	Altstadt.		Neustadt.		Zusammen.						Inneres.		Aeusseres.			
	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke.	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner	Grundstücke	Bewohner
1—5 Bewohner . . .	135	494	129	484	264	978	412	1585	53	191	58	213	100	387	887	3354
6—10 » . .	270	2181	238	1971	508	4152	881	6917	163	1326	121	970	142	1108	1815	14473
11—15 » . . .	270	3512	292	3836	562	7348	696	9014	170	2205	111	1425	88	1140	1627	21132
16—20 » . . .	226	4032	270	4855	496	8887	611	10853	154	2779	89	1606	59	1072	1409	25197
21—25 » . . .	177	4078	169	3895	346	7973	364	8265	117	2678	48	1093	44	1001	919	21010
26—30 » . . .	113	3154	136	3791	249	6945	157	4354	69	1919	37	1036	40	1110	552	15364
31—35 » . . .	72	2346	86	2801	158	5147	92	3013	58	1898	27	894	34	1121	369	12073
36—40 » . . .	37	1387	59	2227	96	3614	44	1663	36	1377	16	609	26	984	218	8247
41—45 » . . .	33	1415	42	1797	75	3212	25	1074	22	940	16	685	12	514	150	6425
46—50 u. mehr Bewohn.	58	4084	129	9316	187	13400	57	5306	66	3971	37	2617	30	1829	377	27123
Zusammen . . .	1391	26683	1550	34973	2941	61656	3339	52044	908	19284	560	11148	575	10266	8323	154398*)

*) excl. 43 Personen Schiffsbevölkerung.

B. Promillezahlen.

Es kommen auf 1 Grundstück	Altstadt Grundstücke	Altstadt Bewohner	Neustadt Grundstücke	Neustadt Bewohner	Zusammen Grundstücke	Zusammen Bewohner	Frankfurter Gemarkung Grundstücke	Frankfurter Gemarkung Bewohner	Bornheim Grundstücke	Bornheim Bewohner	Sachsenhausen Inneres Grundstücke	Sachsenhausen Inneres Bewohner	Sachsenhausen Aeusseres Grundstücke	Sachsenhausen Aeusseres Bewohner	Stadtbezirk Grundstücke	Stadtbezirk Bewohner
1—5 Bewohner . . .	97	19	83	13	90	15	123	30	59	10	103	20	173	37	106	21
6—10 » . . .	195	81	153	57	172	68	263	133	180	69	216	88	248	108	219	93
11—15 » . . .	195	131	189	110	191	120	209	174	187	114	199	128	153	111	195	137
16—20 » . . .	162	151	174	139	169	144	183	209	170	144	159	144	102	104	170	163
21—25 » . . .	128	152	110	111	118	130	110	159	129	139	85	99	77	97	110	137
26—30 » . . .	81	119	87	109	85	112	47	84	76	100	66	92	70	109	66	100
31—35 » . . .	51	88	55	80	54	83	28	58	63	99	48	80	60	110	44	79
36—40 » . . .	27	52	39	63	32	59	13	32	40	71	29	54	45	95	26	53
41—45 » . . .	23	53	27	51	26	52	7	20	24	49	29	61	20	50	19	41
46—50 u. mehr Bewohn.	41	154	83	267	63	217	17	101	72	205	66	234	52	179	45	176
Zusammen . . .	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

	Altstadt Grundstücke	Altstadt Bewohner	Neustadt Grundstücke	Neustadt Bewohner	Zusammen Grundstücke	Zusammen Bewohner	Frankfurter Gemarkung Grundstücke	Frankfurter Gemarkung Bewohner	Bornheim Grundstücke	Bornheim Bewohner	Sachsenhausen Inneres Grundstücke	Sachsenhausen Inneres Bewohner	Sachsenhausen Aeusseres Grundstücke	Sachsenhausen Aeusseres Bewohner	Stadtbezirk Grundstücke	Stadtbezirk Bewohner
Durchschnittlich kommen Bewohner auf 1 Grundstück	1	19,18	1	22,56	1	20,96	1	15,59	1	21,24	1	19,91	1	17,85	1	18,55
Verhältniss der einzelnen Stadttheile zu einander	167	172	186	227	353	399	401	338	110	124	67	72	69	67	1000	1000

Tabelle 10.

Die bewohnten Häuser (Vorder- und bezw. Hinterhäuser) nach der Zahl der Stockwerke mit ihren Bewohnern.

Häuser mit Stockwerken		Stadttheile: Innere Stadt rechter Mainseite: Altstadt Häuser	Altstadt Bewohner	Neustadt Häuser	Neustadt Bewohner	Zusammen Häuser	Zusammen Bewohner	Frankfurter Gemarkung Häuser	Frankfurter Gemarkung Bewohner	Bornheim Häuser	Bornheim Bewohner	Inneres Sachsenhausen Häuser	Inneres Sachsenhausen Bewohner	Aeusseres Sachsenhausen Häuser	Aeusseres Sachsenhausen Bewohner	Zusammen Stadtbezirk Häuser	Zusammen Stadtbezirk Bewohner
Parterre und Dach	Vorderhäuser	1	2	6	40	7	42	115	704	35	208	4	24	62	373	223	1351
	Hinterhäuser	1	4	21	146	22	150	61	290	64	385	6	25	30	152	183	1002
	Zus.	2	6	27	186	29	192	176	994	99	593	10	49	92	525	406	2353
1 Stockwerk	Vorderhäuser	39	427	122	1362	161	1789	784	6769	402	4640	182	1941	201	1985	1730	17124
	Hinterhäuser	38	296	192	1499	230	1795	183	1291	164	1470	75	646	68	631	720	5833
	Zus.	77	723	314	2861	391	3584	967	8060	566	6110	257	2587	269	2616	2450	22957
2 »	Vorderhäuser	593	9475	568	9122	1161	18597	1115	13532	211	4121	202	2963	148	2732	2837	41945
	Hinterhäuser	83	1064	138	1975	221	3039	67	1075	36	606	41	593	16	259	381	5572
	Zus.	676	10539	706	11097	1382	21636	1182	14607	247	4727	243	3556	164	2991	3218	47517
3 »	Vorderhäuser	705	13315	709	14966	1414	28281	1082	23055	163	5000	139	3412	117	2848	2915	62596
	Hinterhäuser	23	424	82	1744	105	2168	32	759	9	335	13	339	5	182	164	3783
	Zus.	728	13739	791	16710	1519	30449	1114	23814	172	5335	152	3751	122	3030	3079	66379
4 »	Vorderhäuser	56	1540	138	3561	194	5101	152	4250	82	2519	34	1172	40	1104	502	14146
	Hinterhäuser	5	114	16	528	21	642	5	238	—	—	2	33	—	—	28	913
	Zus.	61	1654	154	4089	215	5743	157	4488	82	2519	36	1205	40	1104	530	15059
5 »	Vorderhäuser	1	22	*3	30	4	52	3	81	—	—	—	—	—	—	7	133
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	1	22	3	30	4	52	3	81	—	—	—	—	—	—	7	133
Zusammen	Vorderhäuser	1395	24781	1546	29081	2941	53862	3251	48391	893	16488	561	9512	568	9042	8214	137295
	Hinterhäuser	150	1902	449	5892	599	7794	348	3653	273	2796	137	1636	119	1224	1476	17103
	Zus.	1545	26683	1995	34973	3540	61656	3599	52044	1166	19284	698	11148	687	10266	9690	154398
Verhältniss der Theile des Stadtbezirks zu einander in ‰	Vorderhäuser	170	180	188	212	358	392	396	353	109	120	68	69	69	66	1000	1000
	Hinterhäuser	102	112	304	344	406	456	236	214	185	163	93	96	80	71	1000	1000
	Zus.	159	173	206	226	365	399	372	337	120	125	72	72	71	67	1000	1000

* dar. 2 Thürme.

Tabelle 11.

Die bewohnten Häuser (Vorder- und bezw. Hinterhäuser) nach der Zahl der Stockwerke.

(Verhältnisszahlen zu Tabelle 10.)

Häuser mit Stockwerken.	Stadttheile. Innere Stadt rechter Mainseite. Altstadt. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Neustadt. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Zusammen. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Frankfurter Gemarkung. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Bornheim. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Inneres Sachsenhausen. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Aeusseres Sachsenhausen. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Zusammen Stadtbezirk. Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.
A. Nach der Zahl der Stockwerke der Häuser.																								
Parterre und Dach	1	7	1	4	47	14	2	37	8	35	175	49	39	234	85	7	44	14	109	252	134	27	124	42
1 Stockwerk	28	253	50	79	428	157	55	384	111	241	526	269	450	601	485	324	547	368	354	571	392	211	488	253
2 Stockwerk	425	554	438	367	307	354	395	369	390	343	193	328	236	132	212	360	299	348	261	135	239	345	258	332
3 Stockwerk	505	153	471	459	183	396	481	175	429	333	92	310	183	33	148	248	95	218	206	42	177	355	111	318
4 Stockwerk	40	33	39	89	35	77	66	35	61	47	14	43	92	—	70	61	15	52	70	—	58	61	19	54
5 Stockwerk	1	—	1	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Zusammen	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000
B. Nach Vorder- und Hinterhäusern.																								
Parterre und Dach	500	500	1000	222	778	1000	241	759	1000	653	347	1000	354	646	1000	400	600	1000	674	326	1000	549	451	1000
1 Stockwerk	507	493	1000	389	611	1000	412	588	1000	811	189	1000	710	290	1000	708	292	1000	747	253	1000	706	294	1000
2 Stockwerk	877	123	1000	805	195	1000	840	160	1000	943	57	1000	854	146	1000	831	169	1000	902	98	1000	882	118	1000
3 Stockwerk	968	32	1000	896	104	1000	931	69	1000	971	29	1000	948	52	1000	915	85	1000	959	41	1000	947	53	1000
4 Stockwerk	918	82	1000	896	104	1000	902	98	1000	968	32	1000	1000	—	1000	944	56	1000	1000	—	1000	947	53	1000
5 Stockwerk	1000	—	1000	1000	—	1000	1000	—	1000	1000	—	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	—	1000
Zusammen	903	97	1000	775	225	1000	831	169	1000	903	97	1000	766	234	1000	804	196	1000	827	173	1000	848	152	1000

Tabelle 12.

Die bebauten Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen.

Grundstücke mit:	Stadttheile. Innere Stadt rechter Mainseite. Altstadt. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Neustadt. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Zusammen. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Frankfurter Gemarkung. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern
1 leersteh. Wohnung	93	—	93	85	8	146	1	146	131	15	239	1	239	216	23	324	42	324	312	12
2 » Wohnungen	11	—	22	21	1	16	—	32	27	5	27	—	54	48	6	38	2	76	74	2
3 » »	2	1	6	6	—	8	2	24	18	6	10	3	30	24	6	15	3	45	44	1
4 » »	1	—	4	2	2	1	1	4	4	—	2	1	8	6	2	5	3	20	20	—
5 » »	—	—	—	—	—	1	—	5	5	—	1	—	5	5	—	1	1	5	5	—
6 » »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	107	1	125	114	11	172	4	211	185	26	279	5	336	299	37	383	51	470	455	15

Grundstücke mit:	Stadttheile. Bornheim. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Sachsenhausen. Inneres. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Sachsenhausen. Aeusseres. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern	Zusammen Stadtbezirk. Zahl der Grundstücke mit leerstehenden Wohnungen	Davon ganz unbewohnt	Zus. leerstehende Wohnungen	Davon sind gelegen in Vorderhäusern	Hinterhäusern
1 leersteh. Wohnung	47	2	47	42	5	43	1	43	37	6	32	7	32	29	3	685	53	685	636	49
2 » Wohnungen	7	—	14	13	1	2	—	4	1	3	3	—	6	6	—	77	2	154	142	12
3 » »	1	1	3	3	—	2	—	6	5	1	1	—	3	3	—	29	7	87	79	8
4 » »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	4	28	26	2
5 » »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	10	10	—
6 » »	—	—	—	—	—	1	—	6	5	1	—	—	—	—	—	1	—	6	5	1
Zusammen	55	3	64	58	6	48	1	59	48	11	36	7	41	38	3	801	67	970	898	72

Tabelle 13.

Die bebauten Grundstücke mit Keller-Wohnungen.

Stadttheile		Zahl der Grundstücke mit Keller-Wohnungen.	Zahl der Kellerwohnungen, gelegen im: Vorderhaus		Hinterhaus		Zusammen Kellerwohnungen	
			Bewohnte	Unbewohnte	Bewohnte	Unbewohnte	Bewohnte	Unbewohnte
Innere Stadt rechter Mainseite	Altstadt	2	2	—	—	—	2	—
	Neustadt	18	18	—	—	—	18	—
	Zus.	20	20	—	—	—	20	—
Frankfurter Gemarkung		38	33	3	3	—	36	3
Bornheim		1	1	—	—	—	1	—
Sachsenhausen	Inneres	—	—	—	—	—	—	—
	Aeusseres	4	5	—	—	—	5	—
Zusammen Stadtbezirk		63	59	3	3	—	62	3

Tabelle 14.

Die bebauten Grundstücke mit selbstständigen Wohnungen im Dachstock, welche eine Küche oder sonstige Heizeinrichtung haben.

Stadttheile		Zahl der Grundstücke mit Dach-Wohnungen	Zahl der Dach-Wohnungen, gelegen im: Vorderhaus		Hinterhaus		Zusammen Dach-Wohnungen	
			Bewohnte	Unbewohnte	Bewohnte	Unbewohnte	Bewohnte	Unbewohnte
Innere Stadt rechter Mainseite	Altstadt	485	757	12	46	—	803	12
	Neustadt	439	535	10	122	1	657	11
	Zus.	924	1292	22	168	1	1460	23
Frankfurter Gemarkung		472	488	16	105	1	593	17
Bornheim		339	392	3	88	—	480	3
Sachsenhausen	Inneres	182	233	3	34	—	267	3
	Aeusseres	124	149	1	13	—	162	1
Zusammen Stadtbezirk		2041	2554	45	408	2	2962	47

Tabelle 15

Die bewohnten Grundstücke mit Garten.

Stadttheile		Zahl der Grundstücke mit Garten		Davon haben: Vorgarten		Hintergarten		Beides	
			‰		‰		‰		‰
Innere Stadt rechter Mainseite	Altstadt	13	10	5	4	8	6	—	—
	Neustadt	254	163	28	18	210	135	16	10
	Zus.	267	90	33	11	218	74	16	5
Frankfurter Gemarkung		3090	925	544	163	521	156	2025	606
Bornheim		679	748	110	121	406	447	163	180
Sachsenhausen	Inneres	84	151	16	29	57	102	11	20
	Aeusseres	482	839	132	230	96	167	254	442
Zusammen Stadtbezirk		4602	553	835	100	1298	156	2469	297

Tabelle 16.

Die bewohnten Grundstücke mit Wasserleitung, Canalisation und sonstigem Abfuhrsystem.

Stadttheile		Gesammtzahl der bewohnten Grundstücke	Davon sind versehen mit: Quellwasserleitung	Hiervon unter Benutzung eines gemeinschaftlichen Zapfhahns	Canaleinführung	sonstigem Abfuhrsystem als: Sammelgruben	Tonnen (Zuber)	Entwässerung in den alten Canal (Braubach)	Dunggruben	Entwässerung direct in den Main
Innere Stadt rechter Mainseite	Altstadt	1391	1238	44	1112	171	102	6	—	—
	Neustadt	1550	1423	45	1483	32	31	4	—	—
	Zus.	2941	2661	89	2595	203	133	10	—	—
Frankfurter Gemarkung		3339	2986	14	2948	329	18	—	44	—
Bornheim		908	405	39	412	443	17	—	36	—
Sachsenhausen	Inneres	560	277	12	279	113	147	—	9	12
	Aeusseres	575	325	12	292	237	18	—	26	2
Zusammen Stadtbezirk		8323	6654	166	6526	1325	333	10	115	14
						1797				

Tabelle 1.

Die bewohnten Wohnungen nach der Höhen- und

Wohnungsklassen nach der Höhen- und Strassenlage.		Stadt-					
		Innere Stadt rechter Mainseite.					
		Altstadt.		Neustadt.		Zusammen.	
		Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner
Keller (Souterrain)	Vorderhäuser	2	4	18	87	20	91
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	2	4	18	87	20	91
Erdgeschoss	Vorderhäuser	286	1107	595	2609	881	3716
	Hinterhäuser	21	86	106	468	127	554
	Zusammen	307	1193	701	3077	1008	4270
Entresol	Vorderhäuser	26	92	49	205	75	297
	Hinterhäuser	7	27	14	138	21	165
	Zusammen	33	119	63	343	96	462
I. Stock	Vorderhäuser	1225	5966	1307	6726	2532	12692
	Hinterhäuser	154	687	494	2297	648	2984
	Zusammen	1379	6653	1801	9023	3180	15676
II. Stock	Vorderhäuser	1494	7077	1491	7527	2985	14604
	Hinterhäuser	135	546	305	1414	440	1960
	Zusammen	1629	7623	1796	8941	3425	16564
III. Stock	Vorderhäuser	959	4431	1054	5290	2013	9721
	Hinterhäuser	48	196	145	694	193	890
	Zusammen	1007	4627	1199	5984	2206	10611
IV. Stock	Vorderhäuser	77	370	198	927	275	1297
	Hinterhäuser	3	16	26	128	29	144
	Zusammen	80	386	224	1055	304	1441
V. Stock	Vorderhäuser	1	5	1	6	2	11
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	1	5	1	6	2	11
Dachstock	Vorderhäuser	757	2735	535	2049	1292	4784
	Hinterhäuser	46	177	122	426	168	603
	Zusammen	803	2912	657	2475	1460	5387
In mehreren Stockwerken	Vorderhäuser	206	1518	198	1659	404	3177
	Hinterhäuser	11	69	22	158	33	227
	Zusammen	217	1587	220	1817	437	3404
1 ganzes Haus	Vorderhäuser	116	825	85	675	201	1500
	Hinterhäuser	3	28	10	118	13	146
	Zusammen	119	853	95	793	214	1646
Zusammen	Vorderhäuser	5149	24130	5531	27760	10680	51890
	Hinterhäuser	428	1832	1244	5841	1672	7673
	Zusammen	5577	25962	6775	33601	12352	59563
Durchschnittlich kommen Bewohner auf 1 Wohnung	Vorderhäuser	1	4,69	1	5,02	1	4,86
	Hinterhäuser	1	4,28	1	4,70	1	4,59
	Zusammen	1	4,66	1	4,96	1	4,82
Verhältniss der einzelnen Stadttheile zu einander	Vorderhäuser	186	182	199	209	385	391
	Hinterhäuser	114	108	331	344	445	452
	Zusammen	177	173	215	225	392	398

*) Betrifft das als Haushaltung gezählte und gemeinsam eine Wohnung innehabende Betriebspersonal einer Brauerei.

Tabelle 1.

Strassenlage mit gleichzeitiger Angabe der Bewohner.

t h e i l e.

Frankfurter Gemarkung		Bornheim		Inneres Sachsenhausen		Aeusseres Sachsenhausen		Zusammen Stadtbezirk.	
Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner	Wohnungen	Bewohner
33	117	1	2	—	—	5	24	59	234
3	7	—	—	—	—	—	—	3	7
36	124	1	2	—	—	5	24	62	241
2135	10255	958	4589	350	1387	410	1990	4734	2[illegible]937
187	815	199	812	60	250	75	347	648	2778
2322	11070	1157	5401	410	1637	485	2337	5382	24715
10	38	5	24	5	37	2	11	97	407
1	3	—	—	—	—	—	—	22	168
11	41	5	24	5	37	2	11	119	575
2226	10071	1070	4796	660	2983	474	2108	6962	32650
289	1344	260	1102	169	769	88	410	1454	6609
2515	11415	1330	5898	829	3752	562	2518	8416	39259
1999	9268	621	2880	522	2261	341	1495	6468	30508
129	572	76	356	70	326	26	134	741	3348
2128	9840	697	3236	592	2587	367	1629	7209	33856
1298	6258	361	1690	256	1091	203	921	4131	19681
54	241	24	112	19	83	11	51	301	1377
1352	6499	385	1802	275	1174	214	972	4432	21058
200	946	128	575	57	253	46	206	706	3277
7	37	—	—	2	5	—	—	38	186
207	983	128	575	59	258	46	206	744	3463
5	23	—	—	—	—	—	—	7	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	23	—	—	—	—	—	—	7	34
488	1530	392	1388	233	792	149	610	2554	9104
105	376	88	334	34	154	13	50	408	1517
593	1906	480	1722	267	946	162	660	2962	10621
291	2079	26	163	32	195	22	193	775	5807
12	67	3	27	5	23	1*)	81*)	54	425
303	2146	29	190	37	218	23	274	829	6232
770	5566	56	361	69	413	158	1168	1254	9008
33	178	9	53	5	26	26	151	86	554
803	5744	65	414	74	439	184	1319	1340	9562
9455	46151	3618	16468	2184	9412	1810	8726	27747	132647
820	3640	659	2796	364	1636	240	1224	3755	16969
10275	49791	4277	19264	2548	11048	2050	9950	31502	149616
1	4,88	1	4,55	1	4,31	1	4,82	1	4,78
1	4,44	1	4,24	1	4,49	1	5,10	1	4,52
1	4,85	1	4,50	1	4,34	1	4,85	1	4,75
341	348	130	124	79	71	65	66	1000	1000
218	215	176	165	97	96	64	72	1000	1000
326	333	136	129	81	74	65	66	1000	1000

Tabelle 2.

Die in verschiedenen Stockwerken belegenen Wohnungen nach der Lage und ihre Bewohner.

Stadttheile.	Höhenlage.	Höhenlage. Erdgesch. Wohnungen	Erdgesch. Bewohner	Entresol. Wohnungen	Entresol. Bewohner	I. Stock. Wohnungen	I. Stock. Bewohner	II. Stock. Wohnungen	II. Stock. Bewohner	III. Stock. Wohnungen	III. Stock. Bewohner	IV. Stock. Wohnungen	IV. Stock. Bewohner	V. Stock. Wohnungen	V. Stock. Bewohner	Dachstock Wohnungen	Dachstock Bewohner	Summa. Wohnungen	Summa. Bewohner
Altstadt.	Keller . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Erdgeschoss	—	—	1	3	22	150	3	34	1	5	—	—	—	—	1	8	28	200
	Entresol . .	—	—	—	—	11	86	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	86
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	117	827	9	78	—	—	—	—	8	77	134	982
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	34	245	—	—	—	—	8	68	42	313
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	—	1	2	2	6
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	1	3	33	236	120	861	44	328	1	4	—	—	18	155	217	1587
Neustadt.	Keller . . .	5	29	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	1	6	7	63
	Erdgeschoss	—	—	2	22	63	461	6	55	2	17	—	—	—	—	3	50	76	605
	Entresol . .	—	—	—	—	3	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	32
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	79	603	4	37	—	—	—	—	15	171	98	811
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	25	177	—	—	—	—	5	46	30	223
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	5	77	6	83
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	5	29	2	22	66	493	85	658	31	231	2	34	—	—	29	350	220	1817
Zus. innere Stadt.	Keller. . . .	5	29	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	1	6	7	63
	Erdgeschoss	—	—	3	25	85	611	9	89	3	22	—	—	—	—	4	58	104	805
	Entresol . .	—	—	—	—	14	118	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	118
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	196	1430	13	115	—	—	—	—	23	248	232	1793
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	59	422	—	—	—	—	13	114	72	536
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10	—	—	6	79	8	89
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	5	29	3	25	99	729	205	1519	75	559	3	38	—	—	47	505	437	3404

Fortsetzung nebenstehend.

Stadttheile.	Höhenlage.	Höhenlage. Erdgesch. Wohnungen	Erdgesch. Bewohner	Entresol. Wohnungen	Entresol. Bewohner	I. Stock. Wohnungen	I. Stock. Bewohner	II. Stock. Wohnungen	II. Stock. Bewohner	III. Stock. Wohnungen	III. Stock. Bewohner	IV. Stock. Wohnungen	IV. Stock. Bewohner	V. Stock. Wohnungen	V. Stock. Bewohner	Dachstock Wohnungen	Dachstock Bewohner	Summa. Wohnungen	Summa. Bewohner
Frankfurter Gemarkung.	Keller . . .	23	155	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	155
	Erdgeschoss	—	—	1	14	179	1209	13	81	1	16	—	—	—	—	5	46	199	1366
	Entresol . .	—	—	—	—	2	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	14
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	46	328	2	10	1	9	—	—	9	85	58	432
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	10	82	1	8	—	—	6	53	17	143
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	31	—	—	1	5	4	36
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	23	155	1	14	181	1223	59	409	13	108	5	48	—	—	21	189	303	2146
Bornheim.	Keller . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Erdgeschoss	—	—	—	—	21	152	1	5	—	—	—	—	—	—	2	14	24	171
	Entresol . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	2	8	—	—	—	—	—	—	1	4	3	12
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	1	5	2	7
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	—	21	152	3	13	1	2	—	—	—	—	4	23	29	190
Inneres Sachsenhausen.	Keller . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Erdgeschoss	—	—	1	5	25	124	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	27	132
	Entresol . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	8	77	—	—	—	—	—	—	1	6	9	83
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	—	—	—	—	—	—	1	3
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	1	5	25	124	9	80	1	3	—	—	—	—	1	6	37	218
Sachsenh. Gemarkung.	Keller . . .	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3
	Erdgeschoss	—	—	—	—	12	188	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	12	188
	Entresol . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	9	76	1	7	—	—	—	—	—	—	10	83
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	1	3	—	—	12	188	9	76	1	7	—	—	—	—	—	—	23	274
Zus. Stadtbezirk.	Keller . . .	29	187	—	—	—	—	—	—	—	—	1	28	—	—	1	6	31	221
	Erdgeschoss	—	—	5	44	322	2284	24	178	4	38	—	—	—	—	11	118	366	2662
	Entresol . .	—	—	—	—	16	132	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	132
	I. Stock .	—	—	—	—	—	—	261	1919	16	132	1	9	—	—	34	343	312	2403
	II. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	71	509	1	8	—	—	20	172	92	689
	III. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	41	—	—	7	84	12	125
	IV. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	V. » .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	29	187	5	44	338	2416	285	2097	91	679	8	86	—	—	73	723	829	6232

Tabelle 3.

Die bewohnten Wohnungen, deren Wohnräume (Zahl der heizbaren und

Bezeichnung der Wohnungen nach Höhen- und Strassenlage.		Stadt- Innere Stadt rechter Mainseite. Altstadt. Wohnungen.	Altstadt. Zimmer. heizbar	Altstadt. Zimmer. nicht heizbar	Altstadt. Zimmer. Zus.	Altstadt. Bewohner.	Neustadt. Wohnungen.	Neustadt. Zimmer. heizbar	Neustadt. Zimmer. nicht heizbar	Neustadt. Zimmer. Zus.	Neustadt. Bewohner.	Zusammen. Wohnungen.	Zusammen. Zimmer. heizbar	Zusammen. Zimmer. nicht heizbar	Zusammen. Zimmer. Zus.	Zusammen. Bewohner.
Keller (Souterrain)	Vorderh.	2	4	—	4	4	18	40	10	50	87	20	44	10	54	91
	Hinterh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	2	4	—	4	4	18	40	10	50	87	20	44	10	54	91
Erdgeschoss	Vorderh.	286	479	230	709	1107	595	1831	753	2584	2609	881	2310	983	3293	3716
	Hinterh.	21	25	17	42	86	106	192	112	304	468	127	217	129	346	554
	Zus.	307	504	247	751	1193	701	2023	865	2888	3077	1008	2527	1112	3639	4270
Entresol	Vorderh.	26	54	28	82	92	49	152	45	197	205	75	206	73	279	297
	Hinterh.	7	16	6	22	27	14	42	15	57	138	21	58	21	79	165
	Zus.	33	70	34	104	119	63	194	60	254	343	96	264	94	358	462
I. Stock	Vorderh.	1225	2934	1631	4565	5966	1307	4742	2117	6859	6726	2532	7676	3748	11424	12692
	Hinterh.	154	288	151	439	687	494	1142	505	1647	2297	648	1430	656	2086	2984
	Zus.	1379	3222	1782	5004	6653	1801	5884	2622	8506	9023	3180	9106	4404	13510	15676
II. Stock	Vorderh.	1494	3677	1837	5514	7077	1491	5549	2377	7926	7527	2985	9226	4214	13440	14604
	Hinterh.	135	252	117	369	546	305	693	316	1009	1414	440	945	433	1378	1960
	Zus.	1629	3929	1954	5883	7623	1796	6242	2693	8935	8941	3425	10171	4647	14818	16564
III. Stock	Vorderh.	959	2338	1145	3483	4431	1054	3713	1486	5199	5290	2013	6051	2631	8682	9721
	Hinterh.	48	73	32	105	19[illegible]	145	369	162	531	694	193	442	194	636	890
	Zus.	1007	2411	1177	3588	4627	1199	4082	1648	5730	5984	2206	6493	2825	9318	*10611*
IV. Stock	Vorderh.	77	204	85	289	370	198	609	221	830	927	275	813	306	1119	1297
	Hinterh.	3	6	2	8	16	26	73	22	95	128	29	79	24	103	144
	Zus.	80	210	87	297	386	224	682	243	925	1055	304	892	330	1222	1441
V. Stock	Vorderh.	1	2	1	3	5	1	4	2	6	6	2	6	3	9	11
	Hinterh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	1	2	1	3	5	1	4	2	6	6	2	6	3	9	11
Dachstock	Vorderh.	757	1169	485	1654	2735	535	1002	372	1374	2049	1292	2171	857	3028	4784
	Hinterh.	46	74	29	103	177	122	196	69	265	426	168	270	98	368	603
	Zus.	803	1243	514	1757	2913	657	1198	441	1639	2475	1460	2441	955	3396	5387
In mehreren Stockwerken	Vorderh.	206	890	539	1429	1518	198	1469	610	2079	1659	404	2359	1149	3508	3177
	Hinterh.	11	40	20	60	69	22	115	53	168	158	33	155	73	228	227
	Zus.	217	930	559	1489	1587	220	1584	663	2247	1817	437	2514	1222	3736	3404
Ein ganzes Haus	Vorderh.	116	615	313	928	825	85	902	317	1219	675	201	1517	630	2147	1500
	Hinterh.	3	18	3	21	28	10	82	31	113	118	13	100	34	134	146
	Zus.	119	633	316	949	853	95	984	348	1332	793	214	1617	664	2281	1646
Zusammen	Vorderh.	5149	12366	6294	18660	24130	5531	20013	8310	28323	27760	10680	32379	14604	46983	51890
	Hinterh.	428	792	377	1169	1832	1244	2904	1285	4189	5841	1672	3696	1662	5358	7673
	Zus.	5577	13158	6671	19829	25962	6775	22917	9595	32512	33601	12352	36075	16266	52341	59563

*) Betrifft das als Haushaltung gezählte und gemeinsam eine Wohnung innehabende Personal einer Brauerei.

Tabelle 3.

nicht heizbaren Zimmer) und Bewohner nach der Höhen- und Strassenlage.

theile. Frankf. Gemarkung.					Bornheim.					Inneres Sachsenhausen.					Aeusseres Sachsenhausen.					Zusammen Stadtbezirk.				
Wohnungen.	Zimmer. heizbar	Zimmer. nicht heizbar	Zimmer. Zus.	Bewohner.	Wohnungen.	Zimmer. heizbar	Zimmer. nicht heizbar	Zimmer. Zus.	Bewohner.	Wohnungen.	Zimmer. heizbar	Zimmer. nicht heizbar	Zimmer. Zus.	Bewohner.	Wohnungen.	Zimmer. heizbar	Zimmer. nicht heizbar	Zimmer. Zus.	Bewohner.	Wohnungen.	Zimmer. heizbar	Zimmer. nicht heizbar	Zimmer. Zus.	Bewohner.
33	76	17	93	117	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	5	14	2	16	24	59	135	29	164	234
3	7	1	8	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	7	1	8	7
36	83	18	101	124	1	1	—	1	2	—	—	—	—	—	5	14	2	16	24	62	142	30	172	241
2135	9437	3453	12890	10255	958	2146	801	2947	4589	350	644	289	933	1387	410	1102	424	1526	1990	4734	15639	5950	21589	21937
187	461	144	605	815	199	313	120	433	812	60	96	37	133	250	75	137	34	171	347	648	1224	464	1688	2778
2322	9898	3597	13495	11070	1157	2459	921	3380	5401	410	740	326	1066	1637	485	1239	458	1697	2337	5382	16863	6414	23277	24715
10	27	10	37	38	5	12	4	16	24	5	8	6	14	37	2	8	2	10	11	97	261	95	356	407
1	2	1	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	60	22	82	168
11	29	11	40	41	5	12	4	16	24	5	8	6	14	37	2	8	2	10	11	119	321	117	438	575
2226	10044	3635	13679	10071	1070	2386	847	3233	4796	660	1363	727	2090	2983	474	1302	493	1795	2108	6962	22771	9450	32221	32650
289	786	295	1081	1344	260	431	167	598	1102	169	287	131	418	769	88	171	43	214	410	1454	3105	1292	4397	6609
2515	10830	3930	14760	11415	1330	2817	1014	3831	5898	829	1650	858	2508	3752	562	1473	536	2009	2518	8416	25876	10742	36618	39259
1999	9176	3230	12406	9268	621	1503	440	1943	2880	522	1077	533	1610	2261	341	959	361	1320	1495	6468	21941	8778	30719	30508
129	358	135	493	572	76	139	38	177	356	70	124	60	184	326	26	61	15	76	134	741	1627	681	2308	3348
2128	9534	3365	12899	9840	697	1642	478	2120	3236	592	1201	593	1794	2587	367	1020	376	1396	1629	7209	23568	9459	33027	33856
1298	5449	2020	7469	6258	361	911	238	1149	1690	256	593	276	869	1091	203	560	235	795	921	4131	13564	5400	18964	19681
54	162	61	223	241	24	42	12	54	112	19	35	15	50	83	11	27	5	32	51	301	708	287	995	1377
1352	5611	2081	7692	6499	385	953	250	1203	1802	275	628	291	919	1174	214	587	240	827	972	4432	14272	5687	19959	21058
200	567	193	760	946	128	296	84	380	575	57	145	57	202	253	46	106	35	141	206	706	1927	675	2602	3277
7	21	6	27	37	—	—	—	—	—	2	3	—	3	5	—	—	—	—	—	38	103	30	133	186
207	588	199	787	983	128	296	84	380	575	59	148	57	205	258	46	106	35	141	206	744	2030	705	2735	3463
5	13	6	19	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	19	9	28	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	13	6	19	23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	19	9	28	34
488	829	209	1038	1530	392	579	183	762	1388	233	295	113	408	792	149	232	78	310	610	2554	4106	1440	5546	9104
105	188	33	221	376	88	123	36	159	334	34	58	16	74	154	13	21	7	28	50	408	660	190	850	1517
593	1017	242	1259	1906	480	702	219	921	1722	267	353	129	482	946	162	253	85	338	660	2962	4766	1630	6396	10621
291	2373	668	3041	2079	26	110	38	148	163	32	96	65	161	195	22	169	75	244	193	775	5107	1995	7102	5807
12	56	21	77	67	3	9	6	15	27	5	9	5	14	23	*)1	9	—	9	*)81	54	238	105	343	425
303	2429	689	3118	2146	29	119	44	163	190	37	105	70	175	218	23	178	75	253	274	829	5345	2100	7445	6232
770	8650	2103	10753	5566	56	211	98	309	361	69	233	135	368	413	158	964	300	1264	1168	1254	11575	3266	14841	9008
33	144	84	228	178	9	31	9	40	53	5	14	7	21	26	26	95	31	126	151	86	384	165	549	554
803	8794	2187	10981	5744	65	242	107	349	414	74	247	142	389	439	184	1059	331	1390	1319	1340	11959	3431	15390	9562
9455	46641	15544	62185	46151	3618	8155	2733	10888	16468	2184	4454	2201	6655	9412	1810	5416	2005	7421	8726	27747	97045	37087	134132	132647
820	2185	781	2966	3640	659	1088	388	1476	2796	364	626	271	897	1636	240	521	135	656	1224	3755	8116	3237	11353	16969
10275	48826	16325	65151	49791	4277	9243	3121	12364	19264	2548	5080	2472	7552	11048	2050	5937	2140	8077	9950	31502	105161	40324	145485	149616

Tabelle 4.

Classification der bewohnten Wohnungen nach der Räumlichkeit

Stadt-

Höhen- und Strassenlage.		Ohne heizbares Zimmer.			mit 1 heizbaren Zimmer.				mit 2				mit 3				mit 4				mit 5			
									heizbaren															
		Wohnungen	Zimmer	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner
Keller (Souterrain)	Vorderh.	—	—	—	16	26	10	56	22	51	7	81	13	47	8	58	6	28	4	30	1	5	—	6
	Hinterh.	—	—	—	—	—	—	—	2	4	—	4	1	4	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	16	26	10	56	24	55	7	85	14	51	9	61	6	28	4	30	1	5	—	6
Erdgeschoss	Vorderh.	5	5	6	915	1560	645	3144	972	2767	823	4429	977	4043	1112	4725	665	3776	1116	3184	603	4184	1169	3023
	Hinterh.	2	3	11	278	473	195	994	220	566	126	979	113	432	93	615	17	90	22	91	12	82	22	65
	Zus.	7	8	17	1193	2033	840	4138	1192	3333	949	5408	1090	4475	1205	5340	682	3866	1138	3275	615	4266	1191	3088
Entresol .	Vorderh.	—	—	—	20	35	15	66	27	76	22	91	29	117	30	130	10	55	15	51	7	41	6	44
	Hinterh.	—	—	—	6	12	6	17	7	24	10	34	4	16	4	14	3	13	1	16	1	6	1	2
	Zus.	—	—	—	26	47	21	83	34	100	32	125	33	133	34	144	13	68	16	67	8	47	7	46
I. Stock	Vorderh.	5	6	12	1316	2406	1090	4630	1575	4731	1581	7057	1374	5846	1724	6587	985	5638	1698	4914	855	5972	1697	4329
	Hinterh.	3	4	6	496	877	381	1802	528	1462	406	2431	277	1097	266	1456	88	487	135	483	36	237	57	205
	Zus.	8	10	18	1812	3283	1471	6432	2103	6193	1987	9488	1651	6943	1990	8043	1073	6125	1833	5397	891	6209	1754	4534
II. Stock	Vorderh.	3	4	11	1142	2032	890	4063	1351	3941	1239	5897	1238	5257	1543	5865	1004	5733	1717	4956	867	6026	1691	4528
	Hinterh.	—	—	—	229	405	176	782	259	725	207	1170	179	723	186	962	47	255	67	243	19	134	39	113
	Zus.	3	4	11	1371	2437	1066	4845	1610	4666	1446	7067	1417	5980	1729	6827	1051	5988	1784	5199	886	6160	1730	4641
III. Stock	Vorderh.	8	9	13	699	1189	490	2177	838	2446	770	3663	832	3500	1004	3938	763	4300	1248	3932	575	3988	1113	3295
	Hinterh.	3	3	10	76	138	62	279	84	229	61	361	101	413	110	508	25	132	32	123	11	73	18	88
	Zus.	11	12	23	775	1327	552	2456	922	2675	831	4024	933	3913	1114	4446	788	4432	1280	4055	586	4061	1131	3383
IV. Stock	Vorderh.	—	—	—	154	233	79	479	162	432	108	621	214	874	232	1094	104	548	132	623	48	321	81	305
	Hinterh.	—	—	—	6	9	3	17	7	18	4	29	19	72	15	103	4	22	6	23	2	12	2	14
	Zus.	—	—	—	160	242	82	496	169	450	112	650	233	946	247	1197	108	570	138	646	50	333	83	319
V. Stock	Vorderh.	—	—	—	1	1	—	2	2	6	2	10	2	10	4	13	2	11	3	9	—	—	—	—
	Hinterh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	1	1	—	2	2	6	2	10	2	10	4	13	2	11	3	9	—	—	—	—
Dachstock	Vorderh.	23	34	55	1375	2114	739	4192	868	2159	423	3377	219	813	156	1039	36	190	46	217	18	111	21	94
	Hinterh.	3	3	4	201	307	106	627	162	385	61	687	34	110	8	145	7	40	12	48	1	5	—	6
	Zus.	26	37	59	1576	2421	845	4819	1030	2544	484	4064	253	923	164	1184	43	230	58	265	19	116	21	100
In mehreren Stockwerken	Vorderh.	—	—	—	7	27	20	33	76	302	150	404	103	543	234	686	88	566	214	569	83	620	205	608
	Hinterh.	—	—	—	2	5	3	12	9	31	13	52	15	72	27	77	9	52	16	65	4	33	13	21
	Zus.	—	—	—	9	32	23	45	85	333	163	456	118	615	261	763	97	618	230	634	87	653	218	629
1 ganzes Haus	Vorderh.	—	—	—	43	84	41	178	110	414	194	629	103	492	183	598	106	664	240	658	52	412	152	337
	Hinterh.	—	—	—	11	20	9	45	15	50	20	64	17	75	24	109	12	69	21	65	7	42	7	46
	Zus.	—	—	—	54	104	50	223	125	464	214	693	120	567	207	707	118	733	261	723	59	454	159	383
Zusammen	Vorderh.	44	58	97	5688	9707	4019	19020	6003	17325	5319	26259	5104	21542	6230	24733	3769	21509	6433	19143	3109	21680	6135	16569
	Hinterh.	11	13	31	1305	2246	941	4575	1293	3494	908	5811	760	3014	734	3992	212	1160	312	1157	93	624	159	560
	Zus.	55	71	128	6993	11953	4960	23595	7296	20819	6227	32070	5864	24556	6964	28725	3981	22669	6745	20300	3202	22304	6294	17129

Tabelle 4.

(Zahl der heizbaren Zimmer) sowie der Höhen- und Strassenlage.

bezirk.

mit 6 Zimmern				mit 7 Zimmern				mit 8 Zimmern				mit 9 Zimmern				mit 10 Zimmern				mit mehr als 10 Zimmern				Ueberhaupt.			
Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner	Wohnungen	Gesammt-Zahl der Zimmer	Davon nicht heizbar	Bewohner
—	—	—	—	1	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	59	164	29	234
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	8	1	7
—	—	—	—	1	7	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	172	30	241
308	2427	579	1691	137	1202	243	764	74	723	131	437	35	373	58	249	28	332	52	183	15	197	17	102	4734	21589	5950	21937
4	27	3	16	1	7	—	3	1	8	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	648	1688	464	2778
312	2454	582	1707	138	1209	243	767	75	731	131	441	35	373	58	249	28	332	52	183	15	197	17	102	5382	23277	6414	24715
3	25	7	17	1	7	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	356	95	407
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—	85	22	82	22	168
3	25	7	17	1	7	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	11	—	85	119	438	117	575
441	3539	893	2552	194	1732	374	1067	100	991	191	631	60	641	101	384	30	348	48	191	27	371	47	296	6962	32221	9450	32650
14	105	21	118	5	41	6	38	3	30	6	16	—	—	—	—	2	23	3	21	2	34	7	33	1454	4397	1292	6609
455	3644	914	2670	199	1773	380	1105	103	1021	197	647	60	641	101	384	32	371	51	212	29	405	54	329	8416	36618	10742	39259
465	3742	952	2629	193	1732	381	1134	84	820	148	517	58	630	108	409	39	447	57	297	24	355	48	202	6468	30719	8778	30508
3	18	—	37	—	—	—	—	3	30	6	31	2	18	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	741	2308	681	3348
468	3760	952	2666	193	1732	381	1134	87	850	154	548	60	648	108	419	39	447	57	297	24	355	48	202	7209	33027	9459	33856
259	2043	489	1584	94	822	164	642	35	332	52	228	17	174	21	109	6	69	9	41	5	92	31	59	4131	18964	5400	19681
1	7	1	8	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	301	995	287	1377
260	2050	490	1592	94	822	164	642	35	332	52	228	17	174	21	109	6	69	9	41	5	92	31	59	4432	19959	5687	21058
18	139	31	113	5	45	10	30	1	10	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	706	2602	675	3277
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	133	30	186
18	139	31	113	5	45	10	30	1	10	2	12	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	744	2735	705	3463
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	28	9	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	28	9	34
11	81	15	83	3	23	2	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	4	20	2554	5546	1440	9104
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	408	850	190	1517
11	81	15	83	3	23	2	27	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	21	4	20	2962	6396	1630	10621
84	718	214	651	56	553	161	482	73	808	224	558	48	552	120	343	53	713	183	409	104	1700	270	1064	775	7102	1995	5807
5	39	9	31	—	—	—	—	7	74	18	51	2	22	4	101	—	—	—	—	1	15	2	15	54	343	105	425
89	757	223	682	56	553	161	482	80	882	242	609	50	574	124	444	53	713	183	409	105	1715	272	1079	829	7445	2100	6232
52	468	156	369	71	738	241	452	94	1012	260	632	67	838	235	503	86	1128	268	676	470	8591	1296	3976	1254	14841	3266	9008
11	89	23	69	2	22	8	21	3	51	27	49	3	36	9	17	2	25	5	15	3	70	12	54	86	549	165	554
63	557	179	438	73	760	249	473	97	1063	287	681	70	874	244	520	88	1153	273	691	473	8661	1308	4030	1340	15390	3431	9562
1641	13182	3336	9689	755	6861	1576	4609	461	4696	1008	3015	285	3208	643	1997	242	3037	617	1797	646	11327	1713	5719	27747	134132	37087	132647
38	285	57	279	8	70	14	62	17	193	57	151	7	76	13	128	4	48	8	36	7	130	21	187	3755	11353	3237	16969
1679	13467	3393	9968	763	6931	1590	4671	478	4889	1065	3166	292	3284	656	2125	246	3085	625	1833	653	11457	1734	5906	31502	145485	40324	149616

Tabelle 5.

Die Wohnungen nach der Gesammtzahl der Wohnräume (heizbaren

(Wohnungsklassen nach der Zahl der Wohnungs-Räumlichkeiten überhaupt.)	Stadt-																					
	Innere Stadt rechter Mainseite.																		Frank-Gemar-			
	Altstadt.						Neustadt.						Zusammen.									
	Vorderhäuser.		Hinterhäuser.		Zus.		Vorderhäuser.		Hinterhäuser.		Zus.		Vorderhäuser		Hinterhäuser.		Zus.		Vorderhäuser.		Hinterhäuser.	
Wohnungen:	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.
Mit 1 Zimmer oder Wohnraum	837	2115	98	259	935	2374	429	1003	141	398	570	1401	1266	3118	239	657	1505	3775	327	773	91	230
» 2 Zimmern oder Wohnräumen	1105	4148	132	495	1237	4643	786	2642	303	1188	1089	3830	1891	6790	435	1683	2326	8473	735	2476	184	688
» 3 » » »	1056	4827	97	464	1153	5291	770	3207	311	1405	1081	4612	1826	8034	408	1869	2234	9903	623	2571	173	814
» 4 » » »	763	3957	51	319	814	4276	795	3848	264	1253	1059	5101	1558	7805	315	1572	1873	9377	929	3944	172	832
» 5 » » »	476	2737	18	89	494	2826	617	3335	112	636	729	3971	1093	6072	130	725	1223	6797	925	4043	80	393
» 6 » » »	347	2116	18	106	365	2222	560	3241	52	303	612	3544	907	5357	70	409	977	5766	1436	6622	44	206
» 7 » » »	219	1444	7	50	226	1494	652	3560	21	158	673	3718	871	5004	28	208	899	5212	1754	8778	43	241
» 8 » » »	128	828	3	17	131	845	357	2181	13	114	370	2295	485	3009	16	131	501	3140	1023	5497	13	68
» 9 » » »	86	655	1	7	87	662	205	1329	7	54	212	1383	291	1984	8	61	299	2045	479	2770	5	42
» 10 » » »	42	399	2	14	44	413	69	973	5	51	74	1024	111	1372	7	65	118	1437	297	1773	7	47
» 11 » » »	27	235	—	—	27	235	78	525	3	119	81	644	105	760	3	119	108	879	185	1134	—	—
» 12 » » »	25	244	1	12	26	256	57	418	6	41	63	459	82	662	7	53	89	715	164	1136	5	38
» 13 » » »	13	137	—	—	13	137	41	306	1	20	42	326	54	443	1	20	55	463	105	706	1	4
» 14 » » »	8	77	—	—	8	77	27	251	—	—	27	251	35	328	—	—	35	328	97	694	1	4
» 15 » » »	7	63	—	—	7	63	14	188	1	15	15	203	21	251	1	15	22	266	76	561	—	—
» 16 » » »	2	31	—	—	2	31	11	91	1	27	12	118	13	122	1	27	14	149	61	479	—	—
» 17 » » »	2	23	—	—	2	23	11	96	—	—	11	96	13	119	—	—	13	119	41	315	—	—
» 18 » » »	—	—	—	—	—	—	10	85	1	6	11	91	10	85	1	6	11	91	35	284	—	—
» 19 » » »	2	26	—	—	2	26	6	88	—	—	6	88	8	114	—	—	8	114	22	166	—	—
» 20 » » »	1	14	—	—	1	14	1	7	—	—	1	7	2	21	—	—	2	21	37	331	—	—
» 21 » » »	—	—	—	—	—	—	5	48	—	—	5	48	5	48	—	—	5	48	26	191	—	—
» 22 » » »	1	12	—	—	1	12	4	58	1	8	5	66	5	70	1	8	6	78	17	143	—	—
» 23 » » »	—	—	—	—	—	—	3	56	—	—	3	56	3	56	—	—	3	56	11	94	—	—
» 24 » » »	1	39	—	—	1	39	3	43	—	—	3	43	4	82	—	—	4	82	10	79	—	—
» 25 » » »	—	—	—	—	—	—	3	27	—	—	3	27	3	27	—	—	3	27	5	61	—	—
» 26 » » »	—	—	—	—	—	—	1	6	—	—	1	6	1	6	—	—	1	6	9	128	—	—
» 27 » » »	1	3	—	—	1	3	3	30	—	—	3	30	4	33	—	—	4	33	6	98	—	—
» 28 » » »	—	—	—	—	—	—	2	15	1	45	3	60	2	15	1	45	3	60	2	16	—	—
» 29 » » »	—	—	—	—	—	—	3	16	—	—	3	16	3	16	—	—	3	16	3	97	1	33
» 30 u. mehr » »	—	—	—	—	—	—	8	87	—	—	8	87	8	87	—	—	8	87	15	191	—	—
Zusammen . .	5149	24130	428	1832	5577	25962	5531	27760	1244	5841	6775	33601	10680	51890	1672	7673	12352	59563	9455	46151	820	3640

*) Betrifft das als Haushaltung gezählte und gemeinsam eine Wohnung innehabende Betriebspersonal einer Brauerei.

Tabelle 5.

und nicht heizbaren) mit gleichzeitiger Angabe der Bewohner.

t h e i l e. Frankfurter kung. Zus.		Bornheim. Vorderhäuser.		Hinterhäuser.		Zus.		Inneres Sachsenhausen. Vorderhäuser.		Hinterhäuser.		Zus.		Aeusseres Sachsenhausen. Vorderhäuser.		Hinterhäuser.		Zus.		Zusammen Stadtbezirk. Vorderhäuser.		Hinterhäuser.		Zus.	
Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.	Wohnungen.	Bewohner.
418	1003	494	1436	121	415	615	1851	334	941	66	186	400	1127	125	397	41	155	166	552	2546	6665	558	1643	3104	8308
919	3164	1050	4500	337	1369	1387	5869	665	2530	147	596	812	3126	382	1518	98	417	480	1935	4723	17814	1201	4753	5924	22567
796	3385	845	3962	146	687	991	4649	497	2290	92	498	589	2788	378	1722	45	231	423	1953	4169	18579	864	4099	5033	22678
1101	4776	758	3816	42	239	800	4055	335	1642	44	246	379	1888	374	1750	37	210	411	1960	3954	18957	610	3099	4564	22056
1005	4436	261	1442	8	50	269	1492	146	790	9	66	155	856	192	927	7	42	199	969	2617	13274	234	1276	2851	14550
1480	6828	141	836	3	19	144	855	119	618	4	36	123	654	169	967	4	39	173	1006	2772	14400	125	709	2897	15109
1797	9019	31	186	1	5	32	191	46	257	—	—	46	257	61	364	2	16	63	380	2763	14589	74	470	2837	15059
1036	5565	22	138	—	—	22	138	18	169	2	8	20	177	51	307	3	19	54	326	1599	9120	34	226	1633	9346
484	2812	3	18	—	—	3	18	11	78	—	—	11	78	16	99	*)1	*)81	17	180	800	4949	14	184	814	5133
304	1820	6	49	1	12	7	61	5	26	—	—	5	26	10	53	1	9	11	62	429	3273	16	133	445	3406
185	1134	4	32	—	—	4	32	1	7	—	—	1	7	7	46	—	—	7	46	302	1979	3	119	305	2098
169	1174	—	—	—	—	—	—	4	35	—	—	4	35	7	89	—	—	7	89	257	1922	12	91	269	2013
106	710	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	16	—	—	3	16	162	1165	2	24	164	1189
98	698	1	11	—	—	1	11	3	29	—	—	3	29	7	86	—	—	7	86	143	1148	1	4	144	1152
76	561	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	22	—	—	3	22	100	834	1	15	101	849
61	479	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	93	—	—	6	93	80	694	1	27	81	721
41	315	1	9	—	—	1	9	—	—	—	—	—	—	2	46	—	—	2	46	57	489	—	—	57	489
35	284	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	41	—	—	3	41	48	410	1	6	49	416
22	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	41	—	—	4	41	34	321	—	—	34	321
37	331	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	59	1	5	5	64	43	411	1	5	44	416
26	191	1	33	—	—	1	33	—	—	—	—	—	—	2	24	—	—	2	24	34	296	—	—	34	296
17	143	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	—	—	1	7	23	220	1	8	24	228
11	94	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	150	—	—	14	150
10	79	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	161	—	—	14	161
5	61	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	88	—	—	8	88
9	128	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	—	—	1	8	11	142	—	—	11	142
6	98	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	131	—	—	10	131
2	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	31	1	45	5	76
4	130	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	113	1	33	7	146
15	191	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	44	—	—	2	44	25	322	—	—	25	322
10275	49791	3618	16468	659	2796	4277	19264	2184	9412	364	1636	2548	11048	1810	8726	240	1224	2050	9950	27747	132647	3755	16969	31502	149616

Tabelle 6.

Die Bestandtheile der Bewohner in den ver-

S t a d t -

Wohnungsklassen nach der Räumlichkeit.	Zahl der Haushaltungen. (Wohnungen.)			Deren Bestand-								
				Haushaltungsvorsteher und Verwandte.			Kinder.			Dienstboten.		
	Vorder-häuser.	Hinter-häuser.	Zus.	Vorder-häuser.	Hinter-häuser.	Zus.	Vorder-häuser.	Hinter-häuser.	Zus.	Vorder-häuser.	Hinter-häuser.	Zus.
Mit 1 Zimmer oder Wohnraum	2546	558	3104	4005	924	4929	2315	620	2935	22	11	33
» 2 Zimmern » Wohnr.	4723	1201	5924	8600	2252	10852	7603	2077	9680	168	24	192
» 3 » » »	4169	864	5033	8039	1709	9748	7739	1743	9482	425	56	481
» 4 » » »	3954	610	4564	7786	1199	8985	7357	1266	8623	814	92	906
» 5 » » »	2617	234	2851	5187	464	5651	4754	479	5233	1030	69	1099
» 6 » » »	2772	125	2897	5506	262	5768	4859	223	5082	1859	56	1915
» 7 » » »	2763	74	2837	5324	152	5476	4774	166	4940	2726	56	2782
» 8 » » »	1599	34	1633	3026	67	3093	2991	67	3058	1985	31	2016
» 9 » » »	800	14	814	1575	32	1607	1590	37	1627	1083	93	1176
» 10 » » »	429	16	445	945	31	976	1023	42	1065	804	25	829
» 11 » » »	302	3	305	575	8	583	568	8	576	532	2	534
» 12 » » »	257	12	269	484	24	508	588	32	620	466	18	484
» 13 » » »	162	2	164	328	5	333	313	1	314	326	3	329
» 14 » » »	143	1	144	281	4	285	315	—	315	305	—	305
» 15 » » »	100	1	101	186	2	188	208	3	211	286	1	287
» 16 » » »	80	1	81	151	1	152	165	10	175	218	2	220
» 17 » » »	57	—	57	122	—	122	121	—	121	163	—	163
» 18 » » »	48	1	49	84	2	86	105	2	107	165	2	167
» 19 » » »	34	—	34	71	—	71	60	—	60	128	—	128
» 20 » » »	43	1	44	76	3	79	74	2	76	143	—	143
» 21 » » »	34	—	34	52	—	52	54	—	54	108	—	108
» 22 » » »	23	1	24	37	2	39	40	2	42	75	4	79
» 23 » » »	14	—	14	28	—	28	15	—	15	64	—	64
» 24 » » »	14	—	14	26	—	26	29	—	29	42	—	42
» 25 » » »	8	—	8	17	—	17	18	—	18	39	—	39
» 26 » » »	11	—	11	26	—	26	16	—	16	47	—	47
» 27 » » »	10	—	10	20	—	20	21	—	21	51	—	51
» 28 » » »	4	1	5	9	2	11	4	—	4	15	—	15
» 29 » » »	6	1	7	15	6	21	13	2	15	82	—	82
» 30 u. mehr » »	25	—	25	50	—	50	45	—	45	162	—	162
Zusammen . .	27747	3755	31502	52631	7151	59782	47777	6782	54559	14333	545	14878

Tabelle 6.

schiedenen Räumlichkeitsklassen der Wohnungen.

b e z i r k.

t h e i l e a l s:

Gewerbsgehülfen.			Zimmermiether.			Schläfer.			Sonstige Personen.			Zusammen.		
Vorderhäuser.	Hinterhäuser.	Zus.	Vorderhäuser.	Hinterhäuser.	Zus.	Vorderhäuser.	Hinterhäuser.	Zus.	Vorderhäuser.	Hinterhäuser.	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser.	Zus.
28	29	57	53	11	64	121	30	151	121	18	139	6665	1643	8308
165	47	212	277	71	348	624	159	783	377	123	500	17814	4753	22567
323	88	411	578	164	742	1104	236	1340	371	103	474	18579	4099	22678
618	111	729	1005	199	1204	983	171	1154	394	61	455	18957	3099	22056
586	92	678	869	92	961	530	49	579	318	31	349	13274	1276	14550
530	44	574	930	54	984	330	54	384	386	16	402	14400	709	15109
435	39	474	753	38	791	167	7	174	410	12	422	14589	470	15059
420	37	457	347	15	362	83	4	87	268	5	273	9120	226	9346
269	14	283	175	5	180	77	3	80	180	—	180	4949	184	5133
233	21	254	110	11	121	48	—	48	110	3	113	3273	133	3406
137	94	231	76	6	82	24	—	24	67	1	68	1979	119	2098
216	13	229	72	1	73	13	—	13	83	3	86	1922	91	2013
104	15	119	35	—	35	4	—	4	55	—	55	1165	24	1189
151	—	151	24	—	24	12	—	12	60	—	60	1148	4	1152
77	—	77	25	—	25	1	—	1	51	9	60	834	15	849
92	13	105	8	1	9	2	—	2	58	—	58	694	27	721
53	—	53	7	—	7	1	—	1	22	—	22	489	—	489
12	—	12	9	—	9	1	—	1	34	—	34	410	6	416
26	—	26	3	—	3	—	—	—	33	—	33	321	—	321
68	—	68	4	—	4	—	—	—	46	—	46	411	5	416
49	—	49	17	—	17	—	—	—	16	—	16	296	—	296
28	—	28	2	—	2	—	—	—	38	—	38	220	8	228
36	—	36	2	—	2	—	—	—	5	—	5	150	—	150
33	—	33	21	—	21	—	—	—	10	—	10	161	—	161
—	—	—	1	—	1	—	—	—	13	—	13	88	—	88
50	—	50	—	—	—	—	—	—	3	—	3	142	—	142
34	—	34	—	—	—	—	—	—	5	—	5	131	—	131
—	43	43	—	—	—	—	—	—	3	—	3	31	45	76
1	25	26	1	—	1	—	—	—	1	—	1	113	33	146
24	—	24	—	—	—	—	—	—	41	—	41	322	—	322
4798	725	5523	5404	668	6072	4125	713	4838	3579	385	3964	132647	16969	149616

Tabelle 7.

Classification der bewohnten Wohnungen nach der Einwohnerzahl in

Stadt-

Zahl der Einwohner der Wohnungen.		Wohnungen ohne heizbares Zimmer mit							Summe der			Wohnungen mit einem heizbaren Zimmer und							Summe der		
		1	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Wohnungen	Wohnräume	Bewohner	0	1	2	3	4	5	6 u. mehr	Wohnungen	Wohnräume	Bewohner
		nicht heizbaren.										nicht heizbaren.									
Mit 1 Bewohner . . .	Vorderhäuser. .	17	2	—	—	—	—	—	19	21	646	19	185	26	2	—	—	—	859	1102	859
	Hinterhäuser . .	4	—	—	—	—	—	—	4	4	116	4	36	3	—	1	—	—	156	202	156
	Zusammen	21	2	—	—	—		—	23	25	23	762	221	29	2	1	—	—	1015	1304	1015
» 2 Bewohnern . . .	Vorderhäuser. .	8	3	1	—	—	—	—	12	17	24	738	491	100	8	3	—	—	1340	2067	2680
	Hinterhäuser . .	3	—	—	—	—	—	—	3	3	6	118	120	38	1	—	—	—	277	476	554
	Zusammen	11	3	1	—	—	—	—	15	20	30	856	611	138	9	3	—	—	1617	2543	3234
» 3 » . . .	Vorderhäuser. .	3	1	—	—	—	—	—	4	5	12	516	590	112	11	1	1	—	1231	2087	3693
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	133	128	30	1	—	—	—	292	483	876
	Zusammen	3	1	—	—	—	—	—	4	5	12	649	718	142	12	1	1	—	1523	2570	4569
» 4 » . . .	Vorderhäuser. .	2	4	—	—	—	—	-	6	10	24	344	472	113	11	1	—	—	941	1676	3764
	Hinterhäuser . .	2	1	—	—	—	—	—	3	4	12	83	113	28	—	—	1	—	225	399	900
	Zusammen	4	5	—	—	—	—	—	9	14	36	427	585	141	11	1	1	—	1166	2075	4664
» 5 » . . .	Vorderhäuser. .	1	1	—	—	—	—	—	2	3	10	156	343	91	15	2	—	—	607	1185	3035
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	55	91	24	2	-	—	—	172	317	860
	Zusammen	1	1	—	—	—	—	—	2	3	10	211	434	115	17	2	—	—	779	1502	3895
» 6 » . . .	Vorderhäuser. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	69	194	63	11	2	1	—	340	706	2040
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	62	16	—	1	—	—	109	207	654
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	99	256	79	11	3	1	—	449	913	2694
» 7 » . . .	Vorderhäuser. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	33	103	44	7	—	—	—	187	399	1309
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	26	11	3	—	—	—	45	102	315
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	38	129	55	10	—	—	—	232	501	1624
» 8 » . . .	Vorderhäuser. .	—	1	—	—	—	—	—	1	2	8	6	50	32	7	—	—	—	97	240	776
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	11	2	—	2	—	—	17	32	136
	Zusammen	—	1	—	—	—	—	—	1	2	8	10	61	34	7	2	—	—	114	272	912
» 9 » . . .	Vorderhäuser. .	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	3	25	16	4	1	—	1	50	131	450
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	1	2	9	—	6	1	—	—	—	—	7	15	63
	Zusammen	—	1	—	—	—	—	—	1	2	9	3	31	17	4	1	—	1	57	146	513
» 10 » . . .	Vorderhäuser. .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	3	5	1	2	—	17	58	170
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	–	2	—	—	—	3	10	30
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	3	7	1	2	—	20	68	200

Tabelle 7.

Verbindung mit der Zahl der heizbaren und bezw. nicht heizbaren Zimmer.

b e z i r k.

Wohnungen mit zwei heizbaren Zimmern und						Summe der			Wohnungen mit drei heizbaren Zimmern und					Summe der		
0	1	2	3	4	5 und mehr	Wohnungen	Wohnräume	Bewohner	0	1	2	3	4 und mehr	Wohnungen	Wohnräume	Bewohner
nicht heizbaren.									nicht heizbaren.							
187	121	19	5	1	—	333	844	333	57	68	35	9	1	170	679	170
25	10	4	1	—	—	40	101	40	2	8	—	—	—	10	38	10
212	131	23	6	1	—	373	945	373	59	76	35	9	1	180	717	180
419	379	102	12	5	—	917	2473	1834	122	309	147	18	8	604	2502	1208
104	43	13	8	2	—	170	441	340	22	30	4	—	1	57	213	114
523	422	115	20	7	—	1087	29!4	2174	144	339	151	18	9	661	2715	1322
461	476	133	19	9	—	1098	3031	3294	158	490	198	30	17	893	3728	2679
122	89	29	—	—	—	240	627	720	36	55	16	4	1	112	439	336
583	565	162	19	9	—	1338	3658	4014	194	545	214	34	18	1005	4167	3015
406	483	148	28	8	4	1077	3069	4308	173	469	185	32	13	872	3611	3488
124	103	20	2	—	1	250	654	1000	32	77	27	1	—	137	545	548
530	586	1'8	30	8	5	1327	3723	5308	205	546	212	33	13	1009	4156	4036
356	432	142	33	6	2	971	2792	4855	131	448	172	35	11	797	3337	3985
115	93	33	5	—	—	246	666	1230	41	71	26	4	—	142	561	710
471	525	175	38	6	2	1217	3458	6085	172	519	198	39	11	939	3898	4695
201	325	108	32	13	1	680	2054	4080	118	338	147	39	22	664	2837	3984
56	64	17	5	—	—	142	397	852	25	64	15	1	—	105	412	630
257	389	125	37	13	1	822	2451	4932	143	402	162	40	22	769	3249	4614
111	197	83	30	2	3	426	1329	2982	91	224	99	23	8	445	1862	3115
37	47	19	1	1	—	105	302	735	23	39	19	—	1	82	328	574
148	244	102	31	3	3	531	1631	3717	114	263	118	23	9	527	2190	3689
59	97	50	13	5	3	227	727	1816	58	141	72	21	11	303	1306	2424
10	30	7	3	—	—	50	149	400	13	24	10	1	—	48	191	384
69	127	57	16	5	3	277	876	2216	71	165	82	22	11	351	1497	2808
32	66	36	13	3	4	154	521	1386	20	64	50	14	5	153	692	1377
5	16	1	—	2	—	24	74	216	8	14	4	—	1	27	108	243
37	82	37	13	5	4	178	595	1602	28	78	54	14	6	180	800	1620
9	12	19	9	2	2	53	202	530	12	54	23	12	4	105	470	1050
4	8	2	—	2	—	16	52	160	4	12	5	—	1	22	92	220
13	20	21	9	4	2	69	254	690	16	66	28	12	5	127	562	1270

Fortsetzung umstehend.

Tabelle 7 (Fortsetzung).

Zahl der Einwohner der Wohnungen.		Wohnungen mit vier heizbaren Zimmern und 0 nicht heizbaren.	1	2	3 und mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner	Wohnungen mit fünf heizbaren Zimmern und 0 nicht heizbaren.	1	2 und mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner
Mit 1 Bewohner . . .	Vorderhäuser . .	27	23	28	4	82	423	82	10	6	21	37	236	37
	Hinterhäuser . .	2	1	—	—	3	13	3	—	—	1	1	7	1
	Zusammen	29	24	28	4	85	436	85	10	6	22	38	243	38
» 2 Bewohnern . . .	Vorderhäuser . .	43	109	184	29	365	2031	730	24	37	166	227	1545	454
	Hinterhäuser . .	5	3	5	1	14	72	28	1	2	1	4	25	8
	Zusammen	48	112	189	30	379	2103	758	25	39	167	231	1570	462
» 3 » . . .	Vorderhäuser . .	55	169	331	56	611	3465	1833	28	61	417	506	3538	1518
	Hinterhäuser . .	4	12	11	1	28	150	84	2	2	6	10	64	30
	Zusammen	59	181	342	57	639	3615	1917	30	63	423	516	3602	1548
» 4 » . . .	Vorderhäuser . .	71	197	359	72	699	3957	2796	37	62	435	534	3692	2136
	Hinterhäuser . .	10	11	17	2	40	212	160	3	4	6	13	88	52
	Zusammen	81	208	376	74	739	4169	2956	40	66	441	547	3780	2188
» 5 » . . .	Vorderhäuser . .	58	167	321	65	611	3477	3055	34	58	462	554	3874	2770
	Hinterhäuser . .	17	8	5	4	34	166	170	4	3	7	14	90	70
	Zusammen	75	175	326	69	645	3643	3225	38	61	469	568	3964	2840
» 6 » . . .	Vorderhäuser . .	47	138	239	61	485	2762	2910	17	60	353	430	2998	2580
	Hinterhäuser . .	4	9	8	8	29	171	174	2	3	11	16	104	96
	Zusammen	51	147	247	69	514	2933	3084	19	63	364	446	3102	2676
» 7 » . . .	Vorderhäuser . .	35	86	172	55	348	2009	2436	20	47	230	297	2061	2079
	Hinterhäuser . .	4	4	12	5	25	148	175	—	4	9	13	89	91
	Zusammen	39	90	184	60	373	2157	2611	20	51	239	310	2150	2170
» 8 » . . .	Vorderhäuser . .	23	67	114	46	250	1453	2000	11	35	183	229	1619	1832
	Hinterhäuser . .	3	6	3	1	13	67	104	1	4	5	10	66	80
	Zusammen	26	73	117	47	263	1520	2104	12	39	188	239	1685	1912
» 9 » . . .	Vorderhäuser . .	11	42	50	25	128	745	1152	7	21	92	120	830	1080
	Hinterhäuser . .	4	2	5	3	14	77	126	1	1	6	8	62	72
	Zusammen	15	44	55	28	142	822	1278	8	22	98	128	892	1152
» 10 » . . .	Vorderhäuser . .	5	26	42	15	88	514	880	4	9	54	67	478	670
	Hinterhäuser . .	—	1	2	3	6	38	60	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	5	27	44	18	94	552	940	4	9	54	67	478	670

Tabelle 7 (Fortsetzung).

Wohn. mit sechs heizb. Zimmern und 0 nicht heizb.	Wohn. mit sechs heizb. Zimmern und 1 und mehr nicht heizb.	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner	Wohnungen mit 7 heizbaren Zimmern überhaupt	Wohnungen mit 8 heizbaren Zimmern überhaupt	Wohnungen mit 9 heizbaren Zimmern überhaupt	Wohnungen mit 10 heizbaren Zimmern überhaupt	Wohnungen mit über 10 heizbaren Zimmern überhaupt	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner	Gesammtsumme der Wohnungen	Gesammtsumme der Wohnräume	Gesammtsumme der Bewohner
—	9	9	74	9	6	5	1	—	1	13	134	13	1522	3513	1522
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	12	1	215	377	215
—	9	9	74	9	6	6	1	—	1	14	146	14	1737	3890	1737
17	60	77	583	154	19	9	5	2	5	40	396	80	3582	11614	7164
—	2	2	15	4	—	—	—	—	—	—	—	—	527	1245	1054
17	62	79	598	158	19	9	5	2	5	40	396	80	4109	12859	8218
21	172	193	1534	579	93	47	16	14	20	190	1922	570	4726	19310	14178
—	1	1	7	3	1	—	1	—	—	2	16	6	685	1786	2055
21	173	194	1541	582	94	47	17	14	20	192	1938	576	5411	21096	16233
26	243	269	2158	1076	104	65	39	27	55	290	3300	1160	4688	21473	18752
1	2	3	21	12	—	3	1	1	—	5	55	20	676	1978	2704
27	245	272	2179	1088	104	68	40	28	55	295	3355	1180	5364	23451	21456
26	261	287	2296	1435	143	61	38	40	62	344	3838	1720	4173	20802	20865
4	3	7	49	35	—	2	—	—	1	3	42	15	618	1891	3090
30	264	294	2345	1470	143	63	38	40	63	347	3880	1735	4791	22693	23955
24	246	270	2159	1620	117	77	47	30	96	367	4387	2202	3236	17903	19416
4	7	11	82	66	1	1	1	—	1	4	52	24	416	1425	2496
28	253	281	2241	1686	118	78	48	30	97	371	4439	2226	3652	19328	21912
16	160	176	1414	1232	94	65	39	37	96	331	3920	2317	2210	12994	15470
1	1	2	15	14	2	5	2	—	—	9	82	63	281	1066	1967
17	161	178	1429	1246	96	70	41	37	96	340	4002	2380	2491	14060	17437
13	131	144	1161	1152	67	45	39	28	69	248	3062	1984	1499	9570	11992
2	1	3	19	24	1	—	—	1	1	3	40	24	144	564	1152
15	132	147	1180	1176	68	45	39	29	70	251	3102	2008	1643	10134	13144
4	64	68	577	612	38	23	20	21	60	162	2142	1458	835	5638	7515
—	3	3	24	27	1	1	—	—	—	2	24	18	86	386	774
4	67	71	601	639	39	24	20	21	60	164	2166	1476	921	6024	8289
5	43	48	397	480	26	26	14	11	38	115	1496	1150	493	3615	4930
—	1	1	8	10	1	1	—	—	—	2	18	20	50	218	500
5	44	49	405	490	27	27	14	11	38	117	1514	1170	543	3833	5430

Fortsetzung umstehend.

Tabelle 7 (Fortsetzung).

Zahl der Einwohner der Wohnungen.		Wohnungen ohne heizbares Zimmer mit 1 nicht heizbaren	2	3	4	5	6	7 u. mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner	Wohnungen mit einem heizbaren Zimmer und 0 nicht heizbaren	1	2	3	4	5	6 u. mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner
Mit 11 Bewohnern	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	1	2	1	1	—	10	30	110
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	2	11
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	1	2	1	1	—	11	32	121
» 12 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	5	13	60
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	1	—	—	—	5	13	60
» 13 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» 14 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	14
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	3	14
» 15 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	9	30
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	9	30
» 16 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» 17 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» 18 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» 19 »	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammnn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
» 20 u. mehr	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	30
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	20
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	2	2	50
Zusammen	Vorderhäuser	31	12	1	—	—	—	—	44	58	97	2515	2463	605	84	14	6	1	5688	9707	19020
	Hinterhäuser	9	2	—	—	—	—	—	11	13	31	545	595	153	9	2	1	—	1305	2246	4575
	Zusammen	40	14	1	—	—	—	—	55	71	128	3060	3058	758	93	16	7	1	6993	11953	23595

Wohnungen mit zwei heizbaren Zimmern und: 0 nicht heizbaren	1	2	3	4	5 und mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner	Wohnungen mit drei heizbaren Zimmern und: 0 nicht heizbaren	1	2	3	4 und mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner
3	12	9	2	3	3	32	127	352	11	12	13	2	6	44	205	484
—	2	3	—	—	—	5	18	55	1	1	2	—	1	5	24	55
3	14	12	2	3	3	37	145	407	12	13	15	2	7	49	229	539
1	5	5	3	2	1	17	72	204	1	10	6	4	5	26	139	312
1	2	—	—	—	—	3	8	36	—	3	4	—	—	7	32	84
2	7	5	3	2	1	20	80	240	1	13	10	4	5	33	171	396
2	2	—	2	—	1	7	30	91	2	3	1	4	—	10	47	130
—	1	—	—	—	—	1	3	13	—	1	1	—	—	2	9	26
2	3	—	2	—	1	8	33	104	2	4	2	4	—	12	56	156
—	—	1	1	—	1	3	16	42	—	2	1	—	1	4	21	56
1	—	—	—	—	—	1	2	14	—	—	—	1	1	2	13	28
1	—	1	1	—	1	4	18	56	—	2	1	1	2	6	34	84
1	—	1	—	1	—	3	12	45	—	2	1	—	4	7	50	105
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	2	9	30
1	—	1	—	1	—	3	12	45	—	3	2	—	4	9	59	135
—	—	—	1	—	—	1	5	16	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	1	5	16	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	1	5	17	—	—	2	—	1	3	18	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	1	—	—	1	5	17	—	—	2	—	1	3	18	51
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	1	—	1	3	16	74	1	—	1	—	2	4	38	115
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	1	—	1	—	1	3	16	74	1	—	1	—	2	4	38	115
2248	2608	856	205	60	26	6003	17325	26259	955	2634	1153	243	119	5104	21542	24733
604	508	148	25	7	1	1293	3494	5811	207	400	134	12	7	760	3014	3992
2852	3116	1004	230	67	27	7296	20819	32070	1162	3034	1287	255	126	5864	24556	28725

Fortsetzung und Schluss umstehend.

Tabelle 7 (Fortsetzung und Schluss).

Zahl der Einwohner der Wohnungen.		Wohnungen mit vier heizbaren Zimmern und 0 nicht heizbaren	1	2	3 und mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner	Wohnungen mit fünf heizbaren Zimmern und 0 nicht heizbaren	1	2 und mehr	Summe der Wohnungen	Summe der Wohnräume	Summe der Bewohner
Mit 11 Bewohnern . .	Vorderhäuser . .	3	8	26	10	47	285	517	3	3	37	43	323	473
	Hinterhäuser . .	—	—	—	2	2	16	22	1	—	—	1	5	11
	Zusammen	3	8	26	12	49	301	539	4	3	37	44	328	484
» 12 » . .	Vorderhäuser . .	1	5	7	6	19	121	228	2	7	16	25	173	300
	Hinterhäuser . .	—	1	—	2	3	24	36	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	1	6	7	8	22	145	264	2	7	16	25	173	300
» 13 » . .	Vorderhäuser . .	—	1	6	8	15	111	195	2	2	9	13	99	169
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	9	13
	Zusammen	—	1	6	8	15	111	195	2	2	10	14	108	182
» 14 » . .	Vorderhäuser . .	—	3	1	3	7	43	98	1	1	6	8	59	112
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	3	1	3	7	43	98	1	1	6	8	59	112
» 15 » . .	Vorderhäuser . .	—	1	—	5	6	46	90	—	1	5	6	45	90
	Hinterhäuser . .	—	—	1	—	1	6	15	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	1	1	5	7	52	105	—	1	5	6	45	90
» 16 » . .	Vorderhäuser . .	—	—	1	1	2	13	32	—	—	3	3	26	48
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	1	1	2	13	32	—	—	3	3	26	48
» 17 » . .	Vorderhäuser . .	—	—	1	3	4	31	68	1	—	1	2	13	34
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	7	17
	Zusammen	—	—	1	3	4	31	68	1	—	2	3	20	51
» 18 » . .	Vorderhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	18
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	5	18
» 19 » . .	Vorderhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	19
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	8	19
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	16	38
» 20 u. mehr . .	Vorderhäuser . .	—	—	—	2	2	23	41	1	—	5	6	58	150
	Hinterhäuser . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	2	2	23	41	1	—	5	6	58	150
Zusammen	Vorderhäuser . .	379	1042	1882	466	3769	21509	19143	203	410	2496	3109	21680	16569
	Hinterhäuser . .	53	58	69	32	212	1160	1157	15	23	55	93	624	560
	Zusammen	432	1100	1951	498	3981	22669	20300	218	433	2551	3202	22304	17129

Tabelle 7 (Fortsetzung und Schluss).

Wohn. mit sechs heizb. Zimmern und		Summe der			Wohnungen mit					Summe der			Gesammtsumme der		
0	1 und mehr	Wohnungen	Wohnräume	Bewohner	7	8	9	10	über 10	Wohnungen	Wohnräume	Bewohner	Wohnungen	Wohnräume	Bewohner
nicht heizb.					heizbaren Zimmern überhaupt										
11	27	38	297	418	14	8	8	11	27	68	978	748	282	2245	3102
—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12	11	15	77	165
11	27	38	297	418	14	8	8	12	27	69	990	759	297	2322	3267
1	24	25	214	300	11	7	3	7	34	62	948	744	179	1680	2148
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	10	12	14	74	168
1	24	25	214	300	12	7	3	7	34	63	958	756	193	1754	2316
2	12	14	123	182	8	8	1	2	17	36	554	468	95	964	1235
—	1	1	9	13	—	—	—	1	—	1	12	13	6	42	78
2	13	15	132	195	8	8	1	3	17	37	566	481	101	1006	1313
2	5	7	59	98	7	4	4	2	12	29	390	406	59	591	826
—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	10	14	4	25	56
2	5	7	59	98	7	5	4	2	12	30	400	420	63	616	882
—	5	5	42	75	1	2	4	1	9	17	291	255	46	495	690
—	2	2	22	30	—	—	—	—	1	1	15	15	6	52	90
—	7	7	64	105	1	2	4	1	10	18	306	270	52	547	780
—	2	2	18	32	1	2	1	2	5	11	155	176	19	217	304
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	2	2	18	32	1	2	1	2	5	11	155	176	19	217	304
—	—	—	—	—	—	1	1	1	5	8	146	136	18	213	306
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	7	17
—	—	—	—	—	—	1	1	1	5	8	146	136	19	220	323
—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	5	78	90	6	83	108
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	1	1	1	—	2	5	78	90	6	83	108
—	2	2	21	38	—	1	2	2	5	10	201	190	13	230	247
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	8	19
—	2	2	21	38	—	1	2	2	5	10	201	190	14	238	266
3	4	7	55	197	5	4	2	4	28	43	791	1270	66	982	1877
1	1	2	14	41	—	2	2	—	3	7	117	308	10	132	369
4	5	9	69	238	5	6	4	4	31	50	908	1578	76	1114	2246
171	1470	1641	13182	9689	755	461	285	242	646	2389	29129	17137	27747	134132	132647
13	25	38	285	279	8	17	7	4	7	43	517	564	3755	11353	16969
184	1495	1679	13467	9968	763	478	292	246	653	2432	29646	17701	31502	145485	149616

Tabelle 8.

Die übervölkerten Wohnungen in den Wohnungsklassen

Stadt-

Höhenlage.		Zahl der																	
		mit 1 Zimmer und mit									mit 2 Zimmern und mit								
		3	4	5	6	7	8	9	10 u. mehr	Zus. Wohnungen.	5	6	7	8	9	10	11	12 u. mehr	Zus. Wohnungen.
		Bewohnern.									Bewohnern.								
Keller (Souterrain)	Vorderhäuser	3	1	—	—	—	1	—	—	5	2	2	—	—	—	1	—	—	5
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	3	1	—	—	—	1	—	—	5	2	2	—	—	—	1	—	—	5
Erdgeschoss	Vorderhäuser	71	49	24	12	5	—	—	2	163	118	61	50	28	19	3	4	3	286
	Hinterhäuser	34	17	13	10	1	3	—	—	78	48	24	9	2	1	1	—	—	85
	Zusammen	105	66	37	22	6	3	—	2	241	166	85	59	30	20	4	4	3	371
Entresol	Vorderhäuser	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	5
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	Zusammen	—	1	—	—	—		—	—	1	3	3	—	—	—	—	—	—	6
I. Stock	Vorderhäuser	100	72	30	12	10	2	1	1	228	173	107	72	29	16	5	1	1	404
	Hinterhäuser	41	26	16	12	1	—	—	1	97	74	50	33	13	7	3	1	—	181
	Zusammen	141	98	46	24	11	2	1	2	325	247	157	105	42	23	8	2	1	585
II. Stock	Vorderhäuser	111	67	40	10	6	3	1	1	239	150	89	42	20	10	3	1	1	316
	Hinterhäuser	25	20	8	3	2	—	—	—	58	39	21	8	3	1	1	—	—	73
	Zusammen	136	87	48	13	8	3	1	1	297	189	110	50	23	11	4	1	1	389
III. Stock	Vorderhäuser	54	41	13	6	5	—	—	—	119	88	47	18	15	1	—	—	—	169
	Hinterhäuser	8	4	5	1	—	1	—	—	19	11	6	5	1	1	—	—	—	24
	Zusammen	62	45	18	7	5	1	—	—	138	99	53	23	16	2	—	—	—	193
IV. Stock	Vorderhäuser	20	15	4	1	—	—	—	—	40	10	16	5	3	2	—	—	—	36
	Hinterhäuser	2	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	1
	Zusammen	22	15	4	1	—	—	—	—	42	10	17	5	3	2	—	—	—	37
V. Stock	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock	Vorderhäuser	159	98	45	28	7	—	1	—	338	151	67	25	13	6	3	—	—	265
	Hinterhäuser	23	17	13	4	1	—	—	—	58	30	14	7	2	2	—	—	1	56
	Zusammen	182	115	58	32	8	—	1	—	396	181	81	32	15	8	3	—	1	321
In verschiedenen Stockwerken	Vorderhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	1	—	—	—	3
	Hinterhäuser	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
	Zusammen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	—	—	1	—	—	—	4
Im ganzen Haus	Vorderhäuser	1	2	1	—	—	—	—	—	4	5	2	2	2	2	—	—	—	13
	Hinterhäuser	—	1	—	—	—	—	—	—	1	2	2	1	—	—	—	—	1	6
	Zusammen	1	3	1	—	—	—	—	—	5	7	4	3	2	2	—	—	1	19
Zusammen	Vorderhäuser	519	346	157	69	33	6	3	4	1137	700	395	214	110	57	15	6	5	1502
	Hinterhäuser	133	85	55	30	5	4	—	1	313	206	118	63	21	12	5	1	2	428
	Zusammen	652	431	212	99	38	10	3	5	1450	906	513	277	131	69	20	7	7	1930

Tabelle 8.

von 1—6 Zimmern nach der Höhen- und Strassenlage.

b e z i r k.

W o h n u n g e n.

mit 3 Zimmern und mit									mit 4 Zimmern und mit									mit 5 Zimmern und mit									mit 6 Zimmern und mit									Gesammtzahl der Wohnungen.
8	9	10	11	12	13	14	15 u.m.	Zus. Wohnungen.	10	11	12	13	14	15	16	17 u.m.	Zus. Wohnungen.	12	13	14	15	16	17	18	19 u.m.	Zus. Wohnungen.	14	15	16	17	18	19	20	21 u.m.	Zus. Wohnungen.	
Bewohnern.									Bewohnern.									Bewohnern.									Bewohnern.									
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
45	22	9	5	2	—	—	1	84	11	2	3	—	1	1	—	—	18	2	—	1	—	—	1	—	1	5	4	—	1	-	—	—	—	—	5	561
7	6	2	—	—	1	—	—	16	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	1	—	1	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	184
52	28	11	5	2	1	—	1	100	14	2	3	—	1	1	—	—	21	2	1	1	1	—	1	—	1	7	4	—	1	—	—	—	—	—	5	745
1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
1	—	1	—	—	—	—	—	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10
50	28	6	9	3	2	1	1	100	29	13	3	3	—	1	—	—	49	8	2	1	—	—	2	—	1	14	—	2	—	—	—	—	—	2	4	799
26	12	5	2	—	—	—	—	45	7	3	1	1	—	1	—	—	13	3	—	—	—	—	—	—	—	3	1	—	—	—	—	—	—	—	1	340
76	40	11	11	3	2	1	1	145	36	16	4	4	—	2	—	—	62	11	2	1	—	—	2	—	1	17	1	2	—	—	—	—	—	2	5	1139
52	20	4	3	1	2	—	—	82	16	6	4	—	1	—	—	—	27	1	1	2	1	—	—	1	—	6	—	—	—	—	—	—	—	1	1	671
4	3	3	—	1	—	—	—	11	2	—	2	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	148
56	23	7	3	2	2	—	—	93	18	6	6	—	1	—	—	—	31	2	1	2	1	—	—	1	—	7	—	—	—	—	—	—	—	2	2	819
21	19	3	3	1	—	—	—	47	16	1	1	—	—	—	—	—	18	3	1	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	1	359
2	3	—	1	—	—	—	—	6	3	—	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	52
23	22	3	4	1	—	—	—	53	19	1	1	—	—	—	—	—	21	3	1	1	—	—	—	—	—	5	—	1	—	—	—	—	—	—	1	411
2	2	1	—	—	—	—	—	5	3	2	1	—	—	—	—	—	6	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	89
2	1	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6
4	3	1	—	—	—	—	—	8	3	2	1	—	—	—	—	—	6	—	1	1	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	95
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9	6	2	2	1	—	—	—	20	6	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	631
3	—	1	—	1	—	—	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	119
12	6	3	2	2	—	—	—	25	6	1	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	750
2	1	1	1	—	—	—	—	5	1	1	3	—	1	—	—	—	6	2	—	—	—	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	19
1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
3	1	1	1	—	—	—	—	6	2	2	3	—	1	—	—	—	8	2	—	—	—	1	1	—	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
5	4	1	1	—	—	—	1	12	1	—	1	—	—	1	—	—	3	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	34
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	9
5	4	1	1	—	—	—	1	12	1	—	1	—	—	1	—	—	3	1	1	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	1	—	—	—	—	2	43
187	102	27	24	8	4	1	3	356	83	26	17	3	3	3	—	—	135	16	6	6	2	1	4	1	3	39	4	3	1	1	—	-	—	3	12	3181
45	25	12	3	2	1	—	—	88	16	4	3	1	—	1	—	—	25	5	1	—	1	—	—	—	—	7	1	1	—	—	—	—	—	1	3	864
232	127	39	27	10	5	1	3	444	99	30	20	4	3	4	—	—	160	21	7	6	3	1	4	1	3	46	5	4	1	1	—	—	-	4	15	4045

Tabelle 9.

Die Bestandtheile der Bewohner in den übervölkerten Wohnungen nach deren Höhen- und Strassenlage.

Stadtbezirk.

Höhenlage		Zahl der Haushaltungen (Wohnungen)	Deren Bestandtheile als:							
			Haushalt.-Vorsteher und Verwandte	Kinder	Dienstboten	Gewerbsgehülfen	Zimmermiether	Schläfer	Sonstige Personen	Zusammen
Keller (Souterr.)	Vorderh.	10	20	29	1	—	1	1	1	53
	Hinterh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	10	20	29	1	—	1	1	1	53
Erdgeschoss . . .	Vorderh.	561	1124	1972	79	104	50	132	122	3583
	Hinterh.	184	369	541	12	23	15	22	27	1009
	Zus.	745	1493	2513	91	127	65	154	149	4592
Entresol	Vorderh.	8	20	25	1	—	—	4	2	52
	Hinterh.	2	4	10	—	—	—	—	1	15
	Zus.	10	24	35	1	—	—	4	3	67
I. Stock	Vorderh.	799	1632	2548	116	213	91	378	126	5104
	Hinterh.	340	676	1125	26	64	46	99	60	2096
	Zus.	1139	2308	3673	142	277	137	477	186	7200
II. Stock	Vorderh.	671	1344	1986	34	83	83	307	113	3950
	Hinterh.	148	294	411	6	8	15	48	43	825
	Zus.	819	1638	2397	40	91	98	355	156	4775
III. Stock	Vorderh.	359	723	1061	20	42	80	142	44	2112
	Hinterh.	52	102	152	1	4	13	27	7	306
	Zus.	411	825	1213	21	46	93	169	51	2418
IV. Stock	Vorderh.	89	181	255	5	8	16	31	8	504
	Hinterh.	6	12	16	—	1	3	3	2	37
	Zus.	95	193	271	5	9	19	34	10	541
V. Stock.	Vorderh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Hinterh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock	Vorderh.	631	1232	1560	21	21	66	166	40	3106
	Hinterh.	119	238	330	4	—	11	22	5	610
	Zus.	750	1470	1890	25	21	77	188	45	3716
In verschiedenen Stockwerken .	Vorderh.	19	43	70	9	14	8	44	40	228
	Hinterh.	4	9	17	2	6	—	—	—	34
	Zus.	23	52	87	11	20	8	44	40	262
Im ganzen Haus	Vorderh.	34	68	137	3	10	—	47	15	280
	Hinterh.	9	16	31	3	10	1	—	11	72
	Zus.	43	84	168	6	20	1	47	26	352
Zusammen. . . .	Vorderh.	3181	6387	9643	289	495	395	1252	511	18972
	Hinterh.	864	1720	2633	54	116	104	221	156	5004
	Zus.	4045	8107	12276	343	611	499	1473	667	23976

BEITRÄGE ZUR STATISTIK

DER

STADT FRANKFURT AM MAIN.

HERAUSGEGEBEN

VON DER

STATISTISCHEN ABTHEILUNG DES FRANKFURTER VEREINS

FÜR

GEOGRAPHIE UND STATISTIK.

FÜNFTER BAND. DRITTES HEFT.

INHALT:

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. December 1885 zu Frankfurt a. M. Nach den Acten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert vom Statistischen Amte. II. Theil: Wohnungs-Statistik (Fortsetzung und Schluss). III. Theil: Hausstands-Statistik.

FRANKFURT A. M.

J. D. SAUERLÄNDER'S VERLAG.

1888.

Die

Ergebnisse der Volkszählung

vom 1. December 1885

zu

Frankfurt am Main.

Nach den Acten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert

von

dem statistischen Amt der Stadt.

II. Theil: Wohnungs-Statistik.

(Fortsetzung und Schluss.)

Die ersten Abschnitte der städtischen Wohnungs-Statistik, nach den Ergebnissen der letzten Volkszählung bearbeitet, hatten vornämlich die Dichtigkeit des Wohnens der Bevölkerung nach den verschiedenen, der Natur der Verhältnisse entsprechenden Gesichtspunkten zum Gegenstand der Darstellung. Demzufolge befasste sich letztere mit der Vertheilung der Wohnungen und ihrer Bewohner nach der Höhen- und Strassenlage, ferner mit den Beziehungen der Räumlichkeit oder der Zahl der heizbaren und nicht heizbaren Zimmer, desgleichen mit der Vertheilung der Wohnungen nach der Bewohnerzahl sowie der Zahl der als übervölkert anzusehenden Wohnungen. Daneben wurden alsdann die Bewohner solcher Wohnungen und der Wohnungen überhaupt nach ihren Bestandtheilen zergliedert, um auf diese Weise die in socialer Hinsicht bestehenden Wechselbeziehungen für die ganze Stadt wie auch die einzelnen Stadttheile zur Anschauung zu bringen.

Bezüglich der vorhandenen Wohnungs-Uebervölkerung erübrigt nunmehr noch den Berufsstand der Inhaber solcher Wohnungen, desgleichen deren Vertheilung nach den einzelnen Strassen der Stadt in Kürze zu erörtern, was die Aufgabe der nächsten beiden Abschnitte sein soll.

10. Die übervölkerten Wohnungen nach dem Berufsstand ihrer Inhaber.

Eine Darstellung solcher Art enthält Tabelle 10, welche freilich, da sie die resp. Wohnungs-Inhaber nur nach grösseren, der socialen Stellung derselben entsprechenden Berufsständen zergliedert, mehr als den Werth einer allgemeinen Orientirung nicht beanspruchen kann.

Aus vorgenannter Tabelle ersehen wir, dass von den im Ganzen gezählten 4045 übervölkerten Wohnungen der weitaus grössere Theil — 1733 oder 428,4 ‰ — der Gruppe des Handwerkerstandes, einschliesslich der Gehilfen angehört hat, wie dies übrigens auch nicht anders anzunehmen war. Weitere 1136 oder 280,8 ‰ übervölkerte Wohnungen entfallen sodann auf die gleichfalls zahlreiche Classe

der Dienenden aller Art, der Taglöhner, Arbeiter etc. Nächst diesen beiden, nicht viel weniger als $^3/_4$ aller übervölkerten Wohnungen umfassenden Berufsgruppen sind ferner die Erwerbsclassen der Kaufleute und Commis, alsdann der Oeconomen, Pächter, Gärtner, Kutscher etc. sowie der Unterbeamten, Scribenten etc., noch hervorzuheben, welche Classen je ein Contingent von mehreren Hunderten zu den übervölkerten Wohnungen beitragen.

In den einzelnen Stadttheilen liegen diese Verhältnisse nicht wesentlich verschieden von dem Gesammtdurchschnitt, natürlich modificirt durch den verschiedenen socialen Character ersterer.

In Ansehung der Wohnungs-Inhaber weiblichen Geschlechts ist sodann noch zu bemerken, dass dieselben überhaupt 434 Wohnungen, d. i. reichlich 10% der Gezammtzahl, inne hatten. Von diesen Wohnungen befand sich fast die Hälfte (207) im Besitz der grossen Classe weiblicher Dienstleistungen, und sind es vornämlich die inneren Stadttheile und Bornheim, in welchen die vorgenannten Erwerbsclassen bei den weiblichen Inhabern übervölkerter Wohnungen verhältnissmässig stärker vertreten ist.

Für den Vergleich mit den bezüglichen Ergebnissen der früheren Zählung des Jahres 1880 dürfte bemerkenswerth sein, dass der Handwerkerstand und die allgemeine Erwerbsclasse persönlicher Dienste hinsichtlich ihrer Vertretung bei den übervölkerten Wohnungen gegen früher die Rolle getauscht haben, indem die letztgenannte Berufsclasse, welche 1880 sämmtlichen Classen voranstand, diesmal erst die zweite Stelle hinter der Handwerkerclasse einnimmt. Das Gleiche ist ferner, wenngleich in minderem Grade, noch der Fall bei den Berufsclassen der Kaufleute und Commis einer- sowie der Oeconomen, Pächter, Gärtner etc. andererseits, welch' letztere Erwerbsclasse bezüglich der Wohnungs-Uebervölkerung nunmehr gleichfalls hinter die dem Handelsstand angehörigen Personen zurückgetreten ist.

11. Die Wohnungs-Uebervölkerung in den einzelnen Strassen der Stadt.

Um ersichtlich zu machen, in welchen Strassen der Stadt vornämlich der Sitz der Wohnungs-Ueberfüllung sich befindet, sind in der Uebersicht 11 sämmtliche Strassen stadttheilweise in alphabetischer Ordnung zusammengestellt und dabei neben der Gesammtzahl der bewohnten Wohnungen die absoluten und Promillezahlen der übervölkerten Wohnungen angegeben.

Wir müssen uns hier, jedem Interessenten das nähere Eingehen in das grosse Detail der erwähnten Zusammenstellung vorbehaltend, begreiflicher Weise darauf beschränken, einen bequemeren Ueberblick über die örtlichen Hauptsitze der vorhandenen Wohnungs-Uebervölkerung in den Stadttheilen zu gewähren und zu dem Behuf auszugsweise nachstehend diejenigen Strassen zu bezeichnen, in welchen wenigstens der fünfte Theil (200‰) der vorhandenen Wohnungen übervölkert war.*) Unter Einhaltung dieser Grenze geben die in Klammern beigefügten Promillezahlen das Maass der Uebervölkerung der Wohnungen an.

Es enthielten hiernach vorzugsweise die folgenden Strassen Wohnungsübervölkerung.

1. In der Stadt.

Rapunzelgasse (556), Hainerhof (474), Langeschirn (437), Mörsergasse (429), Metzgergasse (388), Klostergasse (377), Neugasse (353), Nonnengasse (308), Blauhandgasse (304), Einhorngasse (300), Papageigasse (289), Kl. Fischergasse (289), Rosengasse (288), Bockgasse (269), Gr. Fischergasse (264), Graubengasse (264), Gelnhäusergasse (263), Limpurgergasse (259), Römergasse (250), Goldfedergasse (250), Dominikanergasse (250), Barfüssergasse (250), Wildemannsgasse (231), Frohnhofstrasse (231), Kerbengasse (225), Bendergasse (223), Paulsplatz (211), Trierschegasse (210), Brückhofstrasse (Nr. 6—22) (209), Schlachthausgasse (204), Kl. Weissadlergasse (200), an der Schmidtstube (200).

2. In der Neustadt.

Kühgasse (636), Liebfrauenstrasse (538), Porzellanhofstrasse (500), Brauhausgasse (500), Hinter der Judenmauer (447), Elephantengasse (274), Albusgasse (258), Klingergasse (257), Kl. Friedberger-

*) Bei der ganz verschiedenen Grösse der Strassen erschien dies Vorgehen angemessener, als von einer bestimmten Zahl übervölkerter Wohnungen auszugehen, wie solches früher geschehen ist.

gasse (234), Heiligkreuzgasse (229), Börnestrasse gr. Nr. (226), Wollgraben gr. Nr. (222), Schneidwallgasse ungr. Nr. (200).

3. In der Frankfurter Gemarkung.

Krummer Weg (312), Obermain-Anlage (268), Klickerbahn (222), Bornheimer Landwehrstrasse (gr. Nr.) (222), Nordendstrasse (212), Schubertstrasse (200), Am Leinpfad (200).

4. In Bornheim.

Homburger Landstrasse (1000), Hinter den Zäunen (800), Gellertstrasse (765), Vereinsstrasse (710), St. Georgenstrasse (709), Höltystrasse (583), Fallthorstrasse (568), Fechenheimerstrasse (474), Haideplatz (454), Winckelmannstrasse (444), Freihofstrasse (421), Eulengasse (412), Preungesheimerstrasse (400), Spillingsgasse gr. (370), Thurmstrasse (366), Dortelweilerstrasse (362), Ringelstrasse (346), Petterweilstrasse (341), Schopenhauerstrasse (339), Neebstrasse (333), Louisenplatz (333), Hinter dem Buchwald (333), Löwengasse (333), an der Kappeswiese (333), Wiesenstrasse (328), Rossdorferstrasse (326), Enkheimerstrasse (302), Löbersgasse (298), Buchwaldstrasse (291), Spessartstrasse (270), Leibnitzstrasse (262), Weidenbornstrasse (246), Spillingsgasse kl. (227), Burgstrasse (209), Thronerstrasse (200).

5. Im inneren Sachsenhausen.

Happelgasse (467), Schellgasse (390), Oppenheimerstrasse (Nr. 1—49 und 2—40), (343), Gr. Rittergasse (303), Kl. Rittergasse (312), Färberstrasse (274), Löhergasse (280), Brückenstrasse (262), Jägergässchen (250), Dreikönigstrasse (242), Willemerstrasse (237), Klappergasse (230), Paradiesgasse (222).

6. In Sachsenhäuser Gemarkung.

Bergesgrundweg (667), Breulsweg (600), Ober-Schafhofweg (500), Sachsenh. Landwehrweg (435), I. Wartgässchen (429), Länderweg (420), Lettigkautweg (417), Ziegelhüttenweg (410), Siemensstrasse (391), Letzter Hasenpfad (375), Schnappbornweg (333), Mittl. Schafhofweg (333), Reversbrunnenweg (333), Hainerweg (288), Grethenweg (280), Unt. Zwergweg (265), Städelstrasse (250), Babenhäuser Landstrasse (250), Offenbacher Landstrasse (246), Strahlenbergerweg (200). —

Hiernach beträgt die Zahl derjenigen Strassen, welche eine relativ stärkere Wohnungs-Uebervölkerung enthielten, insgesammt 120, was fast $^1/_3$ aller Strassen mit übervölkerten Wohnungen überhaupt (374) ausmacht. Auf jene 120 Strassen kommen ferner im Ganzen 2103 übervölkerte Wohnungen, also mehr als $^1/_2$ aller übervölkerten Wohnungen überhaupt. Da die Gesammtzahl aller vorhandenen Strassen und Plätze der Stadt 500 übersteigt, so betragen, hier noch beiläufig bemerkt, jene überhaupt übervölkerten 374 Strassen reichlich $^2/_3$ der Gesammtzahl.

Was nun die uns weiter interessirende Frage nach der Lage obiger 120 Strassen mit stärkerer Wohnungs-Ueberfüllung betrifft, so tritt auch neuerdings bei näherer Prüfung im Wesentlichen wieder dieselbe, auch schon im Jahr 1880 wahrgenommene Erscheinung zu Tage, dass die fraglichen Strassen hauptsächlich den östlichen bezw. auch den nördlichen Stadttheilen angehören; in Sachsenhausen beschränkt sich übrigens die vorhandene Wohnungs-Uebervölkerung weniger auf bestimmte Strassen oder Gegenden der dortigen Stadttheile, sondern erscheint daselbst etwas gleichmässiger vertheilt als in den anderen Theilen der Stadt.

Ohne alle Wohnungs-Uebervölkerung wurden im Ganzen 151 Strassen ermittelt, von welchen begreiflich absolut wie relativ die meisten (85) der im Allgemeinen weniger dicht bebauten und bevölkerten Frankfurter Aussenstadt angehören und nahezu $^1/_2$ der dortigen Strassen ausmachen. Dagegen zählen von solchen Strassen zur Sachsenhäuser Innenstadt nur 4 (Deutschherrnkai, Dreieichstrasse, Seehofstrasse, Schaumainkai) und zu Bornheim überhaupt nur 1 (die Gronauerstrasse), wobei freilich zu berücksichtigen ist, dass diese Strassen meist nur schwach bewohnt waren.

12. Die bewohnten Wohnungen nach der Bezugszeit im Zusammenhang mit der Grösse der Wohnungen.

Wie bereits im Eingang zur Wohnungs-Statistik bemerkt wurde, sollte neben den leerstehenden Wohnungen nach dem Beispiel anderer Städte auch die Zeitdauer des Bezugs der Wohnungen Berücksichtigung finden, weshalb in die im November 1885 aus-

getheilten Grundstücks-Karten, bezw. das dazu gehörige Wohnungsverzeichniss die Frage, seit wann die Wohnung vom damaligen Inhaber bewohnt war, aufgenommen wurde.

Die Ergebnisse der fraglichen Ermittelung sind in Tabelle 12 stadttheilweise zusammengestellt worden, welche rücksichtlich der Zeit von 1885*) bis 1881 die einzelnen Jahre und von da ab 5jährige Klassen bis zur Bezugsdauer von 30 Jahren und darüber (Wohnungen bezogen 1855 und früher) unterscheidet. Gleichzeitig sollte aber durch die Combination mit der Grösse der Wohnungen nach der Zahl der heizbaren Zimmer der Nachweis dafür erbracht werden, ob und inwieweit der zum Voraus zu vermuthende Zusammenhang des letztgedachten Moments mit der Bezugsdauer der Wohnungen wirklich vorhanden sei.

Wir stehen davon ab, die absoluten Zahlen der obengenannten Tabelle hier zu recapituliren, wollen vielmehr nur die Relativzahlen, wie dieselben sich aus den nachfolgenden Promille-Uebersichten ergeben, einer kurzen Erörterung unterziehen.

Bezugszeit der Wohnungen.	Von je 1000 Wohnungen in den einzelnen Räumlichkeitsklassen																	
	Wohnungen mit																	
	0			1			2			3			4			5		
	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.
1885	568	363	527	362	333	357	261	278	264	236	200	232	193	132	190	175	118	173
1884	68	91	73	169	164	169	168	181	171	150	171	153	164	127	162	140	54	137
1883	114	273	146	115	138	119	115	118	115	118	128	119	127	146	128	115	140	116
1882	45	—	36	72	79	73	83	93	85	83	95	84	90	42	88	94	75	93
1881	—	91	18	56	56	56	61	67	62	63	80	65	65	76	65	72	54	72
1880/1876	23	—	18	119	131	121	170	153	168	209	211	209	202	212	202	218	323	221
1875/1871	45	91	55	46	48	47	66	56	64	69	58	67	79	137	82	103	117	104
1870/1866	23	—	18	18	19	18	26	25	26	30	26	30	27	47	29	31	86	33
1865/1861	—	—	—	12	16	12	17	8	15	16	14	16	22	38	23	26	11	25
1860/1856	—	—	—	8	2	7	9	4	8	10	5	9	9	—	8	11	11	11
1855 und früher	—	—	—	16	10	15	19	9	17	14	4	13	18	19	18	10	11	10
Ohne Angabe	114	91	109	7	4	6	5	8	5	2	8	3	4	24	5	5	—	5
Zusammen	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Wie hieraus ersichtlich standen die meisten Wohnungen, d. h. 242⁰/₀₀ und sonach nahezu ¹/₄ derselben im 1. Jahre des Bewohntseins durch die betreffenden Haushaltungen, während 154⁰/₀₀ und bezw. 116⁰/₀₀ aller Wohnungen sich im 2. und 3. Jahre der Bezugszeit befanden; die Antheile ferner der 1882 und 1881 bezogenen Wohnungen sind 83 und bezw. 64⁰/₀₀, wonach im Ganzen 659⁰/₀₀ sämmtlicher bewohnten Wohnungen (einschliesslich der ohne Angabe der Bezugszeit gebliebenen), also fast ²/₃ aller Wohnungen überhaupt eine Bezugsdauer von unter 5 Jahren hatten. Die sodann während der Jahre 1880/1876, also seit 5 bis 10 Jahren bewohnt gewesenen Wohnungen machen weitere 178⁰/₀₀ der Gesammtzahl aus, worauf in den folgenden 5jährigen Bezugszeitklassen eine rasche Abnahme der resp. Verhältnisszahlen bemerklich ist.

Hiervon verschieden liegen nun die Verhältnisse in den einzelnen Räumlichkeitsklassen der Wohnungen. Wir finden nämlich bei näherem vergleichenden Zusehen, dass die ersten Bezugszeitklassen der Wohnungen bei den kleinsten und kleineren Wohnungen im Allgemeinen die höchsten Promillezahlen ausweisen, während die nach der Zimmerzahl grösseren und grössten Wohnungen bei

*) Die im Jahr 1885 bezogenen Wohnungen waren zur Zeit der Erhebung (Nov. 1885) sämmtlich noch nicht volle 11 Monate bezogen.

der längeren Bezugsdauer von 5—15 Jahren die höchsten Antheile ergeben haben. Beispielsweise wollen wir nur anführen, dass von den allerdings verhältnissmässig wenigen Wohnungen ohne 1 heizbares Zimmer mehr als deren Hälfte oder 527°/oo, ferner von den Wohnungen mit 1 heizbaren Zimmer 357 und von denen mit 2 heizbaren Zimmern 264°/oo, sonach in diesen drei Räumlichkeitsklassen weit mehr als der Gesammtdurchschnitt (242°/oo) beträgt, seit weniger als 1 Jahr bezogen waren, wogegen für die seit 5—10 Jahren (1880/1876) und seit 10—15 Jahren (1875/1871) bewohnten Wohnungen das relative Maximum in den Wohnungsklassen mit 5 und bezw. über 10 heizbaren Zimmern mit 221 und 230°/oo der resp. Wohnungen zu finden ist. Der hiernach unverkennbare Zusammenhang zwischen der Grösse der Wohnung und deren Bezugsdauer dürfte also dahin zu definiren sein, dass den grösseren Wohnungen im Allgemeinen auch eine längere Bezugsdauer entspricht, so dass sie weniger häufig als die kleineren dem Wechsel ihrer Inhaber unterworfen sind, was sich übrigens

wurden bezogen in den vorstehenden Jahrgängen

heizbaren Zimmern

6			7			8			9			10			über 10			Zusammen		
Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.
169	184	169	115	125	115	102	58	100	84	—	82	87	—	85	81	—	79	239	266	242
129	53	127	122	125	122	87	294	94	98	—	96	82	—	82	65	—	64	152	165	154
105	105	105	102	—	101	98	—	94	77	143	79	87	250	90	79	—	78	114	128	116
84	105	85	73	125	74	84	118	86	105	—	103	54	250	57	76	—	75	83	85	83
68	79	68	97	250	98	48	118	50	81	—	79	62	—	61	43	—	43	63	67	64
202	105	200	211	125	210	193	176	193	168	714	181	211	250	211	181	286	182	180	165	178
140	263	143	143	125	143	206	118	203	190	—	185	215	—	211	229	286	230	84	63	81
36	27	36	48	—	47	58	—	57	49	—	48	82	250	85	76	286	78	29	26	29
34	—	33	29	125	30	50	118	52	46	—	44	66	—	65	46	—	46	21	14	20
13	79	14	18	—	18	32	—	31	56	—	55	21	—	20	57	—	57	12	4	11
16	—	16	34	—	34	35	—	34	39	—	38	29	—	29	56	142	57	18	9	17
4	—	4	8	—	8	7	—	6	7	143	10	4	—	4	11	—	11	5	8	5
1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

unschwer aus der Verschiedenheit der socialen Verhältnisse der betreffenden Wohnungs-Inhaber, welche in den Grössenklassen der Wohnungen zum entsprechenden Ausdruck kommen, erklären lässt.

Was hierbei insbesondere das Verhältniss der in Hinterhäusern belegenen Wohnungen gegenüber den Vorderwohnungen, welche mit der Gesammtheit der Wohnungen im Allgemeinen begreiflich ähnliche Verhältnisse darbieten, betrifft, so macht sich (abgesehen von den einzelnen Räumlichkeitsklassen der Wohnungen) der Umstand bemerkbar, dass analog den kleineren Wohnungen auch die in socialer Hinsicht ungünstigere Verhältnisse anzeigenden Wohnungen in Hinterhäusern im Ganzen einem rascheren Wechsel der Besitzer ausgesetzt sind, als die in Vorderhäusern gelegenen Wohnungen. Es geht dies wohl daraus hervor, dass für die jüngeren Bezugszeitklassen von 0 bis zu 5 Jahren bei den Hinterwohnungen durchweg höhere Promillezahlen als bei den Vorderwohnungen berechnet wurden, wogegen von der letzgedachten Bezugsdauer ab das umgekehrte Verhältniss eintritt. Von allen Vorderwohnungen hatten eine Bezugsdauer von unter 5 Jahren 651°/oo, von den Hinterwohnungen hingegen 711°/oo.

Einen allgemeinen Ueberblick über die Vertheilung der Wohnungen nach der Bezugszeit in den verschiedenen Stadttheilen gewährt sodann die weiter folgende Zusammenstellung.

Stadttheile.	Von je 1000 Wohnungen waren bezogen im Jahr: 1885			1884			1883			1882			1881			1880/1876		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.
Altstadt . . .	267	297	269	147	145	147	109	89	108	77	75	77	61	61	61	159	170	160
Neustadt . . .	224	209	221	152	170	155	101	140	108	81	84	82	57	69	59	190	179	188
Zusammen innere Stadt	245	231	243	150	164	151	105	127	108	79	82	80	59	67	60	175	176	175
Frankfurter Gemarkung . .	218	296	224	147	165	149	121	114	121	91	77	90	71	57	69	194	172	192
Bornheim . . .	295	311	298	171	167	170	119	149	124	81	91	82	58	80	61	165	132	160
Sachsenhausen .	213	264	221	144	140	144	117	132	119	77	115	82	61	61	61	174	170	173
Sachsenhäuser Gemarkung .	237	283	243	172	204	176	122	129	123	65	71	66	65	67	65	181	150	177
Stadtbezirk . .	239	266	242	152	165	154	114	128	116	83	85	83	63	67	64	180	165	178

Stadttheile.	1875/1871			1870/1866			1865/1861			1860/1856			1855 und früher			Ohne Angabe			Zusammen		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.
Altstadt . . .	77	75	77	29	35	29	29	33	29	15	7	14	25	9	24	5	4	5	1000	1000	1000
Neustadt . . .	85	71	82	36	36	36	28	18	26	18	6	15	21	10	20	7	8	8	1000	1000	1000
Zusammen innere Stadt	81	72	80	33	36	33	28	22	27	16	6	15	23	10	22	6	7	6	1000	1000	1000
Frankfurter Gemarkung . .	95	67	93	26	22	25	16	9	15	8	2	8	8	6	8	5	13	6	1000	000	1000
Bornheim . . .	48	45	48	23	9	21	12	7	11	7	2	6	21	5	19	—	2	—	1000	1000	1000
Sachsenhausen .	92	52	86	37	30	36	23	11	21	18	6	16	40	19	37	4	—	4	1000	1000	1000
Sachsenhäuser Gemarkung .	97	50	92	31	17	29	13	4	12	5	4	5	6	4	5	6	17	7	1000	1000	1000
Stadtbezirk . .	84	63	81	29	26	29	21	14	20	12	4	11	18	9	17	5	8	5	1000	1000	1000

Aus dem Vergleich der hier gebotenen Daten ergibt sich zunächst, dass auch in den einzelnen Stadttheilen wie in der ganzen Stadt überhaupt die relative Mehrzahl der Wohnungen eine geringere als 1jährige Bezugszeit hatte und daher erst 1885 bezogen wurde. Die sogenannte Altstadt unterscheidet sich hinsichtlich der fraglichen Vertheilung der Wohnungen von derjenigen in der Neustadt, welche mit jener zusammen die innere Stadt bildet und dem Hauptdurchschnitt sich annähert, merklich insofern, als in dem erstgenannten, social im Ganzen ungünstiger gestellten Stadttheile die jüngste Bezugszeitklasse (1885) einen höheren Promille-Antheil als die Neustadt ergibt, während in den übrigen Bezugszeitklassen das Verhältniss meist das umgekehrte ist.

Die Frankfurter Aussenstadt dagegen bietet ihrerseits das Eigenthümliche, dass sie für die Wohnungen mit einer mittleren Bezugsdauer von 3 bis 15 Jahren (bezogen 1883 bis 1875/71) höhere und den Durchschnitt der ganzen Stadt überschreitende Antheile enthält, während die 2 Sachsenhäuser Stadttheile sich hinwiederum in der Weise von einander unterscheiden, dass im äusseren Sachsenhausen die Wohnungen mit kürzerer und mittlerer Bezugsdauer, in der Sachsenhäuser Innenstadt dagegen die Wohnungen mit der längsten Bezugszeit stärker vertreten sind, was wohl mit den in letzteren Stadttheilen bestehenden eigenthümlichen Besitz- und Wohnverhältnissen der Hauseigenthümer in näherem Zusammenhange stehen dürfte.

Was sodann den Stadttheil Bornheim betrifft, so erscheint es begreiflich, dass darin zufolge der vielfach unsicheren Erwerbsverhältnisse der Bewohner dieses Stadttheils in den unteren Bezugszeitklassen der Wohnungen erheblich hohe Promillesätze in dem Maasse vorzufinden sind, dass dortselbst fast ³/₄ aller Wohnungen (735 ‰ derselben) eine unter 5jährige Bezugsdauer hatten.

Wenn ferner die oben für die ganze Stadt bezüglich der im Allgemeinen kürzeren Bezugszeit der in Hinter- oder Nebengebäuden belegenen Wohnungen gemachte Bemerkung auf die einzelnen Stadttheile sich nicht mit gleicher Bestimmtheit anwenden lässt, dieselben in fraglicher Beziehung vielmehr variable Verhältnisse zeigen, so liegt die Erklärung hierfür, wo nicht in der Kleinheit der unterliegenden Ziffern, so in der social-wirthschaftlichen Verschiedenheit der Stadttheile.

Die nachfolgenden Daten in Betreff der Bezugsdauer der Wohnungen in einigen anderen Städten sind zumeist der schon früher zum Oefteren erwähnten Zusammenstellung der Hauptergebnisse der Wohnungsstatistik deutscher Grossstädte von M. Neefe (Breslau) entnommen:

Bezugsdauer in Jahren:	Berlin	Breslau		Dresden	Leipzig			Frankfurt a. M.
	1880	1880*)	1885*)	1880	1875	1880	1885*)	1885*)
	Promille-Zahlen.							
0—1	350	340	287	291	258	266	222	242
1—2	196	174	153	170	158	157	150	154
2—3	129	116	109	117	116	118	122	116
3—4	81	76	79	78	82	80	94	83
4—5	56	51	62	54	58	64	64	64
5—10	112	114	173	153	189	157	348 (5—10, 10—20 und früher zusammen)	178
10—20	76 (10—20 und früher zusammen)	69	89	97	99	115		110
früher		60	48	40	40	43		53

Im Vergleich mit Frankfurt ergibt sich hiernach für die Städte Berlin, Breslau und Dresden im Allgemeinen eine kürzere Bezugsdauer der Wohnungen, wogegen Leipzig ähnliche Verhältnisse wie die hiesige Stadt darbietet.

*) Die »ohne Angabe des Bezugsjahres« gebliebenen Wohnungen sind hier den früher als bis 20 Jahren (bei Leipzig 1885: bis 5 Jahren) bezogenen zugerechnet worden, bei den anderen Städten dagegen ausser Anrechnung geblieben.

13. Die leerstehenden Wohnungen nach der Zeitdauer des Unbewohntseins sowie anderen Unterscheidungen.

Um auch über die leerstehenden oder unbenutzten Wohnungen nach Zahl und näherer Beschaffenheit gelegentlich der letzten Volkszählung orientirt zu werden und damit einen gewissen Einblick in die Verhältnisse des städtischen Wohnungsmarkts zu gewinnen, wurden hierauf bezügliche Fragen in die Grundstückskarte zur Beantwortung durch die Hausbesitzer selbst mit aufgenommen, deren Angaben alsdann unter geeignete Gesichtspunkte, wie insbesondere die Zeit des Unbewohntseins sowie wiederum die Grösse der leerstehenden Wohnungen und deren Höhenlage gebracht und entsprechend zusammengestellt worden sind.

Die Wohnung ist, wirthschaftlich betrachtet, eine Waare, deren Herstellung unter Voraussetzung normaler Productions-Verhältnisse ebenso wie die aller anderen Gebrauchsgegenstände wesentlich dem Verhältniss von Angebot und Nachfrage unterworfen ist. Ueber die Grösse und das Maass des Bedürfnisses an zur Beziehung bereitstehenden leeren Wohnungen vermag unseres Dafürhaltens die örtlich zu einer bestimmten Zeit wirklich vorhandene grössere oder geringere Anzahl von Wohnungen solcher Art an und für sich deshalb nur wenig auszusagen, weil das fragliche Bedürfniss selbst in einer und derselben Stadt zeitlich ein variables und von der allgemeinen, natürlich auch die speculative Bauthätigkeit wesentlich beeinflussenden wirthschaftlichen Lage abhängig ist. Soviel wird aber jedenfalls als unwidersprochen gelten dürfen, dass in einer grossen Stadt mit rasch zunehmender Bevölkerung jederzeit ein gewisser Ueberschuss oder Vorrath an leeren Wohnungen vorhanden sein muss, wenn anders nicht Wohnungsmangel oder gar Wohnungsnoth entstehen soll. Am Besten wird dem vorhandenen Bedürfniss natürlich dann entsprochen sein, wenn gleichzeitig den verschiedenartigen Ansprüchen der einzelnen socialen Bevölkerungsschichten auf normale Wohnverhältnisse die nöthige Beachtung zu Theil geworden ist.

Gegen Ende des Jahres 1885 wurden im Ganzen, wie bereits früher angegeben worden, 970 leerstehende Wohnungen in neuen und älteren Häusern gezählt, während im Jahre 1880 eine erheblich grössere Anzahl solcher Wohnungen, nämlich 1253, festgestellt werden konnten.

Die bei den leerstehenden Wohnungen neben der Grösse dieser Wohnungen zumeist interessirende Frage betrifft begreiflicher Weise die Zeitdauer deren Unbewohntseins als Correlat der im vorigen Abschnitte behandelten Bezugsdauer der bewohnten Wohnungen. Vornämlich aber ist es die Combination der erwähnten zwei Momente (Grösse der Wohnungen und Zeit deren Unbewohntseins), welche statistisch wichtige Aufschlüsse verspricht.

Tabelle 13 enthält eine für die ganze Stadt*) angelegte Darstellung der leerstehenden Wohnungen nach den angegebenen Gesichtspunkten, welchen zugleich noch die Unterscheidung nach Höhen- und Strassenlage eingegliedert ist.

Von den oben angeführten 970 leeren Wohnungen war ein volles $^1/_4$ (245) seit weniger als 1 Monat unbewohnt, nicht viel weniger (223) seit 1—2 und 65 seit 2—3 Monaten. Ferner standen leer seit 3—6 Monaten 154 und seit 6—12 Monaten 157. Die Zahl der seit länger als 1 Jahr leerstehenden Wohnungen beträgt überhaupt 126, worunter 17 Wohnungen, welche über 5 Jahre leerstanden. Was die Grösse der leerstehenden Wohnungen betrifft, so weist obige Tabelle aus, dass die Mehrzahl (177) auf die Grössenklasse mit 5 heizbaren Zimmern, die geringste Zahl hingegen (39) auf die Klasse der Wohnungen mit 7 heizbaren Zimmern kommt. 68 leerstehende Wohnungen hatten überhaupt nur 1 heizbares Zimmer. Von der Gesammtzahl der leerstehenden Wohnungen in Hinterhäusern (72) gehörten die meisten (33) der Klasse mit 2 heizbaren Zimmern an; eine einzige dieser Wohnungen hatte mehr als 7 heizbare Zimmer.

Da die absoluten Zahlen der Tabelle 13 wegen ihrer vielfachen Theilung kein genügend übersichtliches Bild der bezüglichen Verhältnisse gewähren,

*) Die gleichen Daten sind natürlich auch für jeden einzelnen Stadttheil ermittelt. Da diese Specialtabellen indess viel Raum beanspruchen und deren Zahlen sich allzu sehr zersplittern, so kommen dieselben zwar nicht zum Abdruck, es wird aber vorbehalten, auf die hauptsächlichsten Verhältnisse in den Stadttheilen im Text, soweit dies zweckdienlich erscheint, näher einzugehen.

so haben wir zunächst die Hauptzahlen jener Tabelle in entsprechende Promillezahlen umgerechnet und theilen das Ergebniss in nachstehender Uebersicht mit.

Von je 1000 der vorgenannten Wohnungen standen leer seit:

Leerstehende Wohnungen nach der Räumlichkeit.	0—1 Monat			1—2 Monaten			2—3 Monaten			3—6 Monaten			6—12 Monaten			1—2 Jahren			2—3 Jahren			3—4 Jahren			4—5 Jahren			über 5 Jahre			Zusammen.		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
Wohnungen mit																																	
1 beizb. Zimmer	368	364	368	298	454	323	—	—	—	105	182	118	123	—	103	53	—	44	35	—	29	—	—	—	—	—	—	18	—	15	1000	1000	1000
2 » Zimmern	437	485	447	195	152	186	94	30	81	101	91	99	94	30	81	8	121	31	47	91	56	8	—	6	—	—	—	16	—	13	1000	1000	1000
3 » »	430	300	414	228	400	248	34	—	30	107	250	124	114	50	107	40	—	36	47	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
4 » »	201	250	203	282	250	281	94	250	98	128	—	124	188	—	183	67	—	65	20	—	20	—	—	—	—	—	—	20	250	26	1000	1000	1000
5 » »	115	—	113	299	334	299	92	333	96	144	—	141	230	—	226	69	—	68	40	—	40	—	—	—	—	—	—	11	333	17	1000	1000	1000
6 » »	142	—	142	150	—	150	55	—	55	283	—	283	228	—	228	55	—	55	47	—	47	24	—	24	8	—	8	8	—	8	1000	1000	1000
7 » »	103	—	103	179	—	179	103	—	103	179	—	179	205	—	205	128	—	128	51	—	51	26	—	26	—	—	—	26	—	26	1000	1000	1000
8 und mehr heizbaren Zimmern	53	1000	66	93	—	92	53	—	53	293	—	289	187	—	184	147	—	145	67	—	66	40	—	39	—	—	—	67	—	66	1000	1000	1000
Zusammen	242	389	252	226	278	230	69	41	67	160	139	159	173	28	162	61	56	61	42	41	42	9	—	8	1	—	1	17	28	18	1000	1000	1000

Während die Promille-Vertheilung der leeren Wohnungen auf die Zeiten des Unbewohntseins im Ganzen annähernd die gleiche, wie solche vorher nach absoluten Zahlen angegeben worden, ist, treten bei den einzelnen Räumlichkeits-Klassen sehr erhebliche Verschiedenheiten sowohl unter einander als auch gegen das Gesammtverhältniss der Vertheilung hervor. Wenn wir im vorhergehenden Abschnitt sahen, dass den kleineren Wohnungen im Allgemeinen auch eine kürzere Bezugsdauer bei öfterem Wechsel des Wohnungs-Inhabers entsprach, wogegen bei den grösseren das Umgekehrte der Fall war, so dürfte hiermit im Zusammenhang stehen, dass die kleineren Wohnungen verhältnissmässig weit häufiger über nur kurze Zeit leerstanden, als die grösseren Wohnungen, wofür die Art der zeitlichen Vertheilung obiger Promillezahlen zu sprechen scheint. Fassen wir die Wohnungen, welche bis zu 3 Monaten und wiederum diejenigen, welche 3—6 und 6—12 Monate leerstanden, zusammen, so erhalten wir für die einzelnen Räumlichkeitsklassen der leeren Wohnungen die folgenden 2 Reihen von Promillezahlen.

Es standen leer:

Wohnungen	bis zu 3 Monaten ‰	von 3—12 Monaten ‰
mit 1 heizbaren Zimmer .	691	221
„ 2 „ Zimmern	714	180
„ 3 „ „	692	231
„ 4 „ „	582	307
„ 5 „ „	508	367
„ 6 „ „	347	511
„ 7 „ „	385	384
„ 8 u. mehr heizb. Zimmern	211	473

Diese beiden nach der Grösse der resp. Wohnungen geordneten Reihen verlaufen also im Ganzen in entgegengesetzter Richtung, womit die Richtigkeit des vorher über die Zeitdauer des Leerstehens der kleineren im Gegensatz zu den grösseren Wohnungen Gesagten um so mehr belegt sein dürfte, als hierbei nicht viel unter 9/10 aller leerstehenden Wohnungen in Betracht gezogen sind. Auch die folgenden Zeitdauer-Klassen von 1—2 und 2—3 Jahren, in welchen die an sich schon kleineren

Promillezahlen in den verschiedenen Grössenklassen der leeren Wohnungen sich noch mehr zersplittern, sind unserer Anschauung keineswegs ungünstig. In Ansehung des Verhältnisses in den Hinterhäusern wollen wir nur im Allgemeinen bemerken, dass hier die Promille-Antheile der leeren Wohnungen in den 2 untersten Zeitdauer-Klassen, welche ²/₃ der resp. Gesammtzahlen enthalten, erheblich höhere sind als für die leeren Wohnungen in Vorderhäusern, was uns gleichfalls auf verhältnissmässig stärkere Nachfrage nach solchen billigeren Wohnungen hinzudeuten scheint.

Vergleichen wir ferner die leeren Wohnungen nach den einzelnen Grössenklassen mit der Zahl der bewohnten Wohnungen, so ergeben sich daraus die nachstehenden Promillezahlen:

Wohnungen mit	Bewohnte Wohnungen	Unbewohnte Wohnungen	Promille-Verhältniss
1 heizbaren Zimmer	6993	68	10
2 » Zimmern	7296	161	22
3 » »	5864	169	29
4 » »	3981	153	38
5 » »	3202	177	55
6 » »	1679	127	76
7 » »	763	39	51
8 und mehr heizbaren Zimmern	1669	76	45
Zusammen	31447	970	31

Die hier berechneten Promillezahlen stellen eine Skala der leerstehenden Wohnungen in ihrem Verhältniss zur Zahl der bewohnten Wohnungen dar, welche wenigstens bis zur Grössenklasse der Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern einschliesslich aufsteigender Art ist und also besagt, dass nach dem vorliegenden Ergebniss die Zahl leerer Wohnungen mit deren Grösse relativ wächst und darnach die kleineren Wohnungen im Verhältniss zu den bewohnten im Allgemeinen viel weniger häufig leerstehen, als die mittleren und grösseren Wohnungen. In der untersten Räumlichkeits-Klasse beträgt nämlich das in Rede stehende Verhältniss 10‰, in der Klasse der Wohnungen mit 6 heizbaren Zimmern mehr als das Siebenfache (76‰). Im Ganzen waren 1885 31‰ oder, falls das bezügliche Verhältniss aus der Gesammtzahl der Wohnungen berechnet wird, 30‰ der Wohnungen leerstehend. Dies an sich gewiss nur mässige Verhältniss würde übrigens natürlich dann etwas erheblicher sein, wenn dasselbe anstatt aus den Haushaltungs-Wohnungen überhaupt, nur aus den wirklich selbständigen und nicht durch Aftervermiethung getheilten Wohnungen berechnet werden könnte.*)

Was die Vertheilung der leerstehenden Wohnungen nach der Höhen- oder Stockwerks-Lage betrifft, so waren unter der Gesammtzahl von 970 leerstehenden Wohnungen 326, d. i. die relative Mehrzahl im 1. Stock gelegen, welcher auch von den besetzten Wohnungen die meisten enthielt, während im 5. Stock, welcher überhaupt nur 7 bewohnte Wohnungen zählte, leere Wohnungen nicht vorhanden waren.

Um für das fragliche Verhältniss wieder einen bestimmten Ausdruck zu gewinnen, wurde auch hier das betreffende Promilleverhältniss berechnet; das Ergebniss enthält die nachfolgende vergleichende Uebersicht.

Auf je 1000 besetzte Wohnungen in vorstehender Höhenlage kommen leerstehende Wohnungen:

*) In Berlin war das Verhältniss der leerstehenden Wohnungen zu den benutzten Wohnungen 1875: 4,76% und 1880: 5,34%, hingegen in Breslau 1880: 7,97%, ferner in Leipzig 1880: 2,95% und 1885: 1,63%, in Dresden 1880: 4,57% und 1885: 1,29%. Das bezügliche Verhältniss war hiernach in diesen Städten örtlich wie auch zeitlich ein merklich verschiedenes.

Im Uebrigen konnte auch anderwärts (wie z. B. in Leipzig und Dresden) neuerdings die Thatsache constatirt werden, dass die Zahl der leerstehenden Wohnungen mit deren Grösse relativ zumeist wächst, was auf den auch anderorts bestehenden Ueberfluss vornämlich an mittleren und grösseren Wohnungen hinweist.

im Keller 64
„ Erdgeschoss 27
„ Entresol 50
„ I. Stock 39
„ II. „ 34
„ III. „ 29
„ IV. „ 27
„ V. „ —
„ Dachstock 14
in einem ganzen Haus . . . 38

Abgesehen von den Keller-Wohnungen und den Wohnungen im Entresol oder Zwischenstock, welche verhältnissmässig die meisten leerstehenden Wohnungen ergeben haben, wegen der sehr geringen Anzahl solcher Wohnungen indess hier weniger in Betracht kommen, erreicht der I. Stock mit 39‰ leeren Wohnungen von den Stockwerks-Lagen den höchsten Satz, es folgen alsdann die leerstehenden Wohnungen in ganzen Häusern zum Alleinbewohnen (absolut 51) mit 38‰, weiterhin die Wohnungen im II. Stock mit 34‰, im III. Stock mit 29‰, die leeren Wohnungen im Erdgeschoss und IV. Stock mit 27‰ und endlich die leeren Wohnungen im Dachstock mit 14‰ der besetzten Wohnungen. Wir begegnen hiernach auch bei Unterscheidung der Höhenlagen der leerstehenden Wohnungen bei den am günstigsten gelegenen Wohnungen im Allgemeinen den höheren, bei den weniger günstig gelegenen dagegen den geringeren Promillesätzen, woraus wohl im Allgemeinen geschlossen werden darf, dass die letztgedachten Wohnungs-Lagen aus ökonomischen Gründen am meisten begehrt sind.

Rücksichtlich der Höhenlage wollen wir noch kurz die Frage nach der Zeitdauer des Leerstehens erörtern. Die nachfolgende Zusammenstellung weist die hierauf bezüglichen Promillezahlen nach.

Von je 1000 der vorgenannten Wohnungen standen leer seit:

Leerstehende Wohnungen nach der Höhenlage.	0—1 Monat			1—2 Monaten			2—3 Monaten			3—6 Monaten			6—12 Monaten			1—2 Jahren			2—3 Jahren			3—4 Jahren			4—5 Jahren			über 5 Jahre			Zusammen.		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
Wohnungen im:																																	
Keller (Souterr.) .	250	—	250	—	—	—	—	—	—	—	—	—	750	—	750	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
Erdgeschoss . .	197	363	209	226	273	230	66	—	61	190	—	176	153	182	155	73	91	74	73	—	68	7	—	7	—	—	—	15	91	20	1000	1000	1000
Entresol . . .	167	—	167	167	—	167	167	—	167	166	—	166	—	—	—	333	—	333	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
I. Stock . . .	262	375	273	221	219	221	78	94	80	136	219	144	174	—	157	68	31	64	44	31	43	3	—	3	3	—	3	11	31	12	1000	1000	1000
II. » . . .	243	428	259	243	381	255	90	—	83	162	95	156	176	—	160	32	48	33	18	48	21	13	—	12	—	—	—	23	—	21	1000	1000	1000
III. » . . .	260	428	269	203	286	208	57	—	54	171	—	161	195	—	185	57	143	61	41	143	46	8	—	8	—	—	—	8	—	8	1000	1000	1000
IV. » . . .	200	—	200	450	—	450	—	—	—	50	—	50	150	—	150	100	—	100	50	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
V. » . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock . . .	439	—	428	366	—	357	49	—	48	74	1000	95	24	—	24	24	—	24	24	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
Leerstehende zum Alleinbewohnen bestimmte ganze Häuser . . .	59	—	59	59	—	59	—	—	—	314	—	314	255	—	255	118	—	118	78	—	78	39	—	39	—	—	—	78	—	78	1000	1000	1000
Zusammen	242	389	252	226	278	230	69	41	67	160	139	159	173	28	162	61	56	61	42	41	42	9	—	8	1	—	1	17	28	18	1000	1000	1000

Es lässt sich zwar, auch wenn wir hier (wie bei der analogen Uebersicht nach den Räumlichkeitsklassen der leerstehenden Wohnungen geschehen) aus den kürzeren Zeitfristen des Leerstehens entsprechend grössere (0—3 Monate und 3—12 Monate) bilden und dabei Vorder- und Hinterhäuser zusammenfassen, aus den vorliegenden Daten nicht der Nachweis beibringen, dass den weniger günstigen Wohnungslagen durchweg kürzere Zeitfristen für das Leerstehen und umgekehrt entsprechen, doch geht aus dem Vergleich derjenigen beiden Wohnungslagen, welche wie Dachstock und ganze Häuser zum

Alleinbewohnen, im Allgemeinen einen Gegensatz zu einander bilden, wenigstens hervor, dass bei den letzteren Wohnungs-Kategorien die fragliche Beobachtung allerdings zu machen ist, wie ein kurzer Blick auf obige Promille-Uebersicht zeigt. Fassen wir die leerstehenden Dachstock-Wohnungen (42), welche bis 3 Monate und hinwiederum die von 3—12 Monaten leerstehen, zusammen, so zählt die erstere Kategorie 833, die letztere dagegen nur 119 ‰, im Gegensatz zu den Häusern zum Alleinbewohnen, von welchen bis zu 3 Monaten nur 118 und von 3—12 Monaten 569 ‰ leerstanden.

Was die Vertheilung der leerstehenden Wohnungen in den einzelnen Stadttheilen betrifft, so ergibt sich dieselbe zunächst im Allgemeinen aus der folgenden vergleichenden Uebersicht, in welcher auch das Verhältniss zu den besetzten Wohnungen berücksichtigt ist.

Es waren leerstehende Wohnungen vorhanden:

In den nachgenannten Stadttheilen und zwar	1885		1880	
		in ‰ der besetzten		in ‰ der besetzten
in der Altstadt	125	22	171	34
» » Neustadt	211	31	265	41
» » inneren Stadt zusammen	336	27	436	38
» » Frankfurter Gemarkung	470	46	434	51
» Bornheim	64	14	224	60
» der Sachsenhäuser Innenstadt	59	23	68	28
» » » Gemarkung	41	20	91	54
» » Stadt überhaupt	970	31	1253	45

Neben der Verminderung der Zahl leerstehender Wohnungen im Allgemeinen macht sich auch in allen Stadttheilen gegen 1880 ein Rückgang derselben, sowohl absolut wie auch im Verhältniss zu den besetzten Wohnungen, bemerklich. Hiervon macht indess die Frankfurter Aussenstadt, auf welche die Entwickelung der Bauthätigkeit vorzugsweise angewiesen ist, eine Ausnahme, da in ihr eine übrigens nicht sehr erhebliche Vermehrung der leeren Wohnungen gegenüber dem Stand von 1880 hervortritt. Fast die Hälfte sämmtlicher leerstehenden Wohnungen befindet sich in dem letztgenannten Stadttheile. Sehr bemerkenswerth erscheint uns ferner die auch absolut sehr bedeutende Abnahme der leeren Wohnungen im Stadttheile Bornheim, was unzweifelhaft auf eine stärkere Inanspruchnahme der dort vorhandenen Wohnungen während der letzten Zählungsperiode hinweist. In Promille der bewohnten Wohnungen ausgedrückt, betragen die leeren Wohnungen in dem genannten Stadttheile neuerdings nur 14 ‰ (gegen 60 ‰ im Jahre 1880), während die Frankfurter Aussenstadt mit 46 ‰ leeren Wohnungen das Maximum derselben darstellt.

Wie sich des Weiteren die leeren Wohnungen in den Stadttheilen nach der Zeit des Leerstehens vertheilen, weist die folgende Zusammenstellung nach:

(Siehe folgende Tabelle).

Wir können auch hier von Neuem die Abhängigkeit der fraglichen Vertheilung von der Art der wirthschaftlich-socialen Verhältnisse unschwer feststellen. Die Vertheilung der leeren Wohnungen nach der Zeitdauer des Leerstehens ist für die ganze innere Stadt, welche dabei am meisten dem Gesammtdurchschnitt entspricht, zumal aber für die Altstadt eine andere, als beispielsweise die Frankfurter Aussenstadt, welche ihrerseits sich wieder am erheblichsten von den übrigen Stadttheilen unterscheidet. Wie ersichtlich, bleibt nämlich die Frankfurter Gemarkung in den untersten, bezw. kürzesten

Stadttheile.	Von je 1000 Wohnungen in den vorstehenden Stadttheilen standen leer seit																																
	0—1 Monat			1—2 Monaten			2—3 Monaten			3—6 Monaten			6—12 Monaten			1—2 Jahren			2—3 Jahren			3—4 Jahren			4—5 Jahren			über 5 Jahre			Zusammen.		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
Altstadt . . .	325	363	328	272	273	272	70	91	72	70	182	80	158	—	144	26	91	32	44	—	40	—	—	—	9	—	8	26	—	24	1000	1000	1000
Neustadt . . .	189	346	209	243	193	237	103	77	99	157	115	152	146	—	128	97	115	99	32	115	43	11	—	9	—	—	—	22	39	24	1000	1000	1000
Zus. innere Stadt	241	352	253	254	216	250	90	81	89	124	135	125	151	—	134	70	108	74	37	81	42	7	—	6	3	—	3	23	27	24	1000	1000	1000
Frankfurter Gemarkung . .	165	200	166	213	333	217	64	—	62	211	267	213	207	133	204	59	—	57	53	—	51	11	—	11	—	—	—	17	67	19	1000	1000	1000
Bornheim . . .	465	500	469	259	333	266	52	—	47	52	167	62	103	—	94	—	—	—	52	—	47	17	—	15	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
Sachsenhausen .	604	545	593	229	455	271	63	—	51	62	—	51	21	—	17	21	—	17	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
Sachsenhäuser Gemarkung . .	368	1000	415	105	—	98	—	—	—	132	—	121	237	—	220	158	—	146	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1000	1000	1000
Zus. Stadtbezirk	242	389	252	226	278	230	69	41	67	160	139	159	173	28	162	61	56	61	42	41	42	9	—	8	1	—	1	17	28	18	1000	1000	1000

Zeitdauer-Klassen bis zu 3 Monaten mit überhaupt 445 ‰ leeren Wohnungen hinter der Gesammtvertheilung der Stadt am meisten zurück, um ihrerseits in den oberen Zeitklassen meist relativ hohe Promillesätze aufzuweisen. Einen bemerklichen Gegensatz hierzu bildet sodann wieder Bornheim und Sachsenhausen, zumal der innere Theil des letzteren Stadttheils, in welchem die bis zu 2 Monaten leerstehenden Wohnungen 864 ‰ der Gesammtzahl ausmachen.

14. Die bewohnten Wohnungen mit Wasserleitung und Wasserclosets sowie Bade-Einrichtung nach der Höhen- und Strassenlage.

Gleichwie in Bezug auf bebaute Grundstücke und Häuser, so wurde bei der letzten Zählung, wie übrigens auch in früheren Jahren geschehen, wiederum die Frage nach dem Vorhandensein von Wasserleitung und Canalanschluss, bezw. Wassercloset-Anlage als allgemeinem Massstab einer normalen Wohnungs-Einrichtung in die Grundstücks-Karte aufgenommen, und sind die von den Wohnungs-Inhabern hierauf gemachten Angaben in Tabelle 14 übersichtlich zusammengestellt worden. Abweichend von dem seitherigen Auszählungsverfahren, welches nur diejenigen Wohnungen feststellte, welche überhaupt mit Wasserleitung oder Wasserclosets versehen waren, ist diesmal die Zahl derjenigen Wohnungen besonders ausgeschieden worden, welche etwa nur die eine oder andere der fraglichen Wohlfahrtseinrichtungen besassen und ausserdem noch die Zahl der Wohnungen festgestellt worden, welche eine Bade-Einrichtung hatten. Sämmtliche Daten sind zugleich mit Unterscheidung von Höhen- und Strassenlage der Wohnungen nach den einzelnen Stadttheilen zur Darstellung gelangt.

Den reichhaltigen Inhalt der vorgenannten Tabelle veranschaulichen wir zunächst dadurch, dass wir in Promillezahlen das Verhältniss berechnen, in welchem die nach Höhen- und Strassenlage unterschiedenen Wohnungen mit Wasserleitung und Wasserclosets, bezw. auch Bade-Einrichtung in der ganzen Stadt zur Gesammtzahl der Wohnungen stehen.

Wohnungen gelegen:	Von je 1000 Wohnungen, gelegen:											
	in Vorderhäusern				in Hinterhäusern				in Vorder- und Hinterhäusern zusammen			
	sind versehen mit											
	nur Quellwasserleitung	nur Wasser-Closets	beiden Einrichtungen	Bade-Einrichtung	nur Quellwasserleitung	nur Wasser-Closets	beiden Einrichtungen	Bade-Einrichtung	nur Quellwasserleitung	nur Wasser-Closets	beiden Einrichtungen	Bade-Einrichtung
im Keller (Souterrain)	17	17	864	34	—	—	333	—	16	16	839	32
» Erdgeschoss	49	15	694	100	52	37	480	5	49	18	668	89
» Entresol	52	10	856	21	91	45	727	182	59	17	832	50
» I. Stock	59	18	711	85	72	27	610	10	61	20	694	72
» II. »	58	16	801	78	66	27	754	5	59	17	797	71
» III. »	42	8	881	58	63	20	814	3	43	9	876	54
» IV. »	23	8	945	23	—	—	1000	—	22	8	948	22
» V. »	—	—	1000	—	—	—	—	—	—	—	1000	—
» Dachstock	85	38	618	2	86	32	578	2	85	37	613	2
in mehreren Stockwerken	43	17	850	289	111	74	704	93	47	21	841	276
» 1 ganzen Haus	41	32	727	486	70	35	407	105	43	32	707	461
Zusammen	54	18	757	96	68	29	630	11	56	19	742	86

Von der Gesammtzahl der bewohnten Wohnungen überhaupt (31 502) waren fast $^3/_4$ (genau 23 384 oder 742 ‰ derselben) mit beiden Einrichtungen zugleich versehen, 56 ‰ Wohnungen (absolut 1767) hatten nur Wasserleitung und 19 ‰ nur die Wassercloset-Einrichtung, so dass die Zahl derjenigen Wohnungen, welche überhaupt die Wasserleitung besassen, 798 ‰ oder nahezu $^4/_5$ und ferner die Zahl der Wohnungen, welche mit Wasserclosets versehen waren, 761 ‰, also etwas über $^3/_4$ aller Wohnungen betragen hat. Verglichen mit den bezüglichen Ergebnissen des Jahres 1880 ist bei den Wasserleitungsanschlüssen eine Steigerung um 157 % und bei den Wasserclosets um 176 ‰ eingetreten, wonach in der letzten Zählungsperiode entsprechend den vermehrten Hausanschlüssen die Zunahme der Wassercloset-Einrichtungen erheblicher als die der Wasserleitungs-Anlagen gewesen ist.

Berücksichtigt man weiter die Höhenlage der Wohnungen und zwar zunächst derjenigen, welche beide Einrichtungen hatten, so tritt bei dem Vergleich der bezüglichen Promillezahlen unter einander von Neuem die interessante Erscheinung zu Tage, dass das Vorhandensein der Wasserleitungs- und Closetanlage in der Weise von der Höhenlage der Wohnungen unabhängig ist, dass die fraglichen 2 Einrichtungen sich relativ sogar häufiger in den oberen als den unteren Stockwerks-Lagen vorfanden und (abgesehen von den Wohnungen im Souterrain (Keller) und Entresol) bis zum 5. Stockwerk constant zunehmende Verhältnisszahlen ergaben. Von den Wohnungen im 4. Stock (absolut 744) waren nicht weniger als 705 oder 948 ‰ mit den fraglichen 2 Einrichtungen für allgemeine Gesundheits-Zwecke versehen. *) Unter dem Hauptdurchschnitt stehen sodann vor allen anderen begreiflich die Wohnungen im Dachstock mit 613 ‰ und ferner ausser den Wohnungen im Erdgeschoss (mit 668 ‰) eigenthümlicher Weise auch die Wohnungen im 1. Stock und selbst die Wohnungen im ganzen Haus, welche 707 ‰ Wohnungen mit den 2 Wohlfahrtseinrichtungen hatten.

Hinsichtlich der Wohnungen, in welchen die eine oder andere der mehrgedachten Einrichtungen

*) Wir erklärten diese an sich auffällige, indess auch schon anderwärts beobachtete Erscheinung durch die allmählig überwiegende Einwirkung der periodisch zugehenden Neubauten, welche bei grösserer Stockwerkszahl den gesteigerten Anforderungen der Jetztzeit entsprechend hergestellt und mit allem nöthigen Wohnungscomfort versehen werden.

allein vorhanden war, ist sodann zu bemerken, dass die Wohnungen im Dachstock (vielleicht unter Einwirkung der Wohnungen, welche bezüglich der Wasserleitung sich eines gemeinsamen Zapfhahns bedienten) in dieser einseitigen Art verhältnissmässig am meisten ausgestattet waren, indem hier 85 ‰ solcher Wohnungen Wasserleitung und 37 ‰ Wasserclosets besassen gegenüber dem Gesammtdurchschnitt von 56, bezw. 19 ‰ Wohnungen. Für die Haupt-Wohnungslagen vom 1. bis 4. Stock ist es dabei weiterhin und im Gegensatz zu den normal mit beiden Einrichtungen versehenen Wohnungen bezeichnend, dass die für jede derselben berechneten Promillesätze mit der Höhenlage der Wohnungen abnehmen.

Dass diese Verhältnisse in den Wohnungen der Hinterhäuser insbesondere manche Abweichungen von der Gesammtheit der Wohnungen wie auch von den Vorder-Wohnungen bieten, erscheint schon wegen der theilweise in Betracht kommenden verhältnissmässig kleinen Zahlen nicht auffällig. Uebrigens macht sich auch bei ersteren Wohnungen die oben bereits im Allgemeinen berührte Thatsache in Betreff der Zu- und bezw. Abnahme der Promillezahlen nach der Stockwerks-Lage der Wohnungen je nach deren Einrichtung bemerklich. Wohnungen mit Wasserleitung oder Closetanlage finden sich ausserdem bei den Wohnungen in Hinterhäusern im Ganzen relativ häufiger, Wohnungen mit beiden Einrichtungen zugleich dagegen weniger häufig vor als bei den Wohnungen in Vorderhäusern.

Was alsdann noch die Bade-Einrichtung anlangt, so war solche überhaupt in 2712 Wohnungen oder 86 ‰ aller Wohnungen vorhanden; sie war relativ wie absolut am meisten begreiflich in Häusern zum Alleinbewohnen anzutreffen in 618 Fällen oder 461 ‰ und nächstdem verhältnissmässig am häufigsten bei den aus mehreren Stockwerken bestehenden Wohnungen mit 276 ‰. Im Uebrigen ist es erklärlich, dass die bezüglichen Verhältniss-Zahlen mit der Höhenlage abnehmen; dieselben bleiben bis auf die Wohnungen im Erdgeschoss und die letzterwähnten 2 Wohnungsklassen unter dem oben bemerkten Gesammtdurchschnitt. Die Wohnungen in Hinterhäusern erscheinen dabei insbesondere derart charakterisirt, dass überhaupt nur 42 solcher Wohnungen oder 11 ‰ mit Bade-Einrichtung versehen waren, von welchen die relative Mehrzahl sich im Entresol und in den Häusern zum Alleinbewohnen (182, bezw. 105 ‰) befanden. Allerdings ist die absolute Zahl dieser Wohnungen eine nur sehr geringe.

Es erübrigt nunmehr noch einen Blick auf die bezüglichen Verhältnisse in den einzelnen Stadttheilen zu werfen, um wenigstens im Allgemeinen festzustellen, welche Fortschritte hier die betreffenden Einrichtungen während der letzten Periode gemacht haben.

Zu diesem Zweck ist gleichfalls auf Grund von Tabelle 14 die weiter folgende Promille-Uebersicht berechnet worden.

Stadttheile.	Von je 1000 Wohnungen in den vorgenannten Stadttheilen, gelegen: in Vorderhäusern, sind versehen mit: nur Quellwasserleitung	nur Wasser-Closets	beiden Einrichtungen	Bade-Einrichtung	in Hinterhäusern: nur Quellwasserleitung	nur Wasser-Closets	beiden Einrichtungen	Bade-Einrichtung	in Vorder- und Hinterhäusern zusammen: nur Quellwasserleitung	nur Wasser-Closets	beiden Einrichtungen	Bade-Einrichtung
Altstadt	132	38	734	14	145	56	645	5	133	40	727	13
Neustadt	18	14	897	72	36	29	829	14	21	17	885	62
Zusammen innere Stadt	73	26	818	44	64	36	782	12	72	27	813	40
Frankfurter Gemarkung	26	15	899	221	63	30	700	24	29	17	883	205
Bornheim	24	6	538	5	56	11	361	—	29	7	511	4
Sachsenhausen	80	18	473	11	69	44	470	—	78	22	473	10
Sachsenhäuser Gemarkung	127	6	443	39	142	8	317	8	129	6	428	35
Zusammen Stadtbezirk	54	18	757	96	68	29	630	11	56	19	742	86

Beginnen wir die Erörterung wieder mit den Einrichtungen der Wasserleitung und Wassercloset-Anlage, so waren mit beiden Einrichtungen am meisten versehen die Wohnungen in der Neustadt und der Frankfurter Gemarkung, welche Stadttheile sich zugleich allein über den allgemeinen Durchschnitt der Stadt erheben. Die Neustadt enthielt nämlich 885 und die Frankfurter Aussenstadt 883 ‰ Wohnungen mit den fraglichen Einrichtungen, während die Sachsenhäuser Gemarkung das geringste Promille-Verhältniss mit 428‰ aufweist und mit dem inneren Sachsenhausen noch hinter Bornheim, in welchem Stadttheil immerhin die reichliche Hälfte sämmtlicher Wohnungen (511 ‰) mit den beiden Einrichtungen versehen war, zurückbleibt.

Anders gestaltet sich dagegen die Rangordnung der Stadttheile dann, wenn es sich fragt, in welchen Stadttheilen vornämlich die Wohnungen nur Wasserleitung oder Closetanlage allein besassen. Da die Altstadt und Sachsenhäuser Gemarkung eine verhältnissmässig grössere Anzahl von — namentlich in Vorderhäusern gelegenen — Wohnungen hatten, welche nur an die Wasserleitung angeschlossen waren, so finden sich hier auch die erheblichsten Promillezahlen (133, bezw. 129 ‰ Wohnungen mit Wasserleitung), während sich bezüglich der Closeteinrichtung in der Altstadt mit 40 ‰ damit ausgestatteter Wohnungen ein merklich höherer Promille-Antheil als in den anderen Stadttheilen herausstellt.

Hinsichtlich der Strassenlage ist sodann auch hier wieder wahrzunehmen, dass die Zahl der Wohnungen in Hinterhäusern, welche mit den 2 Einrichtungen zugleich versehen waren, überall relativ geringer als diejenigen der Wohnungen in Vorderhäusern ist, während umgekehrt in ersteren zumeist wieder diejenigen Wohnungen häufiger anzutreffen sind, welche nur die Quellwasserleitung oder Wassercloset-Anlage eingeführt hatten.

Berühren wir weiterhin die in die Erhebung und Darstellung erstmals eingeschlossene Bade-Einrichtung, welche wohl im Allgemeinen das Vorhandensein der Wasserleitung voraussetzen lässt, so sahen wir oben bereits, dass die fragliche Einrichtung noch nicht ganz bei $^1/_{10}$ aller Wohnungen, bezw. Haushaltungen vorhanden war. Das allgemeine Promilleverhältniss (86 ‰) wird sehr begreiflicher Weise von der Frankfurter Gemarkung, welche mehr als $^1/_5$ (205 ‰) Wohnungen mit Bade-Einrichtung enthielt, bedeutend überschritten, wobei ein näherer Vergleich auch zeigt, dass die einzelnen Stadttheile in fraglicher Hinsicht ziemlich genau ihrem bekannten Wohlstandscharakter einander folgen; für das innere Sachsenhausen (mit überhaupt 25 Fällen) ergeben sich 10 ‰ und für Bornheim (mit im Ganzen 18 Fällen) nur 4 ‰ Wohnungen mit Bade-Einrichtung. In den Wohnungen der Hinterhäuser reduciren sich natürlich die bezüglichen Verhältnisszahlen sehr wesentlich; Bornheim und das innere Sachsenhausen hatten überhaupt keine Bade-Einrichtung in solchen Wohnungen.

Schliesslich sei hier noch durch die nachstehende vergleichende Gegenüberstellung der betreffenden Daten für die Stadttheile die allgemeine Entwickelung nachgewiesen, welche sich in der letzten Periode für die 2 Einrichtungen der Wasserleitung und Closetanlage in den Wohnungen ergibt.

Von je 1000 Wohnungen in den vorgenannten Stadttheilen waren überhaupt versehen:

Stadttheile.	mit Quellwasserleitung			mit Wasserclosets		
	1880	1885	Hiernach Zuwachs in ‰	1880	1885	Hiernach Zuwachs in ‰
Altstadt	643	860	217	503	767	264
Neustadt	735	906	171	702	902	200
Zusammen innere Stadt	695	885	190	615	840	225
Frankfurter Gemarkung	851	912	61	827	900	73
Bornheim	310	540	230	306	518	212
Sachsenhausen	277	551	274	183	495	312
Sachsenhäuser Gemarkung	457	557	100	342	434	92
Zusammen Stadtbezirk	641	798	157	585	761	176

Wir nehmen hiernach wie überhaupt so auch in den verschiedenen Stadttheilen meist recht ansehnliche Zuwachsquoten bei beiden verglichenen Einrichtungen wahr, mit dem Unterschiede, dass solche bei den Closetanlagen meist diejenigen der Wasserleitung noch übertreffen. Auch zeigen diejenigen Stadttheile, in welchen die Canalisation aus besonderen Gründen verhältnissmässig zurückgeblieben war, wie die Altstadt, Sachsenhausen und Bornheim, recht erfreuliche Fortschritte während der letzten Zählungsperiode.

15. Die bewohnten Wohnungen mit Gasbeleuchtung.

Da das Gas für Beleuchtungszwecke in den Wohnungen grosser Städte zwar nicht die allgemein vorherrschende Beleuchtungsart, so doch bis jetzt noch vermöge seiner Beziehung zu den wirthschaftlich-socialen Verhältnissen der Bevölkerung ein gewisses Merkmal einer normal bürgerlichen Wohnungseinrichtung bildet, so wurde wie bei früheren Zählungen auch bei derjenigen des Jahres 1885 unter die verschiedenen Fragen der Wohnungsstatistik die einfache und kurze Frage aufgenommen, ob in der Wohnung Gas gebrannt werde.

Die auf solche Weise erhaltenen Angaben finden sich in Tabelle 15 nach Höhen- und Strassenanlage für alle Stadttheile übersichtlich zusammengestellt.*) Zur näheren Feststellung der Beziehung der einzelnen Wohnungs-Kategorien zur Gasbeleuchtung sind die bezüglichen Daten vorgenannter Tabelle in üblicher Weise auf die Einheit von 1000 Wohnungen reducirt und die Ergebnisse in die nachfolgende Uebersicht übertragen worden.

Von je 1000 Wohnungen in den vorgenannten Wohnungslagen sind mit Gasbeleuchtung versehen:

Höhenlage der Wohnungen.	Altstadt			Neustadt			Zusammen			Frankfurter Gemarkung			Bornheim			Inneres Sachsenhausen			Aeusseres Sachsenhausen			Zusammen Stadtbezirke		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
Keller (Souterrain) . .	—	—	—	611	—	611	550	—	550	242	333	250	—	—	—	—	—	—	600	—	600	373	333	371
Erdgeschoss	182	—	169	487	132	403	388	110	353	643	123	601	234	—	194	277	67	246	265	67	235	453	71	407
Entresol	308	143	273	592	143	492	493	143	417	200	—	182	200	—	200	200	—	200	1000	—	1000	443	136	387
I. Stock	318	84	292	502	164	409	413	145	358	627	194	577	93	12	77	276	101	240	200	68	180	405	121	356
II. Stock	204	52	192	469	98	406	336	84	304	591	171	565	69	—	62	121	57	113	152	38	144	363	86	334
III. Stock	149	42	144	320	83	291	238	73	224	482	167	470	44	—	42	125	—	116	128	—	121	286	76	271
IV. Stock	104	—	100	237	154	228	200	138	194	150	—	145	23	—	23	53	—	51	43	—	43	132	105	130
V. Stock	—	—	—	1000	—	1000	500	—	500	200	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	286	—	286
Dachstock	40	43	40	97	49	88	63	48	62	43	19	39	5	11	6	13	—	11	7	—	6	43	27	41
In mehreren Stockwerken	650	455	641	783	591	764	715	545	703	876	417	858	577	333	552	656	400	622	682	—	652	768	481	749
Im ganzen Haus . . .	655	—	639	835	600	811	731	462	715	847	545	834	464	333	446	652	400	635	386	308	375	742	430	722
Zusammen . .	223	70	211	425	135	371	327	118	299	586	166	553	119	12	102	205	80	187	202	83	188	370	104	339

Von sämmtlichen bewohnten Wohnungen waren also 339‰ oder ein volles $^1/_3$ (absolut 10,671) mit Gasbeleuchtung versehen. Diese Wohnungen vertheilen sich auf 10,280 Wohnungen in Vorder- und nur 391 in Hinterhäusern, so dass die betreffenden Verhältniss-Zahlen 370 und bezw. 104‰ betragen; die Wohnungen letzterer Kategorie nahmen also in weit geringerem Masse als die der ersteren an der Gasbeleuchtung Theil.

*) Da die geschäftlich mitbenutzten Wohnungen von den übrigen bei der diesmaligen Bearbeitung des Zählungsmaterials aus dem schon früher dafür angegebenen Grunde nicht mehr unterschieden wurden, so musste hiernach natürlich auch die Darstellung der im Allgemeinen thatsächlich vorhandenen und bei früheren Zählungen statistisch nachgewiesenen Beziehung der Gasbeleuchtung zu den geschäftlichen Wohnungen entfallen. Der fragliche Nachweis hatte bekanntlich die merklich stärkere Benutzung des Brenngases in den zu Erwerbszwecken mitbenutzten als in den nicht geschäftlichen Wohnungen ergeben.

Betrachten wir sodann zunächst die Promillezahlen für die verschiedenen Höhenlagen der Wohnungen, so nehmen wir eine constante Abnahme jener Zahlen vom Erdgeschoss bis zum 4. Stockwerke wahr, was, wie von den Wohnungen überhaupt, so vornämlich auch von den Vorderwohnungen und im Allgemeinen auch von den natürlich überall geringere Verhältniss-Zahlen ergebenden Wohnungen in Hinterhäusern gilt. Während ferner die in mehreren Stockwerken und im ganzen Haus gelegenen Wohnungen mit Gasbeleuchtung den Gesammtdurchschnitt sehr beträchtlich überschreiten, indem diese Wohnungen bis nahezu $^{3}/_{4}$ der Gesammtzahl (749, bezw. 722 $^{0}/_{00}$) ausmachen, sinkt die Verhältniss-Ziffer der Dachwohnungen mit Gasbeleuchtung auf 41 $^{0}/_{00}$ herab. Es ist unverkennbar, dass hierbei im Wesentlichen der verschiedene Grad des Wohlstands der auf einander geschichtet wohnenden Bevölkerung zum entsprechenden Ausdruck kommt, womit natürlich nicht in Abrede gestellt wird, dass auf die fraglichen Verhältnisse auch noch Umstände besonderer und namentlich geschäftlicher Art einwirken, wie dies z. B. hinsichtlich der höheren Promillezahlen für die Wohnungen mit Gasbeleuchtung im Erdgeschoss der Fall ist.

Den gleichen Einflüssen wirthschaftlich-socialer Art begegnen wir ferner auch in den einzelnen Stadttheilen. Die relativ grösste Zahl von Wohnungen mit Gasbeleuchtung enthält, wir wir sehen, die Frankfurter Aussenstadt und nächst dieser die Neustadt mit 553, bezw. 371 $^{0}/_{00}$ solcher Wohnungen, welche Verhältnisse allein über den Gesammtdurchschnitt der Stadt hinausgehen; den geringsten Antheil dagegen zeigt Bornheim mit nur 102 $^{0}/_{00}$ Wohnungen mit Gasbeleuchtung, und entsprechen auch die übrigen Stadttheile in ihren Verhältnisszahlen durchweg dem allgemeinen Wohlstandscharacter ihrer Bewohner. Was dabei noch speciell die für die verschiedenen Höhenlagen der Wohnungen ermittelten Verhältnisse betrifft, so gestalten sich dieselben im Wesentlichen analog dem Hauptdurchschnitte und bringen zugleich den social verschiedenen Character der Stadttheile zum speciellen Ausdruck.

Im Vergleich mit den für 1880 und früher festgestellten bezüglichen Ergebnissen bieten die letztmals berechneten Verhältniss-Zahlen der mit Gasbeleuchtung versehenen Wohnungen unverkennbar ganz analoge Verhältnisse dar, wobei indess gegen 1880 ein übrigens nicht bedeutender Rückgang in der Benutzung des Gases als Brennstoff für Wohnungszwecke insofern zu Tage tritt, als im Jahre 1880 die Zahl der Wohnungen, welche mit Gasbeleuchtung versehen waren, verhältnissmässig noch eine etwas grössere war, da sie 348 $^{0}/_{00}$ aller Wohnungen betrug.

16. Die bewohnten Wohnungen ohne Küche.

In den beiden letzten Abschnitten wurden solche Wohnungseinrichtungen erörtert, welche die Salubrität der Wohnungen, sowie einen gewissen normalen städtischen Comfort in denselben betreffen.

Da zu den in hauswirthschaftlicher Hinsicht unentbehrlichen Bestandtheilen einer normal ausgestatteten selbstständigen Wohnung unzweifelhaft auch die Küche gehört, so darf es im Allgemeinen als ein Mangel bezeichnet werden, wenn eine solche nicht vorhanden ist. Damit soll natürlich nicht in Abrede gestellt sein, dass auch solche Lebensverhältnisse denkbar sind und thatsächlich vielfach vorkommen, bei welchen der Mangel einer besonderen Küche kaum als solcher empfunden wird, was insbesondere bei kleinen und in Aftermiethe gegebenen Wohnungen oder Theilen solcher mit 1 bis 2 Bewohnern wohl oft der Fall sein mag. Immerhin hat die Führung eines selbstständigen Haushaltes das Vorhandensein eines besonderen Küchenraumes im Interesse der Gesundheit und Reinlichkeit zur nothwendigen Voraussetzung, so zwar, dass die küchenlosen Wohnungen auf sociale Verhältnisse hinweisen, welche im Allgemeinen nicht zu den besseren zählen.

Die Zahl der Wohnungen ohne Küche ist daher schon bei früheren Volkszählungen in hiesiger Stadt Gegenstand besonderer Ermittelung gewesen, und gab gleicherweise auch die letzte Zählung zu der fraglichen Erhebung erneuten Anlass. Die allgemeineren Ergebnisse dieser Erhebung enthält Tabelle 16.

Hiernach betrug die Zahl der küchenlosen Wohnungen im Ganzen 4049, von welchen auf

Wohnungen in Vorderhäusern 3366 und auf solche in Hinterhäusern 683 kommen. Da die einzelnen Erhebungsresultate an Anschaulichkeit gewinnen, wenn dieselben in Verhältniss-Zahlen ausgedrückt werden, so ist wiederum die Umrechnung der absoluten Daten in Promillezahlen erfolgt, welche die nachfolgende Uebersicht angibt.

Von je 1000 Wohnungen in den vorgenannten Wohnungslagen sind ohne Küche:

Höhenlage der Wohnungen.	Altstadt			Neustadt			Zusammen innere Stadt			Frankf. Gemarkung			Bornheim			Sachsenhausen: Inneres			Sachsenhausen: Aeusseres			Zusammen Stadtbezirk		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
Keller (Souterrain) . . .	1000	—	1000	111	—	111	200	—	200	61	333	83	—	—	—	—	—	—	200	—	200	119	333	129
Erdgeschoss	322	429	329	168	274	184	218	299	228	45	139	53	83	146	94	163	283	280	73	188	90	96	191	108
Entresol	192	429	242	265	143	238	240	238	240	400	—	364	—	—	—	200	—	200	—	—	—	237	227	235
I. Stock	158	227	165	84	182	111	220	193	134	57	86	61	104	92	101	68	112	77	108	149	114	92	142	100
II. »	190	326	199	76	167	86	132	216	143	41	132	46	129	92	125	96	71	92	62	77	69	95	170	104
III. »	204	375	213	111	172	118	155	223	161	28	37	28	136	208	140	98	158	98	39	91	42	104	179	109
IV. »	208	333	213	217	115	205	215	138	207	130	—	126	164	—	164	105	500	119	—	—	—	159	132	157
V. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	200	—	—	—	—	—	—	—	—	—	143	—	143
Dach stock	454	413	452	448	352	431	451	369	442	378	371	371	334	261	321	408	441	412	221	385	235	401	353	394
In mehreren Stockwerken .	29	182	36	40	91	45	35	121	41	10	167	16	—	—	—	—	—	—	45	—	43	23	111	29
In einem ganzen Haus . .	17	—	17	35	200	53	25	154	33	21	121	25	54	—	46	14	—	13	38	231	65	25	136	32
Zusammen	221	306	227	135	198	148	177	226	183	61	141	67	131	133	132	132	165	131	83	171	94	121	182	129

Im Verhältniss zur Gesammtzahl der Wohnungen betragen darnach die Wohnungen ohne Küche 129‰ oder etwa 1/8 derselben; dabei ist der Antheil solcher Wohnungen in Hinterhäusern ein um die Hälfte grösserer als der in Vorderhäusern, nämlich 182 gegen 121‰, eine Erscheinung, welche wir mehr oder weniger auch in sämmtlichen Stadttheilen wiederkehren sehen. Unter letzteren zeichnet sich wie stets wieder die Frankfurter Aussenstadt durch das günstigste Verhältniss, das ist die geringste Zahl küchenloser Wohnungen (67‰) aus, und kommt ihr zunächst die Sachsenhäuser Aussenstadt mit 94‰, wogegen sich für die innere Stadt und vornämlich die Altstadt der höchste Promillesatz der fraglichen Wohnungen mit 183, bezw. 227‰ ergibt. Es folgen also hier die Stadttheile nicht ganz in der Weise, wie dieselbe deren allgemeinem Wohlstandscharacter entsprechend wäre.

Dagegen zeigen sich bei Unterscheidung der Höhenlagen der küchenlosen Wohnungen wieder die socialen Einflüsse in einer bestimmten Richtung derart wirksam, dass die Zahl solcher Wohnungen nach der Stockwerks-Lage (insbesondere vom 1. bis 4. Stockwerk einschliesslich) relativ zunimmt, wie ein Blick auf die letzte Spalte obiger Uebersicht zeigt. Die im 4. Obergeschoss gelegenen Wohnungen ohne Küche gehen mit 157‰ dabei merklich über den Gesammtdurchschnitt hinaus, was freilich in noch weit höherem Grade von den Wohnungen im Dachstock gilt, welche 394‰ küchenlose Wohnungen hatten. Die geringste Anzahl derartiger Wohnungen enthalten natürlich die mehrere Stockwerke oder ein ganzes Haus umfassenden Wohnungen mit dem Verhältniss von nur 29, bezw. 32‰ küchenlosen Wohnungen. Wir weisen hierbei noch darauf hin, dass auch in den einzelnen Stadttheilen im Ganzen die gleiche Gestaltung der bezüglichen Verhältnisse sich bemerklich macht.

Der Vergleich mit den früheren Ergebnissen ergibt ferner, dass seit 1880 die küchenlosen Wohnungen, welche damals mit 117‰ beziffert waren,

sich relativ wieder etwas vermehrt haben und dem Verhältniss des Jahres 1871 mit 130‰ ganz nahe kommen. Im Uebrigen hatten die früheren Ergebnisse mit den neuerdings festgestellten übereinstimmenden Character.*)

17. Die Inhaber der küchenlosen Wohnungen nach dem Berufs- und Civilstand.

Es ist von nicht geringem Interesse zu untersuchen, welchen Berufsständen die Inhaber der küchenlosen Wohnungen angehören, wenngleich im Allgemeinen schon von vornherein angenommen werden kann, dass dieselben in der Regel und insbesondere soweit sie verheirathet sind, solche Personen betreffen, welche in der Regel einen nur geringen Erwerb haben.

Aus dem angegebenen Grunde sind die Inhaber fraglicher Wohnungen letztmals auch nach allgemeinen Berufsclassen unterschieden und dabei zugleich speciell solche Erwerbszweige berücksichtigt worden, welche häufiger als andere bei den Wohnungen fraglicher Art vertreten waren. Die Ergebnisse der fraglichen Auszählung, getrennt nach beiden Geschlechtern sowie der Strassenlage der bezüglichen Wohnungen, finden sich stadttheilweise in Tabelle 17 zusammengestellt. Von den Inhabern küchenloser Wohnungen wurden ferner die Verheiratheten deshalb als besonders beachtenswerth ausgeschieden, weil dieser Stand mit Recht als die allgemeine Vorbedingung für die Begründung einer eigenen Hauswirthschaft angesehen wird.

Wie die vorgenannte Tabelle nachweist, gehörten von den 3366 Inhabern küchenloser Wohnungen in Vorderhäusern im Ganzen volle $^2/_3$ (2250) dem männlichen und nur $^1/_3$ (1116) dem weiblichen Geschlecht an. Dabei lebte die grosse Mehrzahl der Männer (1777 oder 790‰) im verheiratheten Stande, während das Gleiche überhaupt nur bei 86 Frauen oder 77‰ derselben als Inhaberinnen küchenloser Wohnungen der Fall war. Aehnliche Verhältnisse ergeben sodann auch die resp. Wohnungen in den Hinterhäusern mit dem Unterschiede, dass dort das männliche Geschlecht das andere noch stärker überwiegt, indem von überhaupt 683 Wohnungs-Inhabern auf das weibliche Geschlecht nur 182 solcher kommen; dabei tritt hier die Zahl der Verheiratheten — 394 Männer und 12 Frauen — nur ganz wenig hinter das gleiche Verhältniss in den Vorderhäusern zurück und beträgt 786, bezw. 66‰.

Um übrigens die ganze Vertheilung der küchenlosen Wohnungen nach den verschiedenen Berufsclassen sowie auch den Stadttheilen anschaulicher hervortreten zu lassen, sind die letzteren wieder in Promillezahlen umgerechnet worden, welche in der weiter folgenden Tabelle 17a enthalten sind. Bei diesen Verhältniss-Zahlen ist natürlich wieder zu beachten, dass denselben öfter nur kleine absolute Zahlen zu Grunde liegen.

Wir betrachten zunächst die Wohnungen in den Vorderhäusern und finden bei näherer Vergleichung der Promille-Vertheilung der Berufsclassen alsbald, dass unter den Wohnungs-Inhabern männlichen Geschlechts am stärksten die Classe der Industrie und Gewerbe sammt dem Bauwesen vertreten sind, indem diese Berufsclassen zusammen 397‰, also nahezu $^4/_{10}$ der betreffenden Gesammtzahl ausmachen. Diesen Classen am nächsten steht sodann die Gruppe der persönlichen Dienste einschliesslich der Taglöhner mit wechselnder Beschäftigung mit 284‰ oder nicht viel unter $^3/_{10}$ aller männlichen Inhaber küchenloser Wohnungen. Erst hierauf folgt alsdann die Classe des Handels aller Art mit 118 und weiterhin das Verkehrsgewerbe mit 85‰ Wohnungs-Inhabern, während der verbleibende nicht sehr bedeutende Rest auf alle übrigen Berufsclassen vertheilt ist. Die ganze Art dieser Vertheilung bietet wohl nichts Auffälliges und entspricht zudem, was wenigstens die Hauptclassen der ganzen Erwerbsthätigkeit in Industrie, persönlichen Dienstleistungen und Handel betrifft, durchaus deren allgemeiner Vertretung in der Bevölkerung, bezw. der Gesammtheit der Erwerbsthätigen in derselben.

Hiervon verschieden sind natürlich die Verhältnisse bei dem weiblichen Geschlecht. Die Mehrzahl der Inhaberinnen küchenloser Wohnungen haben wir nicht sowohl in der eigenlichen Industrie und den Gewerben, als vielmehr in der Gruppe der

*) Es bleibt späterer Darstellung der küchenlosen Wohnungen vorbehalten, dieselben zugleich noch nach der wichtigen Unterscheidung der Grösse nach Zimmer- und Bewohnerzahl näher zu characterisiren.

persönlichen Dienste zu suchen, welche fast 4/10 (genau 398‰, worunter allein 214‰ Wasch- und Putzfrauen) der resp. Gesammtzahl enthält. Erst nach dieser Hauptclasse weiblicher Erwerbsthätigkeit finden sich hier die Gewerbe im engeren Sinne am meisten und zwar mit 261‰ (darunter 148‰ Näherinnen) vertreten, worauf die aus eigenen Mitteln lebenden Frauen mit 168‰ der Gesammtzahl folgen.

Was speciell die Frage des Verheirathetseins bei den Inhabern küchenloser Wohnungen betrifft, so sahen wir bereits oben im Allgemeinen, dass dasselbe bei den Frauen (zufolge der unter ihnen befindlichen grösseren Zahl von Wittwen und Ledigen) weit seltener als bei den Männern vorkommt. Auch bei den einzelnen Berufsclassen und Gruppen, welche natürlich von dem Gesammtdurchschnitt mehr oder weniger abweichen, macht sich wiederum das gleiche Verhältniss geltend, und nehmen wir in Ansehung der küchenlosen Wohnungen in Vorderhäusern bei der speciellen Classe der nicht näher bezeichneten Tagelöhner männlichen Geschlechts sowie der Wirthschaften mit 945 und 900‰, bezw. bei den Frauen als Wirthschafts-Inhaberinnen mit 200‰ relativ die meisten verheiratheten Personen wahr;*) am geringsten dagegen erscheint dies Verhältniss mit 214‰ bei den Privatiers und hinsichtlich der Frauen mit 16‰ in der Classe der aus fremden Mitteln, ohne eigenen Erwerb lebenden Frauen. Es liegen übrigens zum Theil hier nur sehr kleine absolute Zahlen zu Grunde, was bei Beurtheilung der Verhältniss-Zahlen zu beachten ist.

Aehnlich sind die Verhältnisse, welche bezüglich der küchenlosen Wohnungen in Hinterhäusern vorliegen. Hier treten die gewerblichen Berufsclassen und die persönlichen Dienste bei den Männern wie hinwiederum letztere bei den Frauen relativ noch stärker als bei der anderen Wohnungs-Kategorie hervor. Die verheiratheten Frauen in diesen Wohnungen, deren überhaupt nur 12 gezählt wurden, kommen vornämlich in der Berufsgruppe der persönlichen Dienste und weiterhin nur ganz vereinzelt vor.

Die bezüglichen Angaben sind in beiden Uebersichten wie für die ganze Stadt, so auch für jeden einzelnen Stadttheil gemacht. Da indess in denselben die Zahlen sich vielfach allzusehr zersplittern, so unterlassen wir es, auf die Art der fraglichen Vertheilung der Berufsstände bei den Inhabern küchenloser Wohnungen in den Stadttheilen näher einzugehen und wollen hier nur noch im Allgemeinen bemerken, dass es dem wirthschaftlichen Character der inneren Stadttheile und bezw. auch von Bornheim durchaus entsprechend ist, wenn in denselben die hauptsächlich vertretenen und oben näher bezeichneten Berufsarten bei den Inhabern küchenloser Wohnungen häufiger vorzukommen pflegen, als in den übrigen Stadttheilen.

*) Die absoluten Zahlen sind übrigens hier 5 Frauen mit küchenlosen Wohnungen und Wirthschaftsbetrieb, von denen 1 verheirathet war; bei den Männern der gleichen Berufsclasse kommen die Zahlen 50 und bezw. 45 in Betracht. Diese Verhältnisse haben übrigens wohl insofern nichts besonders Auffälliges, als anzunehmen ist, dass die Wirthschaftsküche zugleich auch für die betreffenden Wohnungsräume in Benutzung genommen war.

III. Theil: Hausstands-Statistik.

Die Hausstandsstatistik hat die Haushaltungen zum Gegenstand der Darstellung. Der Begriff der Haushaltung kann dabei verschieden bestimmt und vor Allem enger oder weiter gefasst werden. Nach den höheren Orts ertheilten Vorschriften in der Anleitung zur Ausfüllung der Zählpapiere sollten bei der letzten Volkszählung gleichwie früher auch alleinstehende Personen ohne eigenen Hausstand in die Liste derjenigen Haushaltung mit aufgenommen werden, bei welcher sie wohnten, auch wenn sie in derselben keine Verköstigung empfingen. Dagegen waren solche einzeln lebende selbstständige Personen, welche eine besondere Wohnung innehatten und eine eigene Hauswirthschaft führten, einer Haushaltung gleichzuachten und wie diese zu behandeln.

Es sind wesentlich zwei Gesichtspunkte, unter welchen die Haushaltungen dargestellt werden können: einmal nach ihrer Grösse oder numerischen Stärke und weiterhin nach der Art ihrer Zusammensetzung, von welcher die Grösse einer Haushaltung mit abhängig ist. Von diesen Gesichtspunkten gehen denn auch die nachfolgenden, an die statistischen Verhältnisse der Haushaltungen geknüpften Betrachtungen aus.

1. Die Haushaltungen nach der Zahl ihrer Mitglieder.

Von der die Hausstandsstatistik enthaltenden Tabellen-Serie stellt zunächst Tabelle 1 die stadttheilweise geordnete Vertheilung der Haushaltungen nach der Zahl ihrer Mitglieder dar. Wir werden dieser Tabelle deshalb eine nur kurze Erörterung widmen, weil deren Ergebnisse im Wesentlichen schon den Inhalt der Tabelle 7 der Wohnungs-Statistik*), betreffend die Classification der bewohnten Wohnungen nach der Bewohnerzahl in Verbindung mit der Zahl der heizbaren und bezw. nicht heizbaren Zimmer, gebildet haben.

*) Siehe Band V, Heft 2 der Mittheilungen, Seite 116 ff.

Es wurde bei Besprechung der letztgenannten Tabelle bereits darauf hingewiesen, dass die relative Mehrzahl der Haushaltungen (5411) aus 3 Personen bestand und dieselben alsdann von dieser Stufe ab mit der wachsenden Grösse der Haushaltungen abnehmen. Die Zahl der Haushaltungen mit 2 Personen beträgt 4109 und diejenige aus nur 1 Person bestehend 1737, so dass diese zwei Classen weit hinter den Haushaltungen mit 5 Personen (4791) und bezw. 6 und 7 Personen (3652 und 2491 Haushaltungen) zu stehen kommen. Haushaltungen mit 20 und mehr Personen waren überhaupt noch 76 (mit zusammen 2246 Personen) vorhanden. Auch war schon früher bemerkt worden, dass die Art, wie sich die Haushaltungs-Mitglieder auf die einzelnen Grössenklassen der Haushaltungen vertheilen, eine von der Vertheilung letzterer natürlich verschiedene ist, indem der Schwerpunkt für die Personen-Vertheilung nicht schon in der 3., sondern erst in der 5. Haushaltungs-Classe mit 23,955 Personen liegt. In Betracht kamen im Ganzen 31,515 Haushaltungen (ohne Anstalten), wobei übrigens 13 gezählte Schiffe mit 43 Personen eingerechnet sind.

Wegen der Vertheilung der Haushaltungen und deren Mitglieder in den einzelnen Stadttheilen begnügen wir uns hier mit dem Hinweis auf die Wohnungs-Statistik, bei welcher die fraglichen Verhältnisse durch die Berechnung entsprechender Relativzahlen bereits eine genügende Auseinandersetzung sowohl für Haushaltungen und Mitglieder als auch zugleich nach der Lage der resp. Wohnungen in Vorder- und Hinterhäusern gefunden haben. Im Uebrigen wollen wir nur darauf aufmerksam machen, dass die bei den Stadttheilen hervortretenden Verschiedenheiten und bezw. Abweichungen vom Gesammtdurchschnitt durch den wirthschaftlich und social verschiedenen Character der ersteren bedingt erscheinen und in den am Fusse der genannten Tabelle aufgeführten Durchschnitts-Zahlen für die Stärke einer Haushaltung einen kurzen allgemeinen

Ausdruck gefunden haben. Die letztgedachten Durchschnitts-Zahlen entsprechen übrigens nicht vollständig der bekannten Ordnungs- oder Rangfolge der Stadttheile nach deren allgemeinem Wohlstandscharakter: allen Stadttheilen voran steht diesmal die Neustadt mit nahezu 5 Personen (genau 4,96) auf 1 Haushaltung, es folgen alsdann die beiden Gemarkungen mit 4,85 Personen, die Altstadt mit 4,66, sodann Bornheim mit 4,50 und endlich die Sachsenhäuser Innenstadt mit 4,34 Personen. Bei Unterscheidung auch der Strassenlage der Wohnungen wird ersichtlich, dass mit Ausnahme der 2 Sachsenhäuser Stadttheile überall die Durchschnitte der Mitglieder-Zahl einer Haushaltung in den Vorderhäusern überwiegen. Im Ganzen kommen 1885 durchschnittlich auf 1 Haushaltung 4,75 Personen, auf solche in Vorderhäusern 4,78 und in Hinterhäusern 4,52 Personen.

2. Die Gliederung der Bevölkerung nach der Art des Zusammenlebens und Wohnens.

Die Haushaltungen zerfallen ihrer Zusammensetzung nach in Familien-Haushaltungen, welche aus den Angehörigen der Familie (bezw. auch mehrerer zusammenlebenden verwandten Familien) und den derselben etwa weiter angegliederten Personen bestehen, sowie ferner in solche Haushaltungen, welche nicht eigentlichen Familien-Character haben. Die aus den Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt bestehenden Haushaltungen bilden alsdann eine besondere Kategorie derselben.

Im Rahmen dieser allgemeinen Gliederung erscheint die ganze städtische Bevölkerung in ihre verschiedenen socialen Bestandtheile aufgelöst und nach der durch die Beziehung zum Haushaltungs-Vorstand bestimmten Art des Zusammenlebens und Wohnens in Tabelle 2 dargestellt.

Hiernach betrug am 1. Dezember 1885:

die Zahl der Familien-Haushaltungen 28,332 = 899 ‰
„ „ „ sonstigen „ 3,183 = 101 ‰

Von sämmtlichen Haushaltungen gewöhnlicher Art (ausschliesslich der Anstalten) waren also fast 9/10 Familien-Haushaltungen.*) Zu dieser Gesammtzahl kommen dann noch 159 Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt, wie solche in der vorgenannten Tabelle näher angegeben sind, mit überhaupt 4782 Insassen (meist männlichen Geschlechts).

Obige 28,332 Familien-Haushaltungen (Kategorie A der Tabelle 2) umfassten zusammen 133,138 und die sonstigen 3183 Haushaltungen (Kategorie B der Tabelle) 16,521 zur Zählungszeit ortsanwesende Personen, wobei übrigens die thatsächlich in beiden Haushaltungskategorien vorkommenden Zimmermiether und Schlafleute aus dem betreffenden Haushaltungsverband, dem sie nur äusserlich zugehören, ausgeschieden und als besondere Unter-Abtheilung der Haushaltungs-Kategorie B aufgeführt sind. Dieselben bedingen es auch hauptsächlich, dass in letztgenannter Kategorie das männliche Geschlecht das bei Weitem vorwiegende ist, wogegen bei den im Familien-Verband Lebenden das umgekehrte Verhältniss stattfindet. Hier erscheint das männliche Geschlecht nur in der Klasse der Haushaltungs-Vorsteher, der beim Brodherrn wohnenden Geschäftsgehülfen, sowie der zum Haushalt gehörenden sonstigen Personen (Pflegkinder, Kostgänger pp.) in der Ueberzahl.

Das Verhältniss der Haupt-Personalkategorien zu einander ergiebt sich des Näheren aus nachfolgender Aufstellung:

Von der Gesammtbevölkerung wohnten Personen

	männliche	weibliche	zusammen	
in Familien-Haushaltungen	58,878	74,260	133,138	od. 862 ‰
„ sonstigen „	1,938	3,673	5,611	„ 37 „
als Zimmermiether	4,297	1,775	6,072	„ 39 „
„ Schläfer	4,100	738	4,838	„ 31 „
in Anstalten für gemeinsamen Aufenthalt	3,546	1,236	4,782	„ 31 „
Ueberhaupt	72,759	81,682	154,441	„ 1000 „

Diese Vertheilung der Bevölkerung nach Maassgabe des Haushaltungsverbandes entspricht fast genau den für das Jahr 1880 ermittelten Verhältnissen; wie damals lebten 862 ‰ der ganzen Bevölkerung im Verband einer Familie und 138 ‰ im sonstigen Haushaltungsverbande oder in anderer Weise. In den einzelnen Stadttheilen liegen diese Verhältnisse

*) Unter den Familien-Haushaltungen waren 408 Haushaltungen und unter den sonstigen Haushaltungen deren 40 enthalten, deren Vorstände zur Zählungszeit vorübergehend abwesend waren. Ferner befanden sich unter den 28,332 Familien-Haushaltungen 209, welche aus 2 Familien, sowie ferner 2 Haushaltungen, welche aus 3 Familien bestanden.

natürlich verschieden, wie wir uns alsbald bei näherer Zergliederung der Familien-Haushaltungen noch überzeugen werden.

Soll die Kopfstärke einer Haushaltung lediglich aus der Zahl der Familien-Haushaltungen und der darin lebenden Personen ermittelt werden, so erhält man hiernach einen zum Theil etwas zutreffenderen Ausdruck der örtlich vorhandenen Verschiedenheit socialer Art, als wenn die Kopfstärke schlechtweg aus der gesammten Bevölkerung berechnet wird.

Wir finden alsdann, dass durchschnittlich auf 1 Familien-Haushaltung kommen:

in der Altstadt	4,4	Personen
„ „ Neustadt	4,8	„
„ „ Frankfurter Gemarkung	4,9	„
„ Bornheim	4,5	„
„ Sachsenhausen	4,3	„
„ der Sachsenhäuser Gemarkung	4,8	„
überhaupt	4,7	Personen.

Gleichwie auch früher enthalten also die beiden Gemarkungen mit der Neustadt durchschnittlich die grössten Haushaltungen, während in den übrigen Stadttheilen die Kopfstärke den Gesammtdurchschnitt von 4,7 Personen nicht erreicht. Die geringste Durchschnittszahl ergibt sich übrigens auch hier wie bei der anderen Berechnungsweise für die Sachsenhäuser Innenstadt mit 4,3 Personen auf 1 Familien-Haushaltung.

Aber auch in der Familien-Haushaltung mit ihrer familienhaften Grundlage finden sich (nach vorheriger Ausscheidung der lediglich durch das Wohnverhältniss damit äusserlich verbundenen Zimmermiether und sogenannten Schlafleute) noch solche Elemente vor, welche in socialer Hinsicht keineswegs gleichartig sind; wir meinen insbesondere die neben den Familiengliedern selbst vorhandenen Personen für hauswirthschaftliche und erwerbliche Zwecke, zu welchen vornämlich die Dienstboten, sowie die beim Brodherrn wohnenden Gewerbsgehülfen gehören. Es dürfte deshalb zugleich darauf ankommen, diese verschiedenartigen Elemente der Haushaltungen im Gegensatz zur eigentlichen Familie für sich unter einen bestimmteren allgemeinen Gesichtspunkt zu bringen, welcher sich uns aus dem Verhältniss des Wohnsitzes oder Domicils ergibt.

Fasst man nämlich, wie dies übrigens auch bei früheren gleichen Anlässen geschehen ist, die in Tabelle 2 unter A 1—4 aufgeführten Personalkategorien (also Haushaltungs-Vorstände, deren Ehegattinnen, Kinder sowie die ständig anwesenden Familien-Verwandten) und ferner aus der Abtheilung B lediglich die Haushaltungs-Vorsteher als stabile Bestandtheile der Bevölkerung und im Gegensatz hierzu alle übrigen Kategorien als Elemente nicht stabiler sondern vielmehr flottirender Art auf und ordnet dieselben stadttheilweise nach der aus der genannten Tabelle sich ergebenden Reihenfolge, so erhält man die nachfolgende Zusammenstellung:

(Siehe folgende Tabelle.)

Es ist unleugbar von grossem Interesse, die hier vorgeführten Verhältnisse etwas näher zu verfolgen, da deren Entwickelung für den allgemeinen socialen Character der Stadt und ihrer Bevölkerung unmittelbar bestimmend ist.

Aus obiger Vertheilungs-Uebersicht ersehen wir, dass der als stabil oder mit festem Wohnsitz ortsanwesend zu betrachtende Bevölkerungs-Theil 113 895 = 737 ‰ der Gesammtbevölkerung ausmacht, wonach auf den im Allgemeinen nicht sesshaften Theil derselben 40 546 = 263 ‰ kommen. Von den Bestandtheilen dieser flottirenden Bevölkerung überwiegen wie stets die Dienstboten, deren Anzahl 14 878, das ist mehr als $^1/_3$ jener Bevölkerung oder 96 ‰ der Gesammtbevölkerung beträgt. In nächster Linie kommen alsdann die Zimmermiether, weiter die Gewerbsgehülfen beim Brodherrn, die Schlafleute, die in Anstalten befindlichen und die sonstigen Personen, welche Kategorien sämmtlich Tausende von Angehörigen enthalten. Weit geringer erscheint dagegen die Zahl der zu Besuch anwesenden Familien-Verwandten (469), sowie der Erziehungs- und Gesellschafts-Personen (287).

Unter den Stadttheilen zeigt Bornheim wieder den grössten Antheil stabiler Bevölkerung mit 885 ‰, hingegen die Neustadt und Frankfurter Aussenstadt mit 684 und bezw. 691 ‰ den geringsten, so dass man im Allgemeinen wohl sagen kann, die Stärke der stabilen Bevölkerung in den Stadttheilen stehe in umgekehrtem Verhältniss zu dem verschiedenen Grade der darin vorhandenen Wohlhabenheit, zumal

Stadttheile.	Stabile Bevölkerung.	Flottirende Bevölkerung. Zu Besuch anwesende Familien-Verwandte	Erziehungs- und Gesellschafts-Personen	Commis, Gesellen, Lehrlinge etc. beim Brodherrn wohnend	Dienstboten	Sonstige Personen	Zimmermiether	Schlafleute	Personen in Anstalten	Zusammen	Gesammt-Zahl.
Altstadt	19302	87	3	1475	1250	653	1389	1846	721	7424	26726
Neustadt	23915	94	67	2017	3419	784	2213	1092	1372	11058	34973
Zusammen innere Stadt	43217	181	70	3492	4669	1437	3602	2983	2093	18482	61699
Frankfurter Gemarkung . .	35948	174	203	1024	8790	1359	1672	585	2253	16060	52044
Bornheim	17070	45	—	369	390	408	380	602	20	2214	19284
Sachsenhausen, inneres . . .	9351	30	—	270	380	222	239	556	100	1797	11148
Sachsenhäuser Gemarkung . .	8273	39	14	388	649	251	179	157	316	1993	10266
Stadtbezirk	113895	469	287	5543	14878	3677	6072	4838	4782	40546	154441
	In Promille.										
Altstadt	722	3	—	55	47	25	52	69	27	278	1000
Neustadt	684	3	2	58	98	22	63	31	39	316	1000
Zusammen innere Stadt	700	3	1	57	76	23	58	48	34	300	1000
Frankfurter Gemarkung . .	691	3	4	20	169	26	32	11	44	309	1000
Bornheim	885	2	—	19	20	21	20	32	1	115	1000
Sachsenhausen, inneres . . .	839	3	—	24	34	20	21	50	9	161	1000
Sachsenhäuser Gemarkung . .	806	4	1	38	63	25	17	15	31	194	1000
Stadtbezirk	737	3	2	36	96	24	39	32	31	263	1000

auch die bezüglichen Antheilsätze der übrigen Stadttheile sich dementsprechend verhalten.

Die Ausgleichung dieser Verschiedenheiten findet sich natürlich auf Seiten der flottirenden Bevölkerungs-Bestandtheile. So weisen insbesondere die Dienstboten in der Frankfurter Gemarkung und Neustadt die höchsten Promillesätze auf, wogegen neben den Gewerbsgehülfen beim Brodherrn noch die Zimmermiether und Schlafleute der Innenstadt, sowie ferner die Anstalts-Personen in der Frankfurter Gemarkung und der Neustadt verhältnissmässig stärker vertreten sind.

Zum Vergleich mit den bezüglichen Ergebnissen des Jahres 1880, welches nach der Vereinigung Bornheims mit der Stadt begreiflicher Weise eine erhebliche Vermehrung der stabilen Bevölkerungs-Theile seit 1875 herausgestellt hatte, ist noch zu bemerken, dass sich bei dieser Entwickelung neuerdings insofern ein gewisser Stillstand bemerklich macht, als die gleiche Bevölkerung im Jahre 1880 den Promillesatz von 739, sonach einen noch etwas grösseren Antheil nachgewiesen hat als die letzte Zählung.

Wir haben bei früheren, aus der Darlegung dieser Bevölkerungs-Verhältnisse sich ergebenden Anlässen die Entwickelung des als allgemeinen Maasstabes der Wohlhabenheit so wichtigen Dienstboten-Verhältnisses noch etwas weiter verfolgt, indem wir dasselbe mit Hülfe der domicilirten oder stabilen Bevölkerung näher festsustellen versuchten, wobei sich von Periode zu Periode ein keineswegs erfreulicher Rückgang in dem fraglichen Verhältniss ergab.

Vergleichen wir wiederum in gleicher Weise für die beiden letzten Zählungsperioden die Dienstboten-Ziffer in der Stadt und den Stadttheilen mit der

stabilen Bevölkerung, so ergibt sich, dass durchschnittlich 1 Dienstbote kommt auf Personen:

	1885	1880
in der Altstadt	15,4	11,0
„ „ Neustadt	7,0	6,2
„ „ Frankfurter Gemarkung	4,1	4,1
„ Bornheim	43,8	36,6
„ Sachsenhausen	24,6	21,6
„ der Sachsenhäuser Gemarkung	12,7	12,9
in der Stadt	7,6	7,2

Hierdurch erscheint also auch für die letzte Zählungsperiode im Ganzen wie auch für die meisten Stadttheile ein weiterer Rückgang in dem fraglichen Verhältniss nachgewiesen. In der Frankfurter Gemarkung ist dasselbe mit 4,1 Personen auf 1 Dienstboten stabil geblieben.

3. Die Familien-Haushaltungen mit einem Ehepaar, bezw. Vater oder Mutter an der Spitze mit und ohne Kinder.

Nachdem wir im letzten Abschnitte die im Verband der Familie und Haushaltung lebende Bevölkerung in ihre einzelnen Bestandtheile aufgelöst und uns über deren Verhältniss zu einander genügend informirt haben, wollen wir die Haushaltungen selbst in Hinsicht auf ihre Zusammensetzung noch etwas näher characterisiren und wenden uns zunächst der Tabelle 3 zu, welche die Haushaltungen insbesondere nach der Seite des Familienlebens darstellt und dieselben so classificirt, wie dies aus obiger Uebersicht hervorgeht.

Die Zahl derjenigen Familien-Haushaltungen, an deren Spitze ein vollständiges Ehepaar ohne Kinder steht, beträgt hiernach überhaupt 5061 = 161‰ sämmtlicher Haushaltungen, wogegen sich die Zahl der Haushaltungen mit einem Ehepaar und Kindern auf 17 922 = 569‰ aller Haushaltungen beläuft. Diese beiden Kategorien ergeben zusammen 22983 oder 730‰, das ist nicht viel weniger als 3/4 aller Haushaltungen.

Verhältnissmässig gering dagegen ist die Zahl der Haushaltungen mit Vater an der Spitze und Kindern (896 oder 28‰ der Haushaltungen), während die gleichen Haushaltungen mit Mutter an der Spitze aus übrigens naheliegenden Gründen weit zahlreicher sind und 3529 oder 112‰ betragen. Hiernach sind mehr als 7/10 der Haushaltungen (709‰) solche mit Kindern der Haushaltungs-Vorstände. Den Gegensatz zu den Familien-Haushaltungen bilden alsdann die Haushaltungen sonstiger Art, deren Zahl immerhin noch 4107 oder 130‰ aller Haushaltungen ausmacht.

Diesem Vertheilungsmaassstab der Haushaltungen entspricht sodann weiter der Promille-Antheil der Mitglieder der Haushaltungen und insbesondere der Kinder in den verschiedenen Kategorien derselben. Nahezu 700 (genau 699) unter 1000 Mitgliedern gehören den Familien-Haushaltungen mit einem vollständigen Ehepaare und Kindern an, und beträgt der Antheil sämmtlicher Mitglieder von Familien-Haushaltungen mit Kindern 827‰ aller Haushaltungs-Mitglieder.

In Betreff der Kinder ist zu bemerken, dass sich dieselben noch stärker als die Haushaltungs-Mitglieder überhaupt auf die vollständigen Familien-Haushaltungen concentriren und hier 834‰ sämmtlicher Kinder ausmachen; weitere 35‰ gehören alsdann zu Familien-Haushaltungen, welchen allein der Vater und 131‰, denen nur die Mutter vorstand.

Die Gesammtzahl der eigenen übrigens jedem Alter angehörigen Kinder der Haushaltungs-Vorsteher ist 54566 oder reichlich 1/3 der Gesammtbevölkerung.

Die Durchschnitts-Zahl der auf 1 Haushaltung kommenden Mitglieder ist natürlich bei den vollständigen Familien-Haushaltungen mit Kindern am grössten und beträgt dort 5,84 Mitglieder, bei den Haushaltungen ohne Familien-Character hingegen nur 2,46 Mitglieder; etwas stärker ist dieselbe schon bei den Haushaltungen mit einem Ehepaar ohne Kinder mit 3,10 Mitgliedern. Uebrigens erscheint in den meisten Haushaltungs-Kategorien die Kopfstärke einer Haushaltung deshalb gegen 1880 etwas vermindert, weil die Haushaltungen sich stärker als die Bevölkerung vermehrten.

Dagegen zeigt die Zahl der Kinder, welche neuerdings auf 1 Familien-Haushaltung durchschnittlich kommen, mit 2,44 Kindern gegen früher eine wenngleich nur geringe Zunahme und ist bei den vollständigen Familien-Haushaltungen mit 2,54 Kindern begreiflicher Weise am grössten. Ueberhaupt

kann zum Vergleich mit den früheren Ergebnissen wiederholt darauf hingewiesen werden, dass die Verdichtung der Bevölkerung eine langsam fortschreitende ist und in dem Verhältniss der Familien-Haushaltungen mit Kindern zu den übrigen Haushaltungs-Kategorien zum entsprechenden Ausdruck gelangt.

Es würde hier zu weit führen, wollten wir diese Verhältnisse auch für die Stadttheile im Einzelnen näher erörtern. Wir nahmen hiervon auch bei früheren gleichen Anlässen Umgang, zogen es vielmehr vor, an die für die Stadttheile ermittelten localen Ziffern noch eine kurze Untersuchung socialethischer Natur in Betreff des zwischen Ehefrequenz und Kindersegen einer- und den allgemeinen Wohlstandsverhältnissen andererseits bestehenden Zusammenhangs zu knüpfen und zu prüfen, ob nach Maassgabe der Zählungs-Ergebnisse die Häufigkeit der Eheschliessungen und Geburten dem verschiedenen Grad des Wohlstandes innerhalb local begrenzter städtischer Bevölkerungsgruppen, wie allerdings zu vermuthen, umgekehrt proportional sei.

Vereinigt man zum Zwecke der gleichen Untersuchung die Stadttheile zu social verwandten Gruppen und stellt für letztere in der Hauptkategorie der Haushaltungen die Ehe- und bezw. Kinderfrequenz fest, so dürfte es thunlich sein, aus dem Vergleich der verschiedenen Wohlstandsgruppen unter einander Schlüsse zu ziehen, welche die Lösung obiger Frage auch für die letzte Zählungsperiode ermöglichen.

Die nachfolgende Uebersicht, welche sich zugleich auf die bezüglichen Daten für das Jahr 1880 erstreckt, enthält das Material zu der fraglichen Untersuchung.

Wohlstandsclasse.	In vorstehenden Wohlstandsclassen sind ermittelt: Ehepaare ohne Kinder		in °/oo der Familien-Haushaltungen		Ehepaare mit Kindern		in °/oo der Familien-Haushaltungen		deren Kinder		in °/oo der Kinder überhaupt	
	1885	1880	1885	1880	1885	1880	1885	1880	1885	1880	1885	1880
I. Classe (Frankfurter Aussenstadt und Neustadt) . .	2855	2530	197	199	9224	8005	635	631	23011	19975	825	818
II. Classe (Altstadt und Sachsenhäuser Aussenstadt) . .	1221	1127	182	191	4417	3938	660	667	11116	9504	839	846
III. Classe (Inneres Sachsenhausen und Bornheim) .	985	929	159	168	4281	3820	691	692	11385	9750	849	855

Wie sich hieraus ergibt, verlaufen die durch die verschiedenen Wohlstandsclassen der Stadttheile gebildeten Reihen einander in beiden Perioden durchaus parallel und lassen zugleich eine bejahende Antwort auf die oben gestellte Frage zu. In den durchschnittlich weniger wohlhabenden Stadttheilen erscheint die Ehe- und Kinderfrequenz in beiden Jahren relativ stärker als in den wegen ihrer grösseren Wohlhabenheit bekannten Stadttheilen. Die Ehepaare ohne Kinder sind oben übrigens mehr nur ergänzungsweise beigefügt worden.

4. Die Haushaltungen nach dem Verwandtschafts-, dem Arbeits- oder Dienst- sowie dem Wohnverhältniss.

Wieder unter einen anderen Gesichtspunkt fallen die Haushaltungen dann, wenn sie nach der Seite des Verwandtschafts-, des Arbeits- oder Dienst- und des Wohnverhältnisses betrachtet werden.

Nach diesem Gesichtspunkte ist Tabelle 4 aufgestellt worden, aus welcher ersichtlich ist, dass von den 31515 Privathaushaltungen 14482 (460°/oo) solche Haushaltungen sind, welche einen rein familiären Charakter haben, indem sie lediglich aus

Familien-Angehörigen bestehen. Die übrigen Haushaltungen, weitaus die stärkere Hälfte (17033 oder 540‰ der Haushaltungen), haben sämmtlich einen gemischten Character und zählen zu ihren Mitgliedern noch Gewerbsgehülfen beim Brodherrn oder Dienstboten oder dem blossen Wohnverhältniss nach Zimmermiether und Schlafleute, bezw. Combinationen dieser verschiedenen Kategorien, wie sie in den Rubriken 2 und 4—6 obiger Tabelle näher angegeben sind.

Die meisten Haushaltungen nächst den nur aus Familien-Angehörigen bestehenden sind diejenigen, welche neben Personen der letztgenannten Kategorie noch Dienstboten enthalten*), nämlich 8057 Haushaltungen und sonach ein volles 1/4 derselben (genau 256‰); es folgen alsdann die Haushaltungen mit Zimmermiethern und diejenigen mit Schlafpersonen, deren Zahl 3756 (119‰) und bezw. 2332 (74‰) beträgt. Von den übrigen Kategorien überschreiten sodann nur noch die Haushaltungen mit Gewerbsgehülfen und zugleich Dienstboten (1001) die Ziffer 1000. Wie sich ferner aus Rubrik 4 der Tabelle ergibt, enthält von den Haushaltungen mit Zimmermiethern oder Schlafleuten, bezw. beiden Kategorien (zusammen 6316) ein Theil derselben (1340) zugleich auch Dienstboten, ein viel geringerer Theil dagegen noch Gewerbsgehülfen oder letztere mit Dienstboten zugleich.

Da ausser den reinen Familien-Haushaltungen vornämlich diejenigen Haushaltungen Interesse bieten, welche überhaupt die wichtigsten Socialkategorien von Personen, als Gewerbsgehülfen beim Brodherrn, Dienstboten, Zimmermiether und Schlafleute enthalten, so sind die bezüglichen absoluten Zahlen der Tabelle 4 auf 1000 Haushaltungen reducirt und die Ergebnisse nachstehend stadttheilweise zusammengestellt worden.

In den Stadttheilen:	Auf je 1000 Haushaltungen kommen solche mit				
	nur Familien-angehörigen.	Gewerbs-gehülfen beim Brodherrn.	Dienstboten.	Zimmer-miethern.	Schlafleuten.
Altstadt	496	113	200	155	155
Neustadt	392	108	358	197	87
Zusammen innere Stadt	439	110	287	178	118
Frankfurter Gemarkung	301	40	579	115	345
Bornheim	696	47	85	65	88
Inneres Sachsenhausen	652	58	132	69	106
Aeusseres Sachsenhausen	645	55	209	70	51
Im Stadtbezirk	460	71	337	126	81

Wie bereits oben bemerkt wurde, beträgt der Promillesatz der Haushaltungen, welche nur Familien-Angehörige enthalten, 460 und wird dieser Durchschnitt am stärksten von Bornheim mit 696‰ solcher Haushaltungen und nächstdem von den beiden Sachsenhäuser Stadttheilen mit 652, bezw. 645‰ überschritten; der geringste Satz dagegen mit 301‰ Haushaltungen der fraglichen Art stellt sich für die Frankfurter Gemarkung heraus, und folgen auch die übrigen Stadttheile einander im umgekehrten Verhältniss zu ihrem allgemeinen Wohlstandscharacter.

Dagegen ist die Zahl der Haushaltungen mit Dienstboten am grössten in der vorgenannten äusseren Stadt, welche deren 579‰ enthält, während der Gesammtdurchschnitt nur wenig über 1/3 (337‰)

*) In den unter Ziffer 2, a—f, der Tabelle 4 genannten verschiedenen Haushaltungs-Kategorien sind nach Ziffer 5 auch 1518 Haushaltungen einbegriffen, welche zugleich noch Personen sonstiger Art (vornämlich in Kost oder Pflege stehende, sowie nicht verwandte Besuchspersonen) enthalten. Solche Haushaltungen wurden indess zur Vermeidung von Weitläufigkeiten unter Ziffer 2, a—f, nicht weiter ausgeschieden.

der Haushaltungen hinausgeht. Der geringste Promillesatz der Dienstboten überhaupt haltenden Haushaltungen ergibt sich wieder für Bornheim mit nur 85‰ und sodann für das innere Sachsenhausen mit 132‰ solcher Haushaltungen. Auch hier treten in der Höhe der bezüglichen Promilleziffer die naheliegenden Beziehungen zu den socialen und insbesondere Wohlstandsverhältnissen der verschiedenen Stadttheile unverkennbar zu Tage.

Die Haushaltungen mit Gewerbsgehülfen beim Brodherrn sind in der rechtsseitigen Innenstadt verhältnissmässig am stärksten vertreten, was ferner ebenso bei den Haushaltungen mit Zimmermiethern und Schläfern der Fall ist. Auch das innere Sachsenhausen mit 106‰ Haushaltungen mit Schläfern und nächstdem Bornheim mit 88‰ solcher enthält eine relativ grössere, den Gesammtdurchschnitt von 81‰ überschreitende Zahl derselben. Im Ganzen treten übrigens die letztgedachten Haushaltungen mit denjenigen, welche Gewerbsgehülfen beim Brodherrn enthalten, merklich hinter die Haushaltungen mit Zimmermiethern, welche 126‰ aller Haushaltungen ausmachen, zurück.

Da diejenigen Haushaltungen, welche nur aus Familien-Angehörigen bestehen, in der früheren Periode 1875/80 sich sehr beträchtlich vermehrten, so ist es begreiflich, dass nach dem Anschluss von Bornheim an die Stadt, die fragliche Haushaltungs-Kategorie nicht so erheblich zunehmen konnte, dass sie das Verhältniss von 1880 erreicht oder gar überschritten hätte. Die in Rede stehenden Haushaltungen sind denn auch hinter dem Promillesatz von 1880 (466‰ Haushaltungen), wenn auch nur ganz unbedeutend zurückgeblieben, was übrigens auch bezüglich der Haushaltungen mit Schlafpersonen, sowie ferner mit Dienstboten der Fall ist. Relativ etwas zugenommen haben dagegen die Haushaltungen mit Zimmermiethern und mit Gewerbsgehülfen beim Brodherrn.

In Betreff der Zusammensetzung der Haushaltungen führen wir zum Vergleich mit einigen anderen Städten hier noch einige Daten an, welche in der Hauptsache der schon zum Oefteren erwähnten Zusammenstellung von Hauptergebnissen der Wohnungsstatistik deutscher Grossstädte von M. Neefe (Breslau) entnommen sind.

Städte.	Im Jahr	Von 1000 Haushaltungen enthalten überhaupt				
		nur Familienglieder	Familienglieder und Dienstboten	Familienglieder und Gewerbs-Gehülfen.	Familienglieder und Aftermiether (Zimmermieth.)	Familienglieder und Schlafleute
Hamburg mit Vorstädten und Vororten .	1880	575	212	58	208	
Berlin » » » » .	1875	485	215	51	297	
» » » » » .	1880	567	191	41	239	
Breslau » » » » .	1875	517	241	57	254	
» » » » » .	1880	548	223	48	254	
Leipzig » » » » .	1880	359	265	64	229	186
» » » » » .	1885	482	234	60	184	181
Frankfurt a. M. » » » .	1875	389	390	96	171	97
» » » » .	1880	466	345	67	118	91
» » » » .	1885	460	337	71	126	81

5. Die Haushaltungen mit Dienstboten insbesondere.

Wie bei früheren Bearbeitungen der Zählungsergebnisse sind auch gelegentlich der letzten Zählung die Haushaltungen mit Dienstboten sowie mit Zimmermiethern und Schläfern der grossen socialen Bedeutung dieser Personalkategorien wegen noch speciell nach der Zahl der darin vorhandenen Personen der bezeichneten Art zur Darstellung gekommen.

Die hinsichtlich der Dienstboten vorgenommene Classifikation der Haushaltungen ist Gegenstand der Tabelle 5. Wie aus dieser zu ersehen, waren von sämmtlichen 31515 Privathaushaltungen 20881 oder

nicht viel weniger als $^2/_3$ derselben (genau 662‰) ohne Dienstboten. Von den übrigen 10634 Haushaltungen, welche überhaupt Dienstboten hielten, kommen sodann auf die erste Klasse mit 1 Dienstboten 7761 oder nahezu $^3/_4$ derselben, bezw. $^1/_4$ sämmtlicher Haushaltungen; 2147 Haushaltungen hielten ferner 2 Dienstboten, 460 deren 3, 152 deren 4, 44 Haushaltungen 5 und endlich 70 Haushaltungen 6 und mehr Dienstboten.

Da sich die fragliche Vertheilung bei Berechnung von Promillezahlen anschaulicher gestaltet, so wurde solche vorgenommen und finden sich deren Ergebnisse in nachfolgender Uebersicht zusammengestellt.

Von je 1000 Haushaltungen in den nebengenannten Stadttheilen sind solche mit	Altstadt.	Neustadt.	Frankfurter Gemarkung.	Bornheim.	Inneres Sachsenhausen.	Aeusseres Sachsenhausen.	Zusammen Stadtbezirk.
0 Dienstboten	800	641	421	915	868	791	662
1 »	180	263	389	80	117	162	246
2 »	18	73	141	5	14	26	68
3 »	1	15	32	0	1	9	15
4 »	1	4	10	0	0	6	5
5 »	0	1	3	—	—	3	2
6 » und mehr	0	3	4	—	—	3	2
	1000	1000	1000	1000	1000	1000	1000

Ein Blick auf diese Uebersicht lehrt, dass auf die Art, wie sich die Haushaltungen auf die einzelnen Classen im Ganzen und in den verschiedenen Stadttheilen vertheilen, das Verhältniss der Haushaltungen ohne Dienstboten-Haltung vorherrschenden Einfluss übt. Die nach den Haushaltungen letzterer Kategorie geordnete Reihenfolge der Stadttheile verläuft derjenigen ganz entsprechend, welche wir im vorhergehenden Abschnitte bezüglich der nur aus Familien-Mitgliedern bestehenden Haushaltungen verfolgen konnten: Bornheim und Sachsenhäuser Innenstadt überschreiten mit 915 bezw. 868‰ Haushaltungen ohne Dienstboten den Gesammtdurchschnitt der Stadt von 662‰ am meisten; es folgen dann mit annähernd gleichen Verhältnisszahlen (800, bezw. 791‰ Haushaltungen) die Altstadt und das äussere Sachsenhausen, während die Neustadt mit 641 und endlich die Frankfurter Aussenstadt mit 421‰ Haushaltungen ohne Dienstboten auftreten, die beiden letzteren Stadttheile also unter dem Durchschnitt der Stadt stehen und unter allen Stadttheilen das günstigste Verhältniss zeigen.

Diesen Verhältnissen entsprechen natürlich die Haushaltungen, welche Dienstboten hatten. Die Zahl derselben ist am grössten in der Frankfurter Aussenstadt, am geringsten dagegen in Bornheim und der Sachsenhäuser Innenstadt, wie dies übrigens auch schon im vorigen Abschnitt bemerkt wurde. Im Einzelnen ist noch hervorzuheben, dass von allen Haushaltungen mit Dienstboten durchweg begreiflich die erste Classe mit 1 Dienstboten überwiegt und bei der Frankfurter Aussenstadt und sodann auch der Neustadt den Gesammtantheil jener Classe von 246‰ Haushaltungen überschreitet, was ebenso bei der zweiten und zumeist auch den übrigen Dienstboten-Classen der Fall ist.

Neben der Vertheilung der Haushaltungen auf die einzelnen Dienstboten-Classen ist in Tabelle 5 auch die Zahl der Dienstboten selbst in diesen Classen dem Geschlechte nach berücksichtigt worden.

Wir ersehen, dass von insgesammt 14878 Dienstboten nur 527, also ein sehr kleiner Theil (35‰ aller Dienstboten) dem männlichen Geschlecht angehört, was an sich wohl nicht auffallen kann. Dabei ist es von Interesse wahrzunehmen, dass die männlichen Dienstboten, deren Zahl im Jahr 1880 1015 oder 72‰ betrug, sich seitdem sehr erheblich und fast um die Hälfte vermindert haben. Im Uebrigen bestätigen die für die einzelnen Dienstboten-Classen ermittelten Zahlen wieder die frühere

Beobachtung, dass der Antheil männlicher Dienstboten mit der Zahl der Dienstboten in den Haushaltungen regelmässig zunimmt, was auch erklärlich ist. In den einzelnen Stadttheilen ist der fragliche Antheil an der resp. Gesammtzahl natürlich ein sehr verschiedener und variirt im Ganzen zwischen 99⁰/₀₀ im äusseren Sachsenhausen und 3⁰/₀₀ in der Sachsenhäuser Innenstadt, wogegen in Bornheim männliche Dienstboten überhaupt nicht gezählt wurden.*)

Was endlich die am Fusse der mehrgenannten Tabelle angeführten Durchschnitts-Zahlen der auf 1 Haushaltung kommenden Dienstboten betrifft, so stellen dieselben selbstredend nur andere Ausdrücke für die Anzahl von Personen in den Privathaushaltungen, bezw. der stabilen Bevölkerung dar, auf welche je 1 Dienstbote durchschnittlich entfällt, wovon früher bereits die Rede war. Nach den letzten Ergebnissen kommen im Gesammtdurchschnitt der Stadt auf 1 Haushaltung 0,47 Dienstboten, während dies Verhältniss im Jahre 1880 noch 0,51 Dienstboten betrug. In den einzelnen Stadttheilen gestaltete sich die fragliche Durchschnittsziffer natürlich verschieden, worauf wir hier nur hinweisen wollen. In Folge der zunehmenden Vermehrung der Haushaltungen ohne Dienstboten-Haltung ist also auch nach den Daten der Haushaltungsstatistik die fortschreitende Abnahme der Dienstbotenziffer eine unverkennbare.

Dass übrigens auch in anderen grossen Städten das in Rede stehende Verhältniss zur Zeit in entschiedenem Rückgang begriffen ist, weist die nachfolgende vergleichende Zusammenstellung nach, welche wir der öfter gedachten Abhandlung von M. Neefe entnehmen. Die Dienstboten-Ziffer ist indess hier lediglich aus der Zahl der Haushaltungen mit Dienstboten berechnet.

Auf 1 Haushaltung mit Dienstboten kamen Dienstboten:

in	Berlin	1871:	1,55
„	„	1875:	1,47
„	„	1880:	1,38.
„	Breslau	1871:	1,46
„	„	1875:	1,41
„	„	1880:	1,36.
„	Leipzig	1871:	1,32
„	„	1880:	?
„	„	1885:	1,29.
„	Bremen	1871:	1,50
„	„	1875:	1,45
„	„	1880:	1,44.
in	Frankfurt a. M.	1871:	1,60
„	„	1875:	1,48
„	„	1880:	1,47
„	„	1885:	1,40.

6. Die Haushaltungen mit Zimmermiethern und Schlafleuten insbesondere.

Von den verschiedenen, die Haushaltungen zusammensetzenden Personalkategorien sind neben den Dienstboten unzweifelhaft auch die Zimmermiether und die nur eine Schlafstelle innehabenden Personen oder sogenannten Schlafleute (Schläfer) als besonders characteristische Bestandtheile der Haushaltungen zu bezeichnen. Wie diese Personen für sich ihrer socialen Stellung nach einen verschiedenartigen Character haben, so verleihen sie auch denjenigen Haushaltungen, welche sie in ihre Wohnung aufnehmen, ein merklich unterschiedliches Gepräge, indem diejenigen Haushaltungen, welche Personen blosse Schlafstellen bieten, sich im Allgemeinen als unter ungünstigeren socialen Verhältnissen lebend darstellen als die Haushaltungen mit Zimmermiethern.

Bei solcher Bedeutung für den socialen Character der Haushaltungen dürfte eine weitere Verwerthung des die Zusammensetzung der Haushaltungen betreffenden Zählungsmaterials wohl gerechtfertigt und eine, wenn auch kurze Darstellung der Haushaltungen nach der Zahl der darin vorhandenen Zimmermiether und Schläfer, wie sie die Tabellen 6 und 7 enthalten, wohl am Platze sein.

*) Es ist hierbei darauf hinzuweisen, dass das Verhältniss der Dienstboten, zumal in den oberen Dienstboten-Classen, örtlich merklich von dem Sitz der Anstalten (vornämlich für Heilung und Pflege, sowie Beherbergung) beeinflusst wird, woher es auch kommt, dass solche Dienstboten am meisten in den 2 Gemarkungen und der Neustadt vorkommen.

Um übrigens den Antheil prüfen zu können, welchen die in den Anstalten befindlichen und bei der Classifikation der Haushaltungen nicht ausgeschiedenen Dienstboten an der Gesammtzahl haben, sind erstere nach Thunlichkeit letztmals besonders ausgezählt worden, wobei sich ergab, dass deren Zahl überhaupt 303 (worunter 74 männlichen Geschlechts) betragen hat, was im Verhältniss zu sämmtlichen Dienstboten einem Satz von nicht viel mehr als 2⁰/₀ entspricht.

Tabelle 6 vertheilt die Haushaltungen mit den von ihnen in Aftermiethe (als Zimmermiether) aufgenommenen einzelnen Personen nach der Zahl dieser Personen, während Tabelle 7 die gleiche Vertheilung für die Schlafleute enthält.

Wie wir schon früher sahen, beträgt die Gesammtzahl der Haushaltungen mit Zimmermiethern 3984 oder 126°/oo und der Haushaltungen mit Schläfern 2560 oder 81°/oo aller Haushaltungen. Die Vertheilung dieser beiden Haushaltungskategorien in den Stadttheilen ist eine verschiedene. Die meisten Haushaltungen mit Zimmermiethern (1335) gehören, wie dies übrigens auch früher der Fall war, der Neustadt an, wogegen die Frankfurter Aussenstadt als der seiner Bevölkerung nach grösste Stadttheil mit 1182 solcher Haushaltungen erst in zweiter Reihe steht. Dagegen entfällt von den Haushaltungen mit Schlafleuten der relativ grössere Theil mit 866 Haushaltungen auch neuerdings wieder auf die Altstadt und nächstdem mit 587 Haushaltungen auf die Neustadt, so dass, da auch Bornheim eine grössere Anzahl Haushaltungen mit Schläfern als die Frankfurter Aussenstadt enthält, letztere mit 354 Haushaltungen fraglicher Art nur eine mittlere Stelle unter den Stadttheilen einnimmt.

Wie die Haushaltungen mit Zimmermiethern und Schlafleuten in Stadt und Stadttheilen weiterhin auf die nach der Zahl solcher Personen in einer Haushaltung gebildeten vier Klassen vertheilt sind, geht des Näheren aus der nachstehenden Promille-Uebersicht hervor.

Stadttheile.	Von 1000 Haushaltungen mit Zimmermiethern haben 1 Zimmermiether	2	3	4 und mehr	Von 1000 Haushaltungen mit Schlafleuten haben 1 Schlafleute	2	3	4 und mehr
Altstadt	663	215	67	55	473	260	132	135
Neustadt	605	245	98	52	579	230	95	96
Zusammen innere Stadt	628	233	85	54	516	248	117	119
Frankfurter Aussenstadt	699	222	59	20	655	201	96	48
Bornheim	753	179	47	21	611	278	66	45
Sachsenhausen	703	246	45	6	545	233	100	122
Sachsenhäuser Aussenstadt	805	169	13	13	667	276	19	38
Zusammen Stadtbezirk	669	224	70	37	559	245	101	95
	1000				1000			

Zum überwiegenden Theile haben die bezüglichen Haushaltungen nur 1 Zimmermiether, bezw. Schläfer, mit dem Unterschiede jedoch, dass der betreffende Promille-Antheil bei letzterer Kategorie nicht so erheblich als bei den Zimmermiethern ist. Von je 1000 Haushaltungen mit Zimmermiethern enthalten nämlich volle $^{2}/_{3}$ (genau 669°/oo) 1 Zimmermiether, während der Antheil bei den Schläfern nur die grössere Hälfte (:559°/oo:) der bezüglichen Haushaltungen ausmacht. Die Ausgleichung dieser unterschiedlichen Art der Vertheilung der betreffenden Haushaltungen vollzieht sich natürlich in der Weise, dass bei den Haushaltungen mit Schläfern verhältnissmässig mehr Haushaltungen vorkommen, welche 2, 3, sowie 4 und mehr Personen dieser Art enthalten, als dies bei den Haushaltungen mit Zimmermiethern der Fall ist.

Wenn diese Erscheinung auch keineswegs auffällig ist und in gleicher Weise schon früher beobachtet wurde, so macht sich doch nach den vorliegenden Ergebnissen darin neuerdings ein Unterschied geltend, dass bei beiden Haushaltungs-Kategorien die Klasse mit nur 1 Zimmermiether, bezw. Schläfer diesmal zum Vortheil der stärker mit solchen

Personen besetzten Haushaltungen weniger als 1880 hervortritt, was in Bezug auf die ökonomische Lage der bezüglichen Haushaltungen im Allgemeinen wohl keine günstigen Rückschlüsse zulassen dürfte.

Ohne im Uebrigen hier näher auf die fraglichen Verhältnisse in den verschiedenen Stadttheilen einzugehen, wollen wir nur bemerken, dass es gleichwie früher wiederum mehr die inneren und sonach älteren Stadttheile sind, welche eine relativ grössere, den Gesammtdurchschnitt überschreitende Anzahl Haushaltungen mit mehr als 1 Zimmermiether oder Schläfer enthalten, während die äusseren Stadttheile mit Bornheim eine stärkere Betheiligung der Haushaltungen mit nur 1 Zimmermiether, bezw. Schläfer nachweisen.

Da in den Tabellen 6 und 7 neben den Haushaltungen auch die Personalkategorien der Zimmermiether und Schläfer selbst classificirt und zugleich dem Geschlecht nach unterschieden sind, so liegt es nahe, auch die Vertheilung letzterer etwas näher zu prüfen, was durch die Berechnung der bezüglichen Promillezahlen ermöglicht wird. Die letzteren ergeben sich aus der nachfolgenden vergleichenden Uebersicht.

Stadttheile.	Von 1000 männlichen				Von 1000 weiblichen			
	Zimmermiethern wohnen in Haushaltungen mit							
	1	2	3	4 und mehr	1	2	3	4 und mehr
	Zimmermiethern.							
Altstadt	388	252	132	228	469	307	111	113
Neustadt	369	298	179	154	354	290	174	182
Zusammen innere Stadt	376	281	161	182	401	297	148	154
Frankfurter Gemarkung	471	325	130	74	570	276	111	43
Bornheim	523	279	114	84	601	238	84	77
Inneres Sachsenhausen	470	423	67	40	589	256	155	—
Aeusseres »	672	254	45	29	578	311	—	111
Stadtbezirk	425	297	143	135	469	286	131	114
	1000				1000			

Stadttheile.	Von 1000 männlichen				Von 1000 weiblichen			
	Schläfern wohnen in Haushaltungen mit							
	1	2	3	4 und mehr	1	2	3	4 und mehr
	Schläfern.							
Altstadt	206	242	188	364	336	260	166	238
Neustadt	303	242	151	304	352	273	170	205
Zusammen innere Stadt	241	242	175	342	343	266	168	223
Frankfurter Gemarkung	376	262	170	192	540	108	203	149
Bornheim	376	333	127	164	409	401	117	73
Inneres Sachsenhausen	274	200	156	370	224	336	103	137
Aeusseres »	390	397	44	169	810	190	—	—
Stadtbezirk	282	256	162	300	371	283	148	198
	1000				1000			

Man wird auch hier unschwer die Art der fraglichen Vertheilung darin erkennen, dass analog dem Verhältniss der Haushaltungen die meisten Zimmermiether beiderlei Geschlechts in den fremden Haushaltungen allein wohnen: unter 1000 männlichen Zimmermiethern befinden sich nämlich 425 und unter 1000 weiblichen 469, welche in Haushaltungen mit nur 1 Zimmermiether wohnen. Dasselbe findet sodann auch bei den weiblichen Schlafleuten statt, welche meist einzeln (mit 371⁰/₀₀) ihre Schlafstelle haben. Den Gegensatz hierzu bilden die Schlafleute männlichen Geschlechts, bei welchen das Zusammen-Schlafen mit anderen Genossen in einer Anzahl von 4 und mehr Personen überwiegend ist; der bezügliche Promillesatz ist 300, während die einzeln wohnenden Schlafleute nur 282⁰/₀₀ betragen. Dass übrigens jenes Verhältniss hier nicht ganz die gleiche Stärke wie 1880 erreicht hat, in welchem Jahr von den männlichen Schlafleuten 325⁰/₀₀ in einer Anzahl von 4 und darüber zusammenwohnten, beruht wohl mit darauf, dass die Schlafleute in der inneren Stadt an Zahl absolut abgenommen und sich im Ganzen überhaupt nur sehr wenig vermehrt haben.

Hinsichtlich der Stadttheile findet sich bei näherer Vergleichung die oben schon bei den Haushaltungen gemachte Wahrnehmung wiederum bestätigt, dass in den inneren Stadttheilen das gemeinsame Wohnen und Schlafen der betreffenden Personalkategorien meist verhältnissmässig häufiger vorkommt, als in den äusseren Theilen der Stadt, wo das vereinzelte Vorkommen von Zimmermiethern und Schlafleuten weitaus überwiegend ist und den Gesammtdurchschnitt der Stadt meist erheblich überschreitet.

In Bezug auf die in den obengenannten Tabellen für das Verhältniss der beiden Geschlechter zu einander angeführten Promille-Zahlen ist zu bemerken, dass in der ganzen Stadt reichlich 7/10 der Zimmermiether (708⁰/₀₀) auf das männliche und nahezu 3/10 (292 ⁰/₀₀) auf das weibliche Geschlecht kommen. In den einzelnen Stadttheilen variirt dies Verhältniss derart, dass gegenüber dem Gesammtdurchschnitt in den beiden Aussenstädten die Männer, in allen übrigen Stadttheilen hingegen die Frauen stärker vertreten sind. Bei den nur Schlafstelle besitzenden Personen gestaltet sich das bezügliche Verhältniss begreiflich noch mehr zu Gunsten der Männer, indem letztere über 8/10 (847⁰/₀₀) und die Frauen 153⁰/₀₀ aller Schläfer ausmachen. Ueberschritten wird dies Verhältniss zu Gunsten der männlichen Schläfer in der Altstadt und den beiden äusseren Stadttheilen. Hinsichtlich der Promille-Antheile beider Geschlechter in den unterschiedenen 4 Haushaltungsclassen ergibt die nähere Prüfung weiterhin sowohl bei Zimmermiethern als Schlafpersonen (ähnlich wie bei den Dienstboten), eine nach oben fortschreitende Steigerung des Antheils der Männer, was neben deren allgemein stärkerer Inanspruchnahme durch das Erwerbsleben gegenüber dem weiblichen Geschlecht zugleich auf die grössere Vorliebe des letzteren, allein zu wohnen, hinweisen dürfte. Es wird übrigens dabei noch bemerkt, dass, während im Jahre 1880 sich in Folge vorher eingetretener erheblicher Abgänge bei den männlichen Zimmermiethern und Schläfern ein grösserer Gesammtantheil des weiblichen Geschlechts gegen frühere Verhältnisse herausgestellt hatte, dieser Antheil durch eine neuerdings vorgekommene stärkere Vermehrung der Männer bei beiden Personalkategorien wieder etwas abgeschwächt wurde.

Was endlich den Gesammtdurchschnitt der Zimmermiether und Schläfer betrifft, welche nach den letzten Ergebnissen auf 1 Haushaltung mit solchen Personen kommen, so beträgt derselbe bei der erstgenannten Kategorie 1,53 (gegen 1,48 Zimmermiether im Jahre 1880) und bei den Schläfern genau ebensoviel wie 1880, nämlich 1,89 Schläfer, welche Sätze von den inneren Stadttheilen meist überschritten werden.

Tabelle 10.

Die übervölkerten Wohnungen nach dem Stand und Beruf der Inhaber solcher Wohnungen.

Standes- und Berufsclassen.	Stadttheile. Innere Stadt rechter Mainseite. Altstadt. M.	W.	Zus.	Neustadt. M.	W.	Zus.	Zusammen. M.	W.	Zus.	Frankfurter Gemarkung. M.	W.	Zus.	Bornheim. M.	W.	Zus.	Inneres Sachsenhausen. M.	W.	Zus.	Aeusseres Sachsenhausen. M.	W.	Zus.	Zusammen Stadtbezirk. M.	W.	Zus.
Rentiers, Pensionäre, Gutsbesitzer und Personen ohne Berufsausübung	7	17	24	4	12	16	11	29	40	1	9	10	3	21	24	4	14	18	2	3	5	21	76	97
Oeconomen, Pächter, Gärtner, Kutscher, Kärcher, Schiffer, Fischer	24	—	24	35	1	36	59	1	60	42	1	43	85	1	86	89	9	98	60	4	64	335	16	351
Aerzte, Chirurgen, Lehrer, Beamte, Künstler, Offiziere.	8	—	8	16	1	17	24	1	25	7	—	7	10	—	10	7	—	7	5	—	5	53	1	54
Unterbeamte, Scribenten, Unteroffiziere, Soldaten	50	—	50	34	—	34	84	—	84	40	—	40	66	—	66	37	—	37	45	—	45	272	—	272
Kaufleute incl. Commis, Fabrikanten, Gastwirthe	100	15	115	68	8	76	168	23	191	55	3	58	70	15	85	40	5	45	13	1	14	346	47	393
Handwerker und deren Gehülfen	442	32	474	251	13	264	693	45	738	178	8	186	431	19	450	215	11	226	131	2	133	1648	85	1733
Dienende aller Art, Taglöhner etc.	192	58	250	186	49	235	378	107	485	102	16	118	279	50	329	109	29	138	61	5	66	929	207	1136
Ohne Angabe	—	2	2	—	—	—	—	2	2	—	—	—	3	—	3	4	—	4	—	—	—	7	2	9
Zusammen	823	124	947	594	84	678	1417	208	1625	425	37	462	947	106	1053	505	68	573	317	15	332	3611	434	4045

Tabelle 11.

Die Wohnungs-Uebervölkerung in den einzelnen Stadttheilen und Strassen.

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in °/oo
Altstadt.			
Ankergasse	31	6	194
Arnsburgerhof	23	2	87
Barfüssergasse	20	5	250
Battonstrasse	12	—	—
Bendergasse	112	25	223
Blauhandgasse	23	7	304
Bleidenstrasse	60	4	67
Bockgasse	67	18	269
Börnestrasse (ungr. No.)	19	2	105
Borngasse	74	4	54
Brückhofstrasse (No. 6—22)	48	10	208
Buchgasse	53	7	132
Dominikanergasse	24	6	250
Domplatz	33	2	61
Einhornstrasse	20	6	300
Fahrgasse (No. 8—144 u. 1—119)	436	56	128
Fahrthor, am	4	—	—
Falkengasse	21	2	95
Fischergasse, grosse	87	23	264
Fischergasse, kleine	45	13	289
Frohnhofstrasse	65	15	231
Garküchenplatz	24	2	83
Geisgässchen	16	3	188
Geistpförtchen	13	1	77
Gelnhäusergasse	137	36	263
Goldfedergasse	44	11	250
Goldhutgasse	19	2	105
Graubengasse	144	38	264
Haasengasse (No. 1—13 u. 2—10)	31	—	—
Hainerhof	38	18	474
Hirschgraben, grosser (grade No.)	55	6	109
Hirschgraben, kleiner (ungrade No.)	21	3	143
Höllgasse	34	2	59
Holzgraben (ungr. No.)	43	—	—
Holzpförtchen	15	1	67
Johanniterstrasse	12	—	—
Kälbergasse	22	3	136
Kaffeegasse	34	6	177
Kannengiessergasse	34	5	147
Karpfengasse	43	4	93
Katharinenpforte (No. 2—4)	6	—	—
Kerbengasse	40	9	225
Kirchgasse	32	4	125
Klostergasse	183	69	377
Köpplerhöfchen	21	4	191
Kornblumengasse	38	7	184
Kornmarkt, grosser	98	10	102
Kornmarkt, kleiner	51	3	59
Krautmarkt	11	1	91
Kruggasse	83	13	157
Lämmchen, hinter dem	22	3	136
Langeschirn	16	7	438
Liebfrauenberg	16	—	—
Liebfrauenstrasse (No. 1—3 u. 2—4)	2	—	—
Limpurgergasse	27	7	259
Lindheimergasse	57	6	105
Mainkai	37	3	81
Mainzergasse, alte (No. 1—71 u. 2—88)	307	37	121
Mainzergasse, kleine	8	1	125
Markt	157	17	108
Markthalle, an der	7	—	—
Metzgergasse	67	26	388
Mörsergasse	28	12	429
Münzgasse	69	5	73
Neue Kräme	66	5	76
Neugasse	133	47	353
Nonnengasse	26	8	308
Nürnbergerhof	42	7	167
Papageigasse	45	13	289
Paulsgasse	40	8	200
Paulsplatz	52	11	212
Predigerstrasse	51	10	196
Rapunzelgasse	9	5	556
Reineckstrasse	14	—	—
Römerberg	62	4	65
Römergasse	8	2	250
Rosengasse	118	34	288
Rothekreuzgasse und -Platz	108	20	185
Saalgasse	205	39	190
Sackgasse	9	1	111
Sandgasse, grosse	65	4	62
Sandgasse, kleine	25	—	—
Schärfengässchen	1	—	—
Schlachthaus, am	8	—	—
Schlachthausgasse	54	11	204
Schmidtstube, an der	55	11	200
Schneidwallgasse (grade No.)	12	2	167
Schnurgasse	230	30	130
Schüppengasse	85	14	165
Seckbächergasse	60	6	100
Steingasse	83	12	145
Töngesgasse	137	7	51
Trierischegasse	19	4	211
Trierischerplatz	20	—	—
Tuchgaden	20	2	100
Untermainkai (No. 1 u. 2)	7	—	—

Fortsetzung nebenstehend.

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Vogelsgesanggasse	41	8	195
Weckmarkt	5	—	—
Wedelgasse	5	—	—
Weissadlergasse	81	6	74
Weissadlergasse, kleine	5	1	200
Weissfrauenstrasse (No. 1—7)	7	1	143
Wildemannsgasse	26	6	231
Wollgraben (ungr. No.)	38	1	26
Ziegelgasse	61	9	148
Zusammen	5577	947	170
Neustadt.			
Albusgasse	120	31	258
Allerheiligenstrasse	507	92	182
Altegasse	289	32	111
Baugraben	12	—	—
Bethmannstrasse	51	3	59
Bibergasse	30	1	33
Bleichstrasse	198	4	20
Bockenheimerstrasse, grosse	203	5	25
Bockenheimerstrasse, kleine	96	10	104
Börneplatz	26	—	—
Börnestrasse (grade No.)	31	7	226
Börsenplatz	22	1	46
Brauhausgasse	12	6	500
Breitegasse	213	12	56
Brönnerstrasse	114	16	140
Brückhofstrasse (ungr. No. u. gr. 2—4)	50	2	40
Elephantengasse	62	17	274
Eschenheimerstrasse, grosse	226	29	128
Eschenheimerstrasse, kleine	230	35	152
Fahrgasse (Nr. 121 u. 2—6 u. 146—148)	12	—	—
Fischerfeldstrasse	68	3	44
Friedbergerstrasse, grosse	257	37	144
Friedbergerstrasse, kleine	47	11	234
Friedensstrasse	33	1	30
Gallusgasse, kleine	34	2	59
Gallusstrasse, grosse	77	4	52
Gelbe Hirschstrasse	28	1	36
Goetheplatz	55	—	—
Goethestrasse	32	2	63
Goldene Stelzstrasse	28	1	36
Haasengasse (Nr. 15—19 u. No. 12)	11	—	—
Hammelsgasse	39	3	77
Heiligkreuzstrasse	109	25	229
Hirschgraben, grosser (ungr. No.)	58	2	35
Hirschgraben, kleiner (grade No.)	15	—	—
Hochstrasse	176	2	11
Hochstrasse, kleine	35	—	—
Holzgraben (grade No.)	13	—	—
Holzhausengasse	14	2	143

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Judenmauer, hinter der	94	42	447
Junghofstrasse	47	4	85
Kaiserhofstrasse	126	4	32
Kaiserstrasse	84	5	60
Kalbächergasse	40	3	75
Katharinenpforte (ungr. No. und No. 6 bis Ende)	37	5	135
Kettenstrasse	69	4	58
Kirchnerstrasse	61	2	33
Klapperfeld	18	—	—
Klingerstrasse	35	9	257
Krögerstrasse	29	—	—
Kühgasse	19	12	636
Langestrasse	171	14	82
Liebfrauenstrasse (No. 5 — Ende und No. 6 — Ende)	13	7	539
Luginsland	29	3	103
Mainstrasse	85	12	141
Mainzergasse, alte (No. 73-Ende u. No. 90)	7	—	—
Mainzerstrasse, neue	161	8	50
Meisengasse	124	10	81
Opernplatz	16	—	—
Petersstrasse	—	—	—
Porzellanhofstrasse	6	3	500
Rechneigrabenstrasse	69	3	44
Rechneistrasse	56	3	54
Rossmarkt	49	1	20
Rothhofstrasse, alte	69	3	44
Rothhofstrasse, neue	113	2	18
Salzhaus, am	14	—	—
Schäfergasse	179	8	45
Schillerplatz	29	1	35
Schillerstrasse	35	2	57
Schlesingergasse, alte	67	10	149
Schlesingergasse, neue	15	—	—
Schneidwallgasse (ungr. No.)	5	1	200
Schöne Aussicht	84	1	12
Schöne Aussicht, hinter der	20	—	—
Schützenstrasse	42	—	—
Seilerstrasse	149	6	40
Senckenbergstrasse	35	3	86
Städelshof, am	9	1	111
Steinweg	25	1	40
Stiftstrasse	157	13	83
Synagogenstrasse	2	—	—
Taubenhofstrasse	8	—	—
Taubenstrasse, neue	24	—	—
Taunusthor	—	—	—
Theaterplatz	33	2	61
Untermainkai (No. 4—10)	21	—	—
Vilbelergasse	179	34	190
Weissfrauenstrasse (No. 9—11 u. gr. No.)	22	1	46

Fortsetzung umstehend.

Tabelle 11 (Fortsetzung).

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen		
	überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Wollgraben (gr. No.)	36	8	222
Zeil	204	8	39
Zeil, neue	121	20	165
Zusammen	6775	678	100
Zusammen innere Stadt.			
Altstadt	5577	947	170
Neustadt	6775	678	100
Zusammen	12352	1625	132
Frankfurter Gemarkung.			
Ackermannstrasse	1	—	—
Adlerflychtplatz	9	—	—
Adlerflychtstrasse	77	—	—
Affensteinerweg	6	1	167
Altkönigstrasse	16	—	—
Arndtstrasse	29	—	—
Arnsburgerstrasse (No. 2—22)	18	3	167
Atzemer, oberer	13	1	77
Atzemer, unterer	52	4	77
Bäckerweg	24	2	83
Bäckerweg, oberer	55	8	146
Barckhausstrasse	10	—	—
Baumweg	179	3	17
Baustrasse	50	1	20
Beethovenplatz und Strasse	10	—	—
Bergerstr. (No. 1—45, 2—48 und 92—124)	130	9	69
Bergweg	91	1	11
Bettinastrasse	38	2	53
Blittersdorffsplatz	21	—	—
Blumenstrasse	28	—	—
Bockenheimer Anlage	59	1	17
Bockenheimer Landstrasse	134	5	37
Böhmerstrasse	37	5	135
Bornheimer Landstrasse (49—Ende)	36	1	28
Bornheimer Landwehrstrasse (gr. No.)	9	2	222
Bornwiesenweg	110	—	—
Brentanoplatz	4	—	—
Brentanostrasse	8	—	—
Bürgerstrasse	2	—	—
Corneliusstrasse	4	—	—
Cronbergerstrasse	27	1	37
Eckenheimer Landstrasse	233	5	22
Eckenheimerstrasse, kleine	11	—	—
Eiserne Hand	107	1	9
Elkenbachstrasse	67	—	—
Elsheimerstrasse	29	—	—
Eppsteinerstrasse	22	—	—
Eschenheimer Anlage	66	—	—
Eschersheimer Landstrasse	169	4	24
Fasanenstrasse	108	9	83

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen		
	überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Feldbergstrasse	28	—	—
Feldstrasse	46	5	109
Feststrasse	51	3	59
Feuerbachstrasse	49	1	20
Fichardstrasse	92	1	11
Fichtestrasse	26	1	39
Finkenhofstrasse	85	1	12
Friedberger Anlage	65	1	15
Friedb. Landstr. (No. 1—235 u. No. 2—72)	217	26	120
Friedhöfen, an den	1	—	—
Friedrichsstrasse	40	—	—
Gärtnerweg	68	—	—
Gallusanlage	33	1	30
Gaussstrasse	80	—	—
Ginnheimerstrasse	14	—	—
Glauburgstrasse	95	4	42
Gluckstrasse	2	—	—
Grüneburgweg	189	6	32
Grünestrasse	29	1	35
Guiollettplatz	16	—	—
Guiollettstrasse	50	—	—
Gutleutstrasse	165	21	127
Hafenstrasse	7	—	—
Hanauer Landstrasse	285	43	151
Hegelstrasse	86	1	12
Heinestrasse	26	1	39
Hellerhofweg	3	—	—
Hemmerichsweg	1	—	—
Herderstrasse	78	4	51
Hermannstrasse	69	4	58
Hermesweg	69	—	—
Hessenweg	1	—	—
Humboldtstrasse	168	6	35
Jahnstrasse	106	—	—
Keplerstrasse	159	4	25
Kettenhofweg	101	4	40
Klickerbahn	27	6	222
Klüberstrasse	31	—	—
Königswarterstrasse	72	5	69
Körnerstrasse	41	—	—
Koselstrasse	121	—	—
Krummerweg	16	5	313
Leerbachstrasse	148	1	7
Leinpfad, am	5	1	200
Lenaustrasse	26	3	115
Lersnerstrasse	92	6	65
Lessingstrasse	4	—	—
Liebigstrasse	166	—	—
Lindenstrasse	32	—	—
Magdalenenstrasse	10	—	—
Mainluststrasse	3	—	—
Mainzer Landstrasse	181	7	39

Fortsetzung nebenstehend.

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Marienstrasse	16	—	—
Mauerweg	24	—	—
Maulbeerstrasse	15	1	67
Mendelssohnstrasse	19	—	—
Merianplatz (ungr. No.)	15	—	—
Merianstrasse	80	1	13
Mittelweg	134	3	22
Mozartplatz	15	—	—
Musikantenweg (No. 1—27 u. gr. No.)	114	6	53
Myliusstrasse	52	1	19
Neuhofstrasse	1	—	—
Niddastrasse	17	—	—
Niedenau	152	7	46
Nordendstrasse	80	17	213
Oberlindau	48	1	21
Obermainanlage	153	41	268
Obermainstrasse	72	9	125
Obermainstrasse, kleine	52	8	154
Oberweg	70	1	14
Oederweg	211	1	5
Ostendstrasse	105	1	10
Palmengartenstrasse	9	—	—
Palmstrasse	21	1	48
Parkstrasse	6	—	—
Pestalozzistrasse	43	7	163
Pfingstweidstrasse	22	—	—
Pfingstweidstrasse, kleine	8	—	—
Praunheimerstrasse	57	—	—
Querstrasse	31	1	32
Reuterweg	80	1	13
Rheinstrasse	7	—	—
Rhönstrasse	138	13	94
Röderberg	135	14	104
Röderberg, unterer	12	—	—
Röderspiess	1	—	—
Rossertstrasse	38	—	—
Rotteckstrasse	25	1	40
Rückertstrasse	37	—	—
Rüsterstrasse	28	—	—
Sachsenlager	50	—	—
Sandweg	291	7	24
Savignystrasse	57	—	—
Scheidswaldstrasse	67	7	105
Schellingstrasse	62	5	81
Schleidenstrasse	22	—	—
Schubertstrasse	5	1	200
Schwanenstrasse	23	—	—
Schwarzburgstrasse	49	8	163
Schwindstrasse	13	—	—
Seumestrasse	59	10	170
Sömmerringstrasse	106	1	9
Stallburgstrasse	150	5	33

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Staufenstrasse	24	—	—
Sternstrasse	91	1	11
Taubenbrunnenweg	45	3	67
Taunusanlage	13	—	—
Taunusplatz	28	—	—
Taunusstrasse	41	—	—
Theobaldstrasse	34	—	—
Thiergarten, am	83	4	48
Trutz	83	—	—
Uhlandstrasse	117	—	—
Ulmenstrasse	51	—	—
Unterlindau	35	—	—
Untermainanlage	19	—	—
Untermainkai (No. 12—Ende)	53	3	57
Unterweg	20	—	—
Vogtstrasse	27	1	37
Waldschmidtstrasse	165	10	61
Weberstrasse	61	5	82
Weiherstrasse	8	—	—
Weserstrasse	23	—	—
Westendplatz	10	—	—
Westendstrasse	77	—	—
Wielandstrasse	86	2	23
Wiesenau	16	—	—
Wiesenau, kleine	2	—	—
Wiesenhüttenplatz	36	—	—
Windeckstrasse	22	—	—
Windmühlstrasse	1	—	—
Wingertstrasse	50	2	40
Wöhlerstrasse	32	—	—
Wolfsgangstrasse	62	3	48
Zeiselstrasse	51	5	98
Zimmerweg	38	1	26
Zusammen	10275	462	45
Bornheim			
Arnsburgerstr. (ungr. No. u. No. 24—Ende)	122	15	123
Bergerstrasse (No. 47—Ende, 50—90 und 126—Ende	1021	184	180
Bornheimer Landstr. (No. 1—47 u. gr. No.)	168	30	179
Bornheimer Landwehrstr. (ungr. No.)	10	1	100
Buchwald, hinter dem	3	1	333
Buchwaldstrasse	55	16	291
Burgstrasse	115	24	209
Cappeswiese, an der	3	1	333
Dortelweilerstrasse	58	21	362
Eichwaldstrasse	87	6	69
Elkenbachstrasse (No. 34—Ende)	104	2	19
Enkheimerstrasse	43	13	302
Eulengasse	114	47	412
Fallthorstrasse	118	67	568

Fortsetzung umstehend.

Tabelle 11 (Fortsetzung).

Strassenname.	Bewohnte Wohnnngen überhaupt	davon übervölkert	in °/oo
Fechenheimerstrasse	19	9	474
Freihofstrasse	38	16	421
Friedberger Landstrasse (No. 74—Ende)	17	2	118
Gellertstrasse	17	13	765
Georgenstrasse, St.	31	22	710
Germaniaplatz	23	2	87
Germaniastrasse	36	4	111
Gronauerstrasse	6	—	—
Haideplatz	11	5	455
Haidestrasse	331	64	193
Herbartstrasse	97	8	83
Höhenstrasse	101	16	158
Höltystrasse	12	7	583
Homburger Landstrasse, an der	1	1	1000
Kohlbrandstrasse	30	5	167
Leibnitzstrasse	42	11	262
Linnéstrasse	23	4	174
Löbersgasse	168	50	298
Löwengasse	36	12	333
Louisenplatz	6	2	333
Louisenstrasse	87	12	138
Merianplatz (gr. No.)	31	5	161
Musikantenweg (No. 29—Ende)	80	9	113
Neebstrasse	3	1	333
Petterweilstrasse	123	42	342
Preungesheimerstrasse	45	18	400
Rendelerstrasse	64	8	125
Ringelgasse	26	9	346
Rossdorferstrasse	43	14	326
Rossdorferstrasse, untere	29	2	69
Schleiermacherstrasse	52	8	154
Schopenhauerstrasse	56	19	339
Spessartstrasse	37	10	270
Spillingsgasse, grosse	108	40	370
Spillingsgasse, kleine	22	5	227
Thronerstrasse	10	2	200
Thurmstrasse	33	12	364
Vereinsstrasse	100	71	710
Weidenbornstrasse	65	16	246
Wiesenstrasse	174	57	328
Winckelmannstrasse	18	8	444
Zäunen, hinter den	5	4	800
Zusammen	4277	1053	246
Inneres Sachsenhausen.			
Affenthorplatz	39	5	128
Bäckergasse	36	4	111
Brückenstrasse	237	62	262
Darmstädter Landstrasse (No. 2—6)	16	3	188
Deutschherrnkai	5	—	—
Dreieichstrasse	18	—	—
Dreikönigstrasse	231	56	242
Elisabethenstrasse	196	39	199
Färberstrasse	62	17	274
Fritschengässchen	23	3	130
Happelgasse	30	14	467
Jägergässchen	28	7	250
Klappergasse	113	26	230
Löhergasse	193	54	280
Neuer Wall	70	10	143
Oppenheimerstrasse (No. 1—49 u. 2—40)	105	36	343
Paradiesgasse	171	38	222
Rittergasse, grosse	297	90	303
Rittergasse, kleine	125	39	312
Schaumainkai (No. 47)	4	—	—
Schellgasse	59	23	390
Schifferstrasse (gr. No.)	119	5	42
Schulstrasse	172	16	93
Seehofstrasse	4	—	—
Wallstrasse	125	14	112
Wasserweg (gr. No.)	32	3	94
Willemerstrasse (No. 5—15)	38	9	237
Zusammen	2548	573	225
Sachsenhäuser Gemarkung.			
Babenhäuser Landstrasse	8	2	250
Bergesgrundweg	6	4	667
Bischofsweg	—	—	—
Breulsweg	5	3	600
Bruchstrasse	9	—	—
Cranachstrasse	81	6	74
Dammstrasse	29	1	35
Darmst. Landstr. (No. 9—Ende u. 8—Ende)	134	25	187
Deutschherrnkai (Schlacht- u. Viehhof)	7	1	143
Dürerstrasse	4	—	—
Forsthausstrasse	4	—	—
Gartenstrasse	109	11	101
Geleitsstrasse	21	1	48
Goldbergweg	4	—	—
Grethenweg	93	26	280
Gutzkowstrasse	48	—	—
Hainerweg	73	21	288
Hasenpfad, grosser	85	15	177
Hasenpfad letzter	8	3	375
Hasenpfad, mittlerer	68	10	147
Hedderichstrasse	37	5	135
Heisterstrasse	50	1	20
Hühnerweg	6	1	167
Königsbrunnenweg	10	1	100
Länderweg	19	8	421
Launitzstrasse	13	1	77
Lettigkautweg	12	5	417

Fortsetzung und Schluss nebenstehend.

Tabelle 11 (Fortsetzung und Schluss).

Strassenname.	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in ‰	Strassenname.	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Mörfelder Landstrasse	156	21	135	Schwarzsteinkautweg	8	1	125
Mühlberg	10	—	—	Schweizerplatz	1	—	—
Mühlbruchstrasse	148	8	54	Schweizerstrasse	16	2	125
Mühlkanal	5	—	—	Seehof, am	3	—	—
Offenbacher Fussweg	75	8	107	Seehof, kleiner	2	—	—
Offenbacher Landstrasse	122	30	246	Siemensstrasse	23	9	391
Oppenheimer Landstrasse	44	3	68	Souchaystrasse	5	—	—
Oppenheimer Platz	4	—	—	Städelstrasse	4	1	250
Oppenheimerstrasse (No. 51—Ende und No. 42—Ende)	23	2	87	Stegstrasse	4	—	—
				Strahlenbergerweg	35	7	200
Reversbrunnenweg	6	2	333	Teichstrasse	2	—	—
Sachsenhäuser Landwehrweg, östlicher	35	30	435	Veitstrasse	4	—	—
Sachsenhäuser Landwehrweg, westlicher	34			Wartegässchen I	6	3	429
Sandbergsgässchen, erstes	8	2	250	Wartegässchen II	1		
Sandbergsgässchen, zweites	4	—	—	Wasserweg (ungr. No.)	24	—	—
Schafhofweg, mittlerer	6	2	333	Wendelsweg	18	1	56
Schafhofweg, oberer	2	1	500	Willemerstrasse (No. 17—25 u. 16—24)	22	1	46
Schaumainkai (No. 15—63)	35	4	114	Ziegelhüttenweg	61	25	410
Schifferstrasse (ungr. No.)	13	—	—	Zwerchweg, unterer	34	9	265
Schifferstrasse, kleine	22	2	91	Zwischenstrasse	16	—	—
Schnappbornweg	9	3	333	Forstbezirk und in der Gemarkung zerstreut liegende Grundstücke	33	4	121
Schneckenhofstrasse	18	—	—	Zusammen	2050	332	162
Schwanthalerstrasse	6	—	—				

Recapitulation.

	Bewohnte Wohnungen überhaupt	davon übervölkert	in ‰
Altstadt	5577	947	170
Neustadt	6775	678	100
Zusammen innere Stadt	12352	1625	132
Frankfurter Gemarkung	10275	462	45
Bornheim	4277	1053	246
Sachsenhausen	2548	573	225
Sachsenhäuser Gemarkung	2050	332	162
Ueberhaupt	31502	4045	128

Die bewohnten Wohnungen nach der Zeitdauer

Die Wohnungen wurden bezogen:	Zahl der heiz-																	
	0			1			2			3			4			5		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.
Alt-																		
1885	7	—	7	682	78	760	408	38	446	169	10	179	61	1	62	34	—	34
1884	1	1	2	321	25	346	238	23	261	104	7	111	49	4	53	28	2	30
1883	2	—	2	216	20	236	179	12	191	92	2	94	36	1	37	22	3	25
1882	—	—	—	131	15	146	133	14	147	66	2	68	29	—	29	22	1	23
1881	—	1	1	106	11	117	93	7	100	53	6	59	28	1	29	15	—	15
1880/1876	—	—	—	173	34	207	290	20	310	163	9	172	90	5	95	53	3	56
1875/1871	—	—	—	67	13	80	100	10	110	101	5	106	56	2	58	30	1	31
1870/1866	—	—	—	19	5	24	40	6	46	43	3	46	20	—	20	10	1	11
1865/1861	—	—	—	20	4	24	36	3	39	33	2	35	23	4	27	13	—	13
1860/1856	—	—	—	6	1	7	16	1	17	17	1	18	12	—	12	9	—	9
1855 und früher	—	—	—	15	1	16	32	—	32	22	1	23	27	1	28	11	1	12
Ohne Angabe	—	—	—	12	—	12	8	1	9	1	—	1	1	1	2	1	—	1
Zusammen	10	2	12	1768	207	1975	1573	135	1708	864	48	912	432	20	452	248	12	260
Neu-																		
1885	13	4	17	346	115	461	306	81	387	232	42	274	158	6	164	87	8	95
1884	1	—	1	184	64	248	210	72	282	126	58	184	118	13	131	104	1	105
1883	2	3	5	83	57	140	117	47	164	103	47	150	101	13	114	71	3	74
1882	—	—	—	77	25	102	96	33	129	95	33	128	59	5	64	58	4	62
1881	—	—	—	48	21	69	67	27	94	61	29	90	42	7	49	37	—	37
1880/1876	—	—	—	120	51	171	213	60	273	202	74	276	174	17	191	151	13	164
1875/1871	—	—	—	45	21	66	73	31	104	91	18	109	58	10	68	67	4	71
1870/1866	1	—	1	19	12	31	29	11	40	40	13	53	35	6	41	23	1	24
1865/1861	—	—	—	12	9	21	25	5	30	20	5	25	28	2	30	27	—	27
1860/1856	—	—	—	12	1	13	9	3	12	16	2	18	11	—	11	16	—	16
1855 und früher	—	—	—	10	5	15	19	5	24	19	2	21	18	1	19	9	—	9
Ohne Angabe	1	1	2	7	—	7	10	5	15	7	2	9	2	2	4	4	—	4
Zusammen	18	8	26	963	381	1344	1174	380	1554	1012	325	1337	804	82	886	654	34	688
Zusammen																		
1885	20	4	24	1028	193	1221	714	119	833	401	52	453	219	7	226	121	8	129
1884	2	1	3	505	89	594	448	95	543	230	65	295	167	17	184	132	3	135
1883	4	3	7	299	77	376	296	59	355	195	49	244	137	14	151	93	6	99
1882	—	—	—	208	40	248	229	47	276	161	35	196	88	5	93	80	5	85
1881	—	1	1	154	32	186	160	34	194	114	35	149	70	8	78	52	—	52
1880/1876	—	—	—	293	85	378	503	80	583	365	83	448	264	22	286	204	16	220
1875/1871	—	—	—	112	34	146	173	41	214	192	23	215	114	12	126	97	5	102
1870/1866	1	—	1	38	17	55	69	17	86	83	16	99	55	6	61	33	2	35
1865/1861	—	—	—	32	13	45	61	8	69	53	7	60	51	6	57	40	—	40
1860/1856	—	—	—	18	2	20	25	4	29	33	3	36	23	—	23	25	—	25
1855 und früher	—	—	—	25	6	31	51	5	56	41	3	44	45	2	47	20	1	21
Ohne Angabe	1	1	2	19	—	19	18	6	24	8	2	10	3	3	6	5	—	5
Zusammen	28	10	38	2731	588	3319	2747	515	3262	1876	373	2249	1236	102	1338	902	46	948

Tabelle 12.

der Bewohnung und der Grösse der Wohnungen.

baren Zimmer:

6			7			8			9			10			über 10			Zusammen		
Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.
stadt.																				
7	—	7	4	—	4	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1375	127	1502
7	—	7	8	—	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	758	62	820
8	—	8	3	—	3	1	—	1	3	—	3	—	—	—	1	—	1	563	38	601
7	—	7	1	—	1	4	—	4	1	—	1	2	—	2	1	—	1	397	32	429
12	—	12	4	—	4	1	—	1	—	—	—	3	—	3	1	—	1	316	26	342
23	—	23	10	—	10	6	1	7	4	1	5	2	—	2	2	—	2	816	73	889
27	1	28	5	—	5	3	—	3	3	—	3	1	—	1	5	—	5	398	32	430
6	—	6	4	—	4	1	—	1	2	—	2	2	—	2	1	—	1	148	15	163
10	—	10	4	—	4	3	1	4	3	—	3	—	—	—	3	—	3	148	14	162
5	—	5	2	—	2	4	—	4	2	—	2	—	—	—	2	—	2	75	3	78
7	—	7	8	—	8	3	—	3	3	—	3	—	—	—	2	—	2	130	4	134
—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	2	27
119	1	120	55	—	55	29	2	31	21	1	22	10	—	10	20	—	20	5149	428	5577
stadt.																				
56	3	59	19	—	19	7	1	8	6	—	6	1	—	1	7	—	7	1238	260	1498
51	1	52	22	1	23	8	2	10	5	—	5	5	—	5	4	—	4	838	212	1050
44	3	47	19	—	19	8	—	8	2	1	3	3	—	3	4	—	4	557	174	731
27	3	30	16	—	16	7	1	8	4	—	4	2	1	3	8	—	8	449	105	554
25	—	25	22	1	23	7	1	8	3	—	3	1	—	1	3	—	3	316	86	402
85	2	87	37	—	37	27	—	27	14	2	16	13	1	14	13	2	15	1049	222	1271
48	2	50	29	—	29	19	—	19	8	—	8	12	—	12	20	2	22	470	88	558
19	—	19	15	—	15	8	—	8	2	—	2	6	—	6	5	2	7	202	45	247
18	—	18	6	—	6	6	1	7	3	—	3	2	—	2	8	—	8	155	22	177
6	1	7	3	—	3	8	—	8	3	—	3	1	—	1	12	—	12	97	7	104
11	—	11	9	—	9	6	—	6	3	—	3	2	—	2	13	—	13	119	13	132
3	—	3	1	—	1	2	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	3	41	10	51
393	15	408	198	2	200	113	6	119	54	3	57	48	2	50	100	6	106	5531	1244	6775
Innenstadt.																				
63	3	66	23	—	23	9	1	10	6	—	6	1	—	1	8	—	8	2613	387	3000
58	1	59	30	1	31	9	2	11	5	—	5	5	—	5	5	—	5	1596	274	1870
52	3	55	22	—	22	9	—	9	5	1	6	3	—	3	5	—	5	1120	212	1332
34	3	37	17	—	17	11	1	12	5	—	5	4	1	5	9	—	9	846	137	983
37	—	37	26	1	27	8	1	9	3	—	3	4	—	4	4	—	4	632	112	744
108	2	110	47	—	47	33	1	34	18	3	21	15	1	16	15	2	17	1865	295	2160
75	3	78	34	—	34	22	—	22	11	—	11	13	—	13	25	2	27	868	120	988
25	—	25	19	—	19	9	—	9	4	—	4	8	—	8	6	2	8	350	60	410
28	—	28	10	—	10	9	2	11	6	—	6	2	—	2	11	—	11	303	36	339
11	1	12	5	—	5	12	—	12	5	—	5	1	—	1	14	—	14	172	10	182
18	—	18	17	—	17	9	—	9	6	—	6	2	—	2	15	—	15	249	17	266
3	—	3	3	—	3	2	—	2	1	—	1	—	—	—	3	—	3	66	12	78
512	16	528	253	2	255	142	8	150	75	4	79	58	2	60	120	6	126	10680	1672	12352

Fortsetzung umstehend.

Tabelle 12 (Fortsetzung).

Die Wohnungen wurden bezogen:	Zahl der heiz-																	
	0			1			2			3			4			5		
	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.
	Frankfurter																	
1885	1	—	1	278	68	346	299	82	381	365	68	433	351	20	371	393	3	396
1884	—	—	—	93	34	127	164	41	205	227	44	271	334	10	344	271	2	273
1883	—	—	—	65	17	82	129	29	158	165	25	190	256	13	269	248	7	255
1882	1	—	1	42	13	55	89	21	110	124	20	144	185	4	189	198	2	200
1881	—	—	—	31	1	32	67	15	82	96	17	113	132	5	137	153	5	158
1880/1876	1	—	1	74	17	91	147	38	185	300	51	351	369	18	387	419	11	430
1875/1871	1	1	2	23	9	32	44	9	53	20	12	32	132	12	144	203	5	208
1870/1866	—	—	—	4	2	6	12	5	17	20	1	21	28	3	31	59	6	65
1865/1861	—	—	—	2	1	3	6	1	7	7	1	8	18	2	20	33	1	34
1860/1856	—	—	—	1	—	1	2	—	2	3	—	3	7	—	7	6	1	7
1855 und früher	—	—	—	2	—	2	5	3	8	11	—	11	11	2	13	10	—	10
Ohne Angabe	4	—	4	9	3	12	9	3	12	—	3	3	9	2	11	8	—	8
Zusammen	8	1	9	624	165	789	973	247	1220	1338	242	1580	1832	91	1923	2001	43	2044
	Born-																	
1885	3	—	3	409	99	508	307	91	398	263	13	276	68	1	69	14	—	14
1884	1	—	1	189	55	244	192	48	240	174	7	181	44	—	44	15	—	15
1883	—	—	—	115	52	167	135	36	171	123	9	132	52	1	53	4	—	4
1882	1	—	1	73	27	100	93	25	118	84	8	192	38	—	38	—	—	—
1881	—	—	—	56	24	80	67	20	87	62	8	70	19	1	20	3	—	3
1880/1876	—	—	—	136	34	170	183	43	226	202	8	210	51	1	52	19	—	19
1875/1871	1	—	1	43	13	56	55	11	66	46	3	49	16	2	18	8	—	8
1870/1866	—	—	—	20	3	23	29	2	31	25	1	26	6	—	6	—	—	—
1865/1861	—	—	—	11	3	14	12	1	13	8	1	9	6	—	6	3	—	3
1860/1856	—	—	—	6	—	6	10	—	10	4	1	5	2	—	2	2	—	2
1855 und früher	—	—	—	28	3	31	24	—	24	13	—	13	7	—	7	2	—	2
Ohne Angabe	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zusammen	6	—	6	1087	314	1401	1107	277	1384	1004	59	1063	309	6	315	70	—	70
	Inneres																	
1885	1	—	1	234	51	285	119	40	159	66	5	71	37	—	37	4	—	4
1884	—	—	—	124	18	142	99	27	126	51	6	57	32	—	32	8	—	8
1883	1	—	1	118	24	142	75	17	92	46	5	51	11	2	13	5	—	5
1882	—	—	—	66	17	83	54	19	73	20	6	26	17	—	17	9	—	9
1881	—	—	—	67	11	78	37	9	46	18	—	18	7	1	8	2	—	2
1880/1876	—	—	—	136	24	160	110	24	134	78	13	91	37	—	37	11	1	12
1875/1871	—	—	—	65	6	71	75	9	84	32	3	35	14	—	14	8	—	8
1870/1866	—	—	—	33	3	36	34	6	40	5	2	7	6	—	6	—	—	—
1865/1861	—	—	—	20	3	23	16	—	16	7	1	8	5	—	5	1	—	1
1860/1856	—	—	—	19	1	20	13	1	14	5	—	5	2	—	2	1	—	1
1855 und früher	—	—	—	37	4	41	32	3	35	9	—	9	3	—	3	—	—	—
Ohne Angabe	—	—	—	5	—	5	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1
Zusammen	2	—	2	924	162	1086	664	155	819	338	41	379	172	3	175	50	1	51

baren Zimmer:

6			7			8			9			10			über 10			Zusammen		
Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.
Gemarkung.																				
202	1	203	63	1	64	34	—	34	17	—	17	19	—	19	41	—	41	2063	243	2306
140	1	141	61	—	61	30	3	33	23	—	23	14	—	14	34	—	34	1391	135	1526
115	1	116	54	—	54	34	—	34	17	—	17	18	1	19	46	—	46	1147	93	1240
94	1	95	38	1	39	28	1	29	21	—	21	7	—	7	37	—	37	864	63	927
70	2	72	45	1	46	14	1	15	20	—	20	9	—	9	23	—	23	660	47	707
203	1	204	110	1	111	50	2	52	28	2	30	34	—	34	95	—	95	1830	141	1971
141	6	147	68	—	68	71	1	72	43	—	43	36	—	36	116	—	116	898	55	953
31	—	31	16	—	16	16	—	16	9	—	9	11	1	12	39	—	39	245	18	263
25	—	25	10	1	11	12	—	12	7	—	7	14	—	14	17	—	17	151	7	158
10	1	11	9	—	9	3	—	3	11	—	11	2	—	2	22	—	22	76	2	78
5	—	5	4	—	4	5	—	5	5	—	5	5	—	5	15	—	15	78	5	83
3	—	3	3	—	3	1	—	1	1	—	1	1	—	1	4	—	4	52	11	63
1039	14	1053	481	5	486	298	8	306	202	2	204	170	2	172	489	—	489	9455	820	10275
heim.																				
4	1	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1068	205	1273
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	617	110	727
1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	432	98	530
3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	293	60	353
1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	209	53	262
3	1	4	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	597	87	684
4	—	4	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	174	30	204
—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	83	6	89
2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43	5	48
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24	1	25
2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	77	3	80
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
21	2	23	6	1	7	3	—	3	1	—	1	2	—	2	2	—	2	3618	659	4277
Sachsenhausen.																				
4	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	466	96	562
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	315	51	366
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	256	48	304
2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	168	42	210
1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	132	22	154
7	—	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	380	62	442
2	—	2	2	—	2	—	1	1	—	—	—	1	—	1	2	—	2	201	19	220
—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	81	11	92
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	49	4	53
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	40	2	42
1	—	1	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	87	7	94
1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9
19	1	20	5	—	5	3	1	4	1	—	1	2	—	2	4	—	4	2184	364	2548

Fortsetzung und Schluss umstehend.

Tabelle 12 (Fortsetzung und Schluss).

Die Wohnungen wurden bezogen:	Zahl der heiz-																	
	0			1			2			3			4			5		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.
Sachsenhäuser																		
1885	—	—	—	113	24	137	127	28	155	112	14	126	53	—	53	11	—	11
1884	—	—	—	53	18	71	108	23	131	83	8	91	42	—	42	9	—	9
1883	—	—	—	58	10	68	54	11	65	74	9	83	22	1	23	7	—	7
1882	—	—	—	21	6	27	33	8	41	34	3	37	12	—	12	5	—	5
1881	—	—	—	11	5	16	37	9	46	33	1	34	16	1	17	15	—	15
1880/1876	—	—	—	36	11	47	81	14	95	120	5	125	39	4	43	26	2	28
1875/1871	—	—	—	19	1	20	50	3	53	61	3	64	21	3	24	5	1	6
1870/1866	—	—	—	5	—	5	11	2	13	21	—	21	9	1	10	4	—	4
1865/1861	—	—	—	1	—	1	5	—	5	5	1	6	4	—	4	3	—	3
1860/1856	—	—	—	—	—	—	2	—	2	4	—	4	—	—	—	—	—	—
1855 und früher	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—
Ohne Angabe	—	—	—	5	1	6	3	1	4	1	1	2	1	—	1	1	—	1
Zusammen	—	—	—	322	76	398	512	99	611	548	45	593	220	10	230	86	3	89
Zusammen																		
1885	25	4	29	2062	435	2497	1566	360	1926	1207	152	1359	728	28	756	543	11	554
1884	3	1	4	964	214	1178	1011	234	1245	765	130	895	619	27	646	435	5	440
1883	5	3	8	655	180	835	689	152	841	603	97	700	478	31	509	357	13	370
1882	2	—	2	410	103	513	498	120	618	423	72	495	340	9	349	292	7	299
1881	—	1	1	319	73	392	368	87	455	323	61	384	244	16	260	225	5	230
1880/1876	1	—	1	675	171	846	1024	199	1223	1065	160	1225	760	45	805	679	30	709
1875/1871	2	1	·3	262	63	325	397	73	470	351	44	395	297	29	326	321	11	332
1870/1866	1	—	1	100	25	125	155	32	187	154	20	174	104	10	114	96	8	104
1865/1861	—	—	—	66	20	86	100	10	110	80	11	91	84	8	92	80	1	81
1860/1856	—	—	—	44	3	47	52	5	57	49	4	53	34	—	34	34	1	35
1855 und früher	—	—	—	92	13	105	113	11	124	74	3	77	67	4	71	32	1	33
Ohne Angabe	5	1	6	39	5	44	30	10	40	10	6	16	14	5	19	15	—	15
Zusammen	44	11	55	5688	1305	6993	6003	1293	7296	5104	760	5864	3769	212	3981	3109	93	3202

baren Zimmer:

6			7			8			9			10			über 10			Zusammen		
Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.
Gemarkung.																				
4	2	6	1	—	1	3	—	3	1	—	1	1	—	1	3	—	3	429	68	497
12	—	12	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	3	312	49	361
4	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	220	31	251
5	—	5	—	—	—	—	—	—	3	—	3	2	—	2	3	—	3	118	17	135
2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	118	16	134
10	—	10	1	—	1	4	—	4	2	—	2	1	—	1	7	—	7	327	36	363
8	1	9	4	—	4	2	—	2	—	—	—	2	—	2	4	—	4	176	12	188
3	1	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2	—	2	56	4	60
1	—	1	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	2	—	2	24	1	25
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	1	—	1	9	1	10
1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	5	1	6	10	1	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	11	4	15
50	5	55	10	—	10	15	—	15	6	1	7	10	—	10	31	1	32	1810	240	2050
Stadt.																				
277	7	284	87	1	88	47	1	48	24	—	24	21	—	21	52	—	52	6639	999	7638
212	2	214	92	1	93	40	5	45	28	—	28	20	—	20	42	—	42	4231	619	4850
172	4	176	77	—	77	45	—	45	22	1	23	21	1	22	51	—	51	3175	482	3657
138	4	142	55	1	56	39	2	41	30	—	30	13	1	14	49	—	49	2289	319	2608
111	3	114	73	2	75	22	2	24	23	—	23	15	—	15	28	—	28	1751	250	2001
331	4	335	159	1	160	89	3	92	48	5	53	51	1	52	117	2	119	4999	621	5620
230	10	240	108	1	109	95	2	97	54	—	54	52	—	52	148	2	150	2317	236	2553
59	1	60	36	—	36	27	—	27	14	—	14	20	1	21	49	2	51	815	99	914
56	—	56	22	1	23	23	2	25	13	—	13	16	—	16	30	—	30	570	53	623
21	3	24	14	—	14	15	—	15	16	—	16	5	—	5	37	—	37	321	16	337
27	—	27	26	—	26	16	—	16	11	—	11	7	—	7	36	1	37	501	33	534
7	—	7	6	—	6	3	—	3	2	1	3	1	—	1	7	—	7	139	28	167
1641	38	1679	755	8	763	461	17	478	285	7	292	242	4	246	646	7	653	27747	3755	31502

Höhenlage.	mit heizbaren Zimmern	Es standen überhaupt Wohnungen leer: seit 0—1 Monat			seit 1—2 Monaten			seit 2-3 Monat.			seit 3—6 Monaten			seit 6—12 Monaten			seit 1-2 Jahren			seit 2-3 Jahren			seit 3-4 Jahren			seit 4-5 Jahren			über 5 Jahre			Zusammen.		
		Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
Keller (Sout.)	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
Erdgeschoss	1	3	—	3	1	—	1	—	—	—	3	—	3	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	11	—	11
	2	8	4	12	2	2	4	—	—	—	5	—	5	2	1	3	—	1	1	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	8	28
	3	8	—	8	5	—	5	1	—	1	4	—	4	5	1	6	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	28	1	29
	4	1	—	1	8	1	9	3	—	3	5	—	5	2	—	2	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	21	1	22
	5	3	—	3	10	—	10	3	—	3	3	—	3	5	—	5	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	28	1	29
	6	4	—	4	2	—	2	—	—	—	5	—	5	3	—	3	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16
	7	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	8 u. mehr	—	—	—	2	—	2	1	—	1	1	—	1	2	—	2	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	10
	Zus.	27	4	31	31	3	34	9	—	9	26	—	26	21	2	23	10	1	11	10	—	10	1	—	1	—	—	—	2	1	3	137	11	148
Entresol	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	Zus.	1	—	1	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
I. Stock	1	9	3	12	5	3	8	—	—	—	1	2	3	—	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	8	25
	2	17	6	23	4	1	5	1	1	2	3	2	5	3	—	3	1	1	2	1	1	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	32	12	44
	3	21	2	23	13	3	16	3	—	3	7	3	10	4	—	4	2	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	53	8	61
	4	10	1	11	16	—	16	6	1	7	6	—	6	11	—	11	8	—	8	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	1	2	60	3	63
	5	9	—	9	16	—	16	5	1	6	10	—	10	18	—	18	4	—	4	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	65	1	66
	6	6	—	6	5	—	5	5	—	5	11	—	11	8	—	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	37	—	37
	7	4	—	4	3	—	3	1	—	1	—	—	—	4	—	4	3	—	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16
	8 u. mehr	1	—	1	3	—	3	2	—	2	2	—	2	3	—	3	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	14	—	14
	Zus.	77	12	89	65	7	72	23	3	26	40	7	47	51	—	51	20	1	21	13	1	14	1	—	1	1	—	1	3	1	4	294	32	326
II. Stock	1	4	1	5	4	2	6	—	—	—	1	—	1	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	3	14
	2	11	4	15	7	2	9	7	—	7	3	1	4	3	—	3	—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	31	9	40
	3	18	3	21	7	3	10	1	—	1	2	1	3	5	—	5	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	35	7	42
	4	9	—	9	12	—	12	4	—	4	5	—	5	8	—	8	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	40	—	40
	5	6	—	6	14	1	15	4	—	4	9	—	9	10	—	10	2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	47	1	48
	6	5	—	5	8	—	8	1	—	1	8	—	8	9	—	9	4	—	4	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	39	—	39
	7	—	—	—	2	—	2	2	—	2	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	11	—	11
	8 u. mehr	1	1	2	—	—	—	1	—	1	4	—	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	8	1	9
	Zus.	54	9	63	54	8	62	20	—	20	36	2	38	39	—	39	7	1	8	4	1	5	3	—	3	—	—	—	5	—	5	222	21	243
III. Stock	1	2	—	2	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	2	8	2	10	4	—	4	2	—	2	1	—	1	2	—	2	—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	19	4	23
	3	11	1	12	4	2	6	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	3	23
	4	7	—	7	3	—	3	1	—	1	2	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16
	5	1	—	1	8	—	8	3	—	3	2	—	2	6	—	6	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23	—	23
	6	3	—	3	3	—	3	1	—	1	11	—	11	7	—	7	2	—	2	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	30	—	30
	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	2	—	2	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
	8 u. mehr	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
	Zus.	32	3	35	25	2	27	7	—	7	21	—	21	24	—	24	7	1	8	5	1	6	1	—	1	—	—	—	1	—	1	123	7	130

Fortsetzung nebenstehend.

Tabelle 13 (Fortsetzung).

Höhenlage.	mit heizbaren Zimmern	Es standen überhaupt Wohnungen leer: seit 0—1 Monat			seit 1—2 Monaten			seit 2-3 Monat.			seit 3—6 Monaten			seit 6—12 Monaten			seit 1-2 Jahren			seit 2-3 Jahren			seit 3-4 Jahren			seit 4-5 Jahren			über 5 Jahre			Zusammen		
		Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen.
IV. Stock	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	3	2	—	2	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	4	1	—	1	2	—	2	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6
	5	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	6	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	8 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	4	—	4	9	—	9	—	—	—	1	—	1	3	—	3	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	20	—	20
V. Stock	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock	1	2	—	2	4	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8
	2	11	—	11	8	—	8	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	22
	3	2	—	2	2	—	2	—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6
	4	2	—	2	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4
	5	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	8 u. mehr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	18	—	18	15	—	15	2	—	2	3	1	4	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	41	1	42
Leerstehende zum Alleinbewohnen bestimmte ganze Häuser	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5
	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3
	7	—	—	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	8 u. mehr	2	—	2	1	—	1	—	—	—	14	—	14	7	—	7	6	—	6	3	—	3	2	—	2	—	—	—	3	—	3	38	—	38
	Zus.	3	—	3	3	—	3	—	—	—	16	—	16	13	—	13	6	—	6	4	—	4	2	—	2	—	—	—	4	—	4	51	—	51
Zusammen	1	21	4	25	17	5	22	—	—	—	6	2	8	7	—	7	3	—	3	2	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	1	57	11	68
	2	56	16	72	25	5	30	12	1	13	13	3	16	12	1	13	1	4	5	6	3	9	1	—	1	—	—	—	2	—	2	128	33	161
	3	64	6	70	34	8	42	5	—	5	16	5	21	17	1	18	6	—	6	7	—	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	149	20	169
	4	30	1	31	42	1	43	14	1	15	19	—	19	28	—	28	10	—	10	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3	1	4	149	4	153
	5	20	—	20	52	1	53	16	1	17	25	—	25	40	—	40	12	—	12	7	—	7	—	—	—	—	—	—	2	1	3	174	3	177
	6	18	—	18	19	—	19	7	—	7	36	—	36	29	—	29	7	—	7	6	—	6	3	—	3	1	—	1	1	—	1	127	—	127
	7	4	—	4	7	—	7	4	—	4	7	—	7	8	—	8	5	—	5	2	—	2	1	—	1	—	—	—	1	—	1	39	—	39
	8 u. mehr	4	1	5	7	—	7	4	—	4	22	—	22	14	—	14	11	—	11	5	—	5	3	—	3	—	—	—	5	—	5	75	1	76
	Zus.	217	28	245	203	20	223	62	3	65	144	10	154	155	2	157	55	4	59	38	3	41	8	—	8	1	—	1	15	2	17	898	72	970

Die bewohnten Wohnungen mit Wasserleitung und Wasserclosets

Wohnungsklassen nach der Höhenlage.		Stadt-								
		Innere Stadt rechter Mainseite.								
		Altstadt			Neustadt			Zusammen		
		Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.
Keller (Souterrain)	Wohnungen überhaupt	2	—	2	18	—	18	20	—	20
	davon haben Wasserleitung	1	—	1	—	—	—	1	—	1
	davon haben Wasserclosets	—	—	—	1	—	1	1	—	1
	davon haben beide Einrichtungen	1	—	1	17	—	17	18	—	18
	davon haben Badeeinrichtung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erdgeschoss	Wohnungen überhaupt	286	21	307	595	106	701	881	127	1008
	davon haben Wasserleitung	46	4	50	9	2	11	55	6	61
	davon haben Wasserclosets	21	—	21	14	7	21	35	7	42
	davon haben beide Einrichtungen	175	6	181	500	73	573	675	79	754
	davon haben Badeeinrichtung	1	—	1	33	1	34	34	1	35
Entresol	Wohnungen überhaupt	26	7	33	49	14	63	75	21	96
	davon haben Wasserleitung	3	1	4	2	1	3	5	2	7
	davon haben Wasserclosets	1	1	2	—	—	—	1	1	2
	davon haben beide Einrichtungen	17	3	20	45	12	57	62	15	77
	davon haben Badeeinrichtung	—	—	—	2	4	6	2	4	6
I. Stock	Wohnungen überhaupt	1225	154	1379	1307	494	1801	2532	648	3180
	davon haben Wasserleitung	172	26	198	18	18	36	190	44	234
	davon haben Wasserclosets	51	8	59	14	16	30	65	24	89
	davon haben beide Einrichtungen	886	97	983	1179	403	1582	2065	500	2565
	davon haben Badeeinrichtung	18	1	19	99	9	108	117	10	127
II. Stock	Wohnungen überhaupt	1494	135	1629	1491	305	1796	2985	440	3425
	davon haben Wasserleitung	206	16	222	26	8	34	232	24	256
	davon haben Wasserclosets	52	7	59	18	7	25	70	14	84
	davon haben beide Einrichtungen	1122	96	1218	1372	268	1640	2494	364	2858
	davon haben Badeeinrichtung	20	—	20	120	—	120	140	—	140
III. Stock	Wohnungen überhaupt	959	48	1007	1054	145	1199	2013	193	2206
	davon haben Wasserleitung	93	7	100	18	4	22	111	11	122
	davon haben Wasserclosets	19	3	22	5	2	7	24	5	29
	davon haben beide Einrichtungen	796	30	826	987	135	1122	1783	165	1948
	davon haben Badeeinrichtung	12	—	12	53	—	53	65	—	65
IV. Stock	Wohnungen überhaupt	77	3	80	198	26	224	275	29	304
	davon haben Wasserleitung	4	—	4	2	—	2	6	—	6
	davon haben Wasserclosets	1	—	1	2	—	2	3	—	3
	davon haben beide Einrichtungen	67	3	70	190	26	216	257	29	286
	davon haben Badeeinrichtung	1	—	1	8	—	8	9	—	9

Tabelle 14.

sowie Badeeinrichtung nach der Höhen- und Strassenlage.

t h e i l e.												Zusammen Stadtbezirk.		
Frankfurter Gemarkung			Bornheim			Inneres Sachsenhausen.			Aeusseres Sachsenhausen.					
Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder häuser	Hinter-häuser	Zus.	Vorder-häuser	Hinter-häuser	Zus.
33	3	36	1	—	1	—	—	—	5	—	5	59	3	62
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
29	1	30	1	—	1	—	—	—	3	—	3	51	1	52
2	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
2135	187	2322	958	199	1157	350	60	410	410	75	485	4734	648	5382
73	12	85	23	3	26	28	3	31	52	10	62	231	34	265
27	6	33	3	6	9	5	4	9	3	1	4	73	24	97
1895	117	2012	410	64	474	144	28	172	160	23	183	3284	311	3595
422	2	424	5	—	5	4	—	4	9	—	9	474	3	477
10	1	11	5	—	5	5	—	5	2	—	2	97	22	119
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	2	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
10	1	11	4	—	4	5	—	5	2	—	2	83	16	99
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	6
2226	289	2515	1070	260	1330	660	169	829	474	88	562	6962	1454	8416
71	23	94	33	11	44	56	14	70	62	12	74	412	104	516
38	10	48	7	1	8	12	3	15	5	1	6	127	39	166
1965	196	2161	467	94	561	270	73	343	186	24	210	4953	887	5840
457	5	462	3	—	3	9	—	9	9	—	9	595	15	610
1999	129	2128	621	76	697	522	70	592	341	26	367	6468	741	7209
39	7	46	14	8	22	42	6	48	46	4	50	373	49	422
20	1	21	1	—	1	11	5	16	2	—	2	104	20	124
1859	114	1973	405	32	437	260	37	297	166	12	178	5184	559	5743
353	4	357	3	—	3	5	—	5	4	—	4	505	4	509
1298	54	1352	361	24	385	256	19	275	203	11	214	4131	301	4432
7	—	7	2	8	10	28	—	28	24	—	24	172	19	191
5	—	5	—	—	—	3	1	4	—	—	—	32	6	38
1265	51	1316	292	9	301	164	11	175	135	9	144	3639	245	3884
167	1	168	2	—	2	2	—	2	2	—	2	238	1	239
200	7	207	128	—	128	57	2	59	46	—	46	706	38	744
1	—	1	—	—	—	—	—	—	10	—	10	16	—	16
204	7	211	—	—	—	2	—	2	—	—	—	6	—	6
7	—	7	124	—	124	52	2	54	30	—	30	667	38	705
30	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	16	—	16

Fortsetzung umstehend.

Tabelle 14 (Fortsetzung).

Wohnungsklassen nach der Höhenlage.		Stadt- Innere Stadt rechter Mainseite. Altstadt Vorderhäuser	Altstadt Hinterhäuser	Altstadt Zus.	Neustadt Vorderhäuser	Neustadt Hinterhäuser	Neustadt Zus.	Zusammen Vorderhäuser	Zusammen Hinterhäuser	Zusammen Zus.
V. Stock	Wohnungen überhaupt	1	—	1	1	—	1	2	—	2
	davon haben Wasserleitung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	davon haben Wasserclosets	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	davon haben beide Einrichtungen	1	—	1	1	—	1	2	—	2
	davon haben Badeeinrichtung	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dachstock	Wohnungen überhaupt	757	46	803	535	122	657	1292	168	1460
	davon haben Wasserleitung	113	5	118	24	11	35	137	16	153
	davon haben Wasserclosets	46	4	50	21	3	24	67	7	74
	davon haben beide Einrichtungen	469	31	500	404	86	490	873	117	990
	davon haben Badeeinrichtung	—	—	—	5	1	6	5	1	6
In mehreren Stockwerken	Wohnungen überhaupt	206	11	217	198	22	220	404	33	437
	davon haben Wasserleitung	21	2	23	—	1	1	21	3	24
	davon haben Wasserclosets	5	1	6	1	1	2	6	2	8
	davon haben beide Einrichtungen	162	8	170	189	19	208	351	27	378
	davon haben Badeeinrichtung	14	1	15	50	2	52	64	3	67
Ein ganzes Haus	Wohnungen überhaupt	116	3	119	85	10	95	201	13	214
	davon haben Wasserleitung	20	1	21	1	—	1	21	1	22
	davon haben Wasserclosets	1	—	1	1	—	1	2	—	2
	davon haben beide Einrichtungen	81	2	83	79	9	88	160	11	171
	davon haben Badeeinrichtung	4	—	4	29	1	30	33	1	34
Zusammen	Wohnungen überhaupt	5149	428	5577	5531	1244	6775	10680	1672	12352
	davon haben Wasserleitung	679	62	741	100	45	145	779	107	886
	davon haben Wasserclosets	197	24	221	77	36	113	274	60	334
	davon haben beide Einrichtungen	3777	276	4053	4963	1031	5994	8740	1307	10047
	davon haben Badeeinrichtung	70	2	72	399	18	417	469	20	489

t h e i l e.

Frankfurter Gemarkung			Bornheim			Inneres Sachsenhausen			Aeusseres Sachsenhausen			Zusammen Stadtbezirk.		
Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zus.
5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	—	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
488	105	593	392	88	480	233	34	267	149	13	162	2554	408	2962
30	6	36	13	6	19	14	2	16	24	5	29	218	35	253
17	4	21	8	—	8	4	2	6	—	—	—	96	13	109
364	65	429	218	34	252	100	16	116	24	4	28	1579	236	1815
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	1	6
291	12	303	26	3	29	32	5	37	22	1	23	775	54	829
4	3	7	1	—	1	3	—	3	4	—	4	33	6	39
6	1	7	—	—	—	1	1	2	—	—	—	13	4	17
269	6	275	16	3	19	10	2	12	13	—	13	659	38	697
152	2	154	2	—	2	—	—	—	6	—	6	224	5	229
770	33	803	56	9	65	69	5	74	158	26	184	1254	86	1340
19	1	20	—	1	1	3	—	3	8	3	11	51	6	57
32	3	35	4	—	4	1	—	1	1	—	1	40	3	43
631	16	647	10	2	12	28	2	30	83	4	87	912	35	947
528	6	534	3	—	3	5	—	5	40	2	42	609	9	618
9455	820	10275	3618	659	4277	2184	364	2548	1810	240	2050	27747	3755	31502
243	52	295	86	37	123	174	25	199	230	34	264	1512	255	1767
146	25	171	23	7	30	39	16	55	11	2	13	493	110	603
8496	574	9070	1947	238	2185	1033	171	1204	802	76	878	21018	2366	23384
2088	20	2108	18	—	18	25	—	25	70	2	72	2670	42	2712

Tabelle 15.

Die bewohnten Wohnungen mit Gasbeleuchtung.

Höhenlage der Wohnungen.	Altstadt			Neustadt			Zusammen			Frankfurter Gemarkung			Bornheim			Inneres Sachsenhausen			Aeusseres Sachsenhausen			Zusammen Stadtbezirk.		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen.
Keller (Souterrain) . . .	—	—	—	11	—	11	11	—	11	8	1	9	—	—	—	—	—	—	3	—	3	22	1	23
Erdgeschoss	52	—	52	290	14	304	342	14	356	1372	23	1395	224	—	224	97	4	101	109	5	114	2144	46	2190
Entresol	8	1	9	29	2	31	37	3	40	2	—	2	1	—	1	1	—	1	2	—	2	43	3	46
I. Stock	390	13	403	656	81	737	1046	94	1140	1396	56	1452	99	3	102	182	17	199	95	6	101	2818	176	2994
II. »	305	7	312	699	30	729	1004	37	1041	1181	22	1203	43	—	43	63	4	67	52	1	53	2343	64	2407
III. »	143	2	145	337	12	349	480	14	494	626	9	635	16	—	16	32	—	32	26	—	26	1180	23	1203
IV. »	8	—	8	47	4	51	55	4	59	30	—	30	3	—	3	3	—	3	2	—	2	93	4	97
V. »	—	—	—	1	—	1	1	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
Dachstock	30	2	32	52	6	58	82	8	90	21	2	23	2	1	3	3	—	3	1	—	1	109	11	120
In mehreren Stockwerken	134	5	139	155	13	168	289	18	307	255	5	260	15	1	16	21	2	23	15	—	15	595	26	621
1 ganzes Haus	76	—	76	71	6	77	147	6	153	652	18	670	26	3	29	45	2	47	61	8	69	931	37	968
Zusammen	1146	30	1176	2348	168	2516	3494	198	3692	5544	136	5680	429	8	437	447	29	476	366	20	386	10280	391	10671

Tabelle 16.

Die bewohnten Wohnungen ohne Küche.

Höhenlage der Wohnungen.	Altstadt			Neustadt			Zusammen			Frankfurter Gemarkung			Bornheim			Inneres Sachsenhausen			Aeusseres Sachsenhausen			Zusammen Stadtbezirk.		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen.
Keller (Souterrain) . . .	2	—	2	2	—	2	4	—	4	2	1	3	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7	1	8
Erdgeschoss	92	9	101	100	29	129	192	38	230	96	26	122	80	29	109	57	17	74	30	14	44	455	124	579
Entresol	5	3	8	13	2	15	18	5	23	4	—	4	—	—	—	1	—	1	—	—	—	23	5	28
I. Stock	193	35	228	110	90	200	303	125	428	128	25	153	111	24	135	45	19	64	51	13	64	638	206	844
II. »	280	44	324	114	51	165	394	95	489	82	17	99	80	7	87	50	5	55	21	2	23	627	126	753
III. »	196	18	214	117	25	142	313	43	356	36	2	38	49	5	54	24	3	27	8	1	9	430	54	484
IV. »	16	1	17	43	3	46	59	4	63	26	—	26	21	—	21	6	1	7	—	—	—	112	5	117
V. »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Dachstock	344	19	363	240	43	283	584	62	646	181	39	220	131	23	154	95	15	110	33	5	38	1024	144	1168
In mehreren Stockwerken .	6	2	8	8	2	10	14	4	18	3	2	5	—	—	—	—	—	—	1	—	1	18	6	24
1 ganzes Haus	2	—	2	3	2	5	5	2	7	16	4	20	3	—	3	1	—	1	6	6	12	31	12	43
Zusammen	1136	131	1267	750	247	997	1886	378	2264	575	116	691	475	88	563	279	60	339	151	41	192	3366	683	4049

Die Inhaber der Wohnungen ohne

Standes- und Berufsklassen.	Altstadt.								Neustadt.								Zusammen innere Stadt.								Frankfurter			
	Zahl der Wohnungsinhaber in								Zahl der Wohnungsinhaber in								Zahl der Wohnungsinhaber in								Zahl der Woh-			
	Vorderhäusern				Hinterhäusern				Vorderhäusern				Hinterhäusern				Vorderhäusern				Hinterhäusern				Vorderhäusern			
	überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Urproduktion.																												
Gärtnerei (ausschl. Kunst- und Handelsg.) Fischerei . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—
Industrie ausschl. Bauwesen.																												
Näherinnen.	—	76	—	6	—	4	—	—	—	37	—	2	—	8	—	—	—	113	—	8	—	12	—	—	—	21	—	1
Schuhmacher	85	—	68	—	16	—	11	—	39	1	34	—	10	—	8	—	124	1	102	—	26	—	19	—	5	1	4	—
Schneider	56	30	51	4	7	6	7	—	25	19	21	—	10	4	9	—	81	49	72	4	17	10	16	—	12	17	11	—
Alle Uebrigen	79	14	62	1	8	—	6	—	56	12	41	—	22	3	16	—	135	26	103	1	30	3	22	—	60	3	48	—
überhaupt	220	120	181	11	31	10	24	—	120	69	96	2	42	15	33	—	340	189	277	13	73	25	57	—	77	42	63	1
Bauwesen.																												
Baugewerbe überhaupt, einschl. Kanal- und Strassenbau . .	107	—	89	—	13	1	12	—	53	1	37	—	25	—	18	—	160	1	126	—	38	1	30	—	62	—	56	—
Handel überhaupt	81	35	53	5	5	5	1	1	86	17	45	1	17	5	12	1	167	52	98	6	22	10	13	2	54	5	28	—
Verkehr, einschl. Wirthschaften u. Fuhrwesen.																												
Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Bedienstete	21	—	19	—	5	—	3	—	9	—	8	—	4	—	4	—	30	—	27	—	9	—	7	—	18	—	15	—
Wirthschaften	20	3	16	1	1	—	1	—	20	1	19	—	5	1	4	—	40	4	35	1	6	1	5	—	5	—	5	—
Alle Uebrigen	12	—	10	—	1	—	1	—	8	—	8	—	4	—	3	—	20	—	18	—	5	—	4	—	17	—	14	—
überhaupt	53	3	45	1	7	—	5	—	37	1	35	—	13	1	11	—	90	4	80	1	20	1	16	—	40	—	34	—
Persönliche Dienste und Taglöhner mit wechselnder Beschäftigung.																												
Wasch- und Putzfrauen . . .	—	92	—	8	—	10	—	1	—	57	—	4	—	17	—	2	—	149	—	12	—	27	—	3	—	26	—	3
Monatsfrauen	—	24	—	1	—	2	—	—	—	11	—	—	—	10	—	1	—	35	—	1	—	12	—	1	—	12	—	1
Dienstmänner, Packträger, Lohndiener etc..	42	—	37	—	9	—	7	—	29	—	26	—	9	—	8	—	71	—	63	—	18	—	15	—	11	—	10	—
Sonstige persönliche Dienste .	48	28	42	2	6	4	5	—	65	22	52	1	26	2	18	—	113	50	94	3	32	6	23	—	18	10	15	—
Tagelöhner aller Art	114	33	110	3	14	—	13	—	62	6	56	—	29	4	25	—	176	39	166	3	43	4	38	—	57	6	55	—
überhaupt	204	177	189	14	29	16	25	1	156	96	134	5	64	33	51	3	360	273	323	19	93	49	76	4	86	54	80	4
Armee	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	21	—	—	—
Unterbeamte (soweit nicht unter Verkehr genannt) und Scribenten	12	—	9	—	1	—	—	—	7	—	4	—	3	—	3	—	19	—	13	—	4	—	3	—	5	—	4	—
Uebrige Berufsarten. . . .	37	9	27	—	4	—	4	—	21	10	7	—	10	4	5	—	58	19	34	—	14	4	9	—	30	5	13	—
Aus eigenen Mitteln Lebende und ohne Berufsausübung.																												
Privatiers	10	32	4	—	—	6	—	—	13	34	2	1	2	7	1	—	23	66	6	1	2	13	1	—	9	53	2	2
Alle Uebrigen	3	3	3	—	—	1	—	—	4	6	—	—	—	—	—	—	7	9	3	—	—	1	—	—	9	8	2	—
überhaupt	13	35	7	—	—	7	—	—	17	40	2	1	2	7	1	—	30	75	9	1	2	14	1	—	18	61	4	2
Aus fremden Mitteln Lebende.																												
Ohne Erwerb.	3	18	3	—	—	1	—	—	3	12	3	1	—	6	—	—	6	30	6	1	—	7	—	—	1	7	1	—
Alumnen	—	5	—	1	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	6	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—
überhaupt	3	23	3	1	1	1	1	—	3	13	3	1	—	6	—	—	6	36	6	2	1	7	1	—	1	7	1	—
Ohne Berufsangabe	—	3	—	1	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1	4	—	1	—	—	—	—	1	3	1	—
Zusammen . .	731	405	504	33	91	40	72	2	502	248	363	10	176	71	134	4	1233	653	967	43	267	111	206	6	398	177	287	7
	1136				131				750				247				1886				378				575			

Küche nach dem Berufs- und Civilstand.

Tabelle 17.

Gemarkung				Bornheim.								Sachsenhausen.								Sachsenhäus. Gemarkung.								Zusammen Stadtbezirk.							
nungsinhaber in				Zahl der Wohnungsinhaber in								Zahl der Wohnungsinhaber in								Zahl der Wohnungsinhaber in								Zahl der Wohnungsinhaber in							
Hinterhäusern				Vorderhäusern				Hinterhäusern				Vorderhäusern				Hinterhäusern				Vorderhäusern				Hinterhäusern				Vorderhäusern				Hinterhäusern			
überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.		überhaupt		davon verheir.	
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1	—	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	8	1	5	—	2	—	1	—	5	—	3	—	1	—	1	—	18	1	12	—	5	—	4	—
—	2	—	—	—	19	—	2	—	2	—	—	—	11	—	1	—	2	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	165	—	12	—	19	—	1
10	—	7	—	22	2	17	—	4	—	4	—	10	—	8	—	2	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	161	4	131	—	42	—	31	—
4	4	3	—	7	5	5	1	1	1	—	—	3	7	1	—	2	—	2	—	2	1	1	—	1	—	1	—	105	79	90	5	25	15	22	—
18	2	15	—	43	4	34	—	7	—	6	—	30	7	24	2	7	2	6	—	20	2	18	1	6	2	3	—	288	42	227	4	68	9	52	—
32	8	25	—	72	30	56	3	12	3	10	—	43	25	33	3	11	4	9	—	22	4	19	1	7	3	4	1	554	290	448	21	135	43	105	1
14	—	12	—	70	1	66	—	12	—	11	—	32	—	28	—	5	—	5	—	13	—	12	—	4	—	4	—	337	2	228	—	73	1	62	—
11	—	9	—	26	12	24	1	4	2	3	—	13	5	10	1	—	1	—	—	7	1	4	—	2	—	1	—	267	75	164	8	39	13	26	2
2	—	2	—	10	—	10	—	—	—	—	—	11	—	9	—	1	—	1	—	14	—	10	—	1	—	1	—	83	—	71	—	13	—	11	—
—	—	—	—	1	1	1	—	—	—	—	—	3	—	3	—	1	—	1	—	1	—	1	—	—	—	—	—	50	5	45	1	7	1	6	—
7	—	4	—	5	—	5	—	1	—	1	—	11	—	10	—	4	—	4	—	7	—	6	—	2	—	1	—	60	—	53	—	19	—	14	—
9	—	6	—	16	1	16	—	1	—	1	—	25	—	22	—	6	—	6	—	22	—	17	—	3	—	2	—	193	5	169	1	39	1	31	—
—	6	—	—	—	33	—	3	—	4	—	—	—	22	—	20	—	4	—	—	—	9	—	—	—	2	—	—	—	239	—	38	—	43	—	3
—	—	—	—	—	6	—	1	—	—	—	—	—	3	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	57	—	3	—	13	—	1
3	—	2	—	3	—	3	—	1	—	1	—	4	—	3	—	—	—	—	—	2	—	2	—	—	—	—	—	91	—	81	—	22	—	18	—
7	4	7	4	18	9	17	—	2	2	1	—	7	7	5	—	7	2	4	—	9	2	6	—	3	1	2	—	165	78	137	3	51	15	37	4
11	—	9	—	87	18	84	2	30	5	26	—	38	8	36	—	8	4	7	1	27	1	24	—	10	3	8	—	385	72	365	5	102	16	88	1
21	10	18	4	108	66	104	6	33	11	28	—	49	40	44	20	15	11	11	1	38	13	32	—	13	6	10	—	641	446	583	49	175	87	143	9
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—	—	—	—
2	—	2	—	7	—	6	—	1	—	—	—	5	—	3	—	2	—	—	—	3	—	3	—	2	—	2	—	39	—	29	—	11	—	7	—
1	2	1	—	5	2	3	—	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—	—	—	3	2	2	—	—	—	—	—	98	28	52	—	16	6	11	—
1	1	—	—	6	22	1	1	—	4	—	—	2	19	—	—	—	2	—	—	2	6	—	—	—	—	—	—	42	166	9	4	3	20	1	—
1	—	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	1	—	—	—	—	—	20	21	7	—	1	1	1	—
2	1	1	—	8	25	2	—	—	4	—	—	2	19	—	—	—	2	—	—	4	7	1	—	—	—	—	—	62	187	16	4	4	21	2	—
—	1	—	—	5	15	4	—	—	2	—	—	1	7	1	—	1	—	1	—	2	3	1	—	—	—	—	—	15	62	13	1	1	10	1	—
—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	9	—	1	1	—	1	—
—	1	—	—	5	16	4	—	—	2	—	—	1	8	1	—	1	—	1	—	2	4	1	—	—	—	—	—	15	71	13	2	2	10	2	—
1	—	—	—	1	3	1	—	1	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	4	11	3	1	2	—	1	—
94	22	75	4	319	156	282	11	66	22	56	—	180	99	146	24	42	18	33	1	120	31	95	1	32	9	24	1	2250	1116	1777	86	501	182	394	12
116				475				88				279				60				151				41				3366				683			

Von je 1000 Inhabern der Wohnungen ohne Küche

Standes- und Berufsklassen.	Altstadt.								Neustadt.								Zusammen innere Stadt.								Frankfurter			
	Vorderhäuser				Hinterhäuser				Vorderhäuser				Hinterhäuser				Vorderhäuser				Hinterhäuser				Vorderhäuser			
	Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Urproduktion:																												
Gärtnerei (ausschl. Kunst und Handelsgärtner), Fischerei	1	—	1000	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1000	—	—	—	—	—	7	—	1000	—
Industrie ausschl. Bauwesen.																												
Näherinnen	—	188	—	79	—	100	—	—	—	149	—	54	—	113	—	—	—	173	—	71	—	108	—	—	—	119	—	48
Schuhmacher	116	—	800	—	176	—	688	—	77	4	872	—	57	—	800	—	100	1	823	—	97	—	731	—	13	6	800	—
Schneider	77	74	911	133	77	150	1000	—	50	77	840	—	57	56	900	—	66	75	889	82	62	90	941	—	30	96	917	—
Alle Uebrigen	108	35	785	71	88	—	750	—	113	48	732	—	125	42	727	—	109	40	763	38	112	27	733	—	151	17	800	—
überhaupt	301	297	823	92	341	250	774	—	240	288	800	29	239	211	786	—	275	289	815	69	271	225	781	—	194	238	818	24
Bauwesen:																												
Baugewerbe überhaupt einschl. Kanal- und Strassenbau	146	—	832	—	143	25	923	—	105	4	698	—	142	—	720	—	130	2	788	—	142	9	789	—	156	—	903	—
Handel überhaupt	111	87	654	143	55	125	200	200	171	69	523	59	96	70	706	200	135	80	587	115	82	90	591	200	136	28	519	—
Verkehr einschl. Wirthschaften u. Fuhrwesen.																												
Eisenbahn-, Post- und Telegraphen-Bedienstete	29	—	905	—	55	—	600	—	18	—	889	—	23	—	1000	—	24	—	900	—	34	—	778	—	45	—	833	—
Wirthschaften	27	7	800	333	11	—	1000	—	40	4	950	—	28	14	800	—	32	6	875	250	23	9	833	—	12	—	100	—
Alle Uebrigen	16	—	833	—	11	—	1000	—	15	—	1000	—	23	—	750	—	16	—	900	—	19	—	800	—	43	—	824	—
überhaupt	72	7	849	333	77	—	714	—	73	4	946	—	74	14	846	—	72	6	889	250	76	9	800	—	100	—	850	—
Persönliche Dienste und Tagelöhner mit wechselnder Beschäftigung.																												
Wasch- und Putzfrauen	—	227	—	87	—	250	—	100	—	230	—	70	—	240	—	118	—	228	—	80	—	244	—	111	—	147	—	115
Monatsfrauen	—	59	—	42	—	50	—	—	—	44	—	—	—	141	—	100	—	54	—	29	—	108	—	83	—	68	—	83
Dienstmänner, Packträger, Lohndiener etc.	58	—	881	—	99	—	778	—	58	—	897	—	51	—	889	—	58	—	887	—	68	—	833	—	27	—	909	—
Sonstige persönliche Dienste	66	69	833	71	66	100	833	—	129	89	800	45	148	28	692	—	92	77	832	60	119	54	719	—	45	56	833	—
Tagelöhner aller Art	156	82	965	91	153	—	929	—	123	24	903	—	165	56	862	—	143	60	943	77	161	36	884	—	143	34	965	—
überhaupt	280	437	926	79	318	400	862	63	310	387	859	52	364	465	797	91	293	419	897	70	348	442	817	82	215	305	930	74
Armee	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	53	—	—	—
Unterbeamte (soweit nicht unter Verkehr genannt) und Scribenten	16	—	750	—	11	—	—	—	14	—	571	—	17	—	1000	—	15	—	684	—	15	—	750	—	13	—	800	—
Uebrige Berufsarten	51	22	730	—	44	—	1000	—	42	40	333	—	57	56	500	—	47	29	586	—	53	36	643	—	75	28	433	—
Aus eigenen Mitteln Lebende und ohne Berufsausübung.																												
Privatiers	14	79	400	—	—	150	—	—	26	137	154	29	11	98	500	—	19	101	261	15	8	117	500	—	23	299	222	38
Alle Uebrigen	4	7	1000	—	—	25	—	—	8	24	—	—	—	—	—	—	6	14	429	—	—	9	—	—	23	45	222	—
überhaupt	18	86	546	—	—	175	—	—	34	161	118	25	11	98	500	—	25	115	300	13	8	126	500	—	46	344	222	33
Aus fremden Mitteln Lebende.																												
Ohne Erwerb	4	45	1000	—	—	25	—	—	6	49	1000	83	—	85	—	—	5	46	1000	33	—	63	—	—	2	40	1000	—
Alumnen	—	12	—	200	11	—	1000	—	—	4	—	—	—	—	—	—	—	9	—	167	4	—	1000	—	—	—	—	—
überhaupt	4	57	1000	43	11	25	1000	—	6	53	1000	77	—	85	—	—	5	55	1000	56	4	63	1000	—	2	40	1000	—
Ohne Berufsangabe	—	7	—	333	—	—	—	—	2	4	—	—	—	—	—	—	1	6	1000	250	—	—	—	—	2	7	1000	—
Zusammen	1000	1000	689	81	1000	1000	791	50	1000	1000	723	40	1000	1000	761	56	1000	1000	784	66	1000	1000	772	54	1000	1000	721	40

kommen auf vorstehende Standes- und Berufsklassen.

Tabelle 17a.

Gemarkung				Bornheim								Sachsenhausen								Sachsenhäuser Gemarkung								Zusammen Stadtbezirk.							
Hinterhäuser				Vorderhäuser				Hinterhäuser				Vorderhäuser				Hinterhäuser				Vorderhäuser				Hinterhäuser				Vorderhäuser				Hinterhäuser			
Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet		Wohnungsinhaber		davon verheirathet.	
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
11	—	1000	—	3	—	—	—	15	—	1000	—	44	10	625	—	47	—	500	—	41	—	600	—	31	—	1000	—	8	1	667	—	10	—	800	—
—	91	—	—	—	122	—	106	—	91	—	—	—	111	—	91	—	111	—	—	—	32	—	—	—	111	—	1000	—	148	—	73	—	104	—	53
106	—	700	—	69	13	773	—	61	—	1000	—	56	—	800	—	47	—	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72	4	814	—	84	—	738	—
43	182	750	—	22	32	714	200	15	46	—	—	17	71	333	—	48	—	1000	—	17	32	500	—	31	—	1000	—	47	71	857	63	50	82	880	—
191	91	833	—	135	26	791	—	106	—	857	—	167	71	800	286	167	111	857	—	167	65	900	500	187	222	500	—	128	38	788	95	136	50	765	—
340	364	781	—	226	193	778	100	182	137	833	—	240	253	767	120	262	222	818	—	184	129	864	250	218	333	571	333	247	261	809	72	270	236	778	23
149	—	857	—	220	6	743	—	182	—	917	—	178	—	875	—	119	—	1000	—	108	—	923	—	125	—	1000	—	150	2	855	—	146	6	849	—
117	—	818	—	82	77	923	83	61	91	750	—	72	50	769	200	—	56	—	—	58	32	571	—	63	—	500	—	118	67	614	107	78	71	667	154
21	—	1000	—	31	—	1000	—	—	—	—	—	61	—	818	—	24	—	1000	—	117	—	714	—	31	—	1000	—	37	—	855	—	26	—	846	—
—	—	—	—	3	6	1000	—	—	—	—	—	17	—	1000	—	24	—	1000	—	8	—	1000	—	—	—	—	—	22	4	900	200	14	6	857	—
74	—	571	—	16	—	1000	—	15	—	1000	—	61	—	909	—	95	—	1000	—	58	—	857	—	63	—	500	—	26	—	883	—	38	—	737	—
95	—	667	—	50	6	1000	—	15	—	1000	—	139	—	880	—	143	—	1000	—	183	—	773	—	94	—	667	—	85	4	876	200	78	6	795	—
—	273	—	—	—	212	—	91	—	182	—	—	—	222	—	909	—	222	—	—	—	290	—	—	—	222	—	—	—	214	—	159	—	236	—	69
—	—	—	—	—	39	—	166	—	—	—	—	—	30	—	—	—	56	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	51	—	53	—	71	—	77
32	—	667	—	10	—	1000	—	15	—	1000	—	22	—	750	—	—	—	—	—	17	—	1000	—	—	—	—	—	40	—	890	—	44	—	818	—
74	182	1000	1000	60	58	944	—	30	91	500	—	39	71	714	—	167	111	570	—	75	65	667	—	94	111	667	—	73	69	830	38	102	82	725	267
117	—	818	—	273	115	966	111	455	227	867	—	211	81	947	—	190	22	875	250	225	32	889	—	312	334	800	—	171	64	945	69	202	88	871	63
223	455	857	400	343	424	963	91	500	500	848	—	272	404	898	500	357	411	733	91	317	419	842	—	406	667	769	—	284	398	910	110	348	477	817	103
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—
21	—	1000	—	22	—	857	—	15	—	—	—	28	—	600	—	48	—	—	—	25	—	1000	—	63	—	1000	—	17	—	744	—	22	—	636	—
11	91	1000	—	16	13	600	—	15	—	1000	—	11	—	—	—	—	—	—	—	25	65	667	—	—	—	—	—	44	25	531	—	32	33	688	—
11	45	—	—	13	141	167	45	—	182	—	—	11	192	—	—	—	111	—	—	17	194	—	—	—	—	—	—	19	149	214	24	6	110	333	—
11	—	1000	—	6	19	500	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	17	32	500	—	—	—	—	—	9	19	350	—	2	6	1000	—
22	45	500	—	19	160	250	40	—	182	—	—	11	192	—	—	—	111	—	—	34	226	250	—	—	—	—	—	28	168	258	21	8	116	500	—
—	45	—	—	16	96	800	—	—	91	—	—	5	71	1000	—	24	—	1000	—	17	97	500	—	—	—	—	—	7	56	867	16	2	55	1000	—
—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	—	32	—	—	—	—	—	—	—	8	—	111	2	—	1000	—
—	45	—	—	16	102	800	—	—	91	—	—	5	81	1000	—	24	—	1000	—	17	129	500	—	—	—	—	—	7	64	867	28	4	55	1000	—
11	—	—	—	3	19	1000	—	15	—	1000	—	—	10	—	—	—	—	—	—	8	—	1000	—	—	—	—	—	2	9	750	91	4	—	500	—
1000	1000	798	182	1000	1000	884	71	1000	1000	848	—	1000	1000	811	242	1000	1000	786	56	1000	1000	792	32	1000	1000	750	111	1000	1000	790	77	1000	1000	786	66

Die Haushaltungen nach

Haus-haltungen mit	Stadt-																				
	Innere Stadt rechter Mainseite.																		Frank-Gemar-		
	Altstadt						Neustadt						Zusammen								
	Haushaltungen			Mitglieder			Haushaltungen			Mitglieder			Haushaltungen			Mitglieder			Haushaltungen		
	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
1 Person	383	37	420	383	37	420	368	74	442	368	74	442	751	111	862	751	111	862	379	38	417
2 Personen	748	75	823	1496	150	1646	694	185	879	1388	370	1758	1442	260	1702	2884	520	3404	1077	108	1185
3 »	850	72	922	2550	216	2766	848	204	1052	2544	612	3156	1698	276	1974	5094	828	5922	1610	166	1776
4 »	854	77	931	3416	308	3724	843	206	1049	3372	824	4196	1697	283	1980	6788	1132	7920	1641	162	1803
5 »	696	60	756	3480	300	3780	756	203	959	3780	1015	4795	1452	263	1715	7260	1315	8575	1525	123	1648
6 »	543	27	570	3258	162	3420	663	145	808	3978	870	4848	1206	172	1378	7236	1032	8268	1187	82	1269
7 »	381	37	418	2667	259	2926	444	96	540	3108	672	3780	825	133	958	5775	931	6706	812	75	887
8 »	274	20	294	2192	160	2352	327	47	374	2616	376	2992	601	67	668	4808	536	5344	546	33	579
9 »	153	10	163	1377	90	1467	193	32	225	1737	288	2025	346	42	388	3114	378	3492	286	20	306
10 »	93	5	98	930	50	980	139	23	162	1390	230	1620	232	28	260	2320	280	2600	154	9	163
11 »	54	2	56	594	22	616	93	7	100	1023	77	1100	147	9	156	1617	99	1716	93	—	93
12 »	42	3	45	504	36	540	54	7	61	648	84	732	96	10	106	1152	120	1272	54	—	54
13 »	25	1	26	325	13	338	34	2	36	442	26	468	59	3	62	767	39	806	27	2	29
14 »	18	1	19	252	14	266	17	2	19	238	28	266	35	3	38	490	42	532	17	—	17
15 »	11	1	12	165	15	180	17	3	20	255	45	300	28	4	32	420	60	480	11	1	12
16 »	1	—	1	16	—	16	9	—	9	144	—	144	10	—	10	160	—	160	6	—	6
17 »	6	—	6	102	—	102	5	1	6	85	17	102	11	1	12	187	17	204	5	—	5
18 »	2	—	2	36	—	36	2	—	2	36	—	36	4	—	4	72	—	72	2	—	2
19 »	—	—	—	—	—	—	7	1	8	133	19	152	7	1	8	133	19	152	5	—	5
20 » und mehr. .	15	—	15	387	—	387	18	6	24	475	214	689	33	6	39	862	214	1076	18	1	19
Zusammen . . .	5149	428	5577*)	24130	1832	25962*)	5531	1244	6775	27760	5841	33601	10680	1672	12352*)	51890	7673	59563*)	9455	820	10275
*) Hierzu Schiffe	—	—	13	—	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	43	—	—	—
Durchschnittlich kommen Mitglieder auf eine Haushaltung	1	1	1	4,69	4,28	4,66	1	1	1	5,02	4,70	4,96	1	1	1	4,86	4,59	4,[illegible]	1	1	1

Tabelle 1.

der Zahl der Mitglieder.

theile:																										
furter kung.			Bornheim.						Inneres Sachsenhausen.						Aeusseres Sachsenhausen.						Zusammen Stadtbezirk.					
Mitglieder			Haushaltungen			Mitglieder			Haushaltungen			Mitglieder			Haushaltungen			Mitglieder			Haushaltungen			Mitglieder		
Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen	Vorderhäuser	Hinterhäuser	Zusammen
379	38	417	187	34	221	187	34	221	145	24	169	145	24	169	60	8	68	60	8	68	1522	215	1737	1522	215	1737
2154	216	2370	496	80	576	992	160	1152	349	50	399	698	100	798	218	29	247	436	58	494	3582	527	4109	7164	1054	8218
4830	498	5328	644	141	785	1932	423	2355	427	60	487	1281	180	1461	347	42	389	1041	126	1167	4726	685	5411	14178	2055	16233
6564	648	7212	634	127	761	2536	508	3044	379	62	441	1516	248	1764	337	42	379	1348	168	1516	4688	676	5364	18752	2704	21456
7625	615	8240	579	125	704	2895	625	3520	316	64	380	1580	320	1900	301	43	344	1505	215	1720	4173	618	4791	20865	3090	23955
7122	492	7614	405	88	493	2430	528	2958	233	42	275	1398	252	1650	205	32	237	1230	192	1422	3236	416	3652	19416	2496	21912
5684	525	6209	296	31	327	2072	217	2289	141	25	166	987	175	1162	136	17	153	952	119	1071	2210	281	2491	15470	1967	17437
4368	264	4632	181	14	195	1448	112	1560	84	20	104	672	160	832	87	10	97	696	80	776	1499	144	1643	11992	1152	13144
2574	180	2754	97	8	105	873	72	945	57	7	64	513	63	576	49	9	58	441	81	522	835	86	921	7515	774	8289
1540	90	1630	53	6	59	530	60	590	26	5	31	260	50	310	28	2	30	280	20	300	493	50	543	4930	500	5430
1023	—	1023	26	3	29	286	33	319	9	2	11	99	22	121	7	1	8	77	11	88	282	15	297	3102	165	3267
648	—	648	10	2	12	120	24	144	6	—	6	72	—	72	13	2	15	156	24	180	179	14	193	2148	168	2316
351	26	377	3	—	3	39	—	39	2	1	3	26	13	39	4	—	4	52	—	52	95	6	101	1235	78	1313
238	—	238	2	—	2	28	—	28	2	1	3	28	14	42	3	—	3	42	—	42	59	4	63	826	56	882
165	15	180	2	—	2	30	—	30	4	1	5	60	15	75	1	—	1	15	—	15	46	6	52	690	90	780
96	—	96	—	—	—	—	—	—	1	—	1	16	—	16	2	—	2	32	—	32	19	—	19	304	—	304
85	—	85	1	—	1	17	—	17	1	—	1	17	—	17	—	—	—	—	—	—	18	1	19	306	17	323
36	—	36	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	6	—	6	108	—	108
95	—	95	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	19	—	19	13	1	14	247	19	266
574	33	607	2	—	2	53	—	53	2	—	2	44	—	44	11	3	14	344	122	466	66	10	76	1877	369	2246
46151	3640	49791	3618	659	4277	16468	2796	19264	2184	364	2548	9412	1636	11048	1810	240	2050	8726	1224	9950	27747	3755	31502 *)	132647	16969	149616 *)
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	13	—	—	43
4,88	4,44	4,85	1	1	1	4,55	4,24	4,50	1	1	1	4,31	4,49	4,34	1	1	1	4,82	5,10	4,85	1	1	1	4,78	4,52	4,75

Art des Zusammen-

(Verhältniss der Familienglieder

	Stadt-								
	Innere Stadt rechter Mainseite								
	Altstadt			Neustadt			Zusammen		
	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
A. Im Familienverbande lebende Personen.									
Familienhaushaltungen, bestehend aus Familien 1	4907			5927			10834		
2	29			47			76		
3	—			—			—		
Zusammen	4936			5974			10910		
1. Haushaltungsvorstände anwesende	4168	734	4902	5048	858	5906	9216	1592	10808
abwesende	(31)	(3)	(34)	(61)	(7)	(68)	(92)	(10)	(102)
2. Ehegattinnen der Haushaltungsvorsteher	—	3966	3966	—	4766	4766	—	8732	8732
3. Deren Kinder	4368	4617	8985	5437	5721	11158	9805	10338	20143
4. Ständig anwesende Familienverwandte	309	496	805	438	854	1292	747	1350	2097
5. Zum Besuch anwesende Familienverwandte	20	67	87	24	70	94	44	137	181
6. Erziehungs- und Gesellschaftspersonen	—	3	3	1	43	44	1	46	47
7. Geschäftsgehülfen beim Brodherrn wohnend	1061	288	1349	1536	391	1927	2597	679	3276
8. Dienstboten	4	1131	1135	92	2967	3059	96	4098	4194
9. Sonstige Haushaltungsgenossen	356	263	619	419	265	684	775	528	1303
Summa der Personen sub A.	10286	11565	21851	12995	15935	28930	23281	27500	50781
B. Einzelne, zu keiner Familienhaushaltung gehörige, auch nicht in Extra-Haushaltungen untergebrachte, zum Theil einer Haushaltung vorstehende Personen.									
Zahl der Haushaltungen	654			801			1455		
I. 1. Haushaltungsvorstände anwesende	235	409	644	314	479	793	549	888	1437
abwesende	(8)	(2)	(10)	(5)	(3)	(8)	(13)	(5)	(18)
2. Erziehungs- und Gesellschaftspersonen	—	—	—	—	23	23	—	23	23
3. Geschäftsgehülfen beim Brodherrn wohnend	90	36	126	60	30	90	150	66	216
4. Dienstboten	1	114	115	28	332	360	29	446	475
5. Sonstige Personen	12	22	34	52	48	100	64	70	134
II. Zimmermiether	939	450	1389	1564	649	2213	2503	1099	3602
III. Schläfer	1623	223	1846	916	176	1092	2539	399	2938
Summa der Personen sub B.	2900	1254	4154	2934	1737	4671	5834	2991	8825
Summa sub A. und B. Haushaltungen	5590			6775			12365		
Personen	13186	12819	26005	15929	17672	33601	29115	30491	59606
C. In Anstalten (Extra-Haushaltungen) befindliche Personen (Insassen).									
I. Für Beherbergung — Zahl der Anstalten	53			26			79		
» » Personen	553	92	645	331	134	465	884	226	1110
II. » Heilung und Pflege — » » Anstalten	1			9			10		
» » Personen	—	6	6	143	114	257	143	120	263
III. » Erziehung und Unterricht — » » Anstalten	1			6			7		
» » Personen	—	8	8	15	74	89	15	82	97
IV. » Religiöse Zwecke — » » Anstalten	—			—			—		
» » Personen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
V. » Invaliden und Altersversorgung — » » Anstalten	—			4			4		
» » Personen	—	—	—	102	88	190	102	88	190
VI. » Armenpflege und Wohlthätigkeit — » » Anstalten	—			3			3		
» » Personen	—	—	—	6	23	29	6	23	29
VII. » Detentions- und Strafzwecke — » » Anstalten	—			2			2		
» » Personen	—	—	—	230	75	305	230	75	305
VIII. » Landesvertheidigung — » » Anstalten	—			4			4		
» » Personen	—	—	—	37	—	37	37	—	37
IX. » andere Zwecke — » » Anstalten	1			—			1		
» » Personen	62	—	62	—	—	—	62	—	62
Summa sub C. Zahl der Anstalten	56			54			110		
» » Personen	615	106	721	864	508	1372	1479	614	2093
Gesammtsumme der Personen sub A.—C.	13801	12925	26726	16793	18180	34973	30594	31105	61699

lebens und Wohnens.

zum Haushaltungs-Vorstand).

Tabelle 2.

theile.

Frankfurter Gemarkung			Bornheim			Sachsenhausen Inneres			Sachsenhausen Aeusseres			Zusammen Stadtbezirk.		
M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
9148			3960			2287			1892			28121		
38			37			28			30			209		
—			—			1			1			2		
9186			3997			2316			1923			28332		
7571	1382	8953	3464	492	3956	1969	331	2300	1706	201	1907	23926	3998	27924
(227)	(6)	(233)	(41)	(—)	(41)	(15)	(1)	(16)	(16)	(—)	(16)	(391)	(17)	(408)
—	7260	7260	—	3365	3365	—	1895	1895	—	1657	1657	—	22909	22909
7993	8755	16748	4367	4431	8798	2304	2304	4608	2167	2102	4269	26636	27930	54566
616	1324	1940	235	436	671	131	185	316	117	212	329	1846	3507	5353
39	135	174	8	37	45	9	21	30	9	30	39	109	360	469
9	164	173	—	—	—	—	—	—	1	10	11	11	220	231
816	150	966	334	25	359	236	6	242	237	14	251	4220	874	5094
282	7688	7970	—	363	363	1	351	352	60	555	615	439	13055	13494
517	502	1019	202	178	380	100	105	205	97	94	191	1691	1407	3098
17843	27360	45203	8610	9327	17937	4750	5198	9948	4394	4875	9269	58878	74260	133138
1089			280			232			127			3183		
428	655	1083	92	188	280	74	158	232	44	67	111	1187	1956	3143
(1)	(5)	(6)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(—)	(15)	(1)	(16)	(29)	(11)	(40)
—	30	30	—	—	—	—	—	—	—	3	3	—	56	56
50	8	58	7	3	10	25	3	28	134	3	137	366	83	449
55	765	820	—	27	27	—	28	28	4	30	34	88	1296	1384
181	159	340	8	20	28	5	12	17	39	21	60	297	282	579
1274	398	1672	237	143	380	149	90	239	134	45	179	4297	1775	6072
511	74	585	465	137	602	449	107	556	136	21	157	4100	738	4838
2499	2089	4588	809	518	1327	702	398	1100	491	190	681	10335	6186	16521
10275			4277			2548			2050			31515		
20342	29449	49791	9419	9845	19264	5452	5596	11048	4885	5065	9950	69213	80446	149659
5			1			3			2			90		
25	12	37	20	—	20	34	18	52	5	—	5	968	256	1224
13			—			—			2			25		
180	251	431	—	—	—	—	—	—	113	62	175	436	433	869
13			—			1			1			22		
68	134	202	—	—	—	—	48	48	1	9	10	84	273	357
1			—			—			—			1		
10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10
—			—			—			—			4		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	102	88	190
2			—			—			1			6		
31	31	62	—	—	—	—	—	—	64	57	121	101	111	212
1			—			—			—			3		
3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	233	75	308
2			—			—			1			7		
1508	—	1508	—	—	—	—	—	—	5	—	5	1550	—	1550
—			—			—			—			1		
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	62	—	62
37			1			4			7			159		
1825	428	2253	20	—	20	34	66	100	188	128	316	3546	1236	4782
22167	29877	52044	9439	9845	19284	5486	5662	11148	5073	5193	10266	72759	81682	154441

Die Familien-Haushaltungen mit einem Ehepaar, resp.

Stadttheile.	Familien-Haushaltungen mit einem Ehepaar an der Spitze ohne Kinder			Familien-Haushaltungen mit einem Ehepaar an der Spitze mit Kindern.					Familien-Haushaltungen nur mit Vater an der Spitze mit Kindern.				
	Zahl der Familien-Haus-haltungen	Zahl der Mitglieder überhaupt		Zahl der Familien-haus-haltungen	Zahl der Mitglieder überhaupt		Hiervon sind Kinder		Zahl der Familien-Haus-haltungen	Zahl der Mitglieder überhaupt		Hiervon sind Kinder	
		M.	W.		M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.	W.
Innere Stadt rechter Mainseite: Altstadt	915	1544	1327	3061	9407	8577	3635	3746	143	358	296	137	176
Innere Stadt rechter Mainseite: Neustadt	1113	1807	1859	3666	11351	11715	4573	4675	223	574	492	199	258
Zusammen	2028	3351	3186	6727	20758	20292	8208	8421	366	932	788	336	434
Frankfurter Gemarkung	1742	2369	3237	5558	14360	18939	6673	7090	310	697	800	276	388
Bornheim	588	786	774	2782	7506	7347	3765	3755	109	250	179	113	135
Sachsenhausen: Inneres	397	556	526	1499	4077	3911	1937	1928	61	132	91	59	64
Sachsenhausen: Aeusseres	306	472	435	1356	3619	3851	1896	1839	50	119	125	55	75
Zusammen Stadtbezirk	5061	7534	8158	17922	50320	54340	22479	23033	896	2130	1983	839	1096
		15692			104660		45512			4113		1935	
Promilleverhältniss der Haushaltungen	161	—		569	—		—		28	—		—	
Promilleverhältniss von deren Mitgliedern	—	105		—	699		—		—	27		—	
Promilleverhältniss von deren Kindern	—	—		—	—		834		—	—		35	
Auf 1 Haushaltung kommen Mitglieder	1	3,10		1	5,84		—		1	4,59		—	
Auf 1 Haushaltung kommen Kinder	—	—		1	—		2,54		1	—		2,16	

Tabelle 3.

Vater oder Mutter an der Spitze mit und ohne Kinder.

Haushaltungen.

Familien-Haushaltungen nur mit Mutter an der Spitze mit Kindern.					Zusammen Familien-Haushaltungen mit Kindern.					Sonstige Haushaltungen.			Zusammen.				
Zahl der Familien-Haushaltungen	Zahl der Mitglieder überhaupt		Hiervon sind Kinder		Zahl der Familien-Haushaltungen	Zahl der Mitglieder überhaupt		Hiervon sind Kinder		Zahl der sonstigen Haushaltungen	Zahl der Mitglieder überhaupt		Zahl der Haushaltungen überhaupt	Zahl der Mitglieder überhaupt		Hiervon sind Kinder	
	M.	W.	M.	W.		M.	W.	M.	W.		M.	W.		M.	W.	M.	W.
675	1074	1657	596	695	3879	10839	10530	4368	4617	796	803	962	5590	13186	12819	4368	4617
726	1214	2006	665	788	4615	13139	14213	5437	5721	1047	983	1600	6775	15929	17672	5437	5721
1401	2288	3663	1261	1483	8494	23978	24743	9805	10338	1843	1786	2562	12365	29115	30491	9805	10338
1183	1595	3753	1044	1277	7051	16652	23492	7993	8755	1482	1321	2720	10275	20342	29449	7993	8755
455	649	1143	489	541	3346	8405	8669	4367	4431	343	228	402	4277	9419	9845	4367	4431
302	450	751	308	312	1862	4659	4753	2304	2304	289	237	317	2548	5452	5596	2304	2304
188	330	468	216	188	1594	4068	4444	2167	2102	150	345	186	2050	4885	5065	2167	2102
3529	5312	9778	3318	3801	22347	57762	66101	26636	27930	4107	3917	6187	31515	69213	80446	26636	27930
	15090		7119			123863		54566			10104			149659		54566	
112	—		—		709	—		—		130	—		1000	—		—	
—	101		—		—	827		—		—	68		—	1000		—	
—	—		131		—	—		1000		—	—		—	—		1000	
1	4,28		—		1	5,54		—		1	2,46		1	4,75		—	
1	—		2,02		1	—		2,44		—	—		1	—		1,73	

Tabelle 4.

Die Haushaltungen nach dem Verwandtschafts-, dem Arbeits- oder Dienst- und dem Wohnverhältniss.

Stadttheile	1. Haus-haltungen, welche nur aus Familien-angehörigen bestehen	2. Haushaltungen, in welchen ausser den Familienangehörigen vorhanden sind: a. Gewerbsgehülfen, die beim Brod-herrn Wohnung haben	b. Dienstboten	c. Gewerbsgehülfen und Dienstboten	d. Zimmermiether	e. Schlafleute	f. Zimmermiether und Schlafleute	g nur sonstige Personen	3. Summa aller Haus-haltungen (Colonnen 1 u. 2)	4. Haushaltungen mit Zimmermiethern und Schlafleuten (Col. 2, d, e, f), in welchen zugleich vorhanden sind: Gewerbsgehülfen	Dienstboten	Gewerbsgehülfen und Dienstboten	5. Haushaltungen, in welchen ausser den unter Col. 2, a—f aufgeführten Personen auch noch sonstige Personen vorhanden sind	6. Hiernach beträgt die Zahl der Haushaltungen, in welchen überhaupt vorhanden sind: Gewerbsgehülfen	Dienstboten	Zimmermiether	Schlafleute	Sonstige Personen
Innere Stadt rechter Mainseite: Altstadt	2771	181	569	265	781	778	88	157	5590	101	202	82	228	629	1118	869	866	385
Innere Stadt rechter Mainseite: Neustadt	2658	193	1540	369	1256	508	79	172	6775	78	433	90	363	730	2432	1335	587	535
Zusammen	5429	374	2109	634	2037	1286	167	329	12365	179	635	172	591	1359	3550	2204	1453	920
Frankfurter Gemarkung	3092	141	5133	187	1153	325	29	215	10275	40	587	47	707	415	5954	1182	354	922
Bornheim	2979	109	264	65	266	365	13	216	4277	22	33	3	111	199	365	279	378	327
Sachsenhausen: Inneres	1660	62	236	66	162	257	13	92	2548	14	29	5	54	147	336	175	270	146
Sachsenhausen: Aeusseres	1322	53	315	49	138	99	6	68	2050	2	56	9	55	113	429	144	105	123
Zusammen Stadtbezirk	14482	739	8057	1001	3756	2332	228	920	31515	257	1340	236	1518	2233	10634	3984	2560	2438

Tabelle 5.

Classification der Haushaltungen nach der Zahl der Dienstboten.

Haushaltungen mit:	Stadttheile.																					Zusammen Stadtbezirk.		
	Innere Stadt rechter Mainseite.									Frankfurter Gemarkung.			Bornheim.			Sachsenhausen								
	Altstadt.			Neustadt.			Zusammen.									Inneres.			Aeusseres.					
	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.	Haushaltungen.	Dienstboten. M.	Dienstboten. W.
0 Dienstboten . . .	4472	—	—	4343	—	—	8815	—	—	4321	—	—	3912	—	—	2212	—	—	1621	—	—	20881	—	—
1 » . . .	1006	—	1006	1784	2	1782	2790	2	2788	3998	8	3990	343	—	343	297	—	297	333	8	325	7761	18	7743
2 » . . .	100	3	197	494	14	974	594	17	1171	1445	23	2867	20	—	40	35	1	69	53	10	96	2147	51	4243
3 » . . .	7	2	19	102	20	286	109	22	305	329	76	911	1	—	3	3	—	9	18	9	45	460	107	1273
4 » . . .	3	–	12	27	18	90	30	18	102	107	70	358	1	—	4	1	—	4	13	5	47	152	93	515
5 » . . .	1	—	5	8	13	27	9	13	32	30	35	115	—	—	—	—	—	—	5	4	21	44	52	168
6 » und mehr	1	—	6	17	53	140	18	53	146	45	125	212	—	—	—	—	—	—	7	28	51	70	206	409
Zusammen	5590	5	1245	6775	120	3299	12365	125	4544	10275	337	8453	4277	—	390	2548	1	379	2050	64	585	31515	527	14351
		1250			3419			4669			8790			390			380			649			14878	
Verhältniss der Dienstboten nach dem Geschlecht.		4	996		35	965		27	973		38	962		—	1000		3	997		99	901		35	965
		1000			1000			1000			1000			1000			1000			1000			1000	
Durchschnittlich kommen Dienstboten auf 1 Haushaltung.	1	0,22		1	0,50		1	0,38		1	0,86		1	0,09		1	0,15		1	0,32		1	0,47	

Tabelle 6.

Classification der Haushaltungen nach der Zahl der Zimmermiether.

Haushaltungen mit:	Stadttheile.																		Zusammen Stadtbezirk.					
	Innere Stadt rechter Mainseite.									Frankfurter Gemarkung.			Bornheim.			Sachsenhausen.								
	Altstadt.			Neustadt.			Zusammen.									Inneres			Aeusseres					
	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.	Haus-haltungen	Zimmermiether M.	Zimmermiether W.
1 Zimmermiether	576	365	211	807	577	230	1383	942	441	827	600	227	210	124	86	123	70	53	116	90	26	2659	1826	833
2 »	187	236	138	327	466	188	514	702	326	262	414	110	50	66	34	43	63	23	24	34	14	893	1279	507
3 »	58	124	50	131	280	113	189	404	163	70	166	44	13	27	12	8	10	14	2	6	—	282	613	233
4 » und mehr .	48	214	51	70	241	118	118	455	169	23	94	17	6	20	11	1	6	—	2	4	5	150	579	202
Zusammen	869	939	450	1335	1564	649	2204	2503	1099	1182	1274	398	279	237	143	175	149	90	144	134	45	3984	4297	1775
		1389			2213			3602			1672			380			239			179			6072	
Verhältniss der Zimmermiether nach dem Geschlecht . .	—	676	324	—	707	293	—	695	305	—	762	238	—	624	376	—	623	377	—	749	251	—	708	292
		1000			1000			1000			1000			1000			1000			1000			1000	
Durchschnittlich kommen Zimmermiether auf 1 Haushaltung	1	1,60		1	1,66		1	1,63		1	1,41		1	1,36		1	1,37		1	1,24		1	1,53	

Tabelle 7.

Classification der Haushaltungen nach der Zahl der Schlafleute.

Haushaltungen mit	Stadttheile.																					Zusammen Stadtbezirk.		
	Innere Stadt rechter Mainseite.									Frankfurter Gemarkung			Bornheim			Sachsenhausen								
	Altstadt			Neustadt			Zusammen									Inneres			Aeusseres					
	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.	Haus-haltungen	Schläfer M.	Schläfer W.
1 Schläfer	410	335	75	340	278	62	750	613	137	232	192	40	231	175	56	147	123	24	70	53	17	1430	1156	274
2 »	225	392	58	135	222	48	360	614	106	71	134	8	105	155	55	63	90	36	29	54	4	628	1047	209
3 »	114	305	37	56	138	30	170	443	67	34	87	15	25	59	16	27	70	11	2	6	—	258	665	109
4 » und mehr . . .	117	591	53	56	278	36	173	869	89	17	98	11	17	76	10	33	166	36	4	23	—	244	1232	146
Zusammen	866	1623	223	587	916	176	1453	2539	399	354	511	74	378	465	137	270	449	107	105	136	21	2560	4100	738
		1846			1092			2938			585			602			556			157			4838	
Verhältniss der Schlafleute nach dem Geschlecht . .	—	879	121	—	839	161	—	864	136	—	874	126	—	772	228	—	808	192	—	866	134	—	847	153
		1000			1000			1000			1000			1000			1000			1000			1000	
Durchschnittlich kommen Schlafleute auf 1 Haushaltung	1	2,13		1	1,86		1	2,02		1	1,65		1	1,59		1	2,06		1	1,50		1	1,89	

BEITRÄGE ZUR STATISTIK

DER

STADT FRANKFURT AM MAIN.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

FRANKFURTER VEREIN FÜR GEOGRAPHIE UND STATISTIK.

FÜNFTER BAND. VIERTES HEFT.

INHALT:

Vergleichende Uebersichten über die Bewegung des Civilstandes der Stadt Frankfurt a. M. in den Jahren 1876 bis 1885. Tabellarisch zusammengestellt und erläutert von dem statistischen Amte der Stadt. Mit 4 graphischen Tafeln, den allgemeinen Gang der Bevölkerungs-Bewegung während der letzten 50 Jahre (1837—1887) darstellend.

FRANKFURT A. M.
J. D. SAUERLÄNDER'S VERLAG.
1889.

Vergleichende Uebersichten

über

die Bewegung des Civilstandes der Stadt Frankfurt am Main in den Jahren 1876 bis 1885.

(Zugleich als Fortsetzung der das Jahrzehnt 1866/75, bezw. den Zeitraum von 1851 bis 1865 umfassenden früheren Darstellungen gleicher Art.)

Tabellarisch zusammengestellt und erläutert

von

dem statistischen Amte der Stadt.

Das Wachsthum der Bevölkerung in den Ländern europäischer Cultur beruht, wie bekannt, wo nicht ausschliesslich, so doch vorzugsweise auf der natürlichen Bewegung der Bevölkerung, wie dieselbe in den jederzeit vorkommenden Eheschliessungen, Geburten und Sterbefällen sich kund gibt und insbesondere an dem Verhältniss der beiden letztgenannten Faktoren dieser Bewegung zu einander, beziehungsweise dem sich daraus ergebenden Geburten-Ueberschuss mit grösster Bestimmtheit gemessen werden kann.

Aus der nahen Beziehung dieser natürlichen, die steten Veränderungen im Stand der Bevölkerung vorweg bedingenden Vorgänge zu dem jeweiligen Wachsthum derselben überhaupt erklärt sich denn auch unschwer das grosse Interesse, welches insbesondere die amtliche Statistik schon längst durch die aufmerksame Verfolgung und ziffermässige Feststellung jener Thatsachen des socialen Lebens sowie deren ursächliche Begründung bethätigt hat. Es wurde von uns schon bei früheren Anlässen angedeutet, dass jenes an der ganzen Bewegung des Familienstandes bekundete Interesse um so mehr berechtigt sein möchte, als die bezüglichen Vorgänge ihres inneren Zusammenhanges mit der gesammten culturellen Entwickelung wegen für die richtige Beurtheilung der jeweiligen Volkszustände von erheblich grosser symptomatischer Bedeutung seien. Die deutsche Statistik aber hat es ihrerseits der neueren Gesetzgebung über die Beurkundung des Personenstandes und die Form der Eheschliessung zu danken, dass ihr auf dem fraglichen Gebiete ihrer Thätigkeit ein Material zur Verfügung steht, das in Hinsicht auf Einheitlichkeit und Zuverlässigkeit der Erhebung sicher von keinem anderweit beschafften statistischen Material erreicht, geschweige denn überboten werden kann.

Auch in den grossen Städten, bei welchen die Verhältnisse der Bevölkerungsbewegung allerdings insofern verschieden von derjenigen in ganzen Ländern liegen, als auf die fragliche Bewegung zumeist der äussere Zuzug von hauptsächlich bestimmendem Einfluss auf die Bevölkerungs-Zunahme ist, besteht nicht minder das gleiche Interesse an der unausgesetzten Feststellung der betreffenden Vorkommnisse des socialen Lebens, was in unzweideutiger Weise durch die zahlreichen periodischen, zum grossen Theil selbst auf ganz kurze Zeitinter-

valle sich erstreckenden Veröffentlichungen der communalstatistischen Aemter dargethan wird. Es kommt hierbei neben dem fortgesetzt beobachteten Gang der Civilstandsbewegung an und für sich zugleich auch darauf an, möglichst zutreffend die Grösse des Antheiles zu bestimmen, welchen die fragliche Bewegung an der jeweiligen Zunahme der Bevölkerung überhaupt hat.

Wie in obiger Ueberschrift schon beiläufig bemerkt ist, bilden die der gegenwärtigen Darstellung beigegebenen und auf den jährlichen Veröffentlichungen des statistischen Amtes über den Civilstand der Stadt beruhenden vergleichenden Uebersichten für die Jahre 1876 bis 1885 eine Fortsetzung der früheren gleichartigen Arbeiten des Amtes und zwar zunächst der Bearbeitung der Civilstandsbewegung in dem unmittelbar vorausgegangenen Jahrzehnt 1866 bis 1875, welche ihrerseits sich wieder an die den ganzen Zeitraum seit Einführung der Frankfurter Civilstandesbuchführung vom Jahre 1851 bis 1865 umfassende Darstellung anschloss. *)

Da übrigens die Jahresübersichten in der vorliegenden Periode eine Erweiterung ihres Inhaltes dahin erfahren haben, dass in dieselben auch solche besondere Charakterisirungs-Momente, wie es vornämlich die Confession und der Berufsstand sind, aufgenommen wurden, so war es diesmal thunlich, die Darstellung der bezüglichen Verhältnisse auch noch auf diese specielleren Beziehungen soweit möglich auszudehnen und daneben zugleich in Ansehung der Geburten und Sterbefälle bezüglich der wichtigeren Verhältnisse auch noch die einzelnen Stadttheile zu berücksichtigen.

Wir beginnen nunmehr die allgemeine Erläuterung der nachfolgenden, den früheren in formeller Beziehung sich thunlichst anschliessenden statistischen Uebersichten mit den Eheschliessungen.

I. Die Eheschliessungen.

Die bürgerlichen Eheschliessungen, welche hier allein in Frage stehen, bilden dasjenige Element der natürlichen Bevölkerungs-Bewegung, welches am meisten durch den freien Willen des Menschen beeinflusst wird. Es ist bekannt, dass die jeweilige Heirathsziffer zwar nicht als ein untrüglicher Gradmesser der allgemeinen Wohlfahrt anzusehen ist, jedenfalls aber das Maass von Hoffnung zu entsprechendem Ausdruck zu bringen vermag, welche die Bevölkerung in Hinsicht auf wirthschaftliches Gedeihen von der nächsten Zukunft im Allgemeinen hegt. Die Wichtigkeit vergleichender Darstellung des Verlaufes der Heirathsfrequenz während eines längeren Zeitraum's dürfte hierdurch schon genügend begründet erscheinen.

1. Die Eheschliessungen (Civiltrauungen) von 1876 bis 1885 im Allgemeinen.

Der Verlauf der Heirathsfrequenz in den Jahren 1876 bis 1885 ist in Tabelle 1 unter gleichzeitiger Berücksichtigung der einzelnen Monate nachgewiesen.

Von grossen politischen und socialen Erschütterungen und wirthschaftlichen Krisen, wie solche die Vorperiode von 1866/75 kennzeichnen, ist das hier der Betrachtung unterworfene Jahrzehnt frei geblieben. Daher sehen wir auch in diesem Zeitraum die Bewegung in den Eheschliessungen

*) Die letztgenannte Darstellung der natürlichen Bevölkerungsbewegung findet sich unter dem Titel: »Beiträge zur inneren Bewegung der Bevölkerung der Stadt Frankfurt a. M.« abgedruckt im 3. Heft, II. Bandes der Beiträge zur Statistik hiesiger Stadt, herausgegeben von dem Frankfurter Verein für Geographie und Statistik, Frankfurt a. M. 1870, während die andere, die Jahre 1866 bis 1875 umfassende Arbeit in Heft 1, Band III, Frankfurt a. M. 1876, der genannten Beiträge enthalten ist. Die sodann zwischenzeitlich erfolgten Zusammenstellungen in Betreff des städtischen Civilstandes für die Jahre 1871 bis 1880 waren lediglich für den städtischen Verwaltungsbericht des Jahres 1880/81 angefertigt worden und betrafen nur die allgemeineren Ergebnisse der fraglichen Bewegung. Eine weitere, gleichfalls auf dem Civilstand beruhende Darstellung hatte sodann vornehmlich die in den Jahren 1872, 1876 und 1881 vorgekommenen Todesfälle unter dem Gesichtspunkt der Altersklassen der Verstorbenen sowie der Todesursachen zum Gegenstand. Diese Darstellung bildet den Inhalt des 4. Heftes, IV. Bandes der Beiträge, beziehungsweise Mittheilungen, herausgegeben im Jahre 1885.

im Allgemeinen ohne erheblichere Schwankungen verlaufen und sich innerhalb enger Grenzen halten, indem die betreffende Periode im Jahre 1876 mit einer Frequenz von 1365 Civiltrauungen beginnt und 1885 mit 1447 solcher Handlungen abschliesst. Dieselben haben hiernach während des ganzen 10jährigen Zeitraums um überhaupt nur 82 Fälle oder 6% zugenommen, während die Bevölkerung sich im gleichen Zeitraume um fast die Hälfte vermehrt hatte. Zu Beginn unseres Zeitraums war eben unter Einwirkung der äusseren Verhältnisse allmählich dasjenige Niveau der Ehefrequenz erreicht, auf welchem dieselbe während des ganzen 10jährigen Verlaufs ziemlich stabil beharren sollte. Vergleicht man übrigens die Gesammtzahl der in beiden Perioden vorgekommenen Eheschliessungen mit einander, so stellt sich allerdings eine sehr namhafte Vermehrung derselben, welche sich aus den Frequenz-Ziffern von 8425 Trauungen für 1866/75 und 12 981 solcher für 1876/85 auf im Ganzen 4556 oder 54,10% berechnet, heraus.

Was nun die Eheschliessungsziffer im Einzelnen betrifft, so bekunden die vorliegenden Daten in den Jahren 1876 bis 1878, am erheblichsten in dem letztgenannten Jahre und ungeachtet des mittlerweile erfolgten Anschlusses der Gemeinde Bornheim, eine absolute Abnahme der Frequenz, worauf die fragliche Entwickelung bis zu Ende des Zeitraums eine langsam steigende Tendenz zeigt, welche sich übrigens am stärksten in den Jahren 1882 und vornehmlich 1885 bemerklich macht.

Zutreffender und bestimmter als in den absoluten Ziffern tritt der Verlauf der Trauungsfrequenz begreiflicher Weise dann hervor, wenn letztere an der jeweiligen Höhe des Bevölkerungs-Standes gemessen wird. Es kommen alsdann bei Einschränkung auf solche Jahre, in denen Zählungen stattfanden, auf je 1000 der mittleren Bevölkerung:

im Jahre									
1875	13,3	Ehesch.	(mittl.	Bevölk.	102,000,	Zahl	d.	Eheschl.	1358.)
1880	9,1	»	»	»	135,000,	»	»	»	1224.)
1882	9,4	»	»	»	139,600,	»	»	»	1308.)
1885	9,5	»	»	»	153,000,	»	»	»	1447.)

Die Art dieser Bewegung in der Trauungsziffer entspricht wesentlich dem Gang der fraglichen Bewegung, welche im ganzen deutschen Reiche und beziehungsweise auch in Preussen in der Periode von 1875/85 beobachtet wurde.*)

Hinsichtlich der Vertheilung der Eheschliessungen auf die einzelnen Monate können wir sodann die gleiche Beobachtung, wie schon in der Vorperiode von 1866/75 und beziehungsweise auch 1851/65, insofern machen, als, abgesehen von manchen Abweichungen in einzelnen Jahren, für die ganze in Betracht kommende Periode die meisten Eheschliessungen auf die Monate Mai und October, die wenigsten hingegen auf die Monate Januar und Februar fallen; die betreffenden Procentzahlen sind 10,84 und 9,68, beziehungsweise 5,99 und 7,41%. Auch bezüglich der übrigen Monate lässt sich wieder manche Uebereinstimmung mit den früheren Ergebnissen constatiren, wie dass z. B. der Monat December in den beiden letzten 10jährigen Perioden eine Art mittlerer Stellung in der Heirathsfrequenz einnimmt und hinwiederum der Monat August in der ganzen Reihe allein diejenige Stelle behauptet, welche ihm in der Zeitfolge der Monate zugefallen ist. Da sich indess nicht in Abrede stellen lässt, dass derartige an der Hand der absoluten oder relativen Frequenzziffern vorgenommene Vergleiche an dem Umstand der ungleichen Monats-Längen einem gewissen Hinderniss begegnen, so haben wir zwar die übliche Procentberechnung zum Ausdruck der monatlichen Frequenz beibehalten, lassen jedoch zu weiteren Vergleichen noch die gleichfalls auf der wirklichen Frequenz der Monate beruhenden täglichen Durchschnittszahlen derselben, bei welchen jener Uebelstand eliminirt erscheint,**) für die einzelnen Monate in summarischer Weise hier folgen.

*) Nach dem statistischen Jahrbuch für das deutsche Reich für 1888 (S. 14) kommen nämlich auf je 1000 der mittleren Bevölkerung des Reiches Eheschliessungen im Jahre 1875: 9,1; 1880: 7,5; 1882: 7,7 und 1885: 7,9. Die Senkung der Heirathsziffer von 1875 auf 1880 und sodann deren Hebung in den Jahren 1882 und 1885 entspricht also ganz dem örtlichen Verlauf derselben in hiesiger Stadt. Für Preussen insbesondere ist zu vergleichen: statistisches Handbuch für den Preussischen Staat, Band I, S. 137.

**) Eine andere Art der Berechnung zur Ausgleichung der verschiedenen Länge der Monate ist auch die öfter angewandte, dass nämlich die Gesammtfrequenz der Eheschliessungen und beziehungsweise auch der Geburten und Sterbefälle auf 1200 (im monatlichen Durchschnitt also 100) reducirt und darnach die Frequenz in den einzelnen Monaten, nachdem dieselbe vorher überall auf gleich viele Tage um-

Es heiratheten im ganzen Zeitraum von 1876/85 in täglichem Durchschnitt:

im Monat:	Paare:	im Monat:	Paare:
Januar . .	2,51	Juli . . .	3,20
Februar . .	3,40	August . .	3,43
März . . .	3,66	September .	3,68
April . . .	3,64	October . .	4,05
Mai	4,54	November .	3,68
Juni . . .	3,39	December .	3,46

Wie diese Durchschnitte ergeben, liegen die Maxima der Trauungsfrequenz im Ganzen auch hier mit 4,54, beziehungsweise 4,05 Trauungen in den Monaten Mai und October, sowie deren Minimum im Monat Januar, ohne dass indess im Uebrigen die Monate der ihrer absoluten Frequenz entsprechenden Ordnung folgten; so erscheint nach der täglichen Durchschnittsberechnung insbesondere für den Monat März die Eheschliessungs-Ziffer geringer und dagegen die für den Monat Februar höher als nach Maassgabe der absoluten oder Procent-Zahlen, was übrigens auch ganz begreiflich ist. Der Gesammtdurchschnitt, gezogen aus 12981 Eheschliessungen und 3653 Tagen, berechnet sich mit 3,55 Trauungen auf den Tag. —

2. Die Eheschliessungen von 1876 bis 1885 nach dem früheren Civilstand der Getrauten.

Der frühere Civilstand der Getrauten hat in Tab. 2 entsprechende Berücksichtigung gefunden.

Was zunächst die Eheschliessungen von beiderseits ledigen Personen betrifft, so haben dieselben, wie man sich unschwer durch einen raschen Ueberblick über die ganze Jahresreihe überzeugen kann, von 1876 bis 1885 zum Unterschied gegen die Vorperiode relativ ziemlich constant (nur die Jahre 1882 und 1883 machen hiervon eine Ausnahme) abgenommen, was begreiflicher Weise im Allgemeinen nicht als ein Zeichen günstiger Fortentwickelung der socialen Verhältnisse zu deuten ist.

gerechnet worden, bestimmt wird. Diese Berechnungsweise hat wohl unstreitig den Vortheil grosser formeller Anschaulichkeit der Rechnungsergebnisse für sich, dürfte indess hinter der Anwendung täglicher Durchschnittszahlen für jeden Monat insofern zurückstehen, als sie umständlicher und überdies auf der Grundlage nicht der wirklichen, sondern einer rein ideellen Monatsfrequenz vorgenommen wird.

Beginnend im Jahre 1876 mit 1172 oder 85,86 % Eheschliessungen zwischen ledigen Personen ergaben dieselben im letzten Jahre des 10jährigen Zeitraumes auch absolut eine Abnahme, indem in demselben nur 1137 oder 78,58 % der in diesem Jahre überhaupt vorgekommenen Eheschliessungen zwischen beiderseits Ledigen stattfanden. Aus dieser Entwickelung berechnet sich alsdann für die ganze Periode ein mittleres Verhältniss von 81,45 % solcher normalen Eheschliessungen gegen 84,25 % in der Vorperiode von 1866/75.

Demgegenüber macht sich, und zwar bei allen übrigen Kategorien der eine Ehe eingehenden Personen, im ganzen 10jährigen Verlauf eine Steigerung des relativen Antheils an der Gesammtzahl der Trauungen bemerklich, und kommen im ganzen Durchschnitt die Schwankungen in den einzelnen Jahren derart zur Ausgleichung, dass die Trauungen zwischen ledigen Männern und Wittwen (und beziehungsweise geschiedenen Frauen) für die ganze Periode überhaupt 4,85 %, diejenigen ferner zwischen Wittwern (und geschiedenen Männern) und ledigen Frauen 11,34 % und endlich die Trauungen zwischen beiderseits Verwittweten oder Geschiedenen 2,36 % aller Eheschliessungen betragen haben. Für die Periode von 1866/75 waren diese Procentantheile entsprechend niedriger und zwar am geringsten der Antheil der Trauungen in der letztgenannten Kategorie des Familienstandes.

Betrachtet man ferner die Getrauten dem Geschlechte nach für sich, so folgt schon aus dem Obigen, dass bei den eheschliessenden Männern der Procentsatz der ledigen 86,30 (1866/75: 88,36 %) und derjenige der verwittweten oder geschiedenen 13,70 (vormals 11,64 %) betragen hat. Von den getrauten Frauen hingegen waren überhaupt merklich mehr, nämlich 92,79 % (1866/75: 94,69 %) ledigen Standes und 7,21 % (vormals 5,31 %) verwittwet oder geschieden.

Dass die Zahl der nochmals eine Ehe eingehenden Wittwer die Zahl der in gleicher Lage befindlichen Wittwen erheblich übertrifft, während natürlich das umgekehrte Verhältniss bei den ledigen Männern gegenüber den ledigen Frauen stattfindet, ist eine so bekannte und auch leicht erklärliche Erscheinung, dass auf dieselbe hier kaum

hingewiesen zu werden braucht; sie ist übrigens in jedem einzelnen Jahre des 10jährigen Zeitraumes wahrzunehmen.

Wie sich ferner die von 1876 bis 1885 Getrauten beiderlei Geschlechts nach dem Alter und Familienstand unterscheiden, geht des Näheren aus den Tabellen 3a und 3b hervor.

3. Die Eheschliessungen von 1876 bis 1885 nach dem Alter in 5jährigen Altersstufen und dem Familienstand der Getrauten.

Wir müssen uns aus naheliegenden Gründen hier darauf beschränken, die in vorstehender Ueberschrift bezeichneten Verhältnisse nur im Ganzen zu verfolgen und von der Altersvertheilung der Getrauten in jedem einzelnen der 10 Jahre absehen.

Was zunächst die getrauten Männer ledigen Standes betrifft, so kommen, wie sich dies bereits aus der vorigen Tabelle ergeben hat, im Ganzen deren 11 203 (86,30 %. der getrauten Männer überhaupt) in Betracht. Von denselben gehörte der grössere Theil, nämlich 4822 = 43,04 %, also reichlich 4/10 der Altersklasse zwischen 26 und 30, beziehungsweise 31 Jahren an, wogegen auf das jugendliche Alter von 21 bis 25 Jahren im Ganzen 3502, d. i. nicht ein volles 1/3 oder 31,26 % und auf das schon gereiftere Mannesalter von 31 bis 35 Jahren 1856 oder 16,55 %, also nahezu 1/6 der getrauten Männer ledigen Standes kommen. Im späteren Alter von 36 bis 40 Jahren heiratheten sodann noch 599 ledige Männer oder 5,35 % und von 41 bis 45 Jahren 191 oder 1,71 %, während der verbleibende geringe Rest sich auf die späteren Altersklassen vertheilt. Die Zahl der im minderjährigen Alter unter 21 Jahren heirathenden jungen Männer betrug insgesammt 95 oder 0,85 % und übertrifft kaum merklich die im Alter zwischen 46 und 50 Jahren erstmals zur Ehe schreitenden Männer (93 oder 0,83 %).

Anders bei den Frauen, deren physische Entwickelung es bekanntlich mit sich bringt, dass sie im Allgemeinen früher als die Männer in die Ehe treten. Von allen während des ganzen 10jährigen Zeitraums heirathenden Jungfrauen in der Gesammtzahl von 12 045 sehen wir denn auch deren 1600 oder 13,29 % bereits in dem ersten jugendlichen Alter unter 21 Jahren die Ehe eingehen, während der unmittelbar folgenden Altersklasse von 21 bis 25 Jahren unter allen Klassen die Mehrzahl, nämlich 5264 oder 43,70 % angehören, so dass reichlich die grössere Hälfte aller heirathenden Jungfrauen (genau 56,99 %) sich zur Zeit der Eheschliessung im jugendlichen Alter bis 25, resp. 26 Jahren befunden hat.

In dem ferneren Alter von 26 bis 30 Jahren, in welchem bei den Männern, wie wir bereits oben sahen, der Schwerpunkt der Heirathsfrequenz liegt, trat alsdann ein weiteres reichliches 1/4, nämlich überhaupt 3258 oder 27,05 % der ledigen Frauen in die Ehe, desgleichen 1/10 derselben (1206 = 10,01 %) in dem anschliessenden Alter von 31 bis 35 Jahren etc. Als Besonderheit mag dabei noch bemerkt sein, dass das Alter von 51 bis 56 Jahren eine grössere Anzahl in die Ehe tretender ledigen Frauen als Männer (28 gegen 20) aufzuweisen hat, wogegen alle sonstigen Theil- und Verhältniss-Zahlen von der 3. Altersstufe (26 bis 30 Jahre) an bei den Frauen begreiflicher Weise geringer als bei den Männern sind.

Wie oben bereits wahrgenommen wurde, sind die Trauungen verwittweter und geschiedener Männer und Frauen in der vorliegenden Periode verhältnissmässig zahlreicher als in der früheren Periode gewesen. Deren Vertheilung nach dem Alter anlangend, so finden wir hier den Höhepunkt der Heirathsfrequenz bei beiden Geschlechtern natürlich in einem etwas späteren Lebensalter, als bei den ledigen Personen, und zwar bei den wieder heirathenden Wittwern und geschiedenen Männern im Alter von 36 bis 40 Jahren und bei den Wittwen und geschiedenen Frauen in demjenigen von 31 bis 35 Jahren, für jedes Geschlecht also in einem um 10 Jahre späteren Alter als bei den ledigen Männern und beziehungsweise Frauen. Die bezüglichen Antheilsätze betragen dort ein reichliches 1/5 (22,27 %) und bei den Frauen volle 3/10 (30,23 %); allerdings ist bei den Männern die nächstvorhergehende Altersklasse von 31 bis 35 Jahren nur ganz wenig geringer besetzt, da sie 21,99 % der getrauten Wittwer und Geschiedenen beträgt. Auf weitere Einzelheiten gehen wir hierbei nicht ein, wie wir uns auch bezüglich der Gesammtzahl der getrauten Männer und Frauen ohne Unterscheidung des früheren Familienstandes und deren Vertheilung nach dem

Alter mit dem Hinweis darauf begnügen, dass diese Vertheilung, wie auch ganz begreiflich, im Ganzen sich nicht sehr abweichend von derjenigen der Getrauten ledigen Standes gestaltet.

Im Vergleich mit der Vorperiode von 1866/75 wäre sodann als besonders bemerkenswerth hervorzuheben, dass die jüngeren Altersklassen der Eheschliessenden bei den Ledigen beiderlei Geschlechts und in Ansehung der Verwittweten und Geschiedenen wenigstens bei den Männern neuerdings im Allgemeinen verhältnissmässig stärker als in der vorausgegangenen Periode besetzt sind, wonach die Behauptung gerechtfertigt erscheint, dass in neuerer Zeit die Eheschliessungen, wenngleich das Heirathen von beiderseits ledigen Personen, wie wir oben sahen, relativ abgenommen hat, im Ganzen häufiger in früherem Alter als vordem vollzogen, beziehungsweise erneuert werden.

In den alljährlich veröffentlichten Civilstands-Uebersichten werden die Getrauten regelmässig auch noch nach dem gegenseitigen Lebensalter sowie dem Familienstand unterschieden. Eine hierauf bezügliche Darstellung liefert Tab. 4, in welcher die Gesammtzahl der von 1876 bis 1885 getrauten Paare unter den angegebenen Gesichtspunkten zusammengefasst sind.

4. Die Gesammtheit der von 1876 bis 1885 Getrauten nach dem gegenseitigen Alters- und Familienstands-Verhältniss.

Die Ergebnisse der bereits genannten Tab. 4 sind im Ganzen und insbesondere auch hinsichtlich der Hauptkategorie der verschiedenen Trauungscombinationen (Trauungen zwischen ledigen Personen) durchaus denen der früheren Periode analog. Von den 10 573 ledigen Männern, welche in den Jahren 1876/85 mit ledigen Frauen die Ehe eingingen, gehörten die meisten (2187) der Alterscombination der 26 bis 30jährigen Männer und 21 bis 25jährigen Frauen an, wogegen in der Kategorie der Trauungen zwischen Wittwern und geschiedenen Männern mit ledigen Frauen (überhaupt 1472) das Maximum mit 122 Trauungen von 31 bis 35jährigen Männern mit 26 bis 30jährigen Frauen, also um 5 Altersjahre für beide Geschlechter später zu liegen kommt.

In der Kategorie der Trauungen zwischen ledigen Männern und Wittwen oder geschiedenen Frauen, welche in der Anzahl von 630 Fällen vorliegen, gehörte die Mehrzahl mit überhaupt 71 solcher Trauungen der Verbindung 26 bis 30jähriger Männer mit 31 bis 35jährigen (also älteren) Frauen und endlich in der Kategorie der Trauungen zwischen beiderseits Verwittweten oder Geschiedenen (im Ganzen 306 Fälle) mit 29 Ehen der Alterscombination von 36 bis 40jährigen Männern und 31 bis 35jährigen Frauen an.

Werden sodann diese vier Trauungskategorien zusammengefasst, so lassen sich die angeführten Verhältnisse in Promille-Zahlen, wie sie obige Tabelle angibt, dahin näher ausdrücken, dass von je 1000 innerhalb des Zeitraums von 1876/85 geschlossenen Ehen, die meisten, nämlich 176, von 26 bis 30jährigen Männern mit 21 bis 25jährigen Frauen eingegangen wurden. Die nächst grössten Promillezahlen liefern alsdann die Alterscombinationen von beiderseits 21 bis 25 und ferner von 26 bis 30 Jahre alten Eheleuten, nämlich 143 und beziehungsweise 112‰ sämmtlicher Ehen.

Diese Ergebnisse stimmen auch im Wesentlichen mit denen der Vorperiode überein, wenngleich die Promille-Antheile für die hier erwähnten Alterscombinationen die früheren Antheilsätze nicht unmerklich überschreiten und damit zugleich das oben schon berührte, neuerdings im Allgemeinen häufigere Vorkommen frühzeitiger Eheschliessungen bestätigen.

5. Die Gesammtzahl der von 1876 bis 1885 Getrauten nach der Herkunft oder Gebürtigkeit.

Schon vor 1866 waren die Getrauten wie auch die Geborenen und Verstorbenen in den alljährlich über den Civilstand der Stadt veröffentlichten Uebersichten nach Einheimischen und Fremden im Sinne der damaligen Verfassung der Stadt unterschieden worden. Mit den politischen Ereignissen des genannten Jahres und zufolge der Veränderungen, welche dieselben auch auf dem Gebiete der socialen Gesetzgebung allmählich herbeiführten, musste die städtische Statistik die fragliche Unterscheidung aufgeben und, der veränderten Lage der äusseren Ver-

hältnisse Rechnung tragend, bei Berücksichtigung des Heimathsverhältnisses der Bevölkerung von anderen Gesichtspunkten ausgehen, welche sachgemäss nunmehr lediglich aus dem Begriff der Herkunft oder Gebürtigkeit geschöpft werden konnten. Man durfte übrigens an diesem Wechsel in den Mitteln statistischer Darstellung sich um so mehr genügen lassen, als es statistisch wohl unzweifelhaft von grösserer Bedeutung und ungleich werthvoller ist, mit Hülfe des durch die Gebürtigkeit erweiterten Heimathsbegriffes darüber belehrt zu werden, aus welchen anderen Orten und beziehungsweise Ländern die städtische Bevölkerung, soweit sie nicht hierselbst geboren und ansässig geblieben war, in verschiedenen Zeiten zuwanderte, als die blosse Vertheilung derselben nach der Staatsangehörigkeit, in welche sich das Stadtbürgerthum im Wesentlichen aufgelöst hatte, kennen zu lernen.

Die gegenwärtige Darstellung hat daher zu ihrem Ausgangspunkt die Frage der Herkunft oder Gebürtigkeit der Bevölkerung genommen, und ist es Tab. 5, welche hierüber näheren Aufschluss gibt. Dieselbe vertheilt die Gesammtzahl der von 1876 bis 1885 dahier getrauten Männer und Frauen nach deren wechselseitigem Heimaths- oder Gebürtigkeitsverhältniss.

Wir ersehen aus dieser Tabelle zunächst, dass von den eheschliessenden Männern die relative Mehrheit (3089 oder 23,80 %) aus der übrigen Provinz Hessen-Nassau (ausserhalb des früheren Stadtkreises Frankfurt a. M) stammt, wogegen bei den Frauen das bezügliche Contingent noch etwas stärker ist und 3228 oder 24,87 % der Gesammtzahl beträgt. Erheblicher erscheint ferner der beiderseitige Unterschied zu Gunsten der hierselbst geborenen Frauen gegenüber den ortsgebürtigen Männern, bei welcher Kategorie 2862 = 22,05 % Frauen und 2148 = 16,55 % Männer in Betracht kommen. Auch die Zahl der aus dem benachbarten Grossherzogthum Hessen gebürtigen Frauen (2675 = 20,61 %) überschreitet nicht ganz unerheblich die Zahl der von dorther zugewanderten Männer (2407 = 18,54 %). Dagegen ist andererseits der Procentantheil der sonstigen, meist weiter abgelegenen Geburtsländer wie insbesondere der übrigen preussischen Provinzen (ausser Hessen-Nassau), ferner von Bayern, Baden, den sonstigen deutschen Staaten sowie dem Ausland bei den eheschliessenden Männern überwiegend, was namentlich bezüglich der übrigen preussischen Provinzen der Fall ist, indem diesen Landestheilen fast doppelt soviele Männer (1550 = 11,94 % derselben) als Frauen (796 = 6,13 % der eheschliessenden Frauen) angehörten. Es ist unverkennbar, dass in diesen Verhältniss-Zahlen die Einwirkung der örtlichen Zuwanderungen, welche auf Seiten der Männer aus bekannten Gründen weit zahlreicher und dabei aus grösseren Entfernungen als bei den Frauen stattzufinden pflegen, zu entsprechender Geltung gelangt ist. Fast noch grösseres Interesse als diese blos generelle Art der Vertheilung der Eheschliessenden beiderlei Geschlechts nach der Gebürtigkeit an sich dürfte wohl speciell das Verhältniss bieten, in welchem die Männer und Frauen wechselseitig die Ehe mit Angehörigen der verschiedenen Geburtsländer eingingen. Es entsteht hierbei nämlich die Frage, ob und in welcher Beziehung etwa die einzelnen Geburtsländer eine Anziehung aufeinander auszuüben vermocht haben.

Um die bezüglichen Verhältnisse besser zu veranschaulichen, sind aus den absoluten Theilzahlen der Tabelle 5 für die eheschliessenden Männer sowohl als Frauen Procentzahlen berechnet und letztere in den nachfolgenden beiden Uebersichten zusammengestellt worden.

(Tabelle siehe nächste Seite.)

Betrachten wir zunächst die Verhältniss-Zahlen der ersten dieser Uebersichten, so ergibt sich sofort, dass die meisten aus der Stadt gebürtigen Männer und zwar mehr als die Hälfte (genau 53,96 %) sich mit Frauen verheiratheten, welche gleichfalls dahier geboren waren, während die übrigen Gebiete als Geburtsland der Frau meist nur geringe Procentantheile, insbesondere auch im Vergleich mit der Gesammtvertheilung der eheschliessenden Männer nach dem Geburtsland ihrer Frauen, aufweisen und darnach bei der Wahl des anderen Gatten zumeist verhältnissmässig wenig berücksichtigt erscheinen; eine Ausnahme hiervon machen, wie wir sehen, nur die Provinz Hessen-Nassau (ausserhalb des früheren Stadtkreises Frankfurt) und das Grossherzogthum Hessen, aus welchen Gebieten 14,25, beziehungsweise 11,92 % der Frankfurter sich ihre Frau wählten.

In % der heirathenden Männer.

Männer gebürtig aus:		Frauen gebürtig aus:											Zus.
		Frankfurt a. M.	dem übrig. Kreis Frnkf. a. M.	der übrig. Prov. Hess.-Nass.	dem übrigen Preussen	einem anderen Staate des deutschen Reiches und zwar aus: Hessen	Bayern	Baden	Württemberg	den übrig. Staat.	Zus.	dem Auslande	
Frankfurt a. M.		53,96	3,35	14,25	3,91	11,92	4,61	2,14	1,95	1,35	21,97	2,56	100,00
dem übrigen Kreis Frankfurt a. M.		27,16	6,17	16,05	6,17	30,84	6,17	1,24	2,47	2,47	43,21	1,24	100,00
der übrigen Provinz Hessen-Nassau		13,60	0,58	39,43	4,60	19,94	9,78	3,53	3,62	3,53	40,40	1,39	100,00
dem übrigen Preussen		20,39	0,84	23,10	15,09	16,32	9,87	4,65	3,42	3,61	37,87	2,71	100,00
einem anderen Staate des deutschen Reiches und zwar aus:	Hessen	15,16	0,70	23,35	5,03	34,02	8,77	4,49	4,24	2,87	54,39	1,37	100,00
	Bayern	13,33	0,35	20,97	4,51	20,14	27,01	4,72	4,52	2,92	59,31	1,53	100,00
	Baden	15,11	0,34	21,39	6,28	18,00	14,09	14,60	4,92	2,38	53,99	2,89	100,00
	Württemberg	10,87	0,55	24,31	4,05	20,44	9,21	5,34	20,81	2,58	58,38	1,84	100,00
	den übrigen Staaten	17,44	0,45	21,46	6,85	19,82	9,98	4,17	3,58	12,67	50,22	3,58	100,00
	Zusammen	14,55	0,53	22,41	5,15	25,82	14,16	5,65	5,89	3,96	55,48	1,88	100,00
	dem Auslande	26,57	0,65	14,47	8,64	14,25	8,85	4,54	2,59	3,46	33,69	15,98	100,00
	Ueberhaupt	22,05	1,09	24,87	6,13	20,61	10,78	4,37	4,27	3,86	43,39	2,47	100,00

In % der heirathenden Frauen:

Männer gebürtig aus:		Frauen gebürtig aus:											Zus.
		Frankfurt a. M.	dem übrig. Kreis Frnkf. a. M.	der übrig. Prov. Hess.-Nass.	dem übrigen Preussen.	einem anderen Staate des deutschen Reiches und zwar aus: Hessen	Bayern	Baden	Württemberg	den übrig. Staat.	Zus.	dem Auslande	
Frankfurt a. M.		40,50	51,06	9,48	10,55	9,57	7,07	8,10	7,58	6,65	8,38	17,13	16,55
dem übrigen Kreis Frankfurt a. M.		0,77	3,55	0,40	0,63	0,93	0,36	0,18	0,36	0,46	0,62	0,31	0,62
der übrigen Provinz Hessen-Nassau		14,67	12,76	37,73	17,84	23,03	21,57	19,19	20,22	25,00	22,16	13,40	23,80
dem übrigen Preussen		11,04	9,22	11,09	29,40	9,46	10,93	12,67	9,57	12,84	10,42	13,09	11,94
einem anderen Staate des deutschen Reiches und zwar aus:	Hessen	12,75	12,05	17,41	15,20	30,62	15,07	19,01	18,41	15,83	23,24	10,28	18,54
	Bayern	6,71	3,55	9,36	8,17	10,84	27,78	11,97	11,73	9,63	15,16	6,85	11,09
	Baden	3,11	1,42	3,90	4,65	3,96	5,93	15,14	5,24	3,21	5,64	5,30	4,54
	Württemberg	2,06	2,13	4,09	2,76	4,15	3,57	5,11	20,40	3,21	5,63	3,11	4,18
	den übrigen Staaten	4,09	2,13	4,46	5,78	4,97	4,79	4,93	4,33	19,50	5,98	7,48	5,17
	Zusammen	28,72	21,28	39,22	36,56	54,54	57,14	56,16	60,11	51,38	55,65	33,02	43,52
	dem Auslande	4,30	2,13	2,08	5,02	2,47	2,93	3,70	2,16	3,67	2,77	23,05	3,57
	Ueberhaupt	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Von den übrigens nicht zahlreichen Männern aus dem übrigen Kreis Frankfurt a. M. (frühere Frankfurter Landgemeinden) nahm der grössere Theil (30,84 %) Frauen aus dem Grossherzogthum Hessen und nächstdem aus der Stadt gebürtige Frauen (25,16 %). Was alsdann die übrige Provinz Hessen-Nassau, welcher, wie wir früher sahen, überhaupt die meisten der dahier die Ehe schliessenden Männer und Frauen angehörten, betrifft, so heiratheten fast 40 % (genau 39,43 %) der dorther gebürtigen Männer Frauen aus eben diesem Gebietstheil und nahezu 20 % (genau 19,94 %) aus

dem benachbarten Grossherzogthum Hessen, wogegen von den den übrigen preussischen Provinzen entstammenden Männern die Mehrzahl mit Frauen aus Hessen-Nassau, beziehungsweise auch Frankfurt (23,10 resp. 20,39 %) die Ehe schlossen. Fasst man die überhaupt aus Preussen gebürtigen Männer, welche mit eben daher gebürtigen Frauen sich verheirateten, zusammen, so resultirt daraus ein Verhältniss von 63,85 % (also nicht viel unter 2/3) der aus Preussen gebürtigen Männer, welche dahier in den Jahren von 1876 bis 1885 überhaupt eine Ehe eingingen.

Besonderes Interesse gewähren sodann auch die süddeutschen Staaten. Von den aus dem Grossherzogthum Hessen gebürtigen Männern heirathete ein reichliches 1/3 (34,02 %) Frauen aus demselben Geburtsland und auch von den dem Königreich Bayern der Geburt nach angehörenden Männern wählten die meisten (27,01 % derselben) aus diesem Lande gebürtige Frauen. Etwas weniger exclusiv gingen die aus Baden sowie aus Württemberg stammenden Ehemänner vor, indem sie, wie das Gleiche auch bei den übrigen, nicht näher bezeichneten deutschen Staaten der Fall ist, in erster Linie Frauen aus der übrigen Provinz Hessen-Nassau nahmen. Von den überhaupt aus Süddeutschland gebürtigen Männern wählte übrigens die grössere Hälfte solche Frauen zur Gattin, welche der Herkunft nach gleichfalls einem der vier süddeutschen Staaten angehörten. Endlich die Ausländer anlangend, so heiratheten dieselben (in Höhe von 26,57 %) vornehmlich Frankfurterinnen.

Die Kehrseite bezüglich der Art der Vertheilung der ehelichen Verbindungen liefert sodann die zweite der obigen Procentübersichten, bei deren Erläuterung wir uns übrigens kurz fassen wollen.

Schon oben hatten wir gefunden, dass die allgemeine Vertheilung der Eheschliessungen nach dem Geburtsland bei den Frauen eine von derjenigen bei den Männern beobachteten abweichende ist. Hieraus erklärt sich auch der verschiedene Massstab, welcher sich für die Art der Vertheilung der eheschliessenden Frauen nach den einzelnen Heimathsländern des Ehemannes ergeben hat.

Abgesehen davon, dass zunächst der Procentantheil der Frankfurterinnen, welche mit geborenen Frankfurtern die Ehe eingingen, von der Gesammtzahl ersterer ein anderer und zwar merklich geringerer als bei letzteren ist und nur 40,50 % beträgt, machen sich natürlich noch andere Verschiedenheiten bemerklich. So heiratheten die Frankfurterinnen mehr Männer aus der (übrigen) Provinz Hessen-Nassau, den übrigen preussischen Provinzen, den sonstigen deutschen Staaten sowie auch Ausländer, als dies bei den aus der Stadt gebürtigen Männern der Fall war. Von den im übrigen Kreise Frankfurt geborenen Frauen ging ferner die grössere Hälfte (51,06 %) Ehen mit Frankfurtern ein. Um weiter noch einige der hauptsächlicheren Daten hier herauszugreifen, so entspricht es im Ganzen der Vertheilung der eheschliessenden Männer, dass von den aus der übrigen Provinz Hessen-Nassau gebürtigen Frauen die meisten (37,73 %) mit Männern von eben daher, ferner dem Grossherzogthum Hessen und den anderen preussischen Provinzen die Ehe schlossen, während die aus den letztgedachten Provinzen gebürtigen Frauen wiederum Männer bevorzugten, welche eben dorther sowie auch aus Hessen-Nassau stammten. Hinsichtlich der Ehen von Frauen aus den süddeutschen Staaten gilt alsdann wieder das schon bei den Männern gleicher Abstammung Bemerkte: auch dort machen die Ehen mit Männern, welche den süddeutschen Staaten angehörten, im Ganzen mehr als die Hälfte der bezüglichen Ehen aus und bemerken wir schliesslich noch in Betreff der Ausländerinnen, dass die Mehrzahl derselben (23,05 %) wiederum Ausländer heiratheten, worauf der Reihenfolge nach die Frankfurter kommen.

Aus den hier vorgeführten Daten dürfte wohl soviel hervorgehen, dass bei den Eheschliessungen im Allgemeinen in der That die Neigung vorhanden und wirksam ist, den anderen Ehegatten sich aus dem gleichen Geburtsland oder doch einem Lande, beziehungsweise Gebietstheile zu wählen, welcher ersterem benachbart ist, was übrigens ganz begreiflich erscheint.

6. Die Gesammtzahl der von 1876 bis 1885 Getrauten nach dem Confessionsverhältniss.

Ueber die confessionellen Verhältnisse der während des Zeitraums von 1876 bis 1885 in hiesiger Stadt Getrauten ist Tabelle 6 aufgestellt worden.

Aus derselben wird ersichtlich, dass von der Gesammtzahl der Getrauten (12981) bei den Männern 7675 oder 59,12 % dem evangelisch-protestantischen, 4171 oder 32,13 % dem katholischen und 1098 oder 8,46 % dem israelitischen Glaubensbekenntnisse angehörten, während noch 37 Männer (0,29 % der Gesammtzahl) einem anderen (dissidentischen im weiteren Sinne) Bekenntnisse folgten oder ohne Angabe eines solchen geblieben waren.

Bei den getrauten Frauen dagegen neigt sich die fragliche Vertheilung noch etwas mehr zu Gunsten der Evangelischen, deren Gesammtzahl hier 7884 oder 60,74 % beträgt, was in einer vorwiegend protestantischen Stadt nicht auffällig erscheinen kann. Die anderen Bekenntnisse treten dagegen natürlich etwas und zwar mehr bei den Katholiken als den Israeliten zurück; jene sind mit 3983 oder 30,68 %, die israelitischen Frauen mit 1079 oder 8,31 % der eheschliessenden Frauen vertreten.*)

Bei den Ehen selbst stehen alsdann diejenigen gleicher Confession den sogenannten Mischehen gegenüber. Von den erstbezeichneten Ehen (im Ganzen 8794) waren 5715 oder 64,99 % rein evangelische, 2048 oder 23,29 % katholische, ferner 1023 oder 11,63 % jüdische und endlich 8 oder 0,09 % dissidentischen Charakters, beziehungsweise ohne Angabe des Bekenntnisses. Die israelitischen und evangelischen Ehen weisen hier also merklich höhere Procentantheile auf, als wir vorher bezüglich der getrauten Männer und Frauen wahrgenommen haben, wogegen die Zahl der rein katholischen Ehen verhältnissmässig geringer als dort ist.

Da die Ehen gleicher Confession reichlich ²/₃ (genau 67,75 %) der Gesammtzahl ausmachen, so entfällt auf die verschiedenartigen Mischehen nicht ganz ¹/₃ aller Ehen. Wie dabei ersichtlich, sind mehr katholische als evangelische Männer Mischehen eingegangen, und beträgt die Zahl ersterer Ehen 2123 = 16,35 % und die der letztgedachten Kategorie 1960 = 15,10 % sämmtlicher Ehen; die jüdischen und dissidentischen Mischehen treten dagegen ganz in den Hintergrund, da sie zusammen noch nicht ein volles Procent sämmtlicher Ehen ausmachen.

*) Vergleicht man diese Art der Vertheilung nach der Confession mit der für 1880 und beziehungsweise auch 1885 erfolgten Auszählung der Bevölkerung nach der Confession, so zeigt sich zwar eine ziemliche Annäherung der resp. Procentsätze, jedoch erscheinen bei den Getrauten beider Geschlechter insbesondere die Katholiken um mehrere Procent stärker als in der Bevölkerung vertreten, während bei den Juden das umgekehrte Verhältniss vorliegt.

7. Die von 1876 bis 1885 Getrauten nach Standes- und Berufsklassen.

Auch der Stand und Beruf bei den Getrauten, Geborenen und Verstorbenen ist seit einiger Zeit in den Rahmen der statistischen Jahresübersichten über den Civilstand der Stadt einbezogen. Freilich kann dies Unterscheidungsmerkmal hier nur den Zweck einer allgemeinen Orientirung über die bezüglichen Verhältnisse haben und erscheint keineswegs zu weitergehenden Schlussfolgerungen, wie insbesondere in Hinsicht auf die relative Häufigkeit der fraglichen Vorkommnisse bei den verschiedenen Berufsarten bestimmt oder geeignet. Es ist dies auch schon aus dem Grunde unthunlich, weil es zu solchen Schlüssen an den nöthigen Unterlagen fehlt, und eine Berufsstatistik der Bevölkerung für die einzelnen Jahre nicht vorhanden ist.

Um für den betreffenden Zeitraum wenigstens eine allgemeine Uebersicht der Getrauten, unterschieden nach Standes- und Berufsklassen, zu gewinnen, ist Tabelle 7 aufgestellt worden, welche die bezüglichen Daten für die getrauten Männer und Frauen sowie für jedes der 10 Jahre enthält.

Es erscheint nur begreiflich, dass die Art und Weise, wie die in den einzelnen Jahren Getrauten sich dem Beruf nach vertheilen, im Speciellen eine mehr oder weniger variable ist, wenngleich dabei das Bestehen allgemeiner Analogien augenfällig und nicht zu verkennen ist. So zählte bei den getrauten Männern der auch in der Bevölkerung bekanntlich am stärksten vertretene Handwerker-Stand in allen einzelnen Jahren die meisten Eheschliessungen, und folgen hiernach erst in weitem Abstand die Klasse der Kaufleute und der Dienenden aller Art, Taglöhner etc., während bei den Frauen begreiflicher Weise allen Berufsklassen voran die berufslosen, beziehungsweise ohne Angabe eines Berufes gebliebenen Frauen stehen, worauf in grossen Abständen erst die Dienenden aller Art und die gewerb-

lich thätigen Frauen (Näherinnen, Schneiderinnen, Putzmacherinnen etc.) kommen.

Betrachten wir sodann das Gesammtergebniss dieser Vertheilung im ganzen 10jährigen Zeitraum, welches gewissermassen als deren Durchschnitt angesehen werden kann, so erhellt aus den letzten Spalten obiger Tabelle, dass bei den eheschliessenden Männern das Handwerk mit 5620 = 43,29 % derselben vertreten ist; der Kaufmannsstand, einschliesslich der Commis, Fabrikanten und Gastwirthe, folgt hierauf mit 2971 = 22,89 % und sodann die Dienenden aller Art, Taglöhner etc. mit 2211 = 17,03 %. — Bei den die Ehe schliessenden Frauen dagegen betragen die ohne Angabe eines Berufs gebliebenen, einschliesslich der Berufslosen, 8077 oder 62,22 % sämmtlicher heirathenden Frauen; diesen zunächst kommen alsdann die Dienenden aller Art mit 3566 oder 27,47 % und weiterhin die gewerblichen Berufsklassen mit 1099 oder 8,47 % aller eheschliessenden Frauen etc.

8. Die von 1876 bis 1885 vorgekommenen Ehen unter Blutsverwandten sowie die Ehescheidungen.

Ehen unter Blutsverwandten sind im ganzen 10jährigen Zeitraum überhaupt 54 dahier geschlossen worden; von diesen betrafen 49 Geschwisterkinder und 5 Verbindungen zwischen Onkel und Nichte.

Bei der letzten Bearbeitung der Ergebnisse der Civilstands-Bewegung geschah ferner auch der auf Grund rechtskräftiger Scheidungsurtheile in das Register des hiesigen Standesamts eingetragenen Ehescheidungen Erwähnung. In der Vorperiode von 1866 bis 1875 hatte deren Zahl 144 betragen, wogegen in der vorliegenden Periode die bezüglichen Einträge sich im Ganzen auf 301, sonach mehr als das Doppelte, belaufen haben. Mit der Gesammtzunahme der Eheschliessungen verglichen ist die Vermehrung der Ehescheidungen hiernach eine weit stärkere.

II. Die Geburten.

Die Geburten bilden, wie dies schon oben bemerkt wurde, von den beiden, die ganze natürliche oder innere Bewegung der Bevölkerung bedingenden Factoren den positiv wirksamen Factor; sie sind zumal in grossen Städten gegenüber den durch den äusseren Zuzug fortwährend hervorgerufenen Veränderungen zugleich das an sich beharrende Element im steten Wechsel der Bevölkerungs-Vorgänge.

1. Die in den Jahren 1876 bis 1885 in hiesiger Stadt vorgekommenen Geburten im Allgemeinen und deren monatliche Vertheilung.

Hierüber ist Tabelle 8 aufgestellt worden.

Auch der Verlauf der Geburten-Frequenz während des vorliegenden 10jährigen Zeitraums war im Allgemeinen nur geringen Schwankungen unterworfen, wie das Gleiche uns auch schon bei den Eheschliessungen entgegengetreten ist. Da die Periode im Jahre 1876 mit 3445 Geburten beiderlei Geschlechts beginnt, um im Jahre 1885 mit 4291 Geburten zu schliessen, so resultirt hieraus eine Gesammtvermehrung derselben um 846 Geburten oder 24,56 %, welche übrigens lediglich der ersten Hälfte des Zeitraums (Anschluss von Bornheim im Jahre 1877) zuzuschreiben ist und die früher bemerkte Zunahme der Civiltrauungen während der gleichen Zeitfrist namhaft überschreitet. Die durch die Entwickelung der fraglichen Geburten-Frequenz beschriebene Curvenlinie hob sich am stärksten gleich im zweiten Jahre der vorliegenden Periode (1877) um 895 Geburten, um von da ab bis zum Ende des Zeitraums weit gleichmässiger zu verlaufen. Eine übrigens geringfügige Abnahme der Geburten fand sodann 1878 statt, in welchem Jahre, wie wir oben sahen, auch ein erheblicher Rückgang bei den Trauungen hervortrat, und weiterhin in den Jahren 1882 und 1883, welche bei den Eheschliessungen eine Zunahme ergeben hatten. Diese theilweise Nichtübereinstimmung im zeitlichen Verlauf der letztgedachten Vorgänge mit der Geburten-Zahl erscheint nicht auffällig, wenn man bedenkt, dass die örtliche Ge-

burten-Häufigkeit nicht absolut von der Zahl der am Orte selbst geschlossenen Ehen abhängig ist.

Betrachtet man ferner die vorliegende Periode im Ganzen und im Vergleich mit der vorausgegangenen von 1866/75, so ergibt sich aus den resp. Frequenz-Zahlen von 42537 gegen 25730 Geburten eine Zunahme letzterer um 16807 Geburten, was einer Gesammtvermehrung von fast $^2/_3$ (genau 65,32 %) entsprechend ist. Diese Zunahme übertrifft hiernach relativ nicht unmerklich die von Periode zu Periode eingetretene und früher schon angeführte Vermehrung der Eheschliessungen und bleibt auch nur wenig hinter der Vermehrung der Geburten zurück, welche in der durch die Aufhebung der polizeilichen Beschränkung der Eheschliessungen gekennzeichneten Vorperiode von 1866/75 gegen die noch frühere Periode von 1856/65 wahrzunehmen war und 67,70 % betragen hatte.

Die wirkliche Höhe der Geburten-Frequenz tritt übrigens dann bestimmter hervor, wenn dieselbe wieder direct auf die Gesammtbevölkerung bezogen und darnach die allgemeine Geburtsziffer berechnet wird. Wie aus der nachfolgenden Aufstellung näher zu ersehen, zeigt diese Ziffer eine rückläufige Bewegung an, welche nur durch das Jahr 1880, zufolge des darin hervortretenden Einflusses der Vereinigung von Bornheim mit der Stadt, unterbrochen wird.*)

Es betrug nämlich in den nachbezeichneten Zählungsjahren

	die mittlere Bevölkerungszahl:	die Zahl der Geburten:	letztere in ‰ der Bevölkerung:
1875	102,000	3226	31,06
1880	135,000	4426	32,08
1882	139,600	4313	30,09
1885	153,000	4291	28,00

Die Vertheilung der Geburtenfrequenz auf die einzelnen Monate anlangend, so zeigt dieselbe nach den vorliegenden Daten in den einzelnen Jahren sowohl als auch bei Unterscheidung der beiden Geschlechter eine ziemlich grosse Mannigfaltigkeit, so dass eine bestimmte Tendenz im Sinne einer mehr gleichmässigen Vertheilung nicht wohl erkennbar ist.

Was zunächst die Geburten männlichen Geschlechts betrifft, so sind es überhaupt 6 Monate, in welchen das Maximum der monatlichen Frequenz hervortritt, nämlich die Monate Januar, März, April, Mai, Juni und August, von welchen der Monat April in 2 und der Monat Mai in 3 Jahren das bezügliche Maximum enthält. Dagegen fallen die Frequenz-Minima in 7 verschiedene Monate, nämlich die Monate Februar, April, Juni, September, October, November und December, wobei den Monaten Februar, September und November je zweimal das Minimum angehört.

Hiervon zum Theil verschieden gestalten sich die Verhältnisse bei den Geburten weiblichen Geschlechts. Zwar enthalten auch hier die Monate April und Mai mehrfach die Maximalziffer der monatlichen Geburten-Frequenz, welche sich ferner auch noch in den Monaten März, Juli und October vorfindet; hingegen liegen die Frequenz-Minima hier in den Monaten Mai, Juni, August, September, November und December, von denen Juni, September und November in theilweiser Uebereinstimmung mit den männlichen Geburten mehrfach die Minimalziffer der Frequenz enthalten.

Diese Art der Vertheilung bedingt es alsdann, dass bei dem männlichen Geschlecht im Durchschnitt der ganzen Periode der Monat Mai die grösste, der Monat October dagegen die geringste Geburtenhäufigkeit ergeben hat, während bei den weiblichen Geburten es die Monate März und November sind, welche das Maximum und beziehungsweise Minimum der Frequenz vertreten. In der Gesammtzahl der Geburten ohne Unterscheidung des Geschlechts zeigt sich alsdann das Maximum der Frequenz wie bei dem männlichen Geschlecht im Monat Mai und das Minimum gleichwie bei dem weiblichen Geschlecht im Monat November; die bezüglichen Procentzahlen betragen nämlich 8,87 und beziehungsweise 7,72 %. In der 10jährigen Vorperiode von 1866/75 waren es die Monate März und (wie auch neuerdings) November, welche das Frequenz-Maximum und beziehungsweise Minimum enthielten.

*) Diese rückläufige Bewegung der Geburts-Ziffer wurde zwar auch im ganzen deutschen Reich und insbesondere auch in Preussen beobachtet, mit dem Unterschiede jedoch, dass sich hier wie dort seit 1882 (entsprechend der allgemeinen Hebung der Trauungs-Ziffer) mehrfach die Tendenz einer Frequenz-Steigerung geltend gemacht hat, während das Ergebniss obiger local-statistischen Untersuchung ein hiervon abweichendes ist.

Will man übrigens für die Vergleichung der monatlichen Geburten-Frequenz wegen der ungleichen Länge der Monate von der Berechnung von Procentzahlen Umgang nehmen und, wie bei den Eheschliessungen, die durchschnittliche Tagesfrequenz der einzelnen Monate in Anwendung bringen, so ergeben sich aus der 10jährigen Gesammtfrequenz beider Geschlechter hierfür solche Durchschnittszahlen, welche eine von der effectiven Frequenz der einzelnen Monate abweichende Reihen- oder Ordnungsfolge derselben begründen. Insbesondere kommt dann auch das Maximum und Minimum gedachter Frequenz nicht in die Monate Mai und beziehungsweise November, sondern früher, und zwar in die Monate Februar und October (mit 12,04, beziehungsweise 10,09 Geburten in täglichem Durchschnitt) zu liegen. Die letztgedachten Monate würden also auf Mai und beziehungsweise Januar als die entsprechenden Conceptionsmonate zurückweisen.

Um hier noch in Kürze das Verhältniss der beiden Geschlechter zu einander, wie sich dasselbe am Schluss der Tabelle 8 angegeben findet, zu berühren, so stehen für den ganzen Zeitraum 21816 Knaben- 20721 Mädchen-Geburten gegenüber, so dass auf erstere 51,29 und auf letztere 48,71 % sämmtlicher Geburten kommen. Diesem der Regel folgenden Ueberwiegen der männlichen Geburten entspricht ferner auch das Verhältniss in den einzelnen Jahren, von denen allein das Jahr 1878, in welchem etwas mehr Mädchen als Knaben geboren wurden, eine Ausnahme macht. Auf 100 Mädchen-Geburten reducirt, ergibt jenes Geschlechter-Verhältniss 105,3 Knaben-Geburten; dasselbe ist sonach hinter der allgemeinen Norm (106 Knaben-Geburten auf 100 Mädchen Geburten) etwas zurückgeblieben.

2. Die in den Jahren 1876 bis 1885 vorgekommenen unehelichen und Todtgeburten.

In Tabelle 9 sind die von 1876 bis 1885 dahier vorgekommenen unehelichen, sowie die Todtgeburten dargestellt.

Während für die Vorperiode von 1866/75, in welche die Aufhebung der polizeilichen Beschränkung der Eheschliessungen fällt, eine merkliche Abnahme der unehelichen Geburten constatirt werden konnte*), ist in der vorliegenden Periode eine wenngleich nur mässige Zunahme derselben eingetreten, indem die Ziffer von 404 unehelichen Geburten im Jahre 1876 auf 470 im Jahre 1885, also um etwa 1/6 gestiegen ist. In den einzelnen Jahren sind natürlich Schwankungen wahrzunehmen, welche sich zwischen der Maximalziffer von 498 unehelichen Geburten im Jahre 1881 und der Minimalziffer 397 im Jahre 1877 bewegen.

In Ansehung des Geschlechts ist auch bei den unehelichen Geburten, deren Gesammtzahl in dem vorliegenden Zeitraum 4476 beträgt, in den meisten Jahren ein Vorwiegen des männlichen Geschlechts wahrzunehmen, welches für den ganzen Zeitraum mit 51,12 % (gegen 48,88 % unehelichen weiblichen Geburten) zum Ausdruck kommt und hiernach hinter dem weiter oben bemerkten Gesammtverhältniss der männlichen Geburten von 51,29 % etwas zurückbleibt. Durch eine Ueberzahl unehelicher Geburten weiblichen Geschlechts zeichnet sich insbesondere das Jahr 1882 mit 53,56 % solcher Geburten aus, während die meisten männlichen Geburten mit 54,17 % der Geburtenzahl dem Jahre 1885 angehören.

Berücksichtigt man übrigens das Verhältniss der unehelichen Geburten zu den Geburten überhaupt, so ergibt sich die interessante Thatsache, dass die obenerwähnte Zunahme ersterer nur eine scheinbare ist, da die Zahl unehelicher Geburten im Jahre 1876 11,73 %, diejenige des Jahres 1885 hingegen nur 10,95 % der betreffenden Geburtenzahl überhaupt ausmacht; auch wird erstere Verhältnisszahl in keinem der zwischenliegenden Jahre erreicht oder überschritten. Für die ganze Periode ist das fragliche Verhältniss mit 10,52 % unehelicher Geburten bezeichnet, welche Ziffer übrigens bei dem männlichen Geschlecht nicht ganz erreicht, bei dem weiblichen dagegen etwas überschritten wird. In der Vorperiode 1866/75 hatte das bezügliche Verhältniss im Ganzen 14,27 % aller Geburten betragen.

Hinsichtlich der von Vaters Seite anerkannten und beziehungsweise nicht anerkannten unehelichen Kinder ist sodann bemerkenswerth, dass erstere in der ganzen 10jährigen Periode 17,00 %

*) Vergleiche hierzu insbesondere Band III, Heft 1, S. 6 f. der Mittheilungen des statistischen Amts.

der unehelichen Geburten überhaupt ausmachen, wobei die Verhältniss-Zahl für die anerkannten Knaben etwas grösser als die der anerkannten Mädchen ist. Es erscheint interessant, dabei in Vergleich mit den früheren Perioden wahrzunehmen, dass die Zahl der vom Vater anerkannten unehelichen Kinder während des letzten Decenniums abermals abgenommen hat, indem die Vorperiode 1866/75 noch reichlich 1/5 der unehelichen Kinder (genau 21,79 %) aufzuweisen hatte, welchen die Anerkennung durch den Vater zu Theil wurde. Was das Geschlechter-Verhältniss insbesondere betrifft, so wurden auch in der letztvergangenen Periode verhältnissmässig wieder etwas mehr Knaben als Mädchen anerkannt. Auf die auch hierbei in den einzelnen Jahren bemerkbaren Schwankungen wollen wir eben nur hinweisen. — Es erübrigt noch, das Verhältniss der Todtgeburten zu berühren. Dasselbe bestätigt nach den vorliegenden Daten zunächst die bekannte allgemeine Thatsache, dass das fragliche Verhältniss bei den ehelichen Geburten in der Regel geringer als bei den unehelichen ist. Wie aus obiger Tabelle zu ersehen, beträgt nämlich die Zahl der todtgeborenen Knaben in der ganzen Periode bei den ehelichen 3,43, bei den unehelichen dagegen 5,25 %; auch in den einzelnen Jahren des Zeitraums tritt zumeist das Ueberwiegen der Todtgeburten bei letzteren zu Tage.

Von der Gesammtzahl der im Zeitraum 1876/85 geborenen Kinder (42537) waren überhaupt 1542 = 3,63 % todtgeboren, welches Verhältniss genau dem von 1866/75 entspricht. Was dabei die beiden Geschlechter betrifft, so ist deren Verhältniss der allgemeinen Regel gefolgt, indem die Zahl der männlichen Geburten fraglicher Art die weiblichen übertrifft; nur in einem einzigen der vorliegenden 10 Jahre (1881) nehmen wir den Fall wahr, dass die Zahl der weiblichen Todtgeburten grösser war als die der männlichen.

3. Die unehelichen Kinder nach der Gebürtigkeit der Mütter und die durch nachfolgende Ehe legitimirten Kinder.

Gleichwie bei den Getrauten, so wird seit längerer Zeit auch bei den unehelich geborenen Kindern, beziehungsweise deren Müttern die Herkunft oder Gebürtigkeit festgestellt und durch Aufnahme in die tabellarische Jahresübersicht über den Civilstand der Stadt entsprechend nutzbar gemacht. Die bezüglichen Daten sind nach den einzelnen Jahren in nachstehender Uebersicht zusammengestellt.

Mütter gebürtig aus:	Es sind uneheliche Kinder geboren in den Jahren:																					
	1885		1884		1883		1882		1881		1880		1879		1878		1877		1876		Zus.	
		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%
Frankfurt a. M. . .	67	14,26	50	11,50	70	15,49	76	16,41	64	12,85	69	15,47	66	15,10	50	10,55	38	9,57	26	6,44	576	12,87
dem Kreise Frankfurt a. M. . . .	4	0,85	4	0,92	3	0,66	5	1,08	1	0,20	—	—	1	0,23	3	0,63	1	0,26	8	1,93	30	0,67
der übrigen Provinz Hessen-Nassau . .	121	25,74	79	18,16	106	23,45	109	23,54	120	24,09	120	26,91	101	23,11	133	28,06	123	30,98	122	30,20	1134	25,33
dem übrig. Preussen	78	16,60	61	14,02	39	8,63	31	6,70	59	11,85	31	6,95	44	10,07	44	9,28	28	7,05	21	5,20	436	9,74
einem anderen Staate des deutsch. Reiches	191	40,64	228	52,41	220	48,67	235	50,76	246	49,40	222	49,77	214	48,97	235	49,58	201	50,63	220	54,45	*2212	49,42
dem Auslande . .	9	1,91	13	2,99	14	3,10	7	1,51	8	1,61	4	0,90	11	2,52	9	1,90	6	1,51	7	1,73	88	1,97
Zusammen .	470	100,00	435	100,00	452	100,00	463	100,00	498	100,00	446	100,00	437	100,00	474	100,00	397	100,00	404	100,00	**4476	100,00

*) Darunter aus: Hessen 903, Bayern 668, Württemberg 244, Baden 205.

**) Darunter 244 Wittwen und 33 geschiedene Frauen.

Wie der letzten Rubrik dieser Uebersicht zu entnehmen, waren von den während des Zeitraums 1876/85 in hiesiger Stadt überhaupt unehelich geborenen 4476 Kindern nicht weniger als 2212, also nahezu 1/2 oder 49,42 % der Gesammtzahl von Müttern geboren, welche einem anderen deutschen Staate als Preussen ihrer Geburt nach angehörten. Von welchem Einfluss dabei die geographische Lage der Stadt ist, erhellt insbesondere daraus, dass von den letztgedachten unehelichen Kindern die relative Mehrzahl (903) solche Mütter hatten, welche aus dem Grossherzogthum Hessen gebürtig waren, während weitere 668 jener aus anderen deutschen Staaten der Gebürtigkeit der Mutter nach stammenden Kinder dem Königreich Bayern, 244 dem Königreich Württemberg und 205 dem Grossherzogthum Baden angehörten, wonach von obigen 2212 unehelichen Kindern auf die nicht süddeutschen Staaten (ausser Preussen) im Ganzen nur 192 solcher Kinder entfallen.

Den nächst grössten Antheil an der Gesammtzahl der unehelichen Kinder hatte alsdann die übrige Provinz Hessen-Nassau (ausser dem früheren Stadtkreis Frankfurt) mit 1134 oder 25,33 % und sonach einem reichlichen 1/4 dieser Kinder; es folgen weiter die aus der Stadt selbst gebürtigen Mütter, beziehungsweise deren uneheliche Kinder mit 576 oder 12,87 % letzterer und sodann das übrige Preussen mit 436 oder nicht ganz 10 % (genau 9,74 %) der Gesammtzahl. Dem Ausland gehörten endlich ihrer Abstammung nach überhaupt 88 oder 1,97 % aller unehelichen Kinder an. Dass in den einzelnen Jahren mehr oder minder grosse Abweichungen von diesem Massstab der Gesammtvertheilung hervortreten, ist selbstverständlich, und beschränken wir uns wieder hierauf hinzuweisen. —

Noch ein anderes bei den unehelichen Geburten in Betracht kommendes Moment unterliegt der regelmässigen Feststellung: wir meinen die Legitimation unehelicher Kinder durch nachfolgende Ehe.

Ueber die Zahl solcher von 1876 bis 1885 dahier geschlossenen Ehen, sowie der durch sie legitimirten Kinder gibt die weiter folgende Zusammenstellung Auskunft.

Jahr:	Zahl der Ehen, durch welche Kinder legitimirt wurden*)	Zahl der durch dieselben legitimirten Kinder*)		
		M.	W.	Zus.
1885	101	51	62	113
1884	82	52	38	90
1883	92	45	57	102
1882	86	54	44	98
1881	88	47	62	109
1880	92	51	56	107
1879	78	43	41	84
1878	50	27	26	53
1877	50	31	29	60
1876	50	32	21	53
Zusammen . .	769	433	436	869

Es kamen hiernach während des 10jährigen Zeitraums überhaupt 769 Ehen, durch welche Kinder legitimirt wurden, vor, und entspricht diese Zahl einem Verhältniss von 5,92 % sämmtlicher Eheschliessungen; die Zahl der durch dieselben legitimirten Kinder betrug dagegen im Ganzen 869 (hierunter 433 Knaben und 436 Mädchen) oder 19,41 % der Gesammtzahl der unehelich geborenen Kinder.

4. Die Mehrgeburten sowie die nach des Vaters Tode geborenen Kinder.

Eine weitere in den Jahresübersichten über den Civilstand enthaltene Registratur betrifft die Mehrgeburten, welche sich für jedes Jahr des 10jährigen Zeitraums aus der nachfolgenden Zusammenstellung ergeben.

(Tabelle siehe nächste Seite.)

Es kamen hiernach überhaupt 476 Zwillingsgeburten vor, von welchen 148 aus Knaben, 159 aus Mädchen und 169 aus Knaben und Mädchen bestanden; die Mischgeburten sind also hierunter in der Ueberzahl, und fanden im Uebrigen mehr weibliche als männliche Zwillingsgeburten statt.

*) Die oben aufgeführten Ehen mit den durch sie legitimirten Kindern betreffen nur solche Ehen, welche in den Jahren 1876/85 dahier geschlossen wurden. Die durch früher geschlossene Ehen als legitimirt in die Standesbücher eingetragenen Kinder sind dabei nicht berücksichtigt.

Geburtsjahr:	Die in den vorstehenden Jahren geborenen Zwillinge bestanden aus:			
	Knaben	Mädchen	Knaben und Mädchen	Zusammen
1885	21	7	19	47
1884	11	17	15	43
1883	18	11	17	46
1882	14	16	21	51
1881	14	16	15	45
1880	20	15	22	57
1879	14	22	19	55
1878	15	28	16	59
1877	10	18	14	42
1876	11	9	11	31
Zusammen	148	159	169	476

Geburtsjahr:	Nach des Vaters Tode wurden geboren in den vorstehenden Jahren:		
	Knaben	Mädchen	Zusammen
1885	4	7	11
1884	6	4	10
1883	8	6	14
1882	8	12	20
1881	9	7	16
1880	9	4	13
1879	6	5	11
1878	6	4	10
1877	8	8	16
1876	6	7	13
Zusammen . .	70	64	134

Ausserdem je 1 Drillingsgeburt. Dieselben bestanden aus:

in den Jahren:

1884 2 Knaben 1 Mädchen.
1881 2 » 1 »
1878 3 Mädchen.

Hieraus resultirt alsdann auch ein Gesammtüberschuss der Mädchen über die Knaben bei den Mehrgeburten, da solche sich im Ganzen aus 465 Knaben und 487 Mädchen zusammensetzen; in der Vorperiode war übrigens das umgekehrte Verhältniss der Fall. — Was das Verhältniss der Zwillingsgeburten zu den Geburten überhaupt anlangt, so variirt dasselbe nicht erheblich gegen die früheren Perioden und berechnet sich neuerdings derart, dass auf je 89 Geburten eine Zwillingsgeburt entfällt.

Ausser diesen Mehrgeburten kamen in 3 Jahren noch Drillingsgeburten vor, von denen 2 aus je 2 Knaben und 1 Mädchen und 1 aus 3 Mädchen bestanden.

Von nach des Vaters Tode geborenen Kindern wurden in den Jahren 1876 bis 1885 im Ganzen 134 Kinder registrirt, von welchen 70 auf das männliche und 64 auf das weibliche Geschlecht kommen. Die Vertheilung derselben auf die einzelnen Jahre ergibt sich aus der folgenden Uebersicht.

5. Die Confession der Eltern der in den Jahren 1876 bis 1885 geborenen Kinder.

Was die confessionellen Verhältnisse bei den Geburten betrifft, so finden sich dieselben nach der Confession der Eltern der im ganzen Zeitraum von 1876 bis 1885 geborenen Kinder unter Berücksichtigung der Vitalität und Legitimität derselben in Tabelle 10 dargestellt.

Fassen wir, die specielleren Vergleiche zwischen Lebend- und Todtgeborenen jedem Interessenten vorbehaltend, diese beiden Kategorien in der Gesammt-Geburtenzahl hier zusammen, so ist die Vertheilung der überhaupt ehelich geborenen 38061 Kinder nach der Konfession der Eltern eine derartige, dass eine etwas grössere Anzahl derselben evangelische Mütter als Väter eben dieser Confession hatte: es stehen nämlich 23095 Kinder (60,68 %) aller ehelichen Kinder) mit evangelischem Vater, 23205 Kindern (60,97 %) mit evangelischer Mutter gegenüber, während bei dem katholischen Bekenntnisse das umgekehrte Verhältniss stattfindet, indem hier 11539 Kinder einen katholischen Vater und nur 11377 eine katholische Mutter hatten, was den resp. Verhältniss-Zahlen von 30,32 beziehungsweise 29,89 % entspricht. Die alsdann in den Ehen von und mit Israeliten geborenen Kinder (3216 oder 8,45 %) mit israelitischem Vater und 3247 (= 8,53 %) mit israelitischer Mutter, sowie ferner die verhält-

nissmässig nur geringe Zahl der in dissidentischen Ehen (einschliesslich der ohne Angabe des Bekenntnisses gebliebenen) geborenen Kinder folgen in fraglicher Beziehung, wie ersichtlich, dem evangelischen Bekenntnisse. Es möge hierzu bemerkt sein, dass die ganze Art der Vertheilung der ehelichen Kinder nach der Confession der Eltern sich unschwer aus dem hochgradigen confessionellen Mischungscharacter der städtischen Bevölkerung und auf Grund der bestehenden eigenthümlichen Zuzugsverhältnisse erklären lässt. Die Einwirkung dieser Verhältnisse macht sich übrigens noch stärker als bei den ehelichen bei den unehelichen Kindern geltend, indem dort merklich über $^1/_3$ derselben (1728 oder 38,60 %) von katholischen Müttern geboren ist, wogegen die von Müttern evangelischer Confession geborenen unehelichen Kinder relativ zurücktreten. Nur gering sind im Uebrigen die Antheile, welche bei den unehelichen Kindern auf solche jüdischen oder dissidentischen Bekenntnisses der Mutter entfallen.

Während sodann bei den Eltern von gleicher Confession die Kinder evangelischer Eltern fast $^2/_3$ (unter 27423 Kindern nämlich 17893 oder 65,25 %) der Gesammtzahl ausmachen und ferner auch die israelitischen Kinder den Antheil ihres Bekenntnisses in der Bevölkerung nicht ganz unmerklich überschreiten, tritt in hiervon unterschiedlicher Weise bei den in Mischehen geborenen 10638 Kindern das katholische Element wieder mehr in den Vordergrund, indem die katholischen Mischehen (Ehen mit katholischem Mann), wie des Weiteren aus obiger Tabelle hervorgeht, mit 5265 Kindern = 49,49 % gegen die evangelischen mit 5202 Kindern = 48,90 % überwiegen. Die jüdischen Mischehen treten alsdann mit 81 Kindern oder 0,76 % noch hinter die in dissidentischen Mischehen geborenen Kinder (90 oder 0,85 %) zurück.

Im Uebrigen wird es kaum des Hinweises darauf bedürfen, dass wir bei den vorliegenden Daten in wesentlichen Punkten ein getreues Abbild derjenigen confessionellen Verhältnisse vor Augen haben, welche wir bei den Trauungen bereits kennen lernten.

6. Stand und Beruf der Eltern der in den Jahren 1876 bis 1885 geborenen Kinder.

Gleichwie bei den Getrauten, so wird auch bei den Geborenen der Stand und Beruf, hier natürlich derjenige der Eltern, alljährlich ermittelt. Die bezüglichen Daten finden sich mit denselben Unterscheidungen wie bei der Confession für die ganze 10jährige Periode summarisch in Tabelle 11 zusammengestellt, wobei auch die Eintheilung der gewählten allgemeinen Berufsklassen die gleiche wie bei den Getrauten ist.

Betrachten wir der Kürze halber hier wieder nur die Gesammtheit der Geborenen, nach dem Legitimitätsverhältniss unterschieden, so kommen zunächst von den im Ganzen ehelich geborenen 38061 Kindern deren 15108 oder fast 40 % (genau 39,69 %) auf den Handwerker-Stand einschliesslich der Gehülfen. Nächstdem am zahlreichsten sind alsdann die Kinder von Eltern, welche der Berufsklasse der Kaufleute, einschliesslich der Fabrikanten und Gastwirthe, angehören, und betragen dieselben 8990 oder 23,62 % der Gesammtzahl; es folgen weiterhin die Kinder von Dienenden aller Art, von Taglöhnern etc. mit 6396 oder 16,81 %, sodann diejenigen von Angehörigen der sogenannten liberalen Berufsarten, als Aerzten, Lehrern, Beamten etc. mit 3137 oder 8,24 % etc. Wie hieraus hervorgeht, vollzieht sich die Art dieser Vertheilung ganz analog derjenigen, welche wir oben auch bei den Getrauten, und insbesondere bei den getrauten Männern wahrnahmen, wobei noch zu bemerken ist, dass speciell auch die relative Häufigkeit des Vorkommens der verschiedenen Berufsklassen bei den ehelich geborenen Kindern nicht allzu sehr von jener Vertheilung abweicht.

Was hingegen die unehelichen Kinder anlangt, so erscheint deren Vertheilung, wie dies obige Tabelle näher ausweist, vornehmlich durch die Berufsklassen der Dienenden aller Art, der Taglöhner, Dienstboten etc. beherrscht, indem dieser Klasse nicht sehr viel unter $^2/_3$ sämmtlicher unehelichen Kinder, nämlich 2804 oder 62,65 %, angehörten, was übrigens nicht auffällig erscheint. Die unehelichen Kinder von Müttern aus dem eigentlichen Gewerbestand betragen alsdann im Ganzen 999 oder 22,31 %,

welchen zunächst die Kinder von Müttern ohne Berufsausübung, sowie ohne Angabe eines Berufes mit 346 (7,73 %) und beziehungsweise 180 (4,02 %) stehen.

7. Die in den Jahren 1876 bis 1885 geborenen Kinder nach Stadttheilen und sonstigen Verhältnissen.

Es wurde bereits oben bemerkt, dass bei diesen vergleichenden statistischen Zusammenstellungen der Daten des Civilstandes auch die Vertheilung der Geburts- und Sterbefälle auf die einzelnen Stadttheile, denen sie zugehören, entsprechende Berücksichtigung finden solle. Dies ist nun in der Weise geschehen, dass im Rahmen der darüber aufgestellten statistischen Uebersicht die bezüglichen Daten für die ganze 10jährige Periode zusammengestellt und darnach sowohl für Lebend- als Todtgeborene die Zahlen der ehelichen Kinder wieder getrennt von denen der unehelichen aufgeführt wurden. Ausserdem aber ist noch die Angabe gemacht, wie viele Kinder bei jeder der verschiedenen Kategorien in Privatwohnungen oder aber in Anstalten geboren sind, wobei zugleich die in letzteren vorgekommenen Fälle nach Thunlichkeit auf die Wohnungen der Eltern, beziehungsweise der Mütter vertheilt sind. Eine Darstellung dieser Art ist in Tabelle 12 enthalten.

Wir fassen auch hier wieder allein den Zusammenzug der Lebend- und Todtgeborenen in's Auge. Von der Gesammtzahl der vorgekommenen 38061 ehelichen Geburten entfällt hiernach ein reichliches 1/4 (25,84 %) auf die Frankfurter Aussenstadt als den auch der Bevölkerung nach grössten Stadttheil, wie denn auch die übrigen Stadttheile einander in der durch die Stärke ihrer Bevölkerungs-Ziffer bedingten Ordnung folgen. Es schliesst dies natürlich nicht aus, dass in Bornheim und Sachsenhausen wie ferner auch in der Altstadt verhältnissmässig mehr Geburten vorgekommen sind, als in der Frankfurter Gemarkung und in der Neustadt, wie ein specieller Vergleich mit den Bevölkerungs-Antheilen der betreffenden Stadttheile ergibt.

Von den ehelich geborenen Kindern war ferner nur ein sehr geringer Theil (im Ganzen 795 oder 2,09 %) in Anstalten geboren. Von letztgedachten Kindern gehört wieder die grössere Hälfte der Frankfurter Aussenstadt (Christ'sches Kinderhospital), die übrigen aber fast sämmtlich der Neustadt (städtische Entbindungs-Anstalt) an.

Was dagegen die unehelichen Kinder betrifft, so ist deren Geburt begreiflicher Weise in bedeutendem Maasse an die Anstalten gebunden, weshalb denn auch ein grosser Theil dieser Kinder (1949 oder 43,54 %) der resp. Gesammtzahl in Anstalten, von denen übrigens hier hauptsächlich wieder die in der Neustadt gelegene städtische Entbindungs-Anstalt in Betracht kommt, geboren wurde. Dieser Umstand bedingt es dann weiter, dass die örtliche Gesammtvertheilung der unehelichen Kinder eine von den ehelich geborenen wesentlich verschiedene ist: nahezu die Hälfte aller unehelichen Kinder (2194 oder 49,01 %) ist, wie aus der oben genannten Tabelle hervorgeht, in der Neustadt geboren worden, der nächst grösste Theil aber in der Altstadt (944 oder 21,08 %) sowie ferner in Bornheim (553 oder 12,35 % der Gesammtzahl). Von den überhaupt in Anstalten geborenen unehelichen Kindern gehörten übrigens 1671 oder 85,74 % aus dem vorher angegebenen Grunde der Neustadt an, wogegen sich in der Altstadt und nächst dieser in Bornheim die meisten unehelichen Kinder vorfinden, welche in Privatwohnungen geboren sind.

Die in Anstalten geborenen ehelichen und unehelichen Kinder (795 beziehungsweise 1949) sind in der mehrgenannten Tabelle zugleich nach Thunlichkeit auch nach dem Wohnort (beziehungsweise der Wohnung) ihrer Eltern oder aber der Mütter auf die einzelnen Stadttheile vertheilt worden. Wie die in den beiden letzten Spalten der Tabelle enthaltenen Procentzahlen ergeben, gehörten dem Wohnsitz der Eltern nach von den ehelichen Kindern die meisten der Alt- sowie der Neustadt und nächstdem der Frankfurter Aussen- und Sachsenhäuser Innenstadt an, bei den unehelichen Kindern hingegen ist es in erster Linie die Neustadt selbst, in welcher in 1170 Fällen (60,03 %) die Wohnung der ausserehelichen Mutter gelegen war.*)

*) Es beruht dieses Verhältniss übrigens wesentlich mit auf der bereits angegebenen Lage der städtischen Entbindungs-Anstalt, in welcher die betreffenden ausserehelich gebärenden, zum Theil auch auswärts wohnhaften Frauen in der Regel vor ihrer Niederkunft Aufnahme finden, und darnach als dortselbst ihren Wohnsitz habend angesehen und aufgeführt werden.

Schliesslich sei noch bemerkt, dass von den in Anstalten geborenen ehelichen Kindern 23 oder 2,89 % und von den unehelichen 101 oder 5,18 % der resp. Gesammtzahl solchen Müttern angehörten, welche vor ihrer Niederkunft ausserhalb wohnhaft waren.

III. Die Todesfälle.

Den Gegenpol zu den Geburten bilden bekanntlich die Todesfälle, indem letztere es mit sich bringen, dass die durch den anderen Factor der natürlichen Bevölkerungs-Bewegung bewirkte Vermehrung der Bevölkerung in unausgesetztem Wechsel eine Verminderung erfährt, welche ihrerseits jene positive Einwirkung der Geburtsfrequenz auf die jeweilige Volkszahl wieder zum Theil oder unter Umständen auch gänzlich aufhebt; die Todesfälle stellen hiernach den negativen Factor jener natürlichen Bewegung dar.

Wir behandeln die in dem vorliegenden 10jährigen Zeitraum stattgehabten Todesfälle unter folgenden, aus der Natur des Gegenstandes sich ergebenden Gesichtspunkten.

1. Die in den Jahren 1876 bis 1885 in hiesiger Stadt vorgekommenen Todesfälle im Allgemeinen und deren zeitliche Vertheilung auf die einzelnen Monate.

Wie bei den Eheschliessungen und Geburten kommt es auch bei den Todesfällen zunächst darauf an, sich deren allgemeinen Verlauf während des 10jährigen Zeitraums zu vergegenwärtigen, zu welchem Zweck die durch obige Ueberschrift bezeichnete Tabelle 13 angefertigt worden ist. Dieselbe vertheilt die in jedem einzelnen Jahr Verstorbenen männlichen und weiblichen Geschlechts auf die verschiedenen Monate und gibt schliesslich das Procentverhältniss der beiden Geschlechter zu einander an. Die Kategorie der Todtgeborenen ist hierbei, wenngleich dieselben in näherer Beziehung zu den Geborenen als den Verstorbenen stehen, der immerhin wünschenswerthen Gleichförmigkeit mit den früheren Darstellungen analoger Art wegen in die Gesammtzahl der Todesfälle in der vorliegenden wie auch den zunächst folgenden Tabellen eingerechnet.

Verfolgen wir nun an der Hand der bezüglichen Daten den Gang der Sterblichkeit in den einzelnen Jahren, so beginnt das Jahr 1876 mit insgesammt 2282 Sterbefällen, und erfährt diese Zahl in den folgenden Jahren bis einschliesslich 1880 eine Zunahme, welche 1877 und 1878 unter begreiflicher Einwirkung der in jenem Jahre der Stadt einverleibten Landgemeinde Bornheim mit den Plusdifferenzen 264 und beziehungsweise 220 Todesfällen am ansehnlichsten ist. In den letzten 5 Jahren des Zeitraums setzte sich alsdann diese Steigerung, unterbrochen durch die Jahre 1881 und 1883, bis zum Jahre 1885, welches mit 3183 Sterbefällen auftritt, weiter fort, ohne dass übrigens diese allgemeine Bewegung der fraglichen Erscheinungen im Einzelnen genau parallel der Bewegung der Geburten-Frequenz verliefe. Vielmehr sind es, wie dies auch aus den ärztlichen Jahresberichten über den allgemeinen Gesundheits-Zustand der Stadt hervorgeht, vorwiegend äussere, in den herrschenden Witterungsverhältnissen erkennbare Einflüsse, welche den fraglichen Gesundheits-Zustand in dem einen Jahre günstig, in dem anderen weniger günstig erscheinen lassen. Als solche weniger günstige, auch die grössere Zahl der Sterbefälle beeinflussende Jahre sind in dem vorliegenden Zeitraum insbesondere die Jahre 1878, 1879 und 1884 zu bezeichnen.

Wenn man bei der allgemeinen Betrachtung des Verlaufes der Sterblichkeit den ganzen Zeitraum in 2 gleich lange 5jährige Perioden — 1876/80 und 1881/85 — zerlegt, so lässt sich berechnen, dass in der ersteren Hälfte die Zunahme der Sterbefälle eine erheblich stärkere als in der letzten Hälfte war, indem sie von 1876/80 27,70 %, in der Periode von 1881/85 hingegen nur 13,40 % betragen hat, woraus sich dann für den ganzen Zeitraum aus den absoluten Zahlen eine Steigerung um 39,48 % ergibt, gegen 27,73 % in der Vorperiode von 1866/75. Da in der vorliegenden Periode die Geburten, wie wir früher sahen, eine Zunahme von überhaupt 24,56 % erfahren haben, so erhellt sogleich, dass letztere sich in merk-

lich geringerem Grade als die Todesfälle in der gleichen Zeit vermehrten. Vergleicht man übrigens die Gesammtfrequenz der Sterbefälle von 1876/85 mit derjenigen in der vorausgegangenen Periode 1866/75, so beziffert sich deren Zunahme in beiden Perioden zu 44,48 % (es stehen hier im Ganzen 28503 Todesfälle 19728 gegenüber), erreicht also bei Weitem nicht das oben angegebene Maass der Steigerung bei den Geburten in den gedachten Perioden, welches 65,32 % betrug.*)

Bisher hatten wir nur die Verhältnisse der Frequenz und Zunahme der Sterbefälle im Auge, wie sich dieselben lediglich aus den absoluten Zahlen der Tabelle 13 ergeben. Werden diese Zahlen zur Erzielung bestimmterer Resultate, wie dies übrigens auch bei den Eheschliessungen und Geburten geschehen ist, wieder auf den Massstab von 1000 der lebenden Bevölkerung reducirt, so erhält man die nachstehend aufgeführten allgemeinen Sterblichkeits-Ziffern, wobei die Berechnung wiederum auf solche Jahre beschränkt ist, in welchen Zählungen stattfanden.

Es betrug in den nachgenannten Jahren:

	die mittlere Bevölkerungszahl	die Zahl der Todesfälle (einschl. Todtgeb.)	die Zahl der Todesfälle (ausschl. Todtgeb.)	letztere Zahl in ‰ der Bevölkerung (einschl. Todtgeb.)	letztere Zahl in ‰ der Bevölkerung (ausschl. Todtgeb.)
1875:	102,000	2174	2066	21,3	20,2
1880:	135,000	2914	2755	21,6	20,3
1882:	139,600	3008	2851	21,5	20,4
1885:	153,000	3183	3033	20,8	19,8

Wie ersichtlich, verläuft hiernach die relative Sterblichkeits-Ziffer bei Einreihung der Todtgeburten ganz analog der relativen Geburtsziffer, was in der bekannten Abhängigkeit beider Factoren der natürlichen Bevölkerungs-Bewegung von einander begründet ist. Die Sterblichkeits-Ziffer, welche im Jahre 1875 21,3 ‰ betrug, erhöhte sich im Jahre 1880 — nach dem mittlerweile erfolgten Anschluss von Bornheim mit seiner grösseren Geburtenhäufigkeit — auf 21,6 ‰, worauf zunächst im Jahre 1882 eine geringe, hingegen im Jahre 1885 bei 20,8 ‰ Sterbefällen eine stärkere Senkung der Sterblichkeits-Ziffer sich bemerklich macht. Schliesst man die Todtgeburten aus, so berechnet sich diese Ziffer für die verschiedenen Perioden um etwa 1 ‰ geringer; dieselbe betrug nämlich alsdann im Jahre 1875: 20,2 ‰ und 1885 als am Schluss der ganzen Periode 19,8 ‰, wobei erst in dem letztgenannten Jahre eine Senkung der bezüglichen Ziffer hervortritt.*)

Was nun die monatliche Vertheilung der Sterbefälle in den einzelnen Jahren sowie auch in dem ganzen 10jährigen Zeitraum betrifft, so macht sich hier wiederum, ähnlich wie bei den Geburten, eine grössere Mannigfaltigkeit in der Art der Vertheilung bemerkbar.

In Ansehung der Verstorbenen männlichen Geschlechts ist es der Monat März, welcher in 7 Jahren die grösste, und hingegen der Monat November, welcher zumeist, und zwar in 5 Jahren, die geringste Zahl von Sterbefällen aufzuweisen hat. Bei den weiblichen Verstorbenen dagegen zeigt sich in der Häufigkeit der Sterbefälle ein öfterer Wechsel der Monate, indem dort das Maximum der Sterblichkeit nur 3 mal in demselben Monat, und zwar im Juli, liegt, während die geringste Zahl der Sterbefälle öfter als bei dem männlichen Geschlecht dem Monat November, und zwar 8 mal, angehört. Für beide Geschlechter zusammen liegt das Maximum 4 mal im Monat März und das Minimum 7 mal im Monat November. Die gleichen Monate vertreten alsdann auch für den ganzen Zeitraum und für jedes Geschlecht die Mehr- und beziehungsweise Minderzahl der Sterbefälle.

*) Eine Nachwirkung dieser erheblichen Steigerung der Geburten-Frequenz erkennen wir übrigens, hier noch beiläufig bemerkt, auch darin, dass der Geburten-Ueberschuss innerhalb der letzten Periode nicht viel geringer als 1/2 (genau 49,24 %) der Sterbefälle war, während für die frühere Periode von 1866/75 hierfür 30,42 % berechnet sind.

*) Wie aus dem statistischen Jahrbuch für das deutsche Reich (IX. Jahrgang, 1888, S. 14) hervorgeht, ist jene bei der allgemeinen Sterblichkeits-Ziffer auch im Reich beobachtete rückgängige Bewegung als eine allgemeine Erscheinung anzusehen, welche sich dort um so bestimmter verfolgen lässt, als in dem genannten Jahrbuche für jedes einzelne Jahr Promillezahlen berechnet sind. Die Sterblichkeits-Ziffer betrug darnach im deutschen Reich 1875: 29,3 ‰ und war im Jahre 1885 auf 27,2 ‰ herabgesunken, nachdem sie in den vorderen Jahren 1882 bis 1884 entsprechend der wieder eingetretenen Vermehrung der Eheschliessungen und Geburten sich etwas gehoben hatte. — Für den Preussischen Staat vergl. hierzu insbesondere das Jahrbuch für die amtliche Statistik, V. Jahrgang, S. 125, sowie statistisches Handbuch für denselben, Band I, S. 140.

Sehen wir dabei von den kleinen Zeitabschnitten der Monate mit ihrer zum Theil mehr zufälligen Einwirkung auf die Sterblichkeit ab und fassen die Monate nach den verschiedenen Jahreszeiten quartalsweise zusammen, so erhalten wir die nachfolgende Procentübersicht, welche die Häufigkeit der Sterbefälle in den 4 Jahreszeiten anzeigt.

Von je 100 Sterbefällen kommen auf die vorgenannten Jahreszeiten in den Jahren:

Jahreszeiten:		1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	Zus.
Winter (December, Januar, Februar)	männl.	24,81	21,23	23,03	24,51	23,81	25,75	25,60	26,76	23,98	27,01	24,57
	weibl.	27,11	25,18	23,81	23,76	26,96	25,42	24,89	25,51	25,12	25,63	25,24
	Zus.	25,86	23,12	23,39	24,18	24,87	25,60	25,27	26,18	24,51	26,38	24,89
Frühjahr (März, April, Mai)	männl.	26,83	28,22	29,46	30,29	27,70	29,78	28,50	28,17	27,85	29,36	28,61
	weibl.	28,14	26,13	30,02	27,93	27,58	26,39	27,83	27,14	28,26	26,21	27,58
	Zus.	27,42	27,22	29,72	29,22	27,65	28,21	28,18	27,69	28,04	27,92	28,13
Sommer (Juni, Juli, August)	männl.	26,48	28,40	27,22	24,03	27,50	24,35	25,62	22,97	25,59	24,27	25,70
	weibl.	24,14	28,88	27,91	26,02	25,38	26,10	24,30	24,96	23,35	28,97	25,95
	Zus.	25,42	28,39	27,53	24,93	26,50	25,15	24,99	23,89	24,55	26,42	25,81
Herbst (September, October, Novbr.)	männl.	21,88	22,15	20,29	21,17	20,99	20,12	20,28	22,10	22,[illegible]8	19,36	21,12
	weibl.	20,61	20,31	18,26	22,29	20,98	22,09	22,98	22,39	23,27	19,19	21,23
	Zus.	21,30	21,17	19,36	21,67	20,98	21,04	21,56	22,24	22,90	19,28	21,17
Ganzes Jahr	männl.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	weibl.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Zus.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Wir sahen bereits, dass dem Monat März während des Zeitraums von 1876/85 im Ganzen die grösste Zahl von Todesfällen zugefallen ist. Dem entspricht es nun auch, dass nach der vorstehenden Zusammenstellung das Frühjahr, die Monate März bis Mai umfassend, als diejenige Jahreszeit erscheint, welche der Gesundheit und dem Leben der Bewohner hiesiger Stadt in der bezeichneten Periode am gefährlichsten war. Unter je 100 Sterbefällen sind es nämlich überhaupt 28,13, welche auf das Frühjahr kommen, hiernach folgen, unter unzweifelhafter Einwirkung der grösseren Kindersterblichkeit während der warmen, beziehungsweise heissen Jahreszeit, zunächst die eigentlichen Sommer-Monate (Juni, Juli und August) mit einem reichlichen Viertel aller Todesfälle, im Ganzen nämlich 25,81 %, alsdann der Winter (Monate December, Januar und Februar) mit nahezu einem Viertel derselben oder 24,89 % und zuletzt mit etwas mehr als einem Fünftel der Gesammtzahl oder 21,17 % der Herbst mit den Monaten September, October, November, welche Monate sich hiernach als die der menschlichen Gesundheit im Allgemeinen zuträglichste Jahreszeit darstellen. Ganz ähnlich sind auch die

Verhältniss-Zahlen, welche sich für jedes der beiden Geschlechter ergeben haben, und wird weiter bemerkt, dass auch in der vorausgegangenen Periode von 1866/75 die zeitliche Vertheilung der örtlichen Sterblichkeit eine der obigen durchaus analoge war. Die verschiedenen Abweichungen, welche bezüglich der Ordnungsfolge der Jahreszeiten nach dem Grade ihrer resp. Gefährlichkeit in den einzelnen Jahren hervortreten, lassen insbesondere das Verhältniss zwischen dem Frühjahr und Herbst als der ungünstigsten und beziehungsweise günstigsten Jahreszeit fast durchweg unberührt und betreffen meist nur die sommer- und winterlichen Monate, welche öfter ihre Stellung zu einander hinsichtlich der Sterblichkeits-Frequenz wechseln. Nur in einem Jahre, nämlich 1884, finden wir den Sommer (zufolge der grösseren Kindersterblichkeit in dieser damals besonders warmen Jahreszeit) im Ganzen wie auch bei beiden Geschlechtern mit der überhaupt grössten Zahl von Sterbefällen des Jahres behaftet und selbst dem Frühjahr noch vorgehen.

Es kommt sodann weiter in Frage, wie sich die Sterblichkeit ihrer Intensität in den verschiedenen Monaten und Jahreszeiten nach verhält, wenn statt der üblichen Procentzahlen wiederum tägliche Durchschnitte ganz ebenso berechnet werden, wie dies früher bei den Eheschliessungen und Geburten aus dem dafür angegebenen Grunde geschehen war.

Fassen wir den 10jährigen Zeitraum wieder als Ganzes auf, so stellt sich bei Nichtunterscheidung der beiden Geschlechter die Zahl der Sterbefälle nach dem Tagesdurchschnitt berechnet

		auf				auf	
i. Monat	Januar	7,9	Sterbefälle,	i. Monat	Juli	8,2	Sterbefälle.
» »	Februar	8,4	»	» »	August	7,8	»
» »	März	8,9	»	» »	Septemb.	6,8	»
» »	April	8,7	»	» »	October	6,7	»
» »	Mai	8,5	»	» »	Novemb.	6,3	»
» »	Juni	8,0	»	» »	Decmbr.	7,3	»

Ganz in Uebereinstimmung mit den obigen Ergebnissen tritt auch hier bei näherem Vergleich der vorstehenden Durchschnittsziffern nicht allein die maximale Sterblichkeit im März mit durchschnittlich täglich 8,9 Sterbefällen gegen deren Minimum im November mit 6,3 täglichen Sterbefällen deutlich hervor, sondern es zeigt sich ferner, dass auch die Monate März bis Mai (Frühjahr) und hinwiederum September bis November (Herbst) den bereits oben erörterten Gegensatz zu einander bilden, indem sie die im Ganzen der menschlichen Gesundheit nachtheiligste und beziehungsweise günstigste Jahreszeit bilden. Dabei ist zugleich die natürliche Ordnungsfolge der einzelnen Frühjahrs- und Herbstmonate besonders bemerkenswerth, welche bei den bezüglichen Procentzahlen nicht wahrzunehmen war. Ausserdem macht sich hier bei den zwei anderen Jahreszeiten — Sommer und Winter — hinsichtlich des Maasses ihrer Sterblichkeit gegen die frühere Berechnungsweise der Unterschied geltend, dass der Winter dem Sommer den Rang und Vortritt in der Häufigkeit der vorgekommenen Sterbefälle insoweit abgelaufen hat, als der Monat Februar eine grössere durchschnittliche Sterblichkeit (8,4 Sterbefälle täglich) aufweist, als die 2 Sommermonate Juni und Juli mit 8,0 beziehungsweise 8,2 täglichen Sterbefällen, woran sich weiterhin die Monate Januar, August und December anreihen. Uebrigens kommt auch nach dieser Berechnung der Sommer im Ganzen mit durchschnittlich täglich 8,0 Sterbefällen noch vor dem Winter zu stehen, für welchen sich nur 7,9 tägliche Todesfälle berechnen.

Was alsdann noch das Sterblichkeits-Verhältniss der zwei Geschlechter zu einander, für welches am Schluss von Tabelle 13 die Procentzahlen angegeben sind, betrifft, so waren unter 28503 überhaupt Verstorbenen 15298 männlichen und 13205 weiblichen Geschlechts, was dem Verhältniss von 53,67 gegen 46,33 % gleichkommt. Dieses Ueberwiegen des männlichen Geschlechts unter den Verstorbenen tritt wie im Ganzen so auch in allen einzelnen Jahren des Zeitraums zu Tage, so dass dasselbe hier bestimmter als bei den Geburten ausgeprägt erscheint.

2. Die Todesfälle von 1876 bis 1885 nach Geschlecht, zurückgelegtem Lebensalter und Familienstand der Verstorbenen.

Ein weitere, gleichfalls jahrgangsweise geordnete Uebersicht der Sterbefälle nach Geschlecht, zurückgelegtem Lebensalter und Familienstand der

Verstorbenen enthält Tabelle 14, deren Inhalt hier im Einzelnen zu analysiren nicht die Aufgabe dieser allgemeinen Erläuterungen sein kann. Wir müssen uns vielmehr darauf beschränken, das Gesammtergebniss und die darnach berechneten Verhältniss-Zahlen für beide Geschlechter in den verschiedenen Klassen des Alters- und Familienstandes etwas näher zu beleuchten.

Was zunächst die Altersklassen betrifft, welchen hier die während des ganzen 10jährigen Zeitraums vorgekommenen (1542) Todtgeburten vorangestellt sind, so finden wir, wie bei letzteren, so auch bei den im 1. Lebensjahr verstorbenen Kindern, das männliche Geschlecht mit 56,55, beziehungsweise 55,00 % der betreffenden Sterbefälle entschieden in der Ueberzahl, worauf sich in der Altersklasse von 1—5 Jahren ein annäherndes Gleichgewicht mit einem nur ganz geringen Ueberschuss der Mädchen herausstellt. In der folgenden Klasse von 5—10 Jahren kehrt alsdann das Verhältniss mit 52,26 % verstorbenen Knaben wieder zur Norm zurück, um im Lebensalter von 10—15 Jahren mit 58,13 % Mädchen einen namhaften Ueberschuss an Sterbefällen auf dieser Seite aufzuweisen.

Von der Grenze dieses ersten jugendlichen Alters an tritt sodann in allen Altersklassen bis zum hohen Greisenalter von 70—80 Jahren, und zwar bis zum mittleren Lebensalter von 40—50 Jahren in steigendem Maasse ein Ueberwiegen der Todesfälle auf Seiten des durch das Erwerbsleben und den Kampf ums Dasein mehr berührten männlichen Geschlechts zu Tage, wogegen im Alter von 70—80 Jahren ein Umschlag dahin erfolgt ist, dass von da ab mehr Frauen als Männer verstorben sind.

Betrachten wir zugleich den Familienstand der Verstorbenen, so zeigt sich, um hier zunächst die Kategorie der Verwittweten und Geschiedenen zu berücksichtigen, in derselben durchweg ein Vorwiegen der verstorbenen Frauen, welches vom 30. bis 60. Lebensjahre einen progressiven Character hat. Der Erklärungsgrund hierfür liegt ganz natürlich vorwiegend darin, dass die Zahl der verwittweten und geschiedenen Frauen eine namhaft grössere, als die der Männer gleichen Familienstandes ist. Die gleiche Regelmässigkeit tritt uns andererseits auch bei den verheiratheten Personen unter den Verstorbenen entgegen, bei denen vom 30. Lebensjahre an bis zum höchsten Alter ein nicht unterbrochenes Steigen der bezüglichen Procentsätze für das männliche Geschlecht, beginnend mit 53,30 % im Alter von 30—40 Jahren, bemerkbar wird. Nur in den beiden Altersklassen von 15—20 und 20—30 Jahren finden sich die meisten, beziehungsweise alle Sterbefälle aus übrigens naheliegenden Gründen bei dem weiblichen Geschlecht vor. Dagegen folgt die Art, wie die ledigen Standes verstorbenen Personen sich auf die zwei Geschlechter vertheilen, im Ganzen wieder der Hauptregel, indem sich bis zum Alter von 60 Jahren die Ueberzahl der Verstorbenen bei dem männlichen und von jener Altersgrenze ab bei dem weiblichen Geschlecht vorfindet. Die bezüglichen Verhältnisse von 1866/75 lagen, wie wir hier im Allgemeinen bemerken wollen, den soeben zur Erörterung gelangten im Wesentlichen ähnlich.

Am Schluss der obengenannten Tabelle ist das Procentverhältniss der Geschlechter für die verschiedenen Klassen des Familienstandes noch im Ganzen (ohne Unterscheidung des Alters der Verstorbenen) angegeben. Es verstarben hiernach während des ganzen vorliegenden Zeitraums:

	Männl.	Weibl.	Zus.	in % der beiden Geschlechter Männl.	Weibl.	Zus.
Ledig (einschl. Kinder b. 15 Jahren)	8746	7417	16163	54,11	45,89	100,00
Verheirathete . . .	4358	2921	7279	59,87	40,13	100,00
Verwittwete und Geschiedene	1322	2197	3519	37,59	62,41	100,00

Die verheiratheten Männer unter den Verstorbenen überwiegen hiernach verhältnissmässig noch merklich stärker, als dies bei den ledigen Personen der Fall ist, während andererseits die Zahl der verwittweten und geschiedenen Frauen die Anzahl der Männer gleichen Standes bedeutend übertrifft und sich dem Verhältniss von $^2/_3$ der resp. Gesammtzahl nähert.

Die nachfolgende Aufstellung mag Anlass bieten, noch zu prüfen, in welchem Verhältniss die Familienstandsklassen bei den Verstorbenen zu einander wie ferner auch zur Bevölkerung stehen.

Familienstands-Klassen.	Gesammtzahl der Bevölkerung nach der Volkszählung von 1880.						Gesammtzahl der Todesfälle (ausschl. Todtgeburten) in der 10jährigen Periode von 1876 bis 1885.					
	M.	%	W.	%	Zus.	%	M.	%	W.	%	Zus.	%
Ledig	40380	62,51	44879	62,13	85259	62,31	8746	60,63	7417	59,17	16163	59,95
Verheirathet	22286	34,50	21556	29,84	43842	32,04	4358	30,21	2921	23,30	7279	27,00
Verwittwet oder Geschieden	1928	2,99	5802	8,03	7730	5,65	1322	9,16	2197	17,53	3519	13,05
Zusammen	64594	100,00	72237	100,00	136831	100,00	14426	100,00	12535	100,00	26961	100,00

Familienstands-Klassen.	Verhältniss der Verstorbenen zu den Lebenden in den verschiedenen Familienstands-Klassen.								
	M.			W.			Zus.		
	Bevölkerung (1880)	Todesfälle im 10jähr. Durchschnitt	in ‰ ersterer	Bevölkerung (1880)	Todesfälle im 10jähr. Durchschnitt	in ‰ ersterer	Bevölkerung (1880)	Todesfälle im 10jähr. Durchschnitt	in ‰ ersterer
Ledig	40380	874,6	21,66	44879	741,7	16,53	85259	1616,3	18,96
Verheirathet	22286	435,8	19,55	21556	292,1	13,55	43842	727,9	16,60
Verwittwet oder Geschieden	1928	132,2	68,57	5802	219,7	37,87	7730	351,9	45,52
Zusammen	64594	1442,6	22,33	72237	1253,5	17,35	136831	2696,1	19,70

Wie hieraus hervorgeht, waren nach den Ergebnissen der hiesigen Volkszählung des Jahres 1880 reichlich 6/10 der ganzen ortsanwesenden Bevölkerung (genau 62,31 %, worin übrigens Kinder eingeschlossen) ledigen Standes und nicht ganz 1/3 derselben (32,04 %) verheirathet, während die Zahl der Verwittweten und Geschiedenen 5,65 % ausmacht. Bei den Frauen erscheint begreiflich die letztere Kategorie und bei den Männern der Stand der Verheiratheten numerisch stärker vertreten. Im Vergleich hiermit sind die Procentantheile bei den von 1876/85 Verstorbenen für die ledigen und noch mehr für die verheiratheten Personen im Ganzen wie auch bei den zwei Geschlechtern geringer, wogegen die Zahl der Verwittweten und Geschiedenen den Procentsatz von 13,05 % (bei den Männern von 9,16 und bei den Frauen von 17,53 %) erreicht und sonach den Antheil derselben in der lebenden Bevölkerung erheblich überschreitet.

Vergleichen wir sodann zur Ermittelung des allgemeinen Sterblichkeits-Coëfficienten bei den verschiedenen Klassen des Familienstandes die im Durchschnitt der 10jährigen Periode Verstorbenen jeder Klasse mit der Anzahl der Lebenden derselben, so ergeben sich die in den letzten Spalten obiger Uebersicht enthaltenen Promillezahlen. Es zeigt sich hierbei in instructiver Weise, dass während der letzten Periode auch bei den Verwittweten und Geschiedenen im Verhältniss zur Bevölkerung durchschnittlich mehr Männer als Frauen verstorben

sind, und war dies hier sogar in erheblich stärkerem Grade (nach dem Verhältniss von 68,57 gegen 37,87 ‰) als bei den anderen Familienstandsklassen der Fall. Im Ganzen sind diese Verhältnisse derart festgestellt, dass auf je 1000 Lebende bei den ledigen Personen 18,96, bei den Verheiratheten 16,60 und endlich bei den Verwittweten und Geschiedenen 45,52 Verstorbene kommen; die letzteren betragen hiernach reichlich mehr als das Doppelte der für die ledig verstorbenen Personen berechneten allgemeinen Sterblichkeitsziffer. Der allgemeine Promillesatz für die Verstorbenen im Durchschnitt der letzten Periode ist 19,70.

3. Die Gesammtheit der im Zeitraum von 1876 bis 1885 stattgehabten Todesfälle (einschliesslich Todtgeburten) nebst Vertheilung der in Tabelle 14 aufgestellten Altersklassen der Verstorbenen auf die einzelnen Monate.

Während Tabelle 13 eine allgemeine Uebersicht der von 1876 bis 1885 vorgekommenen Sterbefälle nach den einzelnen Jahren und Tabelle 14 deren Vertheilung auf die verschiedenen Alters- und Familienstandsklassen enthält, sind in Tabelle 15 die Todesfälle, für den ganzen Zeitraum zusammengefasst, wieder nach den gleichen Altersklassen und zugleich nach Monaten dargestellt. Die dabei gewählte Altersclassification entspricht der auch in Tabelle 14 eingehaltenen, wie der in den Jahresübersichten über den Civilstand der Stadt seither in Anwendung gebrachten Classification und unterscheidet neben den Todtgeburten und den im 1. Lebensjahre sowie im Alter von 1—5 Jahren vorgekommenen Sterbefällen weiterhin zunächst 5jährige und vom 20. Lebensjahre an 10jährige Altersklassen. Die der Tabelle gleichzeitig beigefügten Verhältniss- oder Procentzahlen sind zunächst für jedes Geschlecht nach den einzelnen Monaten und schliesslich noch summarisch nach dem erreichten Lebensalter der Verstorbenen berechnet worden.

Ihrer ganzen Anlage nach erscheint diese Zusammenstellung besonders dazu geeignet, einestheils den Grad allgemeiner Empfänglichkeit oder Empfindlichkeit der verschiedenen Altersklassen für Krankheiten, welche mit dem Tode endigten, und anderntheils gewissermassen den allgemeinen Gefährlichkeits-Character der einzelnen Monate und beziehungsweise auch Jahreszeiten in Hinsicht auf solche Einflüsse zur Anschauung zu bringen, welche die menschliche Gesundheit und das Leben auf den verschiedenen Altersstufen unausgesetzt bedrohen. Wir beschäftigen uns zunächst mit den unter dem letzterwähnten Gesichtspunkt erzielten Ergebnissen.

Um den Einfluss der verschiedenen Jahreszeiten, welche hier begreiflich vorzugsweise in Betracht kommen, auf das Maass der Sterblichkeit besser als dies nach den monatlichen Frequenz-Zahlen möglich ist, zu veranschaulichen, wurde aus diesen Zahlen durch Zusammenzug die Sterblichkeits-Frequenz der eigentlichen, nach den klimatischen Verhältnissen combinirten Jahreszeiten ermittelt, und sind die betreffenden Procentzahlen für die einzelnen Altersklassen in der nachfolgenden Uebersicht zusammengestellt.

(Tabelle siehe nächste Seite.)

Aus den vorausgegangenen Erörterungen ist bekannt, dass das Frühjahr nach den vorliegenden örtlichen Ergebnissen während des betreffenden Zeitraums die meisten und hingegen der Herbst die wenigsten Opfer an Menschenleben gefordert hat, während die beiden anderen Jahreszeiten — Sommer und Winter — eine Art mittlerer Sterblichkeit repräsentiren. An der Grösse der Abweichungen von dieser allgemeinen und durchschnittlichen Norm ist nun im Einzelnen zu prüfen, in welchem Maasse die eine oder andere Jahreszeit den verschiedenen Altersklassen nach der für dieselben festgestellten Sterblichkeit verderblich gewesen ist.

Vergleichen wir die Sterblichkeits-Frequenz in den verschiedenen Altersklassen mit einander, so ergibt sich, bei Nichtunterscheidung der zwei Geschlechter zunächst, dass dieselbe in fast allen Klassen im Frühjahr am stärksten war, wovon allein das Säuglingsalter von 0—1 Jahr und das beobachtete höchste Lebensalter von 90—100 Jahren eine Ausnahme bildet, indem in diesen Altersklassen das Frühjahr erst die zweite Stelle, nach dem Sommer und beziehungsweise Winter, einnimmt. Ebensowenig ist weiterhin zu verkennen, dass auch der Herbst, der Hauptregel folgend, auf den meisten Altersstufen

Von je 100 Sterbefällen in nachstehenden Altersklassen kommen auf die vorgenannten Jahreszeiten:

Jahreszeiten.		Todtgebor.	0—1	1—5	5—10	10—15	15—20	20—30	30—40	40—50	50—60	60—70	70—80	80—90	90—100	Zus.
Winter . . . (Decbr.,Januar, Februar)	männl.	25,34	20,15	26,88	24,54	24,14	28,02	24,93	25,70	27,12	25,15	26,70	27,17	25,17	30,00	24,57
	weibl..	25,82	20,82	27,77	21,79	23,60	24,09	25,18	27,36	26,82	27,77	25,50	28,94	24,94	52,39	25,24
	Zus. .	25,55	20,45	27,33	23,22	23,83	26,19	25,05	26,41	27,00	26,24	26,11	28,15	25,04	41,45	24,89
Frühjahr . . (März, April, Mai)	männl.	27,06	26,91	32,30	29,15	28,45	30,49	31,28	29,06	28,15	28,75	27,82	28,02	25,79	35,00	28,61
	weibl..	26,12	24,24	29,88	31,94	34,78	25,70	28,07	28,11	27,28	27,66	28,68	29,69	30,83	9,52	27,58
	Zus. .	26,66	25,70	31,10	30,48	32,13	28,28	29,72	28,65	27,82	28,30	28,23	28,96	28,51	21,96	28,12
Sommer. . . (Juni, Juli, August)	männl.	24,31	32,17	23,57	26,15	35,35	22,34	22,84	21,76	23,40	24,38	22,74	22,68	24,84	25,00	25,70
	weibl..	23,43	34,55	24,75	22,39	22,36	26,53	25,47	22,48	24,16	21,80	23,16	20,47	18,76	14,28	25,95
	Zus. .	23,93	33,24	24,15	24,36	27,80	24,29	24,12	22,07	23,69	23,30	22,95	21,45	21,54	19,52	25,81
Herbst . . . (Septbr.,Octbr., November)	männl.	23,29	20,77	17,25	20,16	12,06	19,15	20,95	23,48	21,33	21,72	22,74	22,13	24,20	10,00	21,12
	weibl..	24,63	20,39	17,60	23,88	19,26	23,68	21,28	22,05	21,74	22,77	22,66	20,90	25,47	23,81	21,23
	Zus. .	23,86	20,61	17,42	21,94	16,24	21,24	21,11	22,87	21,49	22,16	22,71	21,44	24,88	17,07	21,18
Ueberhaupt	männl.	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	weibl..	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
	Zus. .	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

die wenigsten Sterbefälle zeigt, wogegen wir den Sommer und Winter ihre Rolle zumeist tauschen und die letztgenannte Jahreszeit dem Frühjahr unmittelbar folgen sehen. Hierbei wollen wir insbesondere zugleich darauf hinweisen, dass das erste Kindesalter von 0—1 Jahr eine ihm eigenthümliche Sterblichkeit besitzt, da hier der Sommer, welcher nahezu 1/3 (genau 33,24 %) der bezüglichen Gesammtfrequenz ausmacht, dem Leben in grossen Städten bekanntlich am verderblichsten zu werden pflegt, worauf alsdann der resp. Frequenz nach sich Frühjahr, Herbst und Winter aneinander reihen. Auf noch weitere und speciellere Vergleiche, namentlich auch hinsichtlich der im Einzelnen manche Abweichungen bietenden Verhältnisse der Sterblichkeits-Frequenz bei den zwei Geschlechtern, müssen wir hier verzichten, solche vielmehr dem Belieben jedes Interessenten überlassen.

Was sodann das Procent-Verhältniss der verschiedenen Altersklassen zu einander betrifft, worüber am Schluss der Tabelle 15 die bezüglichen Angaben gemacht sind, so kommen im letzten Zeitraum auf je 100 Verstorbene überhaupt 5,41 Todtgeburten und 25,39 im ersten Lebensjahr gestorbene Kinder, so dass letztere nunmehr reichlich 1/4 aller Verstorbenen ausmachen. Die alsdann folgende, gleichfalls noch eine grössere Kindersterblichkeit nachweisende Altersklasse von 1—5 Jahren beträgt 12,55 % der Verstorbenen, worauf in den nächstfolgenden Altersklassen von 5—10 und 10—15 Jahren die resp. Antheile schnell abfallen, um vom 15. Lebensjahre an zunächst nur langsam und dann rascher bis zum Alter von 30—40 Jahren, das mit nicht viel unter 10 % (genau 9,70 %) sämmtlicher Todesfälle bezeichnet ist, anzusteigen. Hiernach senkt sich allmählig begreiflicher Weise die Sterblichkeits-Curve mit einer nochmaligen Hebung im Alter von 60—70 Jahren, um zuletzt im Alter von über 80 Jahren jäh abzufallen.

Diese hier nur allgemein gezeichnete, übrigens

mit der Altersvertheilung der Sterbefälle in der früheren Periode wesentlich übereinstimmende Art der Vertheilung nach dem Alter der Verstorbenen macht sich sodann im Besonderen auch bei den zwei Geschlechtern wieder bemerkbar, unbeschadet natürlich einzelner Abweichungen in der Höhe der resp. Procent-Antheile. So finden wir diese Antheile bei den Todtgeburten und den im ersten Lebensjahre verstorbenen Kindern bei dem männlichen Geschlecht nicht unmerklich höher als bei dem weiblichen, während hinwiederum alle übrigen Altersklassen und darunter auch das Kindesalter von 1—5 Jahren bei dem männlichen Geschlecht mit fernerer Ausnahme der mittleren Altersklassen von 30—60 Jahren Minus-Antheile der Verstorbenen ergeben haben. Die Vorperiode hatte auch hier im Allgemeinen die gleichen Unterschiede in der Art der bezüglichen Altersvertheilung herausgestellt.

Es kann übrigens bei der gegen früher vermehrten Geburten-Häufigkeit und deren bekanntem Einfluss auf die Gesammtsterblichkeit nicht auffällig erscheinen, dass der Antheil der im Alter von 0—1 und beziehungsweise von 1—5 Jahren verstorbenen Kinder, wie derselbe oben näher angegeben wurde, nunmehr diejenigen Antheile nicht ganz unmerklich überschreitet, welche für die gleichen Altersklassen der in der früheren Periode gestorbenen Kinder berechnet wurden und welche 23,31 resp. 9,40 % der Gesammtmortalität betrugen. Bei Erörterung der auch damals gegenüber der vorausgegangenen Periode von 1851/65 beobachteten gleichen Erscheinung war indess bereits darauf hingewiesen worden, dass aus der Höhe der bezüglichen Procent-Zahlen an sich nicht ohne Weiteres auf das wirkliche Maass der Kindersterblichkeit richtig geschlossen werden könne, zu einer genaueren Feststellung derselben es vielmehr zweckdienlich sei, die zu einer bestimmten Zeit gestorbenen Kinder mit der Zahl der gleichzeitig lebenden, beziehungsweise der lebendgeborenen Kinder in geeignete Verbindung zu bringen.

Da es bei dem vorherrschenden Einfluss der Kindersterblichkeit auf die Gesammtmortalität einer grossen Stadt natürlich von grossem Interesse ist, die Höhe ersterer möglichst genau zu messen, um sie mit der für frühere Perioden ermittelten vergleichen zu können, so unterlassen wir nicht, die hierfür neuerdings berechneten Verhältniss-Zahlen nachstehend mitzutheilen.

	1876/85		1866/75		1851/65	
	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Lebendgeborene .	40995	—	24796	—	21026	—
Gestorbene Kinder von 0—1 Jahr .	7236	17,65	4599	18,55	3554	16,90*)
Desgl. v. 1—5 Jahren	3576	8,72	1854	7,48	1815	8,63
Zus. gestorb. Kinder von 0—5 Jahren	10812	26,37	6453	26,03	5369	25,53

Aus dieser vergleichenden Aufstellung geht also hervor, dass die Sterblichkeit der Kinder bis zum erreichten 5. Lebensjahre in der letzten Periode allerdings etwas, indess nur unbedeutend, zugenommen hat und hinter der gleichfalls nicht sehr erheblichen Zunahme während der beiden Vorperioden noch zurückgeblieben ist. Dabei ist weiter noch interessant wahrzunehmen, dass die für die zwei letzten Perioden constatirte Zunahme lediglich der Sterblichkeit der Kinder von 1—5 Jahren zur Last fällt, wogegen sich für das Säuglingsalter von 0—1 Jahr eine Abnahme derselben um fast 1 % ergeben hat. In den beiden früheren Perioden war gerade das umgekehrte Verhältniss der Fall.**)

*) Dies ist die richtige Verhältniss-Zahl, wie hier berichtigungsweise bemerkt wird. Die in Band III, Heft 1, S. 10 der amtlichen Mittheilungen enthaltene Angabe von 18,00 % ist um 1,1 % zu hoch angegeben, indem versehentlich die Zahl der lebendgeborenen Kinder im Jahre 1851 nicht in Berechnung gezogen worden war.

**) Werden die verstorbenen Kinder nach dem Verhältniss der Legitimität geschieden, so entspricht es einer ebenso bekannten wie erklärlichen Thatsache, dass die Sterblichkeit unter den unehelichen Kindern eine erheblich stärkere als bei den ehelich geborenen ist; während für letztere die Sterblichkeit bis zum 5. Lebensjahr in der vorliegenden Periode 25,04 % der lebendgeborenen Kinder betragen hat, ist das Maass der fraglichen Sterblichkeit bei den unehelichen Kindern 37,76 %, dieselbe also hier um die reichliche Hälfte grösser.

Verschiedenartig hiervon gestaltet sich dann wieder diese Sterblichkeit bei specieller Unterscheidung des Lebensalters der gestorbenen Kinder. Bei den im 1. Lebensjahr Verstorbenen ist das Verhältniss der ehelichen zu den unehelichen wie 16,12 zu 30,97, wogegen im Alter von 1—5 Jahren das Sterblichkeits-Verhältniss bei den unehelichen günstiger als bei den ehelich geborenen Kindern ist und 6,79 % gegen 8,92 % der Lebendgeborenen bei den letztgedachten Kindern beträgt.

4. Das Verhältniss der Gesammtheit der im Zeitraum von 1876 bis 1885 vorgekommenen Todesfälle zur Bevölkerung.

Bei den früheren analogen Darstellungen wurde zum Schluss dieser an die Altersvertheilung der Verstorbenen geknüpften Betrachtungen noch eine Uebersicht geboten, welche die Gesammtheit der in dem betreffenden Zeitraum vorgekommenen Todesfälle, nach den Altersklassen unterschieden, der Vertheilung der gleichen Altersklassen in der lebenden Bevölkerung vergleichsweise gegenüberstellte. Es sollte hierdurch insbesondere die Verschiedenartigkeit in der Vertheilung der Lebenden und Verstorbenen nach dem Alter zur Anschauung gebracht werden.

Die gleiche Zusammenstellung für den letzten Zeitraum liegt in Tabelle 16 vor. Dieselbe enthält in der angegebenen Weise die Bevölkerungs-Zahlen nach dem Stand der drei letzten Zählungen von 1885, 1880 und 1875 und daneben gestellt die Gesammtzahl der Todesfälle von 1876 bis 1885 nach den verschiedenen Altersklassen unter gleichzeitiger Berücksichtigung der beiden Geschlechter, in beiderlei Richtung nach absoluten und Procentzahlen.

Wie aus dieser Gegenüberstellung der Lebenden und Verstorbenen hervorgeht, ist die Verschiedenheit in der Art der Altersvertheilung hauptsächlich in den jugendlichen und mittleren Altersklassen auf der einen und in den allerjüngsten Altersklassen auf der anderen Seite begründet. Mit anderen Worten: die Erwerbs- und Lebensverhältnisse der grossen Stadt, zum Unterschiede von der Bevölkerung eines ganzen Landes, in welchem die bezügliche Vertheilung mehr dem natürlichen Altersaufbau der Bevölkerung entspricht, bedingen eine solche Zusammensetzung letzterer nach dem Alter, bei welcher vornehmlich die Altersklassen von 15—50 Jahren vertreten sind, während es anderseits die relativ grosse Kindersterblichkeit bei entsprechender Geburtenhäufigkeit ist, welche zu den Sterbefällen das stärkste Contingent stellt. Ziehen wir in dieser Hinsicht die procentuale Vertheilung der Bevölkerung beispielsweise nach dem Zählungsergebniss des Jahres 1880 in Betracht, so machen jene Altersklassen von 15—50 Jahren im Ganzen nicht weniger als 61,34 % der Gesammtbevölkerung aus, bei den Todesfällen von 1876—1885 dagegen nur 26,89 %. Im Gegensatz hierzu betrug die Kindersterblichkeit bis zum 5. Lebensjahre und bei Einschluss der Todtgeburten im ganzen Zeitraum 43,35 %, während hinwiederum die Zahl der im Alter von 0—5 Jahren lebenden Kinder im Jahre 1880 dem Verhältniss von 11,51 % entsprochen hat.

Auf eine Erörterung der Krankheiten als Todesursachen an sich und in Verbindung mit den Altersklassen der Verstorbenen müssen wir an dieser Stelle verzichten, was auch um so eher thunlich erscheint, als die bezüglichen Verhältnisse vor nicht allzu langer Zeit Gegenstand einer besonderen Behandlung in den Mittheilungen des städtischen statistischen Amtes gewesen sind*). Wir bemerken übrigens hierbei, dass die Todesursachen, nach den bezüglichen tabellarischen Uebersichten über den Civilstand der Stadt zusammengestellt, in den Jahresberichten des ärztlichen Vereins in Zusammenhang mit den örtlichen Gesundheits- und Sterblichkeits-Verhältnissen besprochen werden, weshalb hier auf diese Ahandlungen verwiesen wird.

Dagegen wollen wir uns auch bei den Sterbefällen noch mit einer kurzen Charakteristik derselben nach den gleichen besonderen Unterscheidungsmerkmalen beschäftigen, welche auch bei den Eheschliessungen und Geburten zu einer entsprechenden Erörterung gekommen sind.

5. Die in den Jahren 1876 bis 1885 Verstorbenen (ausschliesslich Todtgeburten) nach dem Confessionsverhältniss.

Ueber eine Vertheilung solcher Art gewährt Tabelle 17 nähere Auskunft.

Fassen wir hier die bezüglichen Ergebnisse für den ganzen Zeitraum von 1876/85 durchschnittsweise zusammen, so waren von der Gesammtzahl von 26961 Verstorbenen (ausschliesslich Todtgeburten) deren 16608 evangelisch, ferner 7863 ka-

*) Vergleiche die Mittheilungen des statistischen Amtes, Band IV. Heft 4, enthaltend die Sterbefälle zu Frankfurt a. M. in den Jahren 1872, 1876 und 1881 nach Altersklassen und Todesursachen.

tholisch, 1903 israelitisch und endlich 587 dissidentisch (im weiteren Sinne) und ohne Angabe des Bekenntnisses. In Procenten ausgedrückt entfielen darnach auf die Evangelischen 61,61, auf die Katholiken 29,16, auf die Israeliten 7,06 und auf die Dissidenten etc. 2,17 %, welcher Maassstab bei den Evangelischen nahezu demjenigen entspricht, welcher für deren Vertretung in der Bevölkerung nach dem Zählungsergebniss des Jahres 1880 festgestellt ist. Hingegen überschreiten die in der ganzen Periode verstorbenen Katholiken wie auch die Anhänger dissidentischer Bekenntnisse ihren bezüglichen Antheil in der Bevölkerung, während sich für die Verstorbenen jüdischen Bekenntnisses mit 7,06 % der Sterbefälle bei einem Bevölkerungs-Antheil von über 10 % (genau 10,13 %) das günstigste Sterblichkeits-Verhältniss ergibt, das insbesondere auch wieder bei der von der Gesammtmortalität ausgeschiedenen Sterblichkeit der Kinder bis zum vollendeten 5. Lebensjahre in bemerkenswerther Weise hervortritt. Während nämlich von der Gesammtzahl der Sterbefälle 10812 oder reichlich 4/10 derselben (40,10 %) in dem angegebenen Lebensalter stehende Kinder betroffen haben, beträgt die Kindersterblichkeit bei den Juden nicht viel mehr als die Hälfte jenes Procentsatzes, nämlich 22,01 %, wogegen sie am meisten bei den dissidentischen Bekenntnissen und nächstdem bei den Katholiken über den gedachten Mittelwerth hinausgeht; die für die Evangelischen angegebene Kindersterblichkeit stimmt begreiflich mit dem resp. Gesammtergebniss annähernd überein. Weitergehende Vergleiche in Hinsicht auf die Verhältnisse bei den zwei Geschlechtern, sowie auch für die einzelnen Jahre vorzunehmen, müssen wir Jedem überlassen, welcher hieran ein specielles Interesse nimmt.

6. Die in den Jahren 1876 bis 1885 Verstorbenen nach Stand und Beruf.

Auch die Verstorbenen sind nach den schon oben bei den Getrauten und Geborenen in Anwendung gebrachten allgemeinen Standes- und Berufsklassen eingetheilt worden und finden sich die Resultate dieser Auszählung mit Unterscheidung der beruflich Selbstthätigen von deren Angehörigen für die ganze 10jährige Periode in Tabelle 18 nach absoluten und Verhältniss-Zahlen übersichtlich zusammengestellt.

Während wir bei der Berufseintheilung der Getrauten und Geborenen gewisse allgemeine Analogien sowohl untereinander als zur berufsmässigen Gliederung in der Bevölkerung wahrnehmen konnten, wird schon ein kurzer Ueberblick über den Hauptinhalt der vorgenannten Tabelle zeigen, dass die Art, wie die Verstorbenen sich auf die verschiedenen Berufsklassen vertheilen, von der früher erörterten nicht unerheblich abweicht, wie dies übrigens auch kaum anders zu erwarten ist. Allen Berufsklassen voran steht allerdings auch hier, wie begreiflich, der Handwerkerstand, welcher überhaupt 8258 oder 30,62 % sämmtlicher Todesfälle umfasst; es folgt alsdann aber nicht, wie bei den Trauungen und Geburten, der Stand der Kaufleute, Fabrikanten etc., sondern zunächst die grosse Klasse der Dienenden aller Art, der Taglöhner etc., welche zur Gesammtzahl der Verstorbenen ein Contingent von 6060 oder 22,47 % stellte. Diejenige Berufsklasse ferner, welche weiterhin dem im Ganzen mit 3880 Sterbefällen oder 14,43 % derselben vertretenen Kaufmannsstand noch vorangeht, wird von den Rentnern, Pensionären, Gutsbesitzern und den Personen ohne Berufsausübung gebildet, welche ihrerseits 4084 oder 15,15 % der überhaupt Verstorbenen zählen. Alsdann folgt in sehr erheblichem Abstande die Sammelklasse der sogenannten liberalen Berufsarten, worunter die Aerzte, Lehrer, Beamten etc. mit überhaupt 1534 Fällen oder 5,68 % gehören, weiterhin die Oekonomen, Pächter, Gärtner etc. mit 5,07 % der Gesammtzahl etc. Von dieser allgemeinen Vertheilung der Berufsstände weicht die der zwei Geschlechter im Ganzen nicht sehr erheblich ab, wobei wir übrigens auf die Klasse der Rentner und Personen ohne Berufsausübung sowie ohne Angabe eines Berufes hinweisen wollen, welche bei dem weiblichen Geschlecht zufolge der vielen Wittwen und ledigen Frauen begreiflich eine namhaft grössere Anzahl Verstorbener als bei dem männlichen Geschlecht enthalten.

Dass übrigens bei dieser Art der Vertheilung neben der Einwirkung socialer Verhältnisse auch das Alter eine grosse Rolle spielt, wird dann deut-

licher hervortreten, wenn bei jeder Berufsklasse die Zahl der erwerblich Selbstthätigen von der Gesammtzahl ausgeschieden und den Angehörigen, zu denen natürlich vornehmlich die Ehefrauen und Kinder ohne eigenen Beruf gehören, gegenübergestellt wird.

Aus der vorliegenden Tabelle, in welcher die fragliche Scheidung vorgenommen ist, wird ersichtlich, dass während des ganzen Zeitraums überhaupt 12161 selbstthätige Personen verstorben sind, wogegen die Zahl der Angehörigen merklich grösser ist und 14800 beträgt. In Procenten zur Gesammtzahl ausgedrückt, machen letztere 54,89 und die verstorbenen Selbstthätigen 45,11 % aus. Was die Vertheilung dieser beiden Kategorien auf die einzelnen Berufsklassen betrifft, so ergibt die nähere Prüfung, dass dieselbe im Ganzen sowohl wie auch bei den zwei Geschlechtern eine voneinander erheblich verschiedene ist. Dadurch, dass die einen eigentlichen Beruf thatsächlich nicht ausübenden Personen (Rentner, Pensionaire etc.) den Selbstthätigen zugetheilt sind, erscheint diese Berufsklasse hier am stärksten vertreten und macht 30,72 % der betreffenden Gesammtzahl aus, während dies Verhältniss bei den weiblichen Selbstthätigen aus dem schon oben angegebenen Grunde sogar bis über die Hälfte ansteigt und 56,93 % beträgt. Die Selbstthätigen beiderlei Geschlechts, welche dem Handwerkerstand angehören, sind alsdann mit 21,38 %, die Dienenden aller Art mit 18,96 und die Kaufleute, Fabrikanten etc. mit 12,64 % aller Selbstthätigen unter den Verstorbenen betheiligt. Während sodann die männlichen Selbstthätigen in der Art ihrer beruflichen Gliederung sich einigermassen dem allgemeinen Maassstab, wie wir solchen oben bereits kennen lernten, nähern, weichen hiervon die Procentzahlen der Selbstthätigen weiblichen Geschlechts ganz erheblich ab. Nach der bereits angeführten hohen Antheilsquote der einen Beruf nicht ausübenden Frauen folgen nicht etwa die gewerblich thätig gewesenen Frauen, welche aus naheliegenden Gründen überhaupt nur mit 312 oder 7,85 % unter den weiblichen Selbstthätigen vertreten sind, sondern zunächst die dienenden Frauen aller Art mit nahezu $^1/_5$ der weiblichen Selbstthätigen (genau 19,89 %) und weiterhin die ohne Berufsangabe gebliebenen mit 11,89 % der resp. Gesammtzahl.

Anders liegen hinwiederum die Verhältnisse bezüglich der beruflich als nicht selbstthätig zu betrachtenden Personen oder der Angehörigen, bei deren Vertheilung auf die verschiedenen Berufsklassen es natürlich die die Gesammtmortalität bekanntlich beherrschende Kindersterblichkeit ist, welche für die Art dieser Vertheilung den Ausschlag gibt. Wie bei der Sterblichkeit überhaupt, so findet sich auch unter den Angehörigen der erwerblich thätigen Personen begreiflich wieder bei dem Gewerbestand die grösste Sterblichkeits-Quote und zwar hier mit nicht viel unter $^4/_{10}$ (genau 38,22 %) vor, worauf alsdann die grosse Sammelklasse der Dienenden aller Art die meisten Sterbefälle mit reichlich $^1/_4$ oder 25,37 % und nächstdem die Kaufleute etc. mit 15,84 % der Gesammtzahl aufweisen. Mit diesem Maassstab der Gesammtvertheilung der in der Kategorie der Angehörigen vorgekommenen Sterbefälle stimmen sodann auch, wie wir hierbei noch anführen wollen, die für jedes der zwei Geschlechter ermittelten Procentantheile der Sterblichkeit im Wesentlichen überein.

Um ferner noch zu zeigen, von welchem Belang die Sterblichkeit in beiden Kategorien für die Gesammtsterblichkeit in den einzelnen Berufsklassen gewesen ist, sind auf Grund der oben genannten Tabelle hierfür die Procentzahlen berechnet worden, wie solche in der folgenden Zusammenstellung enthalten sind.

(Tabelle siehe nächste Seite.)

Es wurde oben bereits darauf hingewiesen, dass die Gesammtzahl der Sterbefälle unter den Angehörigen diejenige der Selbstthätigen überschreitet, was unzweifelhaft in der hier einwirkenden Kindersterblichkeit begründet ist. Wir sahen nämlich, dass auf je 100 während des 10jährigen Zeitraums verstorbene Personen 54,89 Angehörige und hingegen 45,11 Selbstthätige entfallen, ganz im Gegensatz zu der Vertheilung der beiden Kategorien in der lebenden Bevölkerung, in welcher (nach dem Ergebniss der Zählung des Jahres 1880) auf je 100 Selbstthätige nur 94,86 als Angehörige derselben zu betrachtende Personen kamen. Bei der Gesammtzahl der Sterbefälle erscheint das fragliche Verhältniss begreiflicher Weise bei dem weiblichen Geschlecht noch überschritten, indem hier über $^2/_3$ der Todes-

Allgemeine Standes- und Berufsklassen.	Von je 100 der in den vorstehenden Berufsklassen Verstorbenen sind					
	Selbstthätige.			Angehörige.		
	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
Rentiers, Pensionäre, Gutsbesitzer und Personen ohne Berufsausübung .	96,15	88,68	91,48	3,85	11,32	8,52
Oeconomen, Pächter, Gärtner, Kutscher, Kärcher, Schiffer, Fischer . .	55,07	1,79	33,26	44,93	98,21	66,74
Aerzte, Chirurgen, Lehrer, Beamte, Künstler, Offiziere	64,04	9,16	41,79	35,96	90,84	58,21
Unterbeamte, Scribenten, Unteroffiziere, Soldaten	54,25	0,49	32,71	45,75	99,51	67,29
Kaufleute incl. Commis, Fabrikanten, Gastwirthe	60,94	4,62	39,59	39,06	95,38	60,41
Handwerker und deren Gehülfen	47,74	9,01	31,50	52,26	90,99	68,50
Dienende aller Art, Tagelöhner etc.	47,70	27,41	38,04	52,30	72,59	61,96
Ohne Angabe eines Berufes	43,24	82,84	73,15	56,76	17,76	26,85
Zusammen . .	56,73	31,73	45,11	43,27	68,27	54,89

fälle (genau 68,27 %) auf die Kategorie der Angehörigen entfallen sind, während bei dem männlichen Geschlecht natürlich die Selbstthätigen unter den Verstorbenen überwiegen und 56,73 % gegen 43,27 % Angehörige betragen.

Von diesem allgemeinen Maassstabe unterscheiden sich dann wieder die einzelnen Berufsklassen derart, dass, um nur einige Fälle hier hervorzuheben, die Kategorie der Angehörigen bei dem überhaupt am stärksten an der Sterblichkeit betheiligten Gewerbestand am meisten über obigen Gesammtdurchschnitt hinausgeht, indem sie in letzterer Berufsklasse 68,50 % Sterbefälle — gegen 31,50 % bei den Selbstthätigen der Klasse — geliefert hat. Auch die Klassen der niederen Beamten etc., ferner der Oeconomen, Pächter, Gärtner, Kutscher etc., der Dienenden aller Art etc. ergeben relativ sehr erhebliche Antheilsbeträge der Sterblichkeit in der Kategorie der Angehörigen. Hinsichtlich der beiden Geschlechter ist sodann im Besonderen zu bemerken, dass das männliche Geschlecht den Gesammtantheil der verstorbenen Selbstthätigen, abgesehen von den Personen ohne Berufsausübung, noch bei den sogenannten liberalen Berufsarten und ausserdem den Kaufleuten etc. überschreitet, während bezüglich der übrigen Berufsklassen die einzelnen Sterblichkeits-Antheile hinter dem Hauptdurchschnitt ebenso zurückbleiben, wie solches bei den verstorbenen weiblichen Selbstthätigen, hier freilich in weit höherem Grade, meist der Fall ist. — Andererseits erscheinen die für die Kategorie der Angehörigen berechneten Gesammtantheile der Sterblichkeit in den meisten Berufsklassen, zumal bei den weiblichen Angehörigen, erheblich überschritten.

7. Die in den Jahren 1876 bis 1885 Verstorbenen (ausschliesslich Todtgeburten) nach Stadttheilen und sonstigen Verhältnissen.

Auf die lokale Vertheilung der Verstorbenen nach den Stadttheilen sind die in Anstalten (Heilanstalten) vorgekommenen Todesfälle begreiflicher Weise von noch grösserem Einfluss als bezüglich der in Anstalten geborenen Kinder, was schon daraus hervorgeht, dass die Zahl der während des ganzen Zeitraums in Anstalten Verstorbenen 5832 gegen nur 2744 in denselben Geborene, d. i. relativ genau 3 mal soviel (21,63 gegen 7,21 %) betragen hat.

In Wirklichkeit weist denn auch die über diese Verhältnisse näheren Aufschluss bietende Tabelle 19 aus, dass in der Neustadt, in welcher vorzugsweise die grösseren Hospitäler (Hospital zum heiligen Geist, Bürgerhospital) belegen sind, weitaus auch die meisten Sterbefälle — unter überhaupt 26961 deren 8147 oder 30,21 % — vorkamen, während die Frankfurter Aussenstadt als der seiner Bevölkerung nach grösste Stadttheil nur mit 6612 oder 24,52 % an der Gesammtzahl betheiligt erscheint. Auch die Sachsenhäuser Aussenstadt ergibt zufolge des dort befindlichen städtischen Krankenhauses und der Dr.

Bockenheimerschen Klinik im Ganzen mehr Sterbefälle als das dichter bevölkerte innere Sachsenhausen Bei den zwei Geschlechtern liegen diese Theilungsverhältnisse nicht erheblich verschieden.

In der oben genannten Tabelle erscheinen sodann die zu Hause oder in Privatwohnung Verstorbenen speciell von den in Anstalten vorgekommenen Sterbefällen ausgeschieden, und ist weiterhin auch noch die Zahl der auf öffentlicher Strasse Verstorbenen, beziehungsweise als Leiche aufgefundenen Personen besonders angegeben.

Berücksichtigt man zunächst die erstgenannte und Hauptkategorie der in Privatwohnungen Verstorbenen, so finden sich diese Sterbefälle nach einem Maassstab auf die einzelnen Stadttheile vertheilt, welcher zwar der örtlichen Vertheilung der städtischen Bevölkerung etwas mehr als bei der Gesammtzahl der Todesfälle entspricht, jedoch zugleich erkennen lässt, dass diejenigen Stadttheile, welche den socialen Verhältnissen ihrer Bewohner nach sich im Allgemeinen durch geringere Wohlhabenheit auszeichnen, wie solches thatsächlich bei der Altstadt, Bornheim und Sachsenhausen der Fall ist, auch bei den Todesfällen, gleichwie bei den Geburten eine relativ grössere Häufigkeit der Fälle bekunden.

Was ferner die Anstalten insbesondere betrifft, so erscheint die Neustadt aus dem oben angegebenen Grunde mit nahezu 60% (genau 59,78%) der in Anstalten überhaupt vorgekommenen Todesfälle belastet. Es folgt alsdann die Frankfurter Aussenstadt, auf deren Belastungsziffer vornehmlich das Dr. Christ'sche Kinderhospital und die Anstalt für Irre und Epileptische neben den zahlreich vorhandenen Privat-Heilanstalten einwirken mussten, mit einem reichlichen 1/4 (genau 25,60%) der fraglichen Todesfällen und weiter die Sachsenhäuser Gemarkung, in welcher die bereits angeführten beiden grösseren Krankenhäuser liegen.

Dass sodann unter den in unvorhergesehener Weise auf öffentlicher Strasse vorgekommenen Todesfällen und beziehungsweise den als Leiche aufgefundenen Personen viele Selbstmordfälle enthalten sind, erscheint begreiflich genug. Von der fraglichen Sterbfalls-Kategorie, deren Gesammtzahl 376 beträgt, kommen übrigens die meisten und zwar die grössere Hälfte (202 oder 53,72%) auf die Frankfurter und mehr als 1/4 (104 oder 27,66%) auf die Sachsenhäuser Gemarkung, wozu natürlich bezüglich der hier eingeschlossenen Selbstmordfälle die gewählte Todesart (insbesondere bei Selbstmord durch Ertränkung im Main) das ihrige beigetragen hat.

Um soweit möglich noch erkennen zu lassen, wie die in den verschiedenen Anstalten erfolgten Sterbefälle Einheimischer sich nach der Oertlichkeit der eingetretenen Erkrankung oder der Wohnung vertheilen und hiernach eigentlich denjenigen Stadttheilen, in denen letztere gelegen war, zur Last zu stellen sind, wurde die Vertheilung gedachter Sterbefälle in der angegebenen Richtung vorgenommen und im letzten Theil der Tabelle ersichtlich gemacht.

Von den nach Absetzung von 715 auswärtigen Erkrankungsfällen, welche in hiesigen Heilanstalten zur Behandlung kamen, verbleibenden 5117 Anstalts-Sterbefällen entfällt hiernach auch bei der neuen Art der Vertheilung die relative Mehrzahl und zwar nicht viel weniger als 1/3 aller Fälle (1678 oder 32,79%) auf die Neustadt*), und ferner mehr als 1/5 (1167 oder 22,81%) auf die Altstadt, wonach der inneren Stadt rechter Mainseite überhaupt 55,60% der fraglichen Todesfälle angehören. Die Frankfurter Aussenstadt erscheint hingegen erst in dritter Linie mit einer Frequenz von 17,98% der betreffenden Gesammtzahl, worauf zunächst und noch vor dem Stadttheile Bornheim das innere Sachsenhausen mit nicht viel unter 10% (genau 9,03% der resp. Anstalts-Sterbefälle) folgt. Von dieser Art der Gesammtvertheilung ist sodann diejenige der zwei Geschlechter nicht sehr verschieden.

Werfen wir schliesslich noch einen Blick auf das Verhältniss der Geschlechter bei den verschiedenen Kategorien Verstorbener, so ergeben die am Abschluss von Tabelle 19 hierfür, wenn auch nur summarisch, angeführten Procentzahlen, dass das

*) Auch hier macht sich übrigens der bereits bei den Geburten hervorgehobene Umstand bis zu einem gewissen Grade in störender Weise geltend, dass die in die betr. Anstalten (vornehmlich die städtische Entbindungs-Anstalt) behufs der Heilung aufgenommenen Personen theilweise so angesehen werden, als hätten sie in dieser Anstalt ihren Wohnsitz erlangt.

überall vorhandene Ueberwiegen des männlichen Geschlechts aus übrigens leicht einzusehenden Gründen am stärksten bei den auf öffentlicher Strasse tödtlich Verunglückten, sodann aber bei den auswärts Erkrankten, beziehungsweise den überhaupt in Anstalten Verstorbenen hervortritt; die bezüglichen Procentsätze erreichen bei den genannten Kategorien die Höhe von 82,45 beziehungsweise 66,71 und 58,61 %.

8. Die Dauer der in den Jahren 1876 bis 1885 durch den Tod gelösten (letzten) Ehen.

Unter solcher Ueberschrift werden alljährlich in den Uebersichten über den Civilstand der Stadt noch kurzgefasste Tabellen veröffentlicht, welche bis zu 5 Jahren nach einjährigen und von da ab nach 5jährigen Klassen die Zeitdauer der durch das Ableben des einen Ehegatten gelösten letzten Ehe nach den einzelnen Stadttheilen enthalten. Obwohl aus den bezüglichen Daten, welche ohne allzu grosse Mühe den betreffenden Sterbfalls-Anzeigen zu entnehmen sind, Schlüsse auf die wirkliche (relative) Zeitdauer der Ehen, zu deren Bemessung ausser dem Alter der Eheleute noch die Kenntniss der stehenden Ehen nach Zahl und Bestandsdauer erforderlich ist, begreiflich nicht gezogen werden können, so wollten wir die fraglichen Daten aus dem Grunde doch nicht ganz unverwerthet lassen, weil dieselben innerhalb des inneren Rahmens der Sterbfalls-Statistik immerhin eine gewisse allgemeine Orientirung ermöglichen. Die hierüber in den vorgedachten Uebersichten gemachten Angaben sind daher nach den einzelnen Jahren des 10jährigen Zeitraums in Tabelle 20 entsprechend zusammengestellt worden.

Prüfen wir die Ehelösungen, welche der Tod durch das Ableben des einen der beiden Ehegatten herbeiführte, zunächst im Allgemeinen, so wurden in der ganzen Periode 7279 Ehen auf die angegebene Art getrennt, was im Verhältniss zu den in der gleichen Zeit geschlossenen 12981 Ehen 56,07 % beträgt. Das Verhältniss der beiden Geschlechter stellt sich dabei so, dass von verheiratheten Männern im Ganzen 4358, von verheiratheten Frauen hingegen 2921 verstorben sind, wonach auf 100 der fraglichen Sterbefälle überhaupt durchschnittlich 59,87 % auf das männliche und 40,13 % auf das weibliche Geschlecht entfallen.

Was nun die Vertheilung der Ehen auf die unterschiedenen Dauerklassen selbst betrifft, so wurden auch hierfür in üblicher Weise Procentzahlen berechnet und diese den absoluten Zahlenreihen in einer besonderen Uebersicht beigefügt.

Bei einer näheren Vergleichung der relativen Zahlen ist leicht wahrzunehmen, dass die Art, wie die zwei Geschlechter sich auf die einzelnen Dauerklassen der Ehen vertheilen, eine von einander nicht unmerklich verschiedene ist. In den ersten 5 Jahren der Ehe, welche in obiger Tabelle einzeln ausgeschieden sind, tritt, wenn wir den 10jährigen Zeitraum im Ganzen betrachten, durchweg ein relativ stärkeres Ueberwiegen der gestorbenen Ehefrauen hervor, das bei Zusammenfassung jener 5 Jahre in der Verhältnisszahl von 22,56 % gegen nur 15,31 % bei den Ehemännern den entsprechenden Ausdruck findet.

Auch in der folgenden 5jährigen Dauerklasse der Ehen sind es verhältnissmässig mehr Frauen, welche in verheirathetem Stande verstorben sind, als Männer, indem hier die resp. Antheile bei ersteren 20,37 und bei den letzteren 19,09 % betragen. Eine Aenderung in diesem Verhältniss macht sich dagegen bei denjenigen Ehen bemerkbar, welche über 10 Jahre bestanden haben, und sind es von diesem Zeitpunkt ab in jeder der gebildeten 5jährigen Zeitklassen mit geringen Ausnahmen die verheiratheten Männer, welche das relativ grössere Contingent zu den Todesfällen stellten. Dabei ist es wieder natürlich, dass das Antheilsverhältniss mit jeder folgenden Dauerklasse ein constant abnehmendes ist, was nach Obigem für das männliche Geschlecht von denjenigen Ehen, welche 6—10 Jahre lang bestanden, bei dem weiblichen Geschlecht dagegen schon von der ersten Klasse der Ehen (bis zur 5jährigen Dauer) an gilt. Diese Erscheinungen werden vornehmlich dann nicht auffällig erscheinen, wenn man sich vergegenwärtigt, dass die Männer in der Regel naturgemäss später als die Frauen in die Ehe treten und erst allmählig durch die Mühen des nothwendigen Erwerbes an Gesundheit und Leben geschädigt zu werden pflegen, wonach es

hier vorzugsweise das mittlere Lebensalter ist, welches bei den Verheiratheten die meisten Sterbefälle liefert. Anders bei den Frauen, welchen gerade die ersten Jahre der Ehe mit den vorkommenden Geburtsfällen vielfach verderblich werden.

Dass die einzelnen Jahre hinsichtlich der Vertheilung der Sterbefälle in der angegebenen Richtung gegen das Gesammtergebniss manche Abweichungen zeigen, dürfte begreiflich sein, und vermag dies an dem Durchschnittsverhältniss, das oben allein kurz besprochen wurde, nichts zu ändern. Auf jene Abweichungen in der Art der bezüglichen Vertheilung wollen wir eben hiermit nur hinweisen.

Da es im Uebrigen nicht ohne Interesse sein möchte, noch zu prüfen, wie die fraglichen Verhältnisse sich in den einzelnen Stadttheilen darstellen, so sind die bezüglichen Ergebnisse hiernach noch in nachstehender Uebersicht für den ganzen Zeitraum zusammengestellt worden, wobei indess die 5 ersten Jahre der Ehedauer gleich in eine Hauptklasse zusammengezogen erscheinen.

(Tabelle siehe unten und nächste Seite.)

Obwohl das durch vorstehende Uebersicht vermittelte Bild der fraglichen Theilungsverhältnisse wieder einigermassen durch die Einwirkung der in den Anstalten (zumal in der Neustadt und Sachsenhäuser Gemarkung) vorgekommenen Sterbefälle etwas getrübt wird, so ergeben sich doch auch bei dieser rein lokalen Vertheilung gedachter Fälle im Ganzen wieder dieselben Verhältnisse wie vorher für die ganze Stadt, wobei nur die Stadttheile Bornheim und das innere Sachsenhausen von dem allgemeinen Theilungsmaassstab insoweit abweichen, als beide in der Klasse der 10—15 Jahre verheirathet gewesenen Männer mehr Todesfälle als in der nächst vorhergehenden Klasse enthalten und ausserdem auch in der Sachsenhäuser Innenstadt die Mehrzahl der gestorbenen Ehefrauen der Klasse mit 6—10jähriger Dauer der Ehe und nicht schon der jüngsten Klasse

Stadttheile.	Von je 100 in der Periode von 1876 bis 1885 verstorbenen Ehemännern, beziehungsweise Ehefrauen starben im – Jahr der letzten Ehe.													
	1.—5.		6.—10.		11.—15.		16.—20.		21.—25.		26.—30.		31.—35.	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Altstadt . . .	83	88	101	78	96	75	78	48	58	36	48	34	40	18
%	15,32	21,05	18,63	18,66	17,71	17,94	14,39	11,48	10,70	8,61	8,86	8,13	7,38	4,31
Neustadt . . .	294	251	348	213	280	149	190	103	135	58	101	63	83	51
%	18,78	25,93	22,22	22,01	17,88	15,39	12,13	10,64	8,62	5,99	6,45	6,51	5,30	5,27
Frankfurter Gemarkung . .	128	147	190	139	172	93	141	88	137	67	123	59	113	65
%	10,57	18,74	15,69	17,73	14,20	11,86	11,64	11,22	11,31	8,55	10,16	7,53	9,33	8,29
Bornheim . .	69	71	63	65	71	48	50	31	42	19	22	16	16	19
%	18,92	23,13	17,26	21,17	19,45	15,64	13,70	10,10	11,51	6,19	6,03	5,21	4,38	6,19
Inneres Sachsenhausen . . .	41	42	43	45	44	28	40	17	33	17	22	13	23	19
%	14,64	21,31	15,36	22,84	15,71	14,21	14,29	8,63	11,79	8,63	7,86	6,60	8,21	9,64
Sachsenhausen, Aussenstadt .	52	60	87	55	74	42	47	25	41	16	30	20	29	10
%	13,20	24,29	22,08	22,27	18,78	17,00	11,93	10,12	10,41	6,48	7,61	8,10	7,36	4,05
Zus. Stadtbezirk	667	659	832	595	737	435	546	312	446	213	346	205	304	182
%	15,31	22,56	19,09	20,37	16,91	14,89	12,53	10,68	10,23	7,29	7,94	7,02	6,98	6,23

Fortsetzung nächste Seite.

(Fortsetzung.)

Stadttheile.	Von je 100 in der Periode von 1876 bis 1885 verstorbenen Ehemännern, beziehungsweise Ehefrauen starben im													
	36.—40.		41.—45.		46.—50.		51.—55.		56.—60.		61.—65.		Zusammen.	
	Jahr der letzten Ehe.													
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Altstadt . . .	14	15	12	17	10	6	2	2	—	1	—	—	542	418
%	2,58	3,59	2,21	4,07	1,85	1,44	0,37	0,48	—	0,24	—	—	100,00	100,00
Neustadt . . .	64	31	36	28	21	14	11	5	2	1	1	1	1566	968
%	4,09	3,20	2,30	2,89	1,34	1,15	0,70	0,52	0,13	0,10	0,06	0,10	100,00	100,00
Frankfurter Gemarkung . .	76	57	70	26	38	25	17	16	6	2	—	—	1211	784
%	6,28	7,27	5,79	3,32	3,14	3,19	1,40	2,04	0,49	0,26	—	—	100,00	100,00
Bornheim . . .	16	20	11	10	4	7	1	1	—	—	—	—	365	307
%	4,38	6,51	3,01	3,26	1,09	2,28	0,27	0,32	—	—	—	—	100,00	100,00
Inneres Sachsenhausen . .	16	10	10	2	7	2	1	2	—	—	—	—	280	197
%	5,71	5,08	3,57	1,02	2,50	1,02	0,36	1,02	—	—	—	—	100,00	100,00
Sachsenhausen, Aussenstadt .	21	13	9	4	4	2	—	—	—	—	—	—	394	247
%	5,33	5,26	2,28	1,62	1,02	0,81	—	—	—	—	—	—	100,00	100,00
Zus. Stadtbezirk	207	146	148	87	84	56	32	26	8	4	1	1	4358	2921
%	4,75	5,00	3,40	2,98	1,93	1,92	0,73	0,89	0,18	0,14	0,02	0,03	100,00	100,00

angehörte. Indess sind die fraglichen Unterschiede nicht sehr erheblicher Art und zudem die zu Grund liegenden absoluten Zahlen begreiflicher Weise nur gering.

Noch zu einer anderen Feststellung können übrigens die Daten der vorliegenden Tabelle Veranlassung geben: wir meinen die Berechnung der durchschnittlichen Dauer der während der 10jährigen Periode durch das Ableben des einen Ehegatten gelösten Ehen. Diese Berechnung ist ausgeführt worden und ergab als Durchschnittsdauer der betreffenden Ehen bei den Männern 17,56, bei den Frauen hingegen 16,05 Jahre.*)

Unsere seitherigen Erörterungen haben, wenn wir zum Schluss noch einmal deren allgemeine Ergebnisse in einigen Hauptzügen zusammenfassen wollen, herausgestellt, dass die hier der Betrachtung unterzogene Periode im Gegensatz zu der durch grosse politische und wirthschaftlich-sociale Vorgänge und beziehungsweise Hemmungen in der Bethätigung des Volkslebens gekennzeichneten Vorperiode von 1866/75 im Ganzen und ungeachtet der zum Theil noch andauernden Nachwirkung jener störenden Einflüsse ruhiger und mehr normal verlaufen ist, was unverkennbar auch in dem Gang, welchen die natürliche Bewegung des Familienstands in dem letztvergangenen Zeitraum verfolgte, speciell zum Ausdruck kommt.

*) Nach dem statistischen Handbuch für den Preussischen Staat, Band I, S. 142 ist im Durchschnitt der Jahre 1876/80 für die Männer eine durchschnittliche Dauer der durch den Tod gelösten Ehen von 23,2 und für die Frauen von 21,6 Jahren berechnet; für den Durchschnitt der Jahre 1881/85 ergaben sich hierfür 23,7 und 22,0 Jahre.

Wie dies in anschaulicher Weise durch Tafel 2 der den vorliegenden vergleichenden Zusammenstellungen beigegebenen graphischen Zeichnungen dargestellt ist, haben sowohl die Geburten als auch die Sterbefälle in der ersten Hälfte gedachter Periode eine annähernd gleichmässige Steigerung erfahren, welche erst mit Beginn der 1880er Jahre vorübergehend bei den Geburten eine rückläufige Bewegung annimmt, während bei den Todesfällen die Steigerung in einem annähernden Verhältniss zur Bevölkerungs-Zunahme weiteren Fortgang hat. Zugleich erscheint der procentuale Antheil des Geburten-Ueberschusses an der Gesammt-Vermehrung der Bevölkerung in dem mehrgedachten Zeitraum entschieden im Wachsen begriffen. (Vergl. hierzu die graphische Tafel 4.) Im Gegensatz zur Bewegung jener Hauptfactoren der natürlichen Bevölkerungs-Zunahme macht sich in der Frequenz der Eheschliessungen gegen die Mitte der Periode eine Unterbrechung der Bewegung bemerkbar, welche indess von da ab wieder einer zunächst langsameren, seit 1885 aber stärkeren Zunahme derselben Platz macht.

Tafel 3 zeigt insbesondere, wie sich der Verlauf der ganzen zeitlichen Bewegung des Civilstandes dann modificirt, wenn dieselbe nicht an und für sich betrachtet, sondern auf eine bestimmte einheitliche Grösse (1000 Personen der jeweiligen Bevölkerung) bezogen wird.

Tabellen.

I. Eheschliessungen.

Tabelle 1.

Allgemeine Uebersicht

über

die während der Jahre 1876 bis einschliesslich 1885 in der Stadt Frankfurt a. M. stattgehabten Eheschliessungen (Civil-Trauungen), nebst Vertheilung derselben auf die einzelnen Monate.

Monate.	1885		1884		1883		1882		1881		1880		1879		1878		1877		1876		Summe	
		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%
Januar	83	5,73	81	6,04	92	6,96	82	6,27	65	5,27	74	6,05	58	4,82	68	5,77	97	7,13	78	5,72	778	5,99
Februar	114	7,88	117	8,73	82	6,20	105	8,03	101	8,18	83	6,78	83	6,90	86	7,29	96	7,06	95	6,96	962	7,41
März	137	9,47	105	7,84	128	9,68	95	7,26	105	8,50	119	9,72	92	7,65	90	7,63	151	11,11	113	8,28	1135	8,74
April	130	8,98	122	9,10	108	8,17	103	7,87	92	7,46	105	8,58	98	8,15	119	10,09	112	8,24	103	7,54	1092	8,41
Mai . , . . .	138	9,54	141	10,52	154	11,65	149	11,39	119	9,64	142	11,60	150	12,46	97	8,23	167	12,29	150	10,99	1407	10,84
Juni	114	7,88	108	8,06	96	7,26	108	8,26	95	7,70	89	7,27	98	8,15	103	8,74	104	7,65	101	7,40	1016	7,83
Juli	115	7,95	94	7,02	112	8,47	103	7,87	81	6,56	79	6,45	85	7,07	101	8,57	105	7,73	117	8,57	992	7,64
August	119	8,23	94	7,02	104	7,87	118	9,02	105	8,51	97	7,92	104	8,64	101	8,57	112	8,24	108	7,91	1062	8,18
September . . .	113	7,81	105	7,84	104	7,87	110	8,40	122	9,89	117	9,56	99	8,23	101	8,57	100	7,36	133	9,74	1104	8,50
October	154	10,64	130	9,70	129	9,76	131	10,02	142	11,51	94	7,68	130	10,80	105	8,91	105	7,73	135	9,89	1255	9,68
November . . .	123	8,50	113	8,43	106	8,02	100	7,65	103	8,35	121	9,89	95	7,90	121	10,26	105	7,73	118	8,65	1105	8,51
December . . .	107	7,39	130	9,70	107	8,09	104	7,96	104	8,43	104	8,50	111	9,23	87	7,37	105	7,73	114	8,35	1073	8,27
Summe	1447	100,00	1340	100,00	1322	100,00	1308	100,00	1234	100,00	1224	100,00	1203	100,00	1179	100,00	1359	100,00	1365	100,00	12981	100,00

Tabelle 2.

Die Eheschliessungen von 1876 bis einschliesslich 1885 nach dem Familienstand der Getrauten.

(Die Trauungen mit Geschiedenen sind hier überall denen mit Verwittweten zugerechnet.)

	1885		1884		1883		1882		1881		1880		1879		1878		1877		1876		Summe	
		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%
a. Trauungen zwischen:																						
Ledigen	1137	78,58	1069	79,78	1069	80,86	1054	80,58	986	79,90	996	81,37	985	81,88	971	82,36	1134	83,44	1172	85,86	10573	81,45
Ledigen Männern und Wittwen .	74	5,11	67	5,00	52	3,93	78	5,96	54	4,38	73	5,96	61	5,07	57	4,83	69	5,08	45	3,30	630	4,85
Wittwern und ledigen Frauen . .	188	12,99	173	12,91	161	12,18	149	11,39	169	13,70	127	10,38	128	10,64	123	10,43	126	9,27	128	9,38	1472	11,34
Wittwern und Wittwen	48	3,32	31	2,31	40	3,03	27	2,07	25	2,02	28	2,29	29	2,41	28	2,38	30	2,21	20	1,46	306	2,36
Summe a.	1447	100,00	1340	100,00	1322	100,00	1308	100,00	1234	100,00	1224	100,00	1203	100,00	1179	100,00	1359	100,00	1365	100,00	12981	100,00
b. Es wurden getraut:																						
Ledige Männer	1211	83,69	1136	84,78	1121	84,80	1132	86,54	1040	84,28	1069	87,34	1046	86,95	1028	87,19	1203	88,52	1217	89,16	11203	86,30
Wittwer	236	16,31	204	15,22	201	15,20	176	13,46	194	15,72	155	12,66	157	13,05	151	12,81	156	11,48	148	10,84	1778	13,70
Summe b. (Männer)	1447	100,00	1340	100,00	1322	100,00	1308	100,00	1234	100,00	1224	100,00	1203	100,00	1179	100,00	1359	100,00	1365	100,00	12981	100,00
c. Es wurden getraut:																						
Ledige Frauen	1325	91,57	1242	92,69	1230	93,04	1203	91,97	1155	93,60	1123	91,75	1113	92,52	1094	92,79	1260	92,72	1300	95,24	12045	92,79
Wittwen	122	8,43	98	7,31	92	6,96	105	8,03	79	6,40	101	8,25	90	7,48	85	7,21	99	7,28	65	4,76	936	7,21
Summe c. (Frauen)	1447	100,00	1340	100,00	1322	100,00	1308	100,00	1234	100,00	1224	100,00	1203	100,00	1179	100,00	1359	100,00	1365	100,00	12981	100,00

Tabelle 3a.

Die Eheschliessungen von 1876 bis einschliesslich 1885 nach dem Familienstand und Alter der Getrauten.

I. Getraute Männer.

Familienstand und Alter.	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	Summe.	
a) Ledige.												
Unter 21 Jahren	9	10	11	8	2	7	10	12	13	13	95	0,85
Von 21—25 Jahren	370	349	353	315	313	325	359	339	375	404	3502	31,26
» 26—30 »	517	477	478	502	474	446	458	438	514	518	4822	43,04
» 31—35 »	213	205	185	213	174	201	127	153	200	185	1856	16,55
» 36—40 »	65	62	63	64	50	58	59	57	64	57	599	5,35
» 41—45 »	23	24	19	14	14	22	12	17	19	27	191	1,71
» 46—50 »	6	6	9	12	9	6	17	8	11	9	93	0,83
» 51—55 »	5	1	2	1	—	3	3	1	4	—	20	0,18
» 56—60 »	1	1	1	1	3	1	1	2	2	3	16	0,14
» 61—65 »	1	1	—	2	1	—	—	1	1	1	8	0,08
» 66—70 »	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,01
Ueber 70 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1211	1136	1121	1132	1040	1069	1046	1028	1203	1217	11203	100,00
b) Wittwer und Geschiedene.												
Unter 21 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von 21—25 Jahren	2	3	4	6	5	1	2	3	3	1	30	1,69
» 26—30 »	27	31	18	23	21	21	25	19	23	24	232	13,05
» 31—35 »	47	48	59	38	42	34	35	29	32	27	391	21,99
» 36—40 »	47	47	47	35	45	32	36	39	37	31	396	22,27
» 41—45 »	44	35	32	26	35	33	21	26	25	23	300	16,87
» 46—50 »	29	17	17	26	24	10	10	12	20	11	176	9,90
» 51—55 »	15	9	10	7	14	13	10	13	6	14	111	6,24
» 56—60 »	10	6	7	9	7	5	11	8	5	8	76	4,28
» 61—65 »	8	1	2	4	—	5	5	2	2	6	35	1,97
» 66—70 »	5	4	4	1	1	1	2	—	2	3	23	1,29
Ueber 70 Jahre	2	3	1	1	—	—	—	—	1	—	8	0,45
Summe	236	204	201	176	194	155	157	151	156	148	1778	100,00
c) Getraute Männer überhaupt.												
Unter 21 Jahren	9	10	11	8	2	7	10	12	13	13	95	0,73
Von 21—25 Jahren	372	352	357	321	318	326	361	342	378	405	3532	27,21
» 26—30 »	544	508	496	525	495	467	483	457	537	542	5054	38,93
» 31—35 »	260	253	244	251	216	235	162	182	232	212	2247	17,32
» 36—40 »	112	109	110	99	95	90	95	96	101	88	995	7,67
» 41—45 »	67	59	51	40	49	55	33	43	44	50	491	3,78
» 46—50 »	35	23	26	38	33	16	27	20	31	20	269	2,07
» 51—55 »	20	10	12	8	14	16	13	14	10	14	131	1,01
» 56—60 »	11	7	8	10	10	6	12	10	7	11	92	0,71
» 61—65 »	9	2	2	6	1	5	5	3	3	7	43	0,33
» 66—70 »	6	4	4	1	1	1	2	—	2	3	24	0,18
Ueber 70 Jahre	2	3	1	1	—	—	—	—	1	—	8	0,06
Summe	1447	1340	1322	1308	1234	1224	1203	1179	1359	1365	12981	100,00

Die Eheschliessungen von 1876 bis einschliesslich 1885 nach dem Familienstand und Alter der Getrauten.

II. Getraute Frauen.

Familienstand und Alter	1885	1884	1883	1882	1881	1880	1879	1878	1877	1876	Summe.	
a. Ledige.												%
Unter 21 Jahren	160	169	163	156	132	146	158	154	189	173	1600	13,29
Von 21—25 »	608	546	563	547	511	463	480	481	510	555	5264	43,70
» 26—30 »	364	334	311	303	304	329	307	299	373	334	3258	27,05
» 31—35 »	110	127	120	140	131	121	92	97	114	154	1206	10,01
» 36—40 »	46	37	46	36	48	42	49	42	50	58	454	3,77
» 41—45 »	23	21	18	12	17	17	16	14	16	17	171	1,42
» 46—50 »	10	5	4	4	8	2	7	6	5	6	57	0,47
» 51—55 »	2	1	5	5	3	3	3	1	2	3	28	0,23
» 56—60 »	1	2	—	—	1	—	1	—	1	—	6	0,05
» 61—65 »	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	0,01
» 66—70 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueber 70 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1325	1242	1230	1203	1155	1123	1113	1094	1260	1300	12045	100,00
b. Wittwen und Geschiedene.												
Unter 21 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	3	0,32
Von 21—25 »	3	5	2	3	7	11	1	4	5	5	48	5,13
» 26—30 »	15	17	16	13	17	18	3	15	19	9	151	15,13
» 31—35 »	44	31	29	34	25	32	12	23	22	19	283	30,23
» 36—40 »	28	18	22	20	17	17	24	18	21	16	199	20,19
» 41—45 »	16	20	14	19	9	15	22	15	15	9	150	16,03
» 46—50 »	9	6	4	12	2	5	18	5	10	6	63	6,73
» 51—55 »	6	—	2	2	2	2	4	2	3	1	26	2,85
» 56—60 »	1	—	2	1	—	1	6	1	2	—	8	0,86
» 61—65 »	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	2	0,21
» 66—70 »	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3	0,32
Ueber 70 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	122	98	92	105	79	101	90	85	99	65	936	100,00
c. Getraute Frauen überhaupt.												
Unter 21 Jahren	160	169	163	156	132	146	159	155	190	173	1603	12,36
Von 21—25 »	611	551	565	550	518	474	483	485	515	560	5312	40,92
» 26—30 »	379	351	327	316	321	347	319	314	392	343	3409	26,26
» 31—35 »	154	158	149	174	156	153	116	120	136	173	1489	11,47
» 36—40 »	74	55	68	56	65	59	71	60	71	74	653	5,03
» 41—45 »	39	41	32	31	26	32	34	29	31	26	321	2,47
» 46—50 »	19	11	8	16	10	7	11	11	15	12	120	0,92
» 51—55 »	8	1	7	7	5	5	9	3	5	4	54	0,42
» 56—60 »	2	2	2	1	1	1	1	1	3	—	14	0,11
» 61—65 »	1	—	—	1	—	—	—	1	—	—	3	0,02
» 66—70 »	—	1	1	—	—	—	—	—	1	—	3	0,02
Ueber 70 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1447	1340	1322	1308	1234	1224	1203	1179	1359	1365	12981	100,00

Die Gesammtheit der in den Jahren 1876 — 1885 Getrauten nach

Alter der Männer.	a. Trauungen zwischen Ledigen.												
	Alter der Frauen.												
	Unter 21 Jahren	21—25	26—30	31—35	36—40	41—45	46—50	51—55	56—60	61—65	66—70	Ueber 70 Jahre	Zus.
Unter 21 Jahren	24	53	11	3	1	—	—	—	—	—	—	—	92
Von 21—25 »	579	1830	779	161	28	9	—	—	—	—	—	—	3386
» 26—30 »	600	2187	1336	361	85	19	3	—	—	1	—	—	4592
» 31—35 »	233	633	513	234	69	23	3	1	—	—	—	—	1709
» 36—40 »	67	170	121	102	51	14	6	1	—	—	—	—	532
» 41—45 »	9	37	42	31	21	9	4	—	1	—	—	—	154
» 46—50 »	4	14	15	17	16	4	2	—	—	—	—	—	72
» 51—55 »	2	1	6	1	2	1	—	—	1	—	—	—	14
» 56—60 »	—	—	2	2	1	3	4	3	—	—	—	—	15
» 61—65 »	—	—	—	2	1	1	—	2	—	—	—	—	6
» 66—70 »	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Ueber 70 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	1518	4925	2825	914	275	83	23	7	2	1	—	—	10573
	c. Trauungen zwischen Wittwern, bezw. geschiedenen Männern u. ledigen Frauen.												
Unter 21 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von 21—25 »	3	9	10	5	—	—	—	—	—	—	—	—	27
» 26—30 »	20	77	67	33	15	2	1	—	—	—	—	—	215
» 31—35 »	25	102	122	61	32	7	4	—	—	—	—	—	353
» 36—40 »	18	77	113	72	37	14	1	2	1	—	—	—	335
» 41—45 »	10	40	60	51	49	20	7	3	1	—	—	—	241
» 46—50 »	3	19	26	34	22	15	7	2	—	—	—	—	128
» 51—55 »	—	7	17	19	17	9	7	4	—	—	—	—	80
» 56—60 »	—	4	10	9	6	10	3	4	1	—	—	—	47
» 61—65 »	1	2	4	5	—	7	—	4	—	—	—	—	23
» 66—70 »	1	1	2	3	1	2	3	2	—	—	—	—	15
Ueber 70 Jahre	1	1	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	8
Summe	82	339	433	292	179	88	34	21	4	—	—	—	1472
	e. Zusammen a — d.												
Unter 21 Jahren	24	53	12	5	1	—	—	—	—	—	—	—	95
Von 21—25 »	582	1852	822	208	45	20	1	1	—	1	—	—	3532
» 26—30 »	621	2284	1457	472	158	49	10	1	1	1	—	—	5054
» 31—35 »	259	746	665	355	145	59	15	1	1	—	1	—	2247
» 36—40 »	86	250	251	223	113	47	17	7	1	—	—	—	995
» 41—45 »	19	78	110	109	96	46	26	5	2	—	—	—	491
» 46—50 »	7	33	48	67	52	44	13	5	—	—	—	—	269
» 51—55 »	2	8	23	25	25	17	16	10	3	1	1	—	131
» 56—60 »	—	4	13	13	15	19	10	14	4	—	—	—	92
» 61—65 »	1	2	4	8	2	15	5	6	—	—	—	—	43
» 66—70 »	1	1	2	4	1	3	6	4	1	—	1	—	24
Ueber 70 Jahre	1	1	2	—	—	2	1	—	1	—	—	—	8
Summe	1603	5312	3409	1489	653	321	120	54	14	3	3	—	12981

Tabelle 4.

dem gegenseitigen Alters- und Familienstands-Verhältniss.

Alter der Männer.	Unter 21 Jahren	21—25	26—30	31—35	36—40	41—45	46—50	51—55	56—60	61—65	66—70	Ueber 70 Jahre	Zus.
b. Trauungen zwischen ledigen Männern u. Wittwen bezw. geschiedenen Frauen. (Alter der Frauen.)													
Unter 21 Jahren	—	—	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	3
Von 21—25 »	—	13	32	41	17	10	1	1	—	1	—	—	116
» 26—30 »	1	19	51	71	56	24	6	1	1	—	—	—	230
» 31—35 »	1	5	23	50	37	23	6	—	1	—	1	—	147
» 36—40 »	1	2	10	20	15	9	8	2	—	—	—	—	67
» 41—45 »	—	—	—	13	9	9	5	1	—	—	—	—	37
» 46—50 »	—	—	1	6	2	8	3	1	—	—	—	—	21
» 51—55 »	—	—	—	1	1	—	1	3	—	—	—	—	6
» 56—60 »	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
» 61—65 »	—	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
» 66—70 »	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ueber 70 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	3	39	118	204	138	84	31	9	2	1	1	—	630
d. Trauungen zwischen Wittwern und Wittwen bezw. Geschiedenen.													
Unter 21 Jahren	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Von 21—25 »	—	—	1	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3
» 26—30 »	—	1	3	7	2	4	—	—	—	—	—	—	17
» 31—35 »	—	6	7	10	7	6	2	—	—	—	—	—	38
» 36—40 »	—	1	7	29	10	10	2	2	—	—	—	—	61
» 41—45 »	—	1	8	14	17	8	10	1	—	—	—	—	59
» 46—50 »	—	—	6	10	12	17	1	2	—	—	—	—	48
» 51—55 »	—	—	—	4	5	7	8	3	2	1	1	—	31
» 56—60 »	—	—	1	2	7	6	3	7	3	—	—	—	29
» 61—65 »	—	—	—	1	1	6	4	—	—	—	—	—	12
» 66—70 »	—	—	—	1	—	1	2	2	1	—	1	—	8
Ueber 70 Jahre	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	—	9	33	79	61	66	32	17	6	1	2	—	306
f. Zusammen a — d (pro mille).													
Unter 21 Jahren	2	4	1	0	0	—	—	—	—	—	—	—	7
Von 21—25 »	45	143	63	16	4	2	0	0	—	0	—	—	273
» 26—30 »	48	176	112	36	12	4	1	0	0	0	—	—	389
» 31—35 »	20	58	51	27	11	5	1	0	0	—	0	—	173
» 36—40 »	7	19	19	17	10	4	2	1	0	—	—	—	79
» 41—45 »	2	6	9	8	7	4	2	0	0	—	—	—	38
» 46—50 »	1	3	4	5	4	3	1	0	—	—	—	—	21
» 51—55 »	0	1	2	2	2	2	1	1	0	0	0	—	11
» 56—60 »	—	0	1	1	1	2	1	1	0	—	—	—	7
» 61—65 »	0	0	0	1	0	1	0	0	—	—	—	—	2
» 66—70 »	0	0	0	0	0	0	0	0	0	—	0	—	—
Ueber 70 Jahre	0	0	0	—	—	0	0	—	0	—	—	—	—
Summe	125	410	262	113	51	27	9	3	—	—	—	—	1000

Die Gesammtzahl der von 1876 bis 1885 Getrauten

Allgemeine Standes- und Berufsklassen	Es wurden Angehörige der vor-									
	1885		1884		1883		1882		1881	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Rentiers, Pensionäre, Gutsbesitzer . . .	8	6	18	7	10	6	11	8	11	2
in %	0,55	0,41	1,34	0,52	0,76	0,45	0,84	0,61	0,89	0,16
Oeconomen, Pächter, Gärtner, Kutscher, Kärcher, Schiffer, Fischer.	56	—	75	—	61	—	69	—	53	—
in %	3,88	—	5,60	—	4,61	—	5,28	—	4,30	—
Aerzte, Chirurgen, Lehrer, Beamte, Künstler, Officiere .	96	3	88	7	64	7	80	7	81	8
in %	6,63	0,21	6,57	0,52	4,84	0,53	6,12	0,54	6,56	0,65
Unterbeamte, Scribenten, Unterofficiere, Soldaten	80	—	53	—	65	—	38	—	39	—
in %	5,53	—	3,95	—	4,92	—	2,90	—	3,16	—
Kaufleute incl. Commis, Fabrikanten, Gastwirthe	331	14	293	16	325	16	346	31	294	22
in %	22,87	0,97	21,87	1,20	24,58	1,21	26,45	2,37	23,82	1,78
Handwerker und deren Gehülfen	620	83	586	103	552	139	521	113	555	98
in %	42,85	5,74	43,73	7,69	41,76	10,52	39,83	8,64	44,98	7,94
Dienende aller Art, Tagelöhner etc. . .	256	224	227	398	245	387	243	377	201	347
in %	17,69	15,18	16,94	29,70	18,53	29,28	18,58	28,82	16,29	28,12
Ohne Angabe eines Berufes.	—	1117	—	809	—	767	—	772	—	757
in %	—	77,19	—	60,37	—	58,01	—	59,02	—	61,35
Zusammen . .	1447	1447	1340	1340	1322	1322	1308	1308	1234	1234
in %	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Tabelle 7.
(Tabelle 5 u. 6 s. Seite 242.)

nach allgemeinen Standes- und Berufsklassen.

genannten Berufsklassen getraut:

1880				1879				1878				1877				1876				Zusammen			
Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen		Männer		Frauen	
	%		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%		%
15	1,22	—	—	12	1,00	1	0,08	9	0,76	1	0,08	8	0,59	—	—	9	0,66	—	—	111	0,85	31	0,24
65	5,31	—	—	55	4,57	1	0,08	66	5,60	—	—	95	6,99	—	—	86	6,30	—	—	681	5,25	1	0,01
100	8,17	5	0,41	103	8,56	9	0,75	89	7,55	5	0,42	82	6,04	6	0,44	103	7,55	—	—	886	6,83	57	0,44
45	3,68	—	—	45	3,74	—	—	45	3,82	—	—	37	2,72	—	—	52	3,81	—	—	499	3,84	—	—
284	23,20	14	1,14	274	22,78	9	0,75	257	21,80	13	1,10	296	21,78	7	0,52	271	19,85	8	0,59	2971	22,89	150	1,15
533	43,55	140	11,44	527	43,81	116	9,64	490	41,56	103	8,74	598	44,00	84	6,18	638	46,74	120	8,79	5620	43,29	1099	8,47
182	14,87	336	27,45	187	15,54	357	29,68	223	18,91	329	27,91	243	17,88	389	28,62	204	14,94	422	30,91	2211	17,03	3566	27,47
—	—	729	59,56	—	—	710	59,02	—	—	728	61,75	—	—	873	64,24	2	0,15	815	59,71	2	0,02	8077	62,22
1224	100,00	1224	100,00	1203	100,00	1203	100,00	1179	100,00	1179	100,00	1359	100,00	1359	100,00	1365	100,00	1365	100,00	12981	100,00	12981	100,00

Tabelle 5.

Die Gesammtzahl der von 1876 bis 1885 Getrauten nach der Herkunft, bezw. dem Geburtsort oder Geburtsland.

Männer gebürtig aus:	Frauen gebürtig aus:											Zusammen.	in %
	Frankfurt a. M.	dem übrigen Kreise Frankfurt a. M.	der übrigen Provinz Hessen-Nassau.	dem übrigen Preussen.	einem anderen Staate des Deutschen Reiches und zwar aus:						dem Auslande.		
					Hessen.	Bayern.	Baden.	Württemberg	den übrigen Staaten.	Zusammen.			
Frankfurt a. M.	1159	72	306	84	256	99	46	42	29	472	55	2148	16,55
dem übrigen Kreise Frankf. a. M.	22	5	13	5	25	5	1	2	2	35	1	81	0,62
der übrigen Prov. Hessen-Nassau	420	18	1218	142	616	302	109	112	109	1248	43	3089	23,80
dem übrigen Preussen	316	13	358	234	253	153	72	53	56	587	42	1550	11,94
einem anderen Staate des Deutschen Reiches und zwar aus:													
Hessen	365	17	562	121	819	211	108	102	69	1309	33	2407	18,54
Bayern	192	5	302	65	290	389	68	65	42	854	22	1440	11,09
Baden	89	2	126	37	106	83	86	29	14	318	17	589	4,54
Württemberg	59	3	132	22	111	50	29	113	14	317	10	543	4,18
den übrigen Staaten	117	3	144	46	133	67	28	24	85	337	24	671	5,17
Zusammen	822	30	1266	291	1459	800	319	333	224	3135	106	5650	43,52
dem Auslande	123	3	67	40	66	41	21	12	16	156	74	463	3,57
Ueberhaupt	2862	141	3228	796	2675	1400	568	554	436	5633	321	12981	100,00
In %	22,05	1,09	24,87	6,13	20,61	10,78	4,37	4,27	3,36	43,39	2,47	100,00	—

Tabelle 6.

Die Gesammtzahl der von 1876–1885 Getrauten nach dem Confessionsverhältniss.

Religions-Bekenntniss	Getraute überhaupt				Darunter waren:									
					Ehen gleicher Confession		evangelische		katholische		israelitische		dissidentische	
							Mischehen							
	Männer		Frauen				Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
		%		%		%								
Evangelisch	7675	59,12	7884	60,74	5715	64,99	1960	—	—	2091	—	55	—	23
Katholisch	4171	32,13	3983	30,68	2048	23,29	—	1910	2123	—	—	19	—	6
Israelitisch	1098	8,46	1079	8,31	1023	11,63	—	33	—	23	75	—	—	—
Dissidentisch und ohne Angabe	37	0,29	35	0,27	8	0,09	—	17	—	9	—	1	29	—
Zusammen	12981*)	100,00	12981**)	100,00	8794	100,00	1960	1960	2123	2123	75	75	29	29
					67,75		15,10		16,35		0,58		0,22	
					100,00									

*) Hierunter befanden sich 9 Männer (3 ev., 5 kath., 1 isr.) } welche des Schreibens unkundig waren.
**) Hierunter befanden sich 32 Frauen (15 ev., 12 kath., 5 isr.) } welche des Schreibens unkundig waren.

II. Geburten.

Allgemeine Uebersicht der während der Jahre 1876

nebst Vertheilung derselben

	1885		1884		1883		1882	
a) Männliche.		%		%		%		%
Januar	193	8,65	205	9,37	186	8,29	189	8,71
Februar	172	7,71	167	7,63	175	7,80	144	6,63
März	179	8,02	196	8,96	215	9,58	205	9,45
April	206	9,23	173	7,90	220	9,80	173	7,97
Mai	210	9,41	200	9,13	193	8,60	182	8,39
Juni	186	8,34	202	9,23	196	8,73	176	8,11
Juli	188	8,43	185	8,45	172	7,67	194	8,94
August	188	8,43	185	8,45	173	7,71	192	8,85
September	203	9,10	181	8,27	175	7,80	202	9,31
October	175	7,84	167	7,63	193	8,60	176	8,11
November	158	7,08	166	7,58	161	7,18	169	7,79
December	173	7,76	162	7,40	185	8,24	168	7,74
Summe	2231	100,00	2189	100,00	2244	100,00	2170	100,00
b) Weibliche.								
Januar	174	8,45	166	7,94	172	8,48	192	8,96
Februar	193	9,37	177	8,46	158	7,79	180	8,40
März	184	8,93	196	9,37	208	10,26	188	8,77
April	182	8,83	176	8,41	169	8,33	174	8,12
Mai	153	7,43	187	8,94	164	8,09	193	9,01
Juni	173	8,40	167	7,98	169	8,33	191	8,91
Juli	161	7,82	203	9,70	185	9,12	180	8,40
August	162	7,86	157	7,50	161	7,94	165	7,70
September	159	7,72	165	7,89	153	7,55	171	7,98
October	167	8,11	168	8,03	173	8,53	194	9,05
November	163	7,91	161	7,70	154	7,59	170	7,93
December	189	9,17	169	8,08	162	7,99	145	6,77
Summe	2060	100,00	2092	100,00	2028	100,00	2143	100,00
c) Summe der Geborenen.								
Januar	367	8,55	371	8,67	358	8,38	381	8,83
Februar	365	8,50	344	8,03	333	7,79	324	7,51
März	363	8,46	392	9,16	423	9,90	393	9,11
April	388	9,04	349	8,15	389	9,11	347	8,05
Mai	363	8,46	387	9,04	357	8,36	375	8,69
Juni	359	8,37	369	8,62	365	8,54	367	8,51
Juli	349	8,13	388	9,06	357	8,36	374	8,67
August	350	8,16	342	7,99	334	7,82	357	8,28
September	362	8,44	346	8,08	328	7,68	373	8,65
October	342	7,97	335	7,83	366	8,57	370	8,58
November	321	7,48	327	7,64	315	7,37	339	7,86
December	362	8,44	331	7,73	347	8,12	313	7,26
Summe	4291	100,00	4281	100,00	4272	100,00	4313	100,00
d) Zusammenstellung.								
Summe der männlichen	2231	51,99	2189	51,13	2244	52,53	2170	50,31
Summe der weiblichen	2060	48,01	2092	48,87	2028	47,47	2143	49,69
Gesammtsumme	4291	100,00	4281	100,00	4272	100,00	4313	100,00

Tabelle 8.
(Tabelle 7 s. Seite 240/41.)

bis 1885 in der Stadt Frankfurt a. M. Geborenen

auf die einzelnen Monate.

1881		1880		1879		1878		1877		1876		Summa	
191	8,48	184	8,07	179	7,83	189	8,75	198	8,97	167	9,28	1881	8,62
189	8,40	215	9,43	181	7,92	194	8,98	181	8,20	135	7,50	1753	8,04
190	8,45	207	9,08	195	8,53	186	8,61	170	7,70	159	8,84	1902	8,72
193	8,58	189	8,29	174	7,61	174	8,06	183	8,29	174	9,67	1859	8,52
176	7,83	209	9,17	230	10,06	214	9,91	188	8,52	160	8,89	1962	8,99
228	10,14	178	7,81	202	8,84	147	6,81	195	8,84	140	7,78	1850	8,48
179	7,96	179	7,85	197	8,62	171	7,92	181	8,20	150	8,33	1796	8,23
192	8,54	226	9,91	187	8,18	165	7,64	184	8,34	153	8,50	1845	8,46
187	8,32	164	7,19	193	8,44	191	8,84	186	8,43	141	7,83	1823	8,36
151	6,71	177	7,76	177	7,74	166	7,68	169	7,66	134	7,44	1685	7,72
192	8,54	167	7,33	181	7,92	193	8,93	176	7,97	136	7,55	1699	7,79
181	8,05	185	8,11	190	8,31	170	7,87	196	8,88	151	8,39	1761	8,07
2249	100,00	2280	100,00	2286	100,00	2160	100,00	2207	100,00	1800	100,00	21816	100,00
166	7,62	191	8,90	181	8,50	165	7,62	171	8,02	144	8,75	1722	8,31
185	8,49	179	8,34	183	8,59	196	9,06	170	7,97	132	8,02	1753	8,46
220	10,10	199	9,27	172	8,08	175	8,08	169	7,92	125	7,60	1836	8,86
185	8,49	182	8,48	168	7,89	202	9,33	190	8,91	134	8,15	1762	8,50
194	8,90	193	9,00	214	10,05	183	8,45	165	7,74	166	10,09	1812	8,74
158	7,25	194	9,04	157	7,37	189	8,73	179	8,39	165	10,03	1742	8,41
201	9,22	199	9,27	186	8,73	188	8,69	176	8,25	129	7,84	1808	8,73
177	8,12	166	7,74	183	8,59	189	8,73	180	8,44	136	8,27	1676	8,09
179	8,22	156	7,27	169	7,93	175	8,08	188	8,81	116	7,05	1631	7,87
191	8,77	158	7,36	165	7,75	176	8,13	179	8,39	128	7,78	1699	8,20
150	6,88	155	7,22	179	8,40	149	6,88	181	8,49	123	7,48	1585	7,65
173	7,94	174	8,11	173	8,12	178	8,22	185	8,67	147	8,94	1695	8,18
2179	100,00	2146	100,00	2130	100,00	2165	100,00	2133	100,00	1645	100,00	20721	100,00
357	8,06	375	8,47	360	8,15	354	8,18	369	8,50	311	9,03	3603	8,47
374	8,45	394	8,90	364	8,24	390	9,02	351	8,08	267	7,75	3506	8,24
410	9,26	406	9,17	367	8,31	361	8,35	339	7,81	284	8,24	3738	8,79
378	8,54	371	8,38	342	7,75	376	8,69	373	8,59	308	8,94	3621	8,51
370	8,36	402	9,08	444	10,05	397	9,18	353	8,13	326	9,46	3774	8,87
386	8,72	372	8,41	359	8,13	336	7,77	374	8,62	305	8,85	3592	8,44
380	8,58	378	8,54	383	8,67	359	8,30	357	8,23	279	8,10	3604	8,47
369	8,33	392	8,86	370	8,38	354	8,18	364	8,39	289	8,39	3521	8,28
366	8,27	320	7,23	362	8,20	366	8,46	374	8,62	257	7,46	3454	8,12
342	7,72	335	7,57	342	7,75	342	7,91	348	8,02	262	7,61	3384	7,96
342	7,72	322	7,28	360	8,15	342	7,91	357	8,23	259	7,52	3284	7,72
354	7,99	359	8,11	363	8,22	348	8,05	381	8,78	298	8,65	3456	8,13
4428	100,00	4426	100,00	4416	100,00	4325	100,00	4340	100,00	3445	100,00	42537	100,00
2249	50,79	2280	51,51	2286	51,77	2160	49,94	2207	50,85	1800	52,25	21816	51,29
2179	49,21	2146	48,49	2130	48,23	2165	50,06	2133	49,15	1645	47,75	20721	48,71
4428	100,00	4426	100,00	4416	100,00	4325	100,00	4340	100,00	3445	100,00	42537	100,00

Die im Jahre 1876 bis 1885 vor-

	1885		1884		1883		1882	
		%		%		%		%
A. Uneheliche Kinder nach dem Geschlecht.								
Männliche	256	54,47	233	53,56	220	48,67	215	46,44
Weibliche	214	45,53	202	46,44	232	51,33	248	53,56
Zusammen	470	100,00	435	100,00	452	100,00	463	100,00
B. Deren Verhältniss zu den Geborenen überhaupt.								
Geborene männliche	2231	—	2189	—	2244	—	2170	—
davon uneheliche	256	11,47	233	10,64	220	9,80	215	9,91
Verbleiben eheliche männliche	1975	88,53	1956	89,36	2024	90,20	1955	90,09
Geborene weibliche	2060	—	2092	—	2028	—	2143	—
davon uneheliche	214	10,39	202	9,66	232	11,44	248	11,57
Verbleiben eheliche weibliche	1846	89,61	1890	90,34	1796	88,56	1895	88,43
Summe der Geborenen	4291	—	4281	—	4272	—	4313	—
davon uneheliche	470	10,95	435	10,16	452	10,58	463	10,73
Verbleiben ehelich Geborene	3821	89,05	3846	89,84	3820	89,42	3850	89,27
C. Verhältniss der Anerkannten zu den Nichtanerkannten.								
Uneheliche männliche Kinder überhaupt	256	—	233	—	220	—	215	—
davon anerkannt	33	12,89	41	17,60	47	21,36	37	17,21
Verbleiben nicht anerkannte	223	87,11	192	82,40	173	78,64	178	82,79
Uneheliche weibliche Kinder überhaupt	214	—	202	—	232	—	248	—
davon anerkannt	45	21,03	29	14,36	37	15,95	32	12,90
Verbleiben nicht anerkannte	169	78,97	173	85,64	195	84,05	216	87,10
Zusammen uneheliche Kinder	470	—	435	—	452	—	463	—
davon anerkannt	78	16,60	70	16,09	84	18,59	69	14,90
Verbleiben nicht anerkannte	392	83,40	365	83,91	368	81,41	394	85,10
D. Verhältniss der Todtgeborenen.								
Ehelich Geborene	3821	—	3846	—	3820	—	3850	—
davon todtgeboren	122	3,19	134	3,48	137	3,59	128	3,32
Verbleiben ehelich Geborene, lebende	3699	96,81	3712	96,52	3683	96,41	3722	96,68
Unehelich Geborene	470	—	435	—	452	—	463	—
davon todtgeboren	28	5,96	17	3,91	31	6,85	29	6,26
Verbleiben unehelich Geborene, lebende	442	94,04	418	96,09	421	93,15	434	93,74
Männlich Geborene	2231	—	2189	—	2244	—	2170	—
davon todtgeboren	93	4,17	77	3,52	104	4,63	86	3,96
Verbleiben männlich Geborene, lebende	2138	95,83	2112	96,48	2140	95,37	2084	96,04
Weiblich Geborene	2060	—	2092	—	2028	—	2143	—
davon todtgeboren	57	2,77	74	3,54	64	3,16	71	3,31
Verbleiben weiblich Geborene, lebende	2003	97,23	2018	96,46	1964	96,84	2072	96,69
Summe der Geborenen	4291	—	4281	—	4272	—	4313	—
davon todtgeboren	150	3,50	151	3,53	168	3,93	157	3,64
Verbleiben Lebende	4141	96,50	4130	96,47	4104	96,07	4156	96,36

Tabelle 9.

gekommenen unehelichen und Todtgeburten.

1881		1880		1879		1878		1877		1876		Summe	
	%		%		%		%		%		%		%
251	50,40	219	49,10	223	51,03	248	52,32	208	52,39	215	53,22	2288	51,12
247	49,60	227	50,90	214	48,97	226	47,68	189	47,61	189	46,78	2188	48,88
498	100,00	446	100,00	437	100,00	474	100,00	397	100,00	404	100,00	4476	100,00
2249	—	2280	—	2286	—	2160	—	2207	—	1800	—	21816	—
251	11,16	219	9,61	223	9,76	248	11,48	208	9,42	215	11,94	2288	10,49
1998	88,84	2061	90,39	2063	90,24	1912	88,52	1999	90,58	1585	88,06	19528	89,51
2179	—	2146	—	2130	—	2165	—	2133	—	1645	—	20721	—
247	11,34	227	10,58	214	10,05	226	10,44	189	8,86	189	11,49	2188	10,56
1932	88,66	1919	89,42	1916	89,95	1939	89,56	1944	91,14	1456	88,51	18533	89,44
4428	—	4426	—	4416	—	4325	—	4340	—	3445	—	42537	—
498	11,25	446	10,08	437	9,90	474	10,96	397	9,15	404	11,73	4476	10,52
3930	88,75	3980	89,92	3979	90,10	3851	89,04	3943	90,85	3041	88,27	38061	89,48
251	—	219	—	223	—	248	—	208	—	215	—	2288	—
47	18,73	42	19,18	40	17,94	43	17,34	39	18,75	31	14,42	400	17,48
204	81,27	177	80,82	183	82,06	205	82,66	169	81,25	184	85,58	1888	82,52
248	—	227	—	214	—	226	—	189	—	189	—	2189	—
45	18,15	41	18,06	39	18,22	39	17,26	27	14,29	27	14,29	361	16,49
203	81,85	186	81,94	175	81,78	187	82,74	162	85,71	162	85,71	1828	83,51
498	—	446	—	437	—	474	—	397	—	404	—	4476	—
92	18,47	83	18,61	79	18,08	82	17,30	66	16,62	58	14,36	761	17,00
406	81,53	363	81,39	358	81,92	392	82,70	331	83,38	346	85,64	3715	83,00
3930	—	3980	—	3979	—	3851	—	3943	—	3041	—	38061	—
123	3,13	135	3,39	152	3,82	123	3,19	135	3,42	118	3,88	1307	3,43
3807	96,87	3845	96,61	3827	96,18	3728	96,81	3808	96,58	2923	96,12	36754	96,57
498	—	446	—	437	—	474	—	397	—	404	—	4476	—
31	6,22	24	5,38	14	3,20	28	5,91	19	4,79	14	3,47	235	5,25
467	93,78	422	94,62	423	96,80	446	94,09	378	95,21	390	96,53	4241	94,75
2249	—	2280	—	2286	—	2160	—	2207	—	1800	—	21816	—
92	4,09	94	4,12	94	4,11	81	3,75	79	3,58	72	4,00	872	4,00
2157	95,91	2186	95,88	2192	95,89	2079	96,25	2128	96,42	1728	96,00	20944	96,00
2180	—	2146	—	2130	—	2165	—	2133	—	1645	—	20722	—
62	2,84	65	3,03	72	3,38	70	3,23	75	3,52	60	3,65	670	3,23
2118	97,16	2081	96,97	2058	96,62	2095	96,77	2058	96,48	1585	96,35	20052	96,77
4428	—	4426	—	4416	—	4325	—	4340	—	3445	—	42537	—
154	3,48	159	3,59	166	3,76	151	3,49	154	3,55	132	3,83	1542	3,63
4274	96,52	4267	96,41	4250	96,24	4174	96,51	4186	96,45	3313	96,17	40995	96,37

Tabelle 10.

Die Confession der Eltern der in den Jahren 1876 bis 1885 Geborenen.

Lebendgeborene:

Religions-Bekenntniss	überhaupt ehelich Vater	überhaupt ehelich Mutter	überhaupt unehelich Mutter	von Eltern gleicher Confession	in Mischehen evang. Vater	evang. Mutter	kathol. Vater	kathol. Mutter	israel. Vater	israel. Mutt.	dissid. Vater	dissid. Mutt.
Evangelisch	22350	22449	2512	17302	5048	—	—	5033	—	46	—	68
Katholisch	11143	10992	1643	6039	—	4920	5104	—	—	21	—	12
Israelitisch	3111	3144	64	3034	—	69	—	34	77	—	—	7
Dissid. u. ohne Angabe	150	169	22	63	—	59	—	37	—	10	87	—
Zusammen . .	36754	36754	4241	26438	5048	5048	5104	5104	77	77	87	87

Todtgeborene:

Religions-Bekenntniss	überhaupt ehelich Vater	überhaupt ehelich Mutter	überhaupt unehelich Mutter	von Eltern gleicher Confession	in Mischehen evang. Vater	evang. Mutt.	kathol. Vater	kathol. Mutt.	israel. Vater	israel. Mutt.	dissid. Vater	dissid. Mutt.
Evangelisch	745	756	118	591	154	—	—	159	—	4	—	2
Katholisch	396	385	85	235	—	149	161	—	—	—	—	1
Israelitisch	105	103	11	101	—	1	—	1	4	—	—	—
Dissid. u. ohne Angabe	61	63	21	58	—	4	—	1	—	—	3	—
Zusammen . .	1307	1307	235	985	154	154	161	161	4	4	3	3

Geborene überhaupt: / **In % betragen die Geborenen:**

Religions-Bekenntniss	ehelich Vater	ehelich Mutter	unehelich Mutter	von Eltern gleicher Confession	in Mischehen evang. Vater	evang. Mutter	kathol. Vater	kathol. Mutter	israel. Vater	israel. Mutter	dissid. Vater	dissid. Mutter	In %: ehelich Vater	ehelich Mutter	unehelich Mutter	von Eltern gleicher Confession
Evangelisch	23095	23205	2630	17893	5202	—	—	5192	—	50	—	70	60,68	60,97	58,77	65,25
Katholisch	11539	11377	1728	6274	—	5069	5265	—	—	21	—	13	30,32	29,89	38,60	22,88
Israelitisch	3216	3247	75	3135	—	70	—	35	81	—	—	7	8,45	8,53	1,67	11,43
Dissid. u. ohne Angabe	211	232	43	121	—	63	—	38	—	10	90	—	0,55	0,61	0,96	0,44
Zusammen . .	38061	38061	4476	27423	5202	5202	5265	5265	81	81	90	90	100,00	100,00	100,00	100,00
					48,90		49,49		0,76		0,85					
					100,00											

Tabelle 11.

Stand und Beruf der Eltern der in den Jahren 1876 bis 1885 Geborenen.

Allgemeine Standes- und Berufsklassen.	Lebendgeborene. eheliche M.	W.	Zus.	uneheliche M.	W.	Zus.	Todtgeborene. eheliche M.	W.	Zus.	uneheliche M.	W.	Zus.	Geborene überhaupt. eheliche M.	W.	Zus.	%	uneheliche M.	W.	Zus.	%
	Kinder.						Kinder.						Kinder.							
Rentiers, Pensionäre, Gutsbesitzer und ohne Berufsausübung . .	123	99	222	183	154	337	2	4	6	6	3	9	125	103	228	0,60	189	157	346	7,73
Oeconomen, Pächter, Gärtner, Kutscher, Kärcher, Schiffer, Fischer	1149	1031	2180	—	1	1	47	26	73	—	—	—	1196	1057	2253	5,92	—	1	1	0,02
Aerzte, Chirurgen, Lehrer, Beamte, Künstler, Officiere	1534	1515	3049	22	22	44	48	40	88	—	1	1	1582	1555	3137	8,24	22	23	45	1,01
Unterbeamte, Scribenten, Unteroffiziere, Soldaten	920	937	1857	—	—	—	48	37	85	—	—	—	968	974	1942	5,10	—	—	—	—
Kaufleute incl. Commis, Fabrikanten, Gastwirthe	4474	4225	8699	46	48	94	163	128	291	4	3	7	4637	4353	8990	23,62	50	51	101	2,26
Handwerker und deren Gehülfen .	7442	7142	14584	480	463	943	301	223	524	27	29	56	7743	7365	15108	39,69	507	492	999	22,31
Dienende aller Art, Taglöhner etc.	3137	3021	6158	1355	1316	2671	136	102	238	71	62	133	3273	3123	6396	16,81	1426	1378	2804	62,65
Ohne Angabe eines Berufes . . .	2	3	5	77	74	151	2	—	2	17	12	29	4	3	7	0,02	94	86	180	4,02
Zusammen	18781	17973	36754	2163	2078	4241	747	560	1307	125	110	235	19528	18533	38061	100,00	2288	2188	4476	100,00

Die in den Jahren 1876 bis 1885 Geborenen nach Stadttheilen und sonstigen Verhältnissen.

Tabelle 12.

Lebendgeborene:

Stadttheile.	eheliche						uneheliche						Die Wohnungen der Eltern der in den Anstalten Geborenen vertheilen sich auf			
	überhaupt		davon in: Privat-Wohnungen		davon in: Anstalten		überhaupt		davon in: Privat-Wohnungen		davon in: Anstalten		eheliche*)		unehel.*)	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Altstadt . .	3531	3410	3531	3410	—	—	458	433	362	344	96	89	113	119	183	164
Neustadt . .	3990	3702	3843	3571	147	131	1058	1024	250	239	808	785	106	102	554	547
Frankfurt. Aussenstadt . .	4869	4644	4646	4406	223	238	142	133	134	132	8	1	50	57	88	77
Bornheim . .	3064	2934	3064	2933	—	1	280	250	273	240	7	10	26	29	23	16
Sachsenhausen	1845	1821	1845	1820	—	1	130	148	118	129	12	19	53	37	34	39
Sachsenhäuser Aussenstadt	1482	1462	1482	1462	—	—	95	90	81	73	14	17	13	16	18	23
Zusammen	18781	17973	18411	17602	370	371	2163	2078	1218	1157	945	921	361	360	900	866
*) Nach Ausserhalb Gehörige													9	11	45	55

Todtgeborene.

Stadttheile.	eheliche						uneheliche						Die Wohnungen der Eltern der in den Anstalten Geborenen vertheilen sich auf			
	überhaupt		davon in: Privatwohnung.		davon in: Anstalten		überhaupt		davon in: Privat-Wohn.		davon in: Anstalten		ehel.*)		uneh.*)	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Altstadt . .	129	139	129	139	—	—	31	21	27	21	4	—	5	5	6	4
Neustadt . .	173	128	150	111	23	17	53	59	17	17	36	42	15	11	32	37
Frankfurt. Aussenstadt . .	192	128	183	123	9	5	16	7	16	7	—	—	6	3	1	1
Bornheim . .	109	77	109	77	—	—	9	14	9	14	—	—	1	1	—	—
Sachsenhausen	84	54	84	54	—	—	10	7	10	7	—	—	—	1	—	—
Sachsenhäuser Aussenstadt	60	34	60	34	—	—	6	2	5	2	1	—	3	—	1	—
Zusammen	747	560	715	538	32	22	125	110	84	68	41	42	30	21	40	42
*) Nach Ausserhalb Gehörige													2	1	1	

Geborene überhaupt:

Stadttheile.	eheliche									uneheliche									Die Wohnungen der Eltern der in den Anstalten Geborenen vertheilen sich auf					
	überhaupt			davon in: Privat-Wohnungen			davon in: Anstalten			überhaupt			davon in: Privat-Wohnungen			davon in: Anstalten			eheliche			uneheliche		
	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
Altstadt . .	3660	3549	7209	3660	3549	7209	—	—	—	489	454	943	389	365	754	100	89	189	118	124	242	189	168	357
Neustadt . .	4163	3830	7993	3993	3682	7675	170	148	318	1111	1083	2194	267	256	523	844	827	1671	121	113	234	586	584	1170
Frankfurt. Aussenstadt . .	5061	4772	9833	4829	4529	9358	232	243	475	158	140	298	150	139	289	8	1	9	56	60	116	89	78	167
Bornheim . .	3173	3011	6184	3173	3010	6183	—	1	1	289	264	553	282	254	536	7	10	17	27	30	57	23	16	39
Sachsenhausen	1929	1875	3804	1929	1874	3803	—	1	1	140	155	295	128	136	264	12	19	31	53	38	91	34	39	73
Sachsenhäuser Aussenstadt	1542	1496	3038	1542	1496	3038	—	—	—	101	92	193	86	75	161	15	17	32	16	16	32	19	23	42
																			*11	*12	*23	*46	*55	*101
Zusammen	19528	18533	38061	19126	18140	37266	402	393	795	2288	2188	4476	1302	1225	2527	986	963	1949	402	393	795	986	963	1949
						97,91			2,09						56,46			43,54						
						100,00									100,00									

Procent-Verhältniss:

Stadttheile.	eheliche: überhaupt	eheliche, davon in: Privat-Wohnung.	eheliche, davon in: Anstalten	uneheliche: überhaupt	uneheliche, davon in: Privat-Wohnung.	uneheliche, davon in: Anstalten	Die Wohnungen der Eltern in den Anstalten Geborenen vertheilen sich auf: ehel.	uneh.
Altstadt . .	18,92	19,34	—	21,08	29,87	9,70	30,44	18,32
Neustadt . .	21,00	20,60	40,70	49,01	20,69	85,74	29,13	60,03
Frankfurt. Aussenstadt . .	25,84	25,11	59,74	6,66	11,43	0,46	14,59	8,57
Bornheim . .	16,25	16,59	0,13	12,35	21,20	0,87	7,17	2,00
Sachsenhausen	10,00	10,21	0,13	6,59	10,44	1,59	11,45	3,75
Sachsenhäuser Aussenstadt	7,99	8,15	—	4,31	6,37	1,64	4,03	2,15
							*2,80	*5,18
Zusammen	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

*) Nach Ausserhalb Gehörige.

III. Todesfälle.

Allgemeine

der während der Jahre 1876 bis 1885 in der Stadt Frankfurt a. M. Verstorbenen (ein-

	1885		1884		1883		1882	
a. Männliche.		%		%		%		%
Januar	173	9,96	110	6,67	141	8,80	135	8,21
Februar	134	7,71	121	7,34	119	7,43	149	9,06
März	154	8,87	172	10,44	170	10,61	191	11,62
April	154	8,87	137	8,31	152	9,49	160	9,73
Mai	158	9,09	156	9,47	150	9,36	147	8,94
Juni	157	9,04	144	8,74	151	9,43	129	7,85
Juli	159	9,15	159	9,65	166	10,26	143	8,70
August	144	8,29	165	10,01	119	7,43	123	7,48
September	127	7,31	124	7,52	96	5,99	111	6,75
October	128	7,37	125	7,59	114	7,12	127	7,73
November	125	7,20	116	7,04	115	7,18	110	6,69
December	124	7,14	119	7,22	109	6,80	119	7,24
Summe	1737	100,00	1648	100,00	1602	100,00	1644	100,00
b. Weibliche.								
Januar	149	10,30	119	7,95	114	8,33	111	8,14
Februar	134	9,27	111	7,41	106	7,74	112	8,21
März	138	9,54	139	9,29	136	9,94	114	8,36
April	131	9,06	116	7,75	126	9,20	151	11,07
Mai	138	9,54	136	9,09	149	10,88	116	8,50
Juni	122	8,44	124	8,28	123	8,99	130	9,53
Juli	118	8,16	149	9,95	141	10,30	110	8,06
August	109	7,54	152	10,15	118	8,62	115	8,43
September	94	6,50	94	6,28	73	5,33	118	8,65
October	116	8,02	100	6,68	94	6,87	107	7,85
November	88	6,09	110	7,35	83	6,06	79	5,79
December	109	7,54	147	9,82	106	7,74	101	7,41
Summe	1446	100,00	1497	100,00	1369	100,00	1364	100,00
c. Summe der Verstorbenen.								
Januar	322	10,12	229	7,28	255	8,58	246	8,18
Februar	268	8,42	232	7,38	225	7,57	261	8,68
März	292	9,17	311	9,89	306	10,30	305	10,14
April	285	8,95	253	8,04	278	9,36	311	10,34
Mai	296	9,30	292	9,29	299	10,06	263	8,74
Juni	279	8,77	268	8,52	274	9,22	259	8,61
Juli	277	8,70	308	9,79	307	10,33	253	8,41
August	253	7,95	317	10,08	237	7,98	238	7,91
September	221	6,94	218	6,93	169	5,69	229	7,61
October	244	7,67	225	7,15	208	7,00	234	7,78
November	213	6,69	226	7,19	198	6,67	189	6,28
December	233	7,32	266	8,46	215	7,24	220	7,32
Summe	3183	100,00	3145	100,00	2971	100,00	3008	100,00
d. Zusammenstellung								
Summe der männlichen	1737	54,57	1648	52,40	1602	53,92	1644	54,65
Summe der weiblichen	1446	45,43	1497	47,60	1369	46,08	1364	45,3
Gesammtsumme	3183	100,00	3145	100,00	2971	100,00	3008	100,00

Uebersicht

Tabelle 13.

schliesslich der Todtgeborenen) nebst Vertheilung derselben auf die einzelnen Monate.

	1881		1880		1879		1878		1877		1876		Summa	
		%		%		%		%		%		%		%
	136	9,12	140	8,95	140	9,19	135	9,10	123	9,02	109	8,79	1342	8,77
	122	8,18	149	9,52	115	7,55	131	8,83	99	7,26	125	10,08	1264	8,26
	130	8,72	163	10,42	146	9,59	143	9,64	137	10,04	133	10,73	1539	10,06
	153	10,26	147	9,39	142	9,32	136	9,16	116	8,50	113	9,11	1410	9.22
	130	8,72	156	9,97	146	9,59	139	9,37	127	9,31	118	9,52	1427	9,33
	149	9,99	123	7,86	123	8,08	109	7,34	129	9,46	101	8,14	1315	8,60
	127	8,52	137	8,76	114	7,49	133	8,96	104	7,63	104	8,39	1346	8,80
	134	8,99	121	7,73	153	10,05	99	6,67	116	8,50	96	7,74	1270	8,30
	109	7,31	101	6,45	115	7,55	122	8,22	97	7,11	79	6,37	1081	7,07
	99	6,64	114	7,28	103	6,76	110	7,41	120	8,80	74	5,97	1114	7,28
	105	7,04	100	6,39	91	5,97	96	6,47	91	6,67	87	7,02	1036	6,77
	97	6,51	114	7,28	135	8,86	131	8,83	105	7,70	101	8,14	1154	7,54
	1491	100,00	1565	100,00	1523	100,00	1484	100,00	1364	100,00	1240	100,00	15298	100.00
	111	8,43	123	9,12	106	7,81	102	7,96	96	8,12	72	6,91	1103	8,35
	111	8,43	122	9,04	108	7,95	112	8,74	94	7,95	97	9,31	1107	8,38
	119	9,04	126	9,34	133	9,79	130	10,14	108	9,14	86	8,26	1229	9,31
	122	9,27	114	8,45	120	8,84	119	9,28	113	9,56	91	8,74	1203	9,11
	122	9,27	116	8,60	125	9,20	99	7,72	87	9,56	96	9,21	1210	9,16
	97	7,37	115	8,53	98	7,22	93	7,25	91	7,36	101	9,69	1090	8,26
	129	9,80	137	10,16	111	8,17	101	7,88	98	7,70	105	10,07	1192	9,03
	108	8,21	100	7,41	121	8,91	126	9,83	101	8,29	96	9,21	1143	8,66
	96	7,30	104	7,71	119	8,76	97	7,57	96	8,55	69	6,62	965	7,31
	97	7,37	105	7,78	98	7,22	99	7,72	78	8,12	59	5,66	971	7,55
	83	6,31	89	6,60	95	7,00	91	7,10	107	6,60	72	6,91	868	6,57
	121	9,20	98	7,26	124	9,13	113	8,81	—	9,05	98	9,41	1124	8,51
	1316	100,00	1349	100,00	1358	100.00	1282	100,00	1182	100,00	1042	100,00	13205	100,00
	247	8,80	263	9,03	246	8,54	237	8,57	219	8,60	181	7,93	2445	8,58
	233	8,30	271	9,30	223	7,74	243	8,79	193	7,58	222	9,73	2371	8,32
	249	8,87	289	9,92	279	9,68	273	9,87	245	9,62	219	9,60	2768	9,71
	275	9,80	261	8,96	262	9,09	255	9,22	229	8,99	204	8,94	2613	9,17
	252	8,98	272	9,33	271	9,41	238	8.60	240	9,43	214	9,38	2637	9,25
	246	8,76	238	8.17	221	7,67	202	7,30	216	8,48	202	8,85	2405	8,44
	256	9,12	274	9,40	225	7,81	234	8,46	195	7,66	209	9,16	2538	8,90
	242	8,62	221	7,58	274	9,51	225	8,13	214	8,41	192	8,41	2413	8,47
	205	7,30	205	7,03	234	8,12	219	7,92	198	7,78	148	6,48	2046	7,18
	196	6,98	219	7,52	201	6,98	209	7,56	216	8,48	133	5,83	2085	7,31
	188	6,70	189	6,49	186	6,46	187	6,76	169	6,64	159	6,97	1904	6,68
	218	7,77	212	7,27	259	8,99	244	8,82	212	8,32	199	8,72	2278	7,99
	2807	100,00	2914	100,00	2881	100,00	2766	100,00	2546	100,00	2282	100,00	28503	100,00
	1491	53,12	1565	53,71	1523	52,86	1484	53,65	1364	53,57	1240	54,34	15298	53.67
	1316	46,88	1349	46,29	1358	47,14	1282	46,35	1182	46.43	1042	45.66	13205	46,33
	2807	100,00	2914	100,00	2881	100,00	2766	100,00	2546	100,00	2282	100,00	28503	100,00

Die Todesfälle von 1876 bis 1885 nach Geschlecht, zurückgelegtem Lebens-

Alter und Familienstand der Verstorbenen		1885 M.	1885 W.	1884 M.	1884 W.	1883 M.	1883 W.	1882 M.	1882 W.	1881 M.	1881 W.
Todtgeborene		93	57	77	74	104	64	86	71	92	62
Von 0—1 Jahr		435	326	436	357	384	286	398	350	393	306
» 1—5 Jahren		194	199	205	219	180	146	206	193	176	186
» 5—10 »		45	49	40	36	26	35	51	44	35	32
» 10—15 »		10	20	13	18	17	17	11	16	12	19
» 15—20 »	ledig	35	33	27	26	24	28	30	25	24	19
	verheirathet	—	—	—	—	—	1	—	3	—	—
	verwittwet oder geschieden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zusammen	35	33	27	26	24	29	30	28	24	19
» 20—30 »	ledig	103	60	95	46	68	37	83	47	76	42
	verheirathet	29	52	20	58	23	50	25	48	14	56
	verwittwet oder geschieden	1	1	—	3	—	3	1	1	—	4
	Zusammen	133	113	115	107	91	90	109	96	90	102
» 30—40 »	ledig	67	20	47	29	62	36	63	19	47	26
	verheirathet	108	99	112	99	89	104	104	99	99	98
	verwittwet oder geschieden	5	16	8	14	7	6	11	8	11	8
	Zusammen	180	135	167	142	158	146	178	126	157	132
» 40—50 »	ledig	32	20	28	18	33	17	36	17	28	16
	verheirathet	136	81	107	68	136	62	108	58	116	59
	verwittwet oder geschieden	10	12	13	17	6	19	16	12	6	10
	Zusammen	178	113	148	103	175	98	160	87	150	85
» 50—60 »	ledig	16	12	24	14	18	19	18	13	24	24
	verheirathet	101	45	104	51	109	50	105	46	84	44
	verwittwet oder geschieden	16	40	15	27	29	28	15	27	14	26
	Zusammen	133	97	143	92	156	97	138	86	122	94
» 60—70 »	ledig	27	32	20	26	18	31	22	14	15	27
	verheirathet	88	37	90	49	91	52	88	28	58	34
	verwittwet oder geschieden	32	62	34	78	37	75	33	57	32	75
	Zusammen	147	131	144	153	146	158	143	99	105	136
» 70—80 »	ledig	6	29	17	30	12	32	12	25	14	24
	verheirathet	44	14	34	15	44	13	47	13	44	22
	verwittwet oder geschieden	54	85	49	84	49	103	42	79	40	62
	Zusammen	104	128	100	129	105	148	101	117	98	108
» 80—90 »	ledig	4	9	2	9	6	14	—	10	7	5
	verheirathet	10	2	10	1	6	6	7	1	6	1
	verwittwet oder geschieden	35	31	19	30	23	31	23	36	22	28
	Zusammen	49	42	31	40	35	51	30	47	35	34
» 90—100 » und darüber	ledig	—	—	1	1	—	1	—	1	1	—
	verheirathet	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	verwittwet oder geschieden	1	3	1	—	1	3	3	3	1	1
	Zusammen	1	3	2	1	1	4	3	4	2	1
Insgesammt	ledig	974	809	955	829	848	699	930	774	852	726
	verheirathet	516	330	477	341	498	338	484	296	421	314
	verwittwet oder geschieden	154	250	139	253	152	268	144	223	126	214
	Hierzu die Todtgeborenen	93	57	77	74	104	64	86	71	92	62
	Zusammen	1737	1446	1648	1497	1602	1369	1644	1364	1491	1316

Tabelle 14.

alter und Familienstand der Verstorbenen (einschliesslich Todtgeborene).

1880		1879		1878		1877		1876		Summe			In Procenten		
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
94	65	94	72	81	70	79	75	72	60	872	670	1542	56,55	43,45	100,00
462	375	428	360	390	369	354	303	300	224	3980	3256	7236	55,00	45,00	100,00
165	166	191	209	171	172	162	145	136	155	1786	1790	3576	49,94	50,06	100,00
36	21	39	23	40	28	31	33	24	34	367	335	702	52,26	47,74	100,00
14	16	11	16	10	13	8	14	10	12	116	161	277	41,87	58,13	100,00
32	19	22	26	33	25	21	20	34	20	282	241	523	53,92	46,08	100,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	4	—	100,00	100,00
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
32	19	22	26	33	25	21	20	34	20	282	245	527	53,61	46,39	100,00
86	48	67	51	75	45	78	45	90	45	821	466	1287	63,79	36,21	100,00
26	55	18	59	24	49	26	42	21	42	226	511	737	30,66	69,34	100,00
—	2	2	3	—	2	3	4	1	1	8	24	32	25,00	75,00	100,00
112	105	87	113	99	96	107	91	112	88	1055	1001	2056	51,31	48,69	100,00
58	23	57	38	38	25	43	14	54	24	536	254	790	67,85	32,15	100,00
101	89	119	66	97	67	80	70	66	63	975	854	1829	53,30	46,70	100,00
6	7	6	3	6	8	2	5	3	5	65	80	145	44,83	55,17	100,00
165	119	182	107	141	100	125	89	123	92	1576	1188	2764	57,01	42,99	100,00
23	11	24	20	28	16	32	14	29	13	293	162	455	64,39	35,61	100,00
100	54	99	49	110	44	93	50	66	45	1071	570	1641	65,27	34,73	100,00
5	10	7	12	8	16	12	13	6	12	89	133	222	40,09	59,91	100,00
128	75	130	81	146	76	137	77	101	70	1453	865	2318	62,68	37,32	100,00
23	22	20	17	20	20	23	18	20	11	206	170	376	54,79	45,21	100,00
81	53	78	40	93	42	82	52	78	34	915	457	1372	66,69	33,31	100,00
22	37	12	33	14	27	13	27	9	23	159	295	454	35,02	64,98	100,00
126	112	110	90	127	89	118	97	107	68	1280	922	2202	58,13	41,87	100,00
15	26	20	24	14	27	13	22	26	23	190	252	442	42,99	57,01	100,00
64	31	56	36	76	36	66	26	57	22	734	351	1085	67,65	32,35	100,00
30	58	35	38	40	45	40	51	25	54	338	593	931	36,30	63,70	100,00
109	115	111	98	130	108	119	99	108	99	1262	1196	2458	51,34	48,66	100,00
13	28	14	29	12	19	12	19	23	13	135	248	383	35,25	64,75	100,00
35	13	30	16	29	22	33	16	28	9	368	153	521	70,63	29,37	100,00
41	73	38	83	46	70	37	77	36	65	432	781	1213	35,61	64,39	100,00
89	114	82	128	87	111	82	112	87	87	935	1182	2117	44,17	55,83	100,00
3	7	3	4	3	5	2	6	1	9	31	78	109	28,44	71,56	100,00
7	2	7	3	6	1	2	1	5	3	66	21	87	75,87	24,13	100,00
22	38	24	27	18	17	15	19	16	17	217	274	491	44,18	55,82	100,00
32	47	34	34	27	23	19	26	22	29	314	373	687	45,70	54,30	100,00
1	—	—	—	—	1	—	—	—	—	3	4	7	42,86	57,14	100,00
—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	3	—	3	100,00	—	100,00
—	—	2	1	2	1	1	1	2	4	14	17	31	45,16	54,84	100,00
1	—	2	1	2	2	2	1	4	4	20	21	41	48,78	51,22	100,00
931	762	896	817	834	765	779	653	747	583	8746	7417	16163	54,11	45,89	100,00
414	297	407	269	435	261	383	257	323	218	4358	2921	7279	59,87	40,13	100,00
126	225	126	200	134	186	123	197	98	181	1322	2197	3519	37,59	62,41	100,00
94	65	94	72	81	70	79	75	72	60	872	670	1542	56,55	43,45	100,00
1565	1349	1523	1358	1484	1282	1364	1182	1240	1042	15298	13205	28503	53,67	46,33	100,00

Die Gesammtheit der in dem Zeitraum von 1876 bis 1885

nebst Vertheilung der in Tabelle 14 aufgestellten Alters-

	Todtgeborene.		Von der Geburt bis zum 1. Lebensjahr.		Vom 1.—5. Jahr.		Vom 5.—10. Jahr.		Vom 10.—15. Jahr.		Vom 15.—20. Jahr.		Vom 20.—30. Jahr.	
a. Männl. Verstorbene.		%		%		%		%		%		%		%
Januar	77	8,83	278	6,99	178	9,97	31	8,47	10	8,62	25	8.87	86	8,15
Februar	75	8,60	291	7,31	156	8,73	33	8,99	8	6,90	29	10,28	98	9,29
März	79	9,06	349	8,77	231	12,93	37	10,08	13	11,21	35	12,41	113	10,71
April	78	8,94	347	8,72	172	9,63	40	10,90	9	7,76	24	8.51	98	9,29
Mai	79	9,06	375	9,42	174	9,74	30	8.17	11	9,48	27	9,57	119	11,28
Juni	71	8,14	374	9,40	150	8,40	29	7,90	13	11,21	26	9,22	101	9,57
Juli	59	6,77	463	11.64	149	8,34	35	9,53	15	12.93	22	7,80	76	7,20
August	82	9,40	443	11,13	122	6,83	32	8,72	13	11,21	15	5,32	64	6,07
September	59	6,77	352	8,84	99	5,54	29	7.90	7	6,03	14	4,97	68	6,45
October	74	8,49	254	6,38	91	5,10	21	5,72	2	1,72	18	6,38	83	7,87
November	70	8,03	221	5,55	118	6,61	24	6,54	5	4,31	22	7,80	70	6,63
December	69	7,91	233	5.85	146	8,18	26	7,08	10	8,62	25	8,87	79	7,49
Summe	872	100,00	3980	100,00	1786	100,00	367	100,00	116	100,00	282	100,00	1055	100,00
b. Weibl. Verstorbene.														
Januar	49	7,31	230	7,06	183	10,22	26	7,76	12	7,45	19	7,76	67	6,70
Februar	67	10,00	214	6,57	156	8,72	23	6,87	9	5,59	21	8,57	102	10,19
März	67	10,00	274	8,42	190	10,61	33	9,85	9	5,59	17	6,93	85	8,49
April	58	8,66	248	7,62	174	9,72	39	11,64	17	10,56	22	8,98	98	9,79
Mai	50	7,46	267	8,20	171	9,55	35	10.45	30	18,63	24	9,79	98	9,79
Juni	54	8.06	290	8,91	162	9,05	26	7,76	11	6,83	22	8,98	80	7,99
Juli	54	8,06	427	13,11	164	9,16	23	6,87	11	6,83	20	8,16	93	9,29
August	49	7,31	408	12,53	117	6,54	26	7,76	14	8,70	23	9,39	82	8.19
September	41	6,12	286	8,78	98	5,48	29	8,66	9	5,59	19	7,76	74	7,39
October	65	9,70	208	6,39	114	6,37	30	8,95	13	8,08	23	9,39	79	7,89
November	59	8,81	170	5.22	103	5,75	21	6,27	9	5,59	16	6,53	60	6,00
December	57	8,51	234	7.19	158	8,83	24	7,16	17	10,56	19	7,76	83	8,29
Summe	670	100,00	3256	100,00	1790	100,00	335	100,00	161	100,00	245	100,00	1001	100,00
c. Summe der Verstorbenen.														
Januar	126	8,17	508	7,02	361	10,10	57	8,12	22	7,94	44	8,35	153	7,14
Februar	142	9,21	505	6,98	312	8,73	56	7,98	17	6,14	50	9,49	200	9,73
März	146	9,47	623	8,61	421	11.77	70	9,97	22	7,94	52	9,87	198	9,63
April	136	8,82	595	8,22	346	9,68	79	11,25	26	9,39	46	8,73	196	9,53
Mai	129	8,37	642	8,87	345	9,65	65	9,26	41	14,80	51	9,68	217	10,56
Juni	125	8,11	664	9,18	312	8,72	55	7,84	24	8,66	48	9,11	181	8,80
Juli	113	7,33	890	12,30	313	8,75	58	8,26	26	9,39	42	7,97	169	8,22
August	131	8,49	851	·11,76	239	6,68	58	8,26	27	9,75	38	7,21	146	7,10
September	100	6,48	638	8,82	197	5,51	58	8,26	16	5,78	33	6,26	142	6,91
October	139	9,01	462	6,39	205	5,73	51	7,27	15	5,41	41	7,77	162	7,88
November	129	8,37	391	5,40	221	6,18	45	6,41	14	5,05	38	7,21	130	6,32
December	126	8,17	467	6,45	304	8,50	50	7,12	27	9.75	44	8,35	162	7,88
Summe	1542	100,00	7236	100,00	3576	100,00	702	100,00	277	100,00	527	100,00	2056	100,00
d. Procentsatz der einzelnen Altersklassen zu einander.														
Männliche Verstorbene	872	5,70	3980	26,02	1786	11,67	367	2,40	116	0,76	282	1,84	1055	6,90
Weibliche Verstorbene	670	5,07	3256	24,66	1790	13,56	335	2,54	161	1,22	245	1,85	1001	7,58
Summe	1542	5,41	7236	25,39	3576	12,55	702	2,46	277	0,97	527	1,85	2056	7,21

Tabelle 15.

stattgehabten Todesfälle (einschliesslich Todtgeborene),

klassen der Verstorbenen auf die einzelnen Monate.

Vom 30.—40. Jahr.		Vom 40.—50. Jahr.		Vom 50.—60. Jahr.		Vom 60.—70. Jahr.		Vom 70.—80. Jahr.		Vom 80.—90. Jahr.		Vom 90.—100. Jahr u. darüber.		Summe.	
	%		%		%		%		%		%		%		%
151	9,58	132	9,09	121	9,45	127	10,06	94	10,05	29	9,24	3	15,00	1342	8,77
136	8,63	137	9.43	100	7,81	96	7,61	83	8,88	21	6,69	1	5,00	1264	8,26
168	10,66	145	9,98	120	9,37	123	9,75	87	9,31	36	11,46	3	15,00	1539	10,06
125	7,93	142	9,77	129	10,08	117	9,27	97	10,37	29	9,24	3	15,00	1410	9,22
165	10,47	122	8,40	119	9,30	111	8,80	78	8,34	16	5,09	1	5,00	1427	9.33
123	7,80	128	8,81	104	8,13	89	7,05	77	8,24	29	9,24	1	5,00	1315	8,60
116	7,36	103	7,09	117	9,14	103	8,13	64	6,85	23	7,32	1	5,00	1346	8,80
104	6,60	109	7,50	91	7,11	95	7,53	71	7,59	26	8,28	3	15,00	1270	8,30
113	7,17	92	6,33	73	5,70	93	7,37	65	6,95	17	5,41	—	—	1081	7.07
127	8,06	111	7,64	114	8,91	116	9,19	71	7,59	31	9,87	1	5,00	1114	7,28
130	8,25	107	7,36	91	7,11	78	6,18	71	7,59	28	8,92	1	5.00	1036	6,77
118	7,49	125	8,60	101	7.89	114	9,03	77	8,24	29	9,24	2	10.00	1154	7.54
1576	100,00	1453	100,00	1280	100,00	1262	100,00	935	100,00	314	100,00	20	100,00	15298	100,00
101	8,50	76	8,79	90	9,76	97	8,11	123	10,41	28	7,51	2	9,52	1103	8,35
109	9,18	74	8,55	80	8,68	99	8,28	116	9,81	32	8,58	5	23,82	1107	8,38
119	10,02	82	9,48	75	8,14	127	10,62	104	8,80	46	12,33	1	4,76	1229	9.31
104	8,75	75	8,67	92	9,98	103	8,61	129	10,91	44	11,80	—	—	1203	9,11
111	9,34	79	9,13	88	9,54	113	9,45	118	9,98	25	6,70	1	4,76	1210	9,1[illegible]
88	7,41	74	8,55	72	7,81	95	7,94	90	7,61	25	6.70	1	4,76	1090	8,26
83	6,99	58	6,71	62	6,73	101	8,45	69	5,84	26	6,97	1	4,76	1192	9.03
96	8,08	77	8.90	67	7,26	81	6,77	83	7,02	19	5,09	1	4,73	1143	8.66
85	7,15	66	7,63	77	8,35	75	6,27	79	6,68	25	6,70	2	9,52	965	7,31
94	7,91	63	7,29	64	6,94	95	7,94	91	7,70	29	7,78	3	14,29	971	7.35
83	6,99	59	6,32	69	7,48	101	8,45	77	6,52	41	10,99	—	—	868	6,57
115	9,68	82	9,48	86	9,33	109	9,11	103	8,72	33	8,85	4	19,05	1124	8,51
1188	100,00	865	100,00	922	100,00	1196	100,00	1182	100,00	373	100,00	21	100,00	13205	100,00
252	9,12	208	8,97	211	9,58	224	9,11	217	10,25	57	8,30	5	12,19	2445	8,58
245	8,86	211	9,10	180	8,17	195	7,93	199	9,40	53	7,71	6	14,63	2371	8,32
287	10,38	227	9,79	195	8,86	250	10,17	191	9,02	82	11,94	4	9,76	2768	9,71
229	8,28	217	9,36	221	10,04	220	8,95	226	10,68	73	10,63	3	7,32	2613	9,16
276	9,99	201	8,67	207	9,40	224	9,11	196	9,26	41	5,97	2	4,88	2637	9,25
211	7,63	202	8,72	176	7,99	184	7,49	167	7,89	54	7,86	2	4,88	2405	8,44
199	7,20	161	6,95	179	8,13	204	8,30	133	6,28	49	7,13	2	4,88	2538	8,90
200	7,24	186	8,02	158	7,18	176	7,16	154	7,28	45	6,55	4	9,76	2413	8,47
198	7,16	158	6,82	150	6,81	168	6,84	144	6,80	42	6,11	2	4,88	2046	7,18
221	8,00	174	7,51	178	8.08	211	8,59	162	7,65	60	8,73	4	9,76	2085	7,32
213	7,71	166	7,16	160	7,27	179	7,28	148	6,99	69	10,04	1	2,43	1904	6,68
233	8,43	207	8,93	187	8,49	223	9,07	180	8,50	62	9,03	6	14,63	2278	7,99
2764	100,00	2318	100,00	2202	100,00	2458	100,00	2117	100,00	687	100,00	41	100,00	28503	100,00
1576	10,30	1453	9,50	1280	8,37	1262	8,25	935	6,11	314	2,05	20	0,13	15298	100,00
1188	9,00	865	6,55	922	6.98	1196	9,06	1182	8,95	373	2,82	21	0,16	13205	100,00
2764	9,70	2318	8,13	2202	7.73	2458	8,62	2117	7,43	687	2,41	41	0,14	28503	100,00

Ver-

der Gesammtheit der in dem Zeitraume von 1876 bis 1885

(Stand vom 1. December

(Gegenüberstellung der Altersklassen

Altersklassen:	Männlich.								Weib-		
	Bevölkerung.			%			Todesfälle.		Bevölkerung.		
	1885	1880	1875	1885	1880	1875	1876—1885	%	1885	1880	1875
Todtgeboren	—	—	—	—	—	—	872	5,70	—	—	—
Von 0—1 Jahr	1658	1653	1175	2,28	2,56	2,32	3980	26,02	1553	1612	1176
» 1—5 Jahren	5974	6262	3689	8,21	9,70	7,28	1786	11,67	5951	6204	3645
» 5—10 »	7405	5907	3753	10,19	9,15	7,41	367	2,40	7359	6051	3896
» 10—15 »	5926	4909	3349	8,15	7,61	6,58	116	0,76	6149	4983	3372
» 15—20 »	7487	5966	5819	10,30	9,25	11,48	282	1,84	8926	7605	5828
» 20—30 »	15029	14216	13427	20,67	22,03	26,48	1055	6,90	19499	17774	13876
» 30—40 »	12752	11706	8771	17,54	18,14	17,30	1576	10,30	13413	12137	8735
» 40—50 »	8515	7101	5047	11,71	11,01	9,95	1453	9,50	8945	7383	5064
» 50—60 »	4490	3772	3199	6,18	5,84	6,31	1280	8,37	5091	4305	3511
» 60—70 »	2388	2080	1705	3,29	3,22	3,36	1262	8,25	3156	2749	2105
» 70—80 »	912	821	660	1,26	1,27	1,30	935	6,11	1314	1200	882
» 80—90 »	155	135	110	0,21	0,21	0,22	314	2,05	276	195	111
» 90—100 » und mehr	5	5	7	0,01	0,01	0,01	20	0,13	8	7	6
Summe	72696	64533	50711	100,00	100,00	100,00	15298	100,00	81640	72205	52207

Bemerkung. Die verhältnissmässig nur geringe Anzahl der ohne Altersangabe gebliebenen Personen ist bei der Vertheilung obiger Bevölkerungsziffern überall ausser Betracht geblieben.

hältniss

vorgekommenen Todesfälle zur Bevölkerung.

1885, 1880 und 1875).

der Lebenden und der Gestorbenen).

lich.					Zusammen.							
%			Todesfälle.		Bevölkerung.			%			Todesfälle.	
1885	1880	1875	1876—1885	%	1885	1880	1875	1885	1880	1875	1876—1885	%
—	—	—	670	5,07	—	—	—	—	—	—	1542	5,41
1,90	2,23	2,25	3256	24,66	3211	3265	2351	2,08	2,39	2,29	7236	25,39
7,29	8,59	6,98	1790	13,56	11925	12466	7334	7,73	9,12	7,13	3576	12,55
9,01	8,38	7,46	335	2,54	14764	11958	7649	9,57	8,75	7,43	702	2,46
7,53	6,90	6,44	161	1,22	12075	9892	6721	7,82	7,23	6,53	277	0,97
10,93	10,53	11,17	245	1,85	16413	13571	11647	10,64	9,92	11,32	527	1,85
23,88	24,62	26,58	1001	7,58	34528	31990	27303	22,37	23,39	26,53	2056	7,21
16,43	16,81	16,74	1188	9,00	26165	23843	17506	16,95	17,44	17,01	2764	9,70
10,96	10,23	9,70	865	6,55	17460	14484	10111	11,31	10,59	9,82	2318	8,13
6,24	5,96	6,73	922	6,98	9581	8077	6710	6,21	5,91	6,52	2202	7,73
3,87	3,81	4,03	1196	9,06	5544	4829	3810	3,59	3,53	3,70	2458	8,62
1,61	1,66	1,69	1182	8,95	2226	2021	1542	1,44	1,48	1,50	2117	7,43
0,34	0,27	0,22	373	2,82	431	330	221	0,28	0,24	0,21	687	2,41
0,01	0,01	0,01	21	0,16	13	12	13	0,01	0,01	0,01	41	0,14
100,00	100,00	100,00	13205	100,00	154336	136738	102918	100,00	100,00	100,00	28503	100,00

Die in den Jahren 1876 bis 1885 Verstorbenen

Jahre	Evangelisch												Ka-					
	Ueberhaupt						Darunter Kinder von der Geburt bis zum 5. Lebensjahr.						Ueberhaupt					
	M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.	
		%		%		%		%		%		%		%		%		%
1885	955	58,10	803	57,81	1758	57,96	340	35,60	276	34,37	616	35,03	482	29,31	432	31,10	914	30,14
1884	926	58,95	836	58,75	1762	58,85	363	39,20	318	38,03	681	38,64	471	29,98	414	29,09	885	29,56
1883	887	59,21	812	62,22	1699	60,61	339	38,22	250	30,78	589	34,66	442	29,51	382	29,27	824	29,40
1882	954	61,23	792	61,26	1746	61,24	381	39,94	343	43,31	724	41,47	468	30,04	372	28,77	840	29,46
1881	838	59,90	788	62,83	1626	64,29	352	42,00	310	39,34	662	40,72	446	31,88	368	29,35	814	30,68
1880	932	63,36	804	62,62	1736	63,01	399	42,81	340	42,28	739	42,57	425	28,89	382	29,75	807	29,29
1879	915	64,03	872	67,81	1787	65,82	405	44,26	375	43,00	780	43,65	411	28,76	326	25,35	737	27,14
1878	879	62,65	789	65,10	1668	63,78	353	40,27	358	45,37	711	42,62	400	28,51	322	26,57	722	27,61
1877	826	64,28	690	62,83	1516	63,38	340	41,16	273	39,56	613	40,43	356	27,71	325	29,36	681	28,47
1876	685	58,65	625	63,65	1310	60,93	250	36,49	240	38,40	490	37,40	366	31,33	273	27,80	639	29,72
Zusammen .	8797	60,98	7811	62,31	16608	61,61	3522	40,04	3083	39,47	6605	39,77	4267	29,58	3596	28,69	7863	29,16

Jahre	Dissidentisch und ohne Angabe.											
	Ueberhaupt						Darunter Kinder von der Geburt bis zum 5. Lebensjahr.					
	M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.	
		%		%		%		%		%		%
1885	85	5,17	61	4,39	146	4,81	69	81,17	53	86,88	122	83,56
1884	74	4,71	57	4,01	131	4,38	57	77,02	49	85,96	106	80,92
1883	59	3,94	33	2,53	92	3,28	40	67,79	28	84,84	68	73,91
1882	18	1,15	40	3,10	58	2,04	3	16,66	22	55,00	25	43,10
1881	16	1,14	14	1,12	30	1,13	3	18,75	6	42,85	9	30,00
1880	5	0,34	6	0,47	11	0,40	—	—	3	50,00	3	27,27
1879	17	1,19	12	0,93	29	1,07	5	29,41	5	41,66	10	34,48
1878	32	2,28	13	1,07	45	1,73	10	31,25	3	23,07	13	28,88
1877	18	1,40	7	0,63	25	1,04	1	5,55	2	28,57	3	12,00
1876	16	1,37	4	0,40	20	0,93	3	18,75	2	50,00	5	25,00
Zusammen .	340	2,36	247	1,97	587	2,17	191	56,17	173	70,01	364	62,01

(ausschliesslich Todtgeborene) nach der Confession.

tholisch						Israelitisch											
Darunter Kinder von der Geburt bis zum 5. Lebensjahr.						Ueberhaupt						Darunter Kinder von der Geburt bis zum 5. Lebensjahr.					
M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.	
	%		%		%		%		%		%		%		%		%
196	40,87	178	41,20	374	40,92	122	7,42	93	6,70	215	7,09	24	19,67	18	19,35	42	19,53
191	40,55	182	43,96	373	42,15	100	6,36	116	8,15	216	7,21	30	30,00	27	23,27	57	26,38
166	37,56	138	36,12	304	36,89	110	7,34	78	5,98	188	6,71	19	17,27	16	20,51	35	18,61
196	41,88	163	43,81	359	42,73	118	7,58	89	6,87	207	7,26	24	20,33	15	16,85	39	18,84
195	43,72	155	42,12	350	43,00	99	7,08	84	6,70	183	6,90	19	19,19	21	25,00	40	21,85
191	44,94	182	47,64	373	46,42	109	7,41	92	7,16	201	7,30	37	33,97	16	17,39	53	26,36
182	44,28	166	50,92	348	47,22	86	6,02	76	5,91	162	5,97	27	31,39	23	30,26	50	30,86
182	45,50	155	48,14	337	46,68	92	6,56	88	7,26	180	6,88	16	17,39	25	28,40	41	22,68
157	44,10	154	47,38	311	45,67	85	6,61	85	7,68	170	7,11	18	21,18	19	22,35	37	21,76
167	45,63	118	43,95	285	44,60	101	8,65	80	8,15	181	8,42	16	15,84	19	23,75	35	19,34
1823	42,72	1591	44,24	3414	43,42	1022	7,08	881	7,03	1903	7,06	230	22,50	199	22,58	429	22,01

Zusammmen.

Ueberhaupt						Darunter Kinder von der Geburt bis zum 5. Lebensjahr.					
M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.	
	%		%		%		%		%		%
1644	100,00	1389	100,00	3033	100,00	629	38,26	525	37,79	1154	38,05
1571	100,00	1423	100,00	2994	100,00	641	40,80	576	40,48	1217	40,65
1498	100,00	1305	100,00	2803	100,00	564	37,65	432	33,10	996	35,53
1558	100,00	1293	100,00	2851	100,00	604	38,77	543	41,99	1147	40,23
1399	100,00	1254	100,00	2653	100,00	569	40,67	492	39,23	1061	39,99
1471	100,00	1284	100,00	2755	100,00	627	42,68	541	42,13	1168	42,39
1429	100,00	1286	100,00	2715	100,00	619	42,62	569	44,24	1188	43,76
1403	100,00	1212	100,00	2615	100,00	561	39,98	541	44,63	1102	42,15
1285	100,00	1107	100,00	2392	100,00	516	40,15	448	40,38	964	40,30
1168	100,00	982	100,00	2150	100,00	436	37,33	379	38,59	815	37,91
14426	100,00	12535	100,00	26961	100,00	5766	39,97	5046	40,25	10812	40,10

Die in den Jahren 1876 bis 1885 Ver-

Allgemeine Standes- und Berufsklassen.	Verstorbene überhaupt:					
	M.		W.		Zus.	
		%		%		%
Rentiers, Pensionäre, Gutsbesitzer und Personen ohne Berufsausübung	1531	10,62	2553	20,37	4084	15,15
Oeconomen, Pächter, Gärtner, Kutscher, Kärcher, Schiffer, Fischer	808	5,60	560	4,47	1368	5,07
Aerzte, Chirurgen, Lehrer, Beamte, Künstler, Officiere	912	6,32	622	4,96	1534	5,68
Unterbeamten, Scribenten, Unterofficiere, Soldaten	612	4,24	409	3,26	1021	3,78
Kaufleute incl. Commis, Fabrikanten, Gastwirthe	2409	16,70	1471	11,73	3880	14,43
Handwerker und deren Gehülfen	4795	33,24	3463	27,63	8258	30,62
Dienende aller Art, Tagelöhner etc.	3174	22,00	2886	23,02	6060	22,47
Ohne Angabe eines Berufes	185	1,28	571	4,56	756	2,80
Zusammen	14426	100,00	12535	100,00	26961	100,00

Die in den Jahren 1876 bis 1885 Verstorbenen (ausschliesslich

Stadttheile.	Verstorbene überhaupt.						Hiervon sind in Privat-Wohnungen.					
	M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.	
		%		%		%		%		%		%
Altstadt	2283	15,83	2139	17,06	4422	16,41	2260	21,12	2128	21,16	4388	21,14
Neustadt	4590	31,82	3557	28,38	8147	30,21	2427	22,69	2212	22,00	4639	22,35
Zusammen	6873	47,65	5696	45,44	12569	46,62	4687	43,81	4340	43,16	9027	43,49
Frankfurter Gemarkung	3447	23,89	3165	25,25	6612	24,52	2507	23,44	2410	23,97	4917	23,69
Bornheim	1693	11,73	1618	12,91	3311	12,28	1686	15,76	1618	16,09	3304	15,92
Sachsenhausen inneres	1145	7,94	1085	8,65	2230	8,27	1130	10,56	1081	10,75	2211	10,66
Sachsenhausen äusseres	1268	8,79	971	7,75	2239	8,31	688	6,43	606	6,03	1294	6,24
Zusammen	14426	100,00	12535	100,00	26961	100,00	10698	100,00	10055	100,00	20753	100,00
in %	53,51	—	46,49	—	100,00	—	51,55	—	48,45	—	100,00	—

Tabelle 18.

storbenen nach dem Stand und Beruf.

Hierunter sind:											
Selbstthätige.						Angehörige.					
M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.	
	%		%		%		%		%		%
1472	17,98	2264	56,93	3736	30,72	59	0,95	289	3,38	348	2,35
445	5,44	10	0,25	455	3,74	363	5,82	550	6,43	913	6,18
584	7,13	57	1,43	641	5,28	328	5,25	565	6,60	893	6,03
332	4,06	2	0,05	334	2,74	280	4,49	407	4,76	687	4,64
1468	17,94	68	1,71	1536	12,64	941	15,07	1403	16,39	2344	15,84
2289	27,97	312	7,85	2601	21,38	2506	40,15	3151	36,81	5657	38,22
1514	18,50	791	19,89	2305	18,96	1660	26,59	2095	24,48	3755	25,37
80	0,98	473	11,89	553	4,54	105	1,68	98	1,15	203	1,37
8184	100,00	3977	100,00	12161	100,00	6242	100,00	8558	100,00	14800	100,00

Tabelle 19.

Todtgeborene) nach Stadttheilen und sonstigen Verhältnissen.

gestorben:												Die in den Anstalten Verstorbenen erkrankten*) in den vorgenannten Stadttheilen:					
in Anstalten.						auf öffentlicher Strasse, bezw. als Leiche aufgefunden.											
M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.		M.		W.		Zus.	
	%		%		%		%		%		%		%		%		%
5	0,14	4	0,16	9	0,15	18	5,81	7	10,61	25	6,65	691	23,49	476	21,88	1167	22,81
2142	62,67	1344	55,68	3486	59,78	21	6,77	1	1,51	22	5,85	964	32,78	714	32,81	1678	32,79
2147	62,81	1348	55,84	3495	59,93	39	12,58	8	12,12	47	12,50	1655	56,27	1190	54,69	2845	55,60
783	22,91	710	29,41	1493	25,60	157	50,64	45	68,18	202	53,72	487	16,56	433	19,90	920	17,98
1	0,03	—	—	1	0,02	6	1,94	—	—	6	1,60	275	9,35	178	8,18	453	8,85
2	0,06	—	—	2	0,03	13	4,19	4	6,06	17	4,52	251	8,54	211	9,70	462	9,03
485	14,19	356	14,75	841	14,42	95	30,65	9	13,64	104	27,66	273	9,28	164	7,53	437	8,54
3418	100,00	2414	100,00	5832	100,00	310	100,00	66	100,00	376	100,00	2941	100,00	2176	100,00	5117	100,00
58,61	—	41,39	—	100,00	—	82,45	—	17,55	--	100,00	—	57,48	—	42,52	—	100,00	—
*) Ausserhalb erkrankt, bezw. von Auswärts zugezogen:												477	—	238	—	715	—
in %												66,71	—	33,29	—	100,00	—

Die Dauer der in den Jahren 1876 bis 1885

A. In abso-

Jahre	Es star-															
	1.		2.		3.		4.		5.		6.—10.		11.—15.		16.—20.	
	Jahr der															
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1885	10	14	15	16	16	8	17	17	15	9	70	50	94	66	82	57
1884	10	5	14	19	11	13	9	15	11	11	88	69	90	50	48	39
1883	8	10	10	21	10	11	10	9	16	10	84	66	96	66	73	31
1882	11	16	12	16	21	8	13	11	15	14	109	74	68	44	69	32
1881	5	9	5	15	11	18	16	10	15	19	92	73	80	44	48	37
1880	11	16	7	16	19	8	12	8	19	17	90	69	75	41	43	39
1879	11	15	13	19	14	8	19	15	18	20	95	49	57	33	37	22
1878	8	12	12	9	20	13	19	10	23	19	75	54	71	30	62	15
1877	22	20	11	12	10	17	20	14	19	15	72	37	59	31	49	23
1876	4	12	9	8	16	10	11	14	14	8	57	54	47	30	35	17
Zusammen	100	129	108	151	148	114	146	123	165	142	832	595	737	435	546	312

B. In

Jahre	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
1885	1.94	4,24	2,91	4,85	3,10	2,42	3,29	5,15	2,91	2,73	13,56	15,15	18,22	20.00	15,89	17,27
1884	2,10	1,47	2,93	5,57	2,31	3,81	1,89	4,40	2,31	3,23	18,45	20,23	18,87	14,67	10,06	11,44
1883	1,61	2,96	2,01	6,21	2,01	3,26	2,01	2,66	3,21	2,96	16,87	19,53	19,28	19,53	14,66	9,17
1882	2,27	5,11	2,48	5,41	4,34	2,70	2,69	3,71	3,10	4,73	22,52	25,00	14,05	14,86	14,26	10,81
1881	1,19	2,87	1,19	4,78	2,61	5,73	3,80	3,18	3,56	6,05	21,85	23,25	19,00	14,01	11,40	11,78
1880	2,66	5,39	1,69	5,39	4,59	2,69	2,90	2,69	4,59	5,73	21,74	23,23	18,11	13,81	10,39	13,13
1879	2,70	5,58	3,19	7,06	3,14	2,97	4,67	5,58	4,42	7,43	23,34	18,22	14,01	12,27	9,09	8,18
1878	1,84	4,59	2,80	3,44	4,59	5,00	4,36	3,83	5,28	7,27	17,24	20,68	16,31	11,49	14,25	5,76
1877	5,74	7,78	2,87	4,67	2,61	6,61	5,22	5,45	4,96	5,84	18,80	14,40	15,40	12,06	12,79	8,95
1876	1,24	5,50	2,79	3,67	4,95	4,59	3,41	6,42	4,33	3,67	17,65	24,77	14,55	13,76	10,84	7,80
Zusammen	2,29	4,42	2,48	5,17	3,40	3,90	3,35	4,21	3,79	4,86	19,09	20,37	16,91	14,89	12,53	10,68

Tabelle 20.

durch den Tod gelösten letzten Ehen.

luten Zahlen.

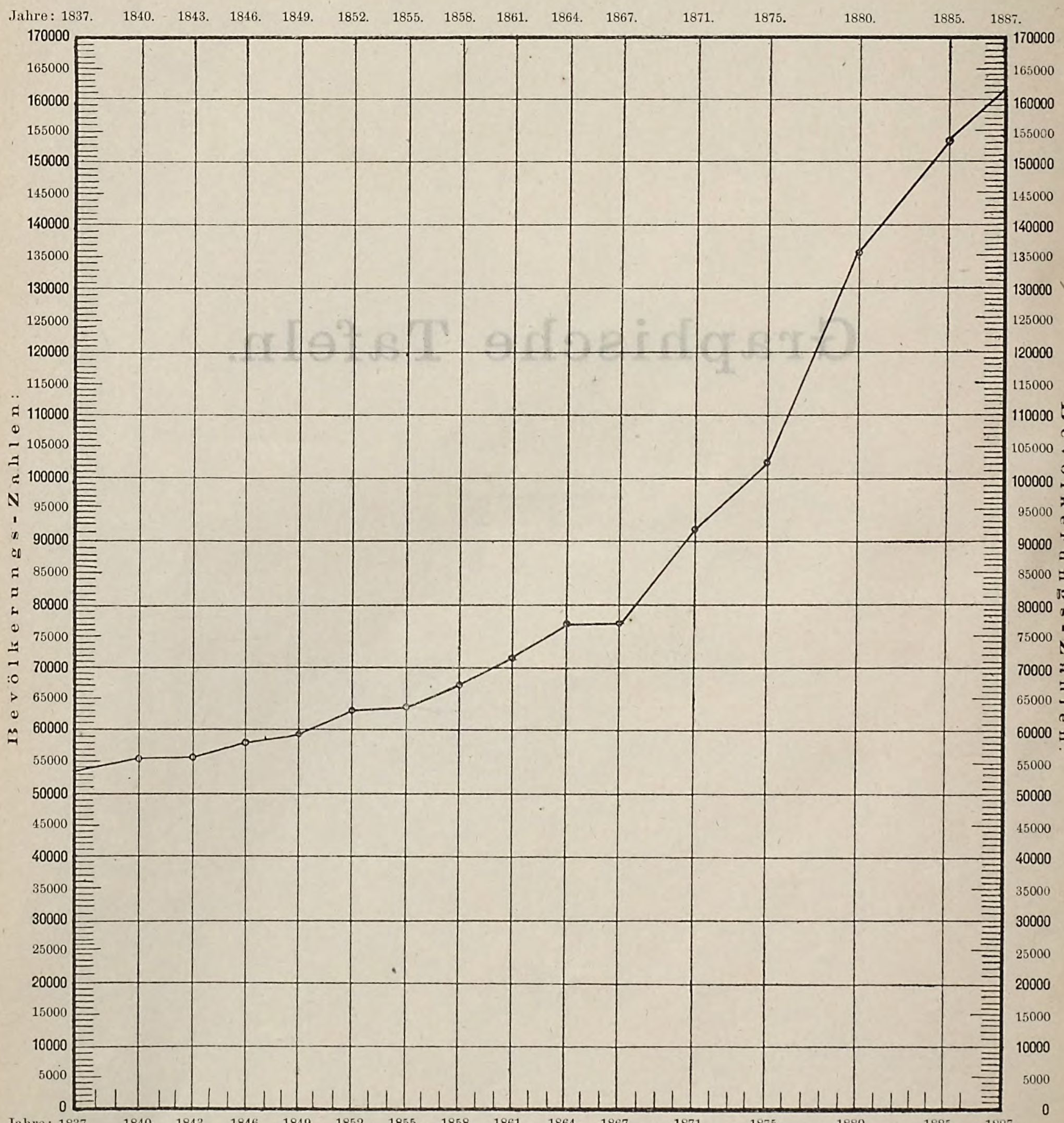
ben im 21.—25. letzten Ehe.		26.—30.		31.—35.		36.—40.		41.—45.		46.—50.		51.—55.		56.—60.		61.—65.		Zusammen	
M.	W.	M.	W.	M.	W.	M	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
59	26	39	15	42	16	24	16	15	8	12	9	5	3	1	—	—	—	516	330
65	32	33	21	31	28	23	19	23	10	16	7	3	3	2	—	—	—	477	341
48	19	38	25	44	30	31	19	16	11	10	6	3	2	1	2	—	—	498	338
51	19	21	11	37	21	22	10	17	11	12	5	4	4	1	—	1	—	484	296
42	20	39	18	24	12	17	15	13	14	9	8	5	2	—	—	—	—	421	314
41	21	26	24	28	11	22	16	17	4	3	5	1	2	—	—	—	—	414	297
36	17	40	19	30	22	17	18	10	6	6	4	4	2	—	—	—	—	407	269
43	22	36	28	20	14	22	12	14	13	7	5	3	4	—	1	—	—	435	261
32	16	32	30	24	17	16	13	10	4	5	4	2	3	—	1	—	—	383	257
29	21	42	14	24	11	13	8	13	6	4	3	2	1	3	—	—	1	323	218
446	213	346	205	304	182	207	146	148	87	84	56	32	26	8	4	1	1	4358	2921
Procenten.																			
11,48	7,88	7,56	4,55	8,14	4,85	4,65	4,85	2,91	2,42	2,33	2,73	0,97	0,91	0,19	—	—	—	100,00	100,00
13,63	9,39	6,92	6,16	6,50	8,21	4,82	5,57	4,82	2,93	3,35	2,05	0,62	0,37	0,42	—	—	—	100,00	100,00
9,64	5,62	7,63	7,40	8,83	8,88	6,22	5,62	3,21	3,25	2,01	1,77	0,60	0,59	0,20	0,59	—	—	100,00	100,00
10,54	6,42	4,34	3,72	7,64	7,09	4,55	3,38	3,51	3,72	2,18	1,69	0,83	1,35	0,20	—	0,20	—	100,00	100,00
9,93	6,37	9,26	5,73	5,70	3,82	4,04	4,78	3,09	4,16	2,14	2,55	1,19	0,64	—	—	—	—	100,00	100,00
9,90	7,07	6,28	8,08	6,76	3,70	5,31	5,39	4,11	1,35	0,73	1,68	0,24	0,67	—	—	—	—	100,00	100,00
8,85	6,32	9,83	7,06	7,37	8,18	4,18	6,69	2,46	2,23	1,47	1,49	0,98	0,74	—	—	—	—	100,00	100,00
9,88	8,42	8,27	10,72	4,59	5,38	5,06	4,60	3,22	5,00	1,61	1,91	0,69	1,53	—	0,38	—	—	100,00	100,00
8,36	6,22	8,36	11,67	6,27	6,61	4,18	5,06	2,61	1.56	1,31	1,56	0,52	1,17	—	0,39	—	—	100,00	100,00
8,98	9,63	13,00	6,42	7,43	5,05	4,02	3,67	4,02	2,75	1,24	1,38	0,62	0,46	0,93	—	—	0,46	100,00	100,00
10,23	7,29	7,94	7,02	6,98	6,23	4,75	5,00	3,40	2,98	1,93	1,92	0,73	0,89	0,18	0,14	0,02	0,03	100,00	100,00

Graphische Tafeln.

Tafel 1.

Allgemeiner Verlauf der Bevölkerungs-Bewegung zu Frankfurt a. M. während der letzten 50 Jahre (1837—1887).

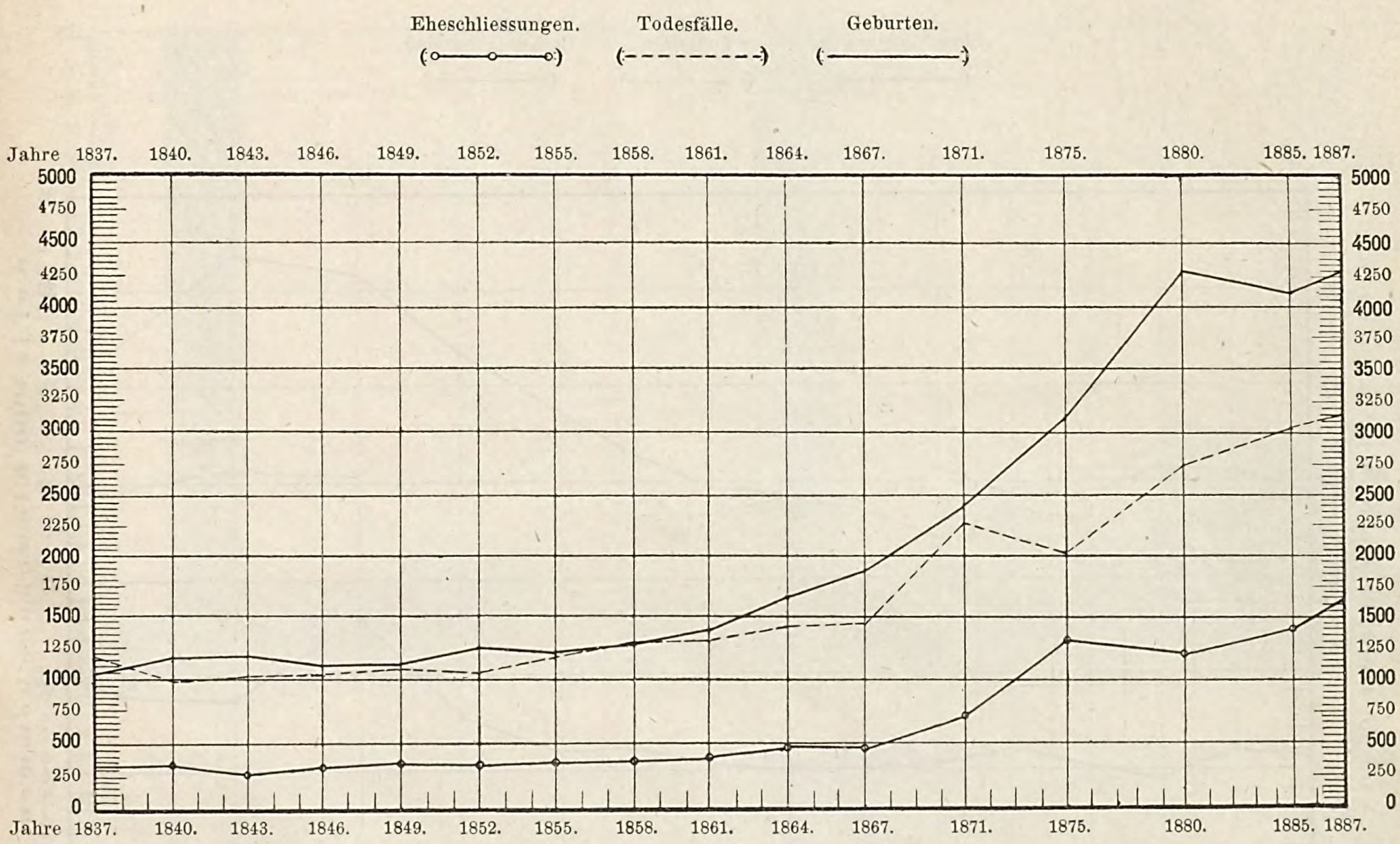
(Die unter einander geordneten Zahlen betreffen für die Zeit von 1837—1864 einschliesslich die sogenannte Zollabrechnungs-, von 1867 ab die ortsanwesende Bevölkerung. Bevölkerungsquoten unter 500 sind hierbei als linear nicht wohl darstellbar ausser Betracht gelassen.)



Tafel 2.

Die natürliche Bevölkerungs-Bewegung (bedingt durch die Bewegung des Civilstands) zu Frankfurt a. M. während der letzten 50 Jahre (1837–1887).

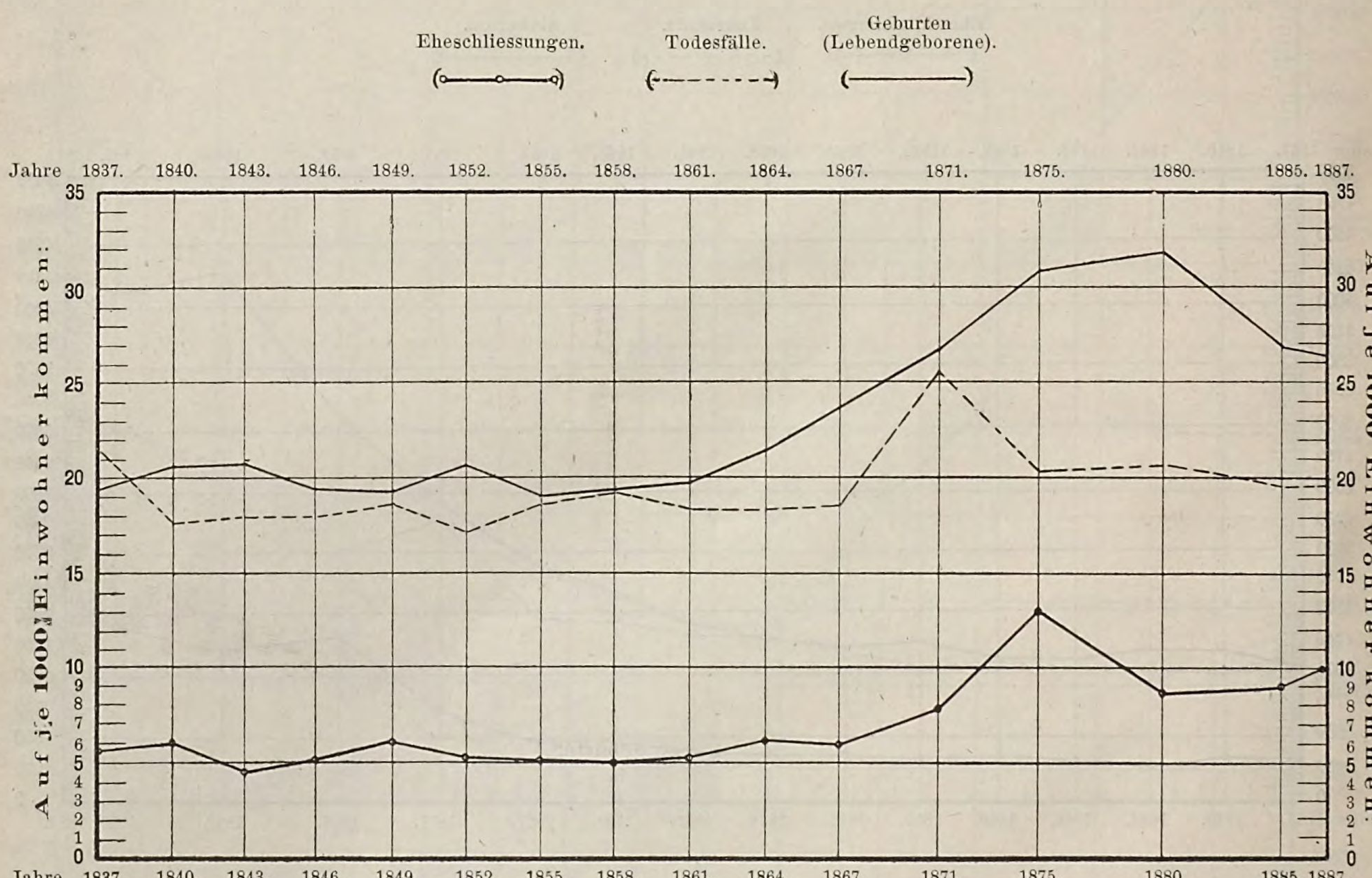
(Die unter einander geordneten Zahlen betreffen die Zahl der vorgekommenen Geburten [Lebendgeborene], Todesfälle [ausschliesslich Todtgeborene] und Eheschliessungen. Fälle in geringerer Zahl als 25 sind dabei als linear nicht wohl darstellbar ausser Betracht gelassen.)



Tafel 3.

Die relative (auf 1000 Einwohner bezogene) Bewegung des Civilstands zu Frankfurt a. M. während der letzten 50 Jahre (1837—1887).

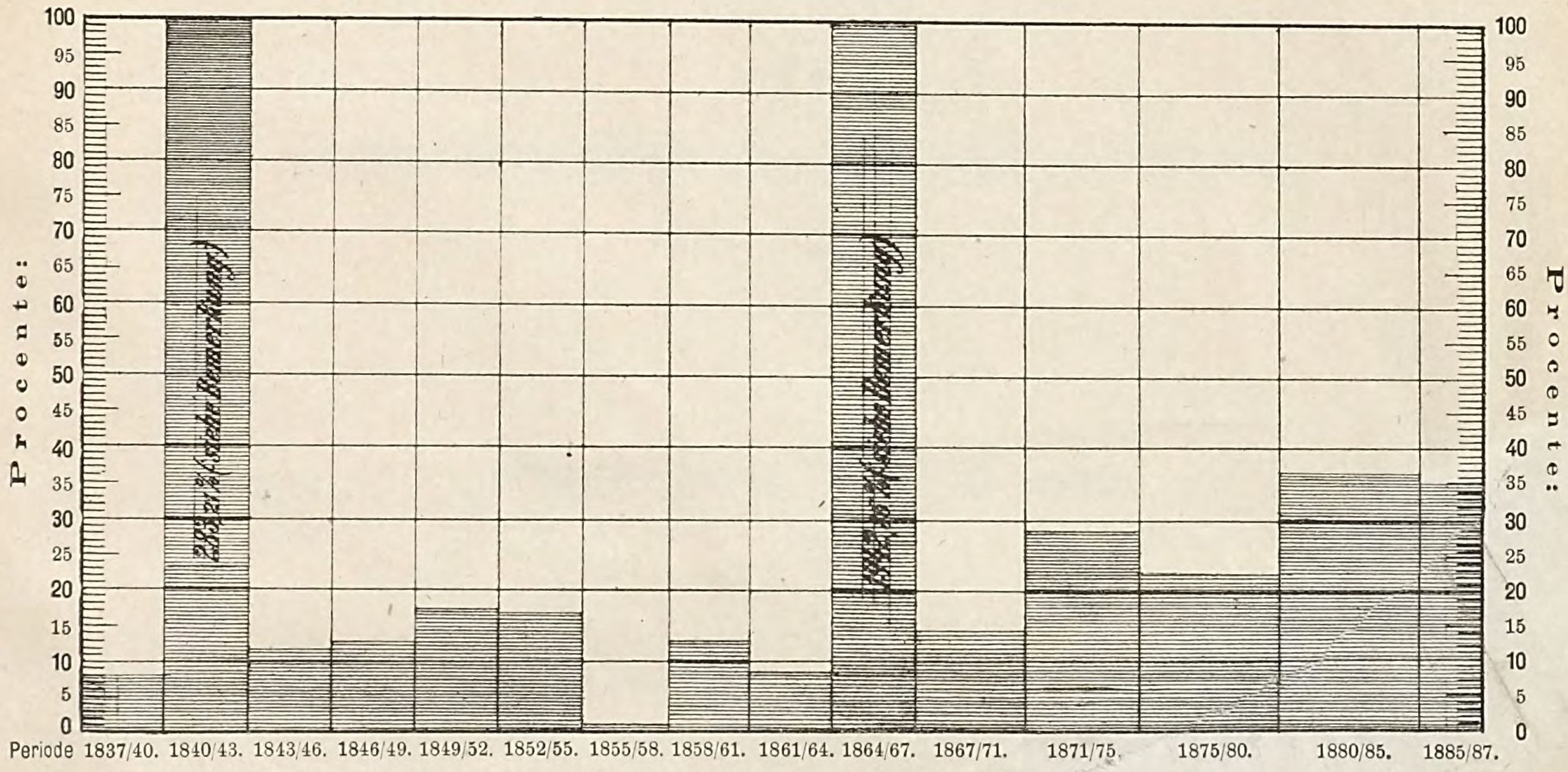
(Die unter einander geordneten Promille-Zahlen betreffen die Geburten [Lebendgeborene], Todesfälle [ausschliesslich Todtgeborene] und Eheschliessungen. Promille-Antheile unter 0,16 (nahezu 0,5 m/m) als linear nicht wohl darstellbar ausser Betracht geblieben.)



Tafel 4.

Procent-Verhältniss des Geburten-Ueberschusses zur periodischen Gesammt-Zunahme der Bevölkerung zu Frankfurt a. M. in den letzten 50 Jahren (1837—1887).

(Die schraffirten Flächen stellen den Ueberschuss der Lebendgeborenen über die Verstorbenen in den einzelnen Perioden dar. Dabei sind nach dem angenommenen Maassstab Procentantheile unter $^1/_2$ nicht zur Darstellung gekommen.)



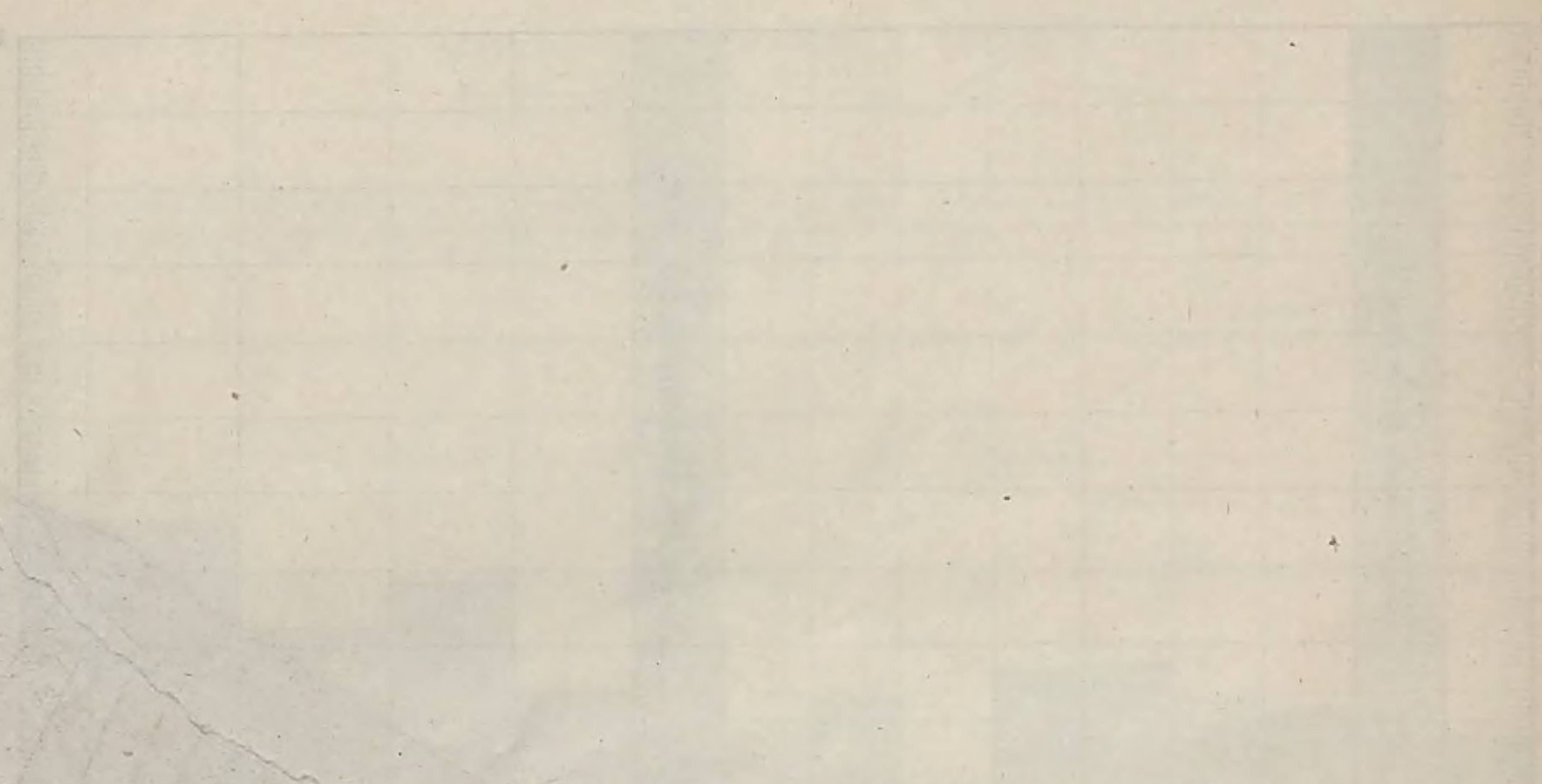
Bemerkung. Die hiernach in dem Verhältniss des Geburten-Ueberschusses zur Gesammtvermehrung der Bevölkerung in den einzelnen Perioden hervortretenden, zum Theil sehr bedeutenden Schwankungen beruhen natürlich nicht allein auf der verschiedenen Grösse des fraglichen Ueberschusses, sondern zugleich auch auf dem anderen Factor der ganzen Bevölkerungs-Bewegung, welcher durch die Zu- und bezw. Abzüge sowie deren Verhältniss zu einander bedingt ist. So weist die ausserordentliche Höhe der Procentantheile in den Perioden 1840/43 und vornehmlich 1864/67, in welchen die Bevölkerungs-Zunahme lediglich im Wege des Geburten-Ueberschusses stattfand, auf die damals vorgekommenen zahlreicheren Verzüge aus der Stadt hin, wogegen hinwiederum die Quote des Geburten-Ueberschusses in der Periode 1855/58 eine minimale ist.

Im Uebrigen ist ersichtlich, dass das Antheilsverhältniss des natürlichen Zuwachses an der Bevölkerungs-Bewegung überhaupt während der letzten 50 Jahre im Allgemeinen eine steigende Tendenz bekundet und gegen Ende des ganzen Zeitraums das Vielfache des Antheils zu Beginn desselben beträgt.

Tafel I.

Prozent-Verhältniss des Geburten-Ueberschusses zur periodischen Gesammt-Zunahme der Bevölkerung zu Frankfurt a. M. in den letzten 30 Jahren (1837—1871).

(Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]. Diese sind nach dem [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] nicht zur Darstellung gekommen.)



[illegible]

Bemerkung. Die [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] der Bevölkerung in den einzelnen Perioden [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] beruhen natürlich nicht allein auf der verschiedenen Grösse der [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] auf dem andern Factor der ganzen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] dieses Verhältniss [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] die [illegible] [illegible] [illegible] im Wege des Geburten-[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] des Geburten-Ueberschusses in der Periode [illegible] [illegible] [illegible].

Es [illegible] [illegible] [illegible], dass das [illegible] [illegible] der natürlichen Zunahme an der Bevölkerungs-Bewegung [illegible] [illegible] der letzten [illegible] Jahre im Allgemeinen eine [illegible] Tendenz bekundet und gegen Ende des ganzen [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible].

BEITRÄGE ZUR STATISTIK

DER

STADT FRANKFURT AM MAIN.

HERAUSGEGEBEN

VON DEM

FRANKFURTER VEREIN FÜR GEOGRAPHIE UND STATISTIK.

FÜNFTER BAND. FÜNFTES HEFT.

INHALT:

Die Ergebnisse der Volkszählung vom 1. Dezember 1885 zu Frankfurt a. M. Nach den Akten der Zählung tabellarisch dargestellt und erläutert vom Statistischen Amte. IV. Theil (Schlussheft): Tabellen zur Personalstatistik der Bevölkerung.

FRANKFURT A. M.
J. D. SAUERLÄNDER'S VERLAG.
1890.

Die

Ergebnisse der Volkszählung

vom 1. Dezember 1885

zu

Frankfurt am Main.

Bearbeitet im Statistischen Amte der Stadt.

IV. Theil (Schlussheft): Tabellen zur Personalstatistik der Bevölkerung.

Vorbemerkung.

Die hier veröffentlichten 15 Tabellen bringen die Individual-Verhältnisse der am 1. Dec. 1885 in Frankfurt a. M. gezählten ortsanwesenden Bevölkerung zur Darstellung. Sie können in Verbindung mit den diesbezüglichen Ergebnissen früherer Zählungen*) als Quellenmaterial zu eingehenderen Studien über die allmählichen Veränderungen im Stande der Bevölkerung dienen, wie solche durch die Gruppirung nach Alter und Geschlecht, Berufs- und Erwerbsverhältnissen, Civilstand und Religion, Gebürtigkeit und Staatsangehörigkeit zur Geltung kommen.

*) Die Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt a. M., deren V. Band hiermit zum Abschlusse gebracht wird, enthalten im 1. Hefte eine Darstellung der Bevölkerungsverhältnisse der freien Stadt Frankfurt a. M. und ihres Gebietes aus den Jahren 1817—1855, in den folgenden Heften bezw. Bänden die Ergebnisse der Volkszählungen vom 3. December 1858 bezw. 1861, 1864 und 1867, sodann der Zählungen vom 1. December 1871, 1875 und 1880.

In der Möglichkeit, die Resultate einer ganzen Reihe von Erhebungen, welche auf einheitlicher Grundlage durchgeführt sind, zu vergleichen, dürfte ja wohl überhaupt der grössere Werth des umfangreichen, durch die rasch aufeinander folgenden Volkszählungen geschaffenen Materiales beruhen. In dieser Erwägung und mit Rücksicht auf die bereits nahegerückte auf den 1. December 1890 anberaumte Volkszählung soll hier keine ausführliche Besprechung der unten folgenden die Personalstatistik der Bevölkerung vom Jahre 1885 betreffenden Tabellen mehr geboten werden. Wir beschränken uns vielmehr darauf, auf die besonderen Ergebnisse der Volkszählung vom Jahre 1885, welche eine Gesammtbevölkerung von **154,441** Seelen gegen **136,831** am 1. December 1880 ergeben hat, ganz kurz hinzuweisen.

Für die Stadt Frankfurt a. M. war, ähnlich wie in einigen anderen Städten, 1885 erstmals als

Zusatzfrage auf den staatlichen Zählpapieren die Frage nach der Dauer des Aufenthaltes in hiesiger Stadt (bezw. nach dem Jahre des letzten Zuzugs) gestellt worden, und die Ergebnisse der betreffenden Auszählungen nehmen daher das Hauptinteresse vorweg. Sie lassen, wie wir darthun werden, deutlich erkennen, dass für die communale Statistik der Grossstädte eine eingehende Statistik der Wanderungen ein wichtiges, erstrebenswerthes Ziel sein muss und dass die in dieser Richtung bereits gemachten Versuche, so mangelhaft dieselben auch sein mögen, mit Eifer weiter verfolgt werden müssen.

Man kann nämlich schon aus der Gruppirung der Bevölkerung nach der Dauer des Aufenthaltes, bezw. den einzelnen Zuzugsjahren, einen Schluss darauf ziehen, wie rasch der Bevölkerungswechsel sich hier vollzieht. So zeigt Tabelle 4, welche die Zuzugsjahre aller am 1. December 1885 hier gezählten Personen mit der Gebürtigkeit derselben combinirt, dass von den 93,496 ortsanwesenden, auswärts geborenen Personen*) 16,851 oder 18,0 %**) erst im Laufe des Kalenderjahres 1885, also während der letzten elf der Zählung vorausgehenden Monate nach Frankfurt zugezogen waren.

Wollte man nun sogar voraussetzen, dass alle am 1. December 1885 gezählten 2936 Personen, welche als nur vorübergehend hier anwesend bezeichnet waren, auswärtigen Geburtsort hatten***), so würden doch noch 13,915 von 90,560 oder 15,4 % aller auswärts geborenen, zu dauerndem Aufenthalte hier gemeldeten Personen erst innerhalb der letzten 11 Monate angezogen sein. Leider kann die Ausscheidung derselben nach einzelnen Monaten nicht gegeben werden; sie würde einen interessanten, wenn auch nur beiläufigen Rückschluss auf die Frage gestatten, bei wie vielen der innerhalb eines Jahres ab- und zuziehenden Personen es sich um die gleichen Individuen handelt.

Betrachtet man weiter die Zahl der zwischen den beiden Volkszählungen 1880 und 1885 zugezogenen Personen auswärtiger Gebürtigkeit, welche am 1. December 1885 noch — und zwar nicht nur vorübergehend — anwesend waren, so erhält man aus Tabelle 4

aus dem Jahre	1885 obige	13,915
" " "	1884	8,372
" " "	1883	6,596
" " "	1882	5,030
" " "	1881	4,581
" " "	1880	398
	zusammen	38,892 Personen

Geht man der Einfachheit halber von der ortsanwesenden Bevölkerung aus und bezieht auch diejenigen Personen ein, welche als hier gebürtig nach ihrer Abwesenheit von der Heimath im genannten Zeitraum wieder hier zugezogen waren, so ändert sich die Zahl der im Zeitraum 1880/85 hier zugezogenen, am 1. December ortsanwesenden Personen in 42,511 ab (s. Tab. 2 nebst Anmerkung). Dieselben repräsentiren 31 % der am 1. December 1880 gezählten Bevölkerung, während von dieser aus gerechnet die Bevölkerungsmehrung bis zum 1. Dec. 1885 nur 13 % (nämlich 17,610 Personen)*) betragen hat.

Der Vergleich beider Zahlen (42,511 zugezogene und verbliebene Personen gegen die Bevölkerungsmehrung von 17,610 Seelen im gleichen Zeitraum) legt sofort die weitere Frage nahe, wie viele der am 1. December 1880 gezählten Einwohner bis zum 1. December 1885 aus der Stadt denn eigentlich weggezogen sind. Zur genauen Ermittelung dieser Zahl fehlt Angesichts der Thatsache, dass bei den Sterbefällen eine Ausscheidung nach Gebürtigkeit und Zuzugszeit der verstorbenen Personen und die Zahl der dahier geborenen nach auswärts verzogenen Kinder zur Zeit nicht bekannt ist, das

*) Frankfurt a. M. gehört bekanntlich zu jenen deutschen Grossstädten, welche eine besonders grosse Zahl Zugewanderter beherbergen. Bei der Ausscheidung nach Stadttheilen drängt sich die eingeborene Bevölkerung in Sachsenhausen und Bornheim noch am weitesten in den Vordergrund (vgl. auch in Tabelle 9 die Zahl der stehenden Ehen in den einzelnen Stadttheilen).

**) Beim männlichen Geschlechte 19,4, beim weiblichen 16,4 %.

***) Die Ausscheidung der vorübergehend anwesenden Personen nach ihrer Gebürtigkeit ist nicht bekannt.

*) Bei der Wohnbevölkerung 16,896 Seelen.

nöthige Material;*) sie kann aber in runder Summe auf 30—35,000 Personen geschätzt werden, also auf 22 bis 26% der Bevölkerung von 1880. Auch auf ein Urtheil über den Verlust an Eingeborenen hiesiger Stadt nach auswärts, d. h. auf eine verlässige Schätzung, wie viele von den genannten 30—35,000 von hier Ausgewanderten überhaupt hiesiger Gebürtigkeit gewesen sein dürften, muss hier verzichtet werden.

Der Einblick, welchen man durch die Bilanzirung der Ergebnisse zweier aufeinander folgenden Volkszählungen und der Geburten und Sterbefälle in das übrig bleibende Element des Bevölkerungswechsels, die Wanderungen, erhält, wird aber im Vergleiche zur Gesammtzahl der an den Wanderungen betheiligten Individuen nur ein sehr nothdürftiger bleiben.

Denn während die eben näher erörterten, statistisch erfassbaren Zahlen der Zu- und Weggewanderten, welche im Bevölkerungsstande vom 1. December 1885 bezw. 1880 mitgezählt waren, sich zwischen **43,000** und **30,000****) bewegten, hat die Zahl der polizeilichen An- und Abmeldungen im gleichen fünfjährigen Zeitraume — soweit es sich um Zuzüge zur Stadt und Wegzüge aus derselben ohne Rücksicht auf die Passanten handelt — **206,816** bezw. **199,977** betragen. Selbst wenn man wegen der bekannten dem Meldewesen anhaftenden Mängel diese Zahlen als nicht gerade besonders genau annimmt und auch voraussetzt, dass eine ergiebige Zahl von Individuen an den An- und Abmeldungen mehrfach betheiligt ist, bleibt anzunehmen, dass der Unterschied zwischen dem Gesammtumfange der Zahl der Wandernden und dem vermittelst der Volkszählungen rechnerisch feststellbaren Theile derselben*) ein recht erheblicher ist.

Und so gelangt man zu dem Schlusse, dass die statistische Beschreibung des Ab- und Zuzuges eine dringende Nothwendigkeit wird, und ein nicht genug erstrebenswerthes Ziel bleibt, wenn man wissen will, in welchem Maasse die zu einem bestimmten Zeitpunkte gezählte Bevölkerung einerseits am raschen Wechsel, andererseits am steten Wachsthum der Einwohnerschaft betheiligt ist. Wenn man nun eine detaillirte statistische Bearbeitung der polizeilichen An- und Abmeldungen auch so lange verfrüht halten wird, als das Meldewesen in erster Linie den Zwecken der polizeilichen Verwaltung zu dienen hat und wenn man bei der Unvollständigkeit des Materiales vorerst von einer rechnerischen Verwerthung desselben absehen muss, so ist dasselbe doch wohl geeignet, über die den Bevölkerungswechsel bedingenden Elemente manchen interessanten Aufschluss zu geben.

Es sei hier zunächst auf die Frage verwiesen, welche neuerdings in einzelnen statistischen Arbeiten zunächst mit Bezug auf die Volkszählungsergebnisse (insbesondere von Bücher und Hasse) mit besonderem Nachdrucke betont wird, nämlich auf die Frage nach dem Zuwanderungsgebiete der Städte (wobei Geburtsort und Herkunftsort zu unterscheiden wären), nach der Grösse ihres gegenseitigen Bevölkerungsaustausches und nach der Betheiligung von Stadt und Land an der Zuwanderung überhaupt. Da gerade die polizeilichen Anmeldungen als ziemlich vollständig angenommen werden dürfen, erscheinen uns dieselben recht wohl

*) Rechnerisch würde sich nämlich die gesuchte Zahl in folgender Weise bestimmen lassen: Der durch die Ergebnisse der beiden Volkszählungen und den Geburtenüberschuss für die zwischenliegende Zeit (6490) ermittelte thatsächliche Wanderungsüberschuss (154,441—136,831—6490 = **11120**) lässt sich, wenn man sich die im Zeitraume 1880/85 eingewanderten und wieder ausgewanderten Personen eliminirt denkt, auch auffassen als die Differenz zweier Grössen, von denen die eine sich aus der bekannten Zahl (42,511) der 1880/85 hier zugezogenen und bei der Volkszählung 1885 noch anwesenden und den hier zugezogenen und inzwischen verstorbenen Personen zusammensetzt, die andere dagegen aus der hier gesuchten Zahl der bei der Volkzählung 1880 gezählten und inzwischen verzogenen Personen und den in dem fünfjährigen Zeitraum hierorts geborenen, aber nach auswärts verzogenen Kindern.

**) Wie viele Individuen in beiden Zahlen gleichzeitig enthalten sind, entzieht sich ohne eine spezielle Wanderungsstatistik jeglicher Beurtheilung, da an eine Vergleichung des Materiales zweier Volkszählungen nach einzelnen Individuen wohl nie gedacht werden kann. —

*) Von den beiden hervorgehobenen Wanderungsziffern 43,000 bezw. 30—35,000 trifft eben, nach dem Ergebnisse der Tabelle 2 zu urtheilen, ein sehr hoher Procentsatz auf solche Personen, welche bereits im Jahre 1886 wieder abgezogen sind, bezw. erst 1880 zugewandert waren.

zu eingehenderen Untersuchungen in dieser Richtung geeignet.*) Weniger vollständig sind bekanntlich die Abmeldungen und doch würde es sich, wenn man sich nur klar bleibt, dass man nicht über alle Fälle verfügt und die gewonnenen Resultate nicht etwa zu einer Bevölkerungsbilanz benützen darf, verlohnen, bei den der Beobachtung unterworfenen auswandernden Personen mittelst der strengsten Individualmethode (die durch die Melderegister auch ermöglicht ist) festzustellen, in welchem Maasse an der Auswanderung die erst kurz Zugewanderten betheiligt sind (in letzter Linie also eine Gruppirung derselben nach der Dauer des Aufenthaltes anzustreben) und welchen Verlust die ortsgebürtige Bevölkerung erfährt. Wir glauben, dass trotz der Unvollständigkeit des Meldewesens dasselbe sich in nutzbringender Weise zu wichtigen Aufschlüssen hierüber verwerthen lässt. —

Was freilich die Zuhülfenahme der Aufzeichnungen über die Wanderungen in Verbindung mit denen über die Geburten und Sterbefälle zur Aufmachung einer Bevölkerungsbilanz anlangt, so erscheinen alle diesbezüglichen Versuche mehr oder minder völlig werthlos. So hat sich für Frankfurt a. M. auf Grund der oben mitgetheilten Zahlen der An- und Abgemeldeten ein Wanderungsüberschuss von nur 6839 Personen in der Periode 1880/85 ergeben, woraus sich da der Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle im gleichen Zeitraume — 1. December 1880 bis 30. November 1885 — 6490 betragen hat, eine Mehrung der Bevölkerung von 136,831 auf 150,160 zwischen den beiden Zählungen feststellen liesse. Die Zählung vom 1. December 1885 hat aber 154 441 ortsanwesende Personen ergeben und es tritt hier die merkwürdige Erscheinung zu Tage, dass die fortgeschriebene Bevölkerung hinter der thatsächlich ermittelten zurückgeblieben ist. Im Allgemeinen trifft bekanntlich das Gegentheil zu, wofür man die einfache Erklärung weiss, dass die Abmeldungen unvollständiger erfolgen, als die Anmeldungen.*) Man wird sich überhaupt der Erkenntniss nicht verschliessen dürfen, dass man über die Bevölkerung der Grossstädte nur durch in ganz kurzen Zwischenräumen sich folgende exacte Zählungen wird unterrichtet werden können. Diese hätten sich natürlich auf das Allerwesentlichste zu beschränken und nur die Elemente für die ortsanwesende und Wohn-Bevölkerung zu ermitteln, daneben unter Umständen auch über die eine oder andere actuelle Frage im Interesse der Verwaltung Aufschluss zu geben, dagegen von allen nicht unbedingt nöthigen Individualangaben abzusehen; — zur Durchführung derselben würden sich ausschliesslich Familienzählkarten bezw. Haushaltungslisten (nicht Hauslisten) empfehlen.**) Andrerseits würde eine in 10 jährigen Zwischenräumen nach allen Richtungen durchgeführte Verarbeitung der Volkszählungsergebnisse durch die communalstatistischen Aemter dem wissenschaftlichen Bedürfnisse vollauf genügen.***)

*) Zu dem vorwürfigen Thema vgl. auch Brückner (der sich der Verwerthung des Meldewesens gegenüber ganz ablehnend verhält) und v. Mayr in dem eben erscheinenden I. Bande des von Letzterem herausgegebenen »Allgemeinen Statistischen Archivs.« (S. 167 ff. bezw. S. 345.)

**) Hienach ist die in Heft 1 S. 2 vorläufig berechnete Zahl zu berichtigen.

*) Soweit sich das Resultat der am 1. December 1890 stattfindenden Volkszählung auf Grund der beim Drucke dieses im Gange befindlichen Vorerhebung voraussagen lässt, wird diesmal auch hier die thatsächliche Bevölkerung hinter der fortgeschriebenen zurückbleiben, da die Bevölkerungszahl 180,000 kaum überschreiten wird, während auf Grund der polizeilichen An- und Abmeldungen auf eine Seelenzahl von 185,000 zu schliessen wäre. Das statistische Amt hat bei Festsetzung der Bevölkerungsziffer (am 1. October 179,300) die Mitte zwischen der Fortschreibung auf Grund des procentualen Zuwachses 1880/85 einerseits und auf Grund der polizeilichen An- und Abmeldungen andererseits gewählt.

Der Grund für die 1880/85 beobachtete Erscheinung, welche auch in Breslau für die Schweidnitzer Vorstadt (nicht aber das ganze Stadtgebiet) zutreffend war, ist nicht ermittelt.

**) In Frankfurt am Main wurden bereits für eine Reihe von Jahren theils zum Zwecke der Revision der polizeilichen Melderegister, theils zum Zwecke der Aufstellung von Wählerlisten jeweils im Monat Januar solche Aufnahmen der Bevölkerung vorgenommen. Für die genaue Feststellung der Bevölkerungszahl haben diese Aufnahmen bisher keine Verwendung gefunden, da dieselben mit Rücksicht auf die speciell dabei verfolgten Zwecke einzelne Gruppen der Bevölkerung, wie z. B. einen Theil der Anstaltsbevölkerung ganz ausser Acht lassen konnten. Diese Aufnahmen sind aber sehr leicht zu einer vollständigen Ermittelung der ortsanwesenden und Wohnbevölkerung zu erweitern.

***) Die hauptsächlichsten Ergebnisse der alle fünf Jahre stattfindenden Volkszählungen werden übrigens, soweit

Tabelle 1 gibt nun eine Uebersicht des Wachsthums für die letzten vier, seit Bestehen des Deutschen Reiches ausgeführten Volkszählungen in der in den bisherigen Veröffentlichungen über die Volkszählung von 1885 üblichen Ausscheidung nach grösseren Stadttheilen.

Was dabei das Wachsthum der Stadt zwischen den beiden Volkszählungen 1880 und 1885 anlangt, so ist dasselbe hinter dem der vorausgehenden fünfjährigen Periode 1875/80 relativ und absolut erheblich zurückgeblieben. Dabei hat sich auch der Gesammtzuwachs in normalerer Weise auf beide Geschlechter vertheilt, als dieses von 1875 auf 1880 der Fall war, für welchen Zeitraum eine ganz unverhältnissmässig starke Zunahme des weiblichen Geschlechtes festgestellt werden konnte. *)

Die übrigen Tabellen, welche die ortsanwesende Bevölkerung vom 1. December 1885 betreffen und wie Eingangs erwähnt, ohne eingehende Besprechung veröffentlicht werden müssen, sind nach folgenden Gesichtspunkten geordnet:

Die Tabellen 2—6 gliedern die ganze Bevölkerung nach Gebürtigkeit, Alter und Dauer der Anwesenheit und nehmen dabei insbesondere auf die zwischen den beiden Volkszählungen 1880 und 1885 zugezogene Bevölkerung Rücksicht.**) Dabei sei erwähnt, dass sich bei den Akten des statistischen Amtes noch weitere Tabellen über die Combination der Zuzugszeit mit den Geburtsjahren finden, welche zu eingehenden bevölkerungsstatistischen Studien jeder Zeit benützt werden können.

Die Tabellen 7—10, von welchen sich die letzten beiden speciell mit den verheiratheten Personen und den schulpflichtigen Kindern befassen, bieten die verschiedenen Combinationen von Alter (bezw. Geburtsjahr), Gebürtigkeit, Civilstand und Religion.

Tabelle 11, welche die Gebürtigkeit mit der Staatsangehörigkeit combinirt, ist des Anschlusses an die früheren Zählungen wegen noch aufgenommen, für die späteren Zählungen wird, den allgemeinen Vorschriften gemäss, die Unterscheidung der Staatsangehörigkeit nur für Reichsausländer erfolgen.

Tabelle 12 gliedert die auswärts geborene Bevölkerung nach der Heimath (bezw. Geburtsland), der Zuzugszeit und den Religionsverhältnissen.

Die Tabellen 13—15 endlich gliedern die ortsanwesende Bevölkerung nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen, wobei nicht vergessen werden darf, dass aus diesen Zusammenstellungen auf die Zahl der in den einzelnen Betrieben thatsächlich beschäftigten Personen kein Schluss gezogen werden kann. Die genannten Tabellen, welche auf Grund des bei der Reichs-Berufsstatistik vom Jahre 1882 angewendeten Schemas aufgestellt sind, bieten aber durch die Ausscheidung der Erwerbsthätigen nach der Stellung im Berufe immerhin grosses Interesse und insbesondere gliedert Tabelle 15 die in den Berufsabtheilungen A—C des Reichsschemas (Landwirthschaft, Industrie und Gewerbe, Handel und Verkehr) als Arbeitnehmer erwerbsthätigen (und im Allgemeinen hier wohnenden!) Personen nach jugendlichen und erwachsenen, männlichen und weiblichen Arbeitern im weiteren Sinne. —

Zum Schlusse sei noch bemerkt, dass die hier veröffentlichten Tabellen zumeist Auszüge aus einem weit umfangreicheren Materiale sind, welches aus den Zählkarten zum grossen Theile noch unter der Leitung des inzwischen in den Ruhestand getretenen Herrn Dr. von Obernberg gewonnen wurde.

Dr. Bleicher.

es sich um Geschlecht, Religion, Alter und Familienstand, Gebürtigkeit und Staatsangehörigkeit handelt, für alle Gemeinden mit über 20,000 Einwohnern in der Preussischen Statistik (für 1885 Bd. 96) veröffentlicht. Um Doppelbearbeitungen zu vermeiden, empfiehlt sich die Uebernahme dieser Auszählungen in die Communalstatistik — da das Gegentheil nun einmal nicht stattfindet — und die Beschränkung der letzteren auf speciellere Untersuchungen. —

*) Aehnliche Verhältnisse könnte man auch für andere Städte nachweisen. Durch die starke Einwanderung von Dienstboten wird wenigstens für Frankfurt diese Thatsache nicht genügend erklärt und würde sich eine nähere Untersuchung verlohnen.

**) Es sei dabei speciell auf das Ergebniss der Tabelle 5 hingewiesen, wonach sich die innerhalb der letzten fünf Jahre zugezogene Bevölkerung besonders um die Lebensalter 16 bis 30 gruppirt. Greift man die über 16 Jahre alten, erwachsenen Personen aus der Gesammtzahl von 42,511 heraus, so zeigt sich, dass die grössere Hälfte derselben bei der Zählung 1885 zwischen 16 und 25 Jahre alt war. Die Ausscheidung nach den einzelnen Zuzugsjahren deutet auf eine starke Fluctuation in der Bevölkerung an jugendkräftigen Personen, wobei nicht unerwähnt bleiben darf, dass für das männliche Geschlecht die Militärpersonen nicht etwa ausschlaggebend sind.

Tabellen.

Tabelle 1.

Die Ergebnisse der Volkszählung am 1. Dezember 1885 im Vergleiche mit denen der Jahre 1871, 1875 und 1880.

Stadttheile.		Ortsanwesende Bevölkerung am 1. Dezember:												Durchschnittlicher procentualer Jahreszuwachs***) in der Periode:		
		1871			1875			1880			1885					
		M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	1871/75	1875/80	1880/85
Innere Stadt rechter Mainseite	*Altstadt*	*13801*	*11311*	*25112*	*14476*	*11180*	*25656*	*12426*	*11789*	*24215*	*13801*	*12925*	*26726*	*0,54*	—	*1,97*
	Neustadt	*15468*	*16268*	*31736*	*15993*	*16045*	*32038*	*15714*	*17353*	*33067*	*16793*	*18180*	*34973*	*0,24*	*6,32*	*1,12*
Zusammen..		29269	27579	56848	30469	27225	57694	28140	29142	57282	30594	31105	61699	0,37	—	1,49
Frankfrtr. Gemarkung.		8929	12985	21914	12606	17615	30221	19320	25330	44650	22167	29877	52044	8,04	7,81	3,06
Bornheim*)...........		3177	3220	6397	5205	4880	10085	7913	8270	16183	9439	9845	19284	11,38	9,46	3,46
Sachsenhausen	*Inneres*	*4689*	*4309*	*8998*	*4949*	*4561*	*9510*	*5149*	*5300*	*10449*	*5486*	*5662*	*11148*	*1,38*	*1,88*	*1,29*
	Aeusseres ...	*1569*	*1711*	*3280*	*2849*	*2862*	*5711*	*4072*	*4195*	*8267*	*5073*	*5193*	*10266*	*13,86*	*7,40*	*4,33*
Zusammen..		6258	6020	12278	7798	7423	15221	9221	9495	18716	10559	10855	21414	5,37	4,13	2,69
Zusammen **Stadtgebiet** (im jetzigen Umfange)		47633	49804	97437	56078	57143	113221	64594	72237	136831	72759	81682	154441**)	3,75	3,79	2,42

*) Die Einverleibung Bornheims erfolgte zu Beginn des Jahres 1877. Die Ergebnisse der Volkszählungen vom Jahre 1871 und 1875 für diese frühere Landgemeinde finden sich in der Preussischen Statistik Bd. XXX bezw. Bd. XXXIX.

**) Darunter 1752 active Militärpersonen. Von den 154,441 am 1. Dezember 1885 ortsanwesenden Personen waren 151,505 (70,904 m. 80601 w.) ortsansässig, die übrigen 2936 (1855 m. 1081 w.) nur vorübergehend anwesend. Als vorübergehend abwesend, dahier aber wohnhaft wurden 1327 Personen (926 m. 401 w.) bezeichnet, so dass sich die eigentliche Wohnbevölkerung auf 152,832 (71,830 m. 81,002 w.) berechnet.

***) Berechnet unter der Annahme eines von Augenblick zu Augenblick stetig fortschreitenden Zuwachses. Der Prozentsatz wird unmittelbar (und rascher als bei irgend einer anderen Rechnungsmethode) gefunden, wenn man die Differenz der natürlichen Logarithmen der beiden zu vergleichenden Bevölkerungszahlen mit der Anzahl der zwischenliegenden Jahre dividirt. Diese Berechnungsweise ergibt nahezu das gleiche Resultat, wie jene, welche den Gesammtzuwachs ins Verhältniss zur mittleren Bevölkerung des betr. Zeitraumes setzt. — Dass sich die Bevölkerung übrigens überhaupt nicht prozentual vermehrt, sondern solche Verhältnisszahlen nur zu Vergleichen dienen sollen, ist hinlänglich bekannt. —

Tabelle 2.

Die in den letzten fünf Jahren zugezogene[†] Bevölkerung.

Stadttheile	Zugezogen in den Jahren 1885			1884			1883			1882			1881			Summe*)		
	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
Altstadt	*2160*	*1214*	*3374*	*775*	*538*	*1313*	*595*	*448*	*1043*	*451*	*378*	*829*	*399*	*361*	*760*	*4380*	*2939*	*7319*
Neustadt	*2105*	*2027*	*4132*	*1021*	*1001*	*2022*	*726*	*766*	*1492*	*562*	*594*	*1156*	*504*	*590*	*1094*	*4918*	*4978*	*9896*
Zus. Innenstadt	4265	3241	7506	1796	1539	3335	1321	1214	2535	1013	972	1985	903	951	1854	9298	7917	17215
Frankfurter Gemarkung	2710	3871	6581	1568	2052	3620	1181	1637	2818	716	1372	2088	655	1140	1795	6830	10072	16902
Bornheim	651	539	1190	347	340	687	359	308	667	252	234	486	257	265	522	1866	1686	3552
Inneres Sachsenhausen	*472*	*390*	*862*	*207*	*203*	*410*	*174*	*153*	*327*	*143*	*139*	*282*	*131*	*120*	*251*	*1127*	*1005*	*2132*
Aeusseres Sachsenhausen	*650*	*502*	*1152*	*250*	*277*	*527*	*211*	*206*	*417*	*175*	*142*	*317*	*143*	*154*	*297*	*1429*	*1281*	*2710*
Zus. Sachsenhausen	1122	892	2014	457	480	937	385	359	744	318	281	599	274	274	548	2556	2286	4842
Zusammen Stadtbezirk	8748	8543	17291	4168	4411	8579	3246	3518	6764	2299	2859	5158	2089	2630	4719	20550	21961	42511*)

Tabelle 3.

Die zugezogene,[†] am 1. Dezember 1885 ortsanwesende Bevölkerung nach der Dauer ihrer Anwesenheit.

Anwesend seit	Stadttheile: *Altstadt*		*Neustadt*		Zusammen Innenstadt		Frankfurter Gemarkung		Bornheim		*Inneres Sachsenhausen*		*Aeusseres Sachsenhausen*		Zusammen Sachsenhausen		Stadtbezirk	
	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
0—10 Jahren	*5857*	*4512*	*6593*	*7138*	12450	11650	9191	13868	2999	2875	*1649*	*1561*	*2058*	*1983*	3707	3544	28347	31937
10—20 „	*1971*	*2084*	*2433*	*2713*	4404	4797	2943	3774	1436	1587	*662*	*706*	*635*	*618*	1297	1324	10080	11482
20—30 „	*692*	*783*	*885*	*1017*	1577	1800	1064	1199	403	416	*228*	*254*	*170*	*179*	398	433	3442	3848
30—40 „	*281*	*337*	*353*	*430*	634	767	465	505	142	169	*77*	*126*	*61*	*76*	138	202	1379	1643
40—50 „	*110*	*149*	*143*	*195*	253	344	181	183	36	56	*24*	*51*	*24*	*36*	48	87	518	670
50—60 „	*33*	*49*	*63*	*81*	96	130	74	95	13	19	*10*	*15*	*5*	*16*	15	31	198	275
60—70 „	*3*	*21*	*9*	*31*	12	52	13	33	1	8	*1*	*7*	*1*	*5*	2	12	28	105
70—80 „	*1*	*1*	*4*	*7*	5	8	2	3	—	1	—	*1*	—	*1*	—	2	7	14
über 80 „	—	*1*	—	*1*	—	2	2	2	—	—	—	*2*	—	—	—	2	2	6
unbekannt	*489*	*126*	*457*	*238*	946	364	185	301	48	34	*53*	*29*	*63*	*37*	116	66	1295	765
Summe	*9437*	*8063*	*10940*	*11851*	20377	19914	14120	19963	5078	5165	*2704*	*2752*	*3017*	*2951*	5721	5703	45296	50745
	17500		*22791*		40291		34083		10243		*5456*		*5968*		11424		96041	
Gesammt-Bevölkerung	*13801*	*12925*	*16793*	*18180*	30594	31105	22167	29877	9439	9845	*5486*	*5662*	*5073*	*5193*	10559	15855	72759	81682
Die Zugezogenen betragen Prozent der Gesammtbevölkerung	*68,38*	*62,38*	*65,15*	*65,19*	66,60	64,02	63,70	66,82	53,80	52,46	*49,29*	*48,60*	*59,47*	*56,83*	54,18	52,54	62,25	62,13

† (zu beiden Tabellen). Hier und auswärts geborene.

*) Um die zwischen den beiden Volkszählungen 1880 und 1885 zugezogene und hier verbliebene Bevölkerung festzustellen, wären genau genommen zu den hier ausgewiesenen Zahlen noch die im Dezember 1880 zugezogenen Personen zu addiren. Bei der Gesammtzahl (42511) würde sich hierdurch eine Aenderung von etwa 400 Personen ergeben.

Tabelle 4.

Die Gesammt-Bevölkerung nach der Dauer ihrer Anwesenheit in hiesiger Stadt mit Unterscheidung der Gebürtigkeit.

(Stand vom 1. Dezember 1885.)

Anwesend seit:	Hier Geborene: seit der Geburt anwesend M.	Hier Geborene: seit der Geburt anwesend W.	Hier Geborene: nach Auswärts verzogen und wieder hierher zugezogen M.	Hier Geborene: nach Auswärts verzogen und wieder hierher zugezogen W.	Auswärts Geborene M.	Auswärts Geborene W.	Zusammen M.	Zusammen W.
1885	1591	1481	235	205	8513	8338	10339	10024
1884	1374	1392	122	85	4046	4326	5542	5803
1883	1356	1323	90	78	3156	3440	4602	4841
1882	1311	1291	66	62	2233	2797	3610	4150
1881	1270	1291	63	75	2026	2555	3359	3921
1880	1260	1208	56	56	2053	2719	3369	3983
1879	1182	1217	51	56	1554	2026	2787	3299
1878	1119	1188	49	42	1388	1865	2556	3095
1877	1136	1137	41	44	1243	1569	2420	2750
1876	1098	1077	34	32	1328	1567	2460	2676
1875	968	987	39	40	1435	1728	2442	2755
1874	815	927	29	28	1268	1395	2112	2350
1873	809	815	29	28	1278	1348	2116	2191
1872	769	771	41	29	1296	1289	2106	2089
1871	617	631	34	15	1107	1116	1758	1762
1870	640	668	29	29	912	1236	1581	1933
1869	582	629	11	14	627	808	1220	1451
1868	515	569	26	23	711	846	1252	1438
1867	454	551	15	12	631	750	1100	1313
1866	423	544	11	10	551	738	985	1292
1865	281	516	20	13	562	689	863	1218
1864	276	449	14	8	460	488	750	945
1863	228	429	7	19	372	395	607	843
1862	227	394	5	10	408	386	640	790
1861	245	322	7	6	222	268	474	596
1860	249	331	14	13	429	544	692	888
1859	217	306	6	7	265	303	488	616
1858	209	293	8	4	205	236	422	533
1857	182	276	9	11	222	229	413	516
1856	198	252	8	6	199	213	405	471
1855	190	284	8	3	191	237	389	524
1854	192	268	2	9	182	193	376	470
1853	222	236	4	7	144	134	370	377
1852	208	249	4	3	183	186	395	438
1851	176	240	3	2	109	138	288	380
1850	199	256	9	4	190	233	398	493
1849	164	223	3	1	95	135	262	359
1848	197	244	2	3	101	154	300	401
1847	159	219	3	2	91	110	253	331
1846	174	213	3	—	52	89	229	302
1845	198	237	3	4	120	134	321	375
1844	160	193	5	1	39	63	204	257
1843	149	216	2	3	45	69	196	288
1842	195	233	2	—	66	61	263	294
1841	146	183	2	—	30	33	178	216
1840	149	228	3	1	66	119	218	348
1839	173	206	2	—	35	40	210	246
1838	160	203	—	2	41	38	201	243
1837	138	171	3	1	22	43	163	215
1836	125	195	1	1	31	57	157	253
1835	140	169	—	—	53	57	193	226
1834	118	157	—	1	33	33	151	191
1833	137	136	—	—	28	28	165	164
1832	138	174	1	1	14	25	153	200
1831	97	140	—	1	4	13	101	154
1830	91	168	1	—	27	52	119	220
1829	99	138	2	2	15	14	116	154
1828	114	133	—	2	4	15	118	150
1827	106	148	1	3	9	11	116	162
1826	105	107	1	1	5	16	111	124
1825	109	132	—	1	3	19	112	152
1824	78	136	—	1	5	9	83	146
1823	100	111	1	—	1	13	102	124
1822	88	124	—	—	5	8	93	132
1821	95	98	—	—	—	6	95	104
1820	84	118	—	—	7	21	91	139
1819	79	120	—	—	3	8	82	128
1818	69	88	—	—	2	6	71	94
1817	56	68	—	—	—	7	56	75
1816	67	83	—	—	1	6	68	89
1815	45	88	—	—	1	5	46	93
1814	44	50	—	—	—	1	44	51
1813	43	60	—	—	—	—	43	60
1812	42	57	—	—	2	2	44	59
1811	42	42	—	—	1	1	43	43
1810—06	124	197	—	—	3	5	127	202
1805 u. früher	77	131	—	—	2	6	79	137
unbekannt	1	2	95	90	1200	675	1296	767
Summe	27463	30937	1335	1210	43961	49535	72759	81682
	58400		2545		93496		154441	
Anwesend seit								
0—10 Jahren	12697	12605	807	735	27540	31202	41044	44542
10—20 »	6592	7092	264	228	9816	11254	16672	18574
20—30 »	2312	3568	98	97	3344	3751	5754	7416
30—40 »	1881	2432	41	34	1338	1609	3260	4075
40—50 »	1593	2065	23	13	495	657	2111	2735
50—60 »	1145	1470	6	11	192	264	1343	1745
60—70 »	825	1078	1	2	27	103	853	1183
70—80 »	340	494	—	—	7	14	347	508
über 80 »	77	131	—	—	2	6	79	137
unbekannt	1	2	95	90	1200	675	1296	767
Summe	27463	30937	1335	1210	43961	49535	72759	81682

Tabelle 5.

Die seit Ende des Jahres 1880 zugezogene, am 1. Dezember 1885 ortsanwesende Bevölkerung nach Geburtsjahren.

Geburtsjahre	Zugezogen in den Jahren 1885			1884			1883			1882			1881			Summe*)		
	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.			
1885	67	71	138	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	67	71	138
1884	68	57	125	50	33	83	—	—	—	—	—	—	—	—	—	118	90	208
1883	64	61	125	50	41	91	37	29	66	—	—	—	—	—	—	151	131	282
1882	55	72	127	47	45	92	45	52	97	41	34	75	—	—	—	188	203	391
1881	43	62	105	43	26	69	32	44	76	38	37	75	31	38	69	187	207	394
1880	40	41	81	32	37	69	29	36	65	35	25	60	43	59	102	179	198	377
1879	47	40	87	35	33	68	42	45	87	32	33	65	43	34	77	199	185	384
1878	43	43	86	40	34	74	35	33	68	45	29	74	36	32	68	199	171	370
1877	39	43	82	37	32	69	26	33	59	20	33	53	24	34	58	146	175	321
1876	46	34	80	42	28	70	39	37	76	36	36	72	41	37	78	204	172	376
1875	47	38	85	34	26	60	19	31	50	27	25	52	28	27	55	155	147	302
1874	37	36	73	30	33	63	22	36	58	30	19	49	30	34	64	149	158	307
1873	32	28	60	28	28	56	23	31	54	34	26	60	23	23	46	140	136	276
1872	23	44	67	28	15	43	22	38	60	22	20	42	26	32	58	121	149	270
1871	180	178	358	39	27	66	21	26	47	29	23	52	18	18	36	287	272	559
1870	228	344	571	152	101	253	41	31	72	25	22	47	23	22	45	468	520	988
1869	227	438	666	133	187	320	154	81	235	42	31	73	29	20	49	586	757	1343
1868	352	545	897	129	220	349	110	106	216	84	69	153	31	22	53	706	962	1668
1867	505	547	1052	135	216	351	76	169	245	72	105	177	74	58	132	862	1095	1957
1866	568	584	1152	192	286	478	124	185	309	60	123	183	52	93	145	996	1271	2267
1865	694	605	1299	165	292	457	112	206	318	59	134	193	48	104	152	1078	1341	2419
1864	547	522	1069	322	271	593	98	203	301	84	167	251	49	111	160	1100	1274	2374
1863	549	493	1042	256	254	510	243	212	455	66	150	216	57	133	190	1171	1242	2413
1862	485	422	907	309	262	571	172	175	347	71	188	259	42	138	180	1079	1185	2264
1861	384	359	743	179	213	392	191	160	351	69	163	232	60	109	169	883	1004	1887
1860	409	364	773	206	176	382	155	167	322	76	144	220	49	124	173	895	975	1870
1859	325	295	620	155	182	337	165	145	310	110	133	243	71	122	193	826	877	1703
1858	255	220	475	133	135	268	145	145	290	123	113	236	108	101	209	764	714	1478
1857	264	186	450	123	131	254	102	107	209	110	98	208	112	101	213	711	623	1334
1856	218	175	393	110	101	211	101	108	209	92	106	198	98	112	210	619	602	1221
1855	179	128	307	89	66	155	85	77	162	66	83	149	95	80	175	514	434	948
1854	156	135	291	85	95	180	64	73	137	57	65	122	66	75	141	428	443	871
1853	124	106	230	61	63	124	68	49	117	63	55	118	63	78	141	379	351	730
1852	124	79	203	70	68	138	58	61	119	40	45	85	67	68	135	359	321	680
1851	116	77	193	65	50	115	41	47	88	54	42	96	44	60	104	320	276	596
1850	118	85	203	67	59	126	49	48	97	42	42	84	61	47	108	337	281	618
1849	91	64	155	40	54	94	56	34	90	40	38	78	45	36	81	272	226	498
1848	89	69	158	44	46	90	26	38	64	30	30	60	30	42	72	219	225	444
1847	63	54	117	34	26	60	24	27	51	29	24	53	32	42	74	182	173	355
1846	73	45	118	34	31	65	33	25	58	33	26	59	28	25	53	201	152	353
1845	70	46	116	40	37	77	30	26	56	26	24	50	33	32	65	199	165	364
1844	69	39	108	23	21	44	25	18	43	21	18	39	13	25	38	151	121	272
1843	53	45	98	19	17	36	19	30	49	24	23	47	21	18	39	136	133	269
1842	49	54	103	24	31	55	32	29	61	19	22	41	23	21	44	147	157	304
1841	37	33	70	24	21	45	23	21	44	18	19	37	21	16	37	123	110	233
1840	37	37	74	17	16	33	24	22	46	12	21	33	19	15	34	109	111	220
1839	40	28	68	23	11	34	15	20	35	13	12	25	19	17	36	110	88	198
1838	36	25	61	16	16	32	17	13	30	17	6	23	17	16	33	103	76	179
1837	30	24	54	12	18	30	6	15	21	13	12	25	10	9	19	71	78	149
1836	23	24	47	11	16	27	17	9	26	16	6	22	10	14	24	77	69	146
1835 und früher	318	391	709	129	181	310	151	163	314	133	158	291	126	155	281	857	1048	1905
nicht angegeben	12	8	20	7	3	10	2	2	4	1	2	3	—	1	1	22	16	38
Summe	8748	8543	17291	4168	4411	8579	3246	3518	6764	2299	2859	5158	2089	2630	4719	20550	21961	42511

*) Siehe die Anmerkung zu Tab. 2.

Tabelle 6.

Die am 1. Dezember 1885 ortsanwesende Bevölkerung nach Geburtsjahren, mit Unterscheidung hiesiger und auswärtiger Gebürtigkeit.

Lebensjahr	Geboren im Jahre	Zahl der Bewohner M.	Zahl der Bewohner W.	Zahl der Bewohner Zus.	Davon hier geboren M.	Davon hier geboren W.	Davon auswärts geboren M.	Davon auswärts geboren W.
1	1885	1658	1553	3211	1591	1482	67	71
2	1884	1494	1486	2980	1383	1397	111	89
3	1883	1513	1462	2975	1369	1334	144	128
4	1882	1506	1499	3005	1327	1307	179	192
5	1881	1461	1504	2965	1282	1309	179	195
6	1880	1500	1455	2955	1275	1225	225	230
7	1879	1457	1495	2952	1198	1234	259	261
8	1878	1448	1489	2937	1144	1210	304	279
9	1877	1469	1479	2948	1159	1148	310	331
10	1876	1531	1441	2972	1113	1106	418	335
11	1875	1348	1347	2695	985	1006	363	341
12	1874	1194	1313	2507	834	944	360	369
13	1873	1169	1209	2378	822	827	347	382
14	1872	1102	1168	2270	785	798	317	370
15	1871	1113	1112	2225	650	648	463	464
16	1870	1350	1424	2774	691	690	659	734
17	1869	1421	1646	3067	611	652	810	994
18	1868	1482	1806	3288	549	606	933	1200
19	1867	1546	1919	3465	474	571	1072	1348
20	1866	1688	2131	3819	448	565	1240	1566
21	1865	1618	2205	3823	314	536	1304	1669
22	1864	1610	2175	3785	299	474	1311	1701
23	1863	1658	2198	3856	246	449	1412	1749
24	1862	1525	2129	3654	249	415	1276	1714
25	1861	1398	1863	3261	267	337	1131	1526
26	1860	1507	1926	3433	278	349	1229	1577
27	1859	1482	1894	3376	245	328	1237	1566
28	1858	1393	1767	3160	222	309	1171	1458
29	1857	1422	1650	3072	208	295	1214	1355
30	1856	1416	1692	3108	217	273	1199	1419
31	1855	1329	1403	2732	218	300	1111	1103
32	1854	1335	1548	2883	210	284	1125	1264
33	1853	1351	1418	2769	243	261	1108	1157
34	1852	1353	1443	2796	237	278	1116	1165
35	1851	1373	1386	2759	200	257	1173	1129
36	1850	1398	1423	2821	232	269	1166	1154
37	1849	1308	1268	2576	187	247	1121	1021
38	1848	1244	1392	2636	221	265	1023	1127
39	1847	981	1066	2047	175	232	806	834
40	1846	1080	1066	2146	189	234	891	832
41	1845	1088	1137	2225	225	261	863	876
42	1844	939	957	1896	180	214	759	743
43	1843	921	1018	1939	169	235	752	783
44	1842	1036	1092	2128	223	255	813	837
45	1841	837	774	1611	169	199	668	575
46	1840	814	907	1721	168	249	646	658
47	1839	839	847	1686	200	227	639	620
48	1838	771	806	1577	172	214	599	592
49	1837	662	682	1344	160	189	502	493
50	1836	608	725	1333	140	211	468	514

Lebensjahr	Geboren im Jahr	Zahl der Bewohner M.	Zahl der Bewohner W.	Zahl der Bewohner Zus.	Davon hier geboren M.	Davon hier geboren W.	Davon auswärts geboren M.	Davon auswärts geboren W.
51	1835	623	694	1317	160	188	463	506
52	1834	604	643	1247	135	175	469	468
53	1833	491	536	1027	153	146	338	390
54	1832	482	589	1071	156	186	326	403
55	1831	445	459	904	111	151	334	308
56	1830	408	502	910	104	181	304	321
57	1829	390	416	806	107	149	283	267
58	1828	333	438	771	123	145	210	293
59	1827	362	435	797	115	162	247	273
60	1826	352	379	731	111	117	241	262
61	1825	336	380	716	120	147	216	233
62	1824	281	396	677	96	149	185	247
63	1823	301	356	657	112	126	189	230
64	1822	269	356	625	95	133	174	223
65	1821	242	303	545	107	104	135	199
66	1820	230	370	600	93	126	137	244
67	1819	236	312	548	86	126	150	186
68	1818	173	270	443	74	93	99	177
69	1817	162	207	369	57	71	105	136
70	1816	158	206	364	70	89	88	117
71	1815	153	236	389	53	94	100	142
72	1814	120	146	266	47	52	73	94
73	1813	125	172	297	49	62	76	110
74	1812	108	152	260	44	61	64	91
75	1811	106	137	243	46	46	60	91
76	1810	76	113	189	30	45	46	68
77	1809	61	110	171	29	50	32	60
78	1808	72	93	165	34	36	38	57
79	1807	49	82	131	23	46	26	36
80	1806	42	73	115	18	37	24	36
81	1805	44	56	100	24	30	20	26
82	1804	34	49	83	17	19	17	30
83	1803	22	44	66	11	24	11	20
84	1802	22	47	69	11	22	11	25
85	1801	11	18	29	4	8	7	10
86	1800	9	32	41	5	15	4	17
87	1799	3	11	14	2	9	1	2
88	1798	3	5	8	1	2	2	3
89	1797	3	8	11	2	3	1	5
90	1796	4	6	10	2	3	2	3
91	1795	3	3	6	2	1	1	2
92	1794	1	2	3	—	—	1	2
93	1793	1	1	2	1	—	—	1
94	1792	—	1	1	—	1	—	—
95	1791	—	1	1	—	1	—	—
	Ohne Angabe	63	42	105	5	11	58	31
	Zusammen	72759	81682	154441	28798	32147	43961	49535

Tabelle 7.

Die am 1. Dezember 1885 in den einzelnen Stadttheilen gezählte Bevölkerung nach Alter und Gebürtigkeit, Civilstand und Religion.

Geburts-jahre:		Stadttheile. Innen-Stadt. M.	W.	Zus.	Frkf. Gemarkung. M.	W.	Zus.	Bornheim. M.	W.	Zus.	Sachsenhausen. M.	W.	Zus.	Zusammen. M.	W.	Zus.
1885/1881	Hier geboren	2504	2489	4993	1922	1868	3790	1328	1299	2627	1198	1173	2371	6952	6829	13781
	Auswärts »	224	221	445	204	246	450	116	100	216	136	108	244	680	675	1355
	Zus. . .	2728	2710	5438	2126	2114	4240	1444	1399	2843	1334	1281	2615	7632	7504	15136
1880/1876	Hier geboren	2228	2227	4455	1605	1603	3208	1090	1085	2175	966	1008	1974	5889	5923	11812
	Auswärts »	519	485	1004	513	483	996	241	207	448	243	261	504	1516	1436	2952
	Zus. . .	2747	2712	5459	2118	2086	4204	1331	1292	2623	1209	1269	2478	7405	7359	14764
1875/1871	Hier geboren	1602	1698	3300	1187	1176	2363	611	669	1280	676	680	1356	4076	4223	8299
	Auswärts »	700	672	1372	604	636	1240	293	310	603	253	308	561	1850	1926	3776
	Zus. . .	2302	2370	4672	1791	1812	3603	904	979	1883	929	988	1917	5926	6149	12075
1870/1866	Hier geboren	1146	1170	2316	794	1027	1821	365	408	773	468	479	947	2773	3084	5857
	Auswärts »	2459	2235	4694	1266	2582	3848	487	413	900	502	612	1114	4714	5842	10556
	Zus. . .	3605	3405	7010	2060	3609	5669	852	821	1673	970	1091	2061	7487	8926	16413
1865/1856	Hier geboren	935	1280	2215	735	1429	2164	383	442	825	492	614	1106	2545	3765	6310
	Auswärts »	5873	5854	11727	4085	7275	11360	1076	1163	2239	1450	1442	2892	12484	15734	28218
	Zus. . .	6808	7134	13942	4820	8704	13524	1459	1605	3064	1942	2056	3998	15029	19499	34528
1855/1846	Hier geboren	703	825	1528	675	1024	1699	265	302	567	469	476	945	2112	2627	4739
	Auswärts »	4775	4416	9191	2956	3690	6646	1402	1433	2835	1507	1247	2754	10640	10786	21426
	Zus. . .	5478	5241	10719	3631	4714	8345	1667	1735	3402	1976	1723	3699	12752	13413	26165
1845/1836	Hier geboren	620	795	1415	645	865	1510	211	255	466	330	339	669	1806	2254	4060
	Auswärts »	3000	2820	5820	2013	2265	4278	822	786	1608	874	820	1694	6709	6691	13400
	Zus. . .	3620	3615	7235	2658	3130	5788	1033	1041	2074	1204	1159	2363	8515	8945	17460
1835/1826	Hier geboren	457	515	972	469	655	1124	127	172	299	222	258	480	1275	1600	2875
	Auswärts »	1393	1543	2936	1119	1187	2306	341	345	686	362	416	778	3215	3491	6706
	Zus. . .	1850	2058	3908	1588	1842	3430	468	517	985	584	674	1258	4490	5091	9581
1825/1816	Hier geboren	328	365	693	341	504	845	82	105	187	159	190	349	910	1164	2074
	Auswärts »	642	836	1478	560	722	1282	123	204	327	153	230	383	1478	1992	3470
	Zus. . .	970	1201	2171	901	1226	2127	205	309	514	312	420	732	2388	3156	5544
1815/1806	Hier geboren	171	198	369	136	214	350	28	43	71	38	74	112	373	529	902
	Auswärts »	212	327	539	246	299	545	35	74	109	46	85	131	539	785	1324
	Zus. . .	383	525	908	382	513	895	63	117	180	84	159	243	912	1314	2226
1805/1796	Hier geboren	27	44	71	41	59	100	4	19	23	7	13	20	79	135	214
	Auswärts »	29	67	96	37	51	88	7	9	16	3	14	17	76	141	217
	Zus. . .	56	111	167	78	110	188	11	28	39	10	27	37	155	276	431
1795/1786	Hier geboren	—	1	1	2	2	4	—	—	—	1	—	1	3	3	6
	Auswärts »	1	—	1	1	4	5	—	1	1	—	—	—	2	5	7
	Zus. . .	1	1	2	3	6	9	—	1	1	1	—	1	5	8	13
Ohne Angabe	Hier geboren	2	3	5	1	2	3	—	1	1	2	5	7	5	11	16
	Auswärts »	44	19	63	10	9	19	2	—	2	2	3	5	58	31	89
	Zus. . .	46	22	68	11	11	22	2	1	3	4	8	12	63	42	105
Zusammen	Hier geboren	10723	11610	22333	8553	10428	18981	4494	4800	9294	5028	5309	10337	28798	32147	60945
	Auswärts »	19871	19495	39366	13614	19449	33063	4945	5045	9990	5531	5546	11077	43961	49535	93496
	Zus. . .	30594	31105	61699	22167	29877	52044	9439	9845	19284	10559	10855	21414	72759	81682	154441
Darunter:																
1.	Ledige	19827	19170	38997	13952	19736	33688	5762	5579	11341	6445	6262	12707	45986	50747	96733
	Verheirathete . .	9747	9153	18900	7562	7574	15136	3463	3461	6924	3844	3668	7512	24616	23856	48472
	Verwittwete . . .	901	2641	3542	623	2472	3095	201	767	968	256	886	1142	1981	6766	8747
	Geschiedene . . .	69	133	202	30	93	123	12	38	50	14	39	53	125	303	428
	Ohne Angabe . .	50	8	58	—	2	2	1	—	1	—	—	—	51	10	61
2.	Evangelische . .	17367	17993	35360	12368	17521	29889	6305	6552	12857	7353	7764	15117	43393	49830	93223
	Katholische . . .	9604	9890	19494	5214	7332	12546	2920	3066	5986	3120	3010	6130	20858	23298	44156
	Israelitische . . .	3278	2904	6182	4280	4697	8977	166	155	321	33	24	57	7757	7780	15537
	Uebrige	248	220	468	243	295	538	37	52	89	40	33	73	568	600	1168
	Ohne Angabe . .	97	98	195	62	32	94	11	20	31	13	24	37	183	174	357

Tabelle 8.

Die am 1. Dezember 1885 ortsanwesende Bevölkerung nach

Geburtsjahre.	Civilstand.	Evangelisch M.	Evangelisch W.	Katholisch M.	Katholisch W.	Israelitisch M.	Israelitisch W.	Uebrige M.	Uebrige W.	Ohne Angabe M.	Ohne Angabe W.	Zusammen. M.	Zusammen. W.	Zusammen. Zus.
1885—1871	Ledig	13071	13161	5473	5507	2253	2142	136	166	30	36	20963	21012	41975
1870—1866	Ledig	4373	5230	2009	2622	1019	905	57	52	25	21	7483	8830	16313
	Verheirathet	3	66	1	21	—	8	—	—	—	—	4	95	99
	Verwittwet	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
	Geschieden	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ohne Angabe	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus.	4376	5297	2010	2643	1019	913	57	52	25	21	7487	8926	16413
1865—1856	Ledig	6988	8133	3860	4537	1144	1023	87	89	54	34	12133	13816	25949
	Verheirathet	1721	3294	954	1563	134	587	17	33	5	6	2831	5483	8314
	Verwittwet	29	105	18	48	—	15	—	2	—	—	47	170	217
	Geschieden	3	23	—	6	1	1	—	—	—	—	4	30	34
	Ohne Angabe	9	—	2	—	3	—	—	—	—	—	14	—	14
	Zus.	8750	11555	4834	6154	1282	1626	104	124	59	40	15029	19499	34528
1855—1846	Ledig	1808	2136	1029	1203	418	223	40	44	13	9	3308	3615	6923
	Verheirathet	5404	5276	2968	2637	703	808	71	60	7	11	9153	8792	17945
	Verwittwet	153	556	77	251	10	77	6	5	2	6	248	895	1143
	Geschieden	20	66	8	31	3	12	1	1	—	—	32	110	142
	Ohne Angabe	6	1	2	—	3	—	—	—	—	—	11	1	12
	Zus.	7391	8035	4084	4122	1137	1120	118	110	22	26	12752	13413	26165
1845—1836	Ledig	636	1006	363	563	142	66	7	20	4	7	1152	1662	2814
	Verheirathet	4094	3537	2080	1603	722	612	62	53	7	10	6965	5815	12780
	Verwittwet	204	874	109	346	27	140	5	7	2	5	347	1372	1719
	Geschieden	26	66	8	18	3	10	1	—	—	1	38	95	133
	Ohne Angabe	7	—	3	—	2	1	—	—	1	—	13	1	14
	Zus.	4967	5483	2563	2530	896	829	75	80	14	23	8515	8945	17460
1835—1826	Ledig	285	599	120	295	68	48	4	8	—	2	477	952	1429
	Verheirathet	2123	1628	967	602	460	288	29	18	7	3	3586	2539	6125
	Verwittwet	232	989	110	380	46	178	4	9	1	1	393	1557	1950
	Geschieden	17	28	6	11	4	3	—	—	—	—	27	42	69
	Ohne Angabe	5	—	1	—	1	1	—	—	—	—	7	1	8
	Zus.	2662	3244	1204	1288	579	518	37	35	8	6	4490	5091	9581
1825—1816	Ledig	175	346	65	159	50	25	1	4	1	—	292	534	826
	Verheirathet	1003	596	309	193	246	143	18	10	3	4	1579	946	2525
	Verwittwet	322	1046	108	379	56	216	6	7	3	6	495	1654	2149
	Geschieden	15	16	3	5	1	—	—	—	—	—	19	21	40
	Ohne Angabe	2	1	1	—	—	—	—	—	—	—	3	1	4
	Zus.	1517	2005	486	736	353	384	25	21	7	10	2388	3156	5544

Tabelle 8.

Geburtsjahren, in Verbindung mit Civilstand und Religion.

Geburtsjahre.	Civilstand.	Evangelisch M.	Evangelisch W.	Katholisch M.	Katholisch W.	Israelitisch M.	Israelitisch W.	Uebrige M.	Uebrige W.	Ohne Angabe M.	Ohne Angabe W.	Zusammen. M.	Zusammen. W.	Zusammen. Zus.
1815—1806	Ledig	61	161	28	52	17	24	—	2	—	—	106	239	345
	Verheirathet . .	271	104	68	31	95	29	7	2	1	—	442	166	608
	Verwittwet . . .	203	579	71	169	76	146	8	6	—	5	358	905	1263
	Geschieden . . .	4	3	—	—	—	1	—	—	—	—	4	4	8
	Ohne Angabe . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
	Zus. . .	541	847	167	252	188	200	15	10	1	5	912	1314	2226
1805—1796	Ledig	12	48	4	11	7	2	—	1	—	—	23	62	85
	Verheirathet . .	25	8	2	1	15	5	1	—	—	—	43	14	57
	Verwittwet . . .	61	124	7	36	20	38	—	1	—	—	88	199	287
	Geschieden . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2
	Ohne Angabe . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus. . .	99	181	13	48	42	45	1	2	—	—	155	276	431
1795—1786	Ledig	—	1	—	3	—	—	—	—	—	—	—	4	4
	Verheirathet . .	—	1	—	—	1	—	—	—	—	—	1	1	2
	Verwittwet . . .	3	6	1	3	—	1	—	—	—	—	4	10	14
	Geschieden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ohne Angabe . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Zus. . .	3	8	1	6	1	1	—	—	—	—	5	15	20
Ohne Angabe	Ledig	15	10	16	9	3	—	—	—	15	2	49	21	70
	Verheirathet . .	—	3	7	1	4	—	—	—	1	1	12	5	17
	Verwittwet . . .	1	1	—	1	—	—	—	—	—	1	1	3	4
	Geschieden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	Ohne Angabe . .	—	—	—	1	—	2	—	—	1	3	1	6	7
	Zus. . .	16	14	23	12	7	2	—	—	17	7	63	35	98
Zusammen	Ledig	27424	30831	12967	14961	5121	4458	332	386	142	111	45986	50747	96733
	Verheirathet . .	14644	14513	7356	6652	2380	2480	205	176	31	35	24616	23856	48472
	Verwittwet . . .	1208	4281	501	1613	235	811	29	37	8	24	1981	6766	8747
	Geschieden . . .	86	203	25	71	12	27	2	1	—	1	125	303	428
	Ohne Angabe . .	31	2	9	1	9	4	—	—	2	3	51	10	61
	Zus. . .	43393	49830	20858	23298	7757	7780	568	600	183	174	72759	81682	154441
		93223 *)		44156		15537		1168		357				

*) Darunter haben sich 25138 als lutherisch bezw. protestantisch, 8107 als reformirt und 59978 kurzweg als evangelisch bezeichnet.

Tabelle 9.

Die am 1. Dezember 1885 ortsanwesenden verheiratheten Personen mit Unterscheidung der stehenden Ehen und der getrennt lebenden Ehetheile.

A. Die stehenden Ehen. *)	Stadttheile. Innenstadt	Frankfurter Gemarkung	Bornheim.	Sachsenhausen.	Zusammen (Stadtgeb.)
1. Gesammtzahl	8778	7119	3359	3544	22800
Auf je 100 Einwohner kommen zusammenlebende Eheleute	28,45	27,36	34,84	33,09	29,53
2. Confessionsverhältnisse					
Confessionelle Ehen: evangelische	3911	3351	1774	2019	11055
Confessionelle Ehen: katholische	1592	851	619	561	3623
Confessionelle Ehen: jüdische	784	1430	47	7	2268
Mischehen: Mann evang., Frau kath.	1144	642	455	433	2674
Mischehen: » kath., » evang.	1188	702	439	494	2823
Mischehen: » israel., » christl.	21	20	5	2	48
Mischehen: » christl., » israel.	31	13	3	—	47
Mischehen: übrige	107	110	17	28	262
3. Gebürtigkeit.					
Beide Ehegatten hier geboren	938	1021	407	734	3100
Mann hier, Frau auswärts geboren	658	706	283	340	1987
» auswärts, » hier »	786	1004	312	332	2434
Beide Ehegatten auswärts »	6392	4386	2356	2138	15272
unbestimmt	4	2	1	—	7
B. Die getrennt lebenden Ehetheile.					
1. Männer.					
Gesammtzahl	969	443	104	300	1816
darunter nur vorübergehend hier anwesend	464	145	32	121	762
» getrennt lebend weg. vorübergeh. Abwesenheit der Frau	18	26	4	3	51
» dauernd getrennt lebend	487	272	68	176	1003
Von den hier dauernd wohnenden und getrennt lebenden Ehemännern sind:					
mit eigenem Haushalt	59	43	17	9	128
ohne » » **)	428	229	51	167	875
Von der Gesammtzahl sind: hier geboren	38	36	6	8	88
auswärts geboren	931	407	98	292	1728
evangelisch	436	218	48	129	831
katholisch	469	196	51	171	887
israelitisch	44	14	1	—	59
übrige	20	15	4	—	39
2. Frauen.					
Gesammtzahl	375	455	102	124	1056
darunter nur vorübergehend hier anwesend	62	96	3	23	184
» getrennt lebend weg. vorübergeh. Abwesenheit d. Mannes	82	203	40	25	350
» dauernd getrennt lebend	231	156	59	76	522
Von den hier dauernd wohnenden und getrennt lebenden Ehefrauen sind:					
mit eigenem Haushalt	110	53	32	43	238
ohne » » **)	121	103	27	33	284
Von der Gesammtzahl sind: hier geboren	64	119	16	31	230
auswärts	311	336	86	93	826
evangelisch	184	233	55	65	537
katholisch	128	100	41	55	324
israelitisch	43	111	6	1	161
übrige	20	11	—	3	34

*) Bei den Acten des statistischen Amtes befinden sich ausführliche Tabellen, welche auch die Alterscombinationen in den stehenden Ehen darstellen. Von den 22,800 Ehen finden sich dabei 13,626 solche, bei welchen ein Altersunterschied bis zu 5 Jahren besteht, 5970 mit einem solchen von 5—10 Jahren und 3198 Ehen mit einem grösseren.

**) Es konnte nicht festgestellt werden, wie viele unter diesen hier aufgeführten Personen solche sind, die thatsächlich dauernd getrennt von dem anderen Ehegatten leben und wieviele derselben sich nur als sogenannte Schläfer (Arbeiter vom Lande) hier aufhalten.

Tabelle 10.

Die in den einzelnen Stadttheilen am 1. Dezember 1885 gezählten schulpflichtigen Kinder nach Geburtsjahren unter Ausscheidung der Confession.

Stadttheile.	Geburtsjahre*)	Evangelisch.		Katholisch.		Israelitisch.		Uebrige.		Ohne Angabe.		Zusammen.		
		M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	Zus.
Innen-Stadt	1879	286	327	174	143	55	58	4	5	—	1	519	534	1053
	1878	333	339	154	148	56	50	4	8	—	—	547	545	1092
	1877	330	322	168	166	64	69	3	2	1	1	566	560	1126
	1876	336	318	150	145	66	56	5	4	—	1	557	524	1081
	1875	308	307	149	152	60	64	2	5	—	1	519	529	1048
	1874	259	286	126	141	55	72	—	1	1	1	441	501	942
	1873	244	272	134	118	60	51	3	4	2	1	443	446	889
	1872	256	257	113	117	51	59	5	2	1	2	426	437	863
	1871	264	276	142	119	63	54	2	6	2	2	473	457	930
	Zus.	2616	2704	1310	1249	530	533	28	37	7	10	4491	4533	9024
Frankfurter Gemarkung	1879	231	235	91	78	91	82	5	7	1	—	419	402	821
	1878	260	270	86	88	79	83	2	7	1	—	428	448	876
	1877	236	251	77	94	84	87	7	5	—	—	404	437	841
	1876	248	222	84	78	113	99	4	6	—	—	449	405	854
	1875	217	214	87	80	95	81	4	1	—	—	403	376	779
	1874	205	213	63	73	79	93	8	5	1	—	356	384	740
	1873	209	211	69	60	86	95	1	4	—	—	365	370	735
	1872	179	191	63	61	97	78	8	5	1	1	348	336	684
	1871	168	188	68	68	82	85	1	5	—	—	319	346	665
	Zus.	1953	1995	688	680	806	783	40	45	4	1	3491	3504	6995
Bornheim	1879	202	184	73	93	2	5	—	1	—	—	277	283	560
	1878	161	179	76	80	3	4	—	—	—	—	240	263	503
	1877	191	157	81	77	5	1	1	1	—	1	278	237	515
	1876	173	159	71	91	6	3	—	2	—	—	250	255	505
	1875	135	163	76	56	1	2	1	1	—	1	213	223	436
	1874	127	153	61	68	4	2	2	1	—	—	194	224	418
	1873	134	133	53	58	3	5	—	1	—	—	190	197	387
	1872	104	133	44	59	3	4	—	2	—	—	151	198	349
	1871	104	95	50	37	2	3	—	1	—	1	156	137	293
	Zus.	1331	1356	585	619	29	29	4	10	—	3	1949	2017	3966
Sachsenhausen	1879	185	202	55	74	1	—	1	—	—	—	242	276	518
	1878	174	159	57	72	—	1	2	—	—	1	233	233	466
	1877	163	192	56	53	1	—	1	—	—	—	221	245	466
	1876	218	190	56	65	—	—	1	2	—	—	275	257	532
	1875	164	162	48	55	—	1	1	—	—	1	213	219	432
	1874	144	155	59	49	—	—	—	—	—	—	203	204	407
	1873	139	153	32	42	—	1	—	—	—	—	171	196	367
	1872	137	145	40	50	—	1	—	1	—	—	177	197	374
	1871	123	123	40	49	1	—	1	—	—	—	165	172	337
	Zus.	1447	1481	443	509	3	4	7	3	—	2	1900	1999	3899
Zusammen Stadt	1879	904	948	393	388	149	145	10	13	1	1	1457	1495	2952
	1878	928	947	373	388	138	138	8	15	1	1	1448	1489	2937
	1877	920	922	382	390	154	157	12	8	1	2	1469	1479	2948
	1876	975	889	361	379	185	158	10	14	—	1	1531	1441	2972
	1875	824	846	360	343	156	148	8	7	—	3	1348	1347	2695
	1874	735	807	309	331	138	167	10	7	2	1	1194	1313	2507
	1873	726	769	288	278	149	152	4	9	2	1	1169	1209	2378
	1872	676	726	260	287	151	142	13	10	2	3	1102	1168	2270
	1871	659	682	300	273	148	142	4	12	2	3	1113	1112	2225
	Zus.	7347	7536	3026	3057	1368	1349	79	95	11	16	11831	12053	23884

*) Unter den hier aus dem Geburtsjahre 1879 aufgeführten Kindern wird ein Theil noch nicht schulpflichtig gewesen sein, dagegen ein Theil derjenigen des Geburtsjahres 1871 bereits das schulpflichtige Alter zurückgelegt gehabt haben.

Tabelle 11.

Die am 1. Dezember 1885 ortsanwesende Bevölkerung nach ihrer

Staatsangehörigkeit.	Gebürtig														
	Frankfurt a. M.			dem Reg.-Bez. Wiesbaden.			dem Reg.-Bez. Cassel.			dem übrigen Preussen.			dem preuss. Staate überhaupt.		
I. Angehörige des deutschen Reiches.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
Königreich Preussen	23807	26589	50396	6242	7222	13464	7502	7355	14857	6289	4693	10982	43840	45859	89699
» Bayern	1007	1074	2081	41	148	189	37	190	227	7	72	79	1092	1484	2576
» Sachsen	101	117	218	1	17	18	5	16	21	16	21	37	123	171	294
» Württemberg	400	464	864	9	57	66	14	79	93	4	31	35	427	631	1058
Grsshrzgth. Baden	408	435	843	19	71	90	11	64	75	19	49	68	457	619	1076
» Hessen	2148	2476	4624	107	438	545	124	443	567	42	161	203	2421	3518	5939
» Mecklenburg-Schwerin	9	8	17	—	1	1	—	3	3	2	3	5	11	15	26
» Sachsen-Weimar	142	133	275	4	19	23	5	34	39	3	6	9	154	192	346
» Mecklenburg-Strelitz	8	4	12	1	—	1	—	1	1	—	—	—	9	5	14
» Oldenburg	16	15	31	3	4	7	—	1	1	—	2	2	19	22	41
Herzogth. Braunschweig	17	29	46	1	2	3	—	7	7	2	4	6	20	42	62
» Sachsen-Meiningen	33	39	72	—	3	3	—	6	6	1	10	11	34	58	92
» Sachsen-Altenburg	6	5	11	—	1	1	—	1	1	—	3	3	6	10	16
» Sachsen-Coburg-Gotha	31	41	72	—	5	5	1	4	5	2	5	7	34	55	89
» Anhalt	12	11	23	—	1	1	1	1	2	2	5	7	15	18	33
Fürstenth. Schwarzburg-Sondershausen	10	9	19	—	2	2	—	3	3	—	1	1	10	15	25
» Schwarzburg-Rudolstadt	16	21	37	1	4	5	1	6	7	—	3	3	18	34	52
» Waldeck und Pyrmont	71	65	136	1	12	13	5	12	17	3	4	7	80	93	173
» Reuss ältere Linie	1	6	7	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	6	7
» Reuss jüngere Linie	6	6	12	—	2	2	2	2	4	—	1	1	8	11	19
» Schaumburg-Lippe	1	3	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4
» Lippe Detmold	4	7	11	—	1	1	—	1	1	1	3	4	5	12	17
Freie Stadt Lübeck	2	2	4	1	—	1	—	—	—	—	—	—	3	2	5
» Bremen	15	8	23	1	2	3	—	1	1	3	4	7	19	15	34
» Hamburg	14	25	39	1	1	2	—	4	4	7	5	12	22	35	57
Elsass-Lothringen	10	15	25	—	5	5	1	2	3	2	1	3	13	23	36
Zus. Angehörige des Deutschen Reiches	28295	31607	59902	6433	8018	14451	7709	8236	15945	6405	5087	11492	48842	52948	101790
II. Reichsausländer.															
Oesterreich-Ungarn **)	161	189	350	3	30	33	11	25	36	9	20	29	184	264	448
Amerika	84	86	170	9	7	16	10	7	17	16	15	31	119	115	234
Schweiz	80	85	165	4	15	19	2	10	12	1	6	7	87	116	203
Grossbritannien und Irland	52	42	94	4	4	8	2	2	4	2	4	6	60	52	112
Russland	18	21	39	1	—	1	—	2	2	6	8	14	25	31	56
Italien	13	13	26	2	3	5	—	3	3	1	1	2	16	20	36
Niederlande und Luxemburg	19	16	35	2	6	8	1	4	5	4	6	10	26	32	58
Frankreich	8	11	19	—	2	2	2	1	3	3	3	6	13	17	30
Belgien	18	12	30	1	9	10	—	2	2	—	1	1	19	24	43
Dänemark	8	8	16	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	8	16
Schweden und Norwegen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	1	—	1
Türkei, Griechenland u. Balkanstaaten	4	5	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4	5	9
Spanien und Portugal	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Australien	1	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2	—	2
Afrika	3	—	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Asien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zus. Reichsausländer	469	489	958	26	76	102	29	56	85	43	64	107	567	685	1252
Ohne Angabe	34	51	85	26	48	74	18	51	69	28	45	73	106	195	301
Zusammen	28798	32147	60945	6485	8142	14627	7756	8343	16099	6476	5196	11672	49515	53828	103343

*) Siehe die Bemerkung auf Seite 277.

**) Die hier aufgeführten Länder sind geordnet nach der Summenzahl in der letzten Spalte dieser Tabelle.

Tabelle 11.

Staatsangehörigkeit*) in Verbindung mit der Gebürtigkeit.

a u s :

Hessen.			Bayern.			Baden.			Württemberg.			den übrigen deutschen Staaten.			dem Auslande.			Zusammen.		
M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
2041	3816	5857	793	1326	2119	321	689	1010	197	524	721	537	714	1251	354	682	1036	48083	53610	101693
54	306	360	4299	4185	8484	25	79	104	10	78	88	13	55	68	20	38	58	5513	6225	11738
12	47	59	5	17	22	1	8	9	—	8	8	487	183	670	6	12	18	634	446	1080
27	127	154	14	65	79	12	30	42	1449	1748	3197	2	17	19	9	16	25	1940	2634	4574
23	142	165	17	101	118	1686	1738	3424	9	48	57	6	21	27	13	33	46	2211	2702	4913
7414	7525	14939	40	268	308	24	157	181	4	111	115	14	64	78	35	57	92	9952	11700	21652
1	5	6	—	—	—	1	1	2	1	2	3	80	32	112	—	1	1	94	56	150
3	32	35	—	14	14	1	6	7	1	7	8	335	274	609	—	2	2	494	527	1021
—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	7	3	10	—	1	1	16	11	27
—	4	4	—	1	1	1	—	1	—	—	—	60	33	93	—	2	2	80	62	142
—	4	4	—	2	2	—	1	1	—	—	—	62	33	95	1	4	5	83	86	169
3	14	17	3	13	16	1	1	2	—	1	1	139	135	274	2	—	2	182	222	404
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	1	1	37	11	48	—	—	—	43	23	66
—	7	7	1	8	9	—	1	1	—	1	1	95	98	193	—	—	—	130	170	300
—	6	6	—	2	2	—	1	1	—	1	1	46	23	69	—	—	—	61	51	112
—	2	2	—	2	2	—	—	—	—	1	1	21	14	35	—	—	—	31	34	65
1	3	4	—	5	5	—	—	—	—	—	—	40	15	55	—	—	—	59	57	116
2	27	29	—	2	2	1	1	2	—	5	5	163	189	352	1	2	3	247	319	566
—	1	1	—	1	1	1	—	1	—	—	—	8	5	13	—	—	—	10	13	23
1	2	3	—	2	2	—	—	—	—	1	1	26	8	34	—	—	—	35	24	59
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	—	—	—	6	3	9
—	1	1	1	1	2	—	—	—	—	—	—	17	7	24	—	—	—	23	21	44
—	1	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	17	5	22	1	2	3	21	11	32
1	—	1	—	1	1	—	1	1	—	—	—	28	20	48	2	—	2	50	37	87
4	5	9	—	2	2	3	1	4	1	2	3	65	47	112	2	5	7	97	97	194
2	4	6	2	2	4	—	3	3	—	—	—	151	57	208	1	4	5	169	93	262
9589	12083	21672	5175	6022	11197	2078	2718	4796	1672	2539	4211	2461	2063	4524	447	861	1308	70264	79234	149498
8	35	43	4	24	28	6	16	22	4	10	14	3	9	12	595	289	884	804	647	1451
22	25	47	48	33	81	4	12	16	10	11	21	13	10	23	145	169	314	361	375	736†
6	11	17	2	4	6	7	8	15	4	5	9	1	4	5	228	192	420	335	340	675
7	9	16	3	2	5	1	4	5	2	2	4	3	3	6	133	235	368	209	307	516
—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	4	114	91	205	140	127	267
1	1	2	1	1	2	—	—	—	1	1	2	—	1	1	125	27	152	144	51	195
—	3	3	—	3	3	3	3	6	1	—	1	—	3	3	63	52	115	93	96	187
1	2	3	—	4	4	1	3	4	1	1	2	5	3	8	66	70	136	87	100	189
—	3	3	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	32	17	49	51	46	97
1	1	2	—	2	2	—	—	—	—	—	—	—	1	1	24	4	28	33	16	49
—	—	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	—	—	22	9	31	24	10	34
—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14	18	6	24
—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	7	5	12	7	7	14
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	3	6	5	3	8
—	—	—	1	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	5	2	7
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	1	4	4	1	5
46	93	139	59	77	136	22	47	69	24	30	54	27	37	64	1575	1165	2740	2320	2134	4454
18	48	66	19	28	47	6	15	21	5	8	13	6	9	15	15	11	26	175	314	489
9653	12224	21877	5253	6127	11380	2106	2780	4886	1701	2577	4278	2494	2109	4603	2037	2037	4074	72759	81682	154441

† Darunter 708 aus den Vereinigten Staaten.

Tabelle 12.

Die auswärts geborene, am 1. Dezember 1885 ortsanwesende Be-

Geburtsort bezw. Geburtsland	Gesammtzahl			Davon sind zugezogen 1885/81			1880/76			1875/71			1870/66		
	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
a. Königreich Preussen.															
Uebriger Kreis Frankfurt a. M. *)	513	652	1165	176	192	368	94	129	223	63	89	152	46	57	103
» Regierungs-Bezirk Wiesbaden	5972	7490	13462	2334	2953	5287	1142	1513	2655	874	1016	1890	555	738	1293
Regierungs-Bezirk Cassel	7756	8343	16099	3684	3298	6982	1264	1615	2879	1059	1259	2318	592	866	1458
Zusammen Provinz Hessen-Nassau	14241	16485	30726	6194	6443	12637	2500	3257	5757	1996	2364	4360	1193	1661	2854
Provinz Rheinlande und Hohenzollern	2177	2536	4713	971	1136	2107	425	567	992	299	331	630	168	221	389
» Sachsen	926	535	1461	434	251	685	181	118	299	135	91	226	67	35	102
» Westfalen	508	496	1004	250	241	491	94	106	200	63	57	120	33	28	61
» Brandenburg einschl. Stadtkreis Berlin	617	387	1004	328	180	508	117	95	212	74	56	130	46	28	74
darunter Stadtkreis Berlin	*266*	*227*	*493*	*149*	*88*	*237*	*47*	*62*	*109*	*23*	*42*	*65*	*18*	*14*	*32*
» Hannover	561	409	970	275	191	466	98	80	178	84	64	148	35	21	56
» Schlesien	611	219	830	309	132	441	116	42	158	83	25	108	52	8	60
Uebriges Preussen	1076	614	1690**)	516	307	823	225	153	378	170	83	253	92	40	132
Summa der in Preussen Geborenen	20717	21681	42398	9277	8881	18158	3756	4418	8174	2904	3071	5975	1686	2042	3728
b. Uebrige Bundesstaaten.															
Königreich Bayern	5253	6127	11380	2639	3090	5729	825	1148	1973	749	789	1538	342	421	763
» Sachsen	586	292	878	320	139	459	114	71	185	59	32	91	25	17	42
» Württemberg	1701	2577	4278	842	1339	2181	294	484	778	248	307	555	96	167	263
Grossherzogthum Baden	2106	2780	4886	1037	1367	2404	353	501	854	322	384	706	138	201	339
» Hessen	9653	12224	21877	3834	4791	8625	1635	2372	4007	1596	1797	3393	880	1233	2113
Thüringische Staaten	895	919	1814	404	443	847	138	203	341	147	122	269	67	74	141
Uebrige Länder des nördl. Deutschlands	766	737	1503	326	338	664	136	153	289	111	91	202	54	38	92
Elsass-Lothringen	247	161	408	168	80	248	23	43	66	18	13	31	14	12	26
Summa d. in d. übr. Bundesst. Geboren.	21207	25817	47024	9570	11587	21157	3518	4975	8493	3250	3535	6785	1616	2163	3779
c. Ausländer. ***)															
Oesterreich-Ungarn	709	457	1166	362	198	560	121	98	219	91	81	172	44	35	79
Schweiz	275	309	584	158	168	326	30	58	88	29	25	54	24	26	50
Grossbrittannien und Irland	152	321	473	91	201	292	15	33	48	19	38	57	11	14	25
Vereinigte Staaten von Nordamerika	168	238	406	89	105	194	25	39	64	22	35	57	14	28	42
Russland	200	182	382	111	98	209	27	24	51	22	15	37	17	15	32
Frankreich	121	229	350	71	76	147	11	39	50	18	46	64	9	36	45
Italien	140	58	198	86	35	121	28	11	39	10	3	13	2	2	4
Niederlande	72	98	170	35	54	89	10	14	24	7	9	16	1	7	8
Belgien	50	45	95	24	10	34	9	12	21	6	11	17	3	2	5
Dänemark	30	8	38	16	5	21	4	1	5	3	—	3	1	—	1
Luxemburg	12	21	33	6	4	10	1	9	10	2	2	4	1	4	5
Uebriges Europa	55	25	80	39	22	61	7	1	8	1	—	1	1	1	2
Uebriges Amerika	19	22	41	17	6	23	2	8	10	—	5	5	—	1	1
Australien	13	5	18	10	—	10	—	2	2	—	—	—	2	1	3
Afrika	7	4	11	5	3	8	1	1	2	—	—	—	—	—	—
Asien	4	4	8	4	2	6	—	2	2	—	—	—	—	—	—
Summa der im Auslande Geborenen	2027	2026	4053	1124	987	2111	291	352	643	230	270	500	130	172	302
Geburtsort unbekannt	10	11	21	3	1	4	1	1	2	—	—	—	—	1	1
Gesammtsumme	43961	49535	93496	19974	21456	41430	7566	9746	17312	6384	6876	13260	3432	4378	7810

*) Nach der 1885 noch bestehenden Kreiseintheilung. Unter den in der Preussischen Statistik (Bd. 96) als „in anderen Landgemeinde Bornheim gebürtigen Personen einbezogen.

**) Nach Band 96 der Preussischen Statistik entfallen auf die übrigen hier nicht speciell ausgezählten übrigen Provinzen bezw. des Stadtkreises Berlin.

***) Geordnet nach der Gesammtzahl.

völkerung nach Gebürtigkeit, Zuzugsperioden und Religionsverhältnissen.

in den Jahren									Von der Gerammtzahl waren											
1865/56			1855 u. früher			Zuzugszeit nicht angegeben			Evangelisch			Katholisch			Israelitisch			Dissidentisch und ohne Angabe.		
M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
72	88	160	58	91	149	4	6	10	400	515	915	88	103	191	21	27	48	4	7	11
558	664	1222	368	520	888	141	86	227	2640	3257	5897	2799	3650	6449	499	537	1036	34	46	80
689	754	1443	366	467	833	102	84	186	4370	5003	9373	2794	2744	5538	528	524	1052	64	72	136
1319	1506	2825	792	1078	1870	247	176	423	7410	8775	16185	5681	6497	12178	1048	1088	2136	102	125	227
122	127	249	96	117	213	96	27	133	880	1076	1956	918	1065	1983	354	373	727	25	22	47
46	18	64	35	12	47	28	10	38	799	442	1241	82	64	146	32	21	53	13	8	21
18	30	48	20	16	36	30	18	48	255	272	527	183	176	359	63	44	107	7	4	11
16	15	31	11	1	12	25	12	37	548	317	865	25	21	46	34	37	71	10	12	22
12	*11*	*23*	*4*	*1*	*5*	*13*	*9*	*22*	*225*	*177*	*402*	*16*	*16*	*32*	*21*	*24*	*45*	*4*	*10*	*14*
34	24	58	19	16	35	16	13	29	440	325	765	70	41	111	44	39	83	7	4	11
20	5	25	15	3	18	16	4	20	340	143	483	188	46	234	73	28	101	10	2	12
33	16	49	17	3	20	23	12	35	778	473	1251	115	55	170	165	82	247	18	4	22
1608	1741	3349	1005	1246	2251	481	282	763	11450	11823	23273	7262	7965	15227	1813	1712	3525	192	181	373
360	360	720	199	247	446	139	72	211	1506	1972	3478	3065	3588	6653	633	534	1167	49	33	82
29	14	43	17	15	32	22	4	26	543	272	815	13	7	20	15	11	26	15	2	17
102	151	253	64	102	166	55	27	82	1240	1912	3152	304	538	842	149	108	257	8	19	27
127	173	300	75	123	198	54	31	85	717	1064	1781	1007	1334	2341	360	359	719	22	23	45
891	1112	2003	542	768	1310	275	151	426	6125	8189	14314	2118	2583	4701	1326	1351	2677	84	101	185
64	43	107	49	25	74	26	9	35	710	701	1411	137	185	322	35	27	62	13	6	19
71	54	125	46	43	89	22	20	42	660	652	1312	29	19	48	71	62	133	6	4	10
6	7	13	8	5	13	10	1	11	71	73	144	146	61	207	26	25	51	4	2	6
1650	1914	3564	1000	1328	2328	603	315	918	11572	14835	26407	6819	8315	15134	2615	2477	5092	201	190	391
43	14	57	21	19	40	27	12	39	75	85	160	447	238	685	174	129	303	13	5	18
7	15	22	8	9	17	19	8	27	187	235	422	64	55	119	13	7	20	11	12	23
7	19	26	4	9	13	5	7	12	102	200	302	5	14	19	30	54	84	15	53	68
3	10	13	1	6	7	14	15	29	63	118	181	21	26	47	69	82	151	15	12	27
10	10	20	4	6	10	9	14	23	64	81	145	5	11	16	127	79	206	4	11	15
1	10	11	4	16	20	7	6	13	43	108	151	49	91	140	24	28	52	5	2	7
1	2	3	6	3	9	7	2	9	19	17	36	114	35	149	3	4	7	4	2	6
6	8	14	3	4	7	10	2	12	34	54	88	17	18	35	15	26	41	6	—	6
4	2	4	3	4	7	1	4	5	14	20	34	33	19	52	3	4	7	—	2	2
—	—	—	2	2	4	4	—	4	28	7	35	—	—	—	1	—	1	1	1	2
2	2	5	—	—	—	—	—	—	2	7	9	5	11	16	4	3	7	1	—	1
1	1	2	—	—	—	6	—	6	28	18	46	8	4	12	9	3	12	10	—	10
—	2	2	—	—	—	—	—	—	7	9	16	9	10	19	3	3	6	—	—	—
1	—	1	—	—	—	—	2	2	7	4	11	3	—	3	3	—	3	—	1	1
—	—	—	—	—	—	1	—	1	3	2	5	3	1	4	1	1	2	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	1	3	—	3	3	—	—	—	2	—	2
86	95	181	56	78	134	110	72	182	678	966	1644	783	536	1319	479	423	902	87	101	188
—	1	1	—	1	1	6	6	12	2	5	7	6	2	8	—	1	1	2	3	5
3344	3751	7095	2061	2653	4714	1200	675	1875	23702	27629	51331	14870	16818	31688	4907	4613	9520	482	475	957

Gemeinden des Zählkreises geborenen" 8257 Personen sind anscheinend eine grosse Anzahl von in der, im Jahre 1877 einverleibten früheren Preussens je bedeutend weniger Personen, als auf die hier mit den geringsten Zahlen vertretenen Angehörigen der Provinz Schlesien,

Tabelle 13.

Die am 1. Dezember 1885 ortsanwesende Bevölkerung

	Beruf (nach Abtheilungen und Gruppen des Reichsschemas für die Berufszählung vom Jahre 1882).	Stellung im Beruf.	Zahl der Erwerbsthätigen			Zahl der Angehörigen			Zahl der Dienstboten			Zusammen		
			M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.	M.	W.	Zus.
	A. Land-, Forstwirthschaft, Thierzucht und Fischerei.													
I.	Landwirthschaft, Thierzucht und Gärtnerei	Selbstständige	508	68	576	364	949	1313	3	185	188	875	1202	2077
		Arbeitnehmer	1203	142	1345	276	512	788	—	14	14	1479	668	2147
		Zus. . .	1711	210	1921	640	1461	2101	3	199	202	2354	1870	4224
II.	Forstwirthschaft, Jagd und Fischerei .	Selbstständige	44	—	44	3	52	55	1	5	6	48	57	105
		Arbeitnehmer	25	1	26	23	20	43	—	5	5	48	26	74
		Zus. . .	69	1	70	26	72	98	1	10	11	96	83	179
	Zusammen **A.**	Selbstständige	552	68	620	367	1001	1368	4	190	194	923	1259	2182
		Arbeitnehmer	1228	143	1371	299	532	831	—	19	19	1527	694	2221
		Zus. . .	1780	211	1991	666	1533	2199	4	209	213	2450	1953	4403
	B. Industrie, einschl. Bergbau und Bauwesen.													
III.	Bergbau, Hütten- und Salinenwesen, Torfgräberei	Selbstständige	14	—	14	9	20	29	—	19	19	23	39	62
		Arbeitnehmer	62	—	62	24	36	60	—	7	7	86	43	129
		Zus. . .	76	—	76	33	56	89	—	26	26	109	82	191
IV.	Industrie der Steine und Erden . . .	Selbstständige	115	6	121	87	208	295	1	47	48	203	261	464
		Arbeitnehmer	276	4	280	85	195	280	—	7	7	361	206	567
		Zus. . .	391	10	401	172	403	575	1	54	55	564	467	1031
V.	Metallverarbeitung	Selbstständige	464	9	473	342	931	1273	—	174	174	806	1114	1920
		Arbeitnehmer	1865	34	1899	519	1130	1649	—	34	34	2384	1198	3582
		Zus. . .	2329	43	2372	861	2061	2922	—	208	208	3190	2312	5502
VI.	Maschinen, Werkzeuge, Intrumente und Apparate	Selbstständige	276	5	281	185	447	632	—	134	134	461	586	1047
		Arbeitnehmer	937	20	957	331	709	1040	—	30	30	1268	759	2027
		Zus. . .	1213	25	1238	516	1156	1672	—	164	164	1729	1345	3074
VII.	Chemische Industrie	Selbstständige	70	3	73	59	111	170	4	100	104	133	214	347
		Arbeitnehmer	207	12	219	45	114	159	—	19	19	252	145	397
		Zus. . .	277	15	292	104	225	329	4	119	123	385	359	744
VIII.	Forstwirthschaftliche Nebenproducte Leuchtstoffe, Fette, Oele und Firnisse	Selbstständige	36	—	36	34	60	94	—	46	46	70	106	176
		Arbeitnehmer	220	59	279	123	274	397	—	13	13	343	346	689
		Zus. . .	256	59	315	157	334	491	—	59	59	413	452	865
IX.	Textil-Industrie	Selbstständige	94	134	228	84	248	332	—	90	90	178	472	650
		Arbeitnehmer	186	173	359	64	136	200	—	5	5	250	314	564
		Zus. . .	280	307	587	148	384	532	—	95	95	428	786	1214
X.	Papier und Leder	Selbstständige	441	8	449	284	783	1067	1	193	194	726	984	1710
		Arbeitnehmer	1047	88	1135	215	496	711	—	18	18	1262	602	1864
		Zus. . .	1488	96	1584	499	1279	1778	1	211	212	1988	1586	3574
XI.	Holz- und Schnitzstoffe	Selbstständige	599	17	616	445	1063	1508	1	131	132	1045	1211	2256
		Arbeitnehmer	1687	58	1745	632	1354	1986	—	35	35	2319	1447	3766
		Zus. . .	2286	75	2361	1077	2417	3494	1	166	167	3364	2658	6022
XII.	Nahrungs- und Genussmittel	Selbstständige	579	28	607	454	1147	1601	2	615	617	1035	1790	2825
		Arbeitnehmer	2431	170	2601	402	881	1283	—	47	47	2833	1098	3931
		Zus. . .	3010	198	3208	856	2028	2884	2	662	664	3868	2888	6756
XIII.	Bekleidung und Reinigung	Selbstständige	1810	2841	4651	1705	3606	5311	3	543	546	3518	6990	10508
		Arbeitnehmer	2801	2338	5139	589	1355	1944	—	50	50	3390	3743	7133
		Zus. . .	4611	5179	9790	2294	4961	7255	3	593	596	6908	10733	17641
XIV.	Baugewerbe	Selbstständige	775	11	786	565	1483	2048	2	434	436	1342	1928	3270
		Arbeitnehmer	2800	1	2801	811	2005	2816	—	48	48	3611	2054	5665
		Zus. . .	3575	12	3587	1376	3488	4864	2	482	484	4953	3982	8935
XV.	Polygraphische Gewerbe	Selbstständige	162	7	169	115	278	393	1	112	113	278	397	675
		Arbeitnehmer	1104	83	1187	361	823	1184	—	56	56	1465	962	2427
		Zus. . .	1266	90	1356	476	1101	1577	1	168	169	1743	1359	3102
XVI.	Künstler (Kunstmaler u. Kunstbildhauer) und künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung	Selbstständige	256	5	261	143	208	351	—	82	82	399	295	694
		Arbeitnehmer	376	3	379	66	86	152	—	8	8	442	97	539
		Zus. . .	632	8	640	209	294	503	—	90	90	841	392	1233
XVII.	Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehülfen, deren Arbeitszweig nicht näher zu ermitteln war	Selbstständige	16	—	16	—	1	1	—	2	2	16	3	19
		Arbeitnehmer	11	4	15	9	31	40	—	5	5	20	40	60
		Zus. . .	27	4	31	9	32	41	—	7	7	36	43	79
	Zusammen **B.** . . .	Selbstständige	5707	3074	8781	4511	10594	15105	15	2722	2737	10233	16390	26623
		Arbeitnehmer	16010	3047	19057	4276	9625	13901	—	382	382	20286	13054	33340
		Zus. . .	21717	6121	27838	8787	20219	29006	15	3104	3119	30519	29444	59963

Tabelle 13.

nach ihren Berufs- und Erwerbsverhältnissen.

	Beruf (nach Abtheilungen und Gruppen des Reichsschemas für die Berufszählung vom Jahre 1882).	Stellung im Beruf.	Zahl der Erwerbsthätigen M.	W.	Zus.	Angehörigen M.	W.	Zus.	Dienstboten M.	W.	Zus.	Zusammen. M.	W.	Zus.
	C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirthschaft.													
XVIII.	Handelsgewerbe	Selbstständige	4607	825	5432	3271	7670	10941	121	4087	4208	7999	12582	20581
		Arbeitnehmer	7625	755	8380	1816	3895	5711	—	737	737	9441	5387	14828
		Zus.	12232	1580	13812	5087	11565	16652	121	4824	4945	17440	17969	35409
XIX.	Versicherungsgewerbe	Selbstständige	51	1	52	37	219	256	—	90	90	88	310	398
		Arbeitnehmer	333	1	334	115	170	285	—	43	43	448	214	662
		Zus.	384	2	386	152	389	541	—	133	133	536	524	1060
XX.	Verkehrs-Gewerbe	Selbstständige	656	21	677	515	1221	1736	—	97	97	1171	1339	2510
		Arbeitnehmer	3071	5	3076	1655	3764	5419	—	218	218	4726	3987	8713
		Zus.	3727	26	3753	2170	4985	7155	—	315	315	5897	5326	11223
XXI.	Beherbergung und Erquickung	Selbstständige	723	134	857	556	1199	1755	—	530	530	1279	1863	3142
		Arbeitnehmer	908	695	1603	80	284	364	—	16	16	988	995	1983
		Zus.	1631	829	2460	636	1483	2119	—	546	546	2267	2858	5125
	Zusammen C.	Selbstständige	6037	981	7018	4379	10309	14688	121	4804	4925	10537	16094	26631
		Arbeitnehmer	11937	1456	13393	3666	8113	11779	—	1014	1014	15603	10583	26186
		Zus.	17974	2437	20411	8045	18422	26467	121	5818	5939	26140	26677	52817
XXII.	**D. Häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art**		1102	1782	2884	873	1555	2428	—	30	30	1975	3367	5342
XXIII.	**E. Staats-, Gemeinde- und Kirchendienst auch sog. freie Berufsarten**		5495	1250	6745	1990	4621	6611	27	1663	1690	7512	7534	15046
XXIV.	Hierzu **F. Selbstständige u. Anstalts-Insassen ohne Beruf**		*2991*	*5417*	*8408*	*973*	*3839*	*4812*	*199*	*3451*	*3650*	*4163*	*12707*	*16870*
	A. bis **F.**		51059	17218	68277	21334	50189	71523	366	14275	14641*	72759	81682	154441

*) Gegenüber der im 3. Hefte des V. Bandes (Hausstandsstatistik) ausgewiesenen Zahl der Dienstboten ergibt sich hier eine kleine Differenz. Dieselbe ist auf den Umstand zurückzuführen, dass die begriffliche Trennung zwischen Gewerbsgehilfen und Dienstboten bei beiden Auszählungen nicht ganz gleichheitlich durchführbar war.

Tabelle 14.

Die am 1. Dezember 1885 in den einzelnen Stadttheilen gezählte, erwerbsthätige Bevölkerung nach ihrem Berufsverhältnisse.

	Berufsabtheilungen.		Stadttheile: Innen-Stadt M.	W.	Zus.	Frankfurter Gemarkung M.	W.	Zus.	Bornheim M.	W.	Zus.	Sachsenhausen M.	W.	Zus.	Zusammen. M.	W.	Zus.
A.	Land- u. Forstwirthschaft, auch Thierzucht und Fischerei	Selbstst.	49	3	52	111	9	120	101	7	108	291	49	340	552	68	620
		Arbeitn.	155	7	162	425	54	479	254	40	294	394	42	436	1228	143	1371
		Zus.	204	10	214	536	63	599	355	47	402	685	91	776	1780	211	1991
B.	Industrie einschl. Bergbau und Bauwesen	Selbstst.	3107	1570	4677	1394	597	1991	555	455	1010	651	452	1103	5707	3074	8781
		Arbeitn.	8074	1534	9608	2482	468	2950	2590	509	3099	2864	536	3400	16010	3047	19057
		Zus.	11181	3104	14285	3876	1065	4941	3145	964	4109	3515	988	4503	21717	6121	27838
C.	Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirthschaft	Selbstst.	2855	557	3412	2388	169	2557	354	141	495	440	114	554	6037	981	7018
		Arbeitn.	5520	1032	6552	3750	242	3992	1116	82	1198	1551	100	1651	11937	1456	13393
		Zus.	8375	1589	9964	6138	411	6549	1470	223	1693	1991	214	2205	17974	2437	20411
	A. bis C.	Selbstst.	6011	2130	8141	3893	775	4668	1010	603	1613	1382	615	1997	12296	4123	16419
		Arbeitn.	13749	2573	16322	6657	764	7421	3960	631	4591	4809	678	5487	29175	4646	33821
		Zus.	19760	4703	24463	10550	1539	12089	4970	1234	6204	6191	1293	7484	41471	8769	50240
D.	Häusliche Dienstleistung und Lohnarbeit wechselnder Art		603	1064	1667	186	237	423	183	227	410	130	254	384	1102	1782	2884
E.	Staats-, Gemeinde-, Kirchendienst auch sog. freie Berufsarten		1396	461	1857	3208	613	3821	432	54	486	459	122	581	5495	1250	6745
	Summa A. bis E.		21759	6228	27987	13944	2389	16333	5585	1515	7100	6780	1669	8449	48068	11801	59869
F.	Hierzu *Selbstständige und Anstalts-Insassen ohne Beruf*		*975*	*1622*	*2597*	*1597*	*2793*	*4390*	*187*	*425*	*612*	*232*	*577*	*809*	*2991*	*5417*	*8408*
	Hauptsumme von A. bis F.		22734	7850	30584	15541	5182	20723	5772	1940	7712	7012	2246	9258	51059	17218	68277

Tabelle 15.

Die am 1. Dezember 1885 ortsanwesende, in Landwirthschaft und Industrie, Ausscheidung nach jugendlichen und erwachsenen,

Berufsarten:	Erwachsene M.	Erwachsene W.	Jugendliche M.	Jugendliche W.
	Personen.			
A. Land- und Forstwirthschaft auch Thierzucht und Fischerei.				
I. Landwirthschaft auch Thierzucht und Gärtnerei.				
1. Landwirthschaft (einschliess. Gemüsegärtnerei etc.)	894	126	53	5
2. Kunst und Handelsgärtnerei, Baumschulen	203	9	28	1
3. Zucht anderer Thiere als landw. Nutzthiere	25	1	—	—
II. Jagd und Fischerei.				
4. Forstwirthschaft und Jagd	12	1	—	—
6. Fischerei in Binnengewässern	12	—	1	—
Summe A.	1146	137	82	6
B. Industrie einschl. Bergbau und Bauwesen.				
III. Bergbau, Hütten, Salinenwesen, Torfgräberei.				
1—5.	61	—	1	—
IV. Industrie der Steine und Erden.				
6. Verfertigung von grobem Marmor, Stein und Schieferwaaren, Steinmetzen und Steinhauer	155	—	4	—
7. Verfertigung feiner Steinwaaren	19	—	—	—
8. Gewinnung von Kies und Sand, Gewinnung bez. Herstellung von Kalk, Cement, Trass, Gyps u. Schwerspath	17	—	—	2
10. Ziegelei und Thonröhrenfabrikation	7	—	—	—
11. Töpferei, Verfertigung von feinen Thonwaaren, Steinzeug, Teralith und Siderolithwaaren	61	—	2	—
12. Fayence und Porzellanfabrikation und Veredlung	2	—	—	—
13. Glashütten, Glasveredlung, Glasbläserei vor der Lampe	4	2	—	—
14. Spiegelglas und Spiegelfabrikation	5	—	—	—
V. Metallverarbeitung.				
15. Verarbeitung edler Metalle (Goldschmiede und Juweliere, Gold- und Silberschläger und Drahtzieher, Münzstätten)	46	18	1	2
16. Ausführung von Kupferschmiedarbeiten	29	—	5	—
17. Sonst. Verarbeitung unedler Metalle mit Ausschl. von Eisen, Erzeugung und Verarb. v. Metalllegirung	77	—	2	—
18. Eisengiesserei und Emaillirung von Eisen	99	—	3	—
20. Klempnerei, Blechwaarenfabrikation	274	3	32	—
22. Ausführung von Grob- (Huf-)Schmiedarbeiten)	159	—	3	—
23. Schlosserei einschl. Verfertigung von feuerfesten Geldschränken	993	1	103	—
24. Verfertigung von Sensen und Messern von eisernen Geräthen, Kurzwaaren, sowie Stahlfedern	25	—	1	—
25. Nähnadeln, Nadlerwaaren, Drahtgewebe und Drahtwaarenfabrikation	10	6	3	4

Berufsarten:	Erwachsene M.	Erwachsene W.	Jugendliche M.	Jugendliche W.
	Personen.			
VI. Maschinen, Werkzeuge, Instrumente, Apparate.				
26. Verfertigung von Maschinen, Werkzeugen, Apparaten, soweit nicht zu den folgenden No. dieser Gruppe gehörig	464	9	6	1
27. Stellmacherei und Wagenbau	73	—	4	—
28. Schiffsbau	12	—	1	—
29. Verfertigung von Schusswaffen	2	—	—	—
30. Verfertigung von Zeitmessintrumenten, Uhrmacher	76	—	9	—
31. Verfertigung von musikalischen Instrumenten, Instrumentenbau, Pianofortefabrikation	13	—	—	1
32. Verfertigung von mathematischen, physikalischen, chemischen und chirurgischen Instrumenten und Apparaten	250	9	27	—
VII. Chemische Industrie.				
34. Chemische pharmaceutische und photographische Apparate	94	9	—	—
35. Apotheker	61	2	—	—
36. Farbmaterialien mit Einschl. von Thierkohlen und Kohlenfilter, Steinkohlentheer u. Kohlentheer-Derivate	49	—	—	—
37. Explosivstoffe und Zündwaaren	—	—	—	1
38. Abfälle und künstliche Düngstoffe (Abfuhranstalten, Knochenmühlen u. Düngerfabriken)	1	—	—	—
39. Abdecker	2	—	—	—
VIII. Forstwirthschaftl. Nebenproducte Leuchtstoffe, Fette, Oele und Firnisse.				
41. Gasanstalten	120	—	—	—
42. Lichter- und Seifenfabriken	68	50	1	2
43. Oelmühlen	8	—	—	—
44. Kohlentheerschwelerei, Verfertigung von mineral. u. äther. Oelen, Fetten u. Firnissen, sowie Verarb. von Harzen	23	7	—	—
IX. Textil-Industrie.				
46/47. Spinnerei, Hechelei, Haspelei, Spulerei, Zwirnerei, Wattenfabrik als Fabrikbetriebe	12	38	—	4
48/50. Weberei	59	30	—	2
51/54. Strickerei, Wirkerei, Häkelei, Stickerei und Spitzenfabrikation	17	45	—	3
55. Bleicherei, Färberei, Druckerei und Appretur	27	30	—	—
56. Posamentenfabrikation	44	18	4	3
57. Seilerei, Fabrikation von Netzen etc.	21	—	2	—
X. Papier und Leder.				
58. Verfertigung von Papier und Pappe	30	4	2	—
59. Gerberei, Pergamentfabrikation etc.	53	1	1	—
60. Wachstuch und Ledertuch auch Treibriemenfabrication	21	7	1	—
61. Buchbinderei u. Kartonnagefbrikation	237	32	24	2
62. Verfertigung von Riemen- und Sattlerarbeiten	276	14	24	—
63. Verfertigung von Tapezierarbeiten	332	28	46	—

Handel und Verkehr erwerbsthätige, arbeitnehmende Bevölkerung in der männlichen und weiblichen Personen.

Berufsarten:	Erwachsene M.	Erwachsene W.	Jugendliche M.	Jugendliche W.
	Personen.			
XI. Holz- und Schnitzstoffe.				
64. Holzzurichtung und Conservirung	19	—	—	—
65. Verfertigung von groben und glatten Holzwaaren und Holzstiften	18	—	2	—
66. Tischlerei und Parquetfabrikation	1030	—	56	—
67. Böttcherei	319	—	13	—
68. Korbmacherei	19	2	2	—
69. Sonstige Weberei und Flechterei von Holz etc.	6	14	—	1
70. Drechslerei etc.	56	5	6	—
71. Verfertigung von Kämmen, Bürsten, Pinseln, Federposen, Stöcken, Sonnen- und Regenschirmen	56	31	5	5
72. Holz- und Schnitzwaaren-Vergoldung und sonstige Veredelung	73	—	7	—
XII. Nahrungs- und Genussmittel.				
73. Getreide, Mahl- und Schälmühlen	10	—	—	—
74. Bäckerei und Conditorei	769	94	26	7
76. Verfertigung von anderen vegetabilischen Nahrungsmitteln	27	5	2	—
77. Fleischerei	653	36	38	2
78. Verfertigung von anderen animalischen Nahrungsmitteln	68	2	1	—
79. Eisbereitung und Mineralwasserfabrikation	15	—	—	—
80. Mälzerei und Brauerei	728	1	2	—
81. Branntweinbrennerei, Liqueur- und Presshefefabrikation	38	7	2	—
82. Schaum- und Obstweinfabrikation Weinpflege (Weinküper)	22	1	1	—
84. Tabakfabrikation	27	15	2	—
XIII. Bekleidung und Reinigung.				
85. Näherei (Näherinnen)	—	64	—	16
86. Schneiderei (Schneider und Schneiderinnen)	1131	268	54	96
87. Herstellung fertiger Kleider und Wäsche, Confection	160	1056	5	136
88. Putzmacherei, Verfertigung von künstlichen Blumen und Federschmuck	4	229	—	24
89. Hut- und Mützenmacherei, Verfertigung von Filzwaaren, Kürschnerei und Pelzwaarenfabrikation	129	58	2	8
90. Verfertigung von Hosenträgern, Kravatten, Handschuhen, Corsets und Krinolinen	17	56	1	5
91. Schuhmacherei	973	26	65	1
92. Bader, Haarschneider etc.	197	4	8	1
93. Badeanstalten	14	3	—	—
94. Waschanstalten, Wäscherinnen und Plätterinnen	40	271	—	16
95. Kleiderreiniger	1	—	—	—
XIV. Baugewerbe.				
96. Bauunternehmung und Bauunterhaltung (soweit nicht zu den folgenden No. 97—105 zu zählen)	763	—	13	—
97. Feldmesser, Geometer etc.	10	—	—	—
98. Maurer	826	—	17	—
99. Zimmerer	340	—	13	—
100. Glaser	85	1	15	—
101. Stubenmaler, Anstreicher, Stuccateure etc.	408	—	20	—
102. Dachdecker	103	—	5	—
103. Asphaltirer, Steinsetzer und Brunnenmacher	99	—	—	—
104. Gas- und Wasser-Installateure	51	—	2	—
105. Ofensetzer und Schornsteinfeger	26	—	4	—
XV. Polygraphische Gewerbe.				
106. Schriftschneiderei und -Giesserei, Holzschnitt	116	20	4	—
107. Buchdruck auch Stein- und Metall- sowie Farbendruck	843	49	67	3
108. Photographie	69	11	5	—
XVI. Künstler (Kunstmaler und Kunstbildhauer) u. künstlerische Betriebe für gewerbliche Zwecke (mit Ausnahme von Musik, Theater und Schaustellung).				
109.	333	3	43	—
XVII. Fabrikanten, Fabrikarbeiter, Gesellen und Gehülfen, deren Arbeitszweig nicht näher zu ermitteln war.				
110.	11	4	—	—
Summe B.	15190	2699	820	348
C. Handel und Verkehr einschl. Gast- und Schankwirthschaft.				
XVIII. Handelsgewerbe.				
1. Waaren- und Productenhandel im stehenden Geschäftsbetrieb	5303	678	246	58
2. Geld- und Credithandel	1653	—	29	—
3. Spedition und Commission	158	—	6	—
4. Buch-, Kunst- und Musikalienhandel	104	16	6	—
6. Handelsvermittlung	35	—	3	—
7. Hülfsgewerbe des Handels	2	—	—	—
8. Versteigerung, Verleihung, Aufbewahrung, Engagements und Annoncenvermittlung, Auskunfsbureaux	80	3	—	—
XIX. Versicherungsgewerbe.				
9.	323	1	10	—
XX. Verkehrsgewerbe.				
10. Post- und Telegraphenbetrieb	1025	2	—	—
11. Eisenbahnbetrieb mit Ausschluss des Strassenbahnbetriebs	1236	2	1	—
12. Posthalterei und Personenfuhrwerk mit Einschluss des Strassenbahnbetriebes	378	—	—	—
13. Fracht- (Roll-) Fuhrwerk, Güterbesteller	376	—	—	—
16. Binnenschifffahrt	35	—	1	—
19. Leichenbestattung einschl. Todtengräber	19	1	—	—
XXI. Beherbergung u. Erquickung.				
20.	849	673	59	22
Summe C.	11576	1376	361	80
Summe A—C.	27912	4212	1263	434

Messerer.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Beiträge zur Statistik der Stadt Frankfurt am Main

Bd.: 5. 1886/90 (1890)

Frankfurt, M. 1890

4 Germ.sp. 34 to-5
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11486037-5